M. Georg Christoph Hambergers,
der Philosophie ausserordentlichen Professors auf der Georg Augustus Universität, und Custos der academischen Bibliothek.

Zuverlässige Nachrichten

von den

vornehmsten Schriftstellern

vom

Anfange der Welt bis 1500.

Dritter Theil.

Mit Königl. Pohlnischem und Churfürstl. Sächsischem allergnädigsten Privilegio.

LEMGO,
in der Meyerschen Buchhandlung, 1760.

Gedichte

von

Dritter Band.

Vorbericht des Verlegers.

Das beliebte Hambergerſche Werk, wovon nunmehr der dritte Theil geliefert wird, verſtattet nicht diejenige Flüchtigkeit,

mit welcher mancher Schriftsteller die Ausgabe seiner Schriften beschleuniget. Man wird demnach die behutsame Ausarbeitung, mit welcher der Hr. Verfasser zum Vortheile seiner Leser langsam eilet, und den daher entstandenen Verzug von zween Jahren, nach deren Verlauf dieser Theil erst auf den zweiten folget, gar leichte entschuldigen.

Es ist nunmehr eine Anzahl von 801 Schriftstellern abgehandelt, und ein Zeitraum von 1100 Jahren nach Christi Geburt zurük geleget. Es bleiben also, da dieses Werk bis zum J. C. 1500. gehen sol, noch die Schriftsteller von 400 Jahren übrig, deren Beschreibung in dem 4ten und lezten Theile erfolgen wird.

Da

Da am Schlusse dieses Werkes sowol ein alphabethisches als chronologisches Verzeichnis aller abgehandelten Schriftsteller geliefert werden sol: so hat man die Beifügung eines Registers bei einem jeden Theile insbesondere, als wodurch die Brauchbarkeit des Buches eher wäre gehindert als befördert worden, als völlig überflüssig angesehen. Durch eben gedachtes doppeltes Verzeichnis wird dem kleinen Uebelstande und ungefähren Zufalle abgeholfen werden, der ohne Verschulden des Hrn. Verfassers sich bei dem Abdrukke eingeschlichen, und den vier lezten Artikeln, Silvester, Abbo, Witikindus, und Herigerus, eine ganz unrechte Stelle im Buche gegeben hat. Sie hätten, da

sie von 1003. bis 1007. gelebet haben, wie der Hr. Verfasser bei ihrer Lebensbeschreibung gehörig angemerket hat, S. 710. vor dem Aimoinus stehen müssen, haben aber, da der Abdruk schon zu weit fortgerükket war, nicht eher als am Ende dieses Theiles angehänget werden können.

Die etwa eingeschlichenen Drukfehler werden durch die Zusäzze und Verbesserungen, welche der berühmte Hr. Verfasser als eine Nachlese über das ganze Werk gleichfals dem lezten Theile anhängen wird, angezeiget, und folglich alle Unrichtigkeiten, die bei einer Arbeit dieser Art unvermeidlich sind, so genau

nau als möglich entdekket und verbessert werden.

Schlieslich dienet zur Nachricht, daß der zweite Theil von des Goguets Untersuchungen von dem Ursprunge der Gesezze, Künste und Wissenschaften ꝛc. wovon der erste Michaelismesse 1759. heraus kam, diesen Ostern dem Versprechen gemäs noch nicht geliefert werden könne. Der Hr. Professor Hamberger, welcher sich, des vorzüglichen innern Wehrts dieses Buches wegen, einer Uebersezzung desselben bei seinen anderweitigen weit wichtigern Arbeiten unterzogen hat, ist durch eine Reise in sein Vaterland an der Förderung der teutschen Ausgabe gehindert wor-

worden: im künftigen Sommer aber wird der Abdruk ungesäumt wieder angefangen werden. Lemgo, Jubilatemesse 1760.

Meyersche Buchhandlung.

Zuver-

Zuverlässige

Nachrichten

von den

vornehmsten Schriftstellern.

Dritter Theil.

DXII.

Marcus.

um das J. 401.

Palladius hist. Lausiaca, c. 20 & 21.
G. Cave H. L. SS. Eccl. To. I. p. 372.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. III. p. 2.
Tillemont Mem. pour l' hist. eccl. To. X. p. 456.
C. Oudinus Comm. de SS. eccl. To. I. p. 902.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VIII. p. 349.

Leben und Schriften.

Marcus, ein Egyptischer Einsiedler, that sich sonderlich durch seinen heiligen Wandel hervor, und war über hundert Jahr alt, als er starb. Er konte das alte und neue Testament auswendig, und

schrieb viele ascetische Bücher, wodurch er den Beinamen des Asceten und exercitator sich erworben haben mag. Es sind noch zehn dergleichen Bücher, deren Photius *) gedenket, im Druk vorhanden. Unter ihnen ist besonders das zweite, de his, qui putant ex operibus se iustificari, der Aufmerksamkeit wehrt, worin Marcus ein Zeuge gegen die Römische Kirche ist. Das achte de ieiunio, und das neunte, worin er von den Melchisedechiten handelt, fehlen in den ältern Ausgaben, und sind erst vor einigen Jahren zum Vorschein gekommen.

Ausgaben.

Τῶν ἁγίων πατέρων, ΜΑΡΚΟΥ ἐρημίτε καὶ ἀσκητε, ΝΙΚΟΛΑΟΥ καὶ ΗΣΥΧΙΟΥ πρεσβυτέρε, τὰ ἐυρισκόμενα συγγράμματα. Graece ex Bibl. regia. Parisiis, typ. reg. ap. Guil. Morellum, 1563. 8.

Es ist in eben diesem Jahre zu Paris bei Audaevus Parvus eine lateinische Uebersezzung gedrukt worden, deren Verfasser Joh. Picus ist. Sie ist bekanter, als die griechische Ausgabe.

S. Marci Eremitae opuscula. Graece & Latine. in *Frontonis Ducaei* Auctar. Biblioth. PP. To. I. p. 871. und in Bibl. PP. Paris. 1644. To. XI. p. 869.

Das Griechische ist nach eben der Handschrift, die Guil. Morel gebraucht hat, gedrukt.

-- opuscula theologica, latine. in Bibl. PP. max. To. V. p. 1084.

* * *

-- capitula de lege spirituali, eiusdem capitula de iis qui putant se iustificari ex operibus. *Graece*, cum versione latina *Vincentii Obsopoei*. Hagaeoae, Jo. Socer. 1531. 8.

S. Cat.

*) Cod. 200.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 344.

Diese Ausgabe ist in dem Micropresbytico veter. Patrum, Basil. 1550. p. 263 sqq. und in den Orthodoxogr. Bas. 1555. p. 568. abgedrukt.

-- sententiae, sive libelli duo de lege spirituali, Graece & Latine, iterum editi studio *Joan. a Fuchte.* Helmaest. typ. Jac. Lucii, 1617. 8.

Ist nach den drei nächst vorher angezeigten Ausgaben gemacht.

-- Sermones de ieiunio, & de Melchisedech, qui deperditi putabantur, nunc primum cum latina interpretatione a *Balthassare Maria Remondini* in lucem prolati. Romae, ex typogr. Ant. de Rubeis, 1748. 4.

Am Ende stehen einige Anmerkungen des Herausgebers.

DXIII.

Epiphanius.

gest. im J. 403.

Hieronymus de viris ill. c. 114. c. not. varr.
Joannis & Polybii vita Epiphanii, Gr. in *Epiph.* Opp. Col. 1682.
Sozomenus H. E. lib. 6. c. 32.
Suidas Lexico, h. v.
Dan. Papebrochius Commentario de S. Epiph. *in* Act. SS. Antv. To. III. Maii, p. 36.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 231.
L. Ell. Du Pin Nouv. Biblioth. To. 2. p. 295.
Tillemont Mem. pour l' hist. eccl. To. X. p. 484.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 527.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VII. p. 414.
G. Stolles Nachricht von den Kirchenv. p. 326.

L' hiſtoire & la vie de *S. Epiphane* -- avec l'analyſe des Ouvrages de ce Saint, ſon Apologie contre les Proteſtans, & des Notes critiques & hiſtoriques. A Paris, 1738. 4.

R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. eccl. To. VIII. p. 631.

J. G. Walchius H. E. N. T. p. 1322.

J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.

Leben.

Epiphanius ſol nach der Lebensbeſchreibung des Johannes, ſeines Schülers, von jüdiſchen Eltern ſtammen, und dadurch zum Chriſtenthum gebracht worden ſeyn, daß er ſahe, wie ein Mönch für ſeinen Mantel, den er einem ihn anſprechenden Bettler gab, ein weiſſes Kleid von Himmel bekommen. Doch dieſe Nachrichten flieſſen aus einer ſehr unreinen Quelle, die keinen Glauben findet. Sein Geburtsort iſt Beſanduc bei Eleutheropolis in Paläſtina. In ſeiner Jugend wurde er von den Mönchen unterrichtet, unter denen er lange Zeit in Egypten gelebt. Hieronymus*) nennet ihn πεντάγλωττον, weil er fünf Sprachen, die Ebräiſche, Syriſche, Egyptiſche, Griechiſche und Lateiniſche verſtund. Nach ſeiner Zurükkunft aus Egypten gieng er unter die Mönche in Paläſtina, und ſtiftete nahe bei ſeinem Geburtsorte ein eigenes Kloſter, welches man das Alte Ad nante. Um das J. 368. wurde er zum Biſchof zu Conſtantia auf der Inſel Cypern, die vorher Salamine hies, erwählet, und im J. 382. von dem Kaiſer in der Sache des Paulinus, wegen des Biſchöflichen Stuhls zu Antiochia, berufen. Im J. 391. erhub ſich zwiſchen ihm und dem Biſchof Johan zu Jeruſalem ein Streit wegen der Lehren des Origenes, der mit groſſer Unanſtändigkeit geführet wurde. Er fieng eben dieſen

*) Apolog. contra Rufin. 2. p. 537. To. 2. ed. Veron.

diesen Streit auch mit dem Johan Chrysostomus an. Epiphanius versamlete im J. 401. auf der Insel Cypern ein Concilium, worin er das Lesen der Bücher des Origenes verdamte. Er suchte den Johan Chrysostomus zu einem gleichen Schlus zu bewegen, und that selbst eine Reise nach Constantinopel, die Volstrekkung des Schlusses des Consiliums in Cypern daselbst zu veranstalten: seine Bemühung war aber fruchtlos, und er muste unverrichteter Dinge die Rükreise antreten, auf der er im J. 403. bei sehr hohem Alter, das sich bis gegen hundert Jahre erstrekte, auf der See gestorben ist.

Schriften.

Das Urtheil über die Gelehrsamkeit des Epiphanius ist nicht sehr vortheilhaft. Seine Einsicht reichet nicht weit, sein Urtheil ist übereilt, und seine Schreibart nachlässig. Von seinen Schriften sind noch vorhanden:

1. Ancoratus. Ein Anker des Heils, das für sein Leben und Heil besorgte Gemüht zu stärken. Ist im J. 373 oder 374. geschrieben.

2. Panarium. Eine Vorrahtskammer von Mitteln gegen achtzig Kezzereien. Epiphanius ist im Kezzermachen sehr freigebig, dabei alzu leichtgläubig, und in seinen Widerlegungen oftmals unglüklich. Gleichwol bleibt er wegen vieler aus sichern Quellen geschöpften Nachrichten und guten Anmerkungen ein Schaz der Kirchengeschichte. Ist im J. 373. auf das Verlangen der Aeltesten, Acacius und Paulus, geschrieben.

3. Anacephalaeosis. Ein Auszug aus dem vorhergehenden Werke an eben dieselbe.

4. De ponderibus & mensuris so wol der Juden als anderer Völker. Es wird darin auch von den Bü-

chern des Alten Testaments, und den Griechischen Uebersezzungen nebst den Zeichen, deren man sich darin bedienet, gehandelt.

5. Epistola ad Iohannem Hierosolymitanum, ist nur lateinisch nach des Hieronymus Uebersezzung vorhanden.

6. Epistola brevis ad Hieronymum.

7. De XII gemmis in veste Aaronis. Die Schrift, welche Conrad Gesner herausgegeben, imgleichen diejenige, so in der Petavischen Ausgabe stehet und des Anastasius Sinaita Arbeit ist, sind nur für Auszüge aus dem Epiphanius zu halten, dessen ächtes Werk dasjenige seyn sol, das erst vor einigen Jahren in einer alten lateinischen Uebersezzung aus einer Handschrift im Vatican, die hinten mangelhaft ist, zum Vorschein gekommen ist.

8. Commentarius in Canticum canticorum. Ist in einer alten lateinischen Uebersezzung, die von dem Cassiodorus ist veranstaltet worden, vorhanden, und erst vor wenigen Jahren in Druk gekommen. Er mus nicht mit dem Commentarius, der unter des Philo von Carpathus Namen unter den Bigotischen Handschriften befindlich ist, verwechselt werden, obschon Philo den Epiphanius gebraucht zu haben scheint. Der Commentarius in Cant. Cant. welchen Stephanus Salutatus unter des Philo von Carpathus Namen herausgegeben, ist nicht von ihm, sondern scheint des Epiphanius, aber mit Zusäzzen interpolirter Commentarius zu seyn.

9. Fragmentum breve in Evang. Johannis.

10. Apophthegmata XVII. Beide Werke stehen nicht in der Samlung der Werke des Epiphanius.

Zwei-

Zweifelhaftig sind, und einem jüngern Epiphanius beizulegen:

11. De prophetis liber. Was den Verfasser der französischen Lebensbeschreibung des Epiphanius bewogen hat, p. 404. zu schreiben: Niemand mehr als die Protestanten legten dieses Werk dem Epiphanius bei; sehe ich nicht ein.

12. Physiologus de natura ferarum & volucrum.

13. Homiliae VIII.

14. Miraculum S. Eucharistiae. Stehet nicht in der Samlung seiner Werke.

Ausgaben.

Von den Ausgaben der Werke des Epiphanius und einigen Schriften desselben handelt Jac. Thomasius in einer Dissertation, die der Leipziger Ausgabe hat sollen vorgesezt werden, und in Joh. Gotl. Krausen umständlicher Bücherhistorie befindlich ist, S. 262.

D. Epiphanii -- Opera, Graece nunc primum in lucem edita. Basil. Jo. Oporin. 1544. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 344. Diese Ausgabe enthält die ersten vier angezeigten Tractate.

--opera omnia in duos tomos distributa. *Dionysius Petavius* ex veteribus libris recensuit, latine vertit, & animadversionibus illustravit. Cum indicibus necessariis. Parisiis, sumpt. M. Sonnii & al. 1622. fol.

Mit der Uebersezzung des Petavius sind die Gelehrten nicht zufrieden, besonders Salmasius. Der Nachdruk zu Cöln oder eigentlich zu Leipzig, 1682. enthält ausser Heinr. Valesius Rede auf den Tod des Petavius,

und dem Leben und Verzeichnis der Schriften desselben aus *Nath. Sotwelli* Biblioth. Iesuit. des Petavius Appendicem ad Epiphanianas animadversiones, die zuerst zu Paris, 1624. 8. gedrukt sind, und aus seinen Miscellaneis Exercitationibus die Capitel gegen den Salmasius.

* * *

— ancoratus. Graece & latine cum versione & notis *Viti Amerbachii.* Augusti. Vind. 1548. 8.

S. *Fabricius* l. c.

— ancoratus, & anacephalaeosis, Graece cum versione latina.

in *Jos. Mar. Thomasii* Institution. theol. antiq. PP. Ro. 1712. To. III. p. 4-595.

* * *

— de ponderibus & mensuris, a cap. 21. Graece & lat. & subiuncta antiqua latina versione.

in *Steph. le Moyne* Variis sacris, To. I. p. 470.

* * *

— de XII gemmis rationalis summi sacerdotis Hebraeorum liber ad Diodorum. Prodit nunc primo ex antiqua versione Latina. Opera & studio *P. Franc. Fogginii*, qui & notas adiecit. Romae, Zempel. 1743. 4.

Die Vorrede handelt umständlich von der Geschichte dieses Werks.

* * *

— de XII gemmis, quae erant in veste Aaronis, liber graecus & e regione latinus, *Jola Hierotarantino* interprete, cum Corollario *Conradi Gesneri.*

c. *C. Gesneri* Opere de omnium fossilium genere. Tiguri, 1565. 8.

— idem

-- idem liber, cum *Claudii Salmasii*, & *Matthi. Hilleri* observationibus.

in *M. Hilleri* libro de duodecim gemmis in pectorali summi pontificis. Tubing. 1698. 4.

Eiusd. Syntagm. hermeneut. ib. 1711. 4.

* * *

-- Commentarium in Canticum Canticorum. Prodit nunc primum ex antiqua versione latina. Opera & studio *Petri Francisci Foggini*. Romae, typ. Palearini, 1750. 4.

In der Vorrede wird die Geschichte dieses Buchs ins Licht gesezt.

* * *

-- sive *Philonis*, Ep. *Carpathii*, interpretatio in Canticum Canticorum, Latine, ex interpretatione *Stephani Salutati*. Parisiis, Chr. Wechel. 1537. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 345.

* * *

-- Fragmentum breve εἰς τὸ κατὰ Ἰωάννε, Graece.

in *Combefisii* Auctar. novis. To. I. p. 300.

-- apophthegmata septendecim, Graece & Latine.

in *Cotelerii* Monument. To. I. p. 426.

* * *

-- commentarius de prophetarum vita & interitu, *Graece* & *Latine*, ex interpretatione *Albani Torini*; *Sophronii* libellus de vita Evangelistarum, *Graece* & *Latine*, ex interpretatione *D. Hieronymi* cum scholiis *Erasmi* Rot. Parabolae & miracula, quae a singulis Evangelistis narrantur, Graecis versibus a *Gregorio* Naz. conscripta, Graece & Latine; *D. Hieronymi* vitae scriptorum

ecclesiasticorum, e latina lingua in Graecam translatae per *Sophronium* cum scholiis *Erasmi* Rot. *Gennadii* catalogus illustrium virorum; ex editione *Albani Torini*. Basileae, Andr. Cratander, 1529. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 344.

-- (ut vulgo nominatur) liber de vitis prophetarum, Graece, cum versione Latina, & notis illustratus, labore & studio *Joachimi Zehneri*. Schleusingae, Seb. Schmuck, 1612. 4.

S. ibid. ead.

-- physiologus; *eiusdem* sermo in die festo Palmarum, Graece & Latine, ex interpretatione & cum scholiis *Consali Ponce de Leon*, & cum figuris. Romae, Zannettus, 1587. 4.

S. ibid. ead.

Es ist diese Ausgabe zu Antwerpen bei Chr. Plantinus, 1588. 8. nachgedruckt.

-- Ep. *Hesychii* & *Chrysippi* presbyterorum Hierosolym. sermones aliquot de laudibus Virginis Mariae, Graece, cum versione Latina, & ex editione *Joannis Pici*. Paris. vid. G. Morel. 1565. 8.

S. ibid. p. 345.

-- oratio in sepulturam corporis domini, Graece & Latine, ex versione *Stanislai Phoenicii*, nunc primum in lucem edita, ex bibliotheca *Simonis Simonidae*. Samoscii, M. Lenscius, 1604. 4.

S. ibid. ead.

-- Miraculum S. Eucharistiae, latine, cum animadversionibus *Theophili Raynaudi*.

in *Eiusd.* Opp. To. VI. p. 382.

DXIV.

DXIV.

Eunapius.

lebt noch nach dem J. 404.

Photius Bibl. Cod. 77.
Hadr. Junii vita Eunapii ex scriptis ipsius collecta.
Le Nain de Tillemont hist. des Emp. To. IV. p. 416.
J. A. Fabricii B. G. lib. 5. c. 5. §. 2. Vol. VI. p. 232.
J. Bruckers Fragen aus der philos. Hist. Th. 3. p. 747.
-- historia crit. philos. To. II. p. 303.
Algemeine Welthist. Th. 14. p. 416.

Leben.

Eunapius war aus der Stadt Sardes in Lydien, und mit dem Philosophen Chrysanthius durch dessen Frau verwandt. Dieser unterrichtete ihn auch von Jugend an in der Philosophie und Beredsamkeit. In seinem sechzehenten Jahre begab er sich nach Athen, wo er aber, weil er die See nicht vertragen konte, krank ankam, und zur Verwunderung aller Menschen unter der Hand eines wegen seiner unglüklichen Curen verrufenen Arztes genesete. Hier legte er sich bei dem Proäresius auf die Beredsamkeit, worauf seine Eltern besonders drungen. Im zwanzigsten Jahre wurden ihm die Geheimnisse der heidnischen Theologie geoffenbaret, die er zu Alexandrien in Egypten aus dem Grunde zu erlernen gedachte. Allein seine Eltern hielten ihn von dieser Reise zurük, weil er die Beredsamkeit treiben solte. Dennoch war er in dem geheimen Gottesdienste so erfahren, daß er zu den Sacris Eleusiniis zugelassen wurde. Er legte sich auch auf die Arzneikunst. Es ist ein von ihm verschiedener Man gleiches Namens, der von den Lydiern an den Kaiser Julianus

lianus geschikket worden, dessen Gesandschaft unser Eunapius in seiner Geschichte gedenket.

Schriften.

Man hat von dem Eunapius Lebensbeschreibungen von den Philosophen und Rednern seiner Zeit (de vitis philosophorum & sophistarum), welche er auf Antrieb des Chrysanthius in einer zu künstlichen und dunkeln Schreibart geschrieben. Auch hat er die Geschichte des Dexippus bis auf die Verstossung des Johan Chrysostomus und den Tod der Kaiserin Eudoxia fortgesezet, welche beide Begebenheiten in dem J. 404. sich ereignet haben. Von diesem lezten Werke sind einige Excerpta von Gesandschaften noch vorhanden.

Ausgaben.

Eunapius Sardianus de vitis philosophorum & sophistarum. Nunc primum Graece & Latine editus, interprete *Hadriano Junio.* Cum indice & Graeci exemplaris castigatione. Antverpiae, ex off. Chr. Plantini, 1568. 8.

Junius hatte die Handschrift von dem Joh. Sambucus, die durch Veranstalten des Cardinals Farnese, aber sehr fehlerhaft, geschrieben war.

-- de vitis philosophorum & sophistarum, *Hadriano Junio* interprete. Graeca cum MSS. Palatinis comparata, aucta & emendata *Hieron. Commelini* opera. Nunc recens accedunt *eiusdem* auctoris Legationes, e bibliotheca *Andr. Schotti.* Genevae, ap. Paul. Stephanum, 1616. 8.

S. Catal. Bibl. Bun. To. I. Vol. I. p. 205.

Hier. Commelins Ausgabe ist zu Heidelberg 1596. 8. ge-

gedrukt. Die angezeigte Ausgabe gibt auf einigen Exemplarien andere Buchführer an.

Joh. Bened. Carpzovii Specimen Eunapii edendi ἐξόδου ex Aedes. de Sosipatra. Lipsiae, Breitkopf. 1748. 4.

Es ist zu wünschen, daß diese Ausgabe nun nach Verfluß von zehn Jahren zum Vorschein kommen mögte, zu welcher der Hr. Verfasser auch die Fabricische Samlung in Händen hat.

Eunapii Legationes, Graece & Latine cum *Henr. Valesii* notis.

in *Ph. Labbei* de Scriptoribus Byzant. protreptico, p. 15 sq.

DXV.

Prudentius.

geb. im J. 348. lebt noch im J. 405.

Prudentius in prol. Operum.
Gennadius de viris ill. c. 13.
Vita Prudentii per *Aldum* scripta.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 380.
L. Ell. Du Pin Nouv. Biblioth. To. III. p. 5.
Tillemont Mem. pour l'hist. eccl. To. X. p. 560.
Jo. Clerici Lebensbeschreibung einiger Kirchenvät. p. 342.
Jo. Pet. Ludovici diss. de vita Prudentii. Viteb. 1693. 4. & in *Ej.* opusc. misc. To. 2. p. 493.
P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.
Nic. Antonius Biblioth. Hisp. vet. lib. 2. c. 10.
J. A. Fabricius B. L. lib. 4. c. 2.
— B. L. med. & inf. aet. h. v.
G. Stolles Nachricht von den Kirchenv. p. 301.
J. N. Funccius de veg. L. L. senect. p. 263.

Leben.

Leben.

Aurelius Prudentius Clemens ist unter dem Consulat des Flavius Philippus und Flavius Sallia gebohren, das ins J. 348. fält. Daß er ein Spanier gewesen, ist ausser Zweifel: allein über seine Geburtsstadt wird gestritten. Einige streiten für Saragossa, andere für Calahorra. Beide Partheien gründen sich auf Stellen des Dichters, die auf die leztere Seite den Ausschlag geben *). Die übrigen Nachrichten von seinem Leben will ich dem Leser aus des Prudentius eigenen Worten abnehmen lassen.

Per *quinquennia* jam *decem*,
Ni fallor, fuimus; *septimus* insuper
Annum cardo rotat, dum fruimur sole volubili.
Instat terminus, & diem
Vicinum senio jam Deus applicat.
Quid nos utile tanti spatio temporis egimus?
Aetas prima crepantibus
Flevit sub ferulis. Mox docuit toga
Infectum vitiis falsa loqui, non sine crimine:
Tum lasciva protervitas
Ac luxus petulans (heu pudet ac piget)
Foedavit juvenem nequitiae sordibus ac luto.
Exin iurgia turbidos
Armarunt animos, & male pertinax
Vincendi studium subiacuit casibus asperis.
Bis legum moderamine
Frenos nobilium reximus urbium,
Ius civile bonis reddidimus, terruimus reos.

Tan-

*) periſteph. 4, 31. Hymn. 1, 116.

Tandem militiae gradu
Evectum pietas principis extulit,
Adsumtum propius stare jubens ordine proximo.

Worin diese leztere Ehrenstelle bestanden habe, lässet sich so wenig sagen, als die Städte benennen, denen er vorgesezt war. Aus dem, was auf die angeführte Stelle folget, lässet sich schliessen, daß er sich darauf den weltlichen Geschäften entzogen, und seine Zeit den heiligen Betrachtungen und Gesängen gewidmet habe.

Schriften.

Die noch vorhandenen Gesänge des **Prudentius** zeugen von einer grössern Frömmigkeit, als Stärke in der Dichtkunst. Er verstösset stark in dem Sylbenmas, besonders der griechischen Wörte, und ist von den Spuren des damals schon eingerissenen Aberglaubens und der falschen Wunder nicht frei. Doch diese Fehler und Mängel werden durch die vielen guten und christlichen Gedanken bedekket. Die noch übrigen Schriften sind:

1. Liber Cathemerinon. **Zwölf Gesänge** von dem, was ein Christ täglich zu verrichten schuldig ist.

2. Liber περὶ στεφάνων, de coronis. **Vierzehn Gesänge** auf verschiedene, besonders Spanische, **Märtyrer**. Hierin trift man viele Misbräuche an, die damals schon in die Kirche eingerissen waren.

3. Apotheosis. Von der **Gottheit Christi**, gegen die Patripassianer und andere Kezzer.

4. Hamartigenia, vom **Ursprung der Sünde** gegen die Marcioniten und Manichäer. Heinsius zeigt, daß dieses Gedicht den zweiten Theil des vorhergehenden ausmache. Der Beschlus des Gedichts ist einem christlichen Dichter unanständig, worin er auf den Himmel

Ver-

Verzicht thut, und sich mit der Seligkeit begnügen lassen wil, die nur in einer leidlichen Strafe in der Hölle bestünde.

5. Psychomachia, eine Abschilderung des Kampfs der Tugenden mit den Lastern in der Seele eines Christen.

6. Contra Symmachum libri duo, gegen die Rede des Symmachus, pro ara pacis.

7. Diptychon (wie bei dem Gennadius für dittochaeum zu lesen ist) oder Enchiridion Vet. & Nov. Testamenti. Es bestehet aus neun und vierzig epigrammatibus. Heinsius erkennet sie nicht alle für des Prudentius Arbeit, und du Pin hält es für einen Auszug aus des Prudentius Werk. Den Namen Amoenus, welcher vor Handschriften steht, hält Fabricius blos für einen Beinamen, den die Bücherschreiber dem Prudentius wegen der Annehmlichkeit seiner Gedichte gegeben hätten.

Ausgaben.

Prudentius. Daventriae, 1472. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 316.

Aurelii Clementis Prudentii opera poetica, ex editione *Rhodolphi Langii.* Daventrie, 1495. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 373.

Diese Ausgabe komt vielleicht mit derjenigen alten Ausgabe, sine indicio loci & anni, überein, die Fabricius und der Bünauische Catalogus, To. I. Vol. 3. p. 2019. anführen.

— opera; *Prosperi* Epigrammata; *Joannis Damasceni*, *Cosmae* Hierosolymitani, *Marci* Episcopi Idrontis & *Theophanis* Cantica, Graece & Latine, Venetiis, ap. Aldum, 1501. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. III. p. 2019.

Eben

Eben daſelbſt wird eine andere Aldiniſche Ausgabe dieſer Schriftſteller in Octav ohne Anzeige des Jahres bemerket.

-- opera multo quam antea caſtigatiora, praeterea & *Aelii Antonii Nebriſſenſis* commentariis haud poenitendis illuſtrata, quibus inſuper adglutinata ſunt Scholia *Ioannis Sichardi*, quae omnia nunc primum in Philomuſorum gratiam excuſa ſunt. Antverpiae, Io. Steelſius, 1540. 8.

Die Anmerkungen des Antonius gehen nicht über alle Werke des Prudentius. Sichard hat ſeine Ausgabe, Baſel 1537. nach Handſchriften gebeſſert: priſtino autem nitori reſtituimus, non ingenio freti, quod eſt genus emendandi ſatis lubricum, ne dicam interim peſtilens, ſed ex codicibus vetuſtioribus, quorum ad me unum ex Argentorato ſubmiſit -- Werinherus Wolflinus. Vor der angezeigten Ausgabe ſteht auch das Leben des Prudentius vom Aldus.

-- opera, emendata & commentario expoſita a *Georgio Fabricio.*

in *Eiusd.* Poetis vet. eccleſiaſt. Baſil. J. Oporin. 1562. 4. p. 1.

Fabricius hat den Prudentius mit einer Handſchrift Caſp. Börners zu Leipzig verglichen.

-- opera, noviter ad MSt. fidem recenſita, interpolata, innumeris a mendis purgata, notisque & indice accurato illuſtrata a *Johanne Weitzio.* Acceſſerunt omnium doctorum virorum, quotquot in Prudentium ſcripſerunt, notae, ſcholia, atque obſervationes, cum gloſſis veteribus. Hanoviae, typ. Wechel. ap. haered. Joh. Aubrii, 1618. 8.

Auſſer den gloſſis des Iſo Magiſter, triſt man hier alles an, was Ael. Antonius Nebriſſ. Sichard, Eraſmus, Spigel, Fabricius, Ad. Siber, Murmelius, Giſelinus, Remus, Ad. Theod. Siber und Wilke, zur Erläuterung des Prudentius geſchrieben haben.

-- opera a *Victore Giſelino* correcta & emendata. *in* Bibl. PP. max. To. V. p. 990.

-- opera, ex fide decem librorum MSS. emendata ſtudio *Theodori Pulmanni* & *Victoris Giſelini*. Accedunt eiusdem *Victoris Giſelini* commentarius, *Symmachi* & *Ambroſii* epiſtolae adverſariae de religione, cum ſcholiis *Petri Nannii* & *Victoris Giſelini*; *Deſiderii Eraſini* commentarius in duos hymnos *Prudentii*. Antverpiae, Chr. Plantinus, 1664. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 373.

-- quae exſtant. *Nicolaus Heinſius* ex vetuſtiſſimis exemplaribus recenſuit, & animadverſiones adiecit. Amſtel. ap. Dan. Elzevir. 1667. 12.

Dieſes iſt bisher die vorzüglichſte Ausgabe in Anſehung der Kritik, wodurch der Text aus einer groſſen Menge der älteſten Handſchriften berichtiget iſt.

-- opera, interpretatione, notis & indice illuſtrata, ſtudio & labore *Stephani Chamillard*, in uſum Delphini. Pariſ. vid. Cl. Thibouſt. 1687. 4.

S. Cat. de la B. du R. l. c.

-- quae exſtant, recenſuit & adnotationibus illuſtravit *Chriſtophorus Cellarius*, qui & indices copioſiores rerum & verborum addidit. Halae Magdeb. ſumt. orphanotroph. 1703. 8.

Dieſe Ausgabe iſt vornemlich nach der Heinſiusſchen gemacht.

-- ope-

-- opera.
in *Maittairii* Corp. Poet. Lat. To. II. p. 1580.

* * *

-- hymnus de Chriſti Domini & Salvatoris noſtri natali. *Auguſtus Buchnerus* ſeorſim edidit, & commentariolo illuſtravit. Witeberg. Balth. Mevius, 1643. 8.

* * *

Iſa. Grangaei commentarii in *Aur. Prudentii Clementis* libros duos adverſus Symmachum pro ara Victoriae. Pariſiis, ap. Rob. Fouet, 1614. 8.

* * *

-- hymni de martyrio S. Hippolyti presbyteri Romani; S. Laurentii; infantis, qui cum S. Romano paſſus eſt; S. Eulaliae virg. & mart. Emeritenſis; S. Agnetis virg.; de SS. XVIII. martyribus Caeſarauguſtanis; S. Quirino; de S. Caſſiano mart.; Ex editis, ad codd. MSS. biblioth. reg. Pariſ. S. Michaelis in Periculo maris, & S. Germanis a Pratis, collati, & illuſtrati.
in *Theodor. Ruinarti* Actis martyr. Veron. 1731. fol. p. 143. 162. 317. 395. 402. 411. 440. 468.

DXVI.

Chryſoſtomus.

geb. im J. 347. geſt. im J. 407.

Von den alten und neuen Schriftſtellern vom Chryſoſtomus gibt Chr. Wilh. Volland in einer eigenen Diſſertation, Wittemb. 1711. 4. und Fabricius am anzuführenden Orte Nachricht.
Palladii Ep. Helenop. de vita S. Jo. Chryſoſt. dialogus. Cura *Emer. Bigot.* Pariſiis, 1737. 4.

Hieronymus de vir. ill. c. 129.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 300.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. III. p. 7.
Le Nain de Tillemont Mem. pour l' hiſt. eccl. To. XI. p. 1.
Chr. Guil. Vollandi diſſ. IV. de elogio, vita, ſcriptis, & editionibus Jo. Chryſoſt. Viteb. 1710. 1711. 4.
C. Oudinus Comm. de SS. Eccl. To. I. p. 687.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VII. p. 553.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. Eccl. To. IX. p. 1 ſqq.
Le Quien Oriens chriſtianus, To. I. p. 213.
Vita per Monachos Bened. concinnata, To. XIII. Opp.
J. G. Walchius H. E N. T. p. 1374.
J. A. **Cramers** Leben des Chryſoſtomus, vor der teutſchen Ueberſezzung ſeiner Schriften.

Leben.

Johannes mit dem Beinamen **Chryſoſtomus** iſt zu Antiochia in Coeleſyrien im J. 354. gebohren. Seine Eltern waren Heiden, davon er den Vater frühzeitig verlor. Die Mutter wurde mit ihm, da er drei und zwanzig Jahr alt war, von dem Biſchof Meletius zu Antiochia getauft. Er wurde in ſeinen jungen Jahren um ſo ſorgfältiger unterrichtet, als er groſſe Hofnung von ſich blikken lies. Er hatte die berühmteſten Männer zu Lehrern, den Libanius in der Beredſamkeit, der ſich ihn vor allen andern zum Nachfolger wünſchte, wie er denn in der Beredſamkeit ganz auſſerordentlichen Ruhm erlangt, und deswegen den Beinamen, **Chryſoſtomus**, noch ein paar Jahrhunderte nachher erhalten hat. In der Philoſophie wurde er von Andragathus, und in der heiligen Schrift von dem Biſchof Meletius unterrichtet. Dieſer verordnete ihn auch zum Lector. **Chryſoſtomus** begab ſich nachher in den Mönchsſtand, ſchwächte aber durch das ſtrenge

Leben

Leben seine Gesundheit dergestalt, daß er gezwungen wurde, sich wieder nach Antiochia zu begeben. Hier machte man ihn im J. 381. zum Diaconus, und fünf Jahre darauf zum Aeltesten. Von derselbigen Zeit an that er sich mit Predigen hervor, und lies besonders bei dem Aufruhr zu Antiochia im J. 387. da die Einwohner die Statuen des Kaisers Theodosius und der Placilla niedergerissen hatten, und wegen ihres Verbrechens in beständiger Abwechselung der Furcht und Hofnung ihres Lebens waren, seine Beredsamkeit zur Besserung ihrer Sitten und Stärkung ihres Muhtes wirksam seyn. Im J. 398. kam er nach des Nectarius Tode auf den bischöflichen Stuhl zu Constantinopel, wo er zur wichtigsten Bemühung seiner Beredsamkeit die Besserung der Sitten bei Grossen und Geringen machte, und mit der grösten Freimühtigkeit ihre Fehler bestrafte. Hierdurch muste er nohtwendig viele vor den Kopf stossen, unter denen die Kaiserin Eudoxia war, deren Rache ihm drohete. Seine Feinde, und unter diesen vornemlich der Bischof Theophilus zu Alexandria, bedienten sich dieses Umstandes vortheilhaft. Es wurde unter des Theophilus Vorsiz ein Synodus von fünf und vierzig Bischöfen zu Chalcedon auf dem Landgute des Rufinianus, ad quercum beigenamt, gehalten, worin man den Chrysostomus wegen vieler falschen Dinge zur Verantwortung zog, der aber nicht erschien, und auf eine grössere Versamlung appellirte. Man entsezte ihn also im Jahre 402. seiner Würde und schikkete ihn in die Verweisung. Weil sich aber das Volk empörete, so wurde er bald wieder zurük berufen. Seine Ruhe war jedoch von keiner Dauer, er wurde auf einem zweiten Synodus zu Constantinopel im J. 404. wieder abgesezzet, und ins

Elend geschikket, wo er nach ausgestandenen vielen Mühseligkeiten im J. 407. sein Leben endigte.

Schriften.

Die Schriften des Chrysostomus bestehen in einer grossen Anzahl. Die neueste Ausgabe enthält an ächten und falschen, tausend, vier hundert und sieben und vierzig Stükke, davon fünf und vierzig in keiner der vorhergehenden Ausgaben befindlich sind. Es sind dieselben theils Tractate, theils Homilien, und Briefe. Der lezten sind 249. unter denen der Brief ad Caesarium Monachum zu Streitigkeiten Anlas gegeben hat, nachdem er in der Censur cassirt werden muste, als ihm Bigot seiner Ausgabe des Palladius beidrukken lies. Die Römischkatholischen gröstentheils verwerfen diesen Brief, weil er gegen die Transsubstantiation ist. Einige von ihnen halten denselben für ächt, und bemühen sich nur, ihm einen andern Sin beizulegen. Unter diesen ist du Pin und Harduin. Unter den Homilien sind ein grosser Theil Predigten über die Bücher der heiligen Schrift, worunter man denen über die Psalmen den Vorzug gibt, die von den Antiochiern so hoch sollen geschäzzet worden seyn, daß sie sie auswendig lernten. Nicht geringer werden auch die ein und zwanzig Reden geachtet, die er zur Zeit der Unruhe zu Antiochia hielte. Unter den übrigen Schriften hat das Werk de sacerdotio in sechs Büchern den Vorzug, worin er von den Pflichten der Geistlichen sehr vernünftig handelt.

Ausgaben.

S. Joannis Chrysostomi opera, Graece, octo voluminibus. Etonae, in colleg. reg. exc. Jo. Norton, 1613. fol. al. tit. Ιωάννȣ -- τȣ̃ Χρυσοςόμȣ τῶν

ἑυρι-

ἐυρισκομένων τόμος πρώτος, δι' ἐπιμελείας καὶ ἀναλωμάτων Ἐβδίκε τῦ Σαβιλίε ἐκ παλαιῶν ἀντιγράφων ἐκδοθείς, &c.

Dieſes iſt die erſte und volſtändigſte griechiſche Ausgabe der Werke des Chryſoſtomus, welche nach Handſchriften in England, Frankreich, Teutſchland und ſelbſt dem Orient beſorgt iſt, an welcher der Herausgeber, Heinr. Savile, keinen Fleis und keine Koſten geſparet, die ihm mit einer unvergänglichen Hochachtung vergolten ſind. In dem Druk iſt eine bewundernswürdige Richtigkeit anzutreffen. Der achte Band enthält, auſſer einigen Ergänzungen zu den vorhergehenden Bänden, die alten Schriftſteller, welche von dem Chryſoſtomus geſchrieben haben, und die Anmerkungen verſchiedener Gelehrten über alle Theile des Werkes, unter denen des Herausgebers vor allen hervorleuchten.

— opera omnia in duodecim tomos diſtributa, quorum ſex priores opuſcula eius varia, ſex poſteriores in Novi Teſtamenti libros homilias complectuntur. Graece & latine coniunctim edidit, ex bibliotheca Chriſtianiſſimi regis, & melioribus undique conquiſitis exemplaribus recenſuit, & Pariſiis anno 1609 in lucem emiſit *Fronto Ducaeus*. Juxta cuius exemplar nova haec editio accurate recenſita, emendata, & in arctiorem modum coacta, nunc primum in Germania prodit, cum copioſis indicibus. Francof. ad M. typ. & impenſis B. Chr. Wuſtii ſen. 1698. fol.

Nur die ſechs erſten Bände ſind von Fronto Ducäus herausgegeben, die übrigen ſechſe hat der Buchdrukker Claud. Morel nach der Heidelbergiſchen gleich zu

bemerkenden Ausgabe hinzugethan. Die Pariſiſche Ausgabe iſt eben daſelbſt 1636. in zwölf Bänden, zwar auf ſchlechterm Papier, aber viel richtiger, aufs neue gedrukt.

-- opera omnia, quae exſtant, vel quae eius nomine circumferuntur, ad MSS. codices Gallicanos, Vaticanos, Anglicanos, Germanicosque; nec non ad Savilianam & Frontonianam editiones caſtigata, innumeris aucta: nova interpretatione ubi opus erat, praefationibus, monitis, notis, variis lectionibus illuſtrata, nova Sancti Doctoris vita, appendicibus, onomaſtico & copioſiſſimis indicibus locupletata. Opera & ſtudio D. *Bernardi de Montfaucon*, monachi ord. S. Ben. e Congreg. S. Mauri, opem ferentibus aliis ex eodem Sodalitio monachis. Tomus I-XIII. Pariſiis, L. Guerin, C. Robuſtel, J. & J. Barbou, &c. 1718.-1738. fol.

Der Titel zeigt die Hülfsmittel dieſer Ausgabe, und die Gelehrſamkeit ihres Herausgebers iſt weltkündig.

-- Predigten und kleine Schriften aus dem Griechiſchen überſezt. Mit Abhandlungen und Anmerkungen begleitet. Erſter -- zehnter und lezter Band. Mit vollſtändigem Regiſter herausgegeben von Johan Andreas Cramer. Leipzig, J. G. Dyck, 1748-1751. 8.

Dieſe Ueberſezzungen kommen aus verſchiedenen Federn. Die Abhandlungen betreffen die Geſchichte des Chryſoſtomus und beſonders ſeine Beredſamkeit.

* * *

-- aliquot opuſcula Graeca lectu digniſſima, cum praefatione *Eraſmi Roterodami*, cuius ſtudio ſunt edita. Baſil. in off. Frobeniana, 1529.

Dieſes iſt die erſte Samlung mehrerer Werke des Chryſoſto-

ſoſtomus. Vorher hat Eraſmus einige einzelne Stükke herausgegeben.

* * *

-- expoſitio perpetua in novum Jeſu Chriſti teſtamentum, ſcilicet, in evangelia, in epiſtolas Pauli, & in acta Apoſtolorum, Graece & Latine, interpretibus variis. Accedit *Andreae* Caeſarienſis commentarius in D. Joannis apocalypſin Graece & Latine, ex interpretatione *Theodori Peltani*, ex bibliotheca Palatina editus, & notis illuſtratus ſtudio *Friderici Sylburgii*. In bibliopol. Hier. Commelini, 1596. ſqq. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 346.

* * *

-- interpretatio accuratiſſima vereque aurea & divina, in omnes Pauli Apoſtoli epiſtolas, Graece, ex editione *Bernardini Donati*. Veronae, Steph. & fratres a Sabio, 1529. fol.

S. ibid. p. 345.

* * *

-- quatuor homiliae in Pſalmos, & interpretatio Danielis; opera nunc primum edita Graece, ex Ms. Cod. Bibliothecae regiae S. Laurentii Scorialeaſis, Latina interpretatione & notis illuſtrata, labore & ſtudio *Joannis Baptiſtae Cotelerii*. Lutetiae Pariſior. Lud. Billaine, 1661. 4.

S. ibid. p. 344.

* * *

-- commentarius & homiliae in epiſtolam Pauli ad Philemonem, ſeparatim in uſum ſtudioſae Juventutis, cum nova interpretatione latina, & annotatiunculis quibusdam edidit ſuis ſumtibus *M. Georgius Raphelius*. Lauenburgi, typ. Chr. A. Pfeiffer. 1712. 8.

* * *

-- li-

– liber, qui appellatur flores ſive florilegia, in quo continentur homiliae XXIII. (XXXIII.) ex operibus *D. Chryſoſtomi* excerptae, Graece, ex Ms. cod. bibliothecae monaſterii S. Jacobi Moguntiae deſcriptae, latina interpretatione illuſtratae, & nunc primum editae ſtudio & opera *Balthaſaris Etzelii*. Moguntiae, Jo. Albinus, 1603. 4.
S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 347.

* * *

–homiliae VII. ſelectae. Graece & latine. Tubingae, J. G. Cotta, 1701. 8.
S. ibid. ead.

* * *

– homiliae duae, de ſtatuis ad populum Antiochenum habitae. Graece. Lugduni, Ambr. Travers, 1624. 8.
S. ibid. p. 346.

* * *

– liber aureus de educandis liberis. *Eiusdem* tractatus alii V. *Severiani*, Gabal. Ep. liber in S. crucem: *Baſilii* Seleuc. Ep. laudatio de S. Stephano eiusque reliquiis; & *Zachariae* Hieroſol. antiſtitis epiſtola e Perſide, atque *auctoris incerti* liber de Perſica captivitate, ac ſanctae urbis excidio; Graece, ex vetuſtis codicibus Card. Mazarini, cum interpretatione latina *Franciſci Combefis*. Pariſiis, Ant. Bertier, 1656. 8.
S. ibid. ead.

* * *

– ſupplementa homiliarum. Ex codicibus MSS. bibliothecae Bodleianae eruit, latine vertit, & notis illuſtravit *Ericus Benzelius* filius. Upſal. typ. J. H. Werneri, 1708. 4.

* * *

– de ſa-

-- de sacerdotio libri VI. Graece & Latine. Accessere dissertationes quaedam prooemiales de dignitate sacerdotali & S. Chrysostomi vita e Guil. Cavii historia literaria desumta. Editionem adornavit praefationemque adiecit *Joan. Hughes.* Cantabrig. typ. acad. 1710. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 88.

-- de sacerdotio libri VI. Graece & Latine, utrinque recogniti, & notis indicibusque aucti. Accedit prodromus N. T. Graeci recte cauteque adornandi, opera *Jo. Alb. Bengelii.* Stutgard. J. B. Metzler. C. Erhard, 1725. 8.

Diese trefliche Ausgabe ist nach der ersten des Erasmus, Basel, 1525. gemacht, mit einer Augspurgischen alten Handschrift und einer alten lateinischen Uebersezzung, imgleichen der Ausgabe des Montfaucons verglichen. Die lateinische Uebersezzung ist neu.

* * *

-- Epistola ad Caesarium Monachum, Graece & Latine.

c. *Palladii* Dial. de vita S. Joh. Chrysostomi. editore *Emer. Bigotio.* Parisiis.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 350.

Diese Ausgabe ist so gleich unterdrükket worden, deswegen die Seitenzahl in den Exemplaren des Palladius unterbrochen ist. Allein die Sache wurde sehr bald ruchtbar, und Petrus Allix hat in der Expostulatione vor dem XII. Buch des Anastasius in hexaemeron öffentlich gegen dieses Verfahren geklaget, und Eduardus Stillingfleet hat selbst die unterdrükten Blätter bekommen, und sie in seiner Englisch geschriebenen Rettung der Lehre der Englischen Kirche abdrukken lassen.

-- Epi-

-- Epiſtola ad Caeſarium monachum, Graece & Latine iuxta exemplar Emerici Bigotii: cui adiunctae ſunt tres epiſtolicae diſſertationes, I. de Apollinaris haereſi, II. de variis Athanaſio ſuppoſitis operibus, III. adverſus Simonium, autore *Jacobo Baſnagio.* Traj. ad Rh. ex off. Fr. Halma, 1687. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 89.

-- epiſtola ad Caeſarium monachum. *Joannes Harduinus* notis illuſtravit, ac diſſertatione de Sacramento altaris. Pariſiis, exc. Franc. Muguet, 1689. 4.

Man hat dieſes Werk in den operibus ſelectis *Jo. Harduini.* Amſt. 1709. fol. p. 239 ſqq. nachgedruckt, es fehlet aber daſelbſt die am Ende angehengte Admonitio ad lectorem, welche jedoch nicht zu dieſer Sache gehöret.

-- eadem epiſtola, Graece & Latine, cum notis variorum & animadverſione hiſtorica *Jac. Baſnagii.*

in *H. Caniſii* Lect. antiq. ed. J. Baſnagio. To. I. p. 233.

-- eadem epiſtola, *Latine*, e codice Florentino.

in *Steph. le Moyne* Variis Sacris. To. I. p. 530.

Bibliotheca litteraria. Lond. 1722. N. V. p. 27.

DXVII.

Victor.

nach dem J. 407.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 373.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 74.

J. A. Fabricius B. G. Vol. V. p. 233.

Leben

Leben und Schriften.

Victor, ein Aeltester zu Antiochia, hat eine Auslegung der evangelischen Geschichte des Marcus hinterlassen, die er aus den zerstreueten Anmerkungen der Väter zusammen getragen hat, weil noch keine ordentliche Auslegung dieses Evangelisten vorhanden war. In einigen Handschriften steht vor diesem Commentarius der Name des Origenes, und Cyrillus von Alexandria. Victor führet darin den Johannes Chrysostomus an, und mus also etwas jünger seyn, als derselbe.

Ausgaben.

Victoris Antiocheni Commentarius in Marcum. Graece & Latine.

c. Catena in Marcum *Pet. Possini.* Rom. 1673. fol.

– in Marcum, & *Titi* Bostrorum Episcopi in Evangelium Lucae commentarii; antehac quidem nunquam in lucem editi; nunc vero studio & opera *Theodori Peltani* luce simul & latinitate donati. Accessit his *Dionysii* Alexandrini erudita Epistola de Dominicae resurrectionis tempore, deque paschalis ieiunii termino. Ingolstad. D. Sartor. 1580. 8.

Diese Uebersezzung steht auch in der Bibl. PP. max. To. IV. p. 370.

DXVIII.

Severianus.

stirbt nach dem J. 408.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 375.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. III. p. 75.

Til-

Tillemont Mem. pour l' hist. eccl. To. XI. p. 171.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 267.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. IX. p. 7. 217. 380 sq.

Leben und Schriften.

Severianus, Bischof zu Gabala in Syrien, kam nach Constantinopel, durch Predigen sich Geld daselbst zu erwerben, wozu ihn das Exempel des Antiochus von Ptolemais reizte. Johannes Chrysostomus nahm ihn als einen Freund auf, und sezte ein solches Vertrauen in ihn, daß er ihm in seiner Abwesenheit, während einer Reise nach Ephesus, die Predigten zu verrichten auftrug. Es ereignete sich aber eine Entzweiung unter ihnen, davon die wahre Ursache nicht bekant ist, und Chrysostomus trieb ihn aus der Stadt. Es konte auch selbst durch der Kaiserin Bemühung die vorige Aufrichtigkeit zwischen ihnen nicht wieder hergestellet werden, und Severianus schlug sich so gar zu den Feinden des Chrysostomus, und half ihn unterdrükken, wodurch er sich nicht wenig an seinem Ansehen geschadet. Er ist unter dem Kaiser Theodosius dem Jüngern, den er getauft hatte, gestorben. Es sind von ihm einige Homilien vorhanden, die zum Theil unter des Chrysostomus Schriften gekommen, aber ihrem wahren Verfasser wieder beigelegt worden sind.

Ausgaben.

Severiani -- Orationes VI. de mundi creatione. *Graece.*
inter Opera *Chrysostomi.* Edit. *Savil.* To. VII. p. 587.
-- eaedem, & alia excerpta, Graece, cum versione latina *Franc. Combefisii.*

in

in *Eiusd.* Auctar. noviſſ. Bibl. PP. To. I. p. 211.
Combefiſs Ueberſezzung lieſet man auch in der Biblioth. PP. max. To. XXVII. p. 99.

-- eaedem, & homilia de ſerpente, Graece, cum verſione Latina *Bernardi* de *Montfaucon.*
in *Eiusd.* editione Operum Chryſoſt. To. VI. p. 459. ſqq.

-- in ſerpentem aeneum. Graece.
in Opp. Chryſoſt. edit. *Savil.* To. VII. p. 448.

-- de ſigillis librorum homilia. *Gr.*
ibid. To. V. p. 689.

-- eadem, Graece & Latine, interprete *Bernardo* de *Montfaucon.*
in *Eiusd.* Chryſoſt. To. XII. p. 402.

-- ſermo de pace. Latine.
in Chryſoſt. *Savilii* To. VII. p. 948.

-- homilia ſ. liber in S. Crucem. Gr.
ibid. To. V. p. 898.

-- eadem, Gr. & Lat. interprete *Franc. Combefiſio.*

c. *Chryſoſt.* de pueris educandis. S. dieſen Artikel, p. 26.
Die Ueberſezzung ſteht in der Bibl. PP. max. To. V. p. 1229.

DXIX.

Marcellus.

nach dem J. 408.

J. A. Fabricius B. L. lib. 4. c. 12. §. 1. n. 3.
Dan. le Clerc hiſt. de la medecine, p. 380.
Hiſtoire lit. de la France, To. II. p. 48.
J. N. Funccius de veg. L. L. ſenect. p. 888.

Leben.

Leben.

Marcellus, mit dem Beinamen Empiricus, war aus Bourdeaux gebürtig, und Leibarzt bei dem Kaiser Theodosius I. Dieses ist die gemeine Meinung: man hat aber billig Ursache an der Richtigkeit derselben zu zweifeln. In der Aufschrift des Briefes an seine Söhne heisset er vir inluster ex magno officio Theodosii senioris, und die Verfasser der Gelehrten Geschichte von Frankreich halten ihn daher für einen Magister officiorum, und zwar für denjenigen, der von dem Liebling des Arcadius, dem Verschnittenen, Eutropius, dieser Würde beraubet worden, um sie seinem vertrauten Osius zu geben. Und selbst der Anfang des erwähnten Briefes gibt zu erkennen, daß Marcellus kein Arzt von Profession gewesen. Er sagt: Secutus opera studiosorum virorum, qui licet alieni fuerint ab institutione medicinae, tamen eiusmodi causis curas nobiles intulerunt. Es ist nicht zu glauben, daß ein wirklicher Arzt dieses geschrieben habe. Man trift noch andere Spuren an, welche diese Gedanken bestätigen. Daß er ein Christ gewesen, erhellet schon aus der Würde, die er bei dem Kaiser Theodosius geführet, und man siehet es noch klärer aus verschiedenen Stellen seines Werks.

Schriften.

Sein erwähntes Werk führet die Aufschrift de medicamentis. Da er sich vor dem vorgesezten Briefe an seine Söhne einen Bedienten Theodosius des ältern nennet, so mus er sein Buch erst unter Theodosius dem zweiten, der im J. 408. zur Regierung gekommen ist, geschrieben haben. Er hat es aus dem ältern und jüngern Plinius, dem Apulius, Celsus Apollinaris, und Desi-

gna-

gnatianus, ferner den Siburius, Eutropius und Ausonius, seinen Landsleuten, zusammen getragen, auch solche Mittel mitgenommen, die ihm von geringen Leuten angezeigt worden. Ohngeachtet er ein Christ war, so ist er doch nicht von solchen Mitteln frei, die auf Segensprechereien beruhen.

Ausgaben.

Marcelli de medicamentis Empiricis, physicis, & rationalibus liber; item *Claudii Galeni* libri IX. nunc primum latini facti, scil. de causis respirationis lib. I. de utilitate respirationis lib. I. de difficultate respirationis lib. III. de uteri dissectione lib. I. de foetus formatione lib. I. de semine libri II. *Iano Cornario* editore & interprete. Basil. in off. Froben. 1536. fol.

S. Biblioth. Gunzian. p. 91.

Der Herausgeber sagt: nihil temere in toto opere mutavimus, nisi palam corruptum, qualia multa librarii & ignorantia & incuria fuerunt admissa. Was die Verfasser der gelehrten Geschichte von Frankreich von einer schon vorher vom Frobenius veranstalteten Ausgabe sagen, beruhet auf einem Misverstande der Vorrede des Cornarus.

-- de medicamentis liber.
in Medicis antiq. Venet. ap. *Ald.* fil. 1547. fol.
-- idem liber.
in Medicae artis principibus, ap. *Henr. Stephanum*, To. II. p. 239. sqq.

DXX.

Nonnus.

um das J. 410.

Suidas Lex. v. Νόννος.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 389.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 928.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VII. p. 682.

Leben und Schriften.

Nonnus ist aus Panopolis in Egypten, und beschäftigte sich mit der Griechischen Dichtkunst. Man glaubt, daß er anfangs ein Heide gewesen sey, und hält es nicht für wahrscheinlich, daß der Verfasser der poetischen Umschreibung des H. Johannes, dem Bacchus zu Ehren würde gesungen haben. Es ist aber längst bemerket worden, daß hierin kein Widerspruch liege. Von seinen übrigen Umständen und von seiner Lebzeit ist nichts gewisses bekant. Diejenigen, welche ihn für den Nonnus halten, dessen Synesius *) gedenket, sezzen ihn um das J. 410. Von seiner Dichtkunst zeugen seine

1. Libri duo de quinquaginta Dionysiacon, dessen Einrichtung, Zusammensezzung und Schreibart der Person eines Bacchanten volkommen angemessen ist. Heinsius nennet es daher ein Chaos ohne Ordnung und Zusammenhang.

2. Metaphrasis epica Evangelii S. Johannis. Es herschet in diesem Werke eben das Genie, welches in dem vorhergehenden angetroffen wird. Diese Aehnlichkeit beider Werke, und die Zeugnisse des Suidas und Agathias sezzen es ausser Zweifel, daß beide Werke aus einer Feder geflossen sind.

Aus-

*) ep. 43. und ep. 102.

Ausgaben.

Nonni Panopolitae Dionysiaca, nunc primum in lucem edita, ex Bibliotheca *Joannis Sambuci.* (Graece) Cum lectionibus, & coniecturis *Gerarti Falkenburgii*, & indice copioso. Antverpiae, Chr. Plant. 1579. 4.

Die einzige Handschrift, wornach diese Ausgabe gemacht ist, befindet sich jezt in der kaiserlichen Bibliothek. Am Ende sind einige Verbesserungen des Guil. Canterus beigebracht.

-- Dionysiaca. *Petri Cunaei* animadversionum liber, *Danielis Heinsii* dissertatio de *Nonni* Dionysiacis & *eiusdem* paraphrasi. *Josephi Scaligeri* coniectanea. Cum vulgata versione, & *Gerarti Falkenburgi* lectionibus. Hanoviae, typis Wechel. ap. Claud. Marnium, & haer. J. Aubrii. 1610. 8.

Die Uebersezzung ist von Eilhard Lubinus und mit dem Griechischen Text und Falkenburgs Verbesserungen in gedachter Drukkerei zuerst erschienen, 1605. Nach dieser Ausgabe ist sie in Jac. Lectii Corp. Poet. Gr. heroici carm. Genev. 1606. eingedrukt.

* * *

-- paraphrasis evangelii secundum Joannem, graeco carmine, studio *Demetrii Ducae* Cretensis edita. Romae, 1526. 4.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 269. und Theol. To. I. p. 212. und p. 335.

Diese Ausgabe mus ich für die erste Ausgabe dieses Werkes des Nonnus halten. Sie ist dem Cave, Fabricius und Maittaire unbekant. Die Aldinische

Ausgabe, Vened. 1501. und die Römische Ausgabe, 1508. befinden sich wol schwerlich in der Wirklichkeit. Die letztere beruhet blos auf dem Zeugnis des Possevinus im Apparatu, h. v. und das Vorgeben einer Aldinischen Ausgabe gründet sich wol auf die Vermuhtung des Urhebers dieses Irthums, (vielleicht des Nansius) daß sich der Nonnus in der Samlung der christlichen Poeten des Aldus, Ven. 1501. befinde. Allein man wird ihn hier vergebens suchen.

-- tralatio Sancti Evangelii secundum Joannem, Graece. Hagenoae, per Joannem Secerium, 1527. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. II. p. 685.

Voran steht ein Brief Phil. Melanchtons an den Abt Friederich zu S. Aegidius in Nürnberg. Man siehet daraus, daß Melanchton diese Ausgabe an vielen Stellen gebessert habe.

-- converſio evangelii ſecundum Joannem, Graece, nunc primum ad verbum Latina facta, multisque locis emendata, per *Joh. Bordatum.* Parisiis, Car. Perier, 1561. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. I. p. 206.

Bordatus hat aus einer Handschrift viele neue Verse hergestellet, und besonders acht und dreissig Verse in dem 16ten Capitel. Sie scheinen aber dem Sylburgius und Nansius verdächtig.

-- graeca paraphraſis S. Evangelii ſecundum Joannem: antehac valde & corrupta & mutila; nunc primum emendatiſſima & perfecta atque integra, opera *Franciſci Nanſii.* Cum interpretatione latina. Additae *eiusdem* notae: in quibus mul-

multa non vulgaria tractantur, & varii auctorum loci corriguntur aut illustrantur. Lugd. B. ex off. Plant. ap. Franc. Rapheleng. 1589. 8.

Nansius hat verschiedene Ausgaben zu Rahte gezogen, und den Nonnus mit 369 Versen von seiner Arbeit ergänzet, worin er erzählet, was dieser in seiner Handschrift nicht gelesen zu haben scheinet. Die Uebersezzung ist von Bordatus und Hedeneccius genommen, aber verbessert worden. Die Anmerkungen sind gelehrt, und enthalten auch einige von Hadr. Junius. Diese Ausgabe ist 1599 verbesserter erschienen.

-- metaphrasis evangelii secundum Joannem, versibus heroicis: cum ms. cod. Pal. collata; verborum indice aucta: brevibus notis illustrata: rectius aliquot in locis versa: opera *Frid. Sylburgii.* Ex Hier. Commelini typograph. 1596. 8.

Diese Ausgabe ist nach des Erhard Heideneccius Ausgabe, Basel, P. Perna, 1571. und Paris, H. Stephanus, 1578. gemacht. Man hat sie in Teutschland verschiedentlich nachgedrukt.

-- paraphrasis evangelii secundum Joannem, Graece & Latine, cum notis & ex editione *Nicolai Abrami.* Parisiis, Seb. Cramoisy, 1623. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 335.

-- idem liber. Graece & latine.

in Bibl. Patr. Paris. 1644. To. 14. p. 304.

Ist nach der Ausgabe zu Ingolstadt 1614 gedrukt.

Danielis Heinsii Aristarchus sacer, sive ad Nonni in Johannem metaphrasin exercitationes. Quarum priori parte interpres examinatur, posteriori interpretatio eius cum sacro Scriptore con-

fertur: in utraque S. Evangeliſtae plurimi illuſtrantur loci. Accedit *Nonni* & S. Evangeliſtae contextus: tres item Indices: unus Sylburgii in Nonnum Graecus; duo recentes in Ariſtarchum; alter Graecus, alter Latinus. Lugd. Bat. Bonav. & Abr. Elzevir. 1627. 8.

Dieſe Cenſur iſt ſcharf. Caſpar Urſinus hat in ſeinem Nonno redivivo. Hamb. 1667. ſie zu widerlegen geſucht.

DXXI.

Rufinus.

geſt. im J. 410.

Gennadius de viris ill. c. 17.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 286.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. III. p. 140.
Le Nain de Tillemont Mem. pour l' hiſt. eccl. To. XII.
J. A. Fabricius B. L. lib. 4. c. 3. p. 732.
- - B. L. med. & inf. aet. c. not. *Manſi* h. v.
Jo. Franc. Bened. de Rubeis hiſtoria aquileienſi, p. 80. & rell.
Juſti Fontanini hiſtoria literaria Aquileienſi, lib. 4 & 5.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. X. p. 1.
Petri Tho. Cacciari diſſ. de vita &c. Rufini.
J. N. Funccius de veg. L. L. ſenect. p. 796.
J. G. Walchius H. E. N. T. p. 1482.

Leben.

Tyrannius Rufinus iſt nicht, wie viele dafür halten, zu Aquileja gebohren. Hieronymus *) ſagt von ihm, patria derelicta, Aquileiae habitat. Dieſe Vaterſtadt des Rufinus war Concordia in Italien. Er begab

*) apolog. lib. 2. c. 1.

begab sich aber von da nach Aquileja in ein Mönchskloster, wo er sich zugleich mit dem Hieronymus befand, und in den geistlichen Wissenschaften unterwiesen, und um das J. 371. getauft wurde. Noch in eben dem Jahre zog er mit einer frommen Frau, Melania, in den Orient, und hielte sich einige Zeit bei den Mönchen in Nitrien, und zu Alexandria bei dem Didymus auf. Nach einem sechsjährigen Aufenthalt in Egypten kam **Rufinus** nach Jerusalem zu der Melania zurük und stund ihr in der Bewirthung der Fremden in ihrem Kloster bei. Er wurde auch Aeltester an der Gemeine. Um diese Zeit entspan sich zwischen dem **Rufinus** und Hieronymus ein Misverständnis, welches um das J. 394. in eine öffentliche Uneinigkeit ausbrach, wozu die Streitigkeiten über den Origenes Gelegenheit gaben, in welchen **Rufinus** auf die Seite des Bischofs Johannes zu Jerusalem trat, und den Origenes gegen die Angriffe seiner Gegner vertheidigte. Doch wurden Hieronymus und **Rufinus** wieder versöhnet. Im J. 397. kam er mit seiner Gefährtin, Melania, nach Italien und Rom zurük, wo er verschiedene Bücher schrieb, allein durch die Uebersezzung einiger Schriften des Origenes zur Erneuerung des vorigen Streits zwischen ihm und dem Hieronymus Gelegenheit gab. Er gieng von da nach Aquileia, wo er seine Schuzschriften und einige andere Werke schrieb, und darauf eine zweite Reise mit der Melania nach Palästina vorzunehmen im Begrif stand. Dieses war um die Einnahme und Verwüstung der Stadt Rom durch den Gothischen König Alarich. **Rufinus** flüchtete sich nach Messina in Sicilien, und sahe von da aus die Verbrennung der Stadt Reggio durch die Gothen im J. 409. Alter und Krankheit beschwere-

ten damals den Rufinus, und er erreichte bald darauf im J. 310. das Ende seines Lebens.

Schriften.

Die Schriften des Rufinus lassen sich in eigene Werke, in Uebersezzungen und in untergeschobene und zweifelhafte eintheilen. In der ersten Classe befinden sich nach dem Fontanini,

1. Diss. de adulteratione librorum Origenis, welche er der Uebersezzung der Apologiae Pamphili pro Origene angehängt hat.

2. Benedictionum XII. Patriarcharum explanatio.

3. Apologia gegen den Brief des Hieronymus an den Pammachius. Sie wird insgemein, aber fälschlich, Invectivarum libri II. betitelt, welches Gelegenheit gegeben, daß Huetius und Cave glaubten, die Apologie sey verloren.

4. Apologia pro fide sua ad Anastasium Pontificem.

5. Historiae ecclesiasticae libri II. oder das zehnte und eilfte Buch zur Kirchengeschichte des Eusebius, die von ihm ins Lateinische übersezzet worden. Sie gehen vom Ursprunge der Arianischen Kezzerei bis auf den Tod des Kaisers Theodosius M. und sind in die griechische Sprache übersezzet worden.

6. Historia eremitica sive vitae patrum, & itinera per Aegyptum. Rufinus hat zu diesem Werke nur blos die Feder geliehen, wozu der Stof eigentlich von dem Bischof Petronius zu Bologna kome. Es macht in den Vitis Patrum des Rosweydus das zweite Buch aus.

aus. Von mehrern Ausgaben dieses Werkes gibt Fontanini l. c. p. 376. Nachricht.

7. Explicatio symboli, welche fälschlich den Namen des Cyprianus und Hieronymus führet.

Der Uebersezzungen, welche Rufinus aus dem Griechischen gemacht, ist eine grosse Anzahl. Ausser der Regula *Basilii M.* und acht Homilien desselben, und zehn verschiedenen Tractaten des Gregorius von Nazianzum, bestehen sie in der Uebersezzung des ersten Buchs der Schuzschrift des Pamphilus für den Origenes, des Origenes vier Büchern περὶ ἀρχῶν, und den Predigten über die vier ersten Bücher Moses, den Josua, die Richter, die Psalmen, das erste Buch der Könige, und die Epistel an die Römer; in der Uebersezzung der Sententiarum des Sixtus und des Evagrius; der Recognitionum des Clemens von Rom, des Anatolius Canon paschalis, und der Kirchenhistorie des Eusebius, welche leztere aber sehr frei ist, so daß sie einige mehr für ein eigenes Werk des Rufinus ansehen wollen, worin er sich nur des Eusebius nach Gutbefinden bedienet habe. Die Uebersezzung der Werke des Josephus, auch so gar der sieben Bücher vom Jüdischen Kriege, wird dem Rufinus abgesprochen. Die Uebersezzung der Jüdischen Alterthümer wird einem Freunde des Cassiodorus, dem Epiphanius Scholasticus, beigelegt, zum wenigsten hat sie Cassiodorus *) durch seine Freunde zuerst übersezzen lassen. Der Uebersezzer der Bücher vom Jüdischen Kriege war schon zu Cassiodorus Zeiten ungewis, für welchen, ausser dem Rufinus, auch Hieronymus und Ambrosius gehalten wurden. Eduard

*) S. *Eiusd.* institut. div. lit. c. 17.

Bernard hat in seiner Ausgabe des Josephus den Namen des Epiphanius vorgesezzet. Man sehe den Art. Joseph, Th. 2. S. 160. Unter den Werken, die fälschlich unter des Rufinus Namen gehen, sind die Commentarii in LXXV. priores Psalmos Davidis, welche Vallarsi dem Vincentius, einem Aeltesten in Gallien, von dem Gennadius de SS. Eccl. c. 80. handelt, beilegen wil; in Oseam, Joelem, Amos, Vita S. Eugeniae, Libellus de fide brevior, welchen Norisius und Garnier herausgegeben haben, und libellus de fide fusior, der von Sirmond bekant gemacht worden, welcher einem Aeltesten in Palästina dieses Namens zugeeignet wird. Die Uebersezzung der Homilien des Origenis in Lucam ist nicht von Rufinus, sondern von Hieronymus, und von einigen andern Homilien desselben ist es zweifelhaft, ob sie Rufinus übersezzet habe.

Ausgaben.

Rufini Aquileiensis presbyteri opuscula quaedam, partim antehac nunquam in lucem edita, partim nuper ope doctissimorum virorum emendata & castigata. Cum indicibus - amplissimis. Parisiis, Mich. Sonnius, 1580. fol.

Der Herausgeber ist Renatus Laurentius de la Barre. Von den ächten Schriften des Rufinus enthält diese Samlung diejenigen, welche oben N. 2. 5 und 7. angeführet sind.

Im J. 1745. ist zu Verona von Dominicus Vallarsi der erste Band einer neuen Ausgabe der gelehrten Welt geliefert worden, wovon Mansi in den Anmerkungen zu Fabricius B. L. med. & inf. aet. Nachricht gibt.

* * *

– de

-- de adulteratione librorum Origenis ad Macarium, Prologus in Origenis περὶ ἀρχῶν, Apologia pro fide sua ad Anastasium Pontif. Apologia, sive Invectivarum in D. Hieronymum libri II.

in *S. Hieronymi* Opp. To. V. Paris. 1706. p. 249-302.

* * *

-- (sub nomine *Hieronymi*) expositio in simbolo apostolorum ad papam Laurentium. Impressa Oxonie & finita anno Domini MCCCCLXVIII. 17 die Decembris. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 279. *S. Palmer's* history of Printing, p. 133. *J. Ames* typographical Antiquities, p. 438.

Man glaubt, daß in der Jahrzahl ein X ausgefallen sey.

-- expositio in Symbolum.

c. priore Volumine Epp. *S. Hieronymi*, Romae, ap. Sweynh. & Pannarz, 1470. fol.

S. *Fontanini* l. c. p. 389.

Hier führt das Werk den Namen des Rufinus.

-- Explicatio Symboli.

ad calcem Opp. *S. Cypriani*, ed. *Jo. Fello*. Oxon. 1682. fol.

* * *

Eusebii historia ecclesiastica, per *Rufinum* e Graeco in Latinum traducta. Sine nota loci & typographi, 1474. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 332.

Diese Ausgabe ist dem Fontanini unbekant geblieben, welcher sonst sehr ausführlich von den Ausgaben dieser Ueber-

Ueberſezzung des Rufinus handelt. Derſelbe führt als die älteſte Ausgabe diejenige an, welche Joh. Phil. de Lignamine zu Rom 1476. in Druk gegeben hat.

Euſebii Hiſtoriae eccleſiaſticae libri IX. *Rufino* interprete; & *Rufini* libri II.

in Auctt. Hiſt. Eccl. Latine per *Beatum Rhenanum* editis. Baſil. 1544. fol.

Rufini hiſtoriae eccleſiaſticae libri II.

c. Auctt. Hiſt. Eccl. Graecis, *Muſculo* interprete. Baſil. 1554. fol.

* * *

-- in LXXV. Davidis Pſalmos commentarius, ex vetuſtiſſimo manuſcripto exemplari Bibliothecae monaſterii Inſulae Barbatae iuxta Lugdunum, nunc primum in lucem editus. Cum rerum copioſiſſimo indice. Lugduni, Guil. Rouillius, 1570. fol.

* * *

-- libellus de fide brevior.

in *Henr. Noriſii* Hiſtoriae Pelagianae lib. 1. c. 3. inter Opera *Marii Mercatoris* per *Jo. Garnerium* vulgata Lutetiae, To. I. p. 114.

-- presbyteri provinciae Palaeſtinae, liber de fide. Nunc primum in lucem editus, notisque illuſtratus, opera & ſtudio *Jacobi Sirmondi*. Pariſiis, Seb. & Gabr. Cramoiſy. 1650. 8.

Es ſtehet dieſes Buch auch in dem erſten Tomo der Werke des Sirmonds, p. 274. und Garnier hat es unter den Werken des Mercator, diſſertat. V. p. 285. aber ohne die Noten des Sirmond drukken laſſen.

DXXII.

Theophilus.

gest. im J. 412.

Gennadius de viris ill. c. 33. c. not. varr. in Fabricii Biblioth. eccl.
G. Cave H. L. SS. Eccl. To. I. p. 279.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. III. p. 88.
Tillemont Mem. pour l' hist. eccl. To. XI. p. 441.
Eus. Renaudot hist. patriarch. Alexandr. p. 103.
J. A. Fabricius B. G. Vol. V. p. 95. Vol. XII. p. 656.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. eccl. To. IX. p. 790.
Mich. le Quien Oriens Christian. To. II. p. 406.
J. G. Walchius H. E. N. T. p. 1507.

Leben.

Theophilus folgete dem Bischof Timotheus zu Alexandria im Bisthum um das J. 385. Er war ein Man von scharfsinnigem Verstande, und in der Gelehrsamkeit wohl erfahren. Er zeigte grossen Eifer in Zerstörung der Tempel der Heiden, der aber nicht von Unbedachtsamkeit frei war. Und überhaupt war sein Herz schlecht beschaffen, von allen apostolischen Eigenschaften eines Bischofes entfernet, und von Betrug, Tükken, Gewinsucht, und unüberwindlichem Has und Rachgier besessen. Leztere zeigen sich vornemlich in seinen Streitigkeiten über die Lehren des Origenes mit den Nitrischen Mönchen, die er mit Schwert und Feuer verfolgte, und dem frommen Chrysostomus, mit dessen Tode er nicht einmal seinen Has ersterben lies. Theophilus besas den Bischöflichen Stuhl gegen acht und zwanzig Jahre, und starb im J. 412.

Schrif-

Schriften.

Seine vorhandene Schriften sind:

1. tres Epistolae paschales cum prologo ad Theodosium Imp. von Hieronymus ins lateinische übersezt. Man findet sie in den Werken des Hieronymus, wo auch einige an diesen Kirchenvater und den Epiphanius von dem Theophilus vorkommen.

2. Edictum, cum theophania die dominico instaret.

3. Commonitorium, quod accepit Ammon propter Lyco, besteht aus zehn Canonibus.

4. Expositio de iis, qui dicuntur cathari.

5. Duae epistolae ad Agathonem & Menam Episcopos.

6. Sermo, cuius rei homo similis sit, führt in Handschriften auch den Namen eines Christophori Alexandrini.

7. Epistola ad Ammonium Ep.

Ausgaben.

S. Theophili - opuscula, *latine.*
in Bibl. PP. max. To. V. p. 842.

* * *

— prologus ad Theodosium de S. Pascha, Graece & Latine.
in *Dionys. Petavii* doctrina tempor. To. II. p. 879.

— canones, Graece & Latine, cum scholiis *Theodori Balsamonis.*
in *G. Beveregii* Pandect. Canon. To. II, p. 1. p. 170.

* * *

— dis-

dissertatio, cuius rei homo similis sit, simulacrumque habeat, Graece nunc primum edita ex Bibliotheca regia. *Fed. Morellus* recensuit & latine vertit. Lutet. ap. Feder. Morellum, 1608. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 86.

– sive *Christophori* Patriarchae Alexandrini, paraenesis in usus animarum demonstrans, cuinam similis sit vita haecce hominum, & in quem finem desinat.

in *Fabricii* B. G. Vol. XII. p. 657.

* * *

– epistola ad Ammonium. Graece, e Cod. Florentino, Vaticano, & Ambrosiano, cum interpretatione latina *Dan. Cardonii.*

Subiunct. Epistolae *Ammonii* Ep. ad Theophil. de conversatione & particulari vita SS. Pachomii & Theodori, *in* Act. SS. Antv. Maii. To. 3. p. 347. & app. p. 63.

DXXIII.

Severus.

geb. um das J. 363. gest. um das J. 410.

Gennadius de vir. ill. c. 19.
D. G. Molleri diss. de Sulpicio Severo. Altorf. 1686.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 374.
L. Ell. Du Pin Nouv. Biblioth. To. III. p. 145.
Le Nain de Tillemont Mem. pour l'hist. eccl. To. XII. p. 586.
J. le Clerc Biblioth. choisi. To. XX. p. 325.
C. Oudinus de SS. E. To. I. p. 914.
J. A. Fabricius B. L. lib. 4. c. 3. p. 531.
– B. L. med. & inf. aet. v. *Severus.*

Hist.

Hist. lit. de la France, To. II. p. 95.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. X. p. 635.
J. N. Funccius de veg. L. L. senect. p. 827.
Hier. de Prato vita Sulp. Sev. praef. operibus eiusd.

Leben.

Sulpicius Severus, oder wie er auch manchmal geschrieben wird, Severus Sulpicius, ist ein Gallier, aus der Provinz Aquitaine. Daß Agen seine Geburtsstadt wäre, ist falsch. Mehrere Wahrscheinlichkeit findet sich für Thoulouse, oder dieselbe Gegend. Man muhtmasset, daß er um das J. 363. gebohren sey. Er legte sich auf die Rechtsgelehrsamkeit, und erwarb sich mit seiner Beredsamkeit vor Gericht grossen Ruhm. Nachdem er seine Frau durch den Tod verloren, so begab er sich der weltlichen Geschäfte, und widmete sich einem strengen und dem Mönchsstande ähnlichen Leben, und entschlug sich zum besten der Armuht und der Kirchen des gröSten Theils seiner Güter. Daß er Aeltester gewesen wäre, ist noch sehr zweifelhaft. Gleiche Bewandnis hat es damit, daß er sich von den Pelagianischen Lehren habe einnehmen lassen. Völlig falsch ist, daß er Bischof zu Bourges gewesen. Severus starb um das J. 410. gegen funfzig Jahre alt. Einige sezzen seinen Tod weiter hinaus.

Schriften.

Unter seinen Schriften ist das vornehmste Werk die

1. Historia sacra, oder wie der Titel eigentlich gewesen ist, Chronica sacra in zwei Büchern, darin er von Erschaffung der Welt an bis auf das Jahr 400. die Geschichte kurz, und in einer Schreibart, welche sein Zeitalter nicht erwarten lässet, vorgetragen, und sich dadurch

dadurch den Namen des christlichen Sallustius bei Kunstrichtern erworben hat, ob er schon in der Zeitordnung weniger genau ist. Sie ist zwischen dem J. 400-403. verfertiget.

2. *Vita* S. Martini Turonensis, cum *tribus epistolis* totidemque *dialogis* de miraculis S. Martini, zeugen von einer grossen Leichtglaubigkeit und Liebe zum Wunderbaren. Hieronymus de Prato hat den Severus wegen der Vorwürfe, die man ihm deswegen gemacht, zu retten gesucht.

3. Epistolae duae ad Claudiam Sororem, welche Baluzius herausgegeben hat. Der leztere von diesen Briefen ist unter den Werken des Hieronymus, und in dem codice regularum des Holstenius, unter des Athanasius Namen, gedrukt.

4. Epistolae V. Sind vom d'Achery bekant gemacht.

Ausgaben.

Von den Ausgaben des Severus handeln die gelehrten Vorreden des Hieronymus de Prato.

Sulpitii Severi historiae sacrae libri. *Eiusdem* de divo Martino, lib. III.

in Monumentis S. Patrum orthodoxographis, Bas. 1569. Vol. I. To. 2. p. 497.

Diese Ausgabe enthält alle Schriften, die ich N. 1. und 2. angegeben habe, jedoch in einer andern Ordnung, als in den neuen Ausgaben.

-- quae exstant, opera, a *Victore Giselino* ex editionum & vetustorum exemplarium collatione emendata, *eiusdemque* notis illustrata, &c. Antv. Chph. Plantin. 1574. 8.

S. *H. de Prato* praef. ad Hist. S. Sulpicii, §. 15. p. 21.

Diese Ausgabe drukt in der Hist. S. die allererste Baselsche Ausgabe genau ab. Handschriften sind dabei nicht gebraucht, deren zu der Geschichte des H. Martinus sieben zu Rahte gezogen wurden. Am Ende befindet sich die Chronologie der Severischen Werke.

-- opera omnia, cum lectissimis commentariis. Accurante *Georgio Hornio.* Editio tertia, auctior & emendatior. Amst. Elzev. Lugd. B. & Roterod. Hack. 1665. 8.

Hornius hat den Sulpitius das erstemal 1647. 8. zu Leyden herausgegeben. Er folgt der Ausgabe des Giselinus, und hat mancherlei Fehler einschleichen lassen, die den Wehrt seiner Arbeit bei den Gelehrten sehr herunter gesezt. Man sucht diese Ausgabe wegen der notarum variorum, wobei jedoch auch die Auswahl sehr vermisset wird.

-- quae exstant opera omnia, in duos tomos distributa; quorum prior continet antehac edita cum notis *Joannis Vorstii;* alter epistolas antea cum reliquis operibus nondum editas, ex recensione & cum notis *Joannis Clerici.* Lipsiae, Th. Fritsch, 1709. 8.

Christian Schöttgen hat diese Ausgabe besorgt, von dem auch die S. 580. befindliche Anmerkung herrühret. Vorstius hat die Schriften des Severus, die zu seiner Zeit bekant waren, zu Berlin 1668. 8. in Druk gegeben, und eine Handschrift der churfürstlichen Bibliothek dabei zu Rahte gezogen.

— opera, ad MSS. codices emendata, notis-

tisque, observationibus & dissertationibus illustrata studio & labore *Hieronymi de Prato.* Tomus I. Veronae, typis Seminarii, ap. Augustin. Carattonium, 1741. -- II. ibid. 1754. 4.

Der erste Theil dieser vortreflichen Ausgabe enthält das Leben des H. Martinus, und die übrigen dahin gehörigen Stükke, nach einigen Handschriften und den ältesten Ausgaben berichtiget. Der zweite begreift die Chronik, wobei eine Vaticanische Handschrift, welche eben diejenige zu seyn scheint, die Flacius gehabt hat, gebraucht worden. Die Noten berichtigen den Text, die Observationes erklären die Sachen, und beleuchten die Anmerkungen der vorhergehenden Herausgeber, und die dissertationes handeln einige historische und chronologische Umstände, welche diese Werke betreffen, ab. Der dritte Theil wird die übrigen Anmerkungen zu dem zweiten, und die Briefe des Sulpicius enthalten. Man sehe von dieser Ausgabe die Leipz. Gel. Zeit. 1743. S. 308. Götting. Gel. Anz. 1756. S. 498.

* * *

-- Vita S. Martini, epistolae & dialogi de eodem.

in *Bonini Mombritii* Vitis SS. alphabetice digestis. f. l. & a. fol.

Man s. von dieser Ausgabe, die vor dem J. 1480. zu Mayland gedrukt ist, *J. A. Saxii* hist. lit. typ. Mediol. p. 610. Bibliothecam Smithianam, p. 316. Cat. des livres. de Mr. de *Boze*, p. 292. Der Veranesische Herausgeber hat sich dieser ganz unbekanten Ausgabe zuerst bedienet.

-- Vita S. Martini, epistolae & dialogi de eodem.

in Poetis Christianis. Venet. ap. *Ald.* 1501. 4.

Nach diesen beiden Ausgaben ist des Wolfg. Lazius seine mit dem Abdias von Babylon, Bas. 1551. fol. erschienen. Dieser Man stand in den Gedanken, daß er diese Schriften des Severus zuerst edire. Aus seiner fehlerhaften Ausgabe sind die folgenden geflossen.

* * *

-- historia sacra, cum appendice de re liturgica, editore *Matthia Flacio.* Basil. 1556. 8.

S. Bibliothecae *J. A. Fabricii* P. 3. p. 79.

Der Name des Flacius ist nur mit den Anfangsbuchstaben ausgedrukt. Diese Ausgabe, wozu eine Hildesheimische, oder Herdessensche Handschrift von Flacius ist gebraucht worden, ist die Quelle aller folgenden Ausgaben, wie denn keine derselben, bis auf die neueste, nach einer Handschrift berichtiget worden ist. S. die Vorrede der neuen Ausgabe, §. 12. 13.

-- sacrae historiae libri duo. Cum *Petri Galesinii* notationibus.

c. *Salviano.* Romae, ap. P. Manut. 1564. fol.

-- sacrae historiae libri duo. In eosdem *Caroli Sigonii* Commentarius. Accedunt in hac nova editione variorum illustrium virorum, nec non *Joannis Vorstii* animadversiones & notae suo quaeque loco ad lectorum commodum & utilitatem diligentissime distributae.

in *Car. Sigonii* operibus. Mediol. 1734. fol. To. IV.

Sigonius hat auf Veranlassung des Bischofs zu Bologna,

logna, Gabriel Palàoti, sich dieser Arbeit unterzogen, um den Severus in den Schulen stat der heidnischen Dichter einzuführen. Seine erste Ausgabe ist zu Bologna 1581. gedrukt. Sein Commentarius hat scharfe Censores bekommen, und ihn in grosse Streitigkeiten verwikkelt.

-- historia sacra. Edente & emendante *J. Drusio*, cum commentario libro sive notis eiusdem. Arnhemiae, Jo. Jansson. 1607. 8. Am Ende: Exc. Franekerae Frison. Aegid. Radaeus, 1607.

S. Merkwürdigkeiten der Dresd. Bibl. 2. Band, S. 281.

Bibliotheca historiae sacrae veteris Testamenti, seu exercitationes historicae in sacram scripturam & Josephum per modum commentarii in Historiam sacram *Sulpicii Severi*. Distributae duobus Tomis, quorum prior ab Adam ad Mosen complectitur quinque tractatus. - Alter tomus procedit a Mose ad Christum adventantem, id est, eversam ab Herode Hassamonaeorum dominationem. Autore *Christiano Schotano*. Franequerae, Jo. Wellens, 1661. fol.

Sulpicius Severus ist hier unter der Last der Commentarien versteckt und erstikt. Nebst dem Texte des Geschichtschreibers trift man auch die Anmerkungen des Drusius hier an.

* * *

-- Epistolae duae, ad Claudiam sororem suam. in *Steph. Baluzii* Miscell. To. I. p. 329 sq.

-- Epistolae V.

in *L. d' Acherii* Spicileg. vet. SS. To. V. p. 532 sqq. ed. Paris. 1661. 4. edit. nov. To. 3. p. 300.

DXXIV.

Rutilius.

nach dem J. 416.

Onuphr. Panvinius praef. suae edit.
G. J. Vossius de Hist. lat. l. 2. c. 15. l. 3. p. 3. c. 2.
G. Cave Hist. Lit. SS. E. To. I. p. 467.
Tillemont hist. des Emp. To. V. p. 658.
J. A. Fabricii B. L. lib. 3. c. 13. §. 4.
Hist. lit. de la France, To. 2. p. 70.
J. N. Funccius de veg. L. L. senect. p. 259.
Algemeine Welthist. Th. 14. p. 514.

Leben.

Claudius Rutilius Numatianus war von Geburt ein Gallier, ob er aber Thoulouse, oder Poitou zur Vaterstadt gehabt, ist nicht völlig klar, doch scheint die Wahrscheinlichkeit für den leztern Ort grösser. Sein Vater hies Lachanius, und war Consularis von Tuscien. Rutilius war ein Heide, es hinderte ihn dieses aber nicht, die höchsten Ehrenämter in Rom zu erlangen. Er wurde Magister officiorum und praefectus urbi. Es herschete unter seiner Stathalterschaft eine solche Ruhe, daß er nicht nöhtig hatte das Schwert zu gebrauchen. Man glaubt, daß er sie im J. 414. verwaltet habe. Im J. 1169. der Stadt Rom, oder dem J. Chr. 416. verlies er Rom, und gieng zu Schiffe längst den Küsten nach seinem Vaterlande zurük, man weis aber nicht, ob er unterweges gestorben oder daselbst angekommen sey.

Schrif-

Schriften.

Rutilius beschreibt diese seine Rükreise in elegischen Versen. Es ist aber dieses Gedicht nicht ganz vorhanden. Man lieset von dem zweiten Buche nicht mehr, als 68 Verse, und diese gehen bis auf seine Ankunft im Genuesischen. Das Gedicht enthält mehr Schönheiten, als von denselbigen Zeiten zu erwarten stehet, und dienet zur Geschichte der damaligen Zeiten. Es verräht sich aber auch der Heide, und der Verfasser äussert durchgehends Verachtung und Has gegen die Juden, Christen, und besonders die Mönche. Es wurde, wie Volateranus *) erinnert, zu seiner Zeit in dem Kloster zu Bobio gefunden.

Ausgaben.

Claudius Rutilius poeta priscus de laudibus urbis, Etruriae, & Italiae. Bononiae, in aed. Hieronymi de Benedictis bonon. 1520. 4.

Johan Baptista Pius ist der Herausgeber, wie man aus seinem voranstehenden Gedichte an den Pabst Leo X. siehet. Der Titel über den Büchern heisset Itinerarium. Diese Ausgabe ist die erste, wenn das Vorgeben von der Neapolitanischen Ausgabe des Petrus Summonte irgend ein Misverstand ist, da man diese Ausgabe noch nicht hat ausfindig machen können, auch diejenigen, welche von P. Summonte geschrieben haben, davon keine Meldung thun. Gleichwol kan ich noch nicht ganz an dieser Neapolitanischen Ausgabe zweifeln, nicht so wol, weil sie Josias Simler anführet, der sie nicht selbst gesehen hat, als wegen des Zeugnisses des C. Barth, welcher nicht nur l. 1. v. 537. den Pet. Summonte den ersten Herausgeber nennet, sondern auch diese Ausgabe

*) Comment. urban. l. 4. p. 140. & l. 19. p. 693.

mus gebrauchet haben, da er bei dem Titel folgendes anmerket: Itinerarii, ita prima huius libri editio Petro Summontio Joannis Joviani Pontani familiari debita, und bei dem 35 V. Vetus editio habet *laxatus*. Diese Leseart stehet aber weder in des Pius, noch Mozochius, noch Panvinius Ausgabe, und scheinet also ebenfals aus des Summonte seiner genommen zu seyn. Burman mus daher nicht sehr acht gegeben haben, da er von dieser Ausgabe hat schreiben können, neque quemquam commentatorum eam consuluisse deprehendere potui. *Vid. praef.* Man könte also diesem strengen Kunstrichter seine Worte gegen den Maittaire mit einiger Aenderung zurük geben. Unde discimus, vulgares hos editores, *notas* ipsas, quarum nobis *acervos* obtrudunt, nunquam *legisse*. Auch Sitzman scheinet diese Ausgabe gehabt zu haben, wie man aus seiner Anmerkung zu dem 35 V. schliessen mus.

— Itinerarii liber I. & II.

inter Varios auctores de Roma prisca & nova. Romae ex aedibus Jacobi Mozochii Ro. Achademiae bibliopolae A. D. 1523. 4.

— Itinerarium.

c. *Onuphr. Panvinii* Reip. Ro. Comment. Venet. 1558. & Francof. 1597. fol. p. 126 sqq.

Gabriel Faernus hat den Text bei dieser Ausgabe berichtiget, und einige Verse, die in der vorhergehenden Ausgabe fehlen, hinzugethan.

— Itinerarium, integris *Simleri*, *Castalionis*, *Pithoei*, *Sitzmanni*, *Barthii*, *Graevii*, aliorumque animadversionibus illustratum. Ex museo *Th. J. ab Almeloveen.* Amstelaed. J. Wolters, 1687. 12.

Jo-

Josias Simler hat den Rutilius mit dem Aethicus Ister zu Basel, 1575. Castalio zu Rom, 1582. 8. P. Pithoeus inter poematia vet. Paris. 1590. 12. Sitzman zu Lion 1616. 8. und Barth zu Frankf. 1623. 8. edirt. Diese Almeloveensche Ausgabe behält ihren Wehrt auch bei der Burmannischen Ausgabe.

-- Iter, sive de reditu in patriam, cum notis integris *Simleri*, *Castalionis*, *Pithoei*, *Sitzmanni*, & *Barthii*, curante *P. Burmanno*, qui & suas adiecit adnotationes.

in *P. Burmanni* poetis lat. min. To. II. p. 1.

Handschriften sind nicht dabei gebraucht.

-- Itinerarium. Integris *Jo. Georgii Graevii*, *Theod. Jans. ab Almeloveen* animadversionibus. *Andreas Goetzius* recensuit. Altorf. L. Schupfel. 1741. 8.

DXXV.

Johannes.

stirbt im J. 417.

Gennadius de viris ill. c. 30.
Dan. Papebrochii hist. chron. patriarchar. Hierosolymit. p. 19. *praef.* Act. SS. Antv. Maii, To. 3.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 281.
L. Ell. Du Pin Nouv. Biblioth. To. III. p. 87.
Tillemont Mem. de l' hist. eccl. To. XII. p. 343.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 280.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. X. p. 87.
Mich. le Quien Oriens Christ. To. 3. p. 161.
J. G. Walchius H. E. N. T. p. 1526.

Leben und Schriften.

Johannes, Bischof zu Jerusalem, nach dem Tode des H. Cyrillus, verwaltete dieses Bisthum vom J. 386.

bis 417. wo er starb. Er nahm sich des Nachruhms des Origenes mit Eifer an, worüber er sich von Epiphanius und Hieronymus grossen Has zuzog, und von seinen Gegnern bald die Beschuldigung des Arianismus, bald des Pelagianismus erdulden muste, wogegen er sich nach dem Zeugnis des Gennadius mit einer Schrift schüzte, quo ostendit Origenis se ingenium, non fidem secutum. Dieses Buch ist längst verloren gegangen, und man findet keine Nachricht bei den Alten, daß er sonst noch Bücher hinterlassen hätte. Es hat sich aber im vorigen Jahrhundert ein Carmelitermönch, Petrus Wastelius, einfallen lassen, seinem Orden zu Ehren den Johannes zu einem Carmeliten zu machen, und einen grossen Folioband Schriften beizulegen, die er aus dem Griechischen übersezt zu haben vorgab. Der gröste Theil davon sind Schriften, die dem Chrysostomus pflegen beigelegt zu werden, und in seinen Werken befindlich sind. Das Buch in stratagemata beati Job ist unter den Schriften des Origenes lateinisch vorhanden, und wird nicht diesem, sondern einem lateinischen Scribenten beigelegt. Huetius hält den Verfasser für einen Arianer. Das Buch de institutione primorum Monachorum ist eben dasjenige, welches Trithemius unter dem Titel de principio & profectu ordinis Carmelitici anführt und dem Patriarchen Johannes zu Jerusalem, im J. 770. beileget. Es zweifelt aber, ausser dem Carmeliterorden, in der Römischen Kirche niemand, daß es eine Frucht eines viel jüngern lateinischen Schriftstellers sey. Die Schriftsteller, welche für und gegen dieses Buch geschrieben haben, kan man beim Fabricius antreffen.

Ausgaben.

Joannis Nepotis Sylvani Hieroſym. Epiſcopi XLIV. - opera omnia, quae hactenus incognita, inveniri potuerunt: in unum collecta, ſuoque auctori, & auctoritati tribus Vindiciarum libris aſſerta, per A. R. P. *Petrum Waſtelium* -- To. I. II. Bruxellae, typ. J. Mommartii, 1643. fol.

-- de inſtitutione primorum Monachorum liber.

in Bibl. PP. max. To. V. p. 862.

DXXVI.

Oroſius.

um das J. 417.

Gennadius de vir. ill. c. 39.
D. G. Molleri diſſ. de Paulo Oroſio. Altorf. 1689.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 393.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. III. p. 156.
N. Antonii Bibliotheca Hiſp. vet. lib. 3. c. 1. To. I. p. 178.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
J. A. Fabricii B. L. Vol. 3. p. 735.
- - B. L. med. & inf. aet. h. v.
J. N. Funccius de veg. L. L. ſenect. p. 812.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. Eccl. To. XIV. p. 1.
Barboſ. Machado Bibliotheca Luſitana, v. Paulus.

Leben und Schriften.

Paulus Oroſius iſt als ein Geſchichtſchreiber des fünften Jahrhunderts bekant. Die Spanier und Portugieſen ſtreiten ſich um die Ehre denſelben zum Landsman zu haben. Dieſe behaupten, er wäre von Braga gebürtig, und

und jene eignen ihn der Stadt Tarragona zu *). Die leztere Meinung ist mehr gemein und wahrscheinlicher. Man hat ihn irrig zu einem Mönch machen wollen. Bei dem Gennadius und auf den Titeln der Handschriften seiner Geschichtbücher heisset er Presbyter. Die Verwüstungen, welche die Barbaren in seinem Vaterlande, und dir Unordnungen, welche die Priscillianisten in der Kirche anrichteten, bewogen ihn, Spanien um das J. 415. zu verlassen, und zu dem Augustinus nach Africa überzugehen. Dieser sandte ihn nach Bethlehem zu dem Hieronymus, um sich von dem Ursprunge der Seele von ihm belehren zu lassen. Auf Veranlassung des Augustinus verfertigte er auch die noch vorhandenen

1. Sieben Bücher der Geschichte,

dadurch er die Beschuldigung der Heiden widerlegt, daß alles Unglük, welches damals das Römische Reich betroffen hatte, durch die christliche Religion veranlasset worden sey. Er brachte sie im J. 417. zu Stande, als Augustinus sein eilftes Buch de Civitate Dei schrieb. Der Titel *Hormesta*, welchen einige Handschriften den Büchern des Orosius geben, hat bei den Gelehrten viele Untersuchungen und Muhtmassungen veranlasset. Es scheinet ein Schreibfehler in dem Worte zu stekken, und da man in einigen Codicibus, de ormesia mundi, lieset, so ist wahrscheinlich, daß in dem Worte ormesia eine Verstümmelung des Worts miseria vorgegangen sey. Diese Muhtmassung unterstüzzet der Inhalt des ganzen Wer-

*) Man s. Dissertacion historica por la patria de *Paulo Orosio* - que fue Tarragona en Cataluna, y no Braga en Portugal, en que se satisfacen las Razones, que en contro escrivió el Marques de Mondejar. Author Don *Pablo Ignacio de Dalmasses y Ros*. Barcelona, 1702. fol.

Werkes, und besonders die Worte des Orosius *): ego initium miseriae hominum ab initio peccantis hominis ducere institui. Der ehrwürdige Greis, Hr. D. Heuman **), hält dieses streitige Wort für den dritten Namen des Geschichtschreibers, Paulus Orosius Hormisda. Ausser dieser Geschichte ist noch ein

2. Apologeticus contra Pelagium de arbitrii libertate, imgleichen

3. Commonitorium ad Augustinum, vorhanden, welches letztere Werk vor dem Buche des Augustinus contra Priscillianistas stehet.

Ausgaben.

Pauli Horosii historiographi, discipuli sancti Augustini Episcopi, viri Hispani generis eloquentissimi, adversum Christiani nois querulos Prologus in libros septem. Am Ende: Beati *Pauli Horosii* Presbiteri Xpiani nois querulos libri numero septem finiunt feliciter, per Johannem Schuszler, florentissimae urbis Augustae concivem inpressi. Anno a partu Virginis Mariae salutifero millesimo quadringentesimo & septuagesimo primo. Circiter Junii nonas septimas. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 305. *Havercamp.* praef. †† 2.

Der letztere von diesen Schriftstellern sagt von der angezeigten Ausgabe, reliquas veteres editiones omnes bonitate praecedit, atque ex optimo codice Ms. summa fide expressa fuit.

Oro-

*) lib. I. c. I.
**) Sylloge nova, p. 2. p. 484.

Oroſius. Voran ſteht dieſe Aufſchrift: Scias velim, humaniſſime lector, Aeneam Vulpem Vicentinum, Priorem Sanctae Crucis, adiutore Laurentio Brixienſi, hiſtorias *Pauli Oroſii*, quae continentur hoc codice, quam accuratiſſime potuit, caſtigaſſe. Cui non improbando ſane labori ſi quid ex ingenio tuo, vel melius vel aptius addendum putabis, id honore eius integro facias obtecro, quod eſt non ingrati animi officium. Am Ende:

Bartholomaeus Paiellus, Eques Vicentinus in D. Oroſium.

Ut ipſe titulus margine in primo docet:
Oroſio nomen mihi eſt.
Librariorum quicquid erroris fuit:
Exemit *Aeneas* mihi.
Meque inprimendum dedit non alteri,
Hermanne, quam ſoli tibi;
Hermanne, nomen huius artis & decus:
Tuaeque laus *Coloniae.*
Quod, ſi ſitum orbis, ſique noſtra ad tempora,
Ab orbis ipſa origine,
Quisquam tumultus bellaque & caedes velit
Cladesque noſſe, me legat.

S. *Maittaire* l. c. p. 747. *Havercl.* l. c. ††. Biblioth. Smith. p. 339. Catal. libr. Liburni, ap. Ant. Santini & ſocios, 1756. 8. p. 600.

Dieſe Ausgabe wird insgemein für die erſte gehalten. Da aber von dieſem Herman Liechtenſtein von Cöln, der zu Vicenza gedrukt hat, kein vor dem J. 1475. zuverläſſig gedruktes Buch bekant iſt, und nicht zu vermuhten ſteht, daß vor dieſem Jahre zu Vicenza gedrukt wor-

worden, so scheinet der Augspurgischen Ausgabe der Rang zu gehören. Die Verse an der Vicentinischen Ausgabe sind in den Ausgaben dieses Jahrhunderts beibehalten worden, theils mit Auslassung des dritten und vierten distichi, wie in den Ausgaben zu Venedig 1483. und 1500. fol. theils mit einiger Abänderung, wie in der Vicentinischen Ausgabe, welche Leonardus von Basel (vermuhtlich zwischen 1482. und 1490. S. *Maitt.* l. c. T. I. p. 233.) gedrukt hat, (s. Orlandi, p. 374.) und Fabricius für eine Baselsche Ausgabe hält, wo sie also heissen:

Meque inprimendum tradidit non alteri,
Leonarde, quam soli tibi
Leonarde nomen huius artis & decus,
Tuaeque laus Basileae.

Im übrigen scheinen sie keine blosse Abdrükke von jener zu seyn, wenigstens kan ich es von der Venetianischen von 1500. aus der Vergleichung mit den Lesearten, welche Havercamp aus der Vicentinischen bemerkt, versichern.

-- adversus paganos historiarum libri septem. Nunc demum ab innumeris foediſſimis ac horrendis mendorum monstris vindicati, ad multorumque veterum exemplariorum fidem sedulo restituti. Eucharius Cervicornus excudebat, 1526. Am Ende: impensa & aere M. Godefridi Hydorpii civis Colonienſis, mense Junio. fol.

Der Herausgeber, Gerard Bolswinge, hat vermittelst dreier sehr alten Handschriften, nicht nur viele Stellen gebessert, sondern auch viele Zeilen ergänzet.

-- adversus paganos historiarum libri septem. Vetustorum librorum auxilio a mendis vindicati,

&

& annotationibus ex utriusque linguae hiſtoricis illuſtrati opera & ſtudio *Franc. Fabritii* Marcodurani. Additae nunc demum *Ludovici Lautii* notae, & *Andr. Schotti* recenſio. Quibus etiam acceſſit eiusdem *Oroſii* Apologeticus contra Pelagium, de arbitrii libertate. Moguntiae, Pet. Cholin. 1615. 8.

Dieſe Ausgabe war hundert und zwanzig Jahr lang die beſte. Die erſte Ausgabe des Fr. Fabricius erſchien im J. 1561. zu Maynz, worauf noch zwei 1573. und 1582. folgten. Fabricius hat ſich dabei zu viel Freiheit genommen.

-- adverſus paganos hiſtoriarum libri ſeptem, ut & Apologeticus contra Pelagium de arbitrii libertate. Ad fidem MSS. & praeſertim Cod. Longob. antiquiſs. Bibliothecae Florentinae Mediceae S. Laurentii, adiectis integris notis *Franc. Fabricii* Marcodurani & *Lud. Lautii*, recenſuit, ſuisque animadverſionibus nummisque antiquis plurimis illuſtravit *Sigebertus Havercampus*. Lugd. Bat. Ger. Potoliet. 1738. 4.

Die älteſten Ausgaben und eilf Handſchriften haben den Herausgeber in Stand geſezzet, die Richtigkeit des Textes herzuſtellen. Dieſe Hülfsmittel und die Noten erſtrekken ſich aber nur auf die Geſchichtbücher. Was dieſer Ausgabe fehlet, iſt ein Wortregiſter.

* * *

-- liber apologeticus contra Pelagium de arbitrii libertate, nunc primum editus; item *Hieronymi* epiſtola adverſus Pelagium, ad Cteſiphontem:

tem: ex editione *Jo. Costerii.* Lovanii, M. Verhaslet, 1558. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 373.

Man trift auch dieses Werk mit den Geschichtbüchern an in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. VI.

DXXVII.

Hieronymus.

geb. im J. Ch. 330. gest. 420.

Hieronymus de vir. illustr. c. 135.
Gennadii, ut videtur, vita Hieronymi.
in *Mabillon* Anal. vet. 194. ed. in fol. To. V. Opp. *Hier.* per *Benedict.* & To. XI. per *Vallarsi.*
Jo. Trithemius de SS. eccles. c. 100.
Anonymi vita Hieronymi.
praef. *Eius* Opp. Lugd. 1513.
Vita Hieronymi per *Erasm. Rot.*
praef. edit. Hieron. Basil. & Francof.
-- per *Marian. Victorium.*
in edit. Antverp. & in *Surii* vitis SS. d. 30. Sept.
Guil. Cave Hist. lit. SS. eccl. To. I. p. 267.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. des Aut. Eccl. To. 3. p. 100.
Le Nain de Tillemont Mem. pour l' hist. eccl. To. XII. p. 1.
Vita Hieronymi per *Benedictinos.*
To. V. eorum edit. Hier.
J. A. Fabricii B. L. lib. 4. c. 3. p. 447.
-- B. L. med. & inf. aet. h. v.
Dav. Czwittinger Spec. Hung. lit. h. v.
Casi. Oudinus Comm. de SS. eccl. To. I. p. 790.
G. Strolles Nachricht von den Kirchenv. B. 2. c. 24. p. 477.
Grosses Universallexicon, h. v.

Mich. a S. Joseph Bibliographia critica, h. v.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. Eccl. To. X. p. 172.
Dom. Vallarsii vita S. Hieronymi ex eius scriptis. To. XI. suae edit. Hier.
Jo. Ge. Walchius H. E. N. T. p. 1441.
J. N. Funccius de veg. L. L. senect. c. 10. §. 78. p. 1049.
Sebastiani Dolci Maximus Hieronymus vitae suae Scriptor; sive de moribus, doctrina, & rebus gestis D. Hieronymi -- commentarius. Anconae, 1750. 4.

Leben.

Eusebius Hieronymus, oder, wie sein Name noch vollständiger seyn sol, Sophronius Eusebius Hieronymus, nennet seine Vaterstadt Stridon, an den Grenzen von Dalmatien und Pannonien. Man ist in der genauen Bestimmung der Lage dieses von den Gothen zerstöreten Orts noch nicht zur Gewisheit gekommen, nachdem die Hofnung, die man von dem Ungarischen Geschichtschreiber, Bel, hatte, unterbrochen worden ist *). Seinen Vater nennet Hieronymus, Eusebius, welchem er, nach der Bestimmung der besten Zeitrechner, im Jahr 330. gebohren worden. Den ersten Unterricht in den Wissenschaften erhielte er zu Rom, vom Donatus in der Sprachlehre, und dem Redner Victorinus in der Beredsamkeit. Die Hebräische Sprache erlernte er von dem Juden Baranina, der ihm aus Furcht vor seinen Glaubensgenossen zu Nachts Unterricht ertheilte. In der Kentnis der heiligen Schrift und göttlichen Lehren bediente er sich der Unterweisung des Gregorius von Nazianzum, welchen er von Bethlehem aus zu Constantinopel besuchte und

*) S. seine Vorrede ad *Schwandtneri* SS. rr. Hung. To. III. p. 37.

und hörete, da er sich bereits dem Mönchsstande gewidmet hatte, und von dem Bischof zu Antiochia, Paulinus, zum Aeltesten, im J. 378. geordnet worden war. Er lies sich auch von dem Didymus zu Alexandria in der H. Schrift unterrichten, da er bereits graue Haare auf dem Kopfe hatte. Nachdem er Rom verlassen, durchreisete er Gallien, und hielte sich eine Zeitlang in Trier auf, wo er des Hilarius Buch de Synodis abschrieb. Im Jahr 382. begleitete er den Paulinus nach Rom, wo er von dem Bischof Damasus wehrt gehalten wurde. Daß er sein Geheimschreiber gewesen, erhellet zu deutlich aus seinen eigenen Worten *), als daß man daran zweifeln könte **). Hieronymus stund hier bei dem Volke in grossem Ansehen, und gab besonders den vornehmsten römischen Frauen Unterricht. Weil er sich aber die Freiheit nahm, der Geistlichkeit und dem Volke seine Laster mit Nachdruk vorzustellen, so zog er sich dadurch vielen Has zu, der ihn bewog, seine Einsamkeit wieder zu suchen. Er volzog seinen Vorsaz nach dem Tode des Damasus im J. 385. und gieng nach dem Orient zurük. Er besuchte auf dieser Reise die Klöster in Nitrien, befand aber die Mönche zu sehr den Meinungen des Origenes ergeben, und begab sich daher wieder in sein Bethlehem. Hier lies Paulla, bei der er sich in Rom aufgehalten hatte, und die ihm mit einigen andern Frauen hieher gefolget war, eine Kirche und einige Klöster bauen, davon eins für Mansperſonen dienete. In diesem Aufenthalte brachte Hieronymus seine übrige Lebzeit unter stetiger Beschäf-

*) Ep. 123. ad Agerunt. Lib. 2. contr. Rufin N. 20.

**) S. *Phil. Bonamici* de claris pontificiarum literarum scriptoribus, p. 147.

schäftigung mit Bücherschreiben hin, bis er sie im J. 420. im 91ten Jahre beschlos.

Schriften.

Hieronymus war einer der gelehrtesten Kirchenväter, und diesen Ruhm macht ihm niemand streitig. Ego philosophus, rhetor, grammaticus, dialecticus, hebraeus, graecus, latinus, trilinguis, sagt er von sich selbst *). Daß er aber die Fähigkeiten, welche er besas, nicht jederzeit so, wie es hätte geschehen können, genuzzet habe, ist nicht weniger durch seine eigene Aussage gewis. Er redet an einem Orte **) von einigen Kirchenvätern, die über die H. Schrift Erklärungen geschrieben haben, und sagt darauf: E quibus si vel pauca decerperem, fieret aliquid quod non penitus contemneretur. Itaque, ut simpliciter fatear, legi haec omnia & in mente mea plurima coacervans, accito notario, vel mea, vel aliena dictavi; nec ordinis, nec verborum interdum, nec sensuum memoriam retentans. An einem andern Orte ***): Propter oculorum & totius corpusculi infirmitatem, manu mea ipse non scribo, nec labore & diligentia compensare queo eloquii tarditatem; quod de Virgilio quoque tradunt, quia libros suos, in modum ursorum foetum lambendo figuraverit; verum accito Notario statim dicto quodcumque in buccam venerit; aut si paullulum voluero cogitare, melius aliquid prolaturus, tunc me tacitus ille reprehendit, manum contrahit, frontem rugat,

*) adv. Rufin. apol. 2.
**) praef. Comm. in Ep. ad Gal.
***) prooem. in lib. 3. Comm. in Ep. ad. Gal.

gat, & se frustra adesse toto gestu corporis contestatur. Und ferner *): Si qui forte lecturi sunt, in commune precor, ut sciatis me non cogitatum diu, limatumque proferre sermonem; sed ad revelanda mysteria scripturarum, uti verbis paene de trivio, & interdum per singulos dies, usque ad numerum mille versuum pervenire. Diese Eilfertigkeit des Hieronymus war noch mit andern Fehlern vergesellschaftet, die ihm manchmal die Wahrheit verdunkelt haben; ich meine seine Liebe zu dem Mönchswesen, und sein ausgelassener Eifer gegen die, welche nicht seiner Meinung waren. Dieser zeigt sich in seinen Streitschriften gegen den Rufinus, Johannes von Jerusalem, Vigilantius, Jovinianus und andere, wodurch er verleitet wurde, oftmals bei der Wahrheit her zu gehen. Inzwischen bleibet ein wesentlicher Vorzug den Schriften des Hieronymus vor allen andern Kirchenvätern voraus, daß sie eine reiche Quelle zur kritischen Schriftforschung sind. Die Anzahl seiner noch vorhandenen Werke ist gros, die wir nach der neuesten Ausgabe nahmhaft machen wollen.

1. Hundert und sechzehn Briefe, dabei sich in der neuesten Ausgabe noch 34 theils von andern an ihn geschrieben befinden. Unter ihnen sind siebenzehn, welche Erasmus von den übrigen abgesondert und exegeticas betitelt hat. Der Benedictinermönch Martianay nennet sie uneigentlicher criticas. Doch verdienet der Brief an den Sunnia und Fretella diese Benennung, worin Hieronymus die verschiedenen Lesearten der griechischen und lateinischen Uebersezzung des Psalmbuchs mit dem Hebräischen vergleichet. Unter den übrigen Briefen ist be-

*) lib. 2. Comm. in ep. ad. Ephes.

sonders der Brief ad Pammachium de optimo genere interpretandi der Benennung kritisch würdig, welcher alles enthält, was zur Vertheidigung der Uebersezzungen des Hieronymus dienet. Vallarsi hat sich bemühet, von allen diesen Briefen die Zeitordnung genauer, als seine Vorgänger, zu bestimmen, in dessen Ausgabe sie den ersten Band ausmachen.

2. Vita S. Pauli primi Eremitae.

3. Vita S. Hilarionis Eremitae.

4. Vita Malchi Monachi captivi.

5. Regula S. Pachomii, e graeco latine reddita.

6. Eiusdem & S. Theodorici epistolae & verba mystica.

7. Liber Didymi de Spiritu S. ex graeco lat. conversus.

8. Altercatio Luciferiani, & orthodoxi.

9. Liber adversus Helvidium.

10. Libri duo adversus Jovinianum.

11. Liber contra Vigilantium.

12. Liber contra Joannem Hierosolymitanum.

13. Apologetici adversus Ruffinum libri III.

14. Dialogi contra Pelagianos libri III.

15. Liber de viris illustribus. Dieses Werk ist vom Hieronymus auf das Anhalten des Präfectus Prätorii, Lucius Dexter, im Jahr 392 geschrieben, und hat die Absicht gehabt, die Unstathaftigkeit des Vorwurfs der Heiden, daß unter den Christen keine Gelehrte gewesen wären, zu zeigen. Es ist dasselbe das erste Werk von der Gelehrtengeschichte der Christen. Sophronius hat es in das Griechische übersezzet.

Diese Werke, nebst einigen fremden, z. E. vom Rufinus,

finus, machen den zweiten Band der neuen Ausgabe des Hieronymus aus.

16. Liber de nominibus hebraicis. Dieses Buch hat wenigen Beifal bei den Kunstrichtern.

17. Liber de situ & nominibus locorum hebraicorum. Eine Uebersezzung aus dem Griechischen des Eusebius, wobei sich aber Hieronymus einer ziemlichen Freiheit bediente, relinquens, wie er sagt, quae memoria digna non videbantur, & pleraque mutans. Clericus hält inzwischen diese Arbeit des Kirchenvaters noch für die nüzlichste.

18. Liber quaestionum hebraicarum in Genesin. Ist eine Vergleichung der lateinischen Uebersezzung mit dem Hebräischen und Griechischen. Man wünschet, daß ein dergleichen Werk über das ganze alte Testament vorhanden wäre.

19. Commentarius in Ecclesiasten.

20. Homiliae duae Origenis in Canticum Canticorum latine redditae.

Dieses ist, nebst zwei Anhängen von ähnlichen Schriften anderer Schriftsteller, und einigen dem Hieronymus untergeschobenen, der Inhalt des dritten Bandes der neuen Ausgabe.

21. Commentariorum in Jesaiam libri XVIII. und

22. in Jeremiam libri VI. nebst einer dem Hieronymus fälschlich beigelegten Uebersezzung von neun Homilien des Origenes über den Jesaias, und parvula abbreviatio in Isaiam ex MS. Veronensi, in dem vierten Bande.

23. Commentariorum in Ezechielem libri XVI.

24. Explanationis in Danielem liber unicus.

25. Homiliarum XXVIII. in Jeremiam & Ezechielem, quas de Graeco Origenis latinas fecit, die hier zuerst hinzugekommen, im fünften Bande.

26-37. Commentariorum in XII. prophetas minores, libri XX. im sechsten Bande.

38. Commentariorum in Matthaeum libri IV.

39. In Lucam homiliae triginta novem Origenis ex Graeco conversae. Sind seinen Werken nun zum ersten mal beigefügt.

40. Commentariorum in Ep. ad Galatas libri III.

41. — in Ep. ad Ephesios libri III.

42. — in Ep. ad Titum liber singularis.

43. — in Ep. ad Philemonem liber unus, und einige falsche Werke im siebenden Bande.

44. Chronicum *Eusebii*, latine redditum, cum *Hieronymi* continuatione, im achten Bande. Im neunten und zehnten Bande befindet sich

45. Sacrae Scripturae Versio. Hieronymus hat diese Uebersezzung im Alter, in seinem Aufenthalt zu Bethlehem, aus dem hebräischen und griechischen Grundtexte gemacht. Vorher und schon in seiner Jugend hatte er sich mit Verbesserung der alten lateinischen Uebersezzung des N. T. Mühe gegeben, so wie er auch die lateinische Uebersezzung des Psalters einmal nach den siebenzig Dolmetschern verbesserte, und als diese verbesserte Ausgabe durch die Abschreiber wieder verdorben war, dieselbe noch einmal nach dem Griechischen berichtigte, und, nach dem Beispiel des Origenes, aus dem Hebräischen, was darin fehlte, hinzu sezzete und es mit Zeichen bemerkete. Diese zweite Ausgabe heisset die Gallische, weil sie von der Gallischen

Kirche

Kirche war gebilliget worden, so wie die erstere aus gleicher Ursache die Römische heisset. Beide befinden sich in den zwo neuesten Ausgaben der Werke des Hieronymus. Eben so verfuhr dieser Kirchenvater mit andern Büchern des A. T. davon noch das Buch Hiob und die Vorreden zu den Büchern der Chronik und des Salomons vorhanden sind. Weder die eine noch die andere von diesen Uebersezzungen ist diejenige, welche man insgemein die Vulgata heisset, und von der Römischen Kirche für authentisch erkläret ist, sondern diese scheinet aus der lezten Uebersezzung des Hieronymus und der ehemaligen Alten entstanden zu seyn.

Der eilfte Band enthält die unächten Schriften des Hieronymus, die hier mit einigen vermehret worden, welche sich in den vorhergehenden Samlungen nicht finden. Der Abt Trombelli hat sie neuerlich noch mit den Quaestionibus in prophetam Habacuc vermehret. Unter diesen Werken verdienen bemerket zu werden, das Martyrologium, welches von sehr hohem Alter ist; der Liber Comitis sive lectionarius per circulum anni, dessen in einem Schenkungsbriefe vom J. 471. gedacht wird.

Ausgaben.

Divi *Hieronymi* Epistolae. duobus voluminibus. Am Ende:

Aspicis illustres, lector, quicunque libellos,
Si cupis artificum nomina nosse, lege.
Aspera ridebis cognomina Teutona forsan:
Mitiget ars Musis inscia verba virum.
Conradus Sweynheym, *Arnoldus Pannartzque* magistri
Romae impresserunt talia multa simul.

Petrus cum fratre Franciſco Maximus, ambo
Huic operi aptatam contribuere domum.
M. CCCC. LXVIII. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 278.

Ohnerachtet der Titel nur die Epiſtolas angiebt, ſo iſt es doch gewis, daß dieſes Werk eine Samlung Hieronymianiſcher Schriften iſt. Einige Stellen der Vorrede des Biſchofs von Aleria werden dieſes auſſer Zweifel ſezzen, und zugleich die Beſchaffenheit dieſer Ausgabe einiger maſſen an den Tag legen: Nuperrime, heiſſet es, cum divi *Hieronymi libellos epiſtolasque* -- ex diverſiſſimis codicibus prius collectas in certum ordinem a doctiſſimo patre Theodoro Tarviſino epiſcopo redactas -- amici quidam ad me delatas impendio popoſciſſent, ut mea diligentia emendatiuscule redderentur. In der Vorrede zum zweiten Bande: Prius d. *Hieronymi epiſtolarum* partem fere dimidiam cum illius *opuſculis* mediocri mea diligentia emendatam in manus hominum miſimus; nunc alteram partem, in qua fere *reliqua eiusmodi omnia* collecta ſunt, tradimus. Tertium volumen quomodo perquiramus, in quo quicquid reliquum divini huius doctoris ſcriptorum invenitur, poſt illa redigatur, ſolerti animo meditamur &c. Miſſa hebraica feci -- Latina codicum diverſitate -- amicorum conſultatione -- mediocriter redintegravi &c. In Graecis conſului cum alios, tum Theodorum Gazam, &c. Dieſe griechiſche Stellen ſind mit eben der Schrift, wie die Stellen in dem Römiſchen Gellius, 1469. gedrukt. Ob ein dritter Band zum Vorſchein gekommen, zweifle ich. Ich kan

auch

auch nicht sagen, welche Tractate eigentlich in dieser Samlung enthalten sind. Die eilfhundert Exemplare dieser Ausgabe haben sich sehr selten gemacht. Man s. die zweite vorl. Abh. des erst. Th. S. 124. Einige Exemplare dieser Ausgabe führen das Jahr 1470. woraus man zwo Ausgaben gemacht hat; es hat aber der Cardinal Quirini aus der Vergleichung gefunden, daß es nur eine Ausgabe ist. S. desselben Gesta Pauli II. P. M. vindicata & illustrata, App. p. 149. wie denn auch die Buchdrukker in ihrem Briefe ad Sixtum IV. davon in der zweiten vorläufigen Abhandlung ein Stük zu lesen ist, der Ausgabe von 1470. nicht erwähnen. Im J. 1476. erschien vom Arnold Pannarz allein, der erste Theil der Werke des Hieronymus, wozu 1479 der zweite Theil per venerabilem virum magistrum Georgium Laur. de Herbipoli, gekommen.

S. *Maitt.* l. c. p. 398.

– Epistolae, ex recensione *Theodori Lelii Piceni.* duobus Voluminibus. Sine nota loci, anni, & nomine typographi. fol.

S. Bibliotheca Smithiana s. Catalogus librorum *D. Josephi Smithi* Angli. Venet. 1755. 4. p. 222.

Catalogus librorum Italicorum, Latinorum & manuscriptorum &c. Liburni, apud Ant. Santini & socios. 1756. 8. p. 582 sq.

Ich finde von dieser Ausgabe, ausser den angezeigten Bücherverzeichnissen, keine Nachricht. An beiden Orten wird sie für die älteste und erste Ausgabe gehalten, auch aus diesem Grunde, weil das Leben des Hieronymus nicht dabei befindlich ist, das vor der Römischen Ausgabe stehet. Voran findet man die Uebersezzung von dem Aristeas aus der Feder des Palmerius, und eine

Nach-

Nachricht von dem Theodorus Lelius, oder de Lellis, worauf des Lelius eigene Vorrede zu den Werken des Hieronymus folget. Lelius ist 1464. gestorben, und war bereits todt, als die erwähnte Nachricht geschrieben wurde. Die Uebersezzung des Aristeas ist von Palmerius dem P. Paulus dem II. zugeschrieben, der im J. 1471. die Welt verlassen. Diese Zuschrift, nebst der vorhin gedachten Nachricht und des Lelius Vorrede, lieset man in der Bibliotheca Smithiana, inter praefationes & epistolas voluminibus editis appositas ab incunabulis typographiae ante annum 1500. pag. CCCXV. 1qq. Wenn diese Ausgabe die älteste ist, so ist zu vermuhten, daß sie in eben der Drukkerei zum Vorschein gekommen, wo 1467 Augustinus de civitate Dei gedrukt ist. Eben dieser Ausgabe gedenket der Catalogo della libreria Capponiana, p. 410. Nachdem ich dieses geschrieben habe, so finde ich in dem Catalogo Bibliothecae Harleianae To. I. p. 40. n. 719. und To. III. p. 116. n. 1520. eben diese von Theodorus Lelius veranstaltete Ausgabe, doch mit diesem Unterschied, daß in der beigefügten Note angemerket wird, es stünden am Ende stat des Orts und der Jahrzahl die Buchstaben Ja. Ru. wodurch vermuhtlich der Buchdrukker Jacobus Rubeus angezeigt würde, der zwischen 1473 und 1476 zu Venedig gedrukt hat.

Epistolare beati *Jeronimi* (cum introductorio per virum famatum in hac arte *Petrum Schoiffer de Gernsheim*). Am Ende: Igitur *Sophronii Eusebii Jeronimi*.

— liber Jeronimianus, aut, si mavis, quod & ipse velim, liber epistolaris explicit; ut dignitas

Jero-

Jeronymiani egregio viro Joh. Andreae permaneat, qui hoc ipsum zelo devotionis erga virum sanctum affectus tempore prisco vulgavit in orbem. Est autem praesens opus arte impressoria feliciter consummatum per *Petrum Schoiffer de Gernsheim* in civitate nobili Moguntina, cuius nobilitati vir beatus Jeronimus, scribens ad Ageruntiam de monogamia, testimonium perhibet sempiternum multis millibus incolarum eiusdem in ecclesia pro fide catholica sanguine proprio laureatis.

Huic Laudatori reddit Moguntia vicem,
Tot sua scripta parans usibus Ecclesiae.

Anno Domini M. CCCC. LXX. die septima mensis Septembris, quae fuit vigilia Nativitatis Mariae. Da gloriam Deo.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 285. sq. Merkwürdigkeiten der Dresdn. Biblioth. B. I. S. 82. Cat. Biblioth. Bunav. To. III. Vol. I. p. 152.

Beati *Hieronymi* Epistolae. Am Ende des zweiten Bandes: Divi Hieronymi religionis ecclesiasticae doctoris eximii huic secundo Epistolarum volumini finis imponitur. Quod quidem opus una cum priore volumine (d. 18. Jan. 1480) in urbe Parmensi diligenter emendatum, & impressum est anno Natalis Dominici MCCCCLXXX. Idibus Maiis. In quo quidem, ut diligens poterit Lector advertere, multi & Tractatus, & Epistolae, quae in caeteris impressionibus minime reperiuntur, inserti fuere.

S. *Maittaire* l. c. p. 404.

An-

Angel. Mar. Card. Quirini Gesta Pauli II. vindicata & illustrat. App. p. 148.

D. Eusebii Hieronymi, Strittonensis, opera omnia, ex emendatione & cum argumentis ac scholiis *Desiderii Erasmi* Roterod. Tomi VIII. Basileae, ex off. Froben. 1516. fol.

— operum Index, cum interpretatione nominum Graecorum & Hebraeorum, per *Jo. Oecolampadium* in ordinem digestus. Basil. in aed. Jo. Froben. 1520. fol.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. Vol. I. p. 152.

Diese von den Römischkatholischen mehr verschriene, als von den Protestanten verehrte Ausgabe, ist von Erasmus mit grossem Fleis, und nach einer langen Bekantschaft mit den Schriften des Kirchenvaters, aus Vergleichung vieler Handschriften veranstaltet. Erasmus hat die dunkeln Stellen erkläret, und die unächten Schriften von den ächten mit Sorgfalt abgesondert. Diese Ausgabe ist 1520. 1553. 1565. zu Basel, 1530. zu Lion, und 1533. und 1546. zu Paris, nachgedrukt worden.

— Opera, per *Marianum Victorium* Reatinum ex manuscriptis codicibus multo labore emendata, & ab innumeris erroribus vindicata. Cum indice copiosissimo. Antverpiae ex off. Christoph. Plantini, 1579. IX. Voll. fol.

Victorius hat seine Ausgabe nach mehr als zwanzig Handschriften gebessert, wobei ihm die Benedictiner zu Florenz und Brescia, und die Dominicaner zu Neapolis und Bologna, und der Cardinal Sirlet, behülflich gewesen sind. Sie ist zuerst zu Rom 1565. fol. gedrukt worden, und eigentlich gegen die Erasmische Ausgabe gemacht,

macht, deren Urheber hier nachgesagt wird, daß er funfzehnhundert Stellen theils verdorben, theils aus Unwissenheit nicht zu bessern gewust habe. Er wird daher in den Anmerkungen mit harten Ausdrükken angegriffen, die in der angezeigten Antwerpischen Ausgabe abgeändert worden sind. Man hat diese Ausgabe zu Paris 1580. und 1609. 1623. und 1643. mit einigen Anmerkungen, imgleichen zu Cöln 1618. nachgedrukt.

-- opera omnia, cum notis & scholiis, variis item lectionibus, *Desiderii Erasmi* Roterodami, *Mariani Victorii* Reatini, *Henrici Gravii*, *Frontonis Ducaei*, *Latini Latinii*, aliorumque, subnexis item indicibus novis IV. Auctoritate & sumptibus Friderici, Ernesti Pii filii, Ducis Saxoniae, post Basileensium, & Parisiensium exemplarium collationem edita. Francof. ad M. & Lipsi. Chr. Gensch. 1684. XI. Voll. fol.

Adam Tribbechovius hat diese Ausgabe besorgt, welche eine Samlung der beiden vorhergehenden des Erasmus und Victorius, insbesondere, wie diese leztere zu Paris mit einigen Anmerkungen versehen worden, vorstellet. Die Erasmische ist dabei zum Grunde gelegt. Doch fehlen des Frid. Morellius Anmerkungen, die man in der Pariſischen Ausgabe von 1623. und 1643. antrift.

-- opera, ad vetustissimos MSS. Codices, nec non ad editiones veteres emendata, studio & labore *Monachorum* ordinis *S. Benedicti*. Tomi V. Paris. ap. L. Roulland, & J. Anisson, 1693-1706. fol.

Joh. Martianay, und Anton Pouget, welcher aber über den Anfang gestorben, sind die eigentlichen Urheber

heber dieſer Ausgabe. Man kan eine Beſchreibung derſelben leſen in Baumgartens Nachrichten von merkwürdigen Büchern, 9. B. S. 48. Sie hat zwar die Erwartung der Gelehrten nicht erfüllet *), und die Sehnſucht nach einer andern Ausgabe zurük gelaſſen, worin mit dem guten Vorſaz auch die Ausführung beſſer übereinſtimmen mögte; inzwiſchen aber doch, ſo wol in der Ordnung, als Abſonderung der ächten von den unächten Werken des Hieronymus, und den gemachten Verbeſſerungen einen wirklichen Vorzug vor den vorhergehenden Ausgaben.

-- operum Tomus I. Poſt Monachorum Ord. S. Bened. e Congreg. S. Mauri recenſionem denuo ad MSS. Codices Romanos, Ambroſianos, Veronenſes, aliosque, nec non ad priores editiones caſtigatus, quibusdam ineditis monumentis, aliisque S. Doctoris lucubrationibus, ſeorſum tantum antea vulgatis auctus, notis & obſervationibus continenter illuſtratus. Studio ac labore *Dominici Vallarſii*, Veronenſis presbyteri, opem ferentibus aliis in eadem civitate literatis viris, & praecipue March. *Scipione Maffeio.* Veronae, P. A. Berni, J. Vallarſi, 1734--To. XI. continens ſcripta ſuppoſititia, poſt Monachorum Ord. S. Bened. e Congreg. S. Mauri recenſionem ſelecta diligentius, & ad MSS. codices plurimos caſtigata: aliis id genus, vel ineditis, vel ſeorſum antea vulgatis monimentis aucta: novis in ſingula cenſuris recognita: notis denique & obſervationibus illuſtrata. Accedit Vita S. Doctoris ex eius po-

*) *Jo. Clerici* Quaeſtiones Hieronymianae, in quibus expenditur Hieronymi nupera editio Pariſina. Amſt. 1700. 12.

potissimum scriptis novissime concinnata: nec non indices generales in eiusdem opera. ib. 1742. fol.

Diese Ausgabe hat sich den Unwillen der Benedictinermönche zu Paris zugezogen, indem ihr Mitbruder, Martianay, darin gar öfters bestritten und widerleget wird. Sie ist darüber von einem aus ihrem Mittel mit grosser Heftigkeit angegriffen worden *). Sie wird aber doch jederzeit vor jener den Vorzug behalten, da sie ausser dem, was ihr eigen ist, die ganzen Anmerkungen des Benedictiners enthält, ob sie schon übrigens auch nicht mit genugsamer Sorgfalt verfertiget ist. Sie macht aber den Gelehrten die Ausgabe des Tribbechovius nicht entbehrlich, da sie von den übrigen Auslegern nur einige Anmerkungen des Gravius und Ducäus hat.

* * *

Tullius Christianus s. *D. Hieronymi* epistolae selectae, studio *Monachi* e Congr. *S. Mauri.* Paris. P. Maillet, 1718. 12.

S. Cat. de la Bibl. du Roy de Fr. Theol. To. I. p. 374.

-- Epistola ad Aletam (Laetam) cum variantibus lectionibus per *Monachum Benedictinum* Congr. S. Mauri.

dans l' Explication de div. Monumens. p. 414.

-- Ep. ad Sophronium de Psalterio, c. varr. lect. ibid. p. 383.

-- epistola ad Magnum Oratorem Urbis de legendis & audiendis poetis, editore *Conr. Celte.* c. *Eiusd.*

*) dans l'Explication de div. Monumens, qui ont rapport à la Religion des peuples anciens. Par. 1739. 4. p. 374. sqq.

c. *Ejusd.* Septenaria Sodalitate literaria Germaniae. Viennae, 1500. 4.

-- Epistola ad Magnum Oratorem, emendata & illustrata a *Christoph. Aug. Heumanno.*

in *Ejusd.* Poecile, To. 2. p. 336.

-- Epistola ad Nepotianum de vita clericorum, quam ob argumenti praestantiam separatim recudendum curavit, addita praefatione & appositis notis & animadversionibus, *Erdmannus Rudolphus Fischerus.* Coburgi, G. Otto, 1758. 8.

* * *

S. Hieronymus, & *Gennadius* Massilienſis, de viris illustribus. fol. min. form.

S. *Frid. Gotth. Freytag* Adparatus litterarius. To. I. p. 623.

Hr. Freytag hält diese Ausgabe für einen Druk des Ulmischen Buchdrukkers Günther Zainer.

— vitae Scriptorum ecclesiasticorum, cum graeca *Sophronii* versione & *Erasmi* scholiis.

c. *Epiphanii* Comment. de prophetarum vitis & al. Basil. ap. A. Cratandrum, 1529. 4.

— de SS. ecclesiasticis, cum veteri versione graeca, quam vocant, *Sophronii*, & nunc primum vulgatis editoris notis, Hieronymum cum Eusebio accurate conferentibus: adiunctis praeterea castigationibus *Suffridi Petri*, & *Jo. Marcianaei*, nec non integris *Erasmi*, *Mariani Victorii*, *Henr. Gravii*, *Aub. Miraei*, *Wilh. Ern. Tentzelii*, & *Ern. Salomonis Cypriani* annotationibus, curante *Jo. Alb. Fabricio.*

in *Eiusd.* Bibliotheca Ecclesiastica. Hamb. 1718. fol.

* * *

Von

Von dem Chronico und dem Buche de locis ſ. man den Art. Euſebius, Th. 2. S. 710.

* * *

-- Pſalterium iuxta duplicem editionem, quam Romanam dicunt & Gallicam, una cum Canticis ex duplici item editione & hymnarium atque orationale. Editio ad veterem eccleſiaſticam formam ex antiquis MSS. exemplaribus digeſta per *Joſeph. Mariam Thomaſium.* Ad MSS. codices recenſuit notisque auxit *Ant. Franciſcus Vezzoſi.*

inter Opera *J. M. Thomaſii.* Ro. 1747. To. II.

Die erſte Ausgabe des Thomaſius iſt vom J. 1683. Er hat ſie nachgehends ſonderlich in Anſehung der kritiſchen Zeichen verbeſſert. Unter den Anmerkungen des Vezzoſi befinden ſich auch eine Anzahl von Lucas Holſtenius, welcher im J. 1663. zu Rom eine Ausgabe davon veranſtaltet hat.

-- Pſalterium (de translatione ſeptuaginta interpretum emendatum a *S. Hieronymo* presbytero in novo) cum canticis, verſibus prifco more diſtinctum, argumentis & orationibus vetuſtis, novaque literali explanatione breviſſima dilucidatum ſtudio curaque *Joſephi Mariae Thomaſii.* Ad MSS. codices recenſuit, notisque auxit *Ant. Franc. Vezzoſi.*

inter *J. M. Thomaſii* Opera. To. III. Ro. 1748. 4.

Thomaſius hat dieſes Werk zuerſt zu Rom 1697. heraus gegeben, worauf es zu Einſidlen 1727. zu Wien 1735. und von Joſeph Blanchini in den Werken des Thomaſius 1741. wieder gedrukt worden iſt.

* * *

– Comes, sive Lectionarius.

in *Jac. Pamelii* Ritual. SS. Patrum Lat. To. II. p. 1. sqq.

– Liber Comitis, sive Lectionarius per circulum anni, auctus *a Theotincho* presbytero.

in *Steph. Baluzii* App. Actor. vet. To. II. Capitular. Regum Franc. p. 1309.

– Comes ab *Albino* ex Caroli Imperatoris praecepto emendatus.

in *Joseph. Mar. Cari* i. *Thomasii* Antiquis libris Missarum Ro. Eccl. Ro. 1691. 4. & in *Eiusd.* Opp. Ro. 1750. 4. To. V. p. 297.

Dieser Abdruk ist aus einer sehr alten Handschrift zu Chartres, welche Mabillon in die Zeiten Carls des Grossen und Alcuins sezzet, und ohne Zusäzze ist, gemacht, und nach dem Urtheil des Herausgebers der Werke des Thomasius, Ant. Franciscus Vezzosi, vorzüglich in den Ausgaben des Hieronymus eine Stelle verdienet, wenn man das Werk unter seine Schriften zählen wil.

– idem liber, e pluribus MSS. veterum libris compilatus, cum praefatione.

ap. *Thomas.* libb. citt.

Diese Ausgabe ist noch von dem Herausgeber der Werke des Thomasius mit einem alten codice ecclesiae Bertinorienſis verglichen. Die Vorrede hat zuerst Matthias Flacius 1549. und nach ihm Dachery Spicilegio To. XIII. p. 253. und nach der neuen Edition, To. III. p. 301. bekant gemacht.

* * *

– Martyrologium.

in

in *Luc. Dacherii* Spicileg. To. IV. p. 617. & To. II. p. 1. ed. nov.

Vetuſtius occidentalis eccleſiae martyrologium *D. Hieronymo* a Caſſiodoro, Beda, Walfrido, Notkero aliisque ſcriptoribus tributum, quod nuncupandum eſſe Romanum a Magno Gregorio deſcriptum, ab Adone laudatum, proximioribus ſaeculis praeteritum & expeditum non leviora argumenta ſuadent. *Franc. Maria Florentinius* ex ſuo praeſertim, ac patriae maioris eccleſiae, pluribusque aliis probatae fidei codicibus, notis & exercitationibus explicatum, integre vulgavit. Lucae, Hiacinth. Pacius, 1668. fol.

* * *

— Quaeſtiones in Habacuc prophetam.
in Veterum Patrum Latinorum opuſculis a *Jo. Chryſoſt. Trombelli* editis, Bonon. 1751. 4. To. II. P. I. p. 189.

* * *

— Sermo in die Dominica Paſchae.
ibid. p. 195.

DXXVIII.

Servius.

vor dem J. 422.

C. Geſneri Biblioth. univ. h. v.
Tillemont hiſt. des Emp. To. V. p. 665.
J. A. Fabricius B. L. lib. 1. c. 12. §. 5. not. g. lib. 4. c. 7. §. 8.

Leben und Schriften.

Servius Honoratus Maurus, ein lateiniſcher Sprachlehrer unter dem Kaiſer Honorius, wird

von Macrobius *) als ein neuerlich aufgestandener Sprachlehrer redend eingeführt. Er hat Commentarios über den Virgilius geschrieben, die aber verstümmelt und interpolirt worden sind; desgleichen in secundam Donati editionem, de ratione ultimarum syllabarum librum ad Aquilinum, und artem de pedibus versuum sive centum metris, wozu Phil. Labbeus **) die Zuschrift an den Albinus aus einer Vaticanischen Handschrift bekant gemacht hat.

Ausgaben.

Von den Ausgaben des Commentarii in Virgilium ist in diesem Artikel, im 1. Th. S. 501. f. gehandelt worden.

Bei den Ausgaben der grammaticalischen Schriften ist die dritte vorläufige Abhandlung, S. 192. nachzusehen.

Servii Marii Honorati in secundam Donati editionem interpretatio.

inter *Hel. Putschii* Grammat. vet. Hanov. 1605. 4. p. 1779.

-- duo libelli de ultimarum syllabarum natura, & de centum metrorum generibus. Viterbii, 1488. Jan. 12. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 498.

-- iidem ex MSS. *Bongarsii* emendati.

in *Putschii* Grammat. vet. 1797. 1815. sq.

-- Centimetrum.

c. *Franc. Maturantii* de componendis carminibus. Opusculo. Venet. 1491. 4.

S. *Maitt.*

*) in Saturnal. l. 1. c. 2.

**) Bibl. nov. MSS. To. I. p. 668.

S. *Maitt.* l. c. p. 534.
— idem libellus.
c. *Horatio.* Venet. ap. Ald. 1519. 8.

DXXIX.

Macrobius.

im J. 422.

Tillemont hist. des Emp. To. V. p. 662.
J. A. Fabricius B. L. lib. 3. c. 12. §. 8.
J. N. Funccius de veg. L. L. senect. c. 4. §. 27. p. 341 sqq.
Algemeine Welthist. Th. 14. S. 515.

Leben und Schriften.

Macrobius Ambrosius Aurelius Theodosius blühete in der ersten Hälfte des fünften Jahrhunderts. Von seinem Vaterlande ist nichts zuverlässiges bekant, als daß er kein gebohrner Römer ist. Er sagt es selbst von sich, und bittet um Entschuldigung, wenn man in seiner Rede die Römische Zierlichkeit vermissen solte, weil er ein Ausländer wäre, si sub alio ortum caelo latinae linguae vena non adiuvet, und si in nostro sermone nativa Romani oris elegantia desideretur *). Es haben ihn also einige vergeblich der Stadt Parma zueignen wollen. Man hält ihn für den Kämmerling des Kaisers Theodosius II. dem derselbe zu Gefallen im J. 422. den Rang dieser Bedienung erhöhet hat **). Es ist aber daran zu zweifeln, wenn die Kämmerlinge allezeit Verschnittene gewesen sind, denn unser Macrobius hatte einen Sohn. In den Aufschriften seiner Werke führet er auch den Titel Vir Consularis und illustris. Seine Schriften bestehen in

*) praef. in Saturnal.
**) Cod. Theod. lib. 6. t. 8.

1. Commentariorum in Somnium Scipionis a Cicerone descriptum libris II. Sie sind an seinen Sohn, Eustathius, gerichtet, und enthalten vieles zum Verstande der platonischen Philosophie und heidnischen Götterlehre. Maximus Planudes hat eine griechische Uebersezzung davon gemacht, die noch ungedrukt ist *).

2. Saturnaliorum conviviorum libri VII. Eben so viele Tischgespräche, während der Saturnusferien, worin sehr viel merkwürdiges aus der alten historischen und grammaticalischen Gelehrsamkeit von dem Macrobius zusammen getragen worden ist. Er hat vieles dem Gellius, und beinahe das ganze siebente Buch dem Plutarchus abgeborgt, und sich dadurch, jedoch unverdienter Weise, in den Verdacht des gelehrten Diebstals gesezt. Die eingeführten Personen haben sämtlich um das Ende des vierten und den Anfang des fünften Jahrhunderts gelebt.

3. de differentiis & societatibus Graeci & Latini verbi. Ist ein Auszug aus des Macrobius Werke von gleichem Inhalt, und hat einen gewissen Johannes zum Verfasser, der für den Schottländer, Johannes Erigena, gehalten wird.

Ausgaben.

Macrobius (de somnio Scipionis & Saturnalia) Venetiis 1472. per Nicolaum Jenson fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I ed. nov. p. 416. Bibliotheca Smithian. p. 281.

Macrobii in Somnium Scipionis expositionis lib. II. & Saturnaliorum libri VII. Brixiae per Boninum de Boninis de Ragusia, 1485. die XV. Maii. fol.

Die-

*) Cat. Codd. MSS. Gr. Bibl. reg. Paris. n. 1772. 1868. 2070.

Diese Ausgabe hat ein gutes Ansehen, und die griechischen Stellen vielmals vollständig und ziemlich correct, nur die Accente ausgenommen. Es befinden sich auch einige in Holz geschnittene Figuren dabei.

-- de Somnio Scipionis nec non de Saturnalibus libri, summa diligentia suo nitori restituti, in quo plus, quam ter mille, errores corriguntur, Graecumque quod in olim impressis deerat, fere omnibus locis reponitur Brixiae per Angelum Britannicum, 1501. die 18 mensis Januarii. fol.

Diese Ausgabe übertrift noch die vorhergehende an Schönheit des Druks weit.

-- opera. Colon. apud Euchar. Cervicornum, 1521. fol.

S. *Maittaire* l. c. To. 2. p. 616.

Der Herausgeber, Arnold von Wesel, hat ohne Hülfe von Handschriften den Macrobius herstellen wollen. Er sagt am angeführten Orte: Nulla exemplarium vetustas, nullae chartae excussae pulveribus, nullae dispunctae membranae -- nostram hanc opellam promoverunt: sed si quid praestitimus, id sedulo labore & crebris lucubrationibus elimatum est. Retexuimus totius orationis telam, tam propria autoris fila, quam aliorum etiam inserta subtegmina perscrutati. Si quid fortassis hiulcum occurrisset, mox obstruximus; si compactum nimis, diduximus; sustulimus, si nothum; adiecimus, si necessarium, &c.

-- in Somnium Scipionis ex Ciceronis VI. libro de rep. eruditissima explanatio. *Eiusdem*

Saturnaliorum libri VII. *Censorinus* de die natali, additis ex vetusto exemplari nonnullis, quae desiderabantur. Venet. in aed. Aldi & Andr. Asulani soceri, 1528. mense Aprili. 8.

Donatus von Verona ist der Herausgeber.

-- opera omnia singulari diligentia a *Joach. Camerario* emendata. Basil. ex off. Joh. Hervagii, 1535. fol.

S. Elenchus scriptorum J. Camerarii in *Fabricii* B. G. Vol. 13. p. 509.

Sie ist aus Handschriften verbessert.

-- in Somnium Scipionis libri II. Saturnaliorum libri VII. ex variis ac vetustissimis codicibus recogniti & aucti. Lugduni, ap. Seb. Gryphium, 1550. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. I. p. 395.

-- in Somnium Scipionis libri II. *Eiusdem* Conviviorum Saturnalium libri VII. De hac editione lege ad lectorem epistolam Henrici Stephani: a quo tibi dabuntur etiam quaedam excerpta ex eiusdem *Macrobii* libro, quem inscripsit de Differentiis & Societatibus graeci latinique verbi. Parisiis, 1585. 8.

H. Stephanus hat vermittelst einiger Handschriften vieles gebessert, was er in der Ausgabe des Camerarius noch unrichtig gefunden hat.

-- opera. *Joh. Isacius Pontanus* secundo recensuit: adiectis ad libros singulos notis. Quibus accedunt *Jo. Meursii* breviores notae. Lugd. Bat. J. Maire, 1628. 8.

Die erste Ausgabe des Pontanus ist eben daselbst 1597. 8. er-

8. erschienen. Der Herausgeber hat vermittelst einer Handschrift vieles verbessert, und einige Lükken ergänzet. Diese Ausgabe und die folgende enthalten auch den libellum de differentiis -- graeci & latini verbi.

-- Opera. Accedunt integrae *Isacii Pontani*, *Joh. Meursii* & *Jac. Gronovii* notae & animadversiones. Editio novissima, cum indice rerum & vocum locupletissimo. Londini, typis M. C. & B. M. 1694. 8.

Es ist diese Ausgabe ein Nachdruk von derjenigen, die Jac. Gronov 1670. zu Leiden veranstaltet hat, wobei drei Handschriften von ihm sind genuzzet worden.

-- quae extant, omnia, diligentissime emendata, & cum optimis editionibus collata, ut ex praefatione manifestum. Patav. Cominus, 1736. 8.

S. Leipz. Gel. Zeit. 1737. S. 507.

Volpi hat diese Ausgabe nach der Gronovischen von 1670. besorgt, jedoch die Stephanische und die Aldinische von 1578. damit verglichen und sie mit den Anmerkungen des Pontanus und Opsopäus versehen. Die Vorrede handelt von dem Nuzzen dieser Bücher des Macrobius und von ihren besten Ausgaben.

* * *

-- de differentiis & societatibus graeci latinique verbi libellus.

inter *Putschii* Grammat. ant. p. 2727. sq.

DXXX.

Philostorgius.

geb. im J. 364. lebt im J. 425.

Photius Biblioth. Cod. 40.
J. Gothofredi prolegomena.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 410.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 76.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 114.
C. Oudinus Comm. de SS. Eccl. To. I. p. 995.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XIII. p. 659.

Leben und Schriften.

Philostorgius, aus Cappadocien, hatte einen Eunomianer, mit Namen Carterius, zum Vater, der seine Frau zu seinem Irthum beredete, die hernach ebenfals ihren Vater, ihre Brüder, und alle Anverwandten dazu verleitete. Philostorgius meldet, daß er in seinem zwanzigsten Jahre, als er nach Constantinopel kam, den Eunomius gesehen habe, der damals von Cäsarea vertrieben war, welches im J. 383. geschah. Seine Schriften zeigen, daß er in den freien Künsten, besonders der Physik, Mathematik, Astrologie, Arzneikunst, Geographie, Historie und Poesie, wohl erfahren und in den Schriften der ältern Schriftsteller sehr belesen war. Er hatte einen unversöhnlichen Has gegen die Juden, die Abtrünnigen, und die Heiden; er war aber auch nicht gering gegen die Rechtgläubigen, und er lässet ihn in seiner Kirchengeschichte stark hervorleuchten, daher dieselbe bei dem Photius, ἐγκώμιον τῶν αἱρετικῶν, ψόγος δὲ γυμνὸς καὶ κατηγορία τῶν ὀρθοδόξων, heisset. Diese Geschichte fieng von dem Anfang der arianischen Streitigkeiten vom J. 300. an und gieng bis auf das J. 425. Sie bestand

aus

aus zween Theilen, und ein jeder aus sechs Büchern; sie ist aber längst verloren, und würde auch gänzlich vergessen seyn, wenn sie nicht von Photius beurtheilet und zum Theil ausgezogen worden wäre, welcher Auszug nunmehr die Stelle des Werkes vertreten mus.

Ausgaben.

Philostorgii -- ecclesiasticae historiae, a Constantino M. Ariique initiis ad sua usque tempora, libri XII. a Photio -- peculiari (extra Bibliothecam eius hactenus editam) opere, in Epitomen contracti. Nunc primum editi a *Jacobo Gothofredo*: una cum versione, supplementis nonnullis, indiceque accurato, & prolixioribus dissertationibus. Genev. sumpt. Jac. Chouet, 1643. 4.

Diese Ausgabe ist nicht von Fehlern rein, die der Herausgeber selbst zugestehet, und Valesius zu heftig geahndet hat.

-- Excerpta emendatiora, cum versione sua & notis edidit *Henr. Valesius.*

c. *Theodoriti* &c. Historia eccles. Cantabr. 1720. fol.

Die erste Ausgabe ist zu Paris 1673. fol. gedrukt.

DXXXI.

Olympiodorus.

nach dem J. 425.

G. J. Vossius de hist. Graec. lib. 2. c. 20.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 468.
Tillemont Hist. des Emp. To. V. p. 656.
J. A. Fabricius B. G. lib. 5. c. 5. §. 8. Vol. 6. p. 237.
Algemeine Welthist. Th. 14. S. 513.

Leben

Leben und Schriften.

Olympiodorus, aus Theben in Egypten gebürtig, war ein Dichter, oder, wie Reinesius das Wort ποιητὴς erklärt, ein Chymiste, und Geschichtschreiber, der auch eine Gesandschaft an den König der Hunnen, Donatus, im J. 412. verrichtete, und eine ὕλην oder algemeine Geschichte vom J. 407. bis 425. die er dem jüngern Theodosius zueignete, in 22 Büchern schrieb, davon nichts übrig ist, als der Auszug, den Photius Biblioth. Cod. 80. gemacht hat.

Ausgaben.

— Fragmenta Graece, cum versione & notis *Frid. Sylburgii.*

in *Sylburgii* Scriptor. Hist. Ro. min. To. III. p. 853.

Sylburg hat diese Ueberbleibsel durch den Franciscus Pithöus, aus dem damals noch ungedrukten Photius mitgetheilt bekommen.

Olympiodori fragmenta historica, Graece & Latine, interprete *Andr. Schotto*, cum *Phil. Labbei* notis.

inter Eclogas Historicor. de Reb. Byzant. *Phil. Labbei*, p. 1. sq.

DXXXII.

Zosimus.

nach dem J. 425.

Photius Bihlioth. Cod. 98.
G. J. Vossius de Hist. Gr. lib. 2. c. 20.
G. Cave Hist. Lit. SS. Eccl. To. I. p. 468.
Tillemont Hist. des Emp. To. VI. p. 594.
J. A. Fabricius B. G. lib. 5. c. 5. §. 21. Vol. VI. p. 581.

Leben

Leben und Schriften.

Zosimus, ein griechischer Geschichtschreiber, war Comes und Ex-advocatus fisci (ἀποφισκοσυνήγορος) zu Constantinopel. Er sol zu gleicher Zeit mit dem Olympiodorus gelebt, aber etwas nach ihm geschrieben haben. Man hat von ihm eine Kaiserhistorie von Augustus an bis auf das J. 410. Darin gedenket er des Olympiodorus mit Namen. Und da Photius von diesem Werke nicht mehr gehabt hat, als man jezt hat, so hält man es für vollständig. Doch lässet sich daraus nicht schliessen, daß es Zosimus um diese Zeiten geschrieben habe. Ja er gibt Anlas zu vermuhten, daß er lange nachher geschrieben haben müsse, da er von dem durch den Constantinus eingeführten chrysargyro so redet, als wenn es damals abgeschaft gewesen wäre, welches erst durch den Anastasius geschehen ist. Zosimus wäre also um das Ende des fünften Jahrhunderts zu sezzen; wenn nicht, wie es scheint, diese Stelle von einer fremden Hand ist. Photius sagt, daß die Geschichte des Eunapius gröstentheils von Zosimus wäre abgeschrieben worden. Er hat eine doppelte Ausgabe davon gemacht, daher komt die Benennung ἱστορίαι νέαι. Das Ende des ersten und der Anfang des zweiten Buchs fehlt. Gegen die Beschuldigung der Partheilichkeit, die Zosimus als ein Heide gegen die christlichen Kaiser blikken lässet, hat ihn Leuenclavius in einer besondern Schuzschrift vertheidiget, wodurch der scharfsinnige de la Mothe le Vayer *) nicht ist überzeuget worden.

Ausgaben.

Zosimi historiae novae liber I. & II. Graece & Latine.

c. *H.*

*) Oeuvr. p. 336. & 674.

c. *H. Stephani* Herodiano. 1581. fol. min.

Stephanus hat diese zwei Bücher nebst der dabei befindlichen Uebersezzung vom Leuenclavius bekommen, ob er es schon verschwiegen hat.

historiarum libri VI. Quos a C. Caesare Octaviano exorsus auctor, ad urbem a Gothis Alaricho duce captam, perpetua serie contexuit: *Joan. Leunclavius* ab interitu sua vindicatos opera, Graece Latineque nunc primum interpretatione recensita publici iuris fecit: Graecum exemplar Leunclavianum *Frid. Sylburgius* ad codicem bibliothecae Palatinorum principum diligenter contulit.

in *Sylburgii* SS. hist. Ro. min. To. III. p. 623.

Die Anmerkungen des Sylburgs betreffen vornemlich die Leseart. Voran steht die Schuzschrift des Leunclavius. Die erste Uebersezzung des Leunclavius ist zu Basel mit dem Procopius, u. a. 1576. fol. gedrukt.

– historia nova, ex recensione *Frid. Sylburgii*, cum latina interpretatione *Joannis Leunclavii* & notis variorum, accurante *Christophoro Cellario*. Editio secunda. Jenae, J. F. Bielcke, 1713. 8.

Die erste Ausgabe ist zu Zeiz, 1679. 8. zum Vorschein gekommen.

– historiae novae libri sex, notis illustrati. Oxonii, e theatro Scheldoniano, 1679. 8.

Handschriften sind von dem Herausgeber Tho. Smith nicht gebraucht. Seine Anmerkungen haben die Absicht, *Zosimum* simul & Constantinum purgandi, ut & Imperatori reverentia, & historico fides constaret.

DXXXIII.

Cleomedes.

um das J. 427.

Rob. Balforeus Comment. ad Cleomed.
J. A. Fabricius B. G. lib. 3. c. 5. §. 22. Vol. 2. p. 103.
J. F. Weidler hist. astron. c. 6. §. 20. p. 152.

Leben und Schriften.

Cleomedes, ein griechischer Astronomus, wird vom Casp. Peucer *) in diese Zeiten gesezzet; andere halten ihn älter als den Ptolemäus, weil er desselben nicht gedenket. Von seinem Geschlecht und Vaterlande ist gar nichts bekant. Man hat von ihm κυκλικῆς θεωρίας μετεώρων βιβλία δύο, de circulari inspectione coelestium s. de contemplatione orbium coelestium, denn hievon handelt das Werk, nicht, wie man etwan aus dem Worte μετέωρα schliessen mögte, von Lufterscheinungen, die von den Griechen μετάρσια genant werden.

Ausgaben.

Cleomedis cyclicorum libri duo, nunc primum typis excusi: Paris. per Conradum Neobarium, regium in Graecis typographum, 1539. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. 3. p. 300.

— de mundo, sive circularis inspectionis meteororum libri II. Graece, cum latina interpretatione *Laur. Vallae.*

c. *Proclo* de sphaera. Basil. 1585. 8.

Es sind zwo Ausgaben zu Basel 1547. und 1561. vorhergegangen. Das Exemplar der hiesigen Universitäts Bibliothek ist mit einer Handschrift verglichen, und kan zur

*) in elem. astron. p. 12.

zur Verbeſſerung des Textes dienen. Die lateiniſche Ueberſezzung des Valla iſt zuerſt zu Venedig 1498. gedrukt. Sie iſt nicht gut gerahten.

-- meteora, graece & latine. A *Roberto Balforeo* ex MS. codice bibliothecae ill. Cardinalis Joyoſii multis mendis repurgata, latine verſa, & perpetuo commentario illuſtrata. Burdigalae, Sim. Milang. 1605. 4.

DXXXIV.

Auguſtinus.

geb. im J. 354. geſt. im J. 430.

Ipſius *Auguſtini* acta priora, ſ. prima vitae pars ab infantia usque ad 33 annum, excerpta ex eius novem libris Confeſſionum. *in* Act. SS. Antv. d. 28. Aug. p. 387 - 426.

Acta alia, ſ. ſecunda vitae pars. Auctore *S. Poſſidio.* Dieſes Leben von dem Schüler des Auguſtinus iſt nicht nur in verſchiedenen Ausgaben der Werke des Auguſtinus, und namentlich cum notis & variant. lect. in der Benedictiner Ausgabe, befindlich, ſondern auch beſonders von Johan Salinas zu Rom 1731. mit Anmerkungen zum Druk befördert worden. ibid. p. 427 - 460.

G. Cave Hiſt. Lit. SS. Eccl. To. I. p. 290.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. III. p. 158.

Le Nain de Tillemont Mem. pour l'hiſt. eccl. To. XIII. integro.

P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.

Vita S. A. libris VIII. concinnata a *Monach. Bened.* in eorum Edit. Opp. A.

J. A. Fabricius B. L. lib. 4. c. 3. p. 734.

- - B. L. med. & inf. aet. h. v.

C. Ou-

C. Oudini Comm. de SS. eccl. To. I. col. 931-993.
Ceſ. Benevenuti Vita del S. Agoſtino. In Paleſtina, 1723. 4.
Magna Bibliotheca eccl. h. v.
Mich. a S. Joſeph Bibliographia critica. v. Aurelius, p. 380.
Guil. Cuperi & Jo. Stiltingi Vita S. Auguſtini. *in* Act. SS. Antv. d. 28. Aug. p. 213-386.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. Eccl. To. XI. & XII.
J. G. Walchii H. E. N. T. p. 1456.
Jo. Laur. Berti de rebus geſtis S. Auguſtini, librisque ab eodem conſcriptis commentarius. Acc. de eiusdem parente Monica, & quibusdam aliis ipſi neceſſitudine, & religioſae vitae profeſſione coniunctis, hiſtorica lucubratio. Venet. 1756. 4.
Mehrere Schriftſteller von dem Leben des **Auguſtinus** findet man beim **Fabricius** l. c. und in der Bibl. M. Eccl. angeführt.

Leben.

Aurelius Auguſtinus iſt nicht, wie einige vorgegeben haben, zu Carthago, ſondern zu Tagaſte in Africa geboren. Sein Geburtstag war der 13 Nov. des 354. J. Patricius, ſein Vater, war ein Heide, ſeine Mutter, Monica, aber eine Chriſtin, die ihren Man gegen das Ende ſeines Lebens noch zur Annehmung des chriſtlichen Glaubens bewegte, und ihren Sohn unter die Catechumenen in ſeiner Kindheit aufnehmen lies. In den Wiſſenſchaften wurde er in ſeiner Vaterſtadt unterwieſen, und in dieſer Abſicht auch nach Madaura und Carthago geſendet. Sie reizten ihn aber weniger als die Wollüſte, ſo daß er in ſeinem ſechzehnten Jahre in eine ausſchweifende Lebensart, davon er ſelbſt ein reuendes Bekentnis ablegt, gerieht, und mit einer Beiſchläferin einen Sohn, Adeo-

datus, zeugte. Das Gespräch des Cicero, Hortensius, feuerte bei ihm die Liebe zu den Wissenschaften an, und er lehrte bald darauf, so wol in seinem Geburtsorte, als zu Carthago und Rom, die Sprachkunst und Beredsamkeit, worin er sich solchen Ruhm erwarb, daß er im J. 384. zu dem Rednerstuhl nach Mayland berufen wurde. Um eben diese Zeit machte er sich von den Irlehren der Manichäer los, auf die er in seinem neunzehnten Jahre verfallen war, lernte das göttliche Ansehen der heil. Schrift erkennen, und empfieng im J. 387. vom Ambrosius die Taufe. Nachdem er bald darauf über Rom in sein Vaterland zurük gegangen war, so wurde er zu Hippo zum Aeltesten erwählt und stiftete ein Kloster. Die Gelehrten der Römischen Kirche selbst sind uneinig, worin diese Stiftung bestanden, und ob sie der Ursprung der Canonicorum regularium gewesen, oder ob sie Mönche bewohnet haben. Augustinus hielte auch als Aeltester wider die Gewohnheit Predigten, und wurde im J. 395. Gehülfe des Bischofs, welchem er das Jahr darauf in dieser Würde folgete. Er wohnte in derselben verschiedenen Kirchenversamlungen bei, und verfochte auf denselben so wol als in Schriften die christliche Lehre, bis er während der Belagerung von Hippo durch die Vandalen im J. 430. verschied. Ueber seinen Körper, welcher zur Zeit der Vandalischen Verfolgung unter dem Trasamund nach Sardinien, und von da von König Luitprand nach Pavia gebracht, und in dasiger Peterskirche begraben seyn sol, ist zu Ende des vorigen Jahrhunderts zwischen den dasigen Augustinermönchen und regulären Chorherren ein Streit entstanden, welcher vom Pabst Benedict dem XIII. für jene Meinung entschieden worden ist.

Schrif-

Schriften.

Der Schriften des Augustinus ist eine ungemeine Anzahl, welche sich nicht einzeln anführen lassen. Ausser zwei hundert und drei und siebenzig Briefen und vielen Predigten zählt man in der neuesten Ausgabe hundert und zehn ächte Tractate, welche jedoch die ganze Zahl seiner Schriften nicht ausmachen, da verschiedene verloren gegangen sind. Wäre es erlaubt, von der Anzahl der Schriften auf die Gelehrsamkeit zu schliessen, so müste sie bei dem Augustinus sehr gros seyn. Sie ist es auch in den Augen der Römischen Kirche, in der That aber mus man sie für weniger als mittelmässig halten. Er verstand weder Hebräisch noch Griechisch; er bekennet es selbst, und diejenigen thun ihm ohne Zweifel mehr Ehre an, als er selbst verlangt, welche dieses Bekentnis für eine blosse Bescheidenheit halten. Dieser Mangel der Kentnis der einem Lehrer der Kirche so nöhtigen Sprachen machte, daß sich Augustinus in der wörtlichen Erklärung der heil. Schrift nicht zu helfen wuste. Deswegen sind seine Auslegungen der heil. Bücher blosse Allegorien und Mystik, wozu er in der platonischen Philosophie, bei seinem sonst sinreichen Kopfe, eine grosse Stüzze fand. Mit eben dieser Philosophie ersezzete er den Mangel der hermeneutischen Erkentnis bei Erklärung der christlichen Lehren, und da er auch eine Zeitlang der academia media und nova anhieng, und von allen Dingen eine Menge Fragen und Distinctiones zu machen lernte, so fehlte es ihm niemals an Zergliederungen und mannichfaltigen Betrachtungen und Schlüssen bei den vorkommenden Fragen, daß er mit Recht für den Stifter der scholastischen Theologie in der lateinischen Kirche gehalten

werden kan, wozu wenige Erfahrung in dem Verstande der heil. Schriften erfordert wurde. In der Sittenlehre sagt er zwar manches Gutes, er verfehlet aber auch nicht selten den rechten Weg, und wird durch den Eifer, besonders in Streitschriften, auf Abwege verschlagen *). Unter den vorhandenen Büchern begnügen wir uns besonders zu nennen seine libros III. contra Academicos und de vita beata, seine libros IIII. de doctrina christiana, welche eine Anweisung zur Erklärung der heil. Schrift und zum Predigen sind; sein Enchiridion ad Laurentium de fide, spe & charitate, welche ein Compendium theologiae vorstellen, das aber einige grosse Flekken hat; seine zwei Bücher de moribus ecclesiae catholicae & Manichaeorum; sein Buch de mendacio und ein anders contra mendacium ad Consentium; die libri VII. quaestionum in heptateuchum, worin er weniger, als ihm sonst gewöhnlich ist, von dem buchstäblichen Verstande sich entfernet; seine Briefe, welche für die nützlichsten unter seinen Schriften gehalten werden; seine 13 Bücher Confessionum, worin er sein Leben und seinen Wandel aufrichtig schildert; seine 2 Bücher Retractationum, worin er seine Schriften erzählet, und was er darin zu tadeln findet, anführet; und endlich seine XXII. Bücher de Civitate Dei, worin er den Einwendungen der Heiden gegen das Christenthum begegnet, und gelehrt aus der Geschichte und dem Alterthum streitet.

Ausgaben.

D. Augustini Meditationes, Soliloquia, manuale, enchiridion -- Confessionum libri XIII. de doctri-

*) S. *Buddei* Isag. hist. theol. p. 570 sq.

doctrina christiana libri IV. de fide ad Petrum. de vita & moribus clericorum sermones II. de vera religione. Am Ende: Explicit liber sancti *Augustini* de vera religione: & de clericorum vita: moribusque, una cum vita Sancti Augustini, nec non cuiusdam dignissimi tractatus de spiritu & anima. Que omnia in isto libro continentur: & cum summa diligentia per M. Andream de bonetis de papia Venetiis impressa fuerunt. Inclito principe Johanne Mocenico Venetiarum duce. MCCCCLXXXIIII. die XXIII. mensis Julii. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 451. *Clement* Biblioth. cur. To. II. p. 276. not. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 376.

Hr. Clement sagt von dieser Ausgabe, daß sie nüzliche Lesearten habe.

-- opuscula plurima. Am Ende: *Aur. Augustini* - plurimorum opusculorum, nec non vitae eius a *Possidonio* (Possidio) conscriptae: impensis & opera Martini Flach Argentinae accuratissime impressorum finis anno a nativitate salvatoris nostri 1489. XIII. Kal. April.

Diese Samlung enthält vier und dreissig Schriften. Man hat von eben diesem Buchdrukker eine Ausgabe derselbigen Werke vom Jahr 1491. die XI. mensis Augusti. S. *Clement*, l. c. p. 276.

Opus questionum divi *Augustini*, in quo hec omnia continentur. Heptateucon -- Questionum N. & V. T. libri III. de consensu evangelistarum libri IIII. Questionum evangeliorum libri III. Questionum octoginta trium liber I. Questionum LXV.

Oroſii: eiusdem dyalogus, qui eſt liber unus. Queſtionum octo Dulcitii libellus unus. Queſtionum Laurentii de fide, ſpe & charitate: enchiridion. Inquiſitionum Januarii & de conſuetudinibus eccleſie libri II. Queſtionum honorati de gratia novi teſtamenti liber unus. Queſtionum quinque hylarii libellus unus. Queſtionum ſex contra paganos ad deogratias libellus unus. Item omnium iſtorum indices & retractationes in faciebus poſite. Am Ende: Impreſſum eſt autem hoc opus Lugduni opera & impenſis M. Joannis Trechſel alemani anno ſalutis noſtrae 1497. VII. Kalen. Maias. fol.

Maittaire Ann. typ. Vol. I. ed. nov. p. 482. führt aus dem Caille von eben dieſem Buchdrukker ein Volumen primum operum Auguſtini, 1487. an. Ich vermuhte, daß daſſelbe weiter nichts, als die angeführte Samlung iſt, und in den Zahlen des Caille ein Fehler vorgegangen ſey, weil die Vorrede des vor mir habenden Werkes erſt an eben dem Tage, den das Final hat, datirt iſt, und hernach, weil darin nicht eines vorhergegangenen Drukkes erwähnt wird, ſondern das Gegentheil aus folgenden Worten erhellet: accedit egregia accuratio M. Joannis Trechſel impreſſoris, qui ſuam quoque induſtriam dignitati tuae (*Petro Gerardo*, priori conventus eremitarum d. Auguſtini pariſienſ.) addictam voluit, ea quidem ſpe, ut in reliquis d. Auguſtini operibus comparandis, quae *poſthac caſtigatius coimprimere propoſuit*: tua ſibi ſit humanitas adiutrix. Die Vorrede iſt von Jodocus Badius geſchrieben, der mit dem

Au-

Augustinus von Regenspurg, einem Mönch des gedachten Convents zu Paris, aus dessen Bibliothek auch die meisten Stükke dieser Samlung genommen sind, eigentlich diese Ausgabe veranstaltet hat.

-- opuscula quaedam, de academicis, vita beata, ordine, soliloquia, de immortalitate animae &c. per Angelum Ugoletum civem Parmensem 1491. prid. Kal. Apr. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 535.

-- opuscula plurima, quaedam non prius impressa. Venet. impensis & opera Dionysii Bertochi de Bolonia, 1491. d. 26. Marcii. 4.

S. *Maittaire*, ibid.

-- Opera. Basil. apud Jo. Amerbachium, 1506. fol.

S. *Maittaire*, Ann. typ. To. 2. p. 176.

Amerbach ist der erste, welcher eine volständigere Samlung von den Schriften des Augustinus geliefert hat. Er bediente sich dabei des Augustinus Dodo, eines Canonicus zu Basel, der die Schriften in den Bibliotheken durch Italien, Frankreich und Teutschland aufsuchte. Die Samlung bestehet aus eilf Theilen, darunter aber diejenigen Schriften nicht begriffen sind, die er schon vorher besonders zum Druk befördert hatte. Die acht ersten Theile enthalten die Bücher, welche Augustinus in seinen Retractationibus anführt. Johan von Trittenheim *) gibt dieser Ausgabe funfzehn Theile, und zählt vielleicht einige vorhin gedrukte Werke mit. Die von *Maittaire*, To. I. p. 588. ed. nov. aus dem Caille

*) in seiner Epistola ad Jac. Kymolanum, apud *Maittaire* To. II. p. 216.

angeführte Opera Augustini, 6. Voll. Basil. Jo. Amerbach, 1495. fol. & 4. sind aller Warscheinlichkeit nach nur einzeln gedrukte Tractate.

-- Opera omnia, ex emendatione *Desiderii Erasmi*. Basil. off. Froben. 1528. 1529. X. Voll. fol. S. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 644.

Diese Ausgabe ist das lezte Werk des Joh. Frobenius, und ein Meisterstük aus seiner Presse, woran weder Geld noch Fleis gesparet worden. Erasmus hat sich alle Mühe gegeben, den Augustinus richtig zu liefern, und dieses mehr aus Hochachtung für den Kirchenvater und Freundschaft für den Frobenius, dessen häuslichen Umständen er dadurch aufzuhelfen suchte, als sich dabei zu bereichern. Er bekam nur zwei tausend Gulden für seine Arbeit. Ego, schreibt er, propemodum gratis meam operam impendo, alioqui non sumturus tantum laboris pro bis mille florenis. Ep. ad Nicolaum Vesevum, 21. Sept. 1528. Diese Ausgabe ist so wol zu Basel, als zu Paris und Venedig verschiedene mal nachgedrukt, und mit einigen Tractaten hier und da vermehret worden. Die Bücher de Civitate Dei, die von Lud. Vives berichtiget und erläutert worden, wurden als ein besonders Werk auch ausser der Samlung verkauft und sind bereits 1522. gedrukt. Die Weitläuftigkeit des Vives zog wenige Käufer an sich.

-- opera tomis decem comprehensa: per *theologos Lovanienses* ex manuscriptis codicibus multo labore emendata, & ab innumeris erroribus vindicata: illustrata praeterea eruditis censuris, & locupletata multis homiliis & aliquot epistolis eiusdem b. Augustini, antea non editis. Cum in-

indice tripartito, Antverp. ex off. Chph. Plantini, 1577.

Zweihundert Handschriften aus verschiedenen Bibliotheken dienten zur Verbesserung und Berichtigung der Bücher, daran nach Beschaffenheit der Bände mehrere arbeiteten, die gewisse Aufseher hatten. Die algemeine Direction führte anfangs Tho. Gozäus, und nach seinem Tode Joh. Molanus. Die Castigationes aus den Handschriften befinden sich am Ende eines jeden Bandes. Die Commentarii des Vives sind in dieser Ausgabe expurgirt.

-- operum omnium ante annum 1614. tam Basileae, quam Lutetiae, Antverpiae, Lugduni & Venetiis editorum supplementum; una cum sex libris secundae responsionis eiusdem b. *Augustini* contra Julianum haereticum Pelagianum, variisque sermonibus & tractatibus hactenus ineditis. *Hieronymus Vignier*-ex optimae fidei & bonae antiquitatis codicibus MSS. eruit. Editio secunda. To. I. II. Parisiis, sumpt. Simeonis Piget. 1655. fol.

Wer dieses Supplement mit der ersten Frobenianischen Ausgabe, die nach dem Urtheil des Vignier unter allen Ausgaben, welche zu seiner Zeit vorhanden waren, die beste ist, verbindet, der kan der andern Ausgaben wohl entbehren. Die erste Ausgabe dieses Supplements ist 1654. geschehen.

-- opera, post Lovanienſium theologorum recensionem castigata denuo ad MSS. codd. Gallicanos, Vaticanos, Anglicanos, Belgicos &c. nec non ad editiones antiquiores & castigatiores. Adiecta eiusdem *S. Augustini* vita, ex scriptis

eius

eius concinnata, nec non indices, nonnulla denique addenda & corrigenda. Opera & studio *Monachorum* ordinis *S. Benedicti* (Franc. *Delfan*, Tho. *Blampin*, Petri *Coutant*, & Claudii *Guesnié*) To. I-XI. Paris. Franc. Muguet, 1679-1700. fol.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 375.

Die Benedictiner haben besonders bei ihrer Ausgabe diejenige Samlung von Lesearten genuzzet, die unter der Regierung des P. Sixtus V. und Clemens VIII. Petrus Morinus und einige andere Gelehrten zu einer neuen Ausgabe des Augustinus aus den Vaticanischen Handschriften, die von den Löwenschen Theologen nicht gebraucht worden waren, zusammen getragen hatten. Die Jesuiten warfen den Verfassern wegen ihrer Bemühung einen Streit an den Hals, daß sie in ihrer Ausgabe dem Jansenismus begünstigten; er wurde aber nach ihrem Wunsch, so wol in Frankreich, als zu Rom entschieden. In dem zehnten Bande war dem Werke de correctione & gratia die Analysis desselben, welche Ant. Arnald gemacht hatte, vorgedrukt; sie erregte aber in Frankreich Aufsehen. Der Erzbischof zu Paris, Harley, verbot sie, und der D. Blampin verbrante die noch übrigen Exemplare, und suchte auch die ausgegebenen wieder zu bekommen. Es sind deswegen die Exemplare selten, wo man diese Arnaldische Schrift antrift. Unter den Vorreden, welche jedem Bande vorgesezzet sind, ist besonders die vor dem zehnten Bande merkwürdig, und enthält eine Geschichte des Pelagianismus. Einige Buchführer zu Amsterdam haben diese Ausgabe 1700-1703 daselbst nachgedrukt, und nur zum Schein Antwerpen auf den Titel

tel gesezzet. Dieser Nachdruk sol fehlerhaft seyn. Johan Clericus hat einen XII. Tomum unter der Aufschrift Appendix Augustiniana hinzugethan, welcher ausser den Anmerkungen desselben über den Kirchenvater die Vorreden der vorhergehenden Ausgaben so wol vor den ganzen Samlungen, als einzelnen Schriften des Augustinus, des S. Prosperi carmen de ingratis, des Jo. Garnerii dissertationes ad historiam Pelagianam, und Pelagii Britanni commentarios in Epistolas Pauli enthält. Johan Baptista Albrizzi hat die Ausgabe der Benedictiner ebenfals zu Venedig 1729-1735. abgedrukt. Einige Schriften des Augustinus sind in dieser Ausgabe mit einer Veronesischen Handschrift verglichen.

* * *

-- de doctrina christiana libri IV. Liber unus de fide & symbolo. *Vincentii Lerinensis* commonitorium adversus haereses, ex recensione *Geo. Calixti.* Helmst. H. Muller, 1655. 4.

-- de doctrina christiana liber IV. (*de arte praedicandi ad Codd. MSS. emendatus. Moguntiae*, per *Jo. Fust*, uti ex prologo apparet, *sine anno impressionis.*) fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 155.

* * *

-- Enchiridion ad Laurentium, s. Summa & praecipua totius christianae religionis capita, ex veteri MSto repurgata & commentariis illustrata a *Lamberto Danaeo.*

in *L. Danaei* opusc. theolog. Genev. 1583. fol. p. 729-896.

Danäus hat dieses Handbuch erst zu Genf 1575. 8. in Druk

Druk gegeben. Eben dieses Handbuch ist auch 1705. zu Leipzig mit einer Vorrede von Rechenberg gedrukt worden.

* * *

-- liber epistolarum. Am Ende: Liber Epistolarum vigilanti accuratissimoque studio emendatarum & impressarum: argumentorum quoque novorum praenotatione succincte & dilucide expositarum: atque opera magistri Johannis de Amerbach civis Basilien. perfectarum. Anno dni &c. XCIII. fol.

Diese Ausgabe hat ein besonderes Sachregister, oder praecipuarum sententiarum ac materiarum annotationem, zu dem Ende sind die Blätter mit Zahlen bezeichnet, aber nicht auf die gewöhnliche Art, sondern 4. 5 auch 6 Blätter haben eine Numer am Rande, und diese Numern, deren in allen 48 sind, werden mit den Buchstaben des Alphabets aufs neue eingetheilet, und hiernach richtet sich das Register, z. E. admirationis causa. 25. L. quod Anima non sit corporea. 6. J.

-- ad Optatum Ep. Milevitanum de natura & origine animae epistola secunda. Accessit eiusdem *S. Augustini* epistola, de poenis parvulorum, qui sine baptismo decedunt, scripta ad Petrum & Abraham. Prodeunt nunc primum ex bibliotheca liberae & exemptae ord. S. Ben. inf. Austriae Abbatiae Gottwicensis. Viennae Austr. typ. Jo. P. van Ghelen, 1732. fol.

Der gelehrte Abt, Gottfried Bessel, ist Herausgeber. Einige Exemplare führen auf dem Titel das Jahr 1733. und den Namen des Buchhändlers J. A. Schmid.

-- Epi-

— Epistolae duae, recens in Germania repertae, notis criticis, historicis, chronologicisque illustratae, opera & studio *D. Jacobi Martin*, presb. Congr. S. Mauri. Paris. vid. R. Mazieres, 1734. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 378.

— Lettres, traduites en François sur l'edition nouvelle des PP. Benedictins de la Congregation de S. Maur, ou elles sont rangées selon l'ordre des tems, revues & corrigées sur les anciens manuscrits, & augmentées de quelques lettres qui n'avoient pas encore paru, avec des notes, par Mr. *du Bois*. 3. Ed. To. I-VI. à Lille, J. B. Bronellio, 1707. 12.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 155.

— Lettres nouvelles, traduites en François, avec le Latin à coté & avec des notes critiques, historiques & chronologiques, & un traité de l'origine de l'ame, tiré de ses ecrits, nouvellement trouvées dans un MS. de l'Abbayé de Gottwic — Paris, veuve Mazieres, 1734. 8.

S. Cat. de la B. du R. l. c. p. 381.

* * *

— Confessiones. Am Ende:

Quam laetum Augustina ferat Confessio foetum
Praesens fratre refert pagina pressa suo.
Theutonicis delatus enim bonus aere Joannes,
Hoc Mediolani fertile pressit opus.
Anno incarnationis domini 1475. XII. Kal. Aug. 4.

S. *J. A. Saxii* hist. lit. typogr. Mediol. p. DLXII. To. I. Biblioth. SS. Mediolan. *Ph. Argelati.*

Sa-

Saxius zeigt in den prolegom. p. 99. daß der hier erwähnte Buchdrukker der Johan Wurster von Kempten sey.

— libri tredecim confessionum. Antverp. ex off. Plant. B. Moreti, 1650. 8.

S. Cat. de la B. du R. l. c. p. 376.

Diese Ausgabe ist nach des Jesuiten, Heinr. Sommalius, welcher die Confessiones aus drei Handschriften verbessert zu Cöln 1629. 24. heraus gegeben hat, gemacht, und mit einer sehr alten Handschrift aufs neue verglichen.

— libri XIII. confessionum, emendatissimi, & notis illustrati, cum novis in singula capita argumentis. Paris. J. B. Coignard, 1687. 12.

S. Cat. de la B. du R. ibid.

* * *

— Retractationum libri II. Am Ende: Impressum Mediolani, opera & studio canonicorum regularium Lateranensium, commorantium in monasterio S. Augustini, vel S. Mariae de passione, posito in suburbio portae tonsae, per Magistrum Antonium Zarotum Parmensem, 1486. 4.

S. *J. A. Saxii* hist. lit. typ. Mediol. p. DLXXXII.

— Retractationes. Lugd. ap. Frellonios, 1536.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. 2. p. 836.

* * *

— de civitate Dei. Am Ende: *Aurelii Augustini* — de civitate Dei liber vicesimus secundus explicit contra paganos, sub anno nativitatis Domini MCCCCLXVII. Pontificatus Pauli Papae secundi anno eius tertio; tertio regnante Romanorum

norum Imperatore Friderico. Indictione XV. die vero XII. mensis Junii.

DEO GRATIAS. GOD AL

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 277. Cat. de la B. du R. To. I. p. 376. *Clement* Bibl. Cur. To. II. p. 260.

Aus der Aehnlichkeit des Druks mit dem in dem Kloster Subiaco gedrukten Lactantius vermuhtet Maittaire, daß der Augustinus eben daselbst mögte gedrukt seyn.

-- de Civitate Dei. Am Ende: Hoc Conradus opus Sueynheim &c. In domo Petri de Maximo, 1468. fol.

S. *Maittaire* l. c. p. 278. *Clement* l. c. p. 261.

Im J. 1470. ist bei eben diesen Buchdrukkern das Werk des Augustinus wieder erschienen. Es unterscheidet sich der leztere Druk durch die Verse: Aspicis illustres &c. von dem ersten. Ob sie sonst noch verschieden sind, hätte von den Verfassern des Cat. de la B. du R. am besten entschieden werden können, wo beide Ausgaben p. 376. aufgeführet sind.

-- de civitate Dei, cum commentariis *Tho. Valois* & *Nic. Triveth.* Am Ende: Igitur A. A. civitatis orthodoxae syderis praefulgidi, de Civitate Dei opus praeclarissimum, binis sacrae paginae professoribus eximiis id commentantibus, rubricis tabulaque discretum, celsa in urbe Moguntina partium Alemanniae, non calami per phrasim, characterum autem apicibus artificiose elementatum, ad laudem Trinitatis individuae

Civitatis Dei praesidio, operose est consummatum per Petrum Schoeffer de Gernsheim anno 1473. die V. mensis Septembris. fol.

S. *Clement* l. c. p. 262. *Maitt.* To. I. p. 322. Cat. de la B. du R. l. c. p. 376.

Joh. Amerbach hat den Augustinus mit diesen Commentariis ebenfals gedruckt. Conr. Gesner in seiner Biblioth. fol. 434. sagt von diesen Auslegern: inepte, ridicule, inscite ac barbare rerum pariter cognitionis ac elocutionis inopes circa hosce pulcherrimos Augustini libros versati sunt, und verweiset auf die Vorrede des Vives.

-- de civitate Dei. Am Ende: Presens *Aurelii Augustini* Hipponen. Epi de Civitate Dei preclarum opus: alma in urbe Roma totius mundi regina & digniſſima imperatrice: que ſicut ceteris urbibus dignitate preeſt: ita ingenioſis viris eſt referta: non atramento, plumali calamo neque ſtilo ereo: ſed artificioſa quadam adinventione ſeu caracterizandi ſic effigiatum ad dei laudem induſtrieque eſt conſummatum, per Udalricum Gallum Almanum & Symonem Nicolai de Luca. Anno domini MCCCCLXXIIII. die vero IIII. menſis Februarii. Pontificatu vero Sixti divinina (*divina*) providentia Pape quarti anno eius tertio. fol.

Dieſe Ausgabe, welche ich aus der hieſigen Univerſitätsbibliothek vor mir liegen habe, iſt eine der ſeltenſten, wie Herr Clement l. c. p. 263. bemerkt.

-- de civitate Dei libri XXII. in duos tomos diviſi, ex vetuſtiſſimis MSS. exemplaribus emendati

dati iuxta noviſſimam editionem Colonienſem. Accedunt Commentarii *Jo. Lud. Vivis* & *Leon. Coquei*. Francof. & Hamb. ſumt. Zachar. Hertel. 1661. 4.

-- la Cité de Dieu. Traduite en François, & revue ſur pluſieurs anciens Manuſcrits: Avec des Remarques & des Notes, qui contiennent quantité de Corrections importantes du Texte Latin; & la Vie de M. Lombert. To. I-IV. A Amſt. P. Mortier, 1736. 12.

Die erſte Ausgabe dieſer Ueberſezzung iſt 1675. zu Paris im Druk erſchienen. Die daſigen Benedictiner haben dem Verfaſſer, Lombert, die Leſearten mitgetheilet.

DXXXV.

Palladius.

geb. im J. 367. geſt. vor dem J. 431.

Palladius ipſe, ep. ad Lauſum, praef. hiſt. Lauſiac.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 376.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. III. p. 92.
Tillemont Mem. pour l' hiſt. eccl. To. XI. p. 500.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 2.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 908.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. X. p. 66.

Leben.

Palladius, aus Galatien, iſt im Jahr 367. gebohren.

In ſeinem zwanzigſten Jahr entſchlos er ſich zu dem Mönchsleben, und nachdem er daſſelbe neun Jahre zu Alexandria, und in dem Kloſter Scete, und in den Aegyptiſchen Wüſten ausgehalten, muſte er wegen ſeines geſchwächten Körpers ſich nach Paläſtina zurük begeben.

Unter seinen Lehrern war Evagrius von Pontus, darüber Palladius in den Verdacht kam, daß er den Lehren des Origenes zugethan sey und sie begünstige. Johannes Chrysostomus, mit dem er in genauer Freundschaft stand, machte ihn im J. 400. zum Bischof zu Helenopolis in Bithynien, von da er nach Aspona in Galatien kam; wo er auch gestorben ist. Da sein Nachfolger Eusebius im J. 431. dem Concilium zu Ephesus beigewohnet hat, so mus Palladius vor diesem Jahre gestorben seyn.

Schriften.

Man hat unter des Palladius Namen

1) ein Werk von dem Leben der Mönche und Nonnen seiner Zeit, das insgemein historia Lausiaca genant wird, weil es an den Kämmerling des Kaisers Theodosius des jüngern, Lausus, gerichtet war. Palladius hat es im J. 420. geschrieben. Man bemerket in den Handschriften und Ausgaben eine grosse Verschiedenheit, die bald mehr, bald weniger Kapitel haben, so daß es aus des Heraclidis Paradiso, und sonst interpolirt, und im Gegentheil auch oftmals verstümmelt zu seyn scheinet. Man hat drei alte Uebersezzungen. Die volständigste lateinische Uebersezzung des Gentianus Hervetus bestehet aus 151 Kapiteln, und die griechische Ausgabe aus 153 Kapiteln, die Cotelerius mit einigen andern vermehret hat.

2. de vita S. Chrysostomi dialogus. Man zweifelt, daß dieses Werk von dem Verfasser der historiae Lausiacae sey, und die Zweifel gründen sich zum Theil auf die Zeitrechnung.

3. de gentibus Indiae & Bragmanibus. Dieses Werk führt in Handschriften den Namen des Palladius und ist auch der Colbertinischen Handschrift der historiae

ſtoriae Lauſiacae angehängt, daher man es ihm beizulegen pflegt. Allein es finden ſich nicht unwahrſcheinliche Gründe, daß es einem andern Verfaſſer zugehöre, und man kan des Verfaſſers Aufenthalt in Indien mit der übrigen Geſchichte des Palladius nicht vereinigen.

Ausgaben.

Palladii - hiſtoria Lauſiaca. *Joan. Meurſius* primus Graece nunc vulgavit & notas adiecit. Lugd. Bat. ex off. Lud. Elzevir. 1616. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 502.

-- hiſtoria Lauſiaca, Graece, aucta ex MSS. regiis, cum verſione *Herveti*, & notis *Frontonis Ducaei*.

in *eiusd.* Auctar. Bibl. PP. To. II. p. 893.

Bibl. PP. Pariſ. 1644. To. XIII. p. 893.

-- Fragmenta ex hiſtoria Lauſiaca, Graece, cum verſione latina & notis *Jo. Bapt. Cotelerii*.

in *Eiusd.* Monument. Eccl. Gr. To. III. p. 117. & p. 158.

Heraclidis Eremitae liber, qui dicitur Paradiſus ad Lauſum, ſeu *Palladii* Galatae hiſtoria Lauſiaca, ſive de vitis Patrum: Epiſtola *Clementis:* Recognitiones Petri Apoſtoli: Complementum epiſtolae *Clementis*, & epiſtola *Anacleti*, Latine: ex editione *Jacobi Fabri Stapulenſis*. Pariſiis, Jo. Parvus, 1504. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 351.

Palladii - Lauſiaca quae dicitur Hiſtoria. & *Theodoreti*, Ep. Cyri, Θεοφιλὴς, id eſt, religioſa hiſtoria, quorum uterque continet inſtituta, res geſtas & miracula piorum virorum ſui temporis.

Latine, *Gentiano Herveto* interprete. Acceſſit *S. Platonis*, patris ſpiritualis vita per *Theodorum Studitem*. Omnia F. T. B. D. Th. (Fr. *Tho. Barrenſis* Doct. Theol.) annotationibus illuſtrata. Pariſ. G. Chaudiere, 1570. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. l. c.

Es iſt ſchon 1555. zu Paris eine Ausgabe vorhergegangen.

— hiſtoria Lauſiaca, Latine, *Gentiano Herveto* interprete, cum notis *Herib. Roſweydi*.

in *H. Roſweydi* Vitis Patrum. Antv. 1688. fol. p. 688.

In eben dieſem Werke, p. 988. lieſet man eine ältere lateiniſche Ueberſezzung.

* * *

— de vita S. Johannis Chryſoſtomi dialogus. Accedunt Homilia *S. Johan. Chryſoſt.* in laudem Diodori, Tarſenſis Epiſcopi. Acta, Tarachi, Probi & Andronici. Paſſio Bonifatii Romani. *Evagrius* de octo cogitationibus. *Nilus* de octo vitiis. Omnia nunc primum Graecolatina prodeunt cura & ſtudio *Emerici Bigotii*. Pariſiis, ap. Rollin fil. 1738. 4.

Dieſes Werk iſt ſchon 1680. gedrukt. Die angezeigte Ausgabe iſt völlig der erſte Druk, und die rükſtändigen Exemplare ſind nur 1738 in die Hände des neuen Buchführers gekommen.

* * *

— de Indicis gentibus & de Bragmanibus, Graece ex MS. Sambuci, cum interpretatione latina & notis *Joachimi Camerarii*.

in

in *Eiusd.* libello gnomologico. Lipſ. ſine nota anni. 8. p. 110. 253. & 302.

S. *Fabricium* l. c. & Vol. XIII. p. 495.

Dieſe Ausgabe iſt dem folgenden Herausgeber unbekant geweſen.

-- de gentibus Indiae & Bragmanibus. *S. Ambroſius* de moribus Brachmanorum. Anonymus de Bragmanibus. Quorum priorem & poſtremum nunc primum in lucem protulit ex bibliotheca regia *Edoardus Biſſaeus*. Londini, exc. T. Roycroft, 1668. 4.

DXXXVI.

Syneſius.

geſt. vor dem J. 431.

Suidas Lex. h. v.

Lucae Holſtenii diſſ. de Syneſio. c. *Theodoreti* Hiſt. eccl. Cantabr. 1720.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 389.

L. Ell. Du Pin Nouv. Biblioth. To. III. p. 262.

Tillemont Mem. pour l' hiſt. eccl. To. XII. p. 499.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VIII. p. 221.

J. Bruckers Fragen aus der philoſ. Hiſt. Th. 4. p. 1366.

-- hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 512.

R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. Eccl. To. X. p. 496.

Leben.

Syneſius, aus der Stadt Cyrene in Egypten, ſtammete von vornehmen Eltern her, und hatte von der Natur einen ungemein fähigen und vortreflichen Kopf, wodurch er es in kurzer Zeit in den ſchönen Wiſſenſchaften zur Vorzüglichkeit brachte, und durch die Beredſamkeit und

Dichtkunst sich in Ansehen sezte. Hiermit verband er die Philosophie und Mathematik auf dem Wohnplazze der Gelehrsamkeit zu Alexandria, und bediente sich des Unterrichts der Hypatia, einer gelehrten und wegen der platonischen Philosophie berühmten Frau. Synesius begrif diese Philosophie sehr gut, und gewan sie so lieb, daß sie ihm die Annehmung des Bischofsamts schwer machte, und nicht von ihm unter den Gehorsam des Glaubens gefangen genommen werden konte, daß sie zum Nachtheil der Wahrheit in seinen Schriften so hervorleuchtet, daß man gezweifelt, ob er sie nicht noch vor Annehmung des Christenthums geschrieben habe. Er lies sich auf das Zureden des Bischofs Theophilus zu Alexandria taufen, und wurde im J. 410. von eben demselben zum Bischof, nicht zu Cyrene, sondern zu Ptolemais geordnet, wiewol er dieses Amt nicht annehmen wolte, theils daß er nicht gezwungen wäre, seine Frau zu verlassen, oder ihr nur heimlich beizuwohnen, theils weil er sich von der Auferstehung des Leibes nicht überzeugen konte, weil er denselben nach seiner Philosophie nur für einen Kerker der Seele hielte, an den sie zur Strafe gebunden worden. Er lies sich auch nicht eher bewegen, das Bischofsamt auf sich zu nehmen, bis man ihm in diesem Stük die Gewissensfreiheit völlig zugestand; er wurde aber bald nachher in seinem Amte von der Auferstehung überzeugt. Wenn er eigentlich gestorben, kan man nicht sagen, da aber sein Bruder und Nachfolger, Evoptius, als Bischof zu Ptolemais dem Concilium zu Ephesus im J. 431. beigewohnet hat, so kan Synesius nicht über das J. 430. gelebt haben.

Schrif-

Schriften.

Die Schriften des Synesius und besonders die Briefe werden wegen der Annehmlichkeit der Schreibart hochgehalten. Sie sind eine Vermischung der Alexandrinischen Philosophie und der christlichen Lehre, wodurch die lezte sehr verunstaltet ist, und enthalten, sonderlich seine Gesänge, die ganze Valentinianische Schwärmerei. Er bekennet selbst in dem 105ten Briefe an seinen Bruder, daß er seinem Schoskinde, der Philosophie, nicht entsagen könne, und man hat eben nicht Ursache anzunehmen, daß er die vorhandenen Bücher, ehe er sich zum Christenthum bekennet und Bischof geworden, geschrieben habe. Die vorhandenen Werke führen folgende Aufschriften:

1. de regno ad Arcadium Imp. eine Rede, die er als Abgesandter von Cyrenen im J. 397. gehalten.

2. Dio, sive de suo ipsius instituto. Ist um das J. 404. kurz nach seiner Verheirahtung geschrieben, und eine sehr beredete Lobschrift auf die freie Gelehrsamkeit und Philosophie. Er redet darin seinen Sohn an, auf den er sich Hofnung machte.

3. Encomium calvitii ist dem encomio comae des Dio Chrysostomus entgegen gesezt.

4. Aegyptius, hoc est, de providentia liber. Ein Gemälde von dem Unglük der damaligen Zeiten, unter dem Bilde des Osiris und Typhon.

5. Homilia. Eine Rede die Feiertage from und mässig zu begehen, in einer allegorischen Erklärung des 8 Verses des 75 Psalms.

6. De insomniis liber an seine Lehrerin Hypatia. Nicephorus Gregoras hat dieses Buch in einem Commentarius erläutert.

7. Epiſtolae CLV.

8. Homilia in pervigilio Natalis Domini.

9. Concio dicta A. 412. in maximam barbaram excurſionem.

10. Concio in laudem Anyſii.

11. De dono aſtrolabii ad Paeonium, um das J. 399.

12. Hymni decem. Zehn Lyriſche Geſänge.

Ausgaben.

Syneſii -- de regno ad Arcadium Imp. Dion, ſive de ſuae vitae ratione. Calvitii laudatio. De providentia, ſeu aegyptius. Concio quaedam panegyrica. De inſomniis, cum *Nicephori Gregorae* explicatione. Eiusdem *Syneſii* epiſtolae. (Graece) Ex bibliotheca regia. Pariſiis, ex off. Adr. Turnebi, reg. typis, 1553. fol.

-- opera, quae extant omnia Graece ac latine nunc primum coniunctim edita. Interprete *Dionyſio Petavio*, cuius opera eadem illa ex veterum, praeſertimque bibliothecae regiae codicum fide recenſita, ac notis illuſtrata prodeunt. Lutetiae, ap. H. Drouart, 1612. fol.

Dieſe Ausgabe iſt 1631. 1633. und 1640. daſelbſt nachgedrukt. In der lezten ſind des Cyrillus Hieroſ. Werke hinzu gekommen. Die Anmerkungen des Petavius ſind aber nicht vermehret.

-- opera, latine.

in Bibl. PP. max. To. VI. p. 67.

* * *

-- Dio ſive de ſuo ipſius inſtituto, cum verſione *Dionyſ. Petavii.*

praef.

praef. Dioni Chryſoſt. Pariſ. 1604. fol.

* * *

-- Aegyptius, ſive diſputatio de providentia & epiſtola ad Orum: Graece, cum verſione latina, & annotationibus *Eſromi Rudingeri.* Baſil. Jo. Oporin. 1557. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 350.

* * *

-- liber de inſomniis. *Graece.*

c. Artemidoro. Venet. ap. Ald. 1518. 8.

-- liber de inſomniis. Ad fidem optimorum codicum emendatus. (Graece) Lutetiae, ap. Fed. Morell. 1586. 8. -- (Latine) interprete *A. Pichonio*, cum *eiusdem* notis & *Nicephori Gregorae* commentariis latinitate nunc primum ab eodem donatis. ibid. eod. 8.

* * *

-- Epiſtolae. Graece.

in Collect. Aldina Epiſtol. Gr. Venet. 1499.

-- epiſtolae, Gr. & lat.

in Collect. Epiſtol. Gr. Genev. 1606. fol.

-- epiſtolae, cum antiquis codd. MSS. collatae, Graece & Latine, ex verſione & cum notis *Franciſci Porti.* Pariſ. Cl. Morellus, 1605. 8.

* * *

-- hymni, ac *Gregorii Nazianzeni* odae aliquot, Graece & Latine, ex verſione & cum notis *Franciſci Porti.* typ. Henr. Stephani, 1568. 24.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 350.

Sie iſt zu Paris, bei Cl. Morel, 1618. nachgedruckt.

-- hymni, *Gregorii Nazianzeni* odae, & *Joannis*

nis Damasceni hymnus in theogoniam. Graece, cum versione latina. Parisiis, Jo. Benenatus, 1570. 8.
S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 350.
– hymni, Graece & Latine,
in *J. Lectii* Corp. Poet. Gr. To. 2. p. 162.

DXXXVII.

Polychronius.

gest. vor dem J. 431.

Theodoretus hist. religiosa, c. 24.
– hist. eccl. lib. 5. c. 40.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 388.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 165.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 931.

Leben und Schriften.

Polychronius, ein Syrer aus Antiochia, und Bruder des Theodorus Mopsuestenus, war ein Ascete, und kam um das J. 410. zum Bisthum von Apamea, welches er mit Ruhm verwaltete, und mit der Gelehrsamkeit und Zierlichkeit der Sprache ein untadelhaftes Leben verband. Er mus vor dem Concilium zu Ephesus im J. 431. gestorben seyn, weil sein Nachfolger Alexander dasselbe unterschrieben. Von seiner Auslegung über den Hiob finden sich Fragmente in der Catena in Jobum, welche Patricius Junius herausgegeben, wiewol gezweifelt wird, ob sie diesem Polychronius zugehören. Einen Prologum über den Hiob, welcher in des Junius Catena nicht befindlich ist, hat David Otto Wahrendorf in seinen Meditationibus de resurrectione, speciatim Jobi, Gotting. 1738. 4. aus einer Bodleianischen Handschrift, p. 124. drukken lassen. In dieser Handschrift

schrift wird der Verfasser Polychronius Bischof zu Apamea genant. Mit den noch vorhandenen Stükken der Auslegungen über die Sprüchwörter, den Jeremias, Ezechiel und Daniel, ist es gewis, daß sie von unserm Polychronius kommen, und vielleicht mus man dieses auch von der Auslegung des Hohenliedes sagen, welche Johan Meursius zugleich mit der Auslegung des Eusebius und Psellus über dieses Buch zu Leyden, 1617. 4. Griechisch hat drukken lassen.

DXXXVIII.

Theodotus.

im J. 431.

Gennadius de viris ill. c. 55.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 415.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 69.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 269.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1172.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. Eccl. To. XIII. p. 448.

Leben und Schriften.

Theodotus, nicht, wie er beim Gennadius genant wird, Theodorus, war Bischof zu Ancyra in Galatien, und stritte auf dem Synodus zu Ephesus im J. 431. eifrig gegen den Nestorius. Es sind von ihm drei Predigten in die nativitatis Christi, in natalem Salvatoris, und in die S. Joannis Evangelistae contra Nestorium, die er zu Ephesus gehalten; ferner eine Predigt in S. Deiparam & Simeonem, und Expositio Symboli sanctorum CCCXVIII. Patrum concilii Nicaeni, vorhanden.

Ausgaben.

Theodoti -- homiliae (III. Ephesi habitae) Graece & Latine. in

in *Labbei* Collectione Conc. To. III. p. 998 ſqq. *Harduini* Collect. Concil. To. I. p. 1643-1668.

* * *

– homilia in S. Deiparam & Simeonem. Graece & Latine.
inter *Amphilochii* Opera, edit. *Combefiſio.* p. 36.

* * *

– Expoſitio in Symbolum Nicaenum adverſus Neſtorium, nunc primum edita ex bibliotheca Barberina, Graece & Latine, ex verſione *Lucae Holſtenii.* Romae, typ. Barberinis, 1669. 8.
S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 351.

– adverſus Neſtorium liber, id eſt, eius, ex ſcriptura & fide concilii Nicaeni confutatio. *S. Germani*, Patriarch. Conſtantinop. in S. Mariae dormitionem & translationem oratio hiſtorica. *Franciſcus Combefis* latio reddidit, caſtigavit, notis illuſtravit. Pariſiis, Ant. Bertier, 1675. 8.

DXXXIX.

Paulinus.

geb. in dem J. $35\frac{3}{4}$. geſt. im J. 431.

Gennadius de vir. ill. c. 48.
Franc. Sacchini vita Paulini, c. opp. Antv. 1620. & in *Act. SS. Antv.* Jun. 22. To. IV. p. 202. cum Comm. praevio *D. Papebroch.* ibid. p. 193.
Pet. Franc. Chifletii Paulinus illuſtratus. Divion. 1662. 4.
Jo. Bapt. de Brun des *Marettes* Vita Paulini, cum edit. Opp. Pariſ. & Veron.
G. Cave Hiſt. lit. SS. eccl. To. I. p. 288.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. III. p. 146.

Le

Le Nain de Tillemont Mem. pour l' hist. eccl. To. XIV. p. 1.
C. Oudinus Comm. de SS. eccl. To. I. p. 917.
J. A. Fabricius B. L. Vol. 3. p. 502.
- - B. L. med. & inf. aet. h. v.
Hist. lit. de la France, To. II. p. 179.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. X. p. 543.
J. G. Walchius H. E. N. T. p. 1488.
J. N. Funccius de veg. L. L. senect. p. 199.
Gianstefano Remondini della Nolana ecclesiastica storia, To. II.

Leben.

Meropius Pontius Anicius Paulinus, ein Gallier, ist in dem J. 353. oder 354. zur Welt gekommen. Seine Geburtsstadt war Ebromagus, die seiner Familie zugehörte. Dieselbe war von grossem Ansehen, und stammete von Rahtsherren zu Rom ab. Er genos den Unterricht des Dichters und Redners Ausonius zu Bourdeaux, und schwung sich in beiden Künsten zu dem Ruhm seines Lehrers. Durch eben desselben Vorschub erlangte er das Consulat. So gewis dieses ist, so weis man doch das Jahr nicht zu bestimmen, weil dasselbe in den Fastis nicht bemerket ist. Man mus also glauben, daß er nur in eines verstorbenen Stelle getreten. Es erhellet auch aus seinen Schriften, daß er Consularis von Campanien gewesen, und seinen Aufenthalt während dieses Amts in Nola genommen habe. Paulinus entschlos sich darauf der Welt zu entsagen, verkaufte seine Güter, theilte seinen Reichthum der Armuht aus, und gieng, nachdem er vorher durch den Bischof Delphinus zu Bourdeaux die heilige Taufe erhalten hatte, um das J. 389. oder 390. nach Spanien in die Einsamkeit. Vergeblich weigerte er sich, Aeltester zu werden, als zu En-

de

de des J. 393. die Gemeine zu Barcellona in ihn drang. Er gab dem Verlangen nach, doch lies er sich nicht blos an die Gemeine zu Barcellona binden. Da er schon vor der Zeit eine besondere Verehrung gegen den H. Felix zu Nola gefasset hatte, so gieng er in dem J. 394. nach Nola, und hielte sich bei dem Grabe dieses heiligen Mannes auf, dem er zu Ehren eine neue prächtige Kirche bauete, und die alte erweitern und ausbessern lies. Sein strenges und heiliges Leben erwarb ihm das Bisthum zu Nola, zu dem er im J. 409. erhoben wurde. In dieser Würde und überhaupt in der Hochachtung der grösten Lehrer der Kirche, eines Hieronymus, Augustinus u. a. lebte Paulinus bis in die Mitte des J. 431. wo er am 22 Junius verschied.

Schriften.

Paulinus besas Geschiklichkeit in der lateinischen Redekunst und Dichtkunst. Seine übrige Gelehrsamkeit gieng nicht weit. Die griechische Sprache hatte er nur gekostet, und in der Geschichte und Erdbeschreibung war er unwissend. Seine Briefe, deren ein und funfzig sind, und seine Gedichte, wovon vier und dreissig vorhanden, nachdem Muratori einige derselben aus der Vergessenheit hervorgezogen, haben ihm Beifal bei Kennern erworben. Das Carmen contra paganos: Discussi, fateor, sectas Antonius omnes, wird von einigen in Zweifel gezogen, wie denn auch die passio S. Genesii Arelatensis dem Paulinus von Bezieres zugeschrieben wird, und das Carmen de vita S. Martini dem Paulinus Petrocorius zugehört.

Ausgaben.

S. Paulini Epistolae & poemata, Paris. ap. Jod. Bad. Ascensium, 1516. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. Vol. V. p. 124.

Diese erste Ausgabe ist mangelhaft, verstümmelt und nicht correct.

-- Epistolarum libri V. homiliae de gazophylacio, & carmina.

in Monumentis orthodoxogr. vet. PP. Bas. 1569. To. II. p. 76-268.

Ist dem Anschein nach aus Handschriften gedrukt.

-- opera. Item vita eiusdem, consummatam perfectionem ac prorsus mirabilem sanctitatem continens, ex ipsius operibus & veterum de eo Elogiis concinnata. Accedunt notae amoebaeae *Frontonis Ducaei*, & *Heriberti Rosweydi*. Antverp. off. Plant. ap. Balth. Moret. &c. 1622. 8.

Rosweyd hat diese Ausgabe veranstaltet, die nach den Vaticanischen, Nolanischen und drei andern Handschriften gemacht ist; aber nach dem Urtheil des Jesuiten Chiflet in seinem Paulinus illustratus nicht accurat befunden wird. Man hat sie dem ohngeachtet, ohne sich desselben Verbesserungen zu bedienen, in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. VI. abgedrukt. Die Lebensbeschreibung des Paulinus komt aus der Feder des Jesuiten Sacchinus.

-- opera, digesta in II. tomos, secundum ordinem temporum nunc primum dispositа, & ad Manuscriptos codices Gallicanos, Italicos, Anglicanos, Belgicos, atque ad Editiones antiquiores emendata & aucta, nec non variorum notis illu-

ſtrata. His adduntur de *S. Paulino* Ep. Nolano SS. Patrum ac recentiorum Scriptorum elogia, Vita ex ipſius Sancti & veterum ſcriptorum operibus recens concinnata, diſſertationes de eiusdem captivitate, de SS. Sulpicio Severo, Alethio, Victricio, Apro, & de Opuſculis *S. Paulini* amiſſis, dubiis, ac ſuppoſititiis. Exhibentur praeterea operum ordo chronologicus argumentis demonſtratus, variantes ex manuſcriptis & editis codicibus lectiones, & varii indices. To. I. II. Pariſiis, J. Couterot, & L. Guerin, 1685. 4.

Dieſe trefliche Ausgabe hat man dem gelehrten Joh. Bapt. le Brun zu danken. Bei dem Leben ſcheinen die damals noch ungedrukten Memoires des Tillemonts genuzzet zu ſeyn. Zum wenigſten findet ſich zwiſchen beiden Schriftſtellern eine ſolche Aehnlichkeit, die nicht viel Zweifel übrig läſſet.

-- opera ad MSS. codices Gallicanos, Italicos, Anglicanos, Belgicos, atque ad editiones antiquiores emendata & aucta, nec non variorum notis ac diſſertationibus illuſtrata; Nunc vero primum quatuor integris poematibus, quae ex Ambroſiana Bibliotheca pridem eruta modo ſecundis curis recognovit *Ludovicus Antonius Muratorius*, auctiora demum atque abſoluta. Veronae, typ. D. Ramanzini, 1736. fol.

Dieſe Ausgabe iſt nichts, als ein Abdruk der Pariſiſchen und des erſten Bandes der anecdotorum des Muratori. Die gerühmten ſecundae curae des Muratori ſcheinen nicht viel zu bedeuten.

-- tut-

-- tutte le Opere nell' italiana favella nuovamente trasportate.

in *Gianstef. Remondini* della Nolana ecclesiastica storia, To. II.

Remondini hat die Gedichte in eine neue chronologische Ordnung gebracht.

* * *

-- carmina.

in *Ge. Fabricii* Poet. vet. eccl. p. 817 sqq.

-- carmen de S. Johanne Baptista.

ibid. p. 733.

DXL.

Cassianus.

gest. nach dem J. 432.

Gennadius de viris ill. c. 61.

Jo. Bapt. Guesnay Cassianus illustratus, s. chronologia vitae S. Joh. Cass. Lugd. 1652. 4.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 410.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 14.

Le Nain de Tillemont Mem. pour l' hist. eccl. To. XIV. p. 157.

C. Oudini Comm. de SS. Eccl. To. I. p. 1134.

Guil. Cuperi Sylloge historica de S. Joanne Cassiano. in Act. SS. Antv. d. 23 Jul. p. 458.

J. A. Fabricii B. L. med. & inf. aet. h. v.

Histoire lit. de la France. To. II. p. 215.

R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XIII. p. 37.

Leben.

Johannes Cassianus ist nach dem Gennadius aus klein Scythien, einer Provinz von Thracien, gebürtig. Es ist bekant, daß diese Provinz auch Romania genant worden, und daher heisset unser Schriftsteller bei

dem Photius ein Römer. Ob er aus Constantinopel gewesen, dessen Einwohner er per affectum patriae cives suos nennet, lässet man dahin gestellet seyn. Da die Beschreibung, die er von der Schönheit und Fruchtbarkeit seines Vaterlandes macht, sich nicht alzu wohl auf Scythien schikt; und da er so rein lateinisch schreibet, daß es schwer fält, ihn für einen Eingebohrnen eines Landes zu halten, wo man diese Sprache nicht redete; da er ein so grosses Verlangen bezeuget, seine Eltern wieder zu sehen, und nachmals zu Marseille seinen Aufenthalt genommen hat: so haben sich einige Gelehrte dadurch bewegen lassen, ihn für einen Gallier aus der Provence zu halten*). Er kam bei noch sehr zarter Jugend in die Unterweisung der Mönche in Palästina und Egypten, und wählte das Kloster zu Bethlehem zu seinem Aufenthalt, welches von demjenigen verschieden ist, das Hieronymus bewohnte. Von hieraus besuchte er in Gesellschaft des Germanus die Einsiedler in Egypten um das J. 390. Diese Wanderschaft dauerte bis in das J. 400. und Cassianus erwarb sich dadurch den Beinamen des Eremiten, welchen er auf einigen Ausgaben seiner Schriften hat. Er wandte sich mit seinem Gefehrten nach Constantinopel, und wurde ein Schüler des Johan Chrysostomus, und durch ihn Diaconus. Sein Aufenthalt war aber nicht von langer Dauer. Er that im J. 405. in des vertriebenen Chrysostomus Angelegenheiten eine Reise nach Rom, und bewarb sich zu desselben Vortheil. Die nachherigen Umstände des Cassianus sind bis dahin unbekant, da er sich nach der Provence begeben. Ob es kurz nach seinen Verrichtungen zu Rom,

*) *Norisf.* hist. Pelag. l. 2. c. 21. p. 159. *Holsten.* Cod. reg. pr. c. 3.

Rom, oder erst im J. 415. geschehen, ist noch unentschieden. So viel ist gewis, daß er zu Marseille Aeltester wurde, und ein Mans- und ein Frauenkloster stiftete. Jenes ist die dasige berühmte Abtei zu S. Victor, und Cassianus sol fünf tausend Mönche darin unter sich gehabt haben. Wie lange er daselbst gelebt, ist nicht zu bestimmen. Einige sezzen seinen Tod bis in das J. 448. zurük, Du Pin in das J. 440. Gewis ist, daß er nicht vor dem J. 432. gestorben.

Schriften.

Die Schriften des Cassianus sind von ihm zu Marseille verfertiget. Sie bestehen in

1. Institutis coenobiorum libri XII. Die acht lezten Bücher handeln von den Ursachen und Quellen der acht Hauptlaster, und den Mitteln dagegen. Photius hält dieselben für ein besonders Werk. Cassianus selbst verbindet sie mit den vier ersten, welche die Lebensart der egyptischen Mönche beschreiben. Es zeigt sich die pelagianische Lehre darin, und sie scheinen um das J. 417. geschrieben zu seyn.

2. Collationes patrum XXIV. Sie sind zwischen den Jahren 419-427. auf dreimal geschrieben. Sie enthalten, wie die vorhergehende, pelagianische und andere Irthümer, welche dem Prosper Gelegenheit gegeben haben, sein Werk contra Collatorem zu schreiben.

3. De incarnatione Christi libri VII. Sie sind das lezte Werk des Cassianus, und auf Veranlassung des nachmaligen Bischofs zu Rom, Leo M. gegen den Nestorius geschrieben.

Ausgaben.

Joannes Cassianus de institutis coenobiorum;

origine, causis, remediis vitiorum; de collationibus patrum. Basil. 1485. fol.

S. *Maitt.* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 466. & To. V. p. 235.

Eben derselbe führt auch eine Ausgabe, Basel, per Jo. Amerbach, 1497. 4. und eine andere, Venedig, 1491. fol. an.

— libri aliquot. (1. de institutis coenobiorum primitivae ecclesiae libri IIII. 2. de octo vitiis capitalibus libri VIII. 3. collationes patrum XXIIII. 4. de incarnatione Christi contra Nestorium libri VII.)

c. *Jo. Damasceni* operibus, cura *Marci Hopperi.* Basil. 1559. 1569. 1575. fol.

— opera omnia, cum commentariis D. *Alardi Gazaei.* Nova editio, ab eodem denuo recognita, & a mendis, quae irrepserant in priori, repurgata: commentariis ipsis tertia parte auctioribus illustrior reddita: novoque insuper in libros de incarnatione, qui desiderabatur, commentario locupletata. Atrebati, J. B. & G. Riverii, 1628. fol.

Die erste Ausgabe ist zu Douay 1616. in 8. herausgekommen. Man trift darin ausser einigen Schriften, welche mit des Cassianus seinen in Verbindung stehen, die Anmerkungen des Heinr. Cuyck, und Pet. Ciacconius, davon jener den Cassianus zu Antw. 1578. 8. dieser zu Rom 1580. 8. herausgegeben haben, an. Die angezeigte Ausgabe hat Tho. Fritsch zu Frankf. 1722. wieder aufgelegt.

— opera.

in Biblioth. PP max. Lugd. To. VII. p. 15 sqq.

* * *

— de

— de libero arbitrio collatio. (XXIII.) Haganoae, J. Secerius, 1528. 4.

Diese Ausgabe ist von den übrigen sehr verschieden. Sie hat das vierte und ein und zwanzigste Kapitel nicht, hingegen neunzehn andere Kapitel, welche in jenen nicht stehen, die zwischen den andern eingeschaltet sind. Die Benedictiner gedenken einer Ausgabe, Hayn, in Obersachsen, 1528. 8.

DXLI.

Antiochus.

im J. 438.

Jac. Gothofredi proleg. Cod. Theodos. p. 185.
J. A. Fabricius B. L. lib. 4. c. 10. p. 833.
B. G. Struvii hist. iur. p. 254.
Tillemont Hist. des Emp. To. VI. p. 76.
J. Sal. Brunquelli hist. iur. p. 1. c. 14.
Ant. Terrasson hist. de la Jurisprudence Romaine, P. 3. §. 8. p. 288.

Leben und Schriften.

Antiochus, ein Rechtsgelehrter, war im J. 431. Consul und Expräfectus. Theodosius der zweite machte ihn zum Vorsteher der Gesellschaft von Rechtsgelehrten, welche auf seinen Befehl die Samlung Gesezze zusammen tragen musten, welche von dem Kaiser den Namen des Codicis Theodosiani führet, und durch ihn im J. 438. öffentlich bekant gemacht wurde. Dieser Codex enthielte die Gesezze der christlichen Kaiser von Constantinus M. an, und bestand aus sechzehn Büchern, die aber von den Gothen verstümmelt, und mit Mühe in neuern Zeiten wieder hergestellet worden sind.

Ausgaben.

Codicis Theodosiani libri XVI. Quibus sunt ipsorum principum auctoritate adiectae *Novellae*, Theodosii, Valentiniani, Martiani, Severi, *Caii* Institutionum lib. II. *Julii Pauli* Receptarum sententiarum lib. V. *Gregoriani* Codicis lib. V. *Hermogeniani* Lib. I. *Papiniani* Tit. I. His nos adiecimus ex vetustissimis Bibliothecis, eo quod ad Jus civile pertinerent, & alterius etiam responsa passim in Pandectis legerentur, *L. Volusii Metiani* lib. de Asse. *Julii Frontini* Lib. de controversiis limitum, cum *Aggeni Urbici* commentariis. Excudebat Basileae Henricus Petrus, mense Martio, anno 1528. fol.

S. Merkw. der Dresd. Biblioth. B. 2. S. 549.

Aus der Zuschrift erkennet man den Herausgeber, Johan Sichard, welcher sich dreier Handschriften, einer Strasburgischen, Maynzischen und Monbachischen dabei bedienet hat. Es ist dieses Werk nicht der ächte Codex Theodosianus, sondern der Auszug, welchen der Gothische König Alaricus hat machen und von seinem Geheimen Raht Anianus publiciren lassen. Es fehlen ausser vielen Titeln das ganze achte Buch darin.

E libris constitutionum Theodosii A. Libri priores Octo longe meliores, quam adhuc circumferebantur: sed ab Alarico rege Gothorum ita deminuti, ut vix decima pars in his hodie appareat eorum, quae in Theodosiano codice continebantur. Posteriores octo integri, nunc primum post M. annos in lucem revocati a *Jo. Tilio.* Dicati Jo. Bertrando. Paris. ap. C. Guillard, 1550. 8.

Die

Die ersten Bücher sind aus Handschriften verbessert worden. Das sechzehnte Buch war in der Handschrift des Jo. Tilius mangelhaft. Die Worte dicati Jo. Bertrando haben zur Erdichtung einer Ausgabe von diesem Rechtsgelehrten Anlas gegeben.

Codicis Theodosiani lib. XVI. quam emendatissimi, adiectis, quas certis locis fecerat *Aniani* interpretationibus. Ex his libris nunc primum integri prodeunt VI. VII. VIII. XVI. Ceteri aucti sunt innumeris constitutionibus. *Novellarum* Theodosii, Valentiniani, Martiani, Severi, libri V. Cum *Aniani* interpretationibus. Ex his etiam Novellis multae tenebrae auferuntur. Tituli ex corpore *Codicis Gregoriani* & *Hermogeniani*, & multo plures, quam prioribus editionibus haberentur. Ex *Gaii* institutionibus Liber. *Julii Pauli* Receptarum Sententiarum ad filium lib. V. cum *Aniani* interpretationibus, & auctiores & castiores quam antea fuerint. Tituli ex Corpore *Ulpiani*. *Volusii Maeciani* de partibus assis, Liber. *Papiani* Liber Responsorum: qui etiam nondum fuerat editus. Item Notae iuris a *Magnone* collectae. Haec omnia curante *Jacobo Cuiacio*. Lugd. Gul. Rouillius, 1566. fol.

Stephanus Carpin hat das 6. 7 und 8 Buch gefunden und dem Cuiacius mitgetheilt, ausser diesem haben noch einige andere einigen Beitrag gethan. Der Grund dieser neuen Samlung sind die Ausgaben des Sichards und des Tilius, deren Vorreden beigedrukt sind.

Codicis Theodosiani libri XVI. Impp. Theodosii, Valentiniani, Martiani, Maioriani, Leonis,

Severi & Anthemii *Novellae* Constitutiones. Tituli ex corpore *Codicis Gregoriani*. Tituli ex corpore *Codicis Hermogeniani*. Adiectae sunt suis locis *Aniani* V. S. interpretationes. *XII. Tabularum* fragmenta. Fragmenta ex libris Institutionum *Gaii*. Eiusdem *Gaii* Institutionum epitome. *Volusii Metiani* de asse liber singularis. Fragmentum ex *Papiniani* libro I. Responsor. *Julii Pauli* Sententiarum receptarum libri V. cum *Aniani* interpretationibus. Eiusdem *Pauli* Fragmentum ex lib. II. Institutionum. *Domitii Ulpiani* Regularum liber singularis. Fragmentum ex *Modestini* libro III. regularum. Lex Dei, sive Mosaicarum & Romanarum legum vetus collatio. Consultatio veteris cuiusdam JC. Fragmentum ex *Dosithei* Magistri Grammatica. Stemma, quemadmodum hereditates lege redeant. *Burgundionis* JC. qui *Papiani* Responsorum titulum praefert, liber. Notae iuris a *Magnone* collectae. Notae iuris ex *Valerio Probo*. Omnia ex veteribus libris auctiora aut emendatiora. Parisiis, ap. Seb. Nivell. 1586. fol.

Es ist nicht bekant, wer diese Ausgabe besorgt hat. Voran steht ein kaiserliches und königlich französisches Drukprivilegium auf die Werke des Cuiacius, welches vermuhten lässet, daß sie von diesem Rechtslehrer komme. Herr Ritter nennet diese Ausgabe nitidam & accuratam.

Codex Theodosianus, cum perpetuis commentariis *Jacobi Gothofredi*. Praemittuntur Chronologia accuratior, chronicon historicum & prole-

go-

gomena; ſubiiciuntur Notitia dignitatum, Proſopographia, Topographia, Index rerum & Gloſſarium nomicum. Opus poſthumum diu in foro & ſchola deſideratum, recognitum & ordinatum ad uſum Codicis Juſtinianei, opera & ſtudio *Antonii Marvillii.* Editio nova, in VI. Tomos digeſta, collata cum Codicibus MSS. antiquiſſimo Wurceburgenſi, Gothano, & libris editis, iterum recognita, emendata, variorum obſervationibus aucta, quibus adiecit ſuas *Joan. Dan. Ritter.* Lipſiae, M. G. Weidmann, 1736. -- To. VI. pars altera, continens Notitiam dignitatum. – Gloſſarium nomicum, & Novellas Conſtitutionum Augg. Theodoſii, Valentiniani, Marciani, Maioriani, Severi, Leonis & Anthemii in unum corpus collectas, collatas cum codd. MSS. Wurceburgenſi, Ottoboniano, Gothano, librisque editis, & perpetuo commentario illuſtratas a *Jo. Daniele Rittero.* Accedit Appendix Codicis Theodoſiani, cum epiſtolis aliquot veterum conciliorum, & pontificum Romanorum congeſta a *Jac. Sirmondo.* ib. 1745. fol.

Die Ausgabe des Gothofredus iſt zu Lion, 1668. fol. gedrukt, aber nicht mit der gröſten Sorgfalt aus den unordentlichen Samlungen des Gothofredus gemacht. Hr. Ritter hat die vorgefundenen Fehler abgeändert und die Unrichtigkeiten verbeſſert, die Chronologie berichtiget, und das Gloſſarium nomicum ganz umgearbeitet. Der Anhang vom Sirmondus iſt die Arbeit eines Mönchs des mitlern Zeitalters, und zuerſt zu Paris, 1631. 8. edirt.

DXLII.

Socrates.

im J. 439.

Photius Biblioth. Cod. 28.
H. Valesii vita Socratis.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 427.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 78.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 117.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XIII. p. 669.

Leben und Schriften.

Socrates ist zu Anfang der Regierung Theodosius des Grossen um das J. 380. zu Constantinopel gebohren. Er wurde daselbst von zween gelehrten Männern, dem Ammonius und Helladius, zween heidnischen Priestern, die sich nach der Zerstörung der heidnischen Tempel zu Alexandria von da nach Constantinopel begeben hatten, in der Sprachlehre, und nachher von dem Sophisten Troilus in der Beredsamkeit unterwiesen. Dieses leztere schliesset man nur aus den Lobeserhebungen, die er diesem Sophisten ertheilet. Er sol nachher Gerichtshändel geführet haben, deswegen man ihm den Namen Scholasticus gegeben, der damals den Rednern mit den Sachwaltern gemein war. Man findet aber von dieser Sache nichts bei den Alten, die seiner Meldung thun, und Photius nennet ihn auch nicht Scholasticum, da er doch Sozomenum und Evagrium mit diesem Namen belegt. Seine Neigung gegen die Novatianer verräht er in mehr als einem Orte seiner Kirchengeschichte, die in sieben Büchern die Geschichte der Kirche vom J. 306. bis auf das J. 439. erzehlet, und an einen Theodorus geschrieben ist, welchen Socrates ἱερὸν θεῦ ἄνθρωπον nennet, und einige irrig für den

den Theodorus Mopsuestenus, der schon im J. 430. gestorben ist, halten. Socrates hat vor den übrigen Kirchengeschichtschreibern das Lob des Fleisses und einer guten Beurtheilung erhalten, wiewol man auch bemerket hat, daß er einige Fehler begangen, da er sich zu viel auf die Nachrichten eines Macedonianers, Sabinus, verlies. Es scheint, Socrates habe diese Fehltritte nicht bemerket, sonst würde er ohne Zweifel auch hier die Sorgfalt beobachtet haben, die er in Ansehung der falschen Erzehlungen des Rufinus bei seinem Werke angewendet hat.

Ausgaben.

Socratis historiae ecclesiasticae libri VI. Graece. c. *Eusebio* & rell. H. E. SS. Paris. ap. R. Steph. 1544. fol.

Rob. Stephanus hat nur eine Handschrift zu seinem Druk gehabt, und ihm sind die folgenden Ausgaben schlechterdings gefolgt.

-- & *Hermiae Sozomeni* historia ecclesiastica. *Henricus Valesius* Graecum textum collatis MSS. codicibus emendavit, latine vertit, & adnotationibus illustravit. Adiecta est ad calcem Disputatio *Archelai* Episcopi adversus Manichaeum. Hanc Editionem criticis plurium eruditorum observationibus locupletavit *Gulielmus Reading*. Cantabrig. typ. academ. cura C. Crownfield, impensis executorum J. Nicholson, 1720. fol.

Des Socrates Werk ist hier mit drei Handschriften verglichen. Die Ausgabe des Valesius ist zuerst zu Paris, 1668. fol. erschienen, und zu Mainz, 1677. fol. nachgedrukt. Reading hat die Anmerkung des Valesius mit desselben curis secundis vermehrt. Eben derselbe

hat

hat auch die Lesearten, welche Mericus Casaubonus zu seinen Exemplaren beigetragen hatte, am Ende andrukken lassen. Von den notis variorum ist ein grosser Theil von Wilh. Lowth.

DXLIII.

Cyrillus.

gest. im J. 444.

Socrates Hist. eccl. lib. 7.
Vita S. Cyrilli ex variis auctoribus collecta, *in* Act. SS. Antv. d. 28. Jan. p. 843.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 391.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IV.
Tillemont Mem. pour l' hist. eccl. To. XIV.
Eus. Renaudot Hist. patriarch. Alex. p. 106 sqq.
C. Oudinus Comm. de SS. Eccl. To. I.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VIII. p. 553.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XIII. p. 241.
Mich. le Quien Orient. Christ. To. 2. p. 407.

Leben.

Cyrillus war ein Schwester Sohn des Bischofs Theophilus zu Alexandria, bei dem er in seiner Jugend in der Gelehrsamkeit, und besonders der geistlichen, unterwiesen wurde. Nach einem Aufenthalt von etlichen Jahren bei den Mönchen zu Nitria wohnete er dem Concilium zu Chalcedon bei der Eiche, worin Theophilus den Chrysostomus seiner Würde entsezte, bei, und folgete im J. 412. seinem Vetter auf dem bischöflichen Stuhle zu Alexandria, dem er an Uebereilung und Hizze gleich kam, davon unter andern die von ihm geschehene Verjagung der Juden aus Alexandria ein Beispiel ist. Dem Ausbruch

der

der Kezzereien widersezte er sich mit Eifer, besonders dem Nestorius, gegen den er nach andern vergeblich versuchten Mitteln endlich eine Versamlung der Bischöfe zu Ephesus im J. 431. veranlassete, von welcher derselbe verdammet und seiner Würde entsezzet wurde. Cyrillus führte den Vorsiz, und bekam dabei Streitigkeiten mit dem Johannes von Antiochia und andern Orientalischen Bischöfen, deren Ankunft sich demselben zu lange verzögerte, daß er die Versamlung eröfnete, worüber dieselbe bei ihrer Ankunft in einer besondern Versamlung ihn absezzeten, und mit Hülfe der kaiserlichen Gesandten ins Gefängnis legten. Allein der übrige Synodus sezte ihn nach angestelter Untersuchung wieder in seine Würde ein. Der Kaiser suchte den darüber entstandenen Zwiespalt das folgende Jahr beizulegen, allein er dauerte doch heimlich fort. Cyrillus starb im J. 444.

Schriften.

Das Verzeichnis, welches Fabricius von den kleinen vorhandenen Schriften des Cyrillus gegeben, beläuft sich auf 154. davon zehn zweifelhaft sind. Unter diese gehöret das Glossarium graecum, welches Labbeus herausgegeben hat, und nach dem Zeugnis des H. Stephanus andern Schriften des Cyrillus angehengt war. Unter den grössern Werken desselben sind

1. De adoratione & cultu in Spiritu & veritate libri s. dialogi XVII.

2. Γλαφυρὰ, scita commentaria in loca selecta Pentateuchi, in 13 Büchern.

3. In Esaiam Commentariorum libri V. Die neunzehn homiliae in Jeremiam, so unter des Cyrillus Namen im Druk erschienen sind, gehören dem Origenes zu.

4. In

4. In XII. Prophetas minores commentarii.

5. In Evangelium S. Johannis libri XII.

6. Thesaurus de Sancta & consubstantiali Trinitate ad Nemesinum libri XXXV. welches Nicephorus für das beste Werk des Cyrillus hält.

7. Homiliae sive Epistolae paschales undetriginta.

8. Adversus Nestorii blasphemias contradictionum libri V.

9. Explanatio XII. capitulorum adversus Nestorium nebst einer Vertheidigung derselben gegen die orientalische Bischöfe, und einer Antwort auf die Widerlegung des Theodoretus.

10. Pro Christianorum religione, adversus libros impii Juliani, libri X. um das J. 433. geschrieben, und noch einige andere Tractate.

Ausgaben.

S. Cyrilli -- opera in VI. Tomos tributa. Cura & studio *Joannis Auberti.* To. I-VI. Lutetiae, reg. typis, 1638. fol.

Es erscheinen hier viele Werke des Cyrillus zuerst griechisch. Die Uebersezzungen sind von verschiedenen Verfassern. Eine weitläufige Beschreibung dieser Ausgabe findet man beim Oudinus und Fabricius.

* * *

— libri XVII. dialogorum, de adoratione in spiritu & veritate, & spirituali totius legis Mosaicae in religione Christiana observantia, ex graecis exemplaribus manuscriptis recogniti, & latinitate donati studio & labore *Antonii Agellani.* Lugd. Sib. a Porta, 1588. 4.

S. Cat.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 353.

Diese Ausgabe ist nicht gar richtig im Druk, und man ziehet ihr die Römische von 1588. fol. vor.

* * *

-- scita & elegantia commentaria in quinque priores Moysis libros, Genesim, Exodum, Leviticum, Numeros, & Deuteronomium. Nunc primum Graece & Latine παραλλήλως edita studio *Andreae Schotti.* Antverpiae, haer. M. Nutii, & J. Meursius, 1618. fol.

* * *

-- commentarii in duodecim prophetas minores, Graece & Latine nunc primum editi, ex interpretatione & cum notis *Jacobi Pontani.* Ingolstadii, A. Sartorius, 1607. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 352.

* * *

-- sermones paschales triginta; ex interpretatione *Antonii Salmatiae*, Graece nunc primum & latine typis editi, ex Ambrosiana Mediolan. bibliotheca. Antverp. ap. haer. M. Nutii, & J. Meursium, 1618. fol.

Diese Ausgabe ist zugleich mit der Ausgabe des Commentarii in Pentateuchum erschienen.

* * *

-- adversus Nestorii blasphemias contradictionum libri V. Graece, cum versione *Antonii Agnelli. adiuncti* Collectioni Concilior. General. a *Sirmondo* vulgatae. Ro. 1608.

* * *

-- pro sancta Christianorum religione, adver-

sus libros impii Juliani, libri X. Graece, cum interpretatione latina *Jo. Auberti.*

c. *Juliani* Operibus ed. *Ez. Spanhemio.* Lipſ. 1696.

DXLIV.

Proclus.

ſtirbt im J. 446.

Socrates Hiſt. eccl. lib. 7. c. 28. & 40 ſqq. und die übrigen von **Fabricius** angeführten alten Schriftſteller.

Vincentii Riccardi vita Procli, praef. Opp. & inſerta *Bzovii* Epitomae Annal. Baron. ad a. 446.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 423.

L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IV. p. 72.

Tillemont Mem. pour l' hiſt. eccl. To. XIV. p. 704.

Memoires de Trevoux. A. 1710. p. 579.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VIII. p. 600.

R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. T. XIII. p. 472.

Mich. le Quien Or. Chriſt. To. I. p. 216.

Leben.

Proclus war anfangs Schreiber bei dem heil. Chryſoſtomus, und nachher Notarius bei dem Biſchof Atticus zu Conſtantinopel, der ihn zum Leſer, Diaconus und Aelteſten machte. Der Nachfolger des Atticus, der Biſchof Siſinnius, ernante ihn im J. 426. zum Bisthum zu Cyzicus, wozu er aber nicht gelangen konte, weil ihm die Einwohner den Dalmatius vorzogen. Er blieb daher zu Conſtantinopel, wo er durch ſeine Wiſſenſchaft, Gelehrſamkeit und Eifer zu ſo groſſem Beifal kam, daß ihn das Volk nach der Abſezzung des Neſtorius im J. 431. zum Biſchof verlangte, er muſte aber auch dieſesmal dem

Maxi-

Maximianus zurükstehen, und wurde erst nach dessen Tode im J. 434. von dem Kaiser Theodosius zum Bischof zu Constantinopel gesezzet. Proclus führte dieses Amt mit grosser Frömmigkeit und strenger Beobachtung der Kirchendisciplin bis in das J. $44\frac{6}{7}$.

Schriften.

Die vorhandenen Schriften des Proclus bestehen in ein und zwanzig oder eigentlich zwanzig Predigten, denn die siebenzehnte in S. Stephanum gehört nicht dem Proclus, sondern dem Asterius zu; in dem Tractat de traditione divinae liturgiae s. missae, man zweifelt aber, ob er so, wie er ist, vom Proclus komme, und sechs Briefen.

Ausgaben.

Procli - opuscula, quae reperiri potuerunt, omnia. Nunc primum Graece & latine iunctim edita & recensita. Ex bibliotheca *Geverharti Elmenhorstii.* Lugd. Bat. J. Marci, 1617. 8.

Diese Ausgabe enthält nur drei Briefe, davon zween die Uebersezzung des Dionysius Exiguus beigedrukt ist, und vier Homilien, nebst dem Fragment de traditione divinae liturgiae.

-- Analecta. A *Vincentio Riccardo* ex insignium bibliothecarum penu eruta, nunc primum tum graece tum latine edita, reddita, commentariisque illustrata. Romae, ap. hered. B. Zannetti, 1630. 4.

Dieses ist die vollständige Samlung seiner Werke.

* * *

-- homiliae (XX.) Graece & Latine, ex interpretatione & cum notis *Francisci Combefisii.*

in *Eiusd.* Auctar. nov. Biblioth. PP. Gr. Lat. To. I. p. 302.

* * *

– De traditione divinae liturgiae. Graece. c. Liturgiis Graecor. editore *Claud. de Sainctes.* Pariſ. ap. G. Morel. 1560. fol.

* * *

– epiſtola de fide ad Armeniae presbyteros & Archimandritas Graece, cum interpretatione *Dionyſii Exigui.*

in Antidoto adv. haereſes. Baſil. 1528.
Front. Ducaei Auctar. Biblioth. PP. To. I.
Bibl. PP. Pariſ. 1644. To. XI. p. 309.
Labbei Collect. Conc. To. III. p. 1217.
Harduini - - - To. I. p. 1722.

DXLV.

Sozomenus.

nach dem J. 446.

Photius Bibliotheca, Cod. 30.
H. Valeſii vita Sozomeni.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 427.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IV. p. 80.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 121.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XIII. p. 689.

Leben und Schriften.

Sozomenus, oder nach ſeinem vollſtändigen Namen Salamanes Hermias Sozomenus, iſt nicht zu Salamin auf der Inſel Cypern, ſondern wahrſcheinlich in der Gegend von Gaza in Paläſtina gebohren. Er führt den Beinamen Scholaſticus, der nicht zweifeln läſſet, daß er einen Advocaten abgegeben habe, und in den da-

zu

zu gehörigen Wissenschaften erfahren gewesen sey. Und er selbst meldet uns, daß er fast täglich zu Constantinopel vor den Gerichtshöfen gewesen. Diese unangenehme Bemühungen versüssete er sich in der Musse durch Bücherschreiben, und daraus ist auch seine Kirchengeschichte entsprungen, die er in neun Büchern beschrieben hat. Sie gehet vom J. 323. bis 439. oder bis auf das siebenzehnte Consulat des Kaisers Theodosius. Dieses sagt Sozomenus selbst in der Vorrede, und es ist also ausser Zweifel, daß wir sie noch ganz haben. Er hat kurz nach dem Socrates geschrieben, und gedenket des Bischofs Proclus zu Constantinopel, der im J. 446. gestorben, als einer Person, die nicht mehr am Leben war.

Ausgaben.

Sozomeni historiae ecclesiasticae libri IX. Graece. c. *Eusebio* & rell. H. E. SS. Paris. ap. R. Steph. 1544. fol.

Ist nur nach einer einzigen Handschrift gedrukt.

Man sehe auch den Artikel, Socrates S. 140.

DXLVI.

Hilarius.

geb. im J. 401. gest. im J. 449.

Honorati Ep. Massil. vita Hilarii cum prologo & not. *Godof. Henschenii.* in *Act. SS. Antw.* d. 5 Maii p. 24.

Gennadius de viris ill. c. 69.

P. Saxii Pontif. Arelat. n. 39. p. 39. ed. Aqu. Sext. 1629.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 416.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. des AA. E. To. IV. p. 165.

Le Nain de Tillemont Mem. pour l' hist. eccl. To. XV. p. 36.

Gallia Christi. To. I. p. 528.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1221.
J. A. Fabricii B. L. med. & inf. aet. h. v.
Hist. lit. de la Fr. To. II. p. 262.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XIII. p. 523.

Leben.

Hilarius ist wahrscheinlich in dem alten Belgico auf den Grenzen von Lothringen und Bourgogne gebohren. Der eigentliche Ort seiner Geburt ist nicht bekant. Er stammete von ansehnlichen Eltern, und genos eine seinem Stande gemässe Erziehung und Unterweisung in den schönen Wissenschaften und der Beredsamkeit, darin er sich einen Vorzug erwarb. Honoratus, sein Anverwandter, und Abt auf der Insel Lerins, nahm ihn mit sich in sein Kloster, wo er blieb, bis er dem gedachten Honoratus im J. 429. im Bisthum zu Arles folgte. Er hatte den Vorsiz auf einigen Kirchenversamlungen, und entsezte den Bischof Celidonius zu Besancon seiner Würde, worüber er sich aber vielen Verdrus selbst mit dem Römischen Bischof Leo M. zuzog. Er starb im J. 449. nachdem er kaum das acht und vierzigste Jahr zurükgelegt hatte.

Schriften.

Seine vorhandene Schriften sind:

1. de vita S. Honorati sermo.
2. de miraculo S. Genesii, martyris Arelatensis, narratio, atque de eodem sermo, welche Quesnel nicht für ächt halten wil.
3. Epistola ad Eucherium, Lugd. Ep.

Ihm legen auch Sixtus von Siena und Gillot das Carmen heroicum de Geneleos historia bei, welches den Namen des Hilarius von Poitiers führt.

Glei-

Gleiche Ungewisheit ist in Ansehung des Gedichts de providentia, das man unter den Werken des Prosper findet, und des Gedichts de fratribus Maccabaeis, welches sonst dem Victorinus beigelegt wird.

Ausgaben.

Hilarii Arelatensis Ep. opuscula.

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. VII. p. 1228.

Hier trift man die beiden ersten Werke an.

-- quod supereſt opusculorum. Cum excusis codicibus & manuscripto sanctae Arelatensis ecclesiae collata.

c. *Leonis M.* operibus ed. *Pasch. Quesnel.* Lugd. 1700. fol. p. 361.

-- opera, ad MStos codices, insignioresque editiones recognita, ac notis observationibusque illustrata a *Jo. Salinas.*

c. Operibus *Vincentii Lirin.* Ro. 1731. 8.

Hier trift man alle angezeigte Werke an, die dem Hilarius zugeschrieben werden, ausgenommen das Carmen de providentia.

* * *

-- oratio funebris de S. Honorato; & *D. Eucherii* Lugd. Ep. Oratio de laudibus eremi; & *S. Fausti* Ep. Reg. instructio ad Monachos, nunc primum e bibliotheca Lerinensi edita, studio *Gilberti Genebrardi.* Paris. Aeg. Gorbinus, 1578. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 383.

Eben diese Rede steht in den Actis SS. Antw. Jan. To. II. p. 17-24.

DXLVII.

Flavianus.

stirbt im J. 449.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 438.
Paschas. Quesnellii diss. VIII. ad Leonem M.
Tillemont Mem. de l' hist. eccl. To. XV.
J. A. Fabricius Bibl. G. Vol. VIII. p. 370.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. Eccl. To. XIV.
M. le Quien Or. Christ. To. I. p. 216.

Leben und Schriften.

Flavianus, ein Aeltester der Kirche zu Constantinopel, und vom J. 446. an Bischof. Er widersezte sich dem Eutyches, und verdammete ihn in einem provincial Synodus von vierzig Bischöfen, wegen seiner Kezzerei und Hartnäkkigkeit. Allein Eutyches brachte es durch den alles am Hofe vermögenden Verschnittenen, Chrysaphius, dahin, daß der Kaiser einen grössern Synodus zu Ephesus im J. 449. halten lies, darin Eutyches losgesprochen, Flavianus aber abgesezt und von den Anhängern des Eutyches mit Fäusten geschlagen und mit Füssen getreten wurde, daß er von dieser übeln Begegnung drei Tage nachher zu Hypepe in Lydien starb. Es sind von ihm zween Briefe, davon einer an den Römischen Bischof Leo I. geschrieben ist, und sein Glaubensbekentnis, das er dem Kaiser Theodosius überreichte, vorhanden.

Ausgaben.

Flaviani -- Epistola ad Leonem Romanum cum alia, & cum *eiusdem* confessione fidei, Graece & Latine, ex versione veteri.

in *Jo. Harduini* Collect. Concil. To. II. p. 3 sqq.

-- epi-

— epistola ad Leonem Romanum, Graece, cum versione latina & notis *Jo. Baptist. Cotelerii.* in *Eiusd.* Monument. eccles. Gr. To. I. p. 50.

DXLVIII.

Isidorus.

stirbt um das J. 449.

Suidas Lexico h. v.
Godofr. Henschenii Comm. historicus de S. Isidoro Pelusiota *in* Act. SS. Antv. Febr. To. I. p. 468.
G. Cave Hist. Lit. SS. Eccl. To. I. p. 390.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 3.
Tillemont Mem. pour l'hist. eccl. To. XV. p. 97.
J. A. Fabricius B. G. Vol. 5. p. 253.
Ch. A. Heumanni diss. de Isidoro Pelusiota, & eius epistolis, quas maximam partem fictitias esse demonstratur. Gotting. 1737. 4.
R. Ceillier hist. gen. des AA. eccl. To. XIII. p. 600.

Leben und Schriften.

Isidorus, von Alexandria gebürtig, war ein Mönch in einem Kloster nahe bei Pelusium, und von dieser Stadt führt er den Beinamen Pelusiota. Einige nennen ihn Isidorum von Damiette, weil sie in den falschen Gedanken stehen, dieser in den zwölften und dreizehnten Jahrhundert bekante Ort sey das ältere Pelusium. Er hat sich durch sein strenges Leben und seine Tugenden den Ruhm der Heiligkeit erworben, und zeigte seinen Eifer gegen die gottlosen Geistlichen, so wie er das Andenken der Frommen ehrte, und bei dem Bischof Cyrillus zu Alexandrien, dem Verwandten des Bischofs Theophilus, es dahin brachte, daß der Name des heil. Chrysostomus von demselben in den Kirchenbüchern wieder hergestellet wur-

be. Isidorus lebte noch, als sich die Kezzerei des Eutyches in Egypten ausbreitete, das ist, im J. 449. Da man aber keine Spur von dem Concilio zu Ephesus, das in eben diesem Jahre im Merz berufen und im August gehalten wurde, in seinen Schriften findet, so ist wahrscheinlich, daß er noch vor demselben gestorben. Von seinen Schriften, deren er eine grosse Anzahl geschrieben haben sol, ist nichts mehr übrig, als zwei tausend und zwölf Briefe, die in fünf Bücher getheilet sind. Sie scheinen grossen Theils nur zur Uebung der Beredsamkeit von ihm geschrieben zu seyn, und werden auch wegen ihrer Schreibart sehr hoch gehalten. Sie sind von sehr verschiedenem Inhalt, und selbst durch ihre Mannichfaltigkeit angenehm. Die alten Schriftsteller sezzen die Anzahl seiner Briefe auf zehn tausend.

Ausgaben.

S. Isidori — epistolarum amplius mille ducentarum libri tres, nunc primum Graece editi, quibus e regione accessit Latina *Jacobi Billii* interpretatio. Eiusdem *Billii* sacrarum observationum libri duo. Parisiis, 1585. fol.

S. *Heum.* l. c. p. 10.

— de interpretatione divinae scripturae epistolarum libri IV. Quorum tres priores cum latina interpretatione *Jac. Billii* primum ante annos XX Parisiis prodiere; Jam vero sub prelum revocati, MSC. Cod. Bavar. ope, plurimis in locis insigniter aucti, suppleti, correcti sunt: Quartus nunc primum exit novus, ex eodem Cod. Bavar. cui Venetus in Bibl. S. Marci respondet, descriptus & latinus factus a *Cunrado Rittershusio*, qui & notas

tas uberiores, & ſummas, & indices adiecit. Ex officina Commelin. 1605. fol.

-- epiſtolae hactenus ineditae de locis S. Scripturae, moribusque formandis, Graece, ex Vaticana bibliotheca erutae, notisque & argumentis illuſtratae, ſtudio *Andreae Schotti*. Antverpiae, Mart. Nutius, 1623. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 351.

Fabricius meldet eine Ueberſezzung des Schottus, welche er zu Rom, 1624. hat drukken laſſen.

-- epiſtolarum, quae in *Jac. Billii* & *Conr. Rittershuſii* editionibus deſiderantur, volumen reliquum: quas ex Vaticana S. P. bibliotheca nuper erutas nunc primum Graece & Latine coniunxit, notisque & argumentis illuſtravit R. P. *Andreas Schottus*. Francof. G. Fitzer, 1629. fol.

S. *Heum.* l. c. p. 13.

-- de interpretatione divinae ſcripturae epiſtolarum libri V. Quorum tres priores ex interpretatione *Jac. Billii*, quartus autem a *Cunrado Rittershuſio*, qui & notas uberiores, & ſummas, & indices prioribus libris adiecit: & quintus ab *Andrea Schotto* nunc primum in Gallia prodeunt. Cum indicibus neceſſariis. Pariſiis, Aeg. Morel. 1638. fol.

Iſidorianae collationes, quibus *S. Iſidori Peluſiotae* epiſtolae omnes hactenus editae cum multis antiquis optimae notae manuſcriptis codicibus comparantur; & inde circiter bis mille locis ſupplentur aut emendantur. Ex bibliotheca Barberina. Romae, typ. Fabii de Falco, 1670. 8.

Fran-

Franciscus Arcadius hat diese Vergleichungen auf Veranlassen des Cardinals Franciscus Barberini aus sechs Handschriften angestellet, und Petrus Possinus hat sie mit seiner Beurtheilung in Druk gegeben.

DXLIX.

Hierocles.

vor dem J. 450.

Suidas Lex. h. v.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 344.
P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.
J. A. Fabricius B. G. lib. 2. c. 12. §. 7. Vol. I. p. 462.
J. Bruckers Fragen aus der philos. Hist. Th. 3. p. 752.
-- hist. crit. philos. To. II. p. 306.

Leben und Schriften.

Hierocles, ein heidnischer Philosophus, ist von dem Präses in Bithynien gleiches Namens, der vor dem vierten Jahrhundert gelebt und gegen die Christen geschrieben hat und von dem Eusebius widerlegt worden ist, wohl zu unterscheiden. Er lehrte unter dem Kaiser Theodosius dem jüngern zu Alexandrien die platonische Philosophie mit grosser Beredsamkeit, und hatte den Aeneas Gazäus zum Schüler. Er hat ein Buch de providentia & fato an einen angesehenen aristotelischen Philosophen, Olympiodorus, geschrieben, worin er die Lehren des Plato sehr wilkührlich erkläret, und sie mit der Lehre des Aristoteles für einstimmig hielte. Man sieht diesen seinen philosophischen Syncretismus aus den Auszügen, die Photius *) von diesem Werke gemacht hat, und woraus von einem unbekanten ein neuer Auszug gemacht

*) Cod. 214. & 251.

macht worden, auſſer denen nichts mehr davon vorhanden iſt. Seinen Namen führt auch ein Commentarius über die aurea carmina Pythagorae. Ob die ἀσεῖα oder facetiae ebenfals ſeine Arbeit ſind, iſt ungewis.

Ausgaben.

Hieroclis-de providentia & fato, deque liberi arbitrii cum divina gubernatione convenientia, commentarius, in compendium redactus, & nunc primum Graece & Latine editus; ex fide Graeci codicis vetuſti, e bibliothecae Mediceae penu eruti: interprete *Fed. Morello.* Lutet. ap. Fed. Morellum, 1597. 8.

Dieſes iſt der neue Auszug aus den Auszügen des Photius, wie Johan Pearſon bemerket hat.

-- de providentia & fato: una cum fragmentis eiusdem; & *Lilii Gyraldi* interpretatione ſymbolorum Pythagorae; notisque *Merici Caſauboni* ad Commentarium *Hieroclis* in Aurea carmina. London, J. Williams, 1673. 8.

Johan Pearſon hat dieſe Ausgabe beſorgt, die den zweiten Band der Schriften des Hierocles, bei dieſem Verleger gedrukt, ausmacht. Sie enthält die Auszüge des Photius, nebſt demjenigen, den Fr. Morel edirt hat, und der lateiniſchen Ueberſezzung des Hugo Grotius, die er ſeinen Variorum ſcriptorum ſententiis de fato, Pariſ. 1624. 4. einverleibet hat, imgleichen die fragmenta aus dem Stobäus, und weitläufige Prolegomena de editione, auctore, & opere.

* * *

Von den Ausgaben des Commentarius in aurea car-

carmina ist der Art. Pythagoras, im ersten Theil, S. 122. f. nachzusehen.

* * *

Hieroclis philosophi facetiae de studiosorum dictis & factis ridiculis, Gr. & Lat. cum notis. Lugd. 1605. 8.

S. Cat. Bibl. Thuan. P. 2. p. 250. ed. Hamb.

Dieses ist die erste Ausgabe dieses Werkchens, deren Urheber unbekant ist.

-- ἀστεῖα Graece & Latine. Nunc denuo ad editionem Cantabrigiensem recensuit *Johan Adam Schier.* Lipſ. 1750. 8.

Es sind hierbei die besten Ausgaben gebraucht, die Lesearten ausgezogen, die Anmerkungen der Lionischen Ausgabe mit einigen von dem Herausgeber vermehrt, und eine Uebersezzung und ein Wortregister hinzugethan worden.

DL.

Mercator.

gest. vor dem J. 450.

Jo. Garnerii praef. ad Opera Mercatoris, c. 1. & 2.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 396.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IV. p. 53.
C. Oudinus de SS. E. To. I. p. 1163.
J. A. Fabricii B. L. med. & inf. aet. v. Marius.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XIII. p. 640.

Leben und Schriften.

Marius Mercator wird von einigen für einen Apulier, von andern für einen Africaner gehalten. Beide Theile gründen sich blos auf Muhtmassungen. Er bekleidete keine geistliche Würde, sondern war ein gelehrter Laye, und

und ſtand in Bekantſchaft mit dem Auguſtinus. Er ſcheinet das J. 450. entweder gar nicht erreicht, oder doch nach demſelben nicht geſchrieben zu haben. Seine Schriften gehören zu den Pelagianiſchen und Neſtorianiſchen Streitigkeiten, und ſind:

1. Commonitorium Lectori, adverſum haereſim Pelagii & Coeleſtii, vel etiam ſcripta Juliani. Iſt von deſſelben Commonitorio ſuper nomen Coeleſtii zu unterſcheiden, welches Garnerius edirt hat.

2. Liber ſubnotationum ad Juliani Pelagiani capitula.

3. Theodori Mopſueſteni ſermo, latine expoſitus & confutatus.

4. Epiſtolae II.

Er hat auch verſchiedene Reden des Neſtorius und anderer aus dem Griechiſchen überſezzet.

Ausgaben.

Acta *Marii Mercatoris*, S. Auguſtini eccleſiae doctoris diſcipuli. Cum notis *Rigberii*, theologi Franco-Germani. Bruxellis, L. Marchant, 1673. 12.

Der P. Gerberon hat ſich unter dem Namen Rigberius verſteckt. Dieſe Ausgabe iſt nach einer Copie einer Vaticaniſchen Handſchrift gemacht, und enthält die angezeigten viererlei Werke, nebſt einem Tractat eines Neſtorianers.

Marii Mercatoris S. Auguſtino aequalis opera, quaecunque extant. Prodeunt nunc primum ſtuſtio *Jo. Garnerii*. Qui notas etiam & diſſertationes addidit. Pariſiis, Seb. Mabre-Cramoiſy, 1673. fol.

Dieſe Ausgabe enthält alles, was Garnerius von dem Mer-

Mercator hat auftreiben können, zugleich aber auch viele andere Werke, die mit jenen in Verbindung stehen. Die Dissertationes sind zur Kirchenhistorie nützlich.

-- opera. *Steph. Baluzius* ad fidem veterum codd. MSS. emendavit & notis illustravit. Paris. Franc. Muguet. 1684. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 151.

DLI.

Vincentius.

gest. vor dem J. 450.

Gennadius de vir. ill. c. 64.
D. Papebrochii Commentarius historicus de S. Vincent. in Act. SS. Antv. To. V. Maii p. 284.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 425.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 170.
Le Nain de Tillemont Mem. pour l' hist. eccl. To. XV. p. 143.
C. Oudinus de SS. Eccl. To. I. p. 1231.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Hist. lit. de la Fr. To. II. p. 305.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XIII. p. 564.

Leben und Schriften.

Vincentius, der von etlichen andern dieses Namens, und besonders dem Bruder des heil. Lupus zu unterscheiden ist, war von Geburt ein Gallier, der seine eine Zeitlang geführte weltliche Bedienungen aufgab, und in dem Kloster zu Lerins den Mönchsstand ergrif. Er führt von diesem Orte den Beinamen. Durch seine Frömmigkeit, Beredsamkeit und geistliche Gelehrsamkeit sezzete er sich in grosses Ansehen, wurde zur Würde eines Aeltesten erhoben, und verlies die Welt unter der Regierung Theodosius

dosius des jüngern und Valentinianus des dritten. Es ist von ihm unter dem angenommenen Namen Peregrinus eine Schrift gegen die Kezzereien, Commonitorium adversus haereses, vorhanden, deren Bündigkeit von einigen sehr hoch geschäzzet wird. Da er aber der Tradition ein gar grosses Lob darinnen gibt, so findet sie bei andern den Beifall nicht, ohngeachtet der Erklärung des Calixtus von dem Sin des Verfassers. Vincentius hatte zwei dergleichen Commonitoria geschrieben, davon das leztere, bis auf die Wiederholung des Inhalts von beiden, verloren ist. Man hält den Verfasser auch für einen Semipelagianer, und aus diesem Grunde wil man ihn für den Verfasser der obiectionum contra Augustinum, und des vom P. Sirmond, unter dem Titel Praedestinatus, zum Druk gebrachten Buches ansehen.

Ausgaben.

Vincentii Lerinensis libellus contra haereticorum novationes.

in Antidoto contra diversas haereses. Basil. 1528. fol. p. 203 sqq.

-- pro catholicae fidei antiquitate & veritate, adversus profanas omnium haereseon novationes, liber elegantissimus, ante annos mille ab authore conscriptus. Cum brevi commentariolo in fine addito, per *Joannem Costerium*. Parisiis, ap. Jo. Foucher. 1560. 12.

-- seu *Peregrini*, commonitoria duo, cum commentariis *Johannis Filesaci*. Paril. Dionys. Lauglois, 1619. 4.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 382.

-- idem libellus.
in Biblioth. PP. max. Lugd. To. VII. p. 249.

-- adverſus profanas omnium novitates haereticorum commonitorium. Cum notis *Stephani Baluzii.* Adiicitur *S. Auguſtini* liber de haereſibus. Cantabr. G. Graves, 1687. 8.

Baluzius hat dieſes Werkchen zuerſt mit dem Salvianus 1663. heraus gegeben, welches verſchiedentlich mit demſelben nachgedrukt worden.

-- & *Hilarii* Arelatenſis opera, ad MStos codices, inſignioresque editiones recognita, ac notis obſervationibusque illuſtrata a D. *Joanne Salinas.* Romae, Jo. Zempel, 1731. 8.

S. Nova Act. Erud. 1734. p. 502.

DLII.

Victor.

geſt. vor dem J. 450.

Gennadius de vir. ill. c. 60.
J. Launoi de V. Victorin. in Oper. To. II. P. I. p. 649.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 424.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IV. p. 75.
J. A. Fabricius B. L. Vol. 3. p. 301.
- - - - - med. & inf. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. To. II. p. 244. den hier befindlichen Artikel lieſet man auch in der Bibliotheque francoiſe, To. X. p. 305.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XV. p. 198.

Leben und Schriften.

Claudius Marius Victor, der bei dem Gennadius Victorinus heiſſet, und blos mit dieſem Namen bis auf die Zeiten des Launoy bekant war, lehrte die Redekunſt

zu

zu Marseille, und übte zugleich die Poesie. Gennadius meldet, daß er unter den Kaisern Theodosius dem jüngern und Valentinianus III. also vor dem J. 450. gestorben. Er war ein christlicher und frommer Laye, und lies die fleissige Lesung der heil. Schrift seine besondere Beschäftigung seyn, wie man denn dafür hält, daß er sich auf das Land begeben habe, um sie ungestörter abwarten zu können. Hievon sind eine Frucht seine

1. libri tres carminum seu commentariorum in Genesin. Sie gehen bis auf die Vertilgung der Städte Sodoma und Gomorrha, und sind an seinen Sohn geschrieben. Man hat ausser dem noch von ihm

2. Epistolam ad Salomonem Abbatem de perversis suae aetatis moribus, wie das vorhergehende Werk, in Hexametern.

Ausgaben.

Claudii Marii Victoris poemata, edita studio & opera *Jo. Gaigneii*,

c. *Eiusd.* Alcimo Avito. Lugd. 1536. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 388.

Der Herausgeber hat wilkührliche Aenderungen darin gemacht.

— αληθειας, seu commentationum in Genesin libri III. Epigrammata varia vetusti autoris, & aliquot psalmi versibus redditi; *Hilarii*, Pictav. Ep. Genesis; *Cypriani* Genesis & Sodoma; *Dracontii* liber de opere sex dierum: omnia versibus, nunc primum e vetustis codd. expressa, studio & opera *Guilielmi Morelii*. Parisiis, Guil. Morelius, 1560. 8.

S. ibid. p. 381.

Morel hat die Aenderungen der vorhergehenden Ausgabe verbessert, jedoch viele Fehler beibehalten.

-- carmina.
in *Ge. Fabricii* Poetar. veter. eccles. Operibus Christianis, p. 307.
-- eadem.
in Bibl. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 417.
-- eadem.
in *M. Maittaire* Corp. poet. lat. To. II. p. 1567.

DLIII.

Dracontius.

vor dem J. 450.

Isidorus de SS. Eccl. c. 24.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 429.
N. Antonius B. Hisp. vet. To. I. p. 192.
J. A. Fabricius B. L. lib. 4. c. 2. p. 700.
- - - - - - med. & inf. aet. h. v.
P. Lyseri Hist. poet. med. aev. p. 56.
J. N. Funccius de veg. L. L. senect. p. 291.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XV. p. 450.

Leben und Schriften.

Dracontius, ein christlicher Dichter, lebte unter dem Kaiser Theodosius dem jüngern. Von seinem Vaterlande erwähnen Isidorus und andere ältere Schriftsteller nichts. Aubertus Miräus und nach ihm andere machen ihn zu einem Spanier. Man hat unter seinem Namen ein Carmen heroicum in Hexaemeron; es ist aber ungewis, was ihm davon zugehören mögte, wie nicht nur aus der Nachricht des Ildefonsus von Toledo *), sondern auch aus dem Briefe des Bischofs Eu-

*) de SS. E. c. 14.

Eugenius von Toledo an den König Chindasvint erhellet, auf dessen Befehl er die Gedichte des Dracontius verbesserte. Er sagt: *Dracontii* cuiusdam libellos multis videns erroribus involutos -- subcorrexi. Hoc videlicet moderamine custodito, quo superflua demerem, semiplena supplerem, fracta constabilirem, & crebro repetita mutarem. Versiculi sane, quos huic operi detrahendos esse putavi, & sensu tepidi, & verbis illepidi, & nulla probantur ratione subnixi: nec in eis aliquid reperitur, quo lectoris animus animetur, aut mulceatur doctus, aut doceatur indoctus. Diese Worte lassen sich nicht wohl blos von dem Zusazze erklären, der in der Ausgabe des Sirmonds und denen ihr folgenden vom 361sten Vers bis zum 420sten gelesen wird. Eben dieser Eugenius hat auch die Beschreibung des siebenten Tages hinzugethan. Sirmond hat ein zweites Buch des Dracontius, oder Elegiam ad Theodosium Imp. bekant gemacht. Sie ist eine Entschuldigung gegen GOtt, wenn er in dem ersten Werke etwas gefehlt hätte, und gegen den Kaiser, daß er darin seiner Triumphe nicht erwähnt habe. Barthius *) ist zweifelhaft, ob man nicht dieses Gedicht dem Eugenius zuschreiben müsse.

Ausgaben.

Dracontii liber de opere sex dierum, nunc primum e vetustis codd. expressus studio & opera *Guil. Morelii.*

c. *Cl. Marii Victoris* Comment. in Genesin. Paris. 1560. 8.

*) ad Claudian. p. 507.

Nach dieser Ausgabe ist das Werk von Ge. Fabricius seinen Poetis christianis, p. 351. einverleibt.

– hexaemeron seu de opere sex dierum & creatione mundi, liber singularis, cum *M. Johannis Weitzii* indice glossario & notis, quae iusti commentarii vicem esse possunt, collatis inter se veterum scriptorum, maxime SS. Patrum, de conditione rerum universalium sententiis. Francof. typ. W. Richter, sumpt. P. Kopf. 1610. 8.

Am Ende befinden sich einige Verbesserungen von Weitz, Seber und Toelman. Diese Ausgabe, welche nach des Fabricius seiner gemacht ist, bleibt wegen des Wortregisters auch gegen die neuern Ausgaben schätzbar.

– hexaemeron. *Eiusdem* monosticha ad Theodosium iuniorem: ex editione Jac. Sirmondi.

c. *Eugenii*, Ep. Toletan. opusculis poeticis. Paris. 1619. 8.

Eben diese Ausgabe ist in den Werken des Sirmonds, To. II. p. 627. und in der Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 724. abgedrukt.

– libellorum biga: quorum prior de opere sex dierum, & creatione mundi, hexaemeri titulo pridem, sed XCI. versibus mutilus editus fuit, scriptus heroico metro; alter vero posterior elegiaco, postfatio quasi quaedam est, & praecedanei illius pariter atque sui ipsius ad Deum & ad regem Theodosium iun. Augustum excusatio, primum vigesimo abhinc anno Parisiis prodiit, nusquam alibi excusus. Nunc vero utrumque & imprimis Hexaemeron illud sive de machina mundi post *Eugenium* Toletanum episcopum, (cuius simul

simul hic apposita est septidui recapitulatio ut & epigrammata reliqua aliaque poematia eiusdem subiuncta reperies) item post Ge. *Fabricium*, Joan. *Weitzium*, Jac. *Sirmondum*, Casp. *Barthium*, Sim. *Toelmannum*, Wolfg. *Seberum*, &c. restitutum integre emendavit, inque eo confusa distinxit, & commodiorem atque faciliorem ad sensum obscura redegit, notisque prioribus aliorum selectis, novis quoque auxit & illustravit *Aud. Rivinus*. Lipsi. 1651. 8.

Diese Ausgabe ist selten. Handschriften hat der Herausgeber nicht gehabt.

DLIV.

Sedulius.

vor dem J. 450.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 142.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 424.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 75.
P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.
Nic. Antonius Biblioth. Hisp. vet. To. I. p. 201.
Tillemont Mem. pour l'hist. eccl. To. XII. p. 611.
Ge. Mackenzie's Lives of the Writers of the Scots Nation. Vol. I. p. 344.
J. A. Fabricius B. L. lib. 4. c. 2. p. 704.
S. Ch. Schoetgenii B. L. med. & inf. aet. h. v.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. X. p. 631.
J. N. Funccius de veg. L. L. senect. p. 238.
J. F. Gruneri praef.

Leben.

Coelius Sedulius ist einer der zierlichsten christlichen Dichter. Von seinen Lebensumständen ist man we-

nig unterrichtet. Bei dem Johan von Trittenheim heisset er ein Schotländer: worunter man aber keinen Eingebohrnen des Königreichs verstehen darf, das heutiges Tages Schotland genant wird; sondern dieser Name war damals der kleinern Insel eigen, die nunmehr Irland heisset. Doch ist dasjenige, was ich hier von dem Vaterlande des Sedulius sage, nicht ganz zuverlässig, da so wol Joh. von Trittenheim, als andere, unsern Schriftsteller und einen viel jüngern Schriftsteller offenbar verwechseln, obschon der Name Sedulius in Schotland mehrern Personen gemein war. Nach dem Johan von Trittenheim war Sedulius ein Schüler des Bischofs Hildebertus, und gieng aus Wisbegierde nach Frankreich, Italien und Asien, und über Achajen wieder nach Rom. Es legen ihm so wol Handschriften, als alte Schriftsteller die Würde eines Aeltesten bei. Einige von den leztern nennen ihn einen Bischof. Es ist aber keine Gewisheit davon vorhanden, und das Vorgeben, daß er dieses Amt zu Oreta in Spanien verwaltet habe, befindet sich völlig ohne Grund. Seine Lebzeit fält in die Regierung der Kaiser Theodosius II. und Valentinianus III. das ist vor das J. 450.

Schriften.

Johan von Trittenheim legt dem Sedulius verschiedene Schriften bei, die ihm theils nicht zukommen, theils verloren gegangen sind. Die ächten Schriften desselben sind:

1. Mirabilium divinorum libri quatuor, oder carmen paschale. Von der leztern Benennung gibt Sedulius diesen Grund, quia *pascha* nostrum immolatus est Christus. Er gibt ihm auch nur vier

Bücher,

Bücher, welche von dem Antonius Nebrissensis in fünfe sind getheilet worden. Sedulius hat sein Carmen nicht selbst edirt, sondern der Consul, Turcius Rufius Asterius, wie sein vorhandenes Epigramma zeiget. Unter diesem Asterius verstehe ich denjenigen, welcher im Jahr 449. dieses Amt führete. Die Zuschrift des Verfassers gehet an einen Aeltesten, Macedonius. Auf eben desselben Veranlassung hat er eine prosaische Uebersezzung davon veranstaltet, die unter der Aufschrift:

2. Opus paschale, bekant ist.

3. Collatio veteris & novi testamenti in elegischen Versen, wo der Pentameter allezeit mit dem Anfange des Hexameters schliesset. Der von Trittenheim nennet dieses Gedicht Exhortatorium ad fideles.

4. Hymnus acrostichis alphabeticus de Christo. Er fängt an: A solis ortus cardine.

5. Carmen de incarnatione. Dieses Gedicht steht in einer Handschrift des Klosters Corveil vor dem Carmine paschali, so daß es mit demselben ein Werk ausmachet. Es ist aber dem ohnerachtet noch nicht gewis, daß es des Sedulius Arbeit ist. Man liefet es in des *Martene* & *Durandi* Scriptor. & monumentor. Collectione ampliss. To. IX. p. 125. und am Ende des VI. Vol. der Biblioth. lat. med. & inf. aet.

Das Collectaneum, sive explanatio in omnes epistolas Pauli, ist nicht von unserm Sedulius.

Ausgaben.

Sedulii paschale carmen. Exhortatorium ad fideles. Lipsiae per Jac. Thanner, 1499. 4.

S. *Leichii* Ann. typogr. Lipf. p. 75.

M. Petrus Eisenberg hat diese höchstseltene Ausga-

be aus einer alten Handschrift besorgt. Sie ist in manchen Stellen besser, als die Aldinische. Man s. *Leich.* l. c. p. 24. Das Carmen paschale ist 1510. noch einmal aus dieser Drukkerei gekommen; und das Exhortatorium schon vorher 1503. S. von dem leztern Freytag Apparat. lit. p. 1402. Schöttgen führet zwo Leipziger Ausgaben an, vom J. 1504. und 1509. 4.

— mirabilium divinorum libri V. carmine heroico, Elegia & Hymnus de Christo.

inter Poetas Christianos. Venet. ap. Ald. 1502. 4.

— paschale cum commento *Antonii Nebrissensis.* Am Ende: *Sedulii* Paschale cum reliquis opusculis, quae extant carmine conscripta, finiuntur. Explicita Caesarauguſtae industria & impensis Georgii Coci, VI. Nonas Septembres, anno salutis christianae M. D. XV. post primam impressionem, quam castigavit, punxit, dispunxit, interpunxitque *Antonius Nebrissen.* adiecitque Paraphrasin in locis obscuriores. (*Sic*) 4.

S. Specimen Bibliothecae Hispano-Maianſianae, Hannov. 1753. p. 27.

Schöttgen erwähnt einer Ausgabe Lugd. 1512. 4. welches die hier erwähnte erste Ausgabe seyn mag. Man hat auch einen Baselschen Druk, 1541. 8. davon.

— libri quatuor mirabilium divinorum, sive Paschalis carminis, una cum hymnis aliquot. Omnia recognita & variis lectionibus illustrata, studio *Theodori Poelmanni.*

c. *Juvenco*, & aliis. Basil. 1551. 8.

Diese Ausgabe, die nach Handschriften gemacht ist, hat man mehrmalen gedrukt.

— mi-

– mirabilium divinorum ſ. operis paſchalis libri IIII. Collatio veteris & novi teſtamenti. Hymnus acroſtichis de Chriſto.

in *Ge. Fabricii* Poetis eccleſ. p. 521. ſqq.

Fabr. aus gedenkt einer Handſchrift aus der Bibliothek zu Chemniz.

– mirabilium divinorum libri, paſchale carmen dicti, & hymni duo. *Chriſtophorus Cellarius* ex manuſcriptis codicibus recenſuit, & adnotationibus illuſtravit. Halae Magd. ſumt. orphanotroph. 1704. 8.

Fünf Handſchriften, oder Leſearten aus denſelben haben dem Cellarius zur Berichtigung ſeiner Ausgabe gedienet.

– mirabilium divinorum libri V. ſive carmen paſchale, item hymni duo. Ad codicum MStorum & editionum veterum fidem recenſuit, lectiones varias, obſervationes, & indices neceſſarios adiecit *Joannes Fridericus Gruner.* Lipſiae, Jo. Wendler. 1747. 8.

Der Hr. Herausgeber hat ein Exemplar vom Sedulius gehabt, wo die Leſearten, welche Erich Benzelius aus einer Cambrigdſchen Handſchrift ausgezogen, und Cellarius etwas ſparſam gebraucht hatte, mit einigen Leſearten aus Handſchriften des Manſius und Vulcanius beigeſchrieben waren. Die übrigen Leſearten ſind aus der Cellariusſchen Ausgabe genommen. Es ſind auch die Anmerkungen der Herren Wopkens und Vonck genuzzet, und überhaupt dieſer Ausgabe ein groſſer Vorzug vor der Hälliſchen Ausgabe verſchaffet worden.

* * *

– ope-

-- operis paschalis libri V. Nunc primum in lucem editi. Ex vetusto codice *P. Pithoei.* Cura & studio *Francisci Jureti*, cuius etiam notae adiectae sunt.

in Bibl. PP. magna. Paris. 1644. To. VIII. p. 911.

Des Juretus Ausgabe ist zu Paris 1585. 8. gedrukt. Man findet dieses Werk auch in der Bibl. PP. max. Lugd. To. VI. aber ohne die Anmerkungen des Jurets.

DLV.

Adrianus.

um das J. 450.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 422.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 381.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1338.
Magna Bibl. Eccles. h. v.

Leben und Schriften.

Adrianus, ein griechischer Schriftsteller, von dem eine Introductio in S. Scripturam vorhanden ist, wird von Cassiodorus erwähnt, und von Fabricius für den Mönch Adrianus gehalten, an den ein Brief des Milus *) vorhanden ist, worin ihn derselbe wegen seiner fleissigen Lesung der heiligen Schrift lobet. Turrianus nennet ihn fälschlich Andronicus.

Ausgaben.

Adriani Isagoge sacrarum literarum & antiquissimorum Graecorum in Prophetas fragmenta, Graece, opera *David Hoeschelii* ex MSS. codd. edita. August. Vind. typ. Jo. Praetorii, 1602. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 98.

-- ea-

*) lib. 2. ep. 60. ed. Allat.

-- eadem, Graece, ex recensione *Davidis Hoeschelii.*

in Criticor. Sacror. edit. Amst. To. VIII. inter Tractat. suffixos ad V. & N. Test. spectantes, p. 10. ed. Francof. To. VI. p. 9 sqq.

DLVI.

Diadochus.

um das J. 450.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 442.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 446.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1262.

Leben und Schriften.

Diadochus, Bischof zu Photice in Illyrien, hat, wie man aus der Vorrede des Victor Vitensis de Persecutione Vandalica schliessen kan, um die Mitte des fünften Jahrhunderts im Flor gestanden. Man hat von ihm Centum capita de perfectione spirituali, vor denen definitiones decem von eben so viel Tugenden stehen. Sie sind nach der Anzeige des Oudinus gedrukt.

-- graece, cum duabus centuriis Sententiarum spiritualium *S. Nili*, collatis cum tribus MSS. exemplaribus, & scholiis appositis. Florentiae, ap. Barth. Sermaterellium, 1578. 8.

Fabricius führt eine Venetianische Ausgabe von eben dem Jahr, und den Franc. Turrianus als Herausgeber an, von dem man eine lateinische Uebersezzung hat, die zu Florenz 1570. 8. zuerst gedrukt ist, und in der Bibl. PP. max. To. V. p. 884. stehet.

DLVII.

DLVII.

Syrianus.

gest. im J. 450.

Suidas Lex. h. v.
J. A. Fabricius B. G. lib. 5. c. 26. Vol. 8. p. 449.
J. Bruckers Fragen aus der philos. Hist. 3. Th. S. 778.
-- hist. crit. philos. To. II. p. 315.

Leben und Schriften.

Syrianus, der Sohn des Philoxenus, wird vom Suidas für einen Alexandriner ausgegeben, da er nach dem Isidorus von Gaza gebürtig war. Er hörte den Plutarchus zu Athen, und erwarb sich solche Liebe bei ihm, daß er ihm seinen Lehrstuhl überlies. Syrianus zierte denselben durch seine Gelehrsamkeit, und lehrte mit grösstem Ruhm die Beredsamkeit, und die jüngere syncretistische platonische Philosophie. Unter seinen Schülern ist besonders Proclus merkwürdig, der sich aus Liebe zu ihm in sein Grab in der Vorstadt zu Athen begraben lies. Der Tod des Syrianus hat sich nach des Fabricius Muhtmassung im J. 450. ereignet. Von seinen Schriften, die Proclus, Suidas, und andere erwähnen, ist nichts vorhanden, als seine

1. Commentarii in librum III. XIII. & XIV. metaphysicorum Aristotelis, worin er sich vornemlich angelegen seyn lässet, den Plato gegen die Peripatetiker zu vertheidigen. Sie sind in verschiedenen Bibliotheken griechisch vorhanden, bisher aber nur noch nach der lateinischen Uebersezzung des Hieronymus Bagolinus im Druk. Fabricius legt ihm auch den

2. Com-

2. Commentarius in *Hermogenis* rhetoris lib. περὶ στάσεων bei.

Ausgaben.

Syriani Philoxeni in libros II. XII. XIII. (13. 14.) Metaphyſices Ariſtotelis, interprete *Hieronymo Bagolino*, commentarius. In academia Veneta, 1558. 4.

* * *

— Commentarius in Hermogenem.
c. Rhetoribus Gr. Venet. ap. *Ald.* 1509. fol.

DLVIII.

Nilus.

ſtirbt um das J. 451.

Nicephorus hiſt. eccl. lib. 14. c. 54.
Leo Allatius diatr. de Nilis n. 4. c. *Nili* Epiſt. Ro. 1668. & in *Fabricii* B. G. Vol. V.
J. M. Suareſii liber chronologicus de vita S. Nili.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 428.
L. Ell. Du Pin Nouv. Biblioth. To. IV. p. 26.
Tillemont Mem. de l' hiſt. eccl. To. XIV. p. 189.
C. Oudinus Comm. de SS. eccl. To. I. p. 1254.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XIII. p. 146.

Leben.

Nilus ſtammete aus einer vornehmen Familie zu Conſtantinopel her, und gelangte ſo wol dadurch, als durch ſeine Reichthümer zu der Stathalterſchaft von Conſtantinopel. Er war mit einer Frau von gleichem Stande verheirahtet, und hatte zwei Kinder mit ihr gezeugt, als er den Entſchlus faſſete ein Mönch zu werden. Er verlies ſie alſo, und begab ſich mit einem Sohn auf den Berg Sinai.

nai. Diesen verlor er bei einem Einfal der Babaren, und gerieht, als er ihn suchte, selbst in die Gefangenschaft, von der er aber bald befreiet wurde, und bei dem Bischof zu Elusa seinen Sohn fand. Seinen Tod sezzet Suarez ins J. 450. oder 451.

Schriften.

Ausser einer ziemlichen Anzahl Briefe hat Nilus Narrationes de caede monachorum montis Sinae & captivitate Theoduli eius filii, vor denen doch auch der Name eines Anastasius in Handschriften gefunden wird, und verschiedene ascetische Werke hinterlassen. Unter denselben bemerken wir besonders das Enchiridium christianum, welches eine Nachahmung von dem Handbuch des Epictetus ist, dessen Worte er sehr genau beibehält, und daher zur Verbesserung desselben gute Dienste thut. Ferner, die dreierlei Samlungen Denksprüche, davon aber die gröste von mehr als zwei hundert Sprüchen sich nicht in der Römischen Samlung seiner Werke befindet.

Ausgaben.

S. Nili opera quaedam nondum edita. Ex bibliotheca Caroli de Montchal. *Petrus Possinus* recensuit, & latine vertit. Parisiis, S. Cramoisy, 1639. 4.

Man hat hier die narrationes und oratio in Albianum. Sie stehen nicht in der Römischen Samlung. Der Herausgeber hat Anmerkungen beigefüget.

-- tractatus seu opuscula ex codicibus manuscriptis Vaticanis, Cassinensibus, Barberinis, & Altaempsianis eruta. *Josephus Maria Suaresius* graece primum edidit, latine vertit, ac notis illustra-

luſtravit. Romae, typis Barberinis, 1673. fol.

Dieſe Samlung enthält neunzehn Tractate. Am Ende lieſet man eine Anzeige der Werke des Nilus, und das oben angeführte Leben.

* * *

-- epiſtolae, in quibus controverſiarum hodie flagrantium luculenta extant praeiudicia; nunc primum editae ex bibliotheca Medicaea, Graece & Latine, ex verſione & cum notis *Petri Poſſini*. Pariſ. e typogr. reg. 1657. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 352.

-- epiſtolarum libri IV. Interprete *Leone Allatio*. Additae ſunt variae lectiones in eiusdem *S. Nili* narrationem de caede Monachorum ex variis codd. MM. SS. Diatriba quoque eiusdem *Allatii* de Nilis, & eorum ſcriptis. Romae, typ. Barberinis, 1668. fol.

* * *

-- capita, ſeu praeceptiones ſententioſae (229), Graece, cum verſione latina & notis *Michael. Neandri*.

in *Eiusd.* Opere aureo. P. 2. p. 7. ſqq.

Orthodoxogr. Baſ. 1569. Vol. I. p. 169.

Auctario Bibl. PP. Ducaean. To. II. p. 1168.

An den beiden lezten Orten ſtehen die Noten nicht dabei.

-- admonitiones, in latinam linguam traductae: ac teſtimoniis tum ſacris, tum profanis illuſtratae: opera & labore *Stephani Schoning*. Franekerae, exc. Aeg. Radaeus, 1608. 8.

Es befinden ſich hierbei p. 235. *Agapeti* expoſitio capitum paraeneticorum, ad Imp. Juſtinianum,

und nach p. 378. *Ariſtotelis* de virtutibus & vitiis liber.

-- capita de octo vitiis generalibus, Graece cum verſione latina antiqua.

c. *Palladii* Dial. de vita Chryſoſtomi. Pariſ. 1680. 4. p. 356.

-- eadem, graece cum verſione latina & notis *Franc. Combefis.*

in *Eiusd.* Auctar. noviſſ. Bibl. Gr. PP. P. I. p. 303.

-- alia capita de eodem argumento, Graece, ex codd. MSS. cum verſione Latina Jac. Billii & notis *Jo. Bapt. Cotelerii.*

in *Eiusd.* Monum. Eccl. Gr. To. III. p. 185.

DLIX.

Chryſippus.

um das J. 455.

Leo Allatius praef. ad Euſtratium ex Euthymii vita a Cyrillo Scythopolit. conſcripta.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 442.

J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 432.

Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1264.

Leben und Schriften.

Chryſippus, ein Aelteſter zu Jeruſalem, war aus Cappadocien, und wurde zuerſt in Syrien unterwieſen, und begab ſich darauf zu dem Abt Euthymius in Paläſtina zu weiterm Unterricht. Er war um das J. 455. Oeconomus des Kloſters Laura, nachher Vorſteher der Kirche der heil. Auferſtehung, und endlich Aelteſter zu Jeruſalem, und Hüter des heil. Kreuzes, welches Amt er zehn Jahr verſah. Man hat von ihm in einer mit

Blu-

Blumen gezierten Schreibart eine homiliam de S. Deipara, und encomium S. Theodori martyris, das noch nicht gedrukt ist. Jene stehet

— *graece* & *latine*, interprete *Jo. Pico.*

in Auctar. Bibl. PP. Ducaeano. To. 2. p. 424.

und in der

Biblioth. PP. Paris. 1644. To. XII. p. 668.

DLX.

Eucherius.

gest. vor dem J. 456.

Gennadius de vir. ill. c. 63.

Trithemius de SS. E. n. 148.

J. Severtii Chronologia hist. archiantistitum Lugdunensis episcopatus. Lugd. 1628. fol. p. 42.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 423.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 175.

Tillemont Mem. pour l' hist. eccl. To. XV. p. 120.

Gallia Christiana, ed. nov. To. IV. p. 20.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1206.

Dom. de Colonia hist. lit. de Lion, P. 2. p. 192.

Jaq. Longueval Histoire de l'eglise Gallicane, To. I. p. 542. To. II. p. 113.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Hist. lit. de la France, To. II. p. 275.

R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XIII. p. 539.

Leben.

Eucherius, der von einem seiner Zeitgenossen den Lobspruch erhalten, daß er der gelehrteste Bischof seiner Zeit gewesen, stammet von einem ansehnlichen Geschlecht. Sein Vater Valerianus wird für den Priscus Valerianus gehalten, welcher Präfectus in Gallien und ein Anverwand-

ter des Kaisers Avitus war. Mit seiner Frau, Galla, zeugte er zween Söhne, Salonius und Veranius. Er befand sich in der Blüte seiner Jahre, als er sich den Ergezlichkeiten der Welt entzog, und sich um das J. 409. oder 410. nach dem Kloster Lerins, und von da auf die Insel Lero, oder S. Margareta, in die Einsamkeit begab. Seine Frau und beide Söhne begleiteten ihn, wo er entfernt von dem Geräusche der Welt ihre Erziehung besorgte. Er unterhielte Freundschaft und Briefwechsel mit den angesehensten Männern seiner Zeit, dem Sidonius, Paulinus von Nola, Honoratus, Hilarius von Arles, Claudius Mamertus, u. a. und stand wegen seiner Tugend und Wissenschaft in solchem Ruf, daß er zu dem erledigten bischöflichen Stuhle zu Lion erhoben wurde. Dieses mag um das J. 434. geschehen seyn. Er ist der einzige Bischof zu Lion, der den Namen Eucherius geführt hat. Er endigte sein bischöfliches Amt und Leben unter der Regierung Valentinianus des III. und Marcianus, das ist, vor dem J. 456.

Schriften.

Die Schriften, welche man von dem Eucherius übrig hat, sind

1. Liber formularum spiritalis intelligentiae ad filios suos, Veranium & *Salonium* *), welche beide nach-

*) Salonius wurde Bischof zu Geneve, nicht zu Vienne, und ist vor dem J. 475. gestorben. Man hat von ihm Dialogos duos, in quorum primo parabolas Salomonis, in altero autem Ecclesiastem interpretatur. Joh. Alex. Brassicanus hat sie zu Hagenau 1532. 4. drukken lassen. Sie stehen auch in der Bibl. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 401. S. Hist. lit. de la Fr. To. II. p. 433. und die oben angeführte Schriftsteller.

nachmals Bischöfe wurden. Es werden dunkele Redensarten der heil. Schrift darin erkläret.

2. Institutionum ad Salonium filium libri duo.

3. Epistola paraenetica ad *Valerianum* *) cognatum, de contemtu mundi & saeculari philosophiae, aus seinem Aufenthalte zu Lerins im J. 432. geschrieben.

4. de laude Eremi ad Hilarium Arelat.

5. Historia passionis S. Mauritii & sociorum Agaunensium Martyrum Legionis Felicis Thebeae. Diese Geschichte ist auch sehr interpolirt vorhanden, und also von Surius, 22 Sept. herausgegeben. Die Gründe, wodurch Mr. Dubourdieu, in einer eigenen zu Amst. 1705. 12. gedrukten Dissertation, das Werk dem Eucherius hat absprechen wollen, sind nicht von hinlänglichem Gewicht.

6. Epistola ad Faustinum (*Faustum*) presbyterum Insulanum, de situ Judaeae, urbisque Hierosolymitanae. Ist sehr durch Fehler des Verfassers oder der Abschreiber verdunkelt, und ist deswegen in der Bibl. PP. max. weggelassen.

7. Epitome operum Cassiani.

8. Exhortatio ad Monachos duplex.

*) Von diesem Valerianus ist ein ander Man dieses Namens zu unterscheiden. Der leztere war Bischof zu Cemele und hat 20 Predigten und einen Brief hinterlassen, die mit des Petrus Chrysologus und P. Leo Schriften (S. diese Art.) und in des Sirmonds Werken To. I. gedrukt sind. Er starb um das J. 450. S. hist. lit. de la France, To. 2. p. 328. und die meisten oben angeführte Schriftsteller.

9. Commentarius in Geneſin, und

10 — in libros Regum libri quatuor, ſind zweifelhaft.

11. Sermones. Sie befinden ſich zum Theil unter den Predigten, welche unter des Euſebius von Emeſa Namen herausgekommen ſind.

12. Epiſtola ad Philonem presbyterum, wird ebenfals für zweifelhaft gehalten.

Ausgaben.

Eucherii Ep. Lugd. liber formularum intelligentiae ſpiritalis: *eiusdem* liber de quaeſtionibus difficilioribus Veteris & Novi Teſtamenti: interpretatio nominum hebraicorum, & aliorum ſacris literis contentorum, & epiſtola ad Valerianum de contemtu mundi: ex editione & cum ſcholiis *Deſiderii Eraſmi.* Baſil. Andr. Cratander, 1530. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 383.

Dieſes iſt die erſte Samlung einiger Werke des Eucherius, auf welche das folgende Jahr eine gröſſere gefolget iſt.

-- Lucubrationes aliquot non minus piae quam eruditae, cura ac beneficio *Jo. Alex. Braſſicani*, recens editae, quarum haec eſt ſumma; in Geneſin commentariorum libri III. in libros Regum libri III. Formularum ſpiritualium liber I. accurate recognitus, adiectis in omnibus, quae in ſuperiore editione, quam plurima deſiderabantur; Quaeſtiones in V. & N. Teſtamentum; Nominum hebraicorum, ac aliorum etiam, quae in ſacris literis habentur, interpretatio; Epiſtola parae-

raenetica ad Valerianum cognatum ſuum, de contemtu mundi, cum ſcholiis *Deſ. Eraſmi* Roterod. Baſileae, in off. Froben. 1531. fol.

-- Opuſcula omnia, ex emendatione *Andr. Schotti.* Accedunt Commentaria in Geneſin & in libros Regum eidem adſcripta, ex editione Romana. *in* Biblioth. PP. max. Lugd. To. VI. p. 822.

Die erwähnte Römiſche Ausgabe hat Petrus Galeſinius bei dem Paulus Manutius, 1564. in Druk gegeben.

* * *

-- Epiſtola paraenetica ad Valerianum cognatum ſuum (ex recognitione *Beati Rhenani*) Baſil. 1516. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 161.

-- epiſtola paraenetica de contemtu mundi: & vita D. *Paulini* Ep. Nolani ex ſcriptis eius & veterum de eo elogiis concinnata: acceſſit eiusdem *Eucherii* libellus de laude eremi, cum notatiunculis *Heriberti Roſweydi:* omnia edita ſtudio & labore eiusdem *Heriberti Roſweydi.* Antverp. ex off. Plantin. 1621. 12.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 384.

Die erſte Ausgabe von dem opuſc. de laude eremi hat Gilbert Genebrardus zu Paris 1578. 8. veranſtaltet.

* * *

-- D. Mauricius, Thebaeae legionis Dux ſ. S. Mauricii martyrium, a S. *Eucherio,* Ep. Lugd. conſcriptum, nunc iterum editum, cum notis & notationibus, ſtudio & labore *Petri Stevartii.* Acceſſit etiam officium S. Mauricii. Ingolſtad. off. Eder. 1617. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 384.

Dieſes iſt eine interpolirte Ausgabe. Bonimus Mombritius hat ſie zuerſt auf dieſe Art heraus gegeben in ſeinen Vitis & Actis Sanctorum. f. l. & a. fol.

-- Paſſio S. Mauricii & Sociorum eius.
in *Pet. Franc. Chifletii* Paulino Nol. illuſtrato. Divion. 1662. 4. P. I. p. 86.

Theod. Ruinarti Actis ſel. Martyrum, p. 237. ed. Veron.

* * *

-- Epiſtola ad Fauſtum Presbyterum.
in *Phil. Labbei* Biblioth. nov. MSS. To. I. p. 665.

* * *

-- Duplex exhortatio ad Monachos.
in *Luc. Holſtenii* Codic. Regul. Append. p. 89. Bibl. PP. max. Lugd. To. 27. p. 180.

* * *

-- homiliae nunquam antehac editae, cura *Jo. Livinei.*

c. *Theodori Studitae* Sermonibus, per *Jo. Livineium.* Antv. 1602. 8.

* * *

-- Epiſtola ad Philonem presbyterum.
in *Agobardi* Opp. per *Steph. Baluz.* Pariſ. 1666. 8. p. 155.

DLXI.

Theodoretus.

geb. um das J. 393. ſtirbt vor dem J. 457.

Victorin. Strigelii Vita Theodoreti ex Evagrio, Nicephoro, Gennadio, aliis collecta, *praef.* Theodoreti Dialogis. Lipſ. 1568.

J. Sirmondi vita Th. ex eius epiſtolis collecta & praefixa Opp. To. I.

J. Gar-

J. Garnerii dissertationes de vita & scriptis Theodoreti *in* Auctario Opp. Th.
G. Cave Hist. lit. SS. eccl. To. I. p. 405.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IV. p. 81.
Tillemont Mem. de l' hist. eccl. To. XV. p. 207.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VII. p. 430.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1051.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. Eccl. To. XIV. p. 32.

Leben.

Theodoretus hat diesen Namen bekommen, weil ihn seine Mutter erst nach einer dreizehnjährigen unfruchtbaren Ehe zur Welt gebracht hat. Er ist zu Antiochia um das J. 393. gebohren, und wurde schon in seinem achten Jahre zur Unterweisung in der Gelehrsamkeit und Frömmigkeit in das Kloster des Euprepius gethan, wo er sich aufhielte, bis er Bischof wurde, ohnerachtet er zum Lector, Diaconus und Aeltesten von dem Bischof zu Antiochia geordnet war. In der heiligen Schrift wurde er von Theodorus von Mopsveste und Johan Chrysostomus unterrichtet. Der Bischof Theodotus zu Antiochia machte ihn wider seinen Willen um das J. 423. zum Bischof zu Cyr, einem kleinen Ort in Syrien. Von seinem Eifer und Unverdrossenheit in seinem Amte kan dieses zeugen, daß er seinen ganzen Kirchensprengel, der sehr von Kezzereien angesteckt war, davon reinigte, und unter andern zehn tausend Marcioniten wieder zur Kirche zurükführte. Weil er auf Antrieb des Johannes von Antiochia gegen die XII. capitula adversus Nestorium des Cyrillus geschrieben hatte, so sezte er sich auf dem Synodus zu Ephesus im J. 431. in den Verdacht, daß er es mit dem Nestorius hielte, den er dadurch vermehrte, daß er

wider diesen Synodus in fünf Büchern schrieb, und ob er schon den Nestorius nicht vertheidigte und die Formel des Cyrillus unterschrieb, so blieb doch der Verdacht auf ihm sizzen, daß er auf dem Synodus zu Ephesus im J. 449. deswegen angeklagt und verdammet wurde, und ohngeachtet er im J. 451. auf dem Synodus zu Chalcedon, nachdem er den Nestorius doch ungern verdammet hatte, wieder los gesprochen wurde, so blieben doch seine Bücher gegen den Cyrillus verdammet. Man hält den Theodoretus auch nach dem Theodorus von Mopsvesta für die Quelle der Spaltung der Römischen und Griechischen Kirche über die Ausgehung des heiligen Geistes. Man glaubt, daß er nicht über das J. 457. hinausgelebt habe.

Schriften.

Es sind von dem Theodoretus

1. Auslegungen fast über alle Bücher des Alten Testaments (ausgenommen den Hiob, die Sprüche, und den Prediger Salomons, und die apocryphischen Bücher), imgleichen

2. eine Auslegung der vierzehn Briefe des Apostels Paulus, worin er dem Chrysostomus häufig folget, vorhanden. Ferner

3. Historiae ecclesiasticae libri V. vom J. 325. bis 429. Ist einiger massen eine Ergänzung des Socrates und Sozomenus, und um das J. 450. geschrieben.

4. Historia religiosa ascetarum & eremitarum XXX. so wol Mans als Frauenspersonen, davon noch zehn lebten, als er das Werk schrieb, um das J. 444.

5. Epistolae CXLVII.

6. Dialogi tres inter Eranistam & Orthodoxum.

7. Haereticarum fabularum libri quatuor, de-

nen

nen er im fünften Buch Epitomen divinorum dogmatum entgegen ſezzet. Um das J. 452.

8. De providentia homiliae decem, zu Antiochia um das J. 430. gehalten.

9. Curatio graecarum affectionum, ſive adverſus ethnicos libri XII. Sind dem Kaiſer Julianus entgegen geſezzet, und um das J. 427. geſchrieben.

10. Reprehenſio XII. Capitulorum Cyrilli Alex.

11. Dialogi VII. adverſus Arianos, Macedonianos & Apollinariſtas.

Auſſer dieſen kommen von ihm noch Briefe in den Actis Conciliorum vor, welche Garnier mit den Fragmenten verſchiedener anderer Schriften des Theodoretus geſamlet hat.

Ausgaben.

Theodoreti -- Opera omnia in quatuor Tomos diſtributa, quorum plurima Graece, quaedam etiam Latine nunc primum prodeunt: Graece cum MSS. exemplaribus diligenter collata, Latinae verſiones ad Graecorum normam exactae, ſive recognitae, cura & ſtudio *Jacobi Sirmondi*. Lutetiae Pariſ. ſumt. Cl. Sonnii & Dionyſ. Bechet, 1642. fol.

-- Auctarium, ſive operum Tomus V. Graece & Latine, nunc primum in lucem editus, cura & ſtudio *Jo. Garnerii*. Opus poſthumum. Lutet. Pariſ. ap. vid. Edm. Martin & Jo. Boudot, 1684. fol.

Eben dieſes Werk iſt unter der Aufſchrift: *Jo. Garnerii* opera poſthuma, cum praefatione *Jo. Harduini*. Francopoli, 1685. fol. zum Vorſchein gekommen.

men. Es bestehet grösten Theils aus den fünf Dissertationen über das Leben, Schriften und Lehren des Theodoretus.

* * *

-- εἰς τὰ ἄπορα τῆς θείας γραφῆς κατ' ἐκλογήν. Ἐξεδόθη ἐπιμελείᾳ τῦ ἐπιφανεστάτυ προέδρυ Ἰωάννυ Πίκυ. Parisiis, ex off. Jac. Puteani, 1558. 4.

Der Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 354. führt diese Ausgabe mit einer lateinischen Uebersezzung an, die sich aber bei meinem Exemplar nicht findet. Fabricius sezt die Uebersezzung erst ins J. 1563. Das Werk selbst sind die Quaestiones des Theodoretus über die fünf Bücher Moses, das Buch Josua und der Richter.

* * *

-- historiae ecclesiasticae libri V. Graece edidit primus *Beatus Rhenanus.*

c. Historia Eusebio Rufiniana. Basil. ap. Hier. Froben. 1535. fol.

– idem liber. *Graece.*

c. *Eusebii* Historia Eccl. Parisiis, ap. R. Steph. 1544. fol.

– & *Evagrii* Scholastici Historia ecclesiastica, item Excerpta ex historiis *Philostorgii* & *Theodori Lectoris.* *Henricus Valesius* Graeca ex MSS. codicibus emendavit, latine vertit, & annotationibus illustravit. Hanc editionem criticis plurium eruditorum observationibus locupletavit *Guilielmus Reading.* Cantabrig. typ. acad. cura Corn. Crownfield. Impens. Nicholson, 1720. fol.

* * *

– Dialogi tres contra quasdam haereses (S. *Era-*

Eranistes). Contra haereticos liber (s. *haereticarum fabularum libri IV.*) in quo illorum nugas, & fabulas narrat & redarguit. Divinorum dogmatum epitome. (*Graece*) Romae, per Steph. Nicolinum Sabiensem, 1547. 4.

Camillus Perusçus ist der Herausgeber.

-- Dialogi tres, Graece & Latine, *Victorino Strigelio* interprete. Lipsiae, in off. Ern. Voegelin, 1568. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 93.

Diese Ausgabe ist von Marcus Beumler mit der Römischen verglichen, und verbesserter mit seiner analysi herausgegeben worden, Tiguri, 1593. 8.

* * *

-- de providentia sermones X. Graece, nunc primum in lucem editi (studio *Nicolai Maiorani*) Romae, 1545. 8.

S. ibid. ead.

Nach der Anzeige des Fabricius ist eine griechische Ausgabe mit der Uebersezzung und Anmerkungen Rudolfs Gualther zu Paris, 1623. 8. gedrukt.

* * *

-- Graecarum affectionum curatio, seu evangelicae veritatis ex Graeca philosophia agnitio. Graece, nunc primum ex quatuor manuscriptis exemplaribus, duobus sc. Palatinis & totidem Augustanis, edita, brevibusque annotationibus, & tribus indicibus aucta; cum *Zenobii Acciaioli* latina interpretatione diligenter recognita, aliquot etiam locis emendata: Opera *Friderici Sylburgii* Veter. Ex typographeio Hieron. Commelini, 1592. fol.

Ist

Ist die erste griechische Ausgabe.

* * *

-- oratio de caritate, sive dilectione, Graece & Latine, ex interpretatione & cum variis lectionibus & scholiis *Gerardi Vossii*. Romae in aedibus populi Romani, 1580. 4.

S. ibid. ead.

Diese Rede ist nichts anders als das lezte Kapitel und der Schlus der historiae religiosae.

DLXII.

Petrus.

gest. vor dem J. 458.

Trithemius de SS. E. n. 159.
Ferd. Ughelli Ital. Sacr. To. II. p. 333. ed. Colet.
Dom. Mita Vita Pet. *praef.* Opp.
Mart. del Castillo vita eiusd. *praef.* Opp.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 422.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 176.
Tillemont Mem. pour l'hist. eccl. To. XV. p. 184.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1250.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Chrysologus*.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XIV. p. 11.

Leben und Schriften.

Petrus, dem seine Beredsamkeit den Namen Chrysologus erworben, war von Imola gebürtig, und Bischof zu Ravenna, vom J. 433. Das Jahr seines Todes ist nicht genau zu bestimmen. Man hat das J. 450. dafür gehalten, wegen eines Briefes des P. Leo an seinen Nachfolger Neon, den man im J. 451. geschrieben zu seyn glaubte. Quesnel sezt aber diesen Brief in das J. 458. und also kan auch Chrysologus einige Jahre länger gelebt

lebt haben. So viel ist gewis, daß er in der Mitte des J. 449. noch am Leben gewesen. Dieses beweiset sein Brief an den Eutyches, der am 13 Junius geschrieben ist. Ausser diesem Briefe hat man von dem Petrus Chrysologus noch hundert und sechs und siebenzig Predigten übrig, die zu Anfang des achten Jahrhunderts von dem Bischof Felix zu Ravenna gesamlet worden sind. Die hundert und siebente ist dem Petrus zu Ehren und von einem andern Verfasser, so wie noch einige andere.

Ausgaben.

B. *Petri Chrysologi* aurei Sermones. opera Rev. D. *Agapiti* Vicentini Canon. Lateran. Ord. Rectoris e tenebris manuscriptorum exemplarium eruti prodiere in vulgus primo ex Bononiensi typographia Jo. Bapt. Phaelli a. d. 1534. schreibt Domin. Mita in seiner Vorrede, der diese Ausgabe gebraucht hat.

D. *Petri Chrysologi* opus homiliarum nunc primum editum. Paris. Hier. de Marnef, 1585. 8.

S. Cat. de la B. du Roy Theol. To. I. p. 383.

Diese Ausgabe führt ihr primum editum mit grossem Unrecht; und Fabricius führet ausser der Bononischen noch drei ältere Ausgaben an, zu Bononien, 1534. 4. Cöln, 1541 fol. und Paris, 1544. 8. und 1574. 8. Ich sehe mich nicht im Stande, nähere Nachricht von diesen Ausgaben zu geben.

-- opus homiliarum, sive sermones CLXXVI. Accessit *eiusdem* epistola ad Eutychen Presbyterum, Graece & Latine, cum notis & variis lectionibus ex MSS. Vatic. & Cardin. Sirleti, edita. Paris. Hier. de Marnef, 1612. 8.

S. ib. ead.

Ich

Ich vermuhte, daß diese Ausgabe mit der vorhergehenden, bis auf den Titel nach, einerlei sey, wozu nur der Brief als ein Anhang gekommen, aus des Gerh. Vossius Ausgabe der Werke des Gregorius Thaumaturgus, Mogunt. 1604. 4. wo er aus eben den erwähnten Handschriften im Druk erschienen ist. Die griechische Ueberseżzung ist aus parte I. actorum Conc. Chalcedonensis, beim Labbeus To. IV. p. 35. und Harduin To. II. p. 21. genommen.

— opera omnia, cum obſervationibus & indice rerum locupletiſſimo *Dominici Mitae.* Acceſſere praeterea in hac noſtra Editione *S. Valeriani* -- homiliae quotquot exſtant. Venetiis, A. Savioli, 1742. fol.

Dieſes ist ein Nachdruk von der ersten Ausgabe des Dom. Mita, Bonon. 1543. 4. wobei vier Handschriften gebraucht worden.

Man sehe auch unten den Art. Leo, mit dessen Werken Raynaldus die Werke des Chrysologus verbunden hat, den man auch in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. VII. p. 803. antrift.

-- Sermones aurei (XXII.) ad exemplar Seraphicae Ceſenae Bibliothecae correcti, ſcholiis, ac locupletiſſimis moralium conceptuum varietate commentariis illuſtrati. Nunc recens in gratiam divini verbi concionatorum, addita S. Doctoris vita, nec non & eiusdem ad Eutychetem Epiſtola notis pariter elucidata, prodeunt in lucem. Opera & labore Fr. *Martini del Caſtillo.* Acceſſit his index quadruplex -- Lugdun. Ffr. Aniſſon. & J. Poyſuel, 1676. fol.

DLXIII.

DLXIII.

Basilius.

lebt noch im J. 458.

G. Cave Hist. Lit. SS. Eccl. To. I. p. 440.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 206.
Tillemont Mem. de l' hist. eccl. To. XV. p. 342.
J. A. Fabricius Bibl. G. Vol. VIII. p. 130.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. Eccl. To. XIV. p. 303.

Leben und Schriften.

Basilius, Bischof zu Seleucia in Isaurien, wird unrichtig mit dem Basilius, dem Freunde des Chrysostomus, verwechselt, wogegen die Zeitrechnung streitet. Er folgte dem Dexianus im Bisthum, der noch im J. 431. dem Concilium zu Ephesus beiwohnte. Doch war Basilius schon vor dem J. 447. Bischof. Bei den Streitigkeiten mit dem Eutyches bewies er sich wenig standhaft, den er bald verdammete, bald billigte. Er lebte noch im J. 458. von dem ein Brief desselben an den Kaiser Leo vorhanden ist, worin er mit andern Bischöfen den Kaiser um die Bestätigung des Synodus zu Chalcedon bittet. Von seinen Schriften sind zwei Bücher von den Thaten und Wundern der heiligen Thecla von Iconium, und ein und vierzig Predigten. Die sieben und zwanzigste von seinen Predigten ist eine Abmahnung an die Christen, den Olympischen Spielen nicht beizuwohnen, und die acht und dreissigste beweiset gegen die Juden die Ankunft des Messias aus den siebenzig Wochen des Daniels. Fabricius nennet sie eine gelehrte und vorzügliche Abhandlung. Allix, Bigot, Garnier und Cave sprechen sie ihm ab, weil sie in keiner Handschrift mit den

übrigen Werken des Basilius gefunden wird, und der Stil verschieden ist.

Ausgaben.

Basilii – opera, quae exstant, Graece, nunc primum eruta & in lucem edita. Lugd. Bat. in bibliop. Commel. 1596. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 96.

– orationes XLIV. nunc primum latine editae, ex interpretatione & cum notis *Cl. Dausqueii*. in off. Commel. 1604. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 353.

Bei dieser Uebersezzung befindet sich am Ende die vierzigste Predigt in transfigurationem Domini Griechisch und Lateinisch zum erstenmal gedrukt. Die lateinische Uebersezzung des Dausqueius ist in die Bibl. PP. max. To. VIII. p. 428. genommen. Die 40. 41. und 43ste Predigt in dieser Samlung werden dem Joh. Chrysostomus beigelegt.

– opera, quae exstant, scilicet; Orationes XL. Graece, cum versione Latina & notis *Claud. Dausqueii*; de vita & miraculis S. Theclae libri II. *Graece*, cum versione latina & notis *Petri Pantini*.

c. *Gregorii* Thaumaturgi &c. Opp. Paris. 1622. fol.

* * *

– oratio in S. Deiparam, Graece, cum versione latina & notis *Franc. Combefisii*.

in *Eiusd.* Auctar. nov. Biblioth. PP. Gr. lat. To. I. p. 569.

– ho-

-- homilia de S. Stephano, Graece & latine edita a *Franc. Combefisio.*

S. den Art. **Chrysostomus.**

Diese Rede stehet nicht in der Parisischen Ausgabe.

* * *

-- libri duo de vita ac miraculis D. Theclae, & *Simeonis* Metaphrastae tractatus singularis de eadem martyre. Graece & Latine, ex versione & cum notis *Petri Pantini.* Antverpiae, ex off. Plantiniana, 1608. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 353.

DLXIV.

Euthalius.

im J. 458.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 446.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VIII. p. 376.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1266.

Leben und Schriften.

Euthalius, ein Diaconus der Alexandrinischen, oder sonst einer Kirche in Egypten, und nachher Episcopus ecclesiae Sulcensis, welcher Ort unbekant ist, veranstaltete im J. 458. eine Ausgabe der Briefe des Apostels Paulus, die er in Verse eintheilete, mit einer Vorrede über dieselbe und die Geschichte Paulus, und nach Verfluß einiger Jahre auf Veranlassen des jüngern Athanasius zu Alexandria eine gleiche Ausgabe von der Apostel Geschichte und den übrigen katholischen Briefen, die er nach richtigen Exemplaren der Bibliothek zu Cäsarea berichtigte, und in Lectionen, Kapitel und Verse eintheilete, den Inhalt der Kapitel anzeigte, und mit Verzeichnissen der Stel-

len aus dem alten Testamente versahe. Diese Arbeit des Euthalius hat sich bis auf unsere Zeiten erhalten.

Ausgaben.

Euthalii, Ep. Sulcensis, Actuum Apostolorum & quatuordecim S. Pauli, aliarumque septem catholicarum epistolarum editio ad Athanasium iuniorem, Episcopum Alexandrinum, Graece & Latine, interprete *Laurentio Alexio Zacagni* & cum *eiusdem* animadversionibus.

in *Zacagni* Collect. monum. vet. eccl. Gr. & Lat. Ro. 1698. p. 403.

Schon vorher sind einige Stükke von der Arbeit des Euthalius in verschiedenen Ausgaben des N. T. erschienen. Der prologus in Pauli Epistolas ist zuerst Griechisch von Joh. Heinr. Boecler bei seiner Ausgabe des N. T. Strasb. 1645. bekant gemacht, und daraus in die Criticos Sacros Anglicanos To. VII. eingerükt worden.

* * *

Vita & peregrinatio Pauli Apostoli. Scripta ab *Euthalio* Diacono, &c. Cui adiecta est vita Pauli ex Hieronymo, Graece scripta a Sophronio. In gratiam studiosae iuventutis Graecolatine edita. Impensis Joh. Hartmanni, bibliopolae Francofurt. Marchiae, 1601. 8.

DLXV.

Simeon,

im J. 460.

Acta SS. Antv. To. I. Jan. p. 261 sqq.
Leo Allatius libro de Simeonib. p. 10.

G. Ca-

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 438.
Tillemont Mem. de l' hiſt. eccl. To. XV. p. 347.
Frid. G. Lautenſaci diſſ. de Simeone Stylita. Vitemb. 1700. 4.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 277.

Leben und Schriften.

Simeon, ein Syrer, aus dem Flekken Suſan, hütete in ſeiner Jugend die Schafe, und begab ſich nachher zu einem Eremiten, bei dem er ſich neun bis zehn Jahr aufhielte, und nachdem er auf verſchiedene Art ein ſtrenges Leben geführt, zulezt im J. 419. ſeine Wohnung auf einer hohen Säule bei Antiochia nahm, wovon er den Beinamen Stylites erhalten, bis er im J. 460. ſtarb. Er ſol eine groſſe Anzahl Bücher geſchrieben haben, davon aber, auſſer etlichen Briefen, die bei dem Evagrius und Nicephorus angetroffen werden, nichts vorhanden iſt, als die lateiniſche Ueberſezzung einer Rede de morte aſſidua cogitanda. Sie ſtehet
in Bibl. PP. max. To. VII. p. 1227.

DLXVI.

Arnobius.

um das J. 460.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 449.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 219.
Tillemont Mem. pour l' hiſt. eccl. To. XVI. p. 21.
C. Oudini Comm. de SS. Eccl. To. I. p. 1283.
J. A. Fabricii B. L. med. & inf. aet. h. v.
Magna Bibliotheca eccleſ. h. v.
Hiſt. lit. de la France. To. II. p. 342.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XIV. p. 610.

Leben und Schriften.

Arnobius, mit dem Beinamen des Jüngern, zum Unterschied des Africaners, wird für einen Gallier gehalten, und hat, wie man aus seiner Zuschrift der Erklärung des Psalters an die Bischöfe Leontius zu Arles und Rusticus zu Narbonne schliesset, um das J. 460. gelebt. Aus einigen Ausdrükken in der Auslegung des 105 Psalms könte es scheinen, daß er Bischof gewesen sey. Die Stelle beweiset es nicht völlig klar, lässet aber doch nicht zweifeln, daß er die Würde eines Aeltesten gehabt habe. Man könte ihn, aus dem, was er zu Anfang des 126 Psalms sagt, zu schliessen, für einen von denjenigen Aeltesten zu Marseille halten, die sich in dem fünften Jahrhundert so heftig der Lehre des Augustinus widersezten, wie er denn ein sehr heftiger Semipelagianer war. Der erwähnte

1. Commentarius wurde 1521. in dem Kloster Frankenthal zwischen Worms und Speier gefunden, und Erasmus hat ihn für ein Werk des ältern Arnobius gehalten. Es ist nicht zu zweifeln, daß er sich hierin geirret. Maldonatus hat das Werk dem Bischof Faust beilegen wollen.

2. Die kurzen Anmerkungen über einige Stellen der Evangelien sind zweifelhaft. Unserm Arnobius wird auch

3. das Buch, unter dem Titel Praedestinatus, so Sirmond herausgegeben, wegen der Uebereinstimmung der Grundsäzze, des Stils und des Alters, zugeeignet.

4. Altercatio cum Serapione Aegyptio, de deo trino & uno, & duabus in Christo naturis. Dieses Werk wird dem Arnobius mit gutem Recht abgesprochen, da es seinen Lehren ganz zuwider ist. Man hat

ohne

ohne hinreichenden Grund den Auguſtinus und Vigilius von Tapſus als Verfaſſer angegeben.

Ausgaben.

Arnobii (Junioris) Commentarius in Pſalmos Davidis, ex recognitione *Deſid. Eraſmi* Roterod. Baſil. off. Froben. 1522. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 160.

Man hat das Werk noch verſchiedene mal zu Baſel beſonders, und mit den Werken des ältern Arnobius gedrukt.

-- idem, per *Laur. de la Barre* recens auctus & emendatus, cum eiusdem *Arnobii* annotationibus in Evangeliſtarum locos.

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 236.

* * *

-- Praedeſtinatus, ſive praedeſtinatorum haereſis, & libri S. Auguſtino temere adſcripti refutatio, ab auctore ante annos MCC conſcripta, nunc autem in lucem primum edita, cura & ſtudio *Jac. Sirmondi.* Pariſ. ap. Seb. Cramoiſy, 1643. 8.

Es ſteht dieſes Buch auch in den Werken des Sirmonds To. I. p. 447. und in Biblioth. PP. max. Lugd. To. 27. p. 543.

-- idem opuſculum, ex editione *Jac. Sirmondi*, cui ſubiuncta eſt eiusdem libri cenſura, in qua oſtenditur, nullam fuiſſe unquam Praedeſtinatorum haereſin, auctore *Auvraeo.* (i. *de Barcos*) Sine loco impreſſ. 1645. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. l. c. p. 230.

Seraphini Picinardi de novitio opere, quod inſcribitur: Praedeſtinatus &c. nuper reperto & impreſſo in Galliis, nova quaeſtio hiſtorico-theologi-

logica, in qua simul historia elucidatur de praedestinatiana haeresi & semipelagiana. Patavii, P. M. Frambotti, 1686. 4.

S. ib. ead.

* * *

Arnobii, Catholici & Serapionis Aegyptii conflictus, de Deo trino & uno, & duabus in Christo naturis, nunquam typis excusus. Cum notis *Franc. Feuardentii.*

c. *eiusd.* Irenaeo. Col. 1596. Lut. Par. 1675. fol.

S. unsern 2. Th. S. 463.

Man hat sie auch in die Biblioth. PP. max. To. VIII. p. 203. eingerükt.

DLXVII.

Leo.

gest. im J. 461.

Gennadius de vir. ill. c. 70.

Anon. Mellicensis, de SS. eccles. c. 7.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 158.

Lud. Jac. a *S. Carolo* Bibliotheca pontificia, P. I. p. 143.

Pet. Canisii vita Leonis M. cum commentario praevio & annotatis *God. Henschenii*, in Act. SS. Antv. To. II. Apr. p. 14.

Pasch. Quesnel Diss. IV. de vita & scriptis Leonis. c. eiusd. edit. Operum.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 430.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 120.

Le Nain de Tillemont Mem. pour l'hist. eccl. To. XV. p. 414.

P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.

J. A. Fabricii B. L. Vol. 3. p. 520.

-- -- med. & inf. aet. h. v.

G. J.

G. J. ab Eggs Pontif. doct. p. 72.
C. Oudinus Comm. de SS. Eccl. To. I. p. 1271.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XIV. p. 316.
Man sehe auch die Schriftsteller, welche von der Kirchengeschichte, als Alex. Natalis, Orsi u. a. und diejenigen, welche von den Päbsten geschrieben haben

Leben.

Leo wird irrig für einen Tuscier aus Volterra gehalten. Er selbst gibt Anlas zu vermuhten *), daß er ein Römer gewesen. Das Jahr seiner Geburt ist unbekant. Er war ein Man von einem fähigen Kopfe, der die Beredsamkeit und Staatskunst in grossem Grade besas. Diese Eigenschaften haben ihm längst den Beinamen des Grossen erworben. Jene leuchtet aus seinen noch übrigen Schriften hervor. Doch war sonst seine Gelehrsamkeit ziemlich eingeschrenkt, und man siehet, daß es ihm an der Kentnis der griechischen Sprache gefehlt habe. Es fanden sich für ihn viele Gelegenheiten, seine Fähigkeiten wirken zu lassen. Der kaiserliche Hof bediente sich seiner Person, als er noch Diaconus war, gewisse Staatsangelegenheiten in Gallien beizulegen. Es geschah im J. 440. und unter diesen Verrichtungen wurde er nach dem Tode des Römischen Bischofs Sixtus III. an seine Stelle erwählet, wo er noch mehrere Gelegenheit bekam, seine Talente sehen zu lassen. Es gaben ihm dieselbe theils die Kezzereien, sonderlich der Manichäer und Eutychianer, theils die Einfälle des Attila und des K. Genserichs der Vandalen in Italien, davon er jenen, als kaiserlicher Abgesandter, zum Frieden bewog, und bei diesem es doch dahin brachte, daß er das Schwert und Feuer

*) ep. 27. c. 4.

nicht wüten, und die drei Hauptkirchen vor der Plünderung verschonen lies. Leo starb den 10. Nov. im J. 461. Andere sezzen seinen Tod den 11. April.

Schriften.

Die Anzahl der Schriften des Leo ist beträchtlich. Die Ausgabe des P. Quesnels enthält folgende:

1. De vocatione omnium gentium libri II. Dieses Werk hat sich Quesnel zuerst dem Leo zuzueignen bemüht. Andere legen es dem Prosper bei, doch ist diese Meinung auch noch nicht hinlänglich dargethan.

2. Capitula & auctoritates de gratia & libero voluntatis arbitrio. Auch diese Samlung legt P. Quesnel, ohne den Beifal anderer Gelehrten, dem Leo bei, die mit mehrerm Rechte dem P. Coelestinus zugeschrieben wird.

3. Epistola ad Demetriadem, de humilitate christiana. Mit diesem Briefe hat es eben die Bewandnis, wie mit den vorhergehenden Werken. Prosper wird für den wahren Verfasser gehalten.

4. Sermones XCVI. davon die lezte der Herausgeber nachmals für falsch erklärt, so wie er einige andere aus eben der Ursache in einen Anhang verwiesen hat.

5. Epistolae CXLI. davon dreissig neu sind. Diese sind das schäzbarste unter den Schriften des Leo. In der angezeigten Ausgabe stehen sie nach der Zeitordnung. Es sind einige von andern Bischöfen mit eingeschaltet.

6. Codex Sacramentorum vetus, wird von Joseph Blanchini und dem Grafen Jac. Acami dem Leo beigelegt, denen Muratori nicht beistimmet.

Ausgaben.

S. Leonis opera. Sine nota loci, typographi, anni. fol.

Die-

Diese Samlung der Werke des Leo, die ich aus der hiesigen Universitätsbibliothek vor mir habe, ist mit ungemein schönen groben Buchstaben auf ansehnliches starkes Papier mit breitem Rande gedrukt, und hat weder Custodes, noch Signaturen. Voran stehet der Brief des Bischofs Johan Andreä zu Aleria, an den P. Paulus II. Der Cardinal Quirini gedenket dieser Ausgabe, und hat den gedachten Brief in Vita Pauli II. Ro. 1740. p. 161. abdrukken lassen. Diese Samlung enthält fünf und neunzig Predigten, und einige Briefe. Diese leztern in der Quesnellischen Ausgabe der 24. ad Flavianum Ep. Cp. 60. ad Anatolium Ep. 92. ad Maximum Antioch. Ep. 115. ad Leonem Imp. und 134. ad eundem cum testimoniis catholicorum patrum, quod Christus verus sit Deus.

-- Epistolae & Sermones. Am Ende:

Aspicis illustres - - -

\- - - - - -

Conradus Sweynheym, Arnoldus Pannartzque magistri
Romae impresserunt talia multa simul.
Petrus cum fratre Francisco, Maximus ambo
Huic operi aptatam contribuere manum.
M CCCC LXX. fol.

S. *Maitt.* Ann. typ. To. I. p. 278. Biblioth. Smithian. p. 265. Catal. libror. Ant. Santini, Liburn. 1756. p. 590.

Der Cardinal Quirini hat am angeführten Orte das Zeugnis des Maittaire von dieser Ausgabe ohne Grund in Zweifel gezogen. Sie hat, wie die erste angezeigte, die Vorrede des B. Joh. Andreä, und von diesen beiden scheinen die folgenden abgedrukt zu seyn.

-- Ser-

-- Sermones & homiliae, quae quidem extant omnes. Altera iam vice ſumma cum diligentia ad antiquiſſima exemplaria omnia caſtigata & aucta.

Epiſtolae decretales ac familiares, quae quidem hactenus reperiri potuerunt omnes. Altera iam vice ſumma cum providentia ad antiquiſſima exemplaria correctae. Lovanii, Hier. Wellaeus, 1566. 8.

Es iſt dieſes die Arbeit des Petrus Caniſius. Die erſte Ausgabe iſt zu Cöln, 1547. 8. gedrukt.

-- Opera, per Canonicos regulares S. Martini oppidi & univerſitatis Lovanienſis, ex manuſcriptis codicibus emendata. Cum indicibus novis. Antverp. Phil. Nutius, 1583. 8.

Die erſte Ausgabe iſt zu Löwen 1575. 8. geſchehen. Nach dieſer Ausgabe hat man die Werke des Leo in die Bibliothecam PP. max. Lugd. To. VII. p. 980. eingerükt.

SS.PP. *Leonis* Magni, *Maximi* Taurinenſis epiſcopi, *Petri Chryſologi* Ravennatis Ep. *Fulgentii* Ep. Ruſp. *Valeriani* Ep. Cemelienſis ad Nicaeam Galliae *), & *Aſterii* Ep. Amaſeae, Opera omnia, quae reperiri potuerunt. Editio praeter caeteras recognita, auctiorque, cum ſcholiis *Ger. Voſſii* ad S. Leonem, tum variis hactenus ad S. Fulgentium factis acceſſionibus: inſuperque nova Libri de praedeſtinatione & gratia, recens Fulgentio vendicati a T. R. (*Theophilo Raynaudo*) S. J. Theologo. Lugd. Cl. Laudry, 1623. fol.

SS.

*) S. von ihm S. 181. not. *).

SS. PP. *Leonis* M. *Maximi* Taurinenſis, *Petri Chryſologi*, Ravennatis, *Fulgentii* Ruſpenſis, *Valeriani* Cemelienſis, *Amedei* Lauſanienſis, & *Aſterii* Amaſeni, Opera, heptas praeſulum chriſtiana, ſapientia & facundia clariſſimorum. *Theophilus Rainaudus* priorem editionem variis ad SS. *Leonem* & *Fulgentium* acceſſionibus inſtructam, octoginta *Fulgentii* Sermonibus ex MS. cumulavit: Cenſuram inofficioſae cenſurae libri de praedeſtinatione & gratia S. Fulgentio vindicati appoſuit: *Valerianum* accurata defenſione texit: *Amedei* homilias de Deipara addidit. D. *Fulgentii* liber III. de veritate praedeſtinationis &c. nunc primum prodit, perinde atque D. *Aſterii* homiliae cum *eiusdem* ſermonibus. Acceſſerunt huic editioni *Proſperi Aquitanici* Opera. Pariſ. P. Variquet, 1671. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 46.

S. Leonis -- opera omnia, nunc primum epiſtolis XXX. tribusque de Gratia Chriſti opuſculis auctiora; ſecundum exactam annorum ſeriem accurate ordinata; a ſuppoſititiis, interpolationibus, innumerisque mendis expurgata; appendicibus, diſſertationibus, notis, obſervationibusque illuſtrata. Accedunt *S. Hilarii* Arelatenſis Ep. opuſcula, vita & apologia. Una prodit e tenebris genuinus Codex canonum & conſtitutorum ſedis apoſtolicae. Editio ſecunda, nonnullis aucta, emendata, & ſex indicibus locupletata. Tomus I. II. Lugd. J. Certe, 1700. fol.

Der Herausgeber iſt der bekante Paſchaſius Quesnel,

nel, welcher groſſen Fleis an ſeine Ausgabe gewandt, die er nach ſehr vielen Handſchriften beſorgt hat, in ſeiner Kirche aber ſo wenig Ehre ſich dadurch erworben, daß ſie zu Rom in den Index librorum prohibitorum geſezt wurde. Gewiſſe Stellen in ſeiner Apologie des Hilarius von Arles haben ihm dieſe Ahndung zugezogen. Die erſte Ausgabe iſt zu Paris 1675. in zween Quartbänden erſchienen.

-- Opera. Edidit *Tho. Cacciari.* Tomi III. Romae, 1751. 1753. 1755. fol.

-- Opera, curantibus fratribus *Ballerinis.* To. I-III. Venet. Sim. Occhi. 1757. fol.

Von dieſen Ausgaben habe ich noch nichts geſehen, als eine bloſſe kurze Anzeige in einigen Franzöſiſchen Journalen.

* * *

-- Epiſtolae.
in Collect. Concil. Labb. To. 3. p. 1219.
-- -- -- -- Hard. To. I. p. 1751.

-- Epiſtola ad Flavianum adverſus Eutychen, ex MS. graeco anonymo, Byzantinae urbis direptioni ſubtracto, Graece primum, Latine vero ipſius *Leonis* verbis ſeorſim edita, cum praefatione Nic. Glaſeri. Hiſce poſt praefationem ex eodem MSC. praemiſſa eſt *Gregorii* Thaumaturgi de S. Trinitate doctrina. Hamb. typ. P. Langii, 1614. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. l. c. p. 163.

-- Epiſtola ad Pulcheriam Auguſtam, & Epiſtola ſynodica ad Conſtantinopolitanos, Graece & Latine.
in *J. B. Cotelerii* Monum. Eccl. Graec. To. I. p. 54.

-- epi-

-- epistolae ad Archimandritas Constantinopoleos, Graece & Latine.
ib. p. 64.

* * *

Codex Sacramentorum vetus Romanae ecclesiae a *S. Leone* Papa I. confectus. Primum prodit ex manuscripto libro Bibliothecae Capituli Veronensis, edente *Josepho Blanchino.*
inter Prolegomena ad To. IV. *Anastasii* Bibliothecarii de vitis Pontificum. Ro. 1735. fol. p. 12.

Sacramentarium Leonianum, sive Liber Sacramentorum Romanae ecclesiae, a sancto *Leone* Papa I. ut videtur, confectus, ex Codice ante mille annos conscripto, qui exstat in Bibliotheca Capituli Veronensis, cum annotationibus *Lud. Ant. Muratorii.*
in *Eiusd.* Liturgia Rom. vet. Venet. 1748. To. I. p. 289.

DLXVIII.

Moses.

um das J. 462.

Whistoni in praef. & passim in not. ad Historiam Mosis.

Leben und Schriften.

Moses, ein Armenier, aus Chorene, hat sich durch einige in armenischer Sprache geschriebene historische Schriften bekant gemacht. Er wurde von dem Bischof Jacob dem Grossen, und dem königlichen Geheimschreiber, Mesrobes, nach Alexandria geschikt, um die griechische Sprache zu erlernen, auf welcher Reise er sich zu Edessa

Edessa in der dasigen ansehnlichen Bibliothek umsahe, und die heiligen Oerter in Palästina besuchte. Als er von Alexandria nach Griechenland gehen wolte, wurde er durch Sturm nach Italien verschlagen, und kam nach Rom, von da er über Athen und Constantinopel in sein Vaterland zurük gieng. Er war bereits ein alter schwächlicher Man, als er seine armenische Geschichte schrieb, die in drei Büchern bestehet. Es scheinet, daß er sie unter der Regierung des Persischen Königes Perozes II. geschrieben habe, der im J. 462. zum Throne gelangt ist. Moses bezeuget an verschiedenen Orten, seine Nachrichten nicht nur aus andern Schriftstellern, sondern auch aus archivalischen Urkunden zusammengetragen zu haben. Dabei finden seine Herausgeber gleichwol einen Mangel einer kritischen Beurtheilung seiner Nachrichten bei ihm. Der Dominicanermönch, Joh. Bartholomäus *a S. Hyacintho* hat einen kurzen Auszug davon gemacht. Ausser dieser Geschichte hat Moses auch eine Geographie hinterlassen, die er nach seinem eigenen Geständnis aus des Pappus von Alexandria verlornen Chorographie genommen hat.

Ausgaben.

Mosis Chorenensis Genealogia Prosapiae Japheticae, s. Historia Armenae nationis, libris III. *Armeniace.* Amst. 1695. 8.

Der Armenische Bischof, Thomas Vanandensis, hat diese Ausgabe nach einer einzigen fehlerhaften Handschrift veranstaltet. Man sehe davon *Schroeder.* in Thes. Ling. Armen. p. 62. diss.

— Historiae Armeniacae libri III. Accedit *eiusdem* Scriptoris Epitome Geographiae. Praemittitur

tur Praefatio, quae de Literatura, ac verſione ſacra Armeniaca agit; & ſubiicitur Appendix, quae continet Epiſtolas duas Armeniacas, Primam Corinthiorum ad Paulum Apoſtolum, Alteram, Pauli Apoſtoli ad Corinthios; nunc primum ex codice MS. integre divulgatas. Armeniace ediderunt, Latine verterunt, notisque illuſtrarunt *Gulielmus* & *Georgius*, Gul. *Whiſtoni* Filii. Londini, ex off. Car. Ackers, ap. Jo. Whiſton. 1736. 4.

Bei dieſer Ausgabe ſind die Verbeſſerungen genuzzet, die der armeniſche Biſchof, Thomas, bei ſeiner Ausgabe, theils aus ſeinem Kopfe, theils aus einer andern Handſchrift bemerket hatte. Die Geographie iſt zuerſt von dem Biſchof Uſcanus zu Amſterd. 1668. 12. in Druk gegeben worden.

* * *

Epitome Commentariorum *Moyſis* Armeni de origine & Regibus Armenorum & Parthorum, item Series Principum Iberiae & Georgiae, cum notis & obſervationibus *Henrici Brenneri*. Acceſſit *eiusdem* Epiſtola ad Eric. Benzelium, de praeſenti ſtatu quarundam gentium orientalium. Stockholmiae, typ. Jo. Laur. Horn, 1723. 4.

S. Leipz. Gel. Zeit. 1724. S. 897.

DLXIX.

Proſper.

geſt. um das J. 463.

Gennadius de vir. ill. c. 84.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 164.
G. Cave de SS. E. To. I. p. 435.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IV. p. 181.

Tillemont Mem. pour l' hist. eccl. To. XVI. p. 1.
Vita edit. Opp. Paris. praef.
C. Oudinus Comm. de SS. Eccl. To. I. p. 1175.
Longueval hist. de l' Egl. Gall. To. II. p. 83.
Hist. lit. de la Fr. To. II. p. 369.
J. A. Fabricii & *Chr. Schoetgen.* B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XIV. p. 518.

Leben und Schriften.

Prosper, ein Gallier aus Aquitaine, wovon er von alten Zeiten her zum Unterscheid von andern Personen, die eben diesen Namen führten, beigenamet worden, ist niemals mit der bischöflichen Würde bekleidet gewesen, ohngeachtet ihn viele für einen Bischof zu Reggio in Italien, oder Ries in Gallien gehalten haben. Von seinem Geburtsorte und den übrigen Begebenheiten seines Lebens ist nichts bekant, ausser daß ihn der Pabst Leo I. zu sich genommen, und sich desselben als eines Geheimschreibers bedienet habe. Die meiste Zeit seines Lebens, das, wie man aus dem Comes Marcellinus schliessen wil, sich bis in das J. 463. erstrekte, brachte er mit den semipelagianischen Streitigkeiten und der Vertheidigung des Augustinus zu. Diese Gegenstände betreffen die meisten seiner Schriften, deren eine ziemliche Anzahl vorhanden ist. Man hat sie in ächte, zweifelhafte und untergeschobene eingetheilt. In der ersten Classe stehen

1. Epistola ad Augustinum, betrift die Semipelagianer in Gallien.

2. Epistola ad Rufinum, de gratia & libero arbitrio, um das J. 429.

3. Carmen de ingratis, i. de illis qui sunt sine gratia, gegen die Semipelagianer. Es bestehet aus

1000 Hexametern, zwo kleine Vorreden ungerechnet, und ist noch vor dem Tode des Augustinus geschrieben. Man hält es für das Hauptwerk des Prospers. Es hangen diesem Werke an

4. zwei Epigrammata contra obtrectatores Augustini, und Epitaphium Nestorianae & Pelagianae haereseon.

5. Epigrammata CVI. ex sententiis Augustini.

6. Responsiones ad capitula Gallorum,

7. -- ad obiectiones Vincentinas, und

8. -- ad excerpta Genuensium, alle drei für die Lehre des Augustinus de gratia.

9. Contra Collatorem, de gratia Dei & libero arbitrio.

10. Commentarii in Psalmos C - CL.

11. Sententiae ex operibus Augustini excerptae.

12. Chronicon ab O. C. ad mortem Valentiniani III. & Romam a Genserico captam, h. e. a. 455. Es bestehet in zween Theilen. Der erste ist nicht viel mehr als ein Auszug aus des Eusebius und Hieronymus Chroniken, und fängt mit Erschaffung der Welt an. Der zweite Theil geht an vom J. 379. Hiervon ist ein weitläufigeres und ein kürzeres Exemplar vorhanden. Der Verfasser des leztern hat vieles aus dem erstern geborgt, welches für das wahre Werk des Prospers gehalten wird. Dieses zählet die Jahre nach den Consuln, jenes nach den Kaisern. Es werden unten die Ausgaben von beiden angezeigt werden.

In der zweiten Classe der Schriften des Prospers stehen

13. Confessio,

14. Carmen ad uxorem,
15. Carmen de providentia divina,
16. Auctoritates Pontificum de gratia Dei & libero arbitrio,
17. Epistola ad Augustinum, und die vom P. Quesnel dem Leo I. zugeeigneten
18. Libri II. de vocatione gentium,
19. Epistola ad Demetriadem virginem, und
20. ad Flavianum Ep. Cpol.

Für unächt sind erklärt, ausser dem angeführten Chronico, die drei Bücher de vita contemplativa, und das Buch de promissis & praedictionibus Dei.

Ausgaben.

Eine Geschichte der Ausgaben des Prospers findet man in der Vorrede zur Paris. Ausgabe seiner Werke, und in der Hist. lit. de la Fr. l. c.

S. Prosperi opuscula de gratia & libero arbitrio. Venetiis, Bern. Stagninus, 1538. 8.

S. Praef. Edit. Paris.

Es enthält diese Samlung die No. 2. 8. 9. 16. 5. und 14. verzeichnete Schriften, *Aurelii* Carthag. Ep. Epistolam, und *Coelestini* Epistolam ad Gallos.

-- Opera, ad vetustorum exemplarium collationem emendata & recognita. Lugd. Seb. Gryph. 1539. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 384. und die Vorrede der Paris. Ausg.

In dieser Ausgabe sind hinzu gekommen: No. 15. 3. 10. 6. 7. und 11. Es fehlen aber No. 16. und des Aurelius und Cölestinus Briefe.

— ope-

— opera collatione vetuſtorum exemplarium recognita. Colon. Hero Alopecius, 1540. 8.

S. Cat. de la B. du R. l. c. *Maitt.* Ann. typ. To. 3. p. 312.

Dieſe Ausgabe enthält auſſer dem, was in den beiden vorhergehenden angetroffen wird, die zwei angeführten unächten Werke.

— Opera, per viros eruditos emendata, repurgata, & edita ſtudio *Joannis Soteaux* (Sotelli) Lovan. Jo. Bogard. 1566. 4.

S. ibid.

Dieſe Ausgabe iſt vermehrt mit No. 1. 18. und 19. und den Canonibus Concilii Arauſicani II. Es fehlen aber darin No. 14. und 11.

— Opera, accurata exemplarium vetuſtorum collatione, a mendis pene innumeris repurgata (per *Jo. Olivarium*) Duac. Jo. Bogard. 1577. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 162.

Dieſe Ausgabe iſt bis auf die Pariſiſche die beſte geweſen, und zu Cöln, 1609. und 1630. 8. zu Rom, 1611. zu Paris, 1671. fol. mit den Werken des P. Leo, S. dieſen Art. und in den Bibliothecis PP. insbeſondere der Lioner, To. VIII. p. 1. nachgedrukt worden. In allen dieſen Ausgaben fehlt das Chronicon.

— opera omnia, ad manuſcriptos codices, nec non ad editiones antiquiores & caſtigatiores emendata, nunc primum ſecundum ordinem temporum diſpoſita, & Chronico integro eiusdem, ab ortu rerum, usque ad obitum Valentiniani tertii, & Romam a Vandalis captam pertinente locupletata. Quibus praefigitur eiusdem *S. Proſperi*

Aquitani vita, ex operibus ipsius & scriptorum ecclesiasticorum libris concinnata. Paris. Guil. Desprez, J. Desessartz, 1711. fol.

Man hat diese Ausgabe dem Jean le Brun de Marette, und D. Mangeaut zu danken, die dabei eine Menge gedrukte Bücher und Handschriften zu Rahte gezogen haben, daraus die Lesearten am Rande bemerkt sind. Unter denen dem Prosper beigelegten Schriften befinden sich in dieser Ausgabe noch viele von andern Verfassern, die zur Erläuterung derselben dienen. Bei dem Leben sind die damals noch ungedrukten Memoires des Tillemont genuzzet worden.

-- & *Honorati* Massilienſis opera, notis observationibusque illustrata a *D. Joanne Salinas.* Romae, Ant. de Rubeis, 1732. 8.

S. Nov. Act. Erud. Suppl. To. II. p. 17.

Es sind die hierin enthaltene Schriften des Prospers nicht alle seine Werke, sondern blos seine Epistola ad Augustinum, und Liber de ingratis. Beide sind nach der Pariſischen Ausgabe abgedrukt. Diese Samlung ist gemacht, um sententiam orthodoxorum de gratia Dei daraus zu zeigen.

* * *

Prosperi Epigrammata & liber de ingratis. in *Ge. Fabricii* Poet. vet. eccles. p. 622.

Bei den Epigrammatibus hat Fabricius eine Merseburgiſche Handschrift genuzzet.

* * *

Prosperi cârmen de ingratis.

c. *Matthi. Flacii* lib. de peccato originis & libero arbitrio, 1560. 8.

-- idem,

— idem, cum notis.

in App. Auguſtiniana, Opp. Auguſtin. To. XII. p. 1.

Ricerca ſiſtematica ſul teſto, e ſulla mente di *S. Proſpero* d' Aquitania nel ſuo Poema contro gli Ingrati. In Breſcia, Giammaria Rizzardi, 1756. 4.

Der Verfaſſer iſt ein Capucinermönch, Viatore da Coccaglio.

* * *

Proſper de vita contemplativa & de ſeptem virtutibus. Taurini, ſ. n. A. 4.

S. *Sam. Engel* Biblioth. ſelectiſſ. p. 134. *Maittaire* Ann. typ. To. IV. p. 790. & To. V. p. 548.

Es iſt dieſes Werk, das man für die unächten drei Bücher de vita contemplativa halten mögte, nach Anzeige der Verfaſſer der Hiſt. lit. de la France, l. c. p. 384. wirklich die Samlung der Epigrammatum des Proſpers, wobei ſich ein Commentarius eines Ungenanten findet. Da ich wegen dieſer Ausgabe mehrere Nachricht ſuche, ſo treffe ich in dem Catalogo Codd. MSS. Biblioth. Taurin. unter den lateiniſchen Codicibus n. 781. e. II. 10. pag. 256. einen Codicem Epigrammatum *Proſperi* cum commentario an, der am Ende dieſe Unterſchrift hat: Hoc opus ſcripſit Frater Tibaldus de Guerris de Caſtro novo Terdonenſi Ord. fratr. min. tunc Bachalarius Conventus Cherii, 1466. die 12. Auguſti.

— Epigrammata de vitiis & virtutibus; ex dictis Auguſtini. Moguntiae, per Pet. Friedbergenſem, 1494. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 548.

— Epigrammata ex ſententiis Auguſtini.

c. *Prudentio.* Venet. ap. Ald. 1501. 4.

* * *

Libellus, in quo de gratia & libero arbitrio sententia D. Augustini defenditur. (contra Collatorem) Item *Aurelii* Carthaginensis Epistola contra Pelagianos, & Romanorum pontificum auctoritas de gratia Dei pro *Prospero* adversus Pelagianos. Mogunt. in aed. Jo. Schoeffer, 1524. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 162.

Eben dieses Werk stehet im Antidoto contra diverf. haeref. p. 215. und bei den Werken des Cassianus.

* * *

-- Chronicon integrum, ab Adamo, ad Romam captam a Genserico Vandalorum rege.

in *Ph. Labbei* Biblioth. MSS. To. I. p. 16.

J. G. Graevii thesauro Ant. Ro. To. XI. p. 269.

-- idem liber, cum notis *Jac. Basnagii.*

in *Canisii* Lection. antiq. ed. Basnag. To. I. p. 252.

* * *

-- Chronici pars altera, i. e. ab anno 379.

c. Chronico Eusebii & Hieronymi, in *Scaligeri* Thes. temp. Amst. 1658. fol.

-- eadem, ex codd. MSS. Sirmondi & Chifletii.

in *Du Chesne* Historic. Franc. SS. To. I. p. 201.

Biblioth. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 194.

-- eadem, cum notis *Basnagii*, & *Dominici Vallarsii.*

in *Hieronymi* Opp. edit. Veron. To VIII. p. 823.

-- eiusdem Chronici, alia editio, e cod. Augustano.

ap. *Canisium* Lect. ant. To. I. p. 306. edit. Basn.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 197.

* * *

Chro-

Chronicon (Proſpero, ſed falſo adſcriptum) ab a. 379. Chronicon imperiale, ſive Pithoeanum vocatum.

in *Pet. Pithoei* Opp. p. 329.
Du Cheſne Hiſt. Franc. SS. To. I. p. 196.
Caniſii Lect. Ant. ed. Baſn. To. I. p. 313.
Bibl. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 200.

DLXX.

Idacius.

geſt. im J. 468.

Appendix ad Ildefonſ. c. 8.
Sigebertus Gembiac. de SS. E. c. 18.
Trithemius de SS. E. c. 140.
J. Sirmondus praef. ad Chron. Idac.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 438.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 232.
Nic. Antonii Biblioth. Hiſp. vet. lib. 3. c. 4. To. I. p. 193.
J. A. Fabricii B. L. med. & inf. aet. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XV. p. 13.
Algemeine Welthiſt. Th. 14. S. 567. not.

Leben.

Idacius, ein Spanier. Man hält gemeiniglich dafür, daß er aus Lamego in der Provinz Beira gebürtig geweſen: der gelehrte Antonius aber behauptet, daß nicht Lamego, oder Lameca; ſondern Lemica, oder Ponte de Lima, in Gallicien ſein Geburtsort ſey. Idacius kam als ein Knabe nach Jeruſalem, und ſahe den Hieronymus etliche Jahre vor ſeinem Tode, ſo wie den Johannes von Jeruſalem, Eulogius von Cäſarea, und Theophilus von Alexandrien. Im J. 427. wurde

er nach dem Sigebertus Bischof zu Lemica, nach neuerer Schriftsteller Muhtmassung zu Aquâ Flaviâ, oder Chaves, weil er daselbst von den Sueven im J. 462. gefangen genommen worden. Im J. 431. bedienten sich die Einwohner von Gallicien desselben, als eines Gesandten an den Aetius, Hülfe gegen die Sueven bei demselben zu suchen.

Schriften.

Man hat von dem Idacius ein Chronicon, das der Geschichte derselbigen Zeiten grosses Licht gibt, ob schon in der Zeitrechnung entweder von ihm, oder den Abschreibern Fehler begangen sind. Es ist eigentlich eine Fortsezzung des Hieronymus, vom J. 379. und gehet bis auf das J. 468. wo es, wie man glaubt, durch den Tod des Verfassers unterbrochen worden ist. Sirmond hat es zuerst ganz in Druk gegeben. Vorher hatte man nur einen Auszug, der zu den Zeiten Carls des Grossen gemacht ist. Sirmond hat zugleich mit dem Chronico fastos consulares herausgegeben, die er von eben diesem Verfasser zu seyn glaubt. Doch stehet sein Name nicht vor der Handschrift. Die Muhtmassung, daß Idacius der Verfasser sey, gründet sich darauf, daß sie von einem Spanier kommen müsse, weil keine andere Jahrzahl als die Spanische darin bemerket wird.

Ausgaben.

Idacii Episc. Chronicon. Edente *Ludovico S. Laurentio* (San-Llorente) Romae, 1615.

S. *Antonium*, l. c. p. 196. *Sandoval*, praef. p. 26.

— idem liber, sub titulo hispanico: Historias de *Idacio* Obispo, &c. por. Fr. *Prudencio Sandoval.* Pampl. 1615. fol. ib. 1634. fol.

S. die

S. die dritte vorl. Abhandl. S. 215.

Idacius ist in dieser höchstseltenen Samlung nach der Römischen Ausgabe gedrukt; es fehlt aber dabei die Vorrede.

-- Chronicon, & Fasti consulares. Ex editione & cum notis *Jac. Sirmondi.* Lutet. Paris. Nivell. 1619. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 386.

Es befindet sich auch in Sirmonds Werken, To. 2. p. 230. Derselbe hat eben die Handschrift gebraucht, die der Römische Herausgeber gehabt. Nach seiner Ausgabe ist es in

du Chesne SS. hist. Franc. To. I. p. 183.
Scaligeri Thes. temp. p. 17.
Bibl. PP. max. Lugd. To. VII. p. 1231.
Aguirrii Concil. Hisp. To. II. p. 168.
Bouquet SS. rr. Gall. & Franc. To. I. p. 612.

abgedrukt. Die Fasti sind von Sirmond nicht volständig, sondern nur vom J. 308. bis 461. herausgegeben.

* * *

Excerpta eiusdem Chronici, cum continuatione ad a. 500.

in *Canisii* Lect. antiq. To. II. p. 165. edit. Basn.
Schotti Hispania illustr. To. IV. p. 160.

* * *

-- Fasti consulares ab a. U. C. 245. ad A. C. 468.

in *Labbei* Bibl. nova MSS. To. I. p. 3.
Aguirre Concil. Hisp. To. 2. p. 179.
Du Cange Chronic. pasch. p. 439.
Graevii Thes. Ant. Rom. To. XI. p. 241.

DLXXI.

Priſcus.

lebt noch nach dem J. 471.

Suidas Lex. h. v.
Martin. Hankius de Byzantin. Script. c. 2.
J. A. Fabricius B. G. lib. 5. c. 5. §. 4. Vol. 6. p. 235.

Leben und Schriften.

Priſcus, aus Panium in Thracien, war ein Redner und Sophiſt zu Conſtantinopel, und wurde von Theodoſius dem jüngern als ein Geſandter an den Attila gebraucht. Er lebte bis über das J. 471. und hat Declamationes, epiſtolas, und hiſtoriae Byzantinae, & de bello adverſus Attilam libros VII. geſchrieben, die aber alle verloren gegangen ſind, bis auf einige Excerpta de legationibus von den leztern, worin ſeine Geſandſchaft weitläufig beſchrieben iſt.

Ausgaben.

Priſci Sophiſtae Fragmenta. *Graece.*
in Eclogis Legationum, a *Dav. Hoeſchelio* edit. Aug. Vind. 1603.
— Fragmenta, Gr. & Latine, *Car. Cantoclaro* interprete, cum *eiusdem* & *Henr. Valeſii* notis.
inter Excerpta de legationibus, una cum *Ph. Labbei* Protreptico de SS. Byzantin. Pariſ. 1648. fol.

Des Cantoclarus Ueberſezzung iſt zuerſt zu Paris, 1609. 8. gedrukt.

DLXXII.

DLXXII.

Capella.

vor dem J. 474.

J. A. Fabricius B. L. lib. 3. c. 15. Vol. I. p. 636.

Leben und Schriften.

Martianus Mineus Felix Capella ist, nach dem Cassiodorus, aus Madaura gebürtig, worin ihm aber alle Handschriften und alte Ausgaben, wo er ein Carthaginenser heisset, und Capella selbst, widersprechen, der sich alumnum urbis Elissae am Ende seines Werks nennet; man müste denn diesen Ausdruk blos von der zu Carthago geschehenen Erziehung verstehen. Er war Proconsularis, und ein alter Man, als er, wie es glaublich ist, unter der Regierung Leo des Thraciers sein Satyricon, oder seine Encyclopädie, in vermischter prosaischer und gebundener Schreibart verfertigte. Dieses Werk bestehet aus neun Büchern, davon die ersten zwei in einer anmuhtigen Fabel von der Hochzeit der Philologie und des Mercurius bestehen; die übrigen sieben enthalten das Lob und die Grundsäzze der Grammatik, Dialectik, Rhetorik, Geometrie, Arithmetik, Astronomie und Musik. Sie sind nicht ohne Wiz, aber in einer Sprache geschrieben, die sein Vaterland gar deutlich zu erkennen gibt.

Ausgaben.

Opus *Martiani Capellae.* de nuptiis Philologiae & Mercurii libri duo. de grammatica, de dialectica, de rhetorica, de geometria, de arithmetica, de astronomia, de musica libri septem. Am Ende: *Martiani Capellae* liber finit. Impressus

Vi-

Vicentiae Anno ſalutis, 1499. XVII. Kal. Jan. per Henricum de Sancto Urſo. fol.

Der Herausgeber nennet ſich Franciſcus Vitalis Bodianus.

Opus. De nuptiis Philologiae & Mercurii liberi (*libri*) duo. De grammatica liber tertius. De Dialectica liber quartus. De Rhetorica liber quintus. De Geometria liber ſextus. De Arithmetica liber ſeptimus. De aſtronomia liber octavus. De Muſica liber nonus. Am Ende: *Martiani Capellae* liber finit. Impreſſus Mutinae, Anno ſalutis 1500. die XV. menſis Maii. per Dionyſium Berthocum. fol.

de nuptiis Mercurii & Philologiae, cum adnotationibus *Joan. Dubravii*. Viennae, Hier. Victor. 1516. fol.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 79.

Fabricius kennet dieſe Ausgabe nicht.

— de nuptiis Philologiae & Mercurii libri duo; *eiusdem* libri VII. de grammatica, dialectica, geometria, arithmetica, aſtronomia & muſica, ad codd. MSS. emendati. Baſil. Henr. Petri. 1532. fol.

S. *ibid.*

— de nuptiis philologiae, & ſeptem artibus liberalibus libri novem, caſtigati. Lugd. haer. Sim. Vincentii, 1539. 8.

S. *ibid.*

— de nuptiis Philologiae & Mercurii libri IX. cum ſcholiis & variis lectionibus *Bonav. Vulcanii*, c. *Iſidori* Origg. Baſil. 1577. fol.

— Sa-

— Satyricon, in quo de nuptiis Philologiae & Mercurii libri duo, & de ſeptem artibus liberalibus libri ſingulares. Omnes, & emendati, & notis, ſive Februis *Hug. Grotii* illuſtrati. Ex off. Plant. Chph. Rapheleng. 1599. 8.

Grotius war nicht älter, als 14 Jahre, da er ſich an dieſen Schriftſteller machte.

— de nuptiis philologiae & Mercurii libri IX. in *M. Maittairii* Corp. Poet. lat. To. 2. p. 1442.

* * *

— de nuptiis philologiae & Mercurii liber IX. de muſica, cum notis *Marci Meibomii.* inter *Meibomii* antiquae Muſicae auctores. To. II. p. 165.

DLXXIII.

Claudianus Mamertus.

ſtirbt im J. 473.

Sidonius Ep. 3 & 11. lib. 4.
Gennadius de vir. ill. c. 83.
Jo. Trithemius de SS. E. n. 178.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 450.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IV. p. 224.
Tillemont Mem. pour l'hiſt. eccl. To. XVI. p. 119.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la France, To. II. p. 442.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XV. p. 22.

Leben.

Claudianus Mamertus, oder Claudianus Ecdicius Mamertus, ein Gallier von Geburt und Bruder des Biſchofs Mamertus zu Vienne, mit dem er bis-

bisweilen verwechselt worden, machte in seiner Jugend Profession vom Mönchsleben, und wurde für den fähigsten Kopf und schönsten Geist seines Jahrhunderts und Vaterlands gehalten. Sidonius nennet ihn peritissimum Christianorum philosophum, & quorumlibet primum eruditorum. Er war in den griechischen und lateinischen so wol geistlichen als weltlichen Schriftstellern bewandert, und hatte sich in den Ruhm der Kentnis der Geometrie, Astronomie, Musik, Dialectik, Beredsamkeit, Dichtkunst und Schrifterklärung gesezzet. Mit seiner Gelehrsamkeit verband er Klugheit, Bescheidenheit und Wohlanständigkeit, und trug sie nicht in einem langen Barte zur Schau. Claudianus wurde Aeltester an der Kirche zu Vienne, und lies sich in allen Angelegenheiten als einen treuen Beistand seines Bruders finden, so daß er, ohne den Namen zu haben, das Amt des Bischofs verwaltete. Er stund mit den gelehrtesten Männern seiner Zeit in vertrauter Bekantschaft, und war gegen niemand, der sich bei ihm Rahts erholte, zurükhaltend, und theilte ohne Geiz seine Gedanken mit. Man weis das eigentliche Jahr seines Todes nicht; man vermuhtet aber, daß es im J. 473. oder 474. geschehen. Sidonius beehrte ihn bei seiner Grabstätte mit einem Gedichte, und das leztere Jahr ist das einzige, wo man findet, daß Sidonius während seines bischöflichen Amtes zu Vienne gewesen.

Schriften.

Die Anzahl seiner Schriften ist nicht gros. Das vornehmste Werk darunter ist

1. de statu animae libri III. gegen den Bischof Faustus zu Ries, der in seinem Buche, de creaturis, die

See-

Seele zu einem Körper machte. Das Werk ist dem Sidonius zugeschrieben.

2. Zween Briefe, ausser dem vor den Büchern de statu animae, davon der eine unter den Briefen des Sidonius befindlich ist, und den andern Baluzius herausgegeben hat.

3. Hymnus de passione Domini. Mit dem Anfang: Pange lingua glorioſi praelium certaminis. Andere legen diesen Gesang dem Venantius Fortunatus bei.

Das Carmen contra poetas vanos, oder ad Jovium, gehört nicht dem Claudianus, sondern Paulinus, unter dessen Gedichten es die 19te Stelle hat.

Gleiche Bewandnis hat es mit einigen andern carminibus unter des Dichters Claudianus, z. E. Carmen paschale, Laus Christi, Miracula Christi, die von einigen unserm Schriftsteller, von andern aber mit mehrerm Rechte dem Damasus beigelegt werden.

Ausgaben.

D. Claudiani Mamerti de statu animae libri III. *Petro Mosellano* recognitore. Basil. ap. Ad. Petri, 1520. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 163.

Diese Ausgabe ist aus einer Handschrift, die in der Pauliner Bibliothek zu Leipzig befindlich ist, gemacht. Sie ist die erste Ausgabe, und die beiden Venetianischen Ausgaben vom J. 1482. und 1500. scheinen Ausgaben von dem Dichter Claudianus zu seyn.

— de statu animae libri III.

inter Orthodoxogr. PP. monum. Bas. 1569. Vol. II. p. 1275.

-- de ſtatu animae libri III. *Caſpar Barthius* exemplar vulgatum edidit, varias MSStorum orae appinxit, examinavit, animadverſionum libro correxit, illuſtravit, Gloſſarium adiecit. Additae *Andreae Schotti* notae & emendationum rationes ex ſcriptis codicibus. Item *Gregorii Thaumaturgi* libellus de anima, incertique philoſophi chriſtiani celebres opiniones. Adhaec *Hermae*, vetuſtiſſimi theologi, Paſtor; cum animadverſionum libro *Caſparis Barthii*, quo Theologia auctoris veritati aſſeritur, Novatianiſmo exoneratur, Textus ipſe Hermae emaculatur & illuſtratur. Itemque *Paciani*, Ep. Barcinon. Paraeneticus ad Poenitentiam. Cygneae, Melch. Goepner. 1655. 8.

Dieſe Ausgabe kan ſtat aller dienen, da ſie am Ende auch die Leſearten aus den beiden vorhergehenden Ausgaben hat. Die Anmerkungen des Schottus ſind aus der Bibliotheca PP. Col. To. IV. genommen. In der Biblioth. PP. max. Lugd. To. VI. p. 1050. ſtehet der Text nach des Schottus Beſorgung.

* * *

-- Epiſtola ad Sapaudum, rhetorem Viennenſem.

in *Baluzii* Miſcell. To. VI. p. 535.

DLXXIV.

Paulinus.

um das J. 473.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 449.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IV. p. 222.

J. A.

J. A. Fabricius B. L. Vol. 3. p. 507.
- - - - - - med. & inf. aet. h. v.
C. Oudinus de SS. E. To. I. p. 1288.
Hist. lit. de la Fr. To. II. p. 469.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XV. p. 196.
J. N. Funccius de veg. L. L. senect. p. 294.

Leben und Schriften.

Paulinus, ein christlicher Dichter, der seinen Namen mit verschiedenen andern Männern in diesem Jahrhundert gemein hat, unterscheidet sich durch den Beinamen Petricordius, oder Petrocorius, von Perigueux in Guienne. Einige geben ihm den Vornamen Benedict mit eben so wenigem Grunde, als ihn andere zum Bischof machen. Er verfertigte ein Gedicht auf den heil. Martin von Tours, oder vielmehr, er brachte die schöne prosaische Geschichte des Sulpicius Severus von diesem Heiligen in elende Verse. Dieses geschahe vor dem J. 470. Man hat dieses Carmen ehedem dem Paulinus von Nola beigelegt. Im J. 473. machte er auf Veranlassung des Bischofs zu Tours, Perpetuus, einige Verse auf das Grab des heil. Martin, und zu gleicher Zeit ein kleines Gedicht auf die wunderbare Heilung seines Enkels und desselben Frau. Paulinus befand sich damals in einem hohen Alter, und mag wenige Jahre mehr gelebt haben.

Ausgaben.

Die erste Ausgabe der Werke des Paulinus hat Franciscus Juret zu Paris 1585. veranstaltet. Ich finde keine ausführliche Anzeige dieser Ausgabe, und bin also nicht im Stande, den Titel davon zu geben.

Benedicti Paullini Petrocorii de vita b. Martini

libri sex, cum notis *Franciſci Jureti*, JC. *Eiusdem* ad Nepotulum ab *eodem* recenſitum carmen, itemque Epigramma Baſilicae Martini apud Turones inſcriptum. *Tertulliani* Carmen de Jona & Ninive, pariter a *Jureto* editum & illuſtratum. *Paullini*, Auſonii Nepotis, eucharisticum. *Caſpar Barthius* omnia recenſuit & animadverſionibus illuſtravit. Acceſſerunt & notae in Paullinum Petrocorium *Johannis Frederici Gronovii*, & indices auctorum rerumque; cura & ſtudio *Chriſtiani Daumii*. Lipſiae, ap. Joh. Fuhrmannum, & Matth. Ritterum. Typis Chph. Güntheri, 1681. 8.

Eben dieſe Ausgabe hat nachher folgenden Titel erhalten:

— poemata, & alia quaedam ſacrae antiquitatis fragmenta, cum *Franc. Jureti* commentariis, *Caſp. Barthii* animadverſionibus, *Jo. Fr. Gronovii* notis, & neceſſariis indicibus, edita a *Chriſtiano Daumio*. Lipſiae, ap. haer. Frid. Lanckiſch, 1686. 8.

DLXXV.

Gelaſius.

um das J. 476.

Photius Biblioth. Cod. 15. 88. 89.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 454.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IV. p. 280.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VIII. p. 371. Vol. XI. p. 357.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XV. p. 359.

Leben und Schriften.

Gelaſius, eines Aelteſten zu Cyzicus Sohn, mag Biſchof zu Cäſarea in Bithynien geweſen ſeyn. Gewis iſt, daß er ſich in Bithynien aufgehalten hat, als er unter

unter der Regierung des Basiliscus seine Geschichte von der Kirchenversamlung zu Nicäa schrieb. Er gründete dieselbe auf die acta dieser Versamlung, die ihm in einer alten Handschrift des Erzbischofs zu Cyzicus, Dalmatius, in die Hände fielen, und trug daraus und aus andern Schriftstellern drei Bücher zusammen, davon das dritte unterdrükt zu seyn scheinet. Man legt dem übrigen Werke keinen grossen Wehrt bei.

Ausgaben.

Gelasii, Cyziceni, Commentarius actorum Nicaeni Concilii, cum corollario Theodori, presbyteri, de incarnatione Domini, omnia nunc primum edita, Graece & Latine, ex interpretatione & cum notis *Rob. Balforei.* Lutet. ap. Fed. Morel. 1599. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 240.

-- συνταγμα των κατα την ἐν Νικαιᾳ ἁγιαν συνοδον πραχθεντων. Τα πρακτικα τῆς οἰκουμενικης τριτης συνοδου της ἐν Ἐφεσῳ συγκροτηθεισης. Συνοψις των ἁγιων και οἰκουμενικων συνοδων, που, και ποτε, και κατα τινων ἑκαση αὐτων συνηχθη. In bibliopolio Commeliniano, 1604. fol.

Es befinden sich besonders gedrukt bei dieser Ausgabe Uebersezzungen von allen drei Werken; von dem ersten des Balforeus, von dem zweiten des Theod. Peltanus, und von dem dritten des Abrah. Scultetus.

-- idem liber, Gr. & Lat.
in *Labbei* Collect. Concil. To. 2. p. 105.
Harduini - - - To. I. p. 345.

DLXXVI.

Merlinus.

um das J. 480.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Frid. Gotthilf Freytag Pr. de Merlino Brit. Numburg. 1737. fol. davon ein Auszug in **Biedermans** Actis scholast. St. 3. p. 211. und **E. D. Haubers** Bibliotheca magica. B. 3. p. 480.

Tho. Tanneri Bibliotheca Britannico-Hibernica, h.v.

Mehrere Lebensbeschreibungen von diesem Manne suche man unten unter den Ausgaben seiner Weissagungen.

Leben und Schriften.

Ambrosius Merlin (Myrdhyn Emrys) ist aus der Stadt Caer Mardin in dem südlichen Theile von Wallis gebürtig. Seine Mutter, eine vornehme Jungfrau, gab vor, daß sie von einem Alp wäre beschlafen worden. Er wandte seinen Fleis vornemlich auf die Mathematik und Kentnis der natürlichen Dinge, und sezte sich dadurch in solches Ansehen, daß er von Königen und andern Grossen bei wichtigen Angelegenheiten zu Rahte gezogen wurde. Er war unter dem Könige Vortiger um das J. 480. berühmt. Einige unterscheiden ihn von dem Merlinus Sylvestris oder Caledonius, da ihn andere mit gutem Grunde für einen Man mit diesem halten. Die Königin Carolina hat ihm zu Ehren eine Grotte bauen, und sein Brustbild darein sezzen lassen *). Es sind Prophezeiungen, tres libri vaticinalis historiae, in lateinischer und französischer Sprache von ihm vorhanden, die das Schikſal von England betreffen. Sie liegen im MS. in einigen Bibliotheken. Galfredus und Al-

*) S. Leipz. Gel. Zeit. 1735. S. 648.

Albericus haben in ihren Chroniken einige Prophezeiungen daraus beigebracht. Seine übrigen Schriften, super arce Vortigerni, contra Vortigerni magos, epitaphium sexti regis, und super quodam cometa, hält man für Stükke von seinen Prophezeiungen.

Ausgaben.

Le premie volume de *Merlin*. Am Ende: Cy fine la premiere partie du livre de merlin.

Le second volume de merlin. Am Ende: atant se taist icy & fait fin le compte de la vie merlin & de ses faiz, & compte de ses prophecies.

Les prophecies de merlin. Am Ende: Cy finissent les prophecies merlin nouvellement imprime a paris lan mil. IIII. CCCC. IIII. XX. XVIII. (1498) pour Anthoine Verart demourant devant nostre dame de Paris a lymage saint Jehan levangeliste, ou au palays au premier pillier devant la chappelle ou leu chante la messe de messeigneurs de parlement. fol. parvo. in gespaltenen Columnen.

Ich weis nicht zu sagen, ob dieses die angeführten libri tres vaticinalis historiae sind.

The Life of *Merlin*, sirnamed *Ambrosius*. His Propheſies, and Predictions interpreted; and their truth made good by our Engliſh Annalls. Being a chronographicall Hiſtory of all the Kings, and memorable paſſages of this Kingdome, from Brute to the Reigne of our Royall Soveraigne King Charles. A ſubiect never publiſhed in this Kind before, and deſerves to be Knowne and obſerved by all Men. London, print. by J. Oker, to be ſold by Jaſper Emery. 1641. 4.

Merlini Ambrosii Britanni Vaticinia & praedictiones Anglicanae: In Latinum versae a *Galfredo Monumethensi*: Una cum D. *Alani de Insulis*, Germani, VII. libris Explanationum in easdem. Francof. Jo. Dav. Zunner, 1649. 8.

Am Ende stehen die Vaticinia des Abts Joachim. Es sind vor dieser Ausgabe zwo ebenfals zu Frankfurt, 1603. und 1608. vorhergegangen. S. Freytag Anal. de libr. rar. p. 593.

The Rarities of Richmond, being exact Descriptions of the royal hermitage, and *Merlin's* Cave, with his *Life*, and *Prophecies*. Vol. I-IV. Lond. Curll, 1736. 8.

S. Leipz. Gel. Zeit. 1736. S. 257.

DLXXVII.

Vigilius.

um das J. 484.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 458.
L. Ell. Du Pin Nouv. Biblioth. To. IV. p. 255.
Tillemont Mem. pour l' hist. eccl. To. XVI. p. 614.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1320.
Ch. Schoettgen B. L. Fabric. To. VI. h. v.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XV. p. 250.

Leben und Schriften.

Vigilius, ein Africanischer Bischof zu Tapsus, wie er ausdrüklich auf einer alten Handschrift heisset, wohnte als der lezte Bischof seiner Provinz der Conferenz im J. 484. bei. Man hat von ihm einige Schriften gegen die Kezzer, als:

1. adversus Nestorium & Eutychen libros V. pro de-

defenſione Synodi Chalcedonenſis, die man irrig dem Vigilius zu Trident beigelegt, der vierzig Jahre eher geſtorben, als Eutyches aufgeſtanden. Vigilius befand ſich zu Conſtantinopel, als er dieſe Bücher ſchrieb.

2. Altercatio adverſus Arium, und

3. Dialogi, ſ. Altercationes tres, adverſus Arium, Sabellium, & Photinum, beide unter dem angenommenen Namen des Athanaſius. Beide Werke ſtehen in dem 3ten Bande der Werke des Athanaſius, der Bened. Ausgabe.

4. De Trinitate, ſ. de unita Trinitate Deitatis libri XII. ad Theophilum. Das zwölfte Buch, de Trinitate & Spiritu S. iſt ein ächtes Werk des Athanaſius, welches von den Benedictinern in den erſten Band der Samlung ſeiner Schriften genommen worden, die übrigen ſtehen eben daſelbſt im dritten Bande. Die acht erſten Bücher werden von den gedachten Mönchen dem Idatius Clarus beigelegt; die drei folgenden ſind nach ihnen von ungewiſſen Verfaſſern.

Unſerm Vigilius legen der P. Quesnel, und nach ihm andere das ſo genante Symbolum Athanaſii bei.

Ausgaben.

B. Vigilii (martyris & epiſcopi Tridentini) opera, quorum aliqua nunquam antehac integra edita, & nunc demum ſuo auctori vendicata, horum titulos verſa pagella demonſtrabit. Adhaec Commentarius de duabus in Chriſto naturis & unica hypoſtaſi, adverſus praecipuas huius aetatis haereſes, *Georgii Caſſandri.* Colon. haer. Arn. Birckmanni, a. 1555. 8.

Dieſe Ausgabe enthält die drei erſten von den angeführ-

ten Werken, davon das zweite und dritte in eins zusammen geschmolzen sind. Am Rande sind verschiedene Lesearten. Die Bücher contra Eutychen stehen mit Lesearten aus einer Handschrift des P. Pithoeus in der Samlung der Werke des G. Cassanders, Bas. 1571. fol.

— opera, ex recensione & cum notis *Pet. Franc. Chifletii.*

c. *Victore Vitensi*, ed. *P. F. Chiflet.* Divion. 1664. 4.

Nach dieser Ausgabe sind sie in die Bibl. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 721. gerükt.

* * *

— (mart. Ep. Trid.) opus, ut vetustum ita quoque celeberrimum, contra Eutychen aliosque haereticos, qui impie Christum solum hominem, nec Deum profitentur. Tubing. ap. Hulderichum Morhardum, mens. Mart. 1528. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. Ind. h. v.

Eben dieses Werk ist bei Vögelein zu Leipzig ohne Jahrzahl in 8. gedrukt, und stehet auch in den

Scriptis Veterum latinis de una persona & duabus naturis in Christo, fol. 88. und in Haeresiologia, p. 761.

DLXXVIII.

Aeneas.

nach dem J. 484.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 459.

J. A. Fabricius B. G. lib. 2. c. 10. §. 29. Vol. I. p. 422.

— — Syllabus SS. pro verit. R. Ch. p. 107.

C. Ou-

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I.
J. Bruckers Fragen aus der philos. Hist. Th. 4.
-- hist. crit. philos. To. III. p. 527.
Magna Biblioth. Eccl. h. v.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XV. p. 283.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hist. & crit. v. Enee.

Leben und Schriften.

Aeneas von Gaza war ein Sophist und platonischer Philosophus, und Schüler des Hierocles, des Auslegers der Pythagoreischen güldenen Verse. Er trat zur christlichen Religion, und ist einer von den Zeugen, welche die Bekenner, denen Hunserich, der König der Vandalen, im J. 484. die Zunge hatte aus dem Halse schneiden lassen, gesehen und deutlich haben reden hören. Aeneas *) erzehlt seine Sorgfalt, die er bei Untersuchung dieser Sache angewandt hat. Hieraus lässet sich seine Lebzeit abnehmen. Man hat von ihm ein Gespräch von der Unsterblichkeit der Seele und der Auferstehung des Leibes, das von einer der redenden Personen Theophrastus genant ist. Ausser diesem sind noch fünf und zwanzig Briefe von ihm vorhanden.

Ausgaben.

Aeneae Gazaei Theophrastus, sive de animarum immortalitate & corporum resurrectione dialogus, Graece & Latine *Jo. Wolfio* interprete. Tiguri, per Andr. Gesner. 1560. fol.
S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 97.
-- idem, ex praeced. editione, Gr. & Lat. in Bibl. PP. Paris. 1644. To. XII. p. 617.
Aeneas Gazaeus & *Zacharias* Mitylenaeus, philoso-

*) p. 81. Barth.

losophi Christiani de immortalitate animae, & mortalitate universi, ex recensione & cum animadversionibus *Caſparis Barthii.* Lipsiae, typ. J. Bauer, sumpt. Chr. Gerlach & S. Beckenstein, 1655. Der besondere Titel vor dem ersten Schriftsteller heisset: *Aeneae* Gazaei Theophrastus, dialogus Platonico-christianus de resurrectione mortuorum. Recensebat, interpretabatur, illustrabat animadversionibus *Caspar Barthius.* 4.

Der Text dieser Ausgabe ist aus der vorhergehenden, die nur aus einer Handschrift gedrukt ist. Barthius hat keine neue geschriebene Hülfsmittel gehabt. Man s. pag. 129. a.

* * *

-- Epistolae XXV. Graece.
in Epistolis Graec. diverſ. Venet. ap. *Ald.* 1499.
-- eaedem. Graece & Latine.
in Collect. Epist. Gr. Genev. 1606. p. 422.

DLXXIX.

Dionysius.

nach dem J. 484.

J. A. Fabricii B. G. l. 2. c. 10. §. 31. Vol. I. p. 423.

Leben und Schriften.

Dionysius aus Antiochia war ein Sophiste und Christ, und stand mit dem Aeneas Gazäus in einem Briefwechsel. Es sind von ihm sechs und vierzig Briefe übrig. Sie stehen Griechisch

in Epistolis Graec. Venet. ap. Ald. 1499. 4. no. 31.

Epi-

Epistoliis, &c. Paris. Henr. Steph. 1577. 8. p. 52.
Epistolis Graecanicis. Col. Allobr. 1606. fol. n. 28.

DLXXX.

Faustus.

um das J. 485.

Sidonius lib. 9. ep. 3. & 9.
Gennadius de viris ill. c. 85.
Vita eius *in* Act. SS. Antv. To. II. Jan. p. 28.
G. Cave Hist. lit. SS. eccl. To. I. p. 453.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IV. p. 242.
Tillemont Mem. pour l' hist. eccl. To. XVI. p. 408.
Gallia Christi. To. I. p. 391.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1291.
J. Basnagii animadversiones crit. de Fausto. in *Canisii* Lect. ant. To. I. p. 345.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Longueval Hist. de l' Eglise gall. To. II. div. II. Hist. lit. de la Fr. To. II. p. 385.
Tanneri Bibliotheca Cambro Britannica, h. v.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. Eccl. To. XV. p. 157.

Leben.

Faustus, ein Britte von Geburt, hatte sich von Jugend auf mit Eifer der Gelehrsamkeit beflissen, und verlies sein Vaterland und gieng nach Gallien über. Dort hatte er seine Beredsamkeit vor den Gerichtshöfen hören lassen, hier aber entzog er sich dem Geräusch der Welt, begab sich in das Kloster auf der Insel Lerins, und beschäftigte sich mehr mit der Philosophie. Er folgte dem Abt Maximus im J. 433. oder 434. in dieser Würde, und

und wurde auch im J. 462. zu seinem Nachfolger in dem Bisthum Ries erwählet. Er führte in diesem Amte sein strenges Mönchsleben fort, und erwarb sich durch seine Predigten einen ungemeinen Ruhm bei seinen Zeitgenossen. Vornemlich machte er sich bei Gelegenheit der Streitigkeit berühmt, die der älteste Lucidus um das J. 475. erreget hatte, den er zum Widerruf brachte. Eine Schrift, die er gegen die Arianer schrieb, veranlassete, daß der König Eurich der Wisigothen den Faustus in das Exilium schikkete, daraus er nach dem Tode dieses Fürsten, vermuhtlich im J. 484. zurük kam. Er mag hierauf noch einige Jahre gelebt haben, die aber nicht zu bestimmen sind.

Schriften.

Die vorhandene Schriften des Faustus bestehen in folgenden:

1. De gratia Dei qua salvamur, & liberae mentis arbitrio, l. de tenuitate liberi arbitrii. Es ist gegen den Lucidus geschrieben, und hat seinen Verfasser gleich berühmt und verhasset gemacht. Die Römische Kirche hat es von des Pabst Gelasius Zeiten an unter die apocryphischen Bücher gesezt, und es für semipelagianisch erklärt.

2. Epistolae XVI. darunter man dem Briefe an Lucidus einen Vorzug gibt. Der Brief ad reverendissimum sacerdotem, adversus eos, qui dicunt esse in creaturis aliquid incorporeum, ist von Claudius Mamertus widerlegt worden. Canisius hat ihn zuerst vollständiger herausgegeben.

3. Sermones. Diese findet man unter den Predigten, die des Eusebius von Emesa Namen führen.

Cas.

Caſ. Oudin wil ſie alle dem Fauſtus beilegen. Martene hat einige andere bekant gemacht.

4. De Spiritu Sancto, libri II. Dieſe haben den Namen des Paſchaſius *) geführt, bis ſie Coutant ihrem wahren Verfaſſer wieder zugeſtellet hat.

5. Reſponſio ad obiecta quaedam de ratione fidei catholicae.

Ausgaben.

Fauſti, Rhegienſ. Ep. opuſcula quae extant omnia.

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 523.

* * *

-- Ad obiecta quaedam fidei catholicae reſponſio, contra Neſtorii errorem, Epiſtola ad Gratum ſ. Graecum, de variis quaeſtionibus ad Paulinum, de poenitentia & timore Dei ad Felicem.

in *P. Pithoei* Veterum aliquot Galliae Theologorum Scriptis, Pariſ. 1586. 4. p. 124.

* * *

-- de gratia & libero arbitrio libri II.

in Orthodoxogr. *Jo. Heroldi*. Baſ. 1555. fol.

* * *

-- Epiſtolae, ex membranis MS. monaſterii S. Galli ab *Henr. Caniſio* editae, & cum *eiusdem* notis.

in *H. Caniſii* Lectionibus antiq. ed. Jac. Baſnag. Amſt. 1725. To. I. p. 343.

-- de

*) Dieſer Man war Diaconus zu Rom, vom J. 492. bis 512. Man ſ. von ihm, auſſer den oft angeführten Schriftſtellern von den Kirchenſcribenten, und *Fabric.* B. L. med. & inf. aet. h. v. die Acta SS. Antv. To. VII. Maii 31. p. 438.

-- de creaturis, quod illis incorporei nihil inſit.

c. *Claudiano Mamerto* de ſtatu animae, ed. *Caſp. Barth.* Cygn. 1655. 8. p. 214.

* * *

– S. *Euſebii* Emiſeni Ep. homiliae recens in lucem emiſſae a *Joanne Gaigneio.* Lutet. per Nic. Divitem, 1547. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 396.

-- Sermones VI. ad monachos Lirinenſes.

in *Edm. Martene* Collect. nov. monument. vet. To. IX. p. 142.

-- homilia, ex cod. MS. S. Illidii Claromontenſ.

in *Edm. Martene* & *Urſ. Durandi* theſ. anecd. To. V. p. 55.

* * *

-- ſ. *Paſchaſii* Diac. Ro. libri II. de ſpiritu ſancto, quibus & ſymboli enarratio continetur adverſus errores Macedonii denuo editi ſtudio *Jo. a Fuchte.* Helmſtad. Jac. Lucius, 1613. 8.

-- iidem.

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 807.

DLXXXI.

Salvianus.

geſt. um das J. 485.

Gennadius de viris ill. c. 67.
Joh. Trithemius de SS. Eccl. c. 175.
Steph. Baluzius in notis ad Salvian.
Conr. Rittershuſii vita Salviani, praef. Opp.

G. Ca-

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 433.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IV. p. 215.
Le Nain de Tillemont Mem. pour l' hist. eccl. To. XVI. p. 181.
J. A. Fabricius & *Ch. Schoettgen* B. L. med. & inf. aet.
Larini Amatii Vita s. Elogium Salviani, *praef.* edit. Pisaur.
Hist. lit. de la France, To. II. p. 517.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XV. p. 46.
Jos. Hartzheim Bibliotheca Colonienſ. h. v.

Leben.

Salvianus war kein Africaner von Geburt, ſondern ein Gallier, und wahrſcheinlich in der Gegend von Cöln zu Hauſe, wie man aus verſchiedenen Stellen ſeiner Bücher de gubernatione ſchlieſſen mus. Seine Geburt fält muhtmaslich um das Ende des vierten Jahrhunderts. Es iſt unbekant, ob er von chriſtlichen Eltern ſtammet, oder ſonſt die Erkentnis des Glaubens erhalten hat. Er hielte ſich zu Trier auf, und vielleicht war es an dieſem wegen ſeiner Schulen zu ſelbigen Zeiten noch berühmten Orte, wo er die Gründe der Gelehrſamkeit legte, dadurch er ſich einen ſo groſſen Namen erworben hat. Er verheirahtete ſich mit der Palladia, einer Tochter eines gewiſſen Hypatius, die er zum chriſtlichen Glauben zog, und nachher zur Keuſchheit und Enthaltung bewegte, worüber er bei ihrem Vater Unzufriedenheit veranlaſſete, die erſt nach ſieben Jahren, als Hypatius zum Chriſtenthum getreten war, ihre Endſchaft erreichte. Dieſes Misverſtändnis mogte der Bewegungsgrund ſeyn, daß ſich Salvianus von ihm entfernte, und in der Provinz Vienne ſeinen Aufenthalt nahm. Ob er ſich in dem Kloſter zu Lerins aufgehalten habe, iſt zweifel-

haft: doch erhellet aus seinem ersten Briefe, daß er mit einer dergleichen Gesellschaft in genauer Verbindung gestanden habe. Ohngefehr um das Jahr 430. wurde er Aeltester zu Marseille, und an diesem Orte mag er auch seinen Aufenthalt gehabt haben, bis er die Welt verlies. Er lebte noch, als Gennadius sein angeführtes Werk schrieb, worin der Tod des P. Gelasius erwähnt wird, der im J. 496. gestorben ist. Da man aber Ursache hat, zu glauben, daß dieser Artikel eingeschoben ist, so hält man aus andern Gründen dafür, daß Salvianus um das J. 485. verschieden.

Schriften.

Gennadius führt verschiedene Schriften des Salvianus an, die verloren gegangen sind, darunter eine Anzahl Predigten stehen, die er zum Gebrauch einiger Bischöfe geschrieben, episcopis factas. Dieser Ausdruk des Gennadius ist von einigen Abschreibern in episcopus factus verändert worden, und diese Verfälschung hat nachmals den Irthum veranlasset, daß man dem Salvianus die bischöfliche Würde beilegte. Die noch vorhandenen Werke sind

1. adversus avaritiam libri quatuor ad ecclesiam catholicam. Er hat sie unter dem Namen Timotheus bekant gemacht, und erzählt in seinem neunten Briefe die Ursachen, die ihn bewogen, seinen wahren Namen nicht vorzusezzen.

2. de gubernatione Dei & de iusto Dei praesentique iudicio, libri VIII. Es führt auch die Aufschrift de providentia, und ist bei Gelegenheit des Einfals der Barbaren in das Römische Reich geschrieben.

3. Epistolae IX.

Aus-

Ausgaben.

Salviani de gubernatione Dei & de iusto praesentique eius iudicio libri VIII. ad S. Salonium Ep. *Eiusdem* epistolarum lib. I. nunc primum editus. *Timothei* nomine ad ecclesiam catholicam lib. IIII. Ex bibliotheca *P. Pithoei.* Parisiis, Seb. Nivellius, 1580. 8.

Dieses ist die erste Samlung der Werke des Salvianus, welche mit Sorgfalt aus Handschriften gemacht ist. Am Ende stehen die verschiedene Lesearten.

-- Opera. Curante *Cunrado Rittershusio*, qui & librum commentarium adiecit. Altorfii, Cunr. Agricola, 1611.

Den Text hat Rittershusius nach einer Ausgabe vom J. 1600. drukken lassen, die für einen Abdruk von der Ausgabe des Pithöus auf dem Titel fälschlich ausgegeben wird, und an neun Stellen gar merklich abweichet, welche Rittershusius in einer besondern admonitione nach der Parisischen Ausgabe berichtiget. Seine Erläuterungen sind gelehrt, aber nicht nach dem Geschmak unsers Jahrhunderts. Die verschiedene Lesearten und Verbesserungen stehen am Ende des Werks. Die zweite Ausgabe des Rittershusius ist zu Nürnberg 1723. gedrukt, vor welcher das Leben desselben aus der Feder seines Sohnes, Georg, stehet.

-- & *Vincentii* Lirinensis Opera. *Stephanus Baluzius* ad fidem veterum codicum MSS. emendavit, notisque illustravit. Editio II. Parisiis, Franc. Muguet, 1669. 8.

Die erste Ausgabe ist vom J. 1663. 8. und mit dreien Handschriften verglichen. In der gegenwärtigen sind die Bücher de gubernatione mit der Baselschen Ausgabe

1530. fol. und der Römischen 1564. fol. zusammengehalten, auch die Noten vermehrt. Im J. 1684. ist eine dritte Ausgabe von Baluzius erschienen, bei der ich zweifele, ob sie von der zweiten verschieden ist. Im J. 1728. hat man sie zu Venedig nachgedrukt.

-- Opera. Cum libro commentario *Conradi Rittershusii*, ac notis integris *Johannis Weitzii*, *Tobiae Adami*, *Theodori Sitzmanni*, *Johannis Alexandri Brassicani*, *Stephani Baluzii*. Et *Vincentii* Lirinensis Commonitorium, ab eodem *Baluzio* Tutelensi ad fidem veterum codicum MSS. emendatum & illustratum. Praemissa dissertatione *G. Calixti* in Vinc. Lir. Cum indicibus copiosissimis, tam ad authores, quam ad notas. Juxta Noribergensium partim ann. 1623. & Parisiensium ann. 1669. exemplaria. Bremae, 1688. 4.

-- Concordantiae operibus eius adnexae, alphabetice dispositae studio, ac labore P. *Demetrii Barbulii*, S. J. Pisauri, e typogr. Gavellia, 1729. 4.

Es ist dieses der Anfang eines grossen Unternehmens, zum Gebrauch der Prediger über die Werke der Kirchenväter Concordanzen zu machen. Voran steht der Text der Werke des Salvianus.

* * *

-- de vero iudicio & providentia dei, ad S. Salonium Ep. Vienensem libri VIII. cura *Jo. Alexandri Brassicani* JCti editi ac eruditis & cum primis utilibus scholiis illustrati. Anticimenon lib. III. in quibus quaestiones veteris ac novi Testamenti, de locis in speciem pugnantibus, *incerto Autore*. Basileae, off. Froben. 1530. fol.

Ist

Ist die erste Ausgabe dieses Werks.

-- de vero iudicio & providentia Dei libri VIII. *Maximi* Taurinensis homiliae. *Paciani* Barcilonensis de poenitentia & confessione. *Sulpicii Severi* sacrae historiae libri duo. *Dorothei* Tyrii de prophetis & discipulis domini. *Haymonis* Halberstattensis sacrae historiae epitome. Adiunctis in tres posteriores *Petri Galesinii* notationibus. Index nominum & rerum insignium. Romae, Paul. Manut. 1564. fol.

Am Rande befinden sich einige Lesearten und Muthmassungen.

* * *

-- ad ecclesiam catholicam libri IV. contra avaritiam.

in Antidoto contra diversas haereses, *Jo. Sichardi.* Basil. 1528. fol. p. 181. 202.

DLXXXII.

Proclus.

geb. im J. 412. gest. im J. 485.

Marini *) Vita Procli.
Suidas Lex. h. v.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VIII. p. 455.
Jac. Bruckers Fragen aus der philosoph. Hist. Th. 3 p. 784.
-- hist. crit. philos. To. II. p. 318.

Leben.

Proclus, ein angesehener Man von derjenigen philosophischen Secte, welche die eclectische heisset, ist im

 J. 412.

*) Dieser Schüler des Proclus, und Nachfolger auf dem phi-

J. 412. den 8. Febr. zu Constantinopel gebohren. Seine Eltern waren aus Lycien, und wohnten zu Xanthus, deswegen Proclus insgemein ein Lycier heisset, und selbst die Stadt Xanthus seine Vaterstadt nennet. Proclus genos hier den ersten Unterricht in den Wissenschaften, die er mit brennendem Eifer liebte, und sich deswegen bald nach dem Sizze der damaligen Gelehrsamkeit, der Stadt

philosophischen Lehrstuhl zu Athen, war aus Flavia Neapolis in Palästina gebürtig. Von der Zeit seiner Geburt und seines Todes ist weiter nichts bekant. Daß er in den mathematischen Wissenschaften erfahren gewesen, ist gewis. Ob er aber der Verfasser der Procheoriae ad data geometrica Euclidis sey, bleibt zweifelhaft. Von seinen übrigen Schriften ist ausser dem Leben des Proclus nichts vorhanden.

Ausgaben.

Marinus de Procli vita & felicitate, Gr. & Lat.

S. den Art. Aur. Antoninus. Th. 2. S. 412.

Der Buchdrukker meldet, daß dieses Werkgen sich in eben der Handschrift, welche den Antoninus enthielte, befunden habe.

— idem.

c. *Procli* theologia Platonica. Hamb. 1618. fol.

— Procli vita, quam altera parte de virtutibus Procli theoreticis ac theurgicis auctiorem, & nunc demum integram primus edidit, versionem, breves notas, atque elenchum Scriptorum Procli adiecit *Joh. Albertus Fabricius.* Praemissa sunt Prolegomena de *Marino*, de aetate, gente, magistris & successoribus Procli, tum de septem generibus sive gradibus Virtutum, quas in Praeceptore suo celebrat Marinus. Hamb. Godofr. Liebezeit, 1700. 4.

* * *

— Commentarius ad data Euclidis. Gr. & Lat.

S. den Art. Euclides. Th. 1. S. 321.

Ausser den angeführten Prolegomenis des Fabricius, und seiner B. G. Vol. VIII. p. 463. kan man von Marinus Nachricht finden bei dem Suidas, und in Jac. Bruckers philosoph. Fr. Th. 3. S. 827.

Stadt Alexandria in Egypten begab. Er lies daselbst die Beredsamkeit und Sprachkunst seine Beschäftigung seyn. Diese trieb er unter dem berühmten Orion; in jener übte er sich unter dem Redner Leonas. Dabei legte er sich auch auf die römische Sprache und Rechtsgelahrheit. Ein Traum, worin ihm die Minerva erschien und zur Philosophie ermunterte, veranlassete ihn, sich auf diese Wissenschaft zu legen. Er nahm also erstlich zu Alexandria in der Mathematik bei einem Hero, und in der aristotelischplatonischen syncretistischen Philosophie bei dem Olympiodorus, welcher wegen derselben in grossem Ruhm stand, Unterricht, und begab sich darauf nach Athen, wo er den Plutarchus und Syrianus zu Lehrern bekam, die er durch seine Wisbegierde und durch seinen Fleis, die durch gute Naturgaben und besonders ein treffliches Gedächtnis unterstüzzet wurden, und durch ein dadurch befördertes schnelles Wachsthum in den Wissenschaften, so zu eigen zu machen wuste, daß sie ihn zu ihrem Nachfolger auf dem philosophischen Lehrstuhl zu Athen ernanten, daher er den Beinamen Diadochus führt. Proclus erhielte denselben bei dem einmal erhaltenen Ansehen durch seine Gelehrsamkeit in der Sprachkunst, Poesie, Beredsamkeit, Mathematik, Philosophie, und besonders den chaldäischen und theurgischen Wissenschaften, worin es ihm niemand zuvorthat. Was der Geschichtschreiber seines Lebens, oder vielmehr sein Lobredner, von seinem sitlichen Character erzehlet, ist mit einer falschen Schminke überzogen, so wie dasjenige, was von seinem Umgange mit den Göttern und von seinen Wunderwerken gedacht wird, für einen philosophischen Roman zu achten ist. Er starb an einer schweren Krankheit im J. 485.

im fünf und siebenzigsten Jahre seines Alters, nach griechischen Mondesjahren gerechnet.

Schriften.

Die Schriften des Proclus enthalten eine weitläufige Gelehrsamkeit und Belesenheit in den Alten, daß sie deswegen in der philosophischen Historie von Wichtigkeit sind, ob schon bei dem Gebrauch auch Behutsamkeit erfordert wird, da Proclus den Sin der Alten sehr wilkührlich gedeutet hat, und nicht von dem Verdacht frei ist, daß er manchmal seine eigene Einfälle für Ueberbleibsel der Alten ausgegeben habe. Ein grosser Theil seiner Schriften sind ein Raub der Zeit geworden, und andere sind noch ungedrukt. Die bekanten Werke sind

1. De providentia & fato, & eo quod in nobis. Dieses Buch ist nur in einer lateinischen Uebersezzung des Dominikaners, Wilhelm von Morbeka, im Druk. Man hat dieselbe dem Fabricius zu danken.

2. De decem dubitationibus circa providentiam. Man hat auch hiervon eine lateinische Uebersezzung von Wilh. von Morbeka, daraus Fabricius einige Auszüge gegeben.

3. De malorum subsistentia. Auch dieses Buch hat man in einer Uebersezzung des Wilh. von Morbeka. Fabricius hat einen Auszug davon gemacht.

4. Hymni IV. in Solem, in Venerem, & Musas.

5. In theologiam Platonis libri sex.

6. Institutio theologica sive propositiones 211.

7. De motu libri duo, sind aus des Aristoteles lib. 3 seq. physicorum zusammengetragen. In Handschriften heissen sie στοιχειωσις φυσικη.

8. Hy-

8. Hypotypoſis aſtronomicarum poſitionum, aus dem Hipparchus, Ariſtarchus, und Ptolemäus.

9. De Sphaera ſive circulis coeleſtibus libellus, iſt gröſtentheils aus des Geminus von Rhodus Iſagoge in Phaenomena genommen.

10. Paraphraſis in Claudii Ptolemaei libros quatuor de ſiderum effectionibus. Man hat auch Scholia graeca über dieſes Werk des Ptolemäus, die einige ebenfals dem Proclus beilegen wollen.

11. In primum elementorum Euclidis libri quatuor. Ueber die folgenden Bücher ſcheint Proclus nicht geſchrieben zu haben. In dem erſten Buche handelt Proclus von der Natur und dem Nuzzen der mathematiſchen Wiſſenſchaften, und in dem zweiten von der Geometrie, wobei er Nachricht von den Geometern vor dem Euclides, und dann von dem Euclides, ſeinen Büchern, und beſonders den Elementis, gibt, und darauf weitläufig dieſelbe zu erklären anfängt.

12. Commentarius in Heſiodi opera & dies. Joh. Tzetzes führt aus dieſem Commentarius einiges an, das in den gedrukten nicht befindlich iſt.

13. Chreſtomathiae, ſ. electorum grammaticorum libri duo. Hievon ſind nur Excerpta vom Photius vorhanden. Derſelbe erwähnt vier Bücher, Suidas drei.

14. Duodeviginti argumenta adverſus Chriſtianos, eigentlich gegen die Lehre, daß die Welt nicht ewig ſey. Johannes Philoponus hat ſie in ſeinen 18 Büchern de aeternitate mundi widerlegt und erhalten.

15. Commentariorum in Platonis Timaeum

libri V. Es wird kaum der dritte Theil des platonischen Gesprächs darin erklärt, und daher wahrscheinlich, daß einige andere Bücher verloren gegangen sind. Dieses Werk ist nach dem Zeugnis des Marinus allen Schriften des Proclus vorgezogen, und von ihm in seinem acht und zwanzigsten Jahre geschrieben worden.

16. In Alcibiadem priorem Platonis, davon Marsilius einige Stellen de anima ac daemone, de sacrificio & magia in das Lateinische übersezzet hat.

17. in libros Platonis de republica. Vorlesungen, die Proclus zu Athen über einige Stellen dieser Bücher gehalten hat, und darin er vornemlich den Fabeln der Dichter von den Göttern einen schiklichen Sin zu geben beflissen gewesen ist.

18. Characteres epistolici, die unter des Libanius Namen gedrukt worden, werden in Handschriften dem Proclus beigelegt. Ferner führen seinen Namen

19. de effectibus eclipsium solis & lunae iuxta singulas signorum triplicitates & decanos liber, und

20. de tribus poetices (nicht, wie es beim Fabricius fehlerhaft steht, Platonices) generibus dissertatio.

Ausgaben.

Procli Lycii de providentia & fato, & eo quod in nobis, ad Theodorum Mechanicum. *Guilielmo* de *Morbeka*, ord. Praed. Archiep. Corinthi interprete.

in *Fabricii* B. G. l. c. p. 465 sqq.

* * *

-- de decem dubitationibus circa providentiam Excerpta, interprete *Guil.* de *Morbeka.*

ap.

ap. *Fabric.* l. c. p. 497 sqq.

* * *

-- de malorum subsistentia Excerpta, *eodem interprete.*

ibid. p 502 sqq.

* * *

-- hymni IV. Graece.

c. *Orpheo.* Florent. Ph. Junt. 1500. 4.

- - Venet. ap. Ald. 1517. 8.

-- hymni IV. Graece & Latine.

in *Jo. Lectii* Corp. Poet. Graec. Genev. 1606. fol. p. 737.

Die Ueberſezzung iſt ungeſchikt.

-- hymnus in Solem, & alter in Muſas, Graece & Latine, *Fred. Morello* & *Godofr. Oleario* interpretibus. Item hymni duo in Venerem, Graece & Latine, *Hugone Grotio* interprete. Omnes cum notis *Mich. Maittaire.*

inter *M. Maittairii* Miſcellanea Graecor. aliquot ſcriptorum carmina. Lond. 1722. 4.

Frid. Morel hat die hymnos in Solem & Muſas zu Paris 1616. 8. Gottfr. Olearius aber, nebſt den übrigen beiden und der Ueberſezzung des H. Grotius, zu Leipzig, 1700. 8. herausgegeben. Nach dieſer leztern Ausgabe hat ſie Fabricius ſeiner B. G. l. c. p. 508 ſqq. einverleibt. Die hymnos in Venerem findet man mit der Ueberſezzung des Grotius in *Joh. Stobaei* Florilegio ab *Hug. Gratio* ed. Pariſ. 1623. 4. p. 248.

* * *

-- in Platonis Theologiam libri ſex. Per *Aemilium Portum*, Franc. fil. ex Graecis facti latini, &

& in gratiam Platonicae philoſophiae ſtudioſorum ex illuſtriſſ. -- Dn. Friderici -- Bibliotheca Gottorpiana Graece & Latine nunc primum in lucem editi. Acceſſit *Marini* Neapolitani libellus de vita Procli. Item Concluſiones LV. ſecundum Proclum, quas olim Romae illuſtris *Picus Mirandula* diſputandas exhibuit, nec non Index rerum & verborum locupletiſſimus. Hamburgi, & proſtant Francofurti apud Rulandios, 1618. fol.

* * *

-- Inſtitutio theologica. Capita 211. Graece, interprete *Franciſco Patritio.*

c. *Procli* Theologiae Platonicae libris VI. Hamb. 1618. p. 415.

Dieſe lateiniſche Ueberſezzung iſt zuerſt zu Ferrara, 1583. 4. gedrukt.

* * *

-- compendiaria de motu diſputatio, poſteriores quinque Ariſtotelis de auſcultatione naturali libros, mira brevitate complectens. *Graece.* Baſil. Jo. Bebel. & Mich. Yſingrin. 1531. 8.

-- compendiaria de motu diſputatio, poſteriores quinque Ariſtotelis de auſcultatione naturali libros mira brevitate complectens. *Graece.* Pariſ. Jac. Bogard. 1542. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 2. p. 184.

Nach dem Fabricius iſt dieſe Ausgabe cum verſione *Spiritus Martini* Cuneatis begleitet.

-- de motu libri duo, Graece, nunc primum latinitate donati, *Juſto Velſio* Hagano medico interprete. Baſil. per Jo. Hervag. 1545. 8.

S. *Maittaire* l. c.

-- hy-

* * *

— hypotypoſis aſtronomicarum poſitionum, *Graece.* Baſil. 1540. 4.

S. Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 176. Cat. Bibl. Thuan. Hamb. 1704. P. 2. p. 68.

Die lateiniſche Ueberſezzung des Laur. Valla iſt mit andern von demſelben überſezten Tractaten zu Venedig 1498. fol. gedrukt.

S. *Maittaire* Ann. Typ. To. IV. p. 661.

* * *

— Sphaera, cum verſione latina *Thomae Linacri.*

inter Aſtronom. vet. Venet. ap. Ald. 1499. fol.

S. unſere dritte vorläufige Abh. S. 196. und den Art. Dionyſius, Th. 1. S. 590. Man findet dieſes Buch des Proclus ebenfals bei dem Hyginus, der zu Baſel 1570. fol. gedrukt iſt.

— de ſphaera liber I. *Cleomedis* de mundo, ſive circularis inſpectionis meteororum libri II. *Arati* Solenſis Phaenomena ſive apparentia. *Dionyſii* Afri deſcriptio orbis habitabilis. Omnia graece & latine ita coniuncta, ut conferri ab utriusque linguae ſtudioſis poſſint. Adiectis doctorum virorum annotationibus, una cum *Joan. Honteri* de Coſmographiae rudimentis duplici editione, ligata ſcilicet & ſoluta. Baſil. per Sebaſt. Henricpetri, 1585. 8.

Die Ueberſezzung iſt des Tho. Linacer, die Anmerkungen kommen von Eraſmus Oſwald Schreckenfuchs, und ſind mit dieſer Samlung, Baſ. 1561. 8. zum erſten mal gedrukt.

— Sphae-

-- Sphaera. Graece, cum annotatiunculis, ex publicis *Jacobi Tusani* praelectionibus, exceptis. Paris. ap. Martin. Juvenem, 1557. 4.

S. *Maittaire* l. c. To. III. p. 695.

-- Sphaera. Oder wie der Titel lautet: *Georgii Heniſchii* Commentarius in Sphaeram *Procli* Diadochi. Cui adiunctus est Computus Ecclesiasticus, cum Calendario triplici, & prognostico tempestatum ex ortu & occasu stellarum. August. Vind. typ. Dav. Franci, 1609. 4.

Es befindet ſich hiebei eine neue Ueberſezzung.

-- Sphaera. Gr. *Joanne Laurenbergio* interprete. Rostoch. litt. Reusner. 1611. 8.

-- Sphaera. *Ptolemaei* de hypothesibus planetarum liber singularis, nunc primum in lucem editus. Cui accessit eiusdem *Ptolemaei* Canon regnorum. Utrumque librum ex codicum MS. collatione summa diligentia restituit, latine reddidit, & figuris illustravit *Joh. Bainbridge*. Londin. Guil. Jones, 1620. 4.

Proclus iſt hier aus zwo Handſchriften des Geminus ergänzt und verbeſſert.

* * *

-- Paraphrasis in quatuor Ptolemaei libros de siderum effectionibus. Graece. Basil. Jo. Oporin. 1554. 8.

S. *Maittaire*, l. c. To. 3. p. 639.

Der Herausgeber iſt Phil. Melanchton, der die Abſchrift von Hieron. von Comerſtad bekommen hat.

-- Paraphrasis in Ptolemaei libros IV. de siderum effectionibus, a *Leone Allatio* e Graeco in La-

Latinum converſa. Lugd. Bat. off. Elzevir. 1635. 8.

†

In *Claudii Ptolemaei* Quadripartitum Enarrator ignoti nominis, quem tamen *Proclum* fuiſſe quidam exiſtimant. *Porphyrii* philoſophi Introductio in Ptolemaei opus de effectibus aſtrorum. Praeterea *Hermetis* Philoſophi de revolutionibus nativitatum libri duo, incerto interprete. Baſileae, ex off. Petrina, 1559. fol.

* * *

Procli in primum elementorum Euclidis libri quatuor. *Graece.*

S. den Art. Euclides, Th. 1. S. 320. f.

Barocius ſagt von dieſer Ausgabe, des Proclus Commentarius ſey darin dilaniatus potius, quam impreſſus.

– in primum Euclidis elementorum librum Commentariorum ad univerſam mathematicam diſciplinam principium eruditionis tradentium L. IIII. a *Franciſco Barocio*, ſumma opera, cura, ac diligentia, cunctis mendis expurgatis, ſcholiis & figuris, quae in graeco codice omnes deſiderabantur aucti: primum iam romanae linguae venuſtate donati, & nunc recens editi. Patavii, exc. Gratioſus Perchacinus, 1560. fol.

S. *Frid. Gotth. Freytag* Analecta liter. p. 714.

* * *

– Commentarius in Heſiodi opera & dies. *Graece.*

S. den Art. Heſiodus, Th. 1. S. 74.

* * *

Chre-

– Chreſtomathia poetica, ſive Excerpta ex eius Electorum grammaticorum libris. *Gr.*

in *Photii* Bibliotheca Cod. 239.

– Chreſtomathia. ſ. E *Procli* Chreſtomathia Grammatica, *Photii* Patriarchae CP. electa; ab *Andrea Schotto* primum edita, Latinitate donata, & ſcholiis illuſtrata; nunc iterum a *Sylburgio* m. S. exemplaris collatione paſſim emendata, ſuppleta, notationibus aucta.

c. *Apollonio* de ſyntaxi. Francof. 1590.

S. den Art. Apollonius Th. 2. S. 311.

Ich kan nicht ſagen, wenn die erſte Ausgabe des Schottus zum Vorſchein gekommen, da ich ſie noch in keinem Catalogo habe ausfündig machen können.

– Chreſtomathia poetica, Interprete & Scholiaſte *Andrea Schotto.* Acceſſere & notae *Pet. Joan. Nunneſii.* Item Fragmentum ſcriptoris incerti, antea Cenſorino tributum, & cum eius de die natali libro continenter impreſſum, nunc correctius & aliquot capitibus ex veteri libro additis auctius editum a *Lud. Carrione*, cum notis eiusdem *Nunneſii.* Hanoviae, typ. Wechel. ap. haer. Jo. Aubrii, 1615. 4.

Es iſt dieſe Ausgabe auch des *Andr. Schotti* Obſervationibus humanis, Hanov. 1615. 4. angehengt.

* * *

– in Platonis Timaeon Commentariorum libri quinque, totius veteris philoſophiae theſaurus, & in eiusdem Politicen difficiliorum quaeſtionum omnium enarratio. *Graece.*

c. *Platone.* Baſil. 1534.

S. den Art. Plato, Th. 1. S. 240.

– in

* * *

-- in Platonicum Alcibiadem, s. de anima ac daemone, de sacrificio & magia. Latine, *Marsilio Ficino* interprete.

c. *Jamblicho*, & al. Venet. ap. Ald. 1497. & 1516. fol.

Sie sind auch sonst gedrukt, und besonders in den Werken des Ficinus.

* * *

-- (s. Anonymi) de conscribendis epistolis libellus. *Graece.* Paris. Fred. Morel. 1577. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 771.

Der Name des Proclus steht nicht vor dieser Ausgabe.

* * *

-- de effectibus eclipsium solis & lunae iuxta singulas signorum triplicitates & decanos. *Latine.*

c. *Jo. Schroeteri* tabulis astrologicis. Vienn. Austr. 1551. 8.

* * *

-- de poetica dissertatio. Gr. cum interpretatione latina *Fred. Morel.*

c. *Ge. Choeroboſci* libro de figuris poeticis. Paris. 1615. 12.

DLXXXIII.

Victor.

im J. 487.

Pet. Franc. Chifletius in Elucidat. ad Vict.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 459.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 254.

Theod. Ruinartus praef. ad Vict.

Tillemont Mem. pour l'hist. eccl. To. XVI. p. 595.

(*J. Liron*) Dissertation sur Victor de Vite, avec une nouvelle Vie de cet Eveque. A Paris, 1708.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1330.
G. Cuperi Comm. historicocrit. de S. Vict. in Act. SS. Antv. Aug. d. 23. p. 628.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h, v.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XV. p. 206.

Leben und Schriften.

Victor, ein Africanischer Bischof, nicht zu Utica, wie man lange Zeit in den Gedanken gestanden hat, sondern zu Vita, wie aus bewährten Handschriften und andern kritischen Hülfsmitteln deutlich dargethan ist. Ob er zum Primat in seiner, d. i. der Byzacenischen Provinz gelangt, und ob er für denjenigen zu halten ist, der den Fulgentius im J. 507. zum Bischof von Ruspä ordnen lassen, und darüber verwiesen worden, und im Exilio auf der Insel Sardinien sein Leben beschlossen hat, erhellet aus den Gründen des Chifletius nicht unwidersprechlich. Gewis ist, daß er der im J. 484. von dem vandalischen König Hunerich angestelleten Conferenz der Africanischen Bischöfe und Arianer zu Carthago nicht beigewohnet habe. Im J. 487. schrieb er seine historiam persecutionis Vandalicae. Man weis nicht eigentlich, wo er sich damals aufgehalten habe; man muhtmasset, daß es vielleicht in Griechenland gewesen seyn möge. Seine Geschichte ist einem ungenanten Arzt und Schüler des Bischofs Diadochus zugeschrieben. Sie ist verschiedentlich in drei, vier, fünf, auch sechs Bücher abgetheilet. Die neuesten Ausgaben haben fünf Bücher. Das dritte Buch enthält die Expositionem fidei Catholicorum Arianis oblatam, die daher für

des

des Victors Werk gehalten wird, und auch mit seinem Namen besonders gedrukt worden ist; aber ohne Grund. Der Geschichte des Victors sind die Acta VII. monachorum martyrum Capsensis territorii angehengt, die sich insgemein bei den Handschriften der Geschichte von der Verfolgung finden und für Victors Werk gehalten werden. Man legt dem Victor über diese Schriften noch bei: Passionem Liberati Abbatis & sociorum eius Carthagine, und Notitiam provinciarum & civitatum Africae, oder das Verzeichnis der Bischöfe, die auf der Conferenz zu Carthago gegenwärtig gewesen sind, welches leztere sich jedoch in keiner Handschrift von der historia persecutionis findet.

Ausgaben.

Victoris, Vitensis, historia persecutionis Vandalicae, edente *Beato Rhenano.*

inter Auctores historiae ecclesiasticae. Basil. ap. Froben. 1535. fol.

Dieses ist die erste Ausgabe des Victor, wo er auch Vitensis heisset. Man hat die ganze Samlung zu Paris 1541. und zu Bas. 1544. fol. nachgedrukt.

Hierauf hat Reinhard Lorichius eben diese Geschichte zu Cöln 1537. herausgegeben, der zuerst den Victor Uticensem beigenamet hat, worin ihm die folgenden Herausgeber gefolgt sind. Diese Ausgabe ist 1541. zu Basel nachgedrukt.

— historia persecutionis Africae.

in Orthodoxogr. Bas. 1555. p. 620.

— de Vandalica persecutione in Africa libri III. cum prolegomenis *Franc. Balduini.*

c. *Optato Milev.* de ſchiſmate Donatiſt. Pariſ. 1569. 8.

-- & *Vigilii* Tapſenſis opera ex recenſione & cum notis *Petri Franciſci Chifletii.* Divione, vid. Philib. Chavance, 1664. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 387.

-- de perſecutione Africana libri V. cum appendice de VII. martyribus, ex recenſione *Franc. Chifletii.*

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 675.

-- Hiſtoria perſecutionis Africae provinciae, libris V. & alia antiqua monumenta, ad codd. mſſ. collata & emendata, cum notis & obſervationibus. Opera & ſtudio *Theodorici Ruinart.*

in *Ej.* Hiſtoria perſecutionis Vandalicae. Venet. 1732. 4. p. 1.

Die erſte Ausgabe des Ruinarts iſt zu Paris, 1694. 8. zum Vorſchein gekommen. Sieben Handſchriften auſſer den älteſten Ausgaben ſind von demſelben dabei zu Rahte gezogen worden. Unter den antiquis monumentis iſt die Paſſio VII. martyrum und die Notitia eccleſiae Africanae.

* * *

-- Fidei ratio, Hunerico regi Vandalorum reddita.

in Antidoto contra diverſ. haereſ. Baſil. 1528. fol. p. 215.

* * *

-- Paſſio Liberati abbatis & ſociorum eius Carthagine.

in Act. SS. Antv. Aug. To. 3. p. 455.

* * *

-- No-

— Notitia provinciarum & civitatum Africae. in *Sirmondi* Opp. To. I. p. 430.

DLXXXIV.

Sidonius.

geb. im J. 430. geſt. im J. 487/8.

Gennadius de vir. ill. c. 92.
Jo. Trithemius de SS. E. n. 179.
Vita Sidonii per *Savaronem* praef. eiusd. edit.
— — — per *Sirmondum*, praef. eiusd. edit.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 453.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IV. p. 250.
Tillemont Mem. pour l' hiſt. eccl. To. XVI. p. 195.
J. A. Fabricii B. L. lib. 3. c. 14. §. 4.
— — ſ. *Schoettgenii* B. L. med. aet. h. v.
Gallia Chriſtiana, To. II. p. 231.
P. de Colonia hiſt. lit. de la ville de Lyon, P. 2. p. 152.
Jaq. Longueval hiſt. de l' egliſe Gallicane, To. II. p. 139. ſqq.
Hiſt. lit. de la France, To. II. p. 550.
Guil. Cuperi de Sidonio Commentarius, in Act. SS. Antv. To. IV. Aug. p. 597.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XV. p. 82.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. v. Apollinaire.

Leben.

Caius Sollius Apollinaris Sidonius ſtammet aus einer anſehnlichen Familie in Gallien, wo ſein Grosvater und Vater Praefecti Praetorio waren. Er kam um das J. 430. zu Lion auf die Welt, und genos unter vorzüglichen Lehrern eine vortrefliche Unterweiſung in den ſchönen Wiſſenſchaften und der Philoſophie. Beſonders

legte er sich auf die Dichtkunst. Es leuchtet aus seinen Gedichten Feuer und Geist, aber auch übertriebene Spizfindigkeit, Kühnheit in Ausdrükken, Metaphern, und Vergleichungen hervor; Fehler, welche die glüklichsten Genies dieser Zeiten als Schönheiten suchten. Er verheiratete sich mit Papianille, der Tochter des Avitus, der im J. 455. zum Kaiser erkläret wurde. Sidonius begleitete ihn nach Rom, und hielte am ersten Tage des folgenden Jahrs eine Lobrede in Versen auf denselben, wodurch er sich eine Statue von Erzt erwarb. Der Ruhm seiner Gelehrsamkeit brachte ihm die Gunst des Majorianus zuwege, der im J. 457. den Avitus des Reichs beraubte. Er hielte ebenfals eine Lobrede auf ihn, die ihm mit der Würde eines Comes belohnt wurde. Unter der Regierung des Severus lebte er zu Avitac, einem Erbgut seiner Gemalin in Auvergne, in einer gelehrten Musse. Im J. 467. besuchte er den Kaiser Anthemius zu Rom, und hielte ein Lobgedicht zu seinen Ehren, dafür ihn derselbe zur Präfectur zu Rom, zum Patriciat und zur Rahtswürde erhob. Sidonius lebte also in dem gröften Ansehen, und war in Verwaltung der Staatsgeschäfte, wie in der Beredsamkeit, andern zum Muster. Allein er entsagte bald darauf der Hoheit der Welt, und widmete sich dem Dienst der Kirche. Man erwählte ihn, da er noch im weltlichen Stande lebte, und ohne sein Gesuch, im J. 472. zum Bisthum zu Clermont in Auvergne, wo er sich als einen wahrhaften Bischof bewies. Bei der Einnahme der Stadt Clermont durch die Wisigothen kam er in die Gewalt des Königes Euricus. Doch gelangte er durch den gothischen Minister, Leo, wieder zu sei-

seinem bischöflichen Sizze, den er bis an seinen Tod im J. 48$\frac{7}{8}$ mit Ruhm und Ansehen bekleidete.

Schriften.

Die noch übrigen Schriften des **Sidonius** bestehen in

1. neun **Büchern Briefe**, die zur Erläuterung der Geschichte der damaligen Zeiten dienen. Er hat die Samlung in dem J. 483. vollendet. Nach dem neunten Briefe des siebenten Buchs lieset man
2. die **Rede**, welche er bei der Wahl des Bischofs Benedictus Simplicius zu Bourges gehalten hat.
3. Carmina XXIV. darunter sich die drei oben angeführte **Lobreden** befinden.

Ausgaben.

Sidonii Apollinaris poema aureum eiusdemque Epistolae. Am Ende: Impressum Mediolani per magistrum Uldericum Scinzenzeler. Impensis venerabilium dominorum Presbyteri Hieronymi de Asula, nec non Joannis de abbatibus Placentini. Sub anno domini M. CCCC. LXXXXVIII. Quarto Nonas Maias. fol.

Diese Ausgabe wird für die älteste gehalten. **Maittaire** erwähnt zwar drei ältere Mailändische Ausgaben, allein aus unzuverlässigen Quellen. Die oben angeführten Benedictiner gedenken einer Ausgabe, die in der Bibliothek der Abtei Cazal-Benoit befindlich seyn sol, die, wenn die Nachricht gewis ist, vor der angeführten Mailändischen Ausgabe hergegangen zu seyn scheinet. Ich wil ihre eigene Worte hersezzen. S. 572. La premiere edition des oeuvres de S. Sidoine parut en un volume in folio sans preface, ni commentaire, ni

aucunes notes. Le Volume eſt auſſi deſtitue de toute marque propre à nous en faire connoître ou l'Imprimeur, ou le lieu de l'impreſſion. On n'y trouve non plus aucune date; mais les caracteres & le papier font voir aſſez clairement, que cette edition a ſuivi de près l' invention de l'imprimerie. Die Mailändiſche Ausgabe iſt von Joh. Baptiſta Pius beſorgt, und von ihm mit einem Commentarius von ſeiner Art begleitet. Zur Geſchichte dieſer Ausgabe bemerke ich folgende zwo Stellen aus der Zuſchrift an den Ritter Joh. Franc. Marlianus zu Mailand: Annotamenta, quae poſtulabas, erant blandientibus & ingruentibus impreſſoribus ſpacio diali pervulganda. Und ferner: Praecipitavimus editionem in tantum, ut una diecula elucubraverimus hasce, quas vides annotatiunculas, tumultuario & incondito ſchedico Hieronymo presbytero aſulano divi Joannis Muri quem vocant Hierodulo meritiſſimo, qui ἀγαθῶν θάλασσα eſt, hoc eſt, bonorum mare. Cuius induſtria & erogatione Sidonii mille voluminum imprimitur. Dieſe Ausgabe iſt zu Baſel, 1542. und 1597. nachgedrukt.

-- opera caſtigata reſtituta & edita ſtudio & opera *Eliae Vineti*. Lugd. Jo. Tornaeſ. 1552. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 386.

Dieſe Ausgabe iſt aus einer Handſchrift zu Saintes gemacht, an welcher ſich am Ende der Gedichte des Sidonius noch einige fanden, die Vinetus zwar abdrukken laſſen, aber ſo wenig, als die folgende Herausgeber, für ſeine Arbeit hält.

-- Opera. *Jo. Savaro* -- multo quam antea caſtiga-

ſtigatius recognovit, & librum commentarium adiecit. II. Editio multis partibus auctior & emendatior. Acceſſerunt indices locupletiſſimi. Pariſiis, ex off. Plantiniana, ap. Hadr. Verrier, 1609. 4.

Es iſt bereits 1599. bei eben dieſem Verleger eine Ausgabe von Savaro mit einem Commentarius erſchienen, welche die Benedictiner in Zweifel gezogen haben. Sie findet ſich aber in der königlichen Bibliothek zu Paris, und in der gräflichbünauiſchen, und Schöttgen hat ſie beide verglichen und den Unterſchied bemerket. Die Benedictiner ſezzen die erſte Ausgabe des Savaro in das J. 1598. bei eben demſelben Buchdrukker, ſprechen ihr die Noten ab, und geben ihr das Octavformat.

-- Opera ex poſtrema recognitione *Jo. Woweriі. Geverhartus Elmenhorſtius* edidit, ex vet. Cod. textum emendavit, & indicem copioſum adiecit. Hanov. typ. Wechel. 1617. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 165.

Die erſte Ausgabe des Wouveren iſt zu Paris, und Lion, 1598. 8. gedrukt. Es befinden ſich Pet. Colvius Anmerkungen dabei.

-- Opera, *Jac. Sirmondi* cura & ſtudio recognita, notisque illuſtrata. Editio ſecunda, ad eiusdem Autographum praelo iampridem paratum diligenter exacta. Pariſiis, ſumptibus Seb. & Gabr. Cramoiſy, 1652. 4.

Philip Labbeus hat dieſe Ausgabe nach Sirmonds Tode beſorgt, und ſie iſt dem erſten Tomo ſeiner Werke einverleibt. Die erſte Ausgabe iſt zu Paris 1614. erſchie-

nen. Der Text ist nach derselben in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. VI. p. 1075. abgedrukt.

* * *

— Carmina.

in Corp. Poet. Lat. Aurel. Allobr. 1640. To. 2. p. 828.

Maittairii Corp. poet. latin. To. II. p. 1415.

DLXXXV.

Malchus.

nach dem J. 491.

Photius Biblioth. Cod. 78.

Suidas Lex. h. v.

M. Hankius de Byzant. SS. P. 2. c. 2. p. 671.

J. A. Fabricius B. G. lib. 5. c. 5. §. 5. Vol. 6. p. 236.

Leben und Schriften.

Malchus, aus Philadelphia in Syrien, wie man aus seinen Namen schliessen kan, gab zu Constantinopel einen Sophisten ab, und brachte es in dem Ruhm der Beredsamkeit sehr weit. Nach dem Bericht des Photius war er ein Christ. Er hat Byzantiaca, oder eine Geschichte von den lezten Jahren des Kaisers Leo bis auf den Tod des Julius Nepos im J. 480. geschrieben. Wie man aus dem Suidas siehet, hat er sie nachmals bis auf das J. 491. fortgesezzet. Photius legt ihm wegen dieses Werks grosse Lobsprüche bei. Es sind aber davon nur zwei Eclogae de Legationibus vorhanden.

Ausgaben.

Malchi Philadelphiensis Fragmenta. *Graece.*

in Eclogis Legationum, *Dav. Hoeschelii.* Aug. Vind. 1603.

— ea-

-- eadem, graece & latine, *Car. Cantoclaro* interprete, & cum *eiusdem* & *Henr. Valesii* notis. in *Phil. Labbei* Protreptico de SS. Byzant. Paris. 1648. fol.

DLXXXVI.

Patricius.

geb. um das J. 371. gest. im J. 493.

S. Patricii Confessio, s. vita propria, *inter* Opusc. a *Waraeo* edita p. 1.

-- eadem, ex Cod. MS. Nobiliacensis S. Vedasti monasterii, cum Commentario praevio & notis, *in* Act. SS. Antv. Mart. To. II. p. 533.

Bedae Venerab. (s. *Probi* Hiberni) de Vita Patricii libri II. in *Bedae* Opp.

Jocelini Monachi de *Furnesio*, Vita Patricii, cum not. & appendice, *in* Act. SS. Antv. l. c. p. 540.

Rich. Stanihursti de Vita S. Patricii libri II. Antv. 1587. 8.

Jac. Usserius de Britann. Eccles. c. 17.

Jac. Waraei Hibernia Sacra. p. 1.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 421.

Tillemont Mem. pour l'hist. eccl. To. XVI. p. 452.

Ge. Mackenzie's Lives of the Scotish Writers. To. I. p. 346.

Cas. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1166.

J. A. Fabricii B. L. med. aet. h. v.

Tho. Tanneri Bibliotheca Britannico Hibernica, h. v.

R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XV. p. 200.

Leben und Schriften.

Patricius, der sonst Succath hies, ist zu Nemthur, oder Kirkpatrik, bei Glasgow in Schotland um das J. 371. gebohren. Sein Vater, Calphurnius, war Diaconus.

conus. In seiner Jugend kam er in die Sclaverei nach Irland, und brachte darin einige Jahre hin, bis er sich in sein Vaterland flüchtete. Der fernere Verlauf seiner Geschichte ist bis auf die Zeit verwirret und ungewis, da er von dem P. Cölestinus zur Bekehrung der Irländer geschikket wurde. Dieses sol im J. 432. geschehen seyn. Seine Bemühungen in dem Apostelamte waren fruchtbar. Er breitete die christliche Lehre weit aus, berief Lehrer, bauete Kirchen, stiftete Bisthümer, hielte Kirchenversamlungen, und erwarb sich vorzüglich den Namen des Apostels der irländischen Kirche. Patricius starb im J. 493. den 17 Merz. Ueber die ihm zugeschriebene Schriften ist Streit. Die oben angeführte Confessio und seine Epistola ad Coroticum, einen kleinen irländischen König, werden von den meisten für ächt gehalten, ob sie schon in einer sehr schlechten Sprache geschrieben sind. Ware hat sie beide zuerst herausgegeben. Ferner sind von ihm vorhanden einige Canones. Die Proverbia, die Bücher de tribus habitaculis, und de abusionibus seculi, nebst der Charta de antiquitate Avalonica werden nicht für seine Arbeit erkant. Diese Werke hat Ware zusammen edirt. Die Epistola de legatione ad Hibernos ist unächt, und die von Rich. Stanihurst mit des Patricius Lebensbeschreibung edirte Predigt von demselben erdichtet.

Ausgaben.

S. Patricio, qui Hibernos ad fidem Christi convertit, adscripta opuscula: quorum aliqua nunc primum, ex antiquis MSS. codicibus, in lucem emissa sunt, reliqua recognita; Omnia, notis ad rem historicam & antiquariam spectantibus, illustra-

ſtrata: opera & ſtudio *Jacobi Waraei*. Lond. J. Crook, 1656. 8.

* * *

-- Confeſſio.
in Act. SS. Antv. l. ſupr. cit.

* * *

-- Epiſtola ad Chriſtianos Corotici tyranni ſubditos.
ibid. p. 538 ſqq.

* * *

-- Synodus & Canones *Patricio* adſcripti.
in *Henr. Spelmanni* Conciliis Britanniae. To. I. p. 51 ſqq.
Dav. Wilkins Concil. Magnae Britanniae & Hibern. To. I. p. 2 ſqq.
Manſi Suppl. Conc. To. I. p. 337.

* * *

-- de tribus habitaculis, & de abuſionibus Seculi.
in *S. Auguſtini* Opp. To. VI. App. p. 639. & 691. ed. Amſt.

* * *

-- Charta de antiquitate Avalonica.
c. *Gregorio* Thaumat. *Ger. Voſſii*. Mogunt. 1604. 4.
in Biblioth. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 875.

DLXXXVII.

Gennadius.

im J. 493.

Gennadius ipſe de ſe, in Cat. vir. ill. c. 100. & ibi viri docti.

Sige-

Sigebertus Gemblac. de SS. E. c. 30.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 188.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 464.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 277.
Longueval hist. de l' egliſe Gallicane, To. II. p. 220.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. To. II. p. 632.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XV. p. 473.

Leben und Schriften.

Gennadius, ein Aelteſter zu Marſeille, iſt von ältern und neuern Schriftſtellern irrig für einen Biſchof ausgegeben worden. Man kan ſeine Lebzeit ſicher bis in das J. 493. ſezzen, andere nehmen das J. 495. an. Aus ſeinem angeführten Werke ſiehet man, daß er der griechiſchen Sprache mächtig geweſen, und Bücher aus derſelben überſezt habe. Von ſeinen von ihm ſelbſt angeführten Schriften iſt ſein Buch de viris illuſtribus und de fide ſua epiſtola vorhanden. Dieſes leztere iſt bekanter unter der Aufſchrift de eccleſiaſticis dogmatibus. Es iſt lange Zeit unter des Auguſtinus Namen gegangen, ſo wie es in Handſchriften verſchiedene Namen führet. Es iſt aber bewieſen, daß es dem Gennadius zugehöre. Das Buch de viris illuſtribus iſt eine Fortſezzung des Werkes des Hieronymus von gleichem Inhalt. Die Anzahl der Artikel iſt in den Handſchriften und alten Ausgaben verſchieden. In vielen von jenen, ſo wie in den neuern Ausgaben, finden ſich hundert, davon der erſte von Jacobus von Niſibi, und der lezte vom Gennadius handelt. Der Artikel von Hieronymus, den Suffridus Petri, Mabillon, und Martianay haben drukken laſſen, findet ſich nur in zwo Handſchrif-

ten.

ten. Gennadius erklärt sich in beiden Werken für die Meinung des Faustus von Riez de gratia & libero arbitrio geneigt, und hat dadurch seinem Nachruhm in der Römischen Kirche geschadet.

Ausgaben.

Gennadii Mals. Liber de viris illustribus.

Die ältesten Ausgaben dieses Werks finden sich bei dem ähnlichen Werke des Hieronymus, so wie fast keine Ausgabe der gesamten Werke dieses Kirchenvaters ist, wo nicht Gennadius beigedrukt wäre. Man s. also diesen Artikel, oben S. 65.

-- Catalogus virorum illustrium, cura *Albani Torini.*

c. *Epiphanii* Comm. de Prophet. vitis. Basil. 1529. 4.

-- libellus, in quo catalogum illustrium ecclesiae doctorum a D. Hieronymo consignatum pertexit, ac centum scriptores ordine recensēt: recognitus & quatuor diversarum editionum collatione emendatus, studio *Joannis a Fuchte.* Helmaestad. Jac. Lucius, 1612. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 387.

-- de viris illustribus, annotatis lectionibus codicis antiquiss. Corbeiensis, & subiunctis variorum notis, *Suffridi Petri*, *Aub. Miraei*, E. *Sal. Cypriani*, & *J. A. Fabricii.*

in *J. A. Fabricii* Bibliotheca ecclesiastica. Hamb. 1718. fol.

Suffridus Petri hat den Gennadius zu Cöln, 1580. 8. und Aubertus Miräus zu Antw. 1639. fol. mit den übrigen Schriftstellern von dieser Art herausgegeben;

geben; Cyprian aber den Gennadius allein, mit einer Wolfenbüttelschen und Nürnbergischen Handschrift verglichen, zu Jena, 1703. 4.

* * *

-- Liber de ecclesiasticis dogmatibus. Veteris cuiusdam Theologi Homilia sacra; *Martialis*, Ep. Lemovic. Epistolae. *Geverhartus Elmenhorstius* ex MS. promulgavit & notas addidit. Hamburg. 1614. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 166.

-- idem liber.

in *S. Augustini* Opp. To. VIII. App. col. 71-76. Antv. 1700. fol.

DLXXXVIII.

Gelasius.

gest. im J. 496.

Gennadius de viris ill. c. 94.

Anastasius de vitis Pontif. Ro. To. III. ed. Blanch. p. 194. c. not. varr. und die übrigen Schriftsteller, welche von den Päbsten geschrieben haben.

Lud. Jacob a S. Carolo Bibliotheca Pontif. h. v.

Augustin. Oldoini Athenaeum Roman. p. 269.

Acta SS. Antv. April. To. IV. p. 34.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 462.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 262.

ab Eggs Pontif. doct. p. 78.

J. A. Fabricius B. G. Vol. XI. p. 413.

- - - B. L. med. & inf. aet. h. v. ibique Mansi.

Mich. a S. Joseph Bibliographia crit. h. v.

R. Ceillier Hist. gen. des AA. Eccl. To. XV. p. 288.

Leben

Leben und Schriften.

Gelasius, der erste dieses Namens unter den Römischen Bischöfen, war ein Africaner von Geburt, und Sohn eines gewissen Valerius. Er folgte Felix dem III. auf dem bischöflichen Stuhl zu Rom im J. 492. von dem ihn aber der Tod im J. 496. abrief. Ausser sechzehn Briefen, und den Ueberbleibseln von zehn andern, und einigen Urkunden *) zu der Streitigkeit, die sein Vorfahrer über den Bischof Acacius zu Constantinopel zwischen der griechischen und lateinischen Kirche erregt hatte, sind von dem Gelasius, oder doch wenigstens unter seinem Namen, noch vorhanden:

1. Decretum de libris recipiendis sive non recipiendis, welches einige Handschriften dem Damasus, andere dem Hormisda beilegen.

2. Codex Sacramentorum, gegen den verschiedenes erinnert worden, das man beim Muratori in Liturg. Ro. vet. p. 51. sqq. zusammen antrift.

3. Liber de duabus in Christo naturis, welches Buch ihm einige Lehrer der römischen Kirche absprechen wollen, weil sein Vortrag von der Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im Abendmahl der Lehre von der Transsubstantiation widerspricht.

4. Decretum contra Manichaeos, worin die Austheilung des Abendmahls unter einer Gestalt ein grosser

*) Sie sind unter folgendem Titel erschienen: Supplementum Acacianum, Monumenta nunquam edita continens, quae Marchio *Scipio Maffeius* e vetustissimis Veronensis Capituli Codicibus eruit atque illustravit. Venet. Seb. Coleti, 1738. 8. S. Leipz. Gel. Zeit. 1730. p. 652.

ser Kirchenraub genant wird. Stehet bei dem Gratianus.

5. Tomus de anathematis vinculo.

6. Adversus Andromachum Senatorem, aliosque Romanos de Lupercalium intermissione.

7. Dicta adversus Pelagianam haeresim.

8. Synodale de ordinatione episcopi.

9. Dicta.

Ausgaben.

Gelasii I. Epistolae & Decreta.

in *Labbei* & *Cossartii* Collect. Concil. To. IV. p. 1157.

Harduini Collect. Conc. To. II. p. 877.

In der erstern Samlung trift man, nebst den 16 Briefen, alle Schriften des Gelasius, bis auf die No. 2. 3. und 9. verzeichnete, an. In der Samlung des Harduins fehlen ausser diesen noch vier Briefe und No. 6. 7.

* * *

-- Decretum genuinum Gelasii I. de libris recipiendis sive non recipiendis, ex antiquissimo codice Palatino Bibliothecae Vaticanae, cum Decreto Vulgato, ex codice Furensi emendatius edito a *Petro Franc. Chifletio*, collatum a *Justo Fontanino.*

in *Ej.* Antiquitatibus Hortae, App. actor. vet. n. 1. p. 317. und in *P. Burmanni* Thes. SS. Ital. To. VIII. p. 3.

Des Chiflets Ausgabe befindet sich unter seinen Anmerkungen zu dem Vigilius von Tapsus, p. 149.

-- idem Decretum, e vetustissimo codice Floren-

rentino editum & cum codd. Furenſi & Vaticano collatum a *P. Joſepho Blanchinio.*

in Prolegomenis ad To. IV. *Anaſtaſii* Bibliothecarii, edit. Ro. p. 61.

-- idem, triplici editione e codd. Lucenſi, Vaticano, & Furenſi repraeſentatum a *Jo. Dom. Manſi.*

in *Ej.* Supplem. ad Conc. Veneto Labbeana, To. I. p. 358 ſqq.

* * *

-- Sacramentarium, ſive Liber Sacramentorum Romanae eccleſiae a S. Gelaſio I. Papa, uti videtur concinnatus, ante annos paene mille exaratus, quem Romae 1680. luce donavit *Joſeph Maria Thomaſius.*

in *Lud. Ant. Muratorii* Liturgia Ro. vet. To. I. p. 435.

* * *

-- Liber de duabus in Chriſto naturis adverſus Eutychianiſtas, & Neſtorianos.

in Antidoto contra div. haereſ. Baſ. 1528. Biblioth. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 700.

* * *

-- dicta.

in *Jo. Dom. Manſi* Supplem. Conc. To. I. p. 352.

DLXXXIX.

Stephanus.

vor dem J. 500.

Suidas, v. Hermolaus.

Pinedo, *Ryckius*, *Berkelius*, in praef.

P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.
J. A. Fabricius B. G. lib. 4. c. 2. §. 14. Vol. 3. p. 45.

Leben und Schriften.

Stephanus, ein Sprachlehrer aus Byzanz, lebte nach dem Marcianus Heracleota, der in der ersten Helfte dieses Jahrhunderts im Flor stand. Unser Schriftsteller bedient sich desselben öfters in seinem Werke. Es scheint, daß er ein Christ gewesen, ob schon diese Meinung nicht von Zweifeln frei ist. Er hatte ein grammaticalisch-geographisches Lexicon geschrieben, worin er ausser vielen andern dahin gehörigen Nachrichten sich besonders angelegen seyn lassen, die Ableitung der nominum gentilium zu zeigen. Es führte die Aufschrift ἐθνικά, und bestand aus vielen Büchern, so daß mit dem Buchstaben O schon das sechs und dreissigste Buch anfieng. Der Titel περὶ πολεων, de urbibus, ist dem Werke in neuern Zeiten durch Abschreiber gegeben worden. Hermolaus, ein Sprachlehrer zu Constantinopel unter dem Kaiser Justinianus, hat einen Auszug daraus gemacht, und vermuhtlich eben dadurch den Untergang der Urschrift verursachet. Dieser Auszug ist noch vorhanden, jedoch nicht ohne Lükken, die sich in dem Buchstaben K deutlich zeigen, und in dem Buchstaben Λ vermuhtet werden. Von der Urschrift des Stephanus ist aber nichts übrig, als ein Fragment, das sich in der Bibliothek des Canzlers Seguier zu Paris gefunden, woraus sich ein Schlus machen lässet, wie viel uns von dem Werke des Stephanus fehlet.

Ausgaben.

Stephanus de urbibus. *Graece.* Am Ende: Venetiis ap Ald. Rom. mense Januario 1502. fol.

Die

Die Zuschrift an Joh. Taberius ist XV. cal. April. 1502. datirt.

-- de urbibus. *Graece.* Florent. haer. Phil. Jaint. 1521. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. 2. p. 618.

-- idem. Graece. *Guil. Xylandri* labore a permultis mendis repurgatus. Basil. ex off. Oporin. 1568. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 208.

-- de urbibus, quem primus *Thomas de Pinedo* Latii iure donabat, & observationibus scrutinio variarum linguarum, ac praecipue hebraicae, phoeniciae, graecae & latinae detectis illustrabat. His additae praeter eiusdem *Stephani* Fragmentum, Collationes *Jacobi Gronovii* cum codice Perusino, una cum gemino rerum & verborum indice ad Stephanum & Thomae de Pinedo observationes. Amstelodami, typ. Jacobi de Jonge, 1678. fol.

Es sind bei dieser Ausgabe ausser den am Ende beigedrukten collationibus des Gronovs keine Handschriften gebraucht worden. Man trift bei diesem gelehrten Herausgeber zwar Fleis und Belesenheit an, die aber den Kunstrichtern kein Genügen leistet.

-- Gentilia per Epitomen, antehac de Urbibus inscripta, quae ex manuscriptis codicibus Palatinis, a Cl. Salmasio quondam collatis, & manuscripto Vossiano restituit, supplevit, Latina versione ac integro Commentario illustravit *Abr. Berkelius.* Accedunt collectae a *Jac. Gronovio* variae lectiones ex codice MS. Perusino, intermixtis

eiusdem notis, cum excusatione de excerptis Bocharti & Palmerii a se non publicatis. Lugd. Bat. ap. Fred. Haaring. 1694. fol.

Der Herausgeber ist vor Vollendung der Ausgabe verstorben, die nach seinem Tode von Gronov vollends zu Stande gebracht worden. Sie ist zuerst im J. 1688. erschienen.

* * *

Lucae Holstenii notae & castigationes postumae in *Stephani* Byzantii Ἐθνικα, quae vulgo περι πολεων inscribuntur: post longam doctorum exspectationem editae á *Theodoro Ryckio*. Qui *Scymni* Chii Fragmenta hactenus non edita: Item dissertationem de primis Italiae colonis & Aeneae adventu: & alia nonnulla addidit. Lugd. Bat. Jac. Hack. 1684. fol.

Holstenius hat die Pfälzischen Handschriften des Stephanus, die in die Vaticanische Bibliothek gekommen sind, und die Muhtmassungen des Salmasius bei seiner Arbeit gebraucht. Der Herausgeber hat einige Anmerkungen des Franc. Gujetus beidrukken lassen.

* * *

Fragmentum *Stephani* de urbibus, depromptum ex fideliſſimis membranis perantiqui codicis Bibliothecae Seguierianae, cura, interpretatione & notis *Sam. Tennulii*. Amstel. Pet. le Grand, 1669. 4.

-- idem, Graece & Latine, emendatius ex codice ipso Seguieriano, cum notis.

in Catal. Biblioth. Coislin. Paris. 1715. fol. p. 281.

-- Fragmentum de Dodone, cum triplici latina versione, & academicis exercitationibus *Jac. Gro-*

Gronovii. Lugd. Bat. ap. Dan. a Gaesbeck, 1681. 4.
Es befindet sich dieses Stük auch in *Gronovii* thes. ant. Graec. To. VII. p. 269.

DXC.

Stobäus.

vor dem J. 500.

Photius Biblioth. Cod. 167.
Suidas Lex. v. Joannes.
J. A. Fabricius B. G. l. 5. c. 30. Vol. VIII. p. 666.

Leben und Schriften.

Johannes Stobäus hat den leztern Namen, wie einige vermuhten, von Stobä, einer Stadt in Macedonien, die sie für seinen Geburtsort halten, und ihn deswegen lieber Stobensem nennen. Von seiner Person und Lebzeit ist weder von ihm, noch andern Schriftstellern etwas angemerket worden. Man kan aus seinen Schriften blos dieses abnehmen, daß er nicht alzulange nach dem Philosophen Themistius gelebt habe, welcher der jüngste unter den Schriftstellern ist, von denen Stobäus Gebrauch gemacht hat. Und da er keinen christlichen Schriftsteller in seinem Werke anführt, noch gebraucht, auch bei solchen Materien, die schön von ihnen vorgetragen worden, so lässet sich daraus schliessen, daß er von dem Christenthum entfernt gewesen sey. Das eben berührte Werk ist eine Samlung von auserlesenen sin- und lehrreichen Stellen (ἀνθολογιον ἐκλογων, ἀποφθεγματων, ὑποθηκων) aus ohngefähr fünf hundert poetischen und prosaischen Schriftstellern, und bestehet aus vier Büchern, davon die zwei ersten und sonderlich das zweite sehr verstümmelt sind, so wie hingegen in neuern Zeiten von

fremden Händen einiges hinzugekommen, wie man aus der Vergleichung mit der Nachricht des Photius ersiehet.

Ausgaben.

Joannis Stobaei Eclogarum libri duo: quorum prior physicas, posterior ethicas complectitur; nunc primum Graece editi; Interprete *Gulielmo Cantero.* Una & *G. Gemisti Plethonis* de rebus Peloponnes. Orationes duae, eodem *Gulielmo Cantero* interprete. Accessit & alter eiusdem Plethonis libellus Graecus de virtutibus. Ex bibliotheca C. V. J. Sambuci. Antverpiae, Chph. Plantin. 1575. fol.

Dieses ist die erste Ausgabe von den zwei ersten Büchern des Stobäus. Sie ist nach einer Handschrift des Joh. Sambucus, und einer etwas richtigern des Card. Sirlets gemacht. Die Uebersezzung ist nicht gänzlich von Canterus, sondern wo von angeführten Schriftstellern bereits Uebersezzungen vorhanden waren, sind sie von ihm beibehalten worden.

— Collectiones sententiarum. *Graece.* Venetiis in aedibus Bartholomaei Zanetti Casterzagensis, aere vero & diligentia Jo. Franc. Trincavelli, 1535. 4.

Der Herausgeber ist Victor Trincavellus, und seine Ausgabe die erste von den zwei lezten Büchern des Stobäus.

— Sententiae ex thesauris Graecorum delectae, quarum auctores circiter ducentos & quinquaginta citat: & in Sermones sive Locos communes digestae, a *Conrado Gesnero* in Latinum sermonem tra-

traductae, sic ut Latina Graecis e regione respondeant. Adiecta sunt & alia quaedam, ut sequente pagina indicatur. (*Cyri Theodori* dialogus de exilio amicitiae, senoriis iambicis conscriptus, *Graece* & *Latine*. Opusculum *Platoni* adscriptum, de iusto. Aliud *eidem* adscriptum, An virtus doceri possit. Omnia per *Conradum Gesnerum*, recens Latinitate donata) Accessit quoque locupletiss. rerum ac verborum toto Opere memorabilium Index. Tiguri, ap. Cph. Froschover. 1559. fol.

Dieses ist die dritte Ausgabe, welche C. Gesner besorgt hat. Die erste ist zu Zürch 1543. fol. blos nach der Venetianischen Ausgabe gedrukt, und übersezt, jedoch durch Vergleichung der von Stobäus gebrauchten Schriftsteller an vielen Orten verbessert. Es befindet sich dabei *Aristotelis* libellus de virtutibus & vitiis. Die zweite Ausgabe vom J. 1549. zu Basel, und 1550. zu Zürch, ist aus einer Handschrift des Diego Hurtado Mendoza verbessert und ergänzt; aber auch mit fremden Zusäzzen bereichert. *Aristotelis* libellum, sagt Gesner, de virtutibus & vitiis iam non ut prius uno in loco posuimus integrum, sed pro argumento in diversos locos divisimus. Qui integrum volet, cum reliquis Aristotelis operibus inveniet. Praeterea adiunxi etiam passim corollaria quaedam ex Graecis libris collecta, tum carmine, tum prosa; non multa tamen, non prolixa, nec absque delectu. *Theophrasti* de notis libellum in brevia aliquot & elegantissima capita divisum, sed parum feliciter ab anonymo quodam olim interprete in Latinam linguam derivatum, qua potui diligen-

tia emendavi, & pro argumenti ratione passim inserui. Dieses ist in der dritten Ausgabe beibehalten worden, die vor der zweiten nichts voraus hat, als ein Verzeichnis der Schriftsteller, daraus Stobäus seine Auszüge gemacht hat.

-- Sententiae, Graece & Latine, cum admixtis Collectaneis *S. Maximi* & *Ant. Melissae.* Francof. ex off. Andr. Wechel. 1581. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. I. p. 209.

— Sententiae ex thesauris Graecorum delectae. *Cyri Theodori* Dialogus, de amicitiae exilio. Opusculum *Platoni* adscriptum, de iusto. Aliud *eiusdem*, an virtus doceri possit. Huic editioni accesserunt eiusdem *Joannis Stobaei* Eclogarum physicarum & ethicarum libri duo. Item loci communes sententiarum, collecti per *Antonium* & *Maximum* monachos, atque ad Stobaei locos relati. Subiunctis capitum, auctorum, verborum & rerum locupletissimis indicibus. Aureliae Allobr. pro Franc. Fabro, bibliop. Lugdun. 1609. fol.

Die Ausgabe, Lugd. 1608. fol. ist vermuhtlich von gegenwärtiger nicht verschieden, die den Vorzug vor den übrigen verdienet, weil sie nicht nur den ganzen Stobäus enthält, sondern ihn auch rein und nicht mit andern Schriftstellern vermenget darstellet, denn die beiden Mönche sind besonders gedrukt, und wird nur bemerket, wo ihre Sprüche bei dem Stobäus könten eingeschaltet werden.

* * *

Dicta poetarum, quae apud *Jo. Stobaeum* exstant. Emendata & latino carmine reddita ab

Hu-

Hugone Grotio. Accesserunt *Plutarchi* & *Basilii* Magni de usu Graecorum poetarum libelli. Parisiis, Nic. Buon, 1623. 4.

Grotius hat diese Stellen aus den königlichen französischen Handschriften und aus seinem Kopfe verbessert.

Gnomologia Graeco-Latina, sive insigniores & vetustiores Sententiae philosophorum, poetarum, oratorum & historicorum, ex magno Anthologio *Joh. Stobaei* excerptae, & in locos supra bis centum digestae. Accessit *Luciani* Somnium, Graece & Latine, cum Commentario. Per *Mich. Neandrum.* Basil. ex off. Jac. Parci, sumt. Jo. Oporini, 1557. 8.

Fragmenta Pythagoreorum quorundam e *Stobaeo* desumta, Graece, cum latina versione *Guil. Canteri* & notis.

in *Tho. Gale* Opuscul. mythol. Amst. 1688. p. 657.

DXCI.

Aetius.

um das J. 500.

Photius Biblioth. Cod. 221.
J. A. Fabricius Biblioth. Gr. Vol. VIII. p. 318.
Jo. Freind hist. medicin. ad a. 500.
Herm. Boerhaave methodus studii medici, ab *Alb. Hallero* auct. p. 830.

Leben und Schriften.

Aetius, ein griechischer Arzt, mus von dem Haupte der Secte der Anomöer, der gleichen Namen führte und ebenfals ein Arzt war, wohl unterschieden werden. Dieser lebte um die Mitte des vierten Jahrhunderts: derjenige

jenige aber, von dem hier die Rede ist, um das Ende des fünften Jahrhunderts. Er war aus Amida in Mesopotamien gebürtig, dem Christenthum zugethan, und Comes opficii d. i. ein Vorgesezter der Trabanten, die vor dem Kaiser hergingen. Aus seinen Schriften erhellet, daß er sich eine Zeitlang zu Alexandria aufgehalten. Vermuhtlich erlernte er auf dieser berühmten Schule der Arzneiwissenschaft seine Kunst. Mehrers ist von seinen Lebensumständen nicht bekant. Man hat von ihm ein medicinisches Werk in sechzehn Büchern *), das zwar gröstен Theils eine Samlung aus den vorhergehenden Aerzten ist, und deswegen von Boerhaaven angepriesen wird, jedoch auch eigene Wahrnehmungen enthält, dabei aber nicht von abergläubischen Mitteln frei ist. Bisher sind nicht mehr als acht Bücher von der griechischen Urkunde im Druk gewesen. Die übrigen acht liegen in einigen Bibliotheken in Handschriften. Vor wenigen Jahren sind einige Kapitel des neunten Buchs zu Leipzig zum Vorschein gekommen. Inzwischen hat man sich mit lateinischen Uebersezzungen beholfen. Janus Cornarius hat sechs Bücher von dem achten bis zu dem dreizehnten übersezt. Die übrigen hat Joh. Baptista Montanus hinzugethan, und Cornarius hat darauf eine neue Uebersezzung von dem ganzen Werke verfertiget.

Ausgaben.

Aetii Amideni librorum medicinalium Tomus primus, primi scilicet libri octo nunc primum in lucem editi. *Graece.* Venet. in aed. haered. Aldi

*) Die Eintheilung in tetrabiblos ist nicht vom Aetius, und Photius weis nichts von ihr. Doch hat sie Cornarius in einer Handschrift gefunden.

Aldi & Andreae Asulani, 1534. mense Septembri fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. II. p. 804. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 204. Biblioth. Gunz. p. 57.

Jo. Ernesti Hebenstreit Tentamen philologicum medicum super *Aetii Amideni* Synopsis medicorum veterum libris octo, post illos octo, quos Aldus Manutius Venetiis 1534. evulgavit, qui supersunt nondum editis ex manuscripto Gunzii, sistens *libri* seu sermonis *noni aliquot capita*, Graece & Latine. Lipsiae, Breitkopf. 1757. 4.

Die dabei befindliche Ueberszung ist des Janus Cornarius.

* * *

Aetii Amideni de cognoscendis & curandis morbis Sermones VI. iam primum in lucem editi, *Jano Cornario* interprete. Basil. Froben. 1533. fol.

S. Biblioth. Gunz. p. 57.

-- libri Latine, partim a *Jo. Bapt. Montano*, partim a *Jano Cornario* translati. Basil. Froben. 1535. fol.

S. *Maitt.* l. c. p. 821.

-- contractae ex veteribus medicinae Tetrabiblos, h. e. XVI. Sermones, *Jano Cornario* interprete. Basil. Hier. Froben. & Nic. Episcop. 1549. fol.

S. Bibl. Gunz. l. c.

Dieses ist die zweite Ueberszung des Cornarius, die das erstemal zu Basel 1542. gedrukt worden. Man hat sie zu Lion 1549. fol. und 1560. 12. und zu Venedig beim Joh. Gryphius 1549. 8. nachgedrukt. Bei diesen Aus-

Ausgaben befinden sich *Hug. Solerii* Scholia in duos priores libros. S. *Fabric.* & Bibl. Gunz. ll. cc. Diese Uebersezzung ist auch vom Heinr. Stephanus in seine medicae artis principes, To. II. genommen worden. S. die dritte vorl. Abh. S. 199.

DXCII.

Andreas.

um das J. 500.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 467.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VII. p. 791.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 93.
Magna Bibliotheca eccles. h. v.

Leben und Schriften.

Andreas, Bischof zu Cäsarea in Cappadocien, schrieb nach dem Cyrillus von Alexandria, und vor dem Arethas zu Cäsarea, und wird gemeiniglich um das Ende des fünften Jahrhunderts gesezt. Oudinus sezt ihn erst ins neunte Jahrhundert. Er hat Commentarios in Apocalypsin an einen Macarius geschrieben.

Ausgaben.

Andreae -- in D. Joannis Apocalypsin Commentarius: *Theodoro Peltano* interprete. Opus Graece nunc primum in lucem prolatum ex bibliotheca Palatina. *Frider. Sylburgius* archetypum Palatinum cum Augustano & Bavarico MS. contulit, notis & indicibus illustravit. E typogr. H. Commelin. 1596. fol.

Man findet dieses Werk auch bei des *Jo. Chrysostomi* Commentariis in N. T. der Commelinischen und Frankfurtischen Ausgabe. Des Peltanus Uebersezzung ist zuerst

zuerst zu Ingolstadt, 1584. 4. gedrukt, und in die Bibl. PP. Max. To. V. p. 589. eingerükt.

DXCIII.

Dionysius Areopagita.

um das J. 500.

Jo. Launoii iudicium de libris *Dionysio Areogapitae* inscriptis, in Opp. To. II. P. I.

Jo. Dallaei de Scriptis, quae sub *Dionysii Areop.* & Ignatii Antioch. nomine circumferuntur, libri II. Genev. 1666. 4.

Nourry App. ad Biblioth. P. P. To. I. diss. X.

J. F. Mayeri diss. de Dionys. Areop. scriptisque &c. c. Arnold. Gryphisw. 1708. 4.

J. A. Fabricius B. G. Vol. V. p. 3. wo mehrere Schriftsteller angeführt sind.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1353.

Henr. Conr. Arend unpartheiische Lebensbeschreibung Dionysii Areopagitä, nebst ausführlicher Nachricht von dessen Schriften. Goslar, 1725. 4.

G. Stolles Nachr. von den Kirchenv. p. 310.

J. Ph. Baratierii diss. de *Dionys.* Pseudareop. scriptis, c. *Eiusd.* disquisitione chronol. de Success. Episc. Ro. p. 285.

Ausser den sonst von uns angeführten Scribenten von den Kirchenvätern, kan man auch den Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. 2. p. 1204. vergleichen.

Leben und Schriften.

Dionysius Areopagita. Unter dem Namen dieses Athenienſischen Bischofs, der unter dem Kaiser Domitianus den Märtyrer Tod erduldet hat, ist eine Samlung von Schriften vorhanden, von der die gelehrtesten

testen Männer aller drei Kirchen überzeugend dargethan haben, daß sie seinen Namen fälschlich führen, und eine Frucht spätterer Zeiten sind. Nur ist man nicht einig, in welchem Jahrhundert sie verfertiget seyn mögen. Einige sezzen sie in das vierte, andere in das fünfte Jahrhundert. Die leztere Meinung ist wol die vorzüglichere, da die Severianer die ersten sind, die sich auf diese Schriften auf der Collatione Constantinopolitana im J. 532. berufen. Zum wenigsten haben es die Rechtgläubigen dafür gehalten, da sie den Severianern antworteten *): Illa testimonia, quae vos Dionysii Areopagitae dicitis, unde potestis ostendere vera esse, sicut suspicamini? Si enim eius erant, non potuissent latere B. Cyrillum. Quid autem de B. Cyrillo dico? quando & B. Athanasius si pro certo sciflet, eius fuisse, ante omnia in Nicaeno concilio de consubstantiali Trinitate eadem testimonia protulisset adversus Arii diversae substantiae blasphemias. Si autem nullus ex antiquis recordatus est ea, unde nunc possitis ostendere quia illius sint, nescio. Ausser diesem Stilschweigen der ältern Kirchenväter finden sich allerlei Gebräuche der Kirche darin erwähnt, von denen offenbar ist, daß sie erst im dritten und vierten Jahrhundert aufgekommen, Gebräuche, von denen die Apostolische Kirche so wenig wuste, als von dem Namen der Mönche, der hier oftmals vorkomt. Was den Verfasser anbelangt, so hat Baratier den Dionysius von Alexandrien, und la Croze **) den Synesius dafür halten wollen, allein beider Gründe führen die nöhtige

*) *Baron.* Ann. Eccl. ad A. 532. n. 39.
**) hist. du Christianisme d'Ethiopie, p. 10.

tige Ueberzeugung nicht bei sich, und es ist wahrscheinlicher, daß sie von irgend einem Apollinaristen geschmiedet worden sind. Sie bestehen in Tractaten de hierarchia coelesti: de hierarchia ecclesiastica: de divinis nominibus: de theologia mystica: und in Epistolis.

Ausgaben.

L. Dionysii Areopagitae opera, scilicet, de coelesti hierarchia, de divinis nominibus, de pontificali dignitate, de mystica theologia, epistolae, & martyrium eiusdem S. Dionysii. *Graece.* Florentiae, Phil. Junta, 1516. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 327.

-- opera quae extant. In eadem *Maximi* Scholia. *Georgii Pachymerae* paraphrasis. *Michaelis Syngeli* Encomium. (*Graece*) Latine omnia mox edenda. Parisiis, ap. G. Morel. 1562. 8.

-- opera, cum scholiis S. *Maximi* & paraphrasi *Pachymerae* a *Balthasare Corderio* latine interpretata, & notis theologicis illustrata. Antverp. ex off. Plantin. B. Moreti, 1634. fol.

Dieses ist die beste Ausgabe, die zu Paris, 1644. nachgedruckt, und mit *Joh. Chaumontii* defensione Areopagitae vermehrt worden ist.

DXCIV.

Charisius.

um das J. 500.

J. A. Fabricius B. L. lib. 4. c. 7.

Leben und Schriften.

Flavius Sosipater Charisius, ein lateinischer Sprachlehrer, hat vor dem Priscianus geschrieben. Er ist

aus Campanien gebürtig, und ein Christ gewesen. Man hat von ihm Institutionum grammaticarum, ad filium, libros V. wovon die drei ersten Kapitel des ersten Buchs fehlen.

Ausgaben.

Fl. Sosipatri Charisii natione Campani, Grammatici vetustissimi institutionum grammaticarum libri quinque ab *A. Jano Parrhasio* olim inventi; ac nunc primum a *Jo. Pierio Cyminio*, Jani auditore, in gratiam adulescentium Cosentinorum editi. *Jo. Pierii Cyminii* epistola nuncupatoria, ad amplissimum atque eruditissimum praesulem Coriolanum Martyranum, Sancti Marci episcopum. Am Ende: Neapoli, ex officina Jo. Sulsbacchii Hagenouensis Germani. 1532. fol.

S. die Merkw. der Dresdn. Bibl. B. 1. S. 458.
Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 37.

-- artis grammaticae libri V. editi a *Geor. Fabricio.* Basil. Jo. Froben. 1551. 8.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 37.

-- institutionum grammaticarum libri V. ex codice Jani Dousae aucti, suppleti, & emendati. in *El. Putschii* Grammat. antiq. p. 1.

* * *

-- ex artis grammaticae Institutionibus Excerpta, de differentia Latini Sermonis.

inter Grammaticor. vet. Libellos de proprietate sermonis lat. a *Ge. Fabricio* ed. Lipsi. 1569. 8. p. 79.

Dionys. Gothofredi Auct. L. L. Genev. 1602. 4. p. 1360.

DXCV.

Diomedes.

um das J. 500.

J. A. Fabricius B. L. l. 4. c. 7. §. 2.

Leben und Schriften.

Diomedes, ein Sprachlehrer, hat vor dem Priscianus gelebt, der ihn anführt, und mag vielleicht zu gleicher Zeit mit dem Charisius geschrieben haben, da keiner des andern erwähnet. Es sind von ihm vorhanden de oratione, partibus orationis, & vario rhetorum genere libri III. ad Athanasium.

Ausgaben.

In hoc volumine haec continentur. *Diomedes* de structuris & differentia sermonis. De perfectis & imperfectis. De origine, proprietate, formatione, & varia partium orationis positione. De latinitate, & eius partibus & diffinitionibus. De variis vocabulorum diffinitionibus. De accentibus, punctis, colis, commatibus, & periodis, & eorum diffinitionibus. De differentiis quinque linguarum. De vitiis & virtutibus orationis. De compositione, & clausula, & pedibus secundum rhetores: & earum partibus & diffinitionibus testimonio Tullii, Salustii, Bruti, Cassii & Hortensii firmatis. De schematibus & figuris. De tragoedia, comoedia, elegia, satyra & earum origine, loco, & inventoribus. De poematum generibus & speciebus, & variis eorum nominibus. De poetica, poesi & poemate. De arte metrica. De metro, rhythmo, & versu, & eorum differentiis & diffini-

tionibus. De omni genere metrorum, diffinitionibus, differentiis & inventoribus. *Phocas**) de nomine & verbo; Epitoma *Priſciani*. *Caper* **) de latinitate. *Agroetius* ***) de orthographia, proprietate & differentia ſermonis; *Donatus* de barbariſmo & octo partibus orationis; *Servius* & *Sergius* in Donatum. Am Ende: *Nic. Jenſon Gallicus*. ſ. not. a. fol.

S. Merkw. der Dresdn. Bibl. B. 1. S. 456.
Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 37.

Eben dieſe Schriftſteller ſind in eben der Ordnung zu Venedig, per Theod. de Ragazonibus de Aſula, 1495. fol. gedrukt.

— de arte grammatica opus utiliſſimum. Pariſiis, Jo. Petit, 1498. 4.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 38.

— opus, a *Jo. Caeſario* emendatum, ſcholiisque illuſtratum: acceſſit *Aelii Donati* de octo orationis partibus libellus ab eodem recognitus. Hagan. Jo. Secerius, 1526. 8.

S. ibid. ead.

Iſt zu Paris 1522. fol. nachgedrukt.

— de

*) Dieſer Sprachlehrer ſol nach dem Priſcianus zu Rom gelebret haben. Seine Werke ſtehen beim Putſchius p. 1683.

**) Flavius Caper ſol vieles über den Cicero commentiret haben. Hieronymus lib. 2 in Rufin. führt ihn an. Seine Schriften ſtehen beim Putſchius, p. 2239.

***) Agroetius hat ſein Buch einem Biſchof zu Eucherius zugeſchrieben. Wenn dieſes der Biſchof zu Lion wäre, ſo wüſte man ſeine Lebzeit. Sein Buch iſt gleichſam ein Supplement zu des Capers. Es ſtehet beim Putſchius p. 2266. Man ſehe auch die dritte vorl. Abh. S. 192.

-- de oratione, partibus orationis, & vario metrorum genere, libri III. ex MSS. Fuldano, & Claud. Puteani emendati.

in *E. Putschii* Grammat. p. 270.

Man s. auch die dritte vorl. Abh. S. 192.

DXCVI.

Ammonius.

nach dem J. 500.

J. A. Fabricius B. G. lib. 4. c. 26. Vol. 4. p. 161.

J. Bruckers Fragen aus der philos. Hist. Th. 3. S. 810.

-- hist. crit. philos. To. II. p. 326. not.

Leben und Schriften.

Ammonius, der Sohn des Hermeas, war ein Schüler des Proclus, und lehrte die eclectische oder platonischperipatetische Philosophie zu Alexandria, wo er unter andern den Damascius und Simplicius in seinem Unterricht gehabt, die ihm einen grossen Vorzug vor andern Philosophen seiner Zeit beilegen, und ihn besonders wegen seiner mathematischen und astronomischen Gelehrsamkeit erheben. Von seinen Schriften über den Plato und Ptolemäus ist nichts auf unsere Zeiten gekommen. Die Bücher, welche sich erhalten haben, sind sein

1. Commentarius in Isagogen Porphyrii de quinque praedicabilibus.

2. Commentarius in Categorias Aristotelis. Voran stehet das Leben des Aristoteles, das einige Handschriften dem Johannes Philoponus beilegen.

3. Commentarius in librum Aristotelis περὶ ἑρμηνείας, der in fünf Abschnitten bestehet. Im zweiten

derselben stehet eine Abhandlung von der göttlichen Vorsehung und der Freiheit des Menschen, worin das Schiksal bestritten wird. Diesem Ammonius wird von einigen auch das Buch de differentia affinium vocabulorum zugeschrieben, welches einen andern Verfasser hat, von dem hier unten in einer Anmerkung Nachricht ertheilet wird *).

Aus-

*) Ammonius.

nach dem J. 389.

J. A. Fabricius B. G. lib. 4. c. 26. §. 8. Vol. 4. p. 173.
L. C. Valckenaer praef.

Leben und Schriften.

Ammonius, ein griechischer Sprachlehrer, der aus Versehen zurük geblieben und hier nachgeholet wird, von dem ein schäzbares Buch περὶ ὁμοίων καὶ διαφόρων λέξεων vorhanden ist, wird insgemein für denjenigen gehalten, der zugleich mit dem Helladius, einem andern Sprachlehrer, von Alexandria im J. 389. zur Zeit des Tumults, der sich über die auf des Theodosius Befehl geschehene Zerstörung der heidnischen Tempel erhoben hatte, nach Constantinopel geflüchtet, und den Kirchengeschichtschreiber Socrates zum Zuhörer gehabt hat. Valkenaer sezzet ihn in viel ältere Zeiten, um die Grenzen des ersten und zweiten Jahrhunderts, und hält den Heraclides, der περὶ καθολικῆς προσωδίας geschrieben, und vor dem zweiten Jahrhundert gelebt hat, für eben denjenigen, welchen Ammonius v. σαφυλὴν, suum, ἡμέτερον, nennet, und glaubt, daß ihm Ammonius dieses Beiwort gebe, weil er sein Lehrer gewesen: da hingegen Fabricius dafür hält, daß er ihn wegen der Gemeinschaft der Secte, daß sie beide grammatici ex Aristarchi schola waren, mit diesem Beiwort benenne. Einige haben das Buch des Ammonius dem Johannes Philoponus, andere dem Heremius Philo beilegen wollen, gegen welche Valkenaer die Rechte des Ammonius behauptet. Eben derselbe vertheidiget

Ausgaben.

Ammonii Parvi Hermiae comment. in quinque voces Porphyrii (*Graece*). Venet. impensis Nic. Blasti, 1500. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 712. und p. 96.

diget ihn gegen die Beschuldigungen, welche man gegen ihn vorgebracht hat.

Ausgaben.

Ammonius de differentia dictionum per literarum ordinem. *Graece.*

c. Dictionario graeco copiosissimo. Venetiis, in aed. *Aldi Manutii Romani*, Decembri mense, 1497. fol.

Valkenaer in seiner Vorrede p. VI. sagt: Prima *Ammonii* Editio ab *Aldo* procurata pro meritis satis a me laudari non potest. Ab hac editione postea operarum negligentia, & mala correctorum fedulitate, in plurimis fuit recessum: id enim scriptorum codd. auctoritate factum non fuisse, clarissimum in modum mihi apparuit. Post Aldum nunquam ad scriptum librum *Ammonius* a quoquam Editorum fuit collatus. Franciscus Asulanus hat eine neue Ausgabe mit dem Dictionario Graeco, 1524. veranstaltet, wo noch einige andere griechische grammaticalische Schriftsteller beigedrukt sind. So befindet sich auch des Ammonius Werk bei andern griechischen Wörterbüchern, als: dem Thesauro dictionum Graecarum; Ferrariae, 1510. fol. welche Ausgabe dem Fabricius und Valkenaer unbekant geblieben; Lexico graeco. Paris. 1521. 1530. und Jac. Tusani, ib. 1552. Lex. Gr. *Valentini Curionis.* Bas. 1525. in App. ad Lex. *Scapulae,* und im App. ad Lex. *H. Stephani,* welche leztere Ausgabe bis dahin für die beste gehalten worden, sich aber unter allen am weitesten von der Aldinischen Ausgabe entfernet.

Αμμωνιϐ &c. *Ammonius* de adfinium vocabulorum differentia. Accedunt opuscula nondum edita, *Eranius Philo* de differentia significationis. *Lesbonax* de figuris grammaticis. *Incerti scriptoris* de Solocismo & Barbarismo. Lexicon de Spiritibus dictionum, ex operibus Tryphо-

Die Aldinische Ausgabe, deren Fabricius gedenket, habe ich noch nicht ausforschen können, so wenig, als die griechische Ausgabe des Joh. Bernh. Felicianus, Venedig, 1545. 8.

* * *

Ammonii Hermei Commentaria in librum peri hermenias. *Margentini* Archiep. Mitylenensis in eundem enarratio. (*Graece*). Am Ende: Venetiis apud Aldum, mense Junio, 1503. fol.

Es befinden sich bei dieser Ausgabe *Pselli* paraphrasis in libr. de interpretatione, und *Ammonius* in Categorias, deren auf dem Titel keine Erwähnung geschehen, aber doch in der Zuschrift an den Fürsten Albertus Pius zu Carpi, XVI. cal. Nov. 1503. Damus nunc *Ammonii* commentaria in decem praedicamenta: & librum de interpretatione Aristotelis: nec non *Magentini* Mitylenaei archiep. in eundem non inutilia quaedam, atque etiam *Pselli* paraphrasin.

* * *

— Commentaria in Aristotelis praedicamenta. (*Graece.*) Venetiis per Joan. Ant. & Petrum fratres

phonis, Choeroboſci, Theodoriti, &c. ſelectum. *Ammonium*, ope MS. Primae editionis Aldinae, & aliunde, emaculavit & notis illuſtravit, reliqua ex codd. MSS. Bibliothecae Lugduno-Batavae nunc primum vulgavit *Ludovicus Caſparus Valckenaer*. Lugd. Bat. ap. Jo. Luzac. 1739. 4.

Ludov. Caſp. Valckenaer animadverſionum ad Ammonium grammaticum libri tres. In quibus veterum ſcriptorum loca tentantur & emendantur. Accedit ſpecimen ſcholiorum ad Homerum ineditorum, ex codice Voſſiano Bibliothecae Lugduno-Batavae. Lugd. Bat. Jo. Luzac, 1739. 4.

tres de Nicolinis de Sabio sumptu Melchioris Sessae, anno 1545. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 38.

Dieser Schriftsteller sagt nichts von dem Herausgeber. Fabricius schreibt diese Ausgabe dem Joh. Bernh. Felicianus zu.

* * *

-- s. *Jo. Philoponi* Vita Aristotelis, graece & Latine. Accessit *Eiusdem* vita Aristotelis ex vetere translatione. Cum *Pet. Joannis Nunnesii* locupletissimis & doctissimis scholiis, quibus accurate de Aristotelis vita, moribus, philosophandi ratione, scriptis, auditoribus, successoribusque disputatur. Cum gemino indice. Helmst. J. Müller, 1666. 4.

Es stehet auch bei *Nunnesii* Peripateticae philosophiae institutione. Helmst. 1667. 4. Die erste Ausgabe ist Lugd. B. 1621. 8. gedrukt.

Man sehe auch den ersten Theil dieser Nachrichten, S. 268.

* * *

-- in libri Aristotelis de Interpretatione sectionem II. Commentarius, Graece & Latine.

c. *Alexandri Aphrodis.* libro de fato. Lond. 1688. 8.

Man findet diese Abhandlung des Ammonius lateinisch in *Hug. Grotii* Sententiis philosophorum de fato. Paris. 1648. und in seinen Opp. To. III. p. 426.

* * *

-- in quinque voces Porphyrii commentarius, correctionibus quam plurimis, & locorum imagini-

ginibus illustratus. (*Graece.*) Venet. apud Aldi filios, 1546. 8.

Die Vorrede des Petrus Rhosithinus geht auf alle Werke des Ammonius, wie man aus dieser Stelle siehet. Porphyrii πέντε φωνῶν, ac Aristotelis τῷ περὶ ἑρμηνείας, atque τῷ εἰς κατηγορίας, quam lucem dederit Ammonius Hermeas, ex his hypomnematibus facile percipi potest. Es sind auch wirklich die übrigen Schriften des Ammonius daselbst in eben dem Jahre mit diesen Aufschriften gedrukt.

Amm. H. in praedicamenta Aristotelis Commentarius. Aristotelis vita. (*Graece.*) Venet. ap. Aldi filios, 1546. 8.

— in Aristotelis de interpretatione librum commentarius. (*Graece*) ib. ap. eosd. 1546. 8.

DXCVII.

Eutocius.

nach dem J. 500.

J. A. Fabricius B. G. lib. 3. c. 22. §. 21. Vol. 2. p. 562. *J. Cph. Heilbronner* hist. mathes.

Leben und Schriften.

Eutocius, von Ascalon, ein Mathematicus, hat an den Ammonius, welchen er κρείττονα φιλόσοφον nennet, und Fabricius für den Ammonius, Hermias Sohn, hält,

1. Commentaria ad libros II. Archimedis de sphaera ac cylindro, geschrieben, die mit seinen

2. Commentariis ad Archimedis de circuli dimensione librum, und

3. ad

3. ad libros duos ἰσοῤῥοπικῶν, imgleichen
4. Commentariis in quatuor priores libros Conicorum Apollonii Pergaei, ad Anthemium, noch Griechisch vorhanden und gedrukt sind. Man s. den Art. Archimedes, Th. 1. S. 329. und den Art. Apollonius, ebendas. S. 354. und f.

DXCVIII.

Ruricius.

um das J. 507.

G. Cave Hist. Lit. SS. E. To. I. p. 451.
J. Basnage observatio de Ruricio.
Gallia Christiana, To. 2. p. 501.
Longueval Hist. de l' Egl. Gall. To. II. p. 167.
Hist. lit. de la Fr. To. 3. p. 49.
J. A. Fabricius s. *Chr. Schoetgen* Bibl. Lat. med. aev. h. v.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XV. p. 485.

Leben und Schriften.

Ruricius stammet von einer ansehnlichen Familie in Gallien her. Sein Geburtsort ist nicht bekant, und er lässet sich auch nicht aus seinem Wohnplazze bestimmen, dergleichen er in Provence, zu Lion, in Auvergne und sonst hatte. Er entsagte mit seiner Frau Iberia, nach einer ohngefehr sechsjährigen Ehe, der Welt, und sezte sich durch seine Tugend in solches Ansehen, daß er um das J. 484. zum Bischof von Limoges erwählet wurde. Er besas dieses Bisthum bis um das J. 507. Das Jahr seines Todes ist nicht bekant. Seine zwei Bücher Briefe, deren das erstere achtzehn, und das andere vier und sechzig enthält, sind ein Beweis seiner

Fröm-

Frömmigkeit; dienen aber wenig zur Kentnis der Geschichte und der Lehre seiner Zeit.

Ausgaben.

Ruricii Epistolarum libri II. ex membranis MS. monasterii S. Galli editi ab *Henr. Canisio.* in *Canisii* Lect. Ant. To. V. p. 461. ed. vet. & To. I. p. 369. edit. *Basnag.* Bibl. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 559.

DXCIX.

Eugippius.

um das J. 511.

Isidorus Hisp. de vir. ill. c. 13.
Sigebertus Gemblac. de SS. E. c. 39.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 498. & 527.
J. Basnage observ. de Eugipp. ap. Canis.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Gio. Bern. Tafuri Serie cronologica degli scrittori nati nel Regno di Napoli, *nella* Raccolta d' opusc. scientif. To. XVIII. p. 389.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVI. p. 156.

Leben und Schriften.

Eugippius, ein Campanier und Abt des Klosters Lucullano in der Nähe von Neapel, hat im J. 511. das Leben seines Lehrers, des Abts und Apostels der Noriker, S. Severinus, beschrieben, welches zur Aufklärung der Zeitgeschichte nach dem Tode des Attila dienet. Vor diesem Leben befindet sich ein Brief des Eugippius an den Paschasius Diaconus. Man hat über dieses von ihm einen Auszug aus den Werken des Augustinus unter dem Titel, Thesaurus. Dieses Werk hat Anlas gegeben,

geben, einen zweiten Eugippius in Africa zu erdichten, der um das J. 580. gelebt haben solte. Es gründet sich aber die ganze Sache auf ein Misverständnis des Sigebertus von Gembloux, welcher sagt, daß Eugippius dieses Werk auf Antrieb des Bischofs Redux zu Neapel verfertiget habe, da dieser Redux nur eine Abschrift in diesem Jahre hat machen lassen, die er der Kirche zu Neapel geschenket, wie die Unterschrift zeiget, welche Mabillon*) bekant gemacht hat. Cassiodorus in seinem Werke de divinis lectionib. c. 23. preiset diesen Auszug seinen Mönchen an. Eugippius war todt, als Cassiodorus dieses vor dem J. 553. schrieb. Eugippius hatte das Werk einer Anverwandtin des Cassiodorus zugeschrieben. Er war, wie man aus dieser Zuschrift siehet, damals noch nicht Abt, und hatte das Werk auf Antrieb seines Abts, Marinus, unternommen.

Ausgaben.

Eugippii Vita S. Severini, qua occasione tempora, quae Attilae mortem consecuta sunt, illustrantur, ex Bibliotheca S. Emmerani Reginoburg. nunc primum edita, cum scholiis. Aug. Vind. ad insigne pinus, 1595. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. 2. p. 971.

Marcus Velser hat die Ausgabe veranstaltet. Sie ist abgedrukt in seinen Opp. Norib. 1682. fol. p. 629. Vor ihm hat Surius dieses Leben unvolständig in seinen Act. SS. d. 8. Jan. drukken lassen.

-- Vita S. Severini, & Epistola, cum commentario praevio & notis *Jo. Bollandi.* in *Act. SS. Antv.* Jan. To. I. p. 483.

Den

*) Analect. To. 2. p. 11.

Den Brief hat H. Canisius zuerst drukken lassen in seinen Lectionib. ant. To. I. p. 408. *ed. Basn.*

-- eadem Vita, ex Cod. MS. Bibliothecae Mellicensis.

in *H. Pezii* SS. rer. Austr. To. I. p. 62.

* * *

-- (abb. Africani) Thesaurus ex D. Augustini operibus, recens editus cura *Joannis Herold.* Basil. Rob. Winter, 1542. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 390.

DC.

R. Jose.

gest. im J. 514.

Jac. Fried. Reimmans Versuch einer Einleitung in die Historie der Jüdischen Theologie, 14. Cap. S. 259.

Basnage hist. des Juifs, To. II. p. 700 sqq.

J. Chr. Wolfii Biblioth. hebr. P. 2. p. 685 sqq.

Jac. Bruckers Fragen aus der philosoph. Hist. Th. 4. S. 414. f.

-- hist. crit. philos. To. II. p. 827.

Leben und Schriften.

R. Jose, ein Vorsteher der Schule zu Pumbeditha, ist im J. 514. gestorben. Er hat sich dadurch bei der Nachwelt ein Gedächtnis gestiftet, daß er die von R. Asche angefangene, und von R. Avina fortgesezte Babylonische Gemara, oder Samlung der Auslegungen und Erläuterungen der Mischnajot im J. 500. geendiget, oder, wie sich die Juden ausdrükken, versiegelt, und dadurch den Babylonischen Talmud, oder das grosse Corpus der jüdischen Lehrsäzze, Rechte und Ceremonien zu

Stande

Stande gebracht hat. Es haben sich zwar verschiedene gelehrte Männer bemühet, diesem Gesezbuch ein jüngeres Alter anzuweisen, allein die Uebereinstimmung der rabbinischen Zeugnisse behalten über ihre Muhtmassungen das Uebergewicht. Es ist zu weitläufig, diesen Streit hier zu erzehlen, davon die angeführten Schriftsteller nachgelesen werden können.

Ausgaben des Babylonischen Talmuds.

Talmud Babylonicum integrum, ex sapientum scriptis & responsis compositum a Rab *Asche*, centum circiter annis post confectum Talmud Hierosolymitanum, additis Commentariis R. *Salomonis Jarchi*, & R. *Mosis Maicmonidis*. To. XII. Venetiis, Dan. Bomberg. 1520. sqq.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 63.

Eine ausführliche Beschreibung dieser Ausgabe lieset man beim Wolf. l. c. p. 896. sq. Daß Bomberg, wie in den Scaligeranis, p. 207. gesagt wird, den Talmud dreimal gedrukt, und sich jeden Druk 100000 Thaler habe kosten lassen, ist nicht andem.

-- Editio ad Venetam expressa, sed a *Marco Marino* Brixiano ex consilio Concilii Tridentini liberata illis rebus, quae in Christum & res sacras iniuriae erant. Basil. Ambros. Froben. 1578. 1579. 1580. fol. 9. Voll.

S. ib. ead.

Nach dieser Ausgabe sind, dem Titel nach, die beiden Ausgaben zu Frankfurt an der Oder, 1699. und 1715. 1721. gemacht, mit der sie doch, wie der Augenschein zeigt, nicht ganz überein kommen, da der Codex Avoda Sara in diesen leztern befindlich ist. Man s. Wolf. l. c. p. 900. und 904. sq.

— Edi-

-- Editio altera, ad fidem editionis Venetae, ex officina *Juſtiniani*, in qua nihil omiſſum, nihil truncatum, quemadmodum in editione Baſileenſi, quam Inquiſitio multis locis, quae ſunt in Chriſtum & Chriſtianos, mutilavit. To. XIII. Cracov. 1602-1605. fol.

S. ibid. ead.

Die erwähnte Venetianiſche Ausgabe wird in die J. 1546-1550. geſezzet. S. Wolf. l. c. p. 899. Die Cracauiſche triſt mit ihr Seite zu Seite überein. Nach dieſen beiden Ausgaben ſind die übrigen volſtändigen Ausgaben gemacht.

-- Tomi X. Editio coepta Amſtel. 1714. continuata & ad finem perducta Francof. ad M. 1721. fol.

Dieſe Ausgabe enthält nicht nur alles, was die vorhergehenden volſtändigen Ausgaben haben, ſondern noch mehrers. S. Wolf. l. c. p. 906.

DCI.

Coluthus.

vor dem J. 518.

Suidas Lex. h. v.
Vita praef. edit. Ald.
J. A. Fabricius B. G. l. 2. c. 7. §. 7. Vol. I. p. 362.
Lennep in praefat.

Leben und Schriften.

Coluthus, der Verfaſſer eines Gedichts vom Raub der Helena, wird insgemein für denjenigen gehalten, von dem Suidas ſagt, daß er aus Lycopolis in Egypten ſtamme, und unter dem Kaiſer Anaſtaſius, der im

J. 518.

J. 518. die Welt verlassen, geblühet habe. Doch ist dieses so gewis nicht, da Suidas dieses Gedicht nicht erwähnt, und der Name des Dichters in Handschriften Colluthus geschrieben wird, ein Name, der sonst auch vorkomt. Wer dieser Colluthus aber gewesen seyn könte, ist nicht zu sagen. Doch lässet sich aus der Schreibart schliessen, daß auch in diesem Falle das Gedicht in diese Zeiten gehöre. Der Cardinal Bessarion hat es zugleich mit dem Cointus in einer Handschrift in Calabrien gefunden.

Ausgaben.

Coluthi Ἑλένης ἁρπαγή.
c. *Cointo.* Ap. Ald. f. not. a. 8.

Lennep urtheilt von dieser Ausgabe: illa ita comparata erat, ut reliquas editiones bonitate & accuratione longe antecederet, & multas lectiones veras & genuinas exhiberet a posteris editoribus obscuratas. Doch ist sie nicht von Fehlern frei.

-- idem poemation.

In den Samlungen des H. Stephanus, Joh. Lectius, und Mich. Neanders. S. die dritte vorl. Abh. S. 184. 185. 187.

-- Helenae raptus, & *Tryphiodori* *) Ilii excidium.

*) Dieser Dichter hat um eben diese Zeit gelebt. Hesychius Illustris ist der erste, der seiner gedenket in dem Art. Nestor. Er war aus Egypten. Man s. von ihm *Fabric.* l. c. p. 363. Von seinen Gedichten bemerke ich folgendes

Ausgaben.

Tryphiodori Ἰλίου ἅλωσις. Gracce.
c. *Cointo.* Ap. Ald. f. a. 8.

cidium. Graece, cum verſione latina & expoſitione *M. Neandri*. Avenione, Jo. Criſpin. 1574. 16.

S. Cat. de la B. du R. Belles Lettr. To. I. p. 260.

Dieſer Ausgabe wird ſonſt nicht gedacht.

-- idem poemation. *Graece*. Pariſiis e typogr. Steph. Prevoſteau, haer. G. Morelii, in Graecis typogr. regii, in Clauſo Brunello, 1586. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 304.

Von dieſer Ausgabe finde ich ſonſt keine Anzeige.

-- de raptu Helenae liber, graece, ab *Helio Eobano*, Heſſo, latino carmine redditus: acceſſit *Muſaei* opuſculum de Herone & Leandro: graece, ab *And. Papio*, latino carmine expreſſum. Hamburg. P. Lang. 1617. 8.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. l. c.

Der Herausgeber heiſſet Heinr. Rump.

-- Raptus Helenae. Recenſuit ad fidem codicum MSS. ac variantes lectiones & notas adiecit *Joannes Daniel a Lennep*. Accedunt *eiusdem* animadverſionum libri tres tum in Coluthum, tum

— Jlii expugnatio, graece, a *Federico Jamotio* verſibus latinis reddita, & annotationibus quibusdam illuſtrata. Lutet. ap. Mich. Vaſcoſan. 1557. 8.

S. *Maitt.* Ann. typ. To. III. p. 700.

— Ilii excidium. Graece, cum *Nic. Friſchlini* verſione metrica, cum notis variorum, ex editione & cum notis *Jo. Merrick*. Oxon. 1741. 8. Jngleichen

— The Deſtruction of Troy, being the ſequel of the Jliad, with Notes, by *Jo. Merrick*. Oxford. 1739. 8.

S. Cat. Bibl. Menck. P. I. p. 163. n. 1792.

Man ſehe von dieſer Ausgabe die Leipz. Gel. Zeit. 1741. S. 237. 881. und J. 1743. S. 130.

Es befindet ſich auch dieſes Gedicht in den Samlungen des Stephanus, Neanders und Lectius.

tum in nonnullos alios auctores. Leovardiae, ex off. Gul. Coulon, 1747. 8.

DCII.

Cointus.

vor dem J. 518.

Laur. Rhodomannus praef.
P. Bayle Dict. hist. & crit. v. Quintus Calaber.
J. A. Fabricius B. G. lib. 2. c. 7. §. 6.

Leben und Schriften.

Cointus, oder Quintus, ein griechischer Dichter, ist blos als Verfasser eines Gedichts bekant, darin er die Ilias des Homerus gleichsam ergänzet, und den Verfolg des Krieges von Hectors Tode bis auf die Rükreise der Griechen erzehlet. Was man von seinem Vaterlande und Lebzeit sagt, sind nichts mehr als Muhtmassungen. Einige haben ihn für einen Calabrier gehalten, blos darum, weil der Cardinal Bessarion das Gedicht in derselbigen Gegend gefunden. Andere sezen ihn zu Smyrna zu Hause, worin sie sich auf eine Stelle im 12 B. 392 V. gründen: sie sind aber zu weit gegangen, wenn sie aus dieser zu erweisen geglaubt haben, daß er ein Sprachlehrer daselbst gewesen sey. Was seine Lebzeit betrift, so schliesset Rhodomannus aus dem Character seines Gedichts, daß er um die Zeit des Coluthus gelebt habe. Sein Gedicht hat die Aufschrift: Paralipomena Homeri, und bestehet aus vierzehn Büchern.

Ausgaben.

Quinti Calabri Derelictorum ab Homero libri quatuordecim, cum *Tryphiodoro* & *Colutho*. (*Graece.*) Ap. Ald. f. not. a. 8.

Schon Conr. Gesner hat bemerket, daß diese Ausgabe sehr fehlerhaft ist.

-- praetermissorum ab Homero libri XIV. ex editione *Joh. Th. Freigii.* Basil. Henr. Petrus, 1569. 8.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 269.

Ἰλιὰς Κοίντε Σμυρναίε, seu *Quinti Calabri* paraleipomena, id est, Derelicta ab Homero, XIV. libris comprehensa: In quibus Historiam Belli Troiani, ab interitu Hectoris ad excidium & calamitosi Graecorum reditus, Homerico orationis genere persequitur. Latine olim reddita & correcta a *Laurentio Rhodomano.* Nunc accessit Epitome genuina, tum Homeri & Cointi, tum universae historiae Troianae. Itemque *Dionis Chrysostomi* Oratio de Ilio non capto. Auctore & interprete *eodem.* Hanoviae, typ. Wechel. Cl. Marnius, & haer. J. Aubrii, 1604. 8.

Es befinden sich emendationes über den Cointus vom Rhodoman, und Noten von J. Hartung, und von dem ersten auch Scholia über den Dio hierbei. Die Baselsche Ausgabe ist zum Grunde gelegt, und ein grosser Theil ihrer Fehler in den Text eingeschlichen, die am Ende verbessert sind. Diese Ausgabe hat im J. 1614. einen neuen Titel bekommen.

-- iidem libri XIV. Gr. & Lat.

in *J. Lectii* Corp. poet. Graec. Genev. 1606. fol.

-- Praetermissorum ab Homero libri XIV. Graece, cum versione latina & integris emendationibus *Laurentii Rhodomanni;* & adnotationibus selectis *Claudii Dausqueii;* curante *Joanne Cornelio*

lio de Pauw, qui suas etiam emendationes addidit. Lugd. Bat. J. van Abcoude, 1734. 8.

Der Herausgeber hat vorzüglich die Aldinische Ausgabe verglichen, welche Rhodomannus nicht gesehen hatte. Am Ende stehen auch einige emendationes von Jos. Scaliger.

DCIII.

Ennodius.

geb. im J. 473. gest. im J. 521.

Ughelli Italia Sacra, To. I. p. 1080. ed. *Colet.*
J. Sirmondi vita Ennodii, praef. Opp.
G. Cave H. L. SS. E. To I. p. 498.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. V. p. 11.
Jo. Bapt. Sollerii Commentarius historicus de S. Ennod. *in* Act SS. Antv. ad 17 Jul. p. 271.
Hist. lit. de la France, To. 3. p. 96.
J. A. Fabricii B. L. med. & inf. aet. h. v.
Ph. Argelati Bibliotheca SS. Mediolan. h. v. f. To. I. p. 570.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XV. p. 418.

Leben.

Magnus Felix Ennodius stammet aus einer ansehnlichen Familie, die mit dem Faustus, Boethius, und Avienus in Verbindung stand. Arles ist sein Geburtsort, wo er im J. 473. zur Welt gekommen. Hieran ist um so weniger zu zweifeln, da er selbst sagt, daß er bei der Einrükkung des Königs der Ostgothen, Theodoricus, in Italien beinahe sechzehn Jahre alt gewesen. Ennodius befand sich damals in Italien, und zwar zu Mailand bei einer Base von ihm, die für seine Erzie-

hung sorgete, und ihn in den Wissenschaften unterrichten lies. Der Tod dieser Frau beraubte ihn aller Nohtwendigkeiten des Lebens, die ihm eine vortheilhafte Heiraht wieder ersezte. Sein Wandel stimmete bis hieher nicht mit der christlichen Sittenlehre überein, er lernte aber seine Ausschweifungen erkennen, und sich so zu beherschen, daß sein Leben mit der um selbige Zeit erlangten Würde eines Diaconus der Kirche übereinstimmete. Ennodius lies hierauf die weltlichen Wissenschaften fahren, und widmete sich der geistlichen Gelehrsamkeit und dem Besten der Kirche. Die Proben, welche er von seiner Fähigkeit gegeben hatte, veranlasseten, daß er im J. $51\frac{0}{1}$ zum Bischof zu Pavia erwählt wurde. Der P. Hormisda bediente sich seiner zweimal, im J. 515. und 517. als eines Gesandten, die Spaltung zwischen der orientalischen und occidentalischen Kirche zu heben. Allein seine Bemühungen wurden durch die Kunstgriffe des Kaisers Anastasius fruchtlos gemacht. Er kam in seinen Kirchsprengel zurük, wo er den 17 Jul. des J. 521. starb.

Schriften.

Unter den Schriften des Ennodius bemerken wir

1. seine neun Bücher Briefe, deren 297 an der Zahl, und darunter einer von seiner Schwester Euprepia ist. Unter ihnen ist vornemlich merkwürdig der 14 und 9 des 2ten Buchs, und der 33ste des 9ten Buchs.

2. Panegyricus Theodorico regi Ostrogothorum dictus, zu Mailand oder Ravenna im J. $50\frac{7}{8}$. Er scheint ihn im Namen der römischen Kirche abgelegt zu haben.

3. Apologeticus pro synodo IV. Romana. Ennodius hat diese Schuzschrift auf Verordnung des fünf-

ten

ten Römischen Synodus geschrieben. Er treibt die Vorzüge des Pabstes darin sehr weit.

4. Vita b. Epiphanii Ep. Ticin. Dieses ist in Ansehung der Sachen und des Styls ein vorzügliches Werk.

5. Vita b. Antonii Monachi Lerinens.

6. Eucharisticon de vita sua, dienet vorzüglich, seine Lebensgeschichte daraus zu ersehen.

7. Paraenesis didascalica ad Ambrosium & Beatum.

8. Praeceptum, quando iussi sunt omnes episcopi cellulanos habere.

9. Petitorium quo absolutus est Gerontius puer Agapiti.

10. Benedictiones duae cerei paschalis.

11. Dictiones s. Declamationes XXVIII. sacrae & scholasticae. Dergleichen Martene und Durand noch zwei bekant gemacht haben.

12. Carminum XXI. liber.

13. Epitaphiorum atque Epigrammatum CLI. liber.

Ausgaben.

Magni Felicis Ennodii -- Epistolae panegyricae & poemata, nec non Sanctorum vitae, tam prosa, quam versu.

inter Monumenta PP. orthodoxogr. Basil. 1569. Vol. I. p. 269.

Die Werke des Ennodius befinden sich in dieser Samlung in grosser Unordnung und verstümmelt.

-- opera, seu poemata sacra: vitae SS. Epiphanii & Antonii; panegyricus Theodorico dictus:

ctus: omnia partim nunc primum edita, partim emendata, notisque illustrata, studio & labore *Andreae Schotti.* Tornaci, Nic. Laurentius, 1610. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 388. Bibl. Thuan. P. 2. p. 299.

— Opera. *Jac. Sirmondus* in ordinem digesta, multisque locis aucta emendavit, ac notis illustravit. Parisiis, off. Nivell. ap. Seb. Cramoisy, 1611. 8.

Es scheint, Sirmond habe von des Schottus Ausgabe noch nichts gewust. Er hat den Ennodius aus einer Vaticanischen Handschrift, und einer andern, die dem Nic. Faber zugehörte, gebessert. Seine Ausgabe stehet auch in dem ersten Theil seiner Werke, und den Text hat man auch darnach in der Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 312. sqq. gedrukt.

* * *

— Panegyricus Theodorico regi Ostrogoth. dictus.

S. die dritte vorl. Abhandl. S. 194. und unten den Art. Cassiodorus.

— idem, cum notis *Sirmondi.*

in *Jo. Cochlei* vita Theodorici Reg. edita a *Jo. Peringskiold*, Stockholm. 1699. 4. p. 201.

* * *

— Vita S. Epiphanii Ep. Ticin. cum notis *Bollandi.*

in Act. SS. Antv. To. II. Jan. p. 364.

* * *

— Apologeticus pro synodo IV. Romana, cum notis *Sirmondi.*

in

in Collect. Conc. Labbei, To. IV. p. 1340.

* * *

-- Dictio in Natalem Laurentii Mediol. Ep. ex MS. Remensi.

in *Edm. Martene* & *Urs. Durandi* Thesauro anecdot. To. V. p. 59.

DCIV.

Avitus.

gest. im J. 525.

Testimonia *Gregorii* Turon. *Isidori* Hispal. *Agobardi* Lugd. *Adonis* Vienn. & al. praefixa sunt Operibus a *Sirmondo* editis.

Incerti auctoris vita, in *Ph. Labbei* Nova Bibl. MSS. To. I. p. 693.

Vita, cum commentario praevio *God. Henschenii*, in Act. SS. Antv. d. 5. Febr. p. 667.

Gallia Christiana, To. I. p. 793. ed. vet.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 461.

L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. V. p. 5.

Longueval hist. de l' egl. Gallican. To. II. p. 218. 359.

J. A. Fabricii B. L. lib. 4. c. 2. n. 8. p. 700.

- - - - - - med. aet. v. Alcimus.

Hist. lit. de la Fr. To. III. p. 115.

Magna Biblioth. eccles. To. I. h. v.

R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XV. p. 389.

Leben.

Alcimus Ecdicius Avitus ist nach der Mitte des fünften Jahrhunderts gebohren. Er stammete aus einer Familie, die nicht nur ansehnliche weltliche Würden bekleidete, sondern auch mit den vornehmsten geistlichen gezieret war, wie denn der Vater, und Vatersbruder,

und zween Brüder unsers Schriftstellers, Bischöfe waren. Avitus selbst gelangte zu dieser Würde zu Vienne im J. 490. Die grossen Eigenschaften des Geistes erwarben ihm die Hochachtung des Königs der Franken, Clodovä-us I. zu dessen Bekehrung er viel beigetragen haben sol, imgleichen des Burgundischen Königs, Gondebaldus, doch war er nicht so glüklich, diesen arianischen Fürsten zur katholischen Kirche zurük zu bringen, in welchem Versuche er bei seinem Sohn, Sigismund, glüklicher war. Auf dem Concilium zu Epaone führte er den Vorsiz. Avitus besas seinen bischöflichen Stuhl bis in das J. 525. wo er den 5 Febr. starb.

Schriften.

Von den Schriften des Avitus ist ein Theil verloren gegangen. Die vorhandenen haben zwar die Fehler seiner Zeit, Rauhigkeit, Dunkelheit, Verwirrung, Mangel am Erhabenen im Ausdruk, sie bleiben aber doch merkwürdig in der Kirchengeschichte. Dabei sind diese Fehler in seinen Poesien weniger zu fühlen. Seine Schriften bestehen in

1. einer Samlung von acht und zwanzig Briefen, darunter acht von andern Personen sind. Es hat der Jesuit Ferrand, und nach ihm Baluzius *) verbesserter, noch vier andere Briefe des Avitus in Druk gegeben.

2. Homiliae duae de rogationibus, davon die eine am dritten Tage dieses Festes Martene zuerst bekant gemacht hat. Von andern dergleichen Reden sind nur Stükke übrig.

3. Poematum de mosaicae historiae gestis libri V.

4. de

*) Misc. lib. I. p. 156.

4. de consolatoria laude castitatis ad Fuscinam sororem carmen.

5. Fragmenta ex diversis libris.

Ausgaben.

Alcimi Aviti opuscula, in compluribus Germaniae bibliothecis hactenus desiderata, & ad probatissimorum exemplarium, cumprimis vero ad vetustissimi codicis manuscripti fidem, correctius edita e recensione M. *Joachimi Zehneri.* Lipsi. exc. Mich. Lantzenberger, imp. Tho. Schurer, 1604. 8.

Diese Samlung enthält blos die Poesien des Avitus, und die Predigt de rogationibus. Der Herausgeber hat ausser einer Handschrift die alten Ausgaben zu Strasb. 1507. Cöln 1509. Lion 1536. Bas. 1546. und des G. Fabricius Poetas eccles. verglichen, und die Lesearten bemerket.

– opera, edita nunc primum, vel instaurata, cura & studio *Jacobi Sirmondi.* Parisiis, Seb. Cramoisy, 1643. 8.

Diese Ausgabe ist mit den vier nachher entdekten Briefen des Avitus und drei Fragmenten de divinitate Spiritus S. in der Samlung der Werke des Sirmonds, To. II. nachgedrukt. Vorher hatte man die Schriften des Avitus nach dem Texte des Sirmonds, aber ohne die Noten, in die Biblioth. PP. max. Lugd. To. IX. p. 560. eingerükt.

* * *

– poemata.

Die erste Ausgabe derselben ist von Joh. Adelphus Müling, zu Strasburg bei Grüniger, 1507. geschehen,

hen, der eine Handschrift von Philippus Beroaldus hatte.

-- libri VI. poematum, a *Joanne Murmelio* recogniti. Colon. 1509. 4.

S. Cat. Bibl. Ludewig. n. 12643.

-- poetae christianissimi libri sex. Paris. ex aed. Ascens. 1510. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. II. p. 207.

-- & *Claudii Marii Victoris* poemata, aliaque restituta, & in lucem edita studio & opera *Jo. Gaigneii.* Lugd. Vinc. Portonar. 1536. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 388.

Der Herausgeber hat, ausser andern wilkührlichen Aenderungen, beinahe fünfhundert Verse von seiner Erfindung eingemischet.

-- poemata de origine mundi, de peccato originali, de sententia Dei, de diluvio, de transitu maris rubri. Omnia ex editione & cum commentariis *Menradi Moltheri.* Basil. 1545. 8.

S. ibid. ead.

Diese Ausgabe ist fehlerhaft und verstümmelt.

-- poemata.

inter *Ge. Fabricii* Poetas Christian. p. 367.

Fabricius hat eine Handschrift gebraucht, die mit Molthers und Adelphius übereinstimmete.

-- poemata.

in *Mich. Maittairii* Corp. Poet. Lat. To. II. p. 1673.

* * *

-- homilia de festo rogationum.

in *Edm. Martene* thes. anecdot. To. V. p. 47.

DCV.

DCV.

Boethius.

geb. im J. 455. geſt. im J. 525.

Pet. Bertii praefatio, edit. Boeth. Conſol.
Pet. Callyi vita Boethii, cum *eiusd.* Conſol. philoſ.
Guil. Cave Hiſt. lit. SS. eccl. To. I. p. 495.
L. Ellies du Pin Nouv. Biblioth. des Auteurs eccl. To. V. p. 38. edit. in 4.
J. A. Fabricius B. L. lib. 3. c. 15.
J. le Clerc Vie de Boece, *dans* la Bibl. choiſ. To. XVI. p. 192.
Hiſtoire de Boece, avec l'analyſe de tous ſes Ouvrages, des notes, & des Diſſertations hiſtoriques V. Tomes. A Paris, 1715.
J. Bruckers Philoſoph. Fragen, Th. 4. p. 1394.
— — Hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 524.
La Vie de Boece, avec la Traduction de la Conſolation philoſ.
R. Ceillier Hiſt. gen des Auteurs ſacres, To. XV. p. 555.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. To II h. v.
J. Gottfr. Richters Vorrede zur Ueberſezzung der Bücher vom philoſophiſchen Troſt.

Leben.

Anicius Manlius Torquatus Severinus Boethius iſt nach einer gemeinen Meinung zu Rom im J. 455. gebohren. Dieſe Rechnung hat zwar in Anſehung des dem Boethius im J. 487. beigelegten Jahres einen Vortheil: allein ſie widerſtreitet demjenigen, was Boethius in ſeiner Troſtſchrift ſagt, daß er durch das ihm zugeſtoſſene Unglük vor der Zeit alt, grau und runzlicht werde. Ceillier gibt das J. 470. zu ſeinem Geburtsjahr an, ich weis nicht aus was für einem Grunde. Sein Vater ſol derjenige

jenige Flavius Boethius Severinus seyn, der von dem Kaiser Valentinianus III. in eben dem Jahr 455. erstochen wurde, da der Sohn auf die Welt kam. Seine Anverwandten schikten ihn nach Athen *), wo er sich in einem Aufenthalt von vielen Jahren nicht nur in den Künsten und verschiedenen Secten der Philosophen eine solche Wissenschaft erwarb, daß er mit Recht für den gelehrtesten Man seiner Zeit, und für einen Erhalter der Gelehrsamkeit angesehen wird. Er übersezte die wichtigsten griechischen Werke in allen Arten, und gab sie Italien zu lesen. Besonders machte er sich durch die Uebersezzung und Erklärung der Schriften des Aristoteles ein solches Ansehen, daß man in den folgenden Jahrhundertern sich nicht unterstund, von ihm abzuweichen. Nach seiner Zurükkunft nach Rom kam er durch seine Gelehrsamkeit in die gröste Hochachtung und zu den hohen Würden eines Patricius und Senators. Im J. 487. erhielte er das Consulat, und zwar führte er es allein. Andere legen es seinem Vater bei. Allein die Fasti geben den Namen unsers Boethius an, wozu des Vaters nach obiger Meinung vor vielen Jahren erfolgter Tod komt. Bei dem Einzug des Königes Theodoricus in Rom im J. 500. führte Boethius im Namen des Senats bei der Bewilkommung das Wort, und veranstaltete das bei solcher Gelegenheit gewöhnliche Festin und Geschenk an das Volk auf seine eigene Kosten, dadurch die Ehre des Königs zu retten, der mit Unterlassung desselben das Murren des Volks erreget hatte. Durch diese Dinge sezte sich Boethius bei dem Könige in besondere Gunst, der ihm eine Stelle in seinem Raht gab, und zum Magister palatii

und

*) Cassiod. lib. I. ep. 45.

und officiorum machte, worauf im J. 508. das Consulat, und im J. 522. das Consulat seines damals noch ganz jungen Sohns folgte: ein Glük, das Boethius zu Rom allein gehabt hat. Bei diesen Aemtern zeigte er eine so grosse Sorgfalt für das Beste des Staats, als er sonst für die reine Lehre Sorge trug. Diese äusserte er bei den Streitigkeiten der Eutychianer, und bei Gelegenheit der Manichäer und Zauberer, welche Rom überschwemmet hatten. Die leztern wurden durch ihn aus der Stadt getrieben, und jene durch Schriften widerlegt. Seine Sorge für das gemeine Wesen bewies er besonders durch die Wiederherstellung guter und volwichtiger Münze, und Ordnung im Handel. Mit gleichem Eifer widersezte er sich den Gelderpressungen der beiden Hofbedienten, des Conigastus und Triguilla, und schüzte die Provinzen gegen die Unterdrükkungen der Stathalter, und vertheidigte den Römischen Raht, auf dessen Untergang es angesehen war. Dieser Eifer veranlassete bei seinen Feinden die Beschuldigung einer Verschwörung mit dem Kaiser Justinus gegen die Gothen. Theodoricus lies, ohne den Grund dieser Beschudigung zu entdekken, den Boethius in der Gegend von Pavia in ein finsteres Gefängnis sezzen, und im J. 525. oder 526. enthaupten, und bereuete zu spät seine grausame Unbesonnenheit.

Schriften.

Die Gelehrsamkeit des Boethius hat sich bei der ganzen Nachwelt in Achtung erhalten, und seine Schreibart, vornemlich die gebundene, hat den Beifal grosser Richter. Von seinen Schriften ist eine grosse Anzahl vorhanden, auch nach dem Verlust vieler von denselben. Sie

betreffen theils die christliche Lehre, theils die Gelehrsamkeit der damaligen Zeit. Jene bestehen in den

1. libris IV. de Trinitate, darunter diese vier Bücher verstanden werden.

a) Quod Trinitas sit unus Deus & non tres Dii. Er hat es in seiner Gefangenschaft an seinen Schwiegervater, Q. Aurelius Memmius Symmachus, einen angesehenen Man, geschrieben.

b) Utrum Pater, Filius & Spiritus Sanctus de divinitate substantialiter praedicentur, an den Johannes Diaconus zu Rom.

c) An omne, quod est, bonum sit, cum non sint substantialia bona.

d) Adversus Eutychen & Nestorium de duabus naturis & una persona Christi liber, an den gedachten Diaconus Johannes. Boethius schrieb dieses Werk im J. 513. bei Gelegenheit eines Briefes, der aus dem Orient an den Römischen Bischof, Symmachus, geschrieben war, und eine genaue Bestimmung und Erläuterung der erwähnten Frage war, zu deren Entscheidung der Bischof ausser der Geistlichkeit auch den Senat einlud. Diese Schrift ist gleichsam das Votum des Boethius.

2. Fidei confessio sive brevis institutio religionis christianae. Wallin hat sie zuerst bekant gemacht.

Philosophische Schriften.

3. De unitate & uno libellus, und

4. de arithmetica libri II. sind meistentheils eine Uebersezzung des Nicomachus. Die Anzahl der Kapitel ist in den Ausgaben verschieden.

5. De

5. De musica, sive institutionis musicae libri V. nach dem Sin der Pythagoräer.

6. de geometria libri II.

7. in Porphyrii Phoenicis Isagogen de praedicabilibus a Victorino translatam Dialogi II.

8. in eandem a se latine versam expositio secunda libris totidem. Die Baselschen Ausgaben machen fünf Bücher daraus, aus dem ersten drei, und aus dem andern zwei.

9. in Categorias Aristotelis libri itidem duo. Das zweite Buch wird in den Baselschen Ausgaben in drei getheilet, und also auch hier vier Bücher gemacht.

10. In librum Aristotelis de interpretatione minorum commentariorum libri II. Maiorum, *sive secundae editionis*, libri VI.

11. Analyticorum Aristotelis *priorum & posteriorum* libri IV. Ist eine Ueberseżzung.

12. Introductio ad categoricos syllogismos.

13. De syllogismo categorico libri II.

14. De Hypothetico totidem.

15. De divisione liber, und de definitione.

16. Topicorum Aristotelis libri VIII. Eine Uebersezzung.

17. Elenchorum sophisticorum libri II. Eine Ueberseżzung.

18. in Topica Ciceronis libri VI.

19. De differentiis topicis libri IV.

20. De consolatione philosophiae libri V. womit er sich seine Gefangenschaft zu erleichtern gesucht. Sie sind halb in Versen und halb in Prosa in der Gestalt eines Gespräches, welches Boethius mit der Philosophie hält, geschrieben. Petrus Bertius glaubt Gründe zu

haben, daß dieses Werk nicht volständig sey, und bringt Stellen bei, wo die Philosophie ihren Liebling auf noch stärkere Gründe zu Erduldung seines Unglüks vertröstet, und ihm den Weg zu seiner wahren Wohnung zu weisen verspricht. Dieses versteht Bertius von dem Theil, der das Christenthum betrift, wodurch zugleich der Zweifel wegfält, welchen Glareanus daraus gegen die Richtigkeit dieses Werks genommen, daß darin der Name des Heilandes nicht einmal genant werde. Dieses Werk ist fast in alle Sprachen übersezt, wovon die unten angezeigte Französische Uebersezzung Nachricht gibt.

Unter diesen wahren Schriften des Boethius findet sich auch ein unächtes Werk, de disciplina scholarium. Was im zweiten Kapitel von der Schule zu Paris erzehlet wird, verräht das Alter dieses Werks leicht. Diejenigen verstossen aber sehr, die, weil es vor der Baselschen Samlung der Werke des Boethius, vom J. 1546. in keiner Ausgabe derselben steht, den Juristen, Boethius Epo, der 1529. gebohren ist, zum Urheber machen wollen. Der Vater dieses unglüklichen Einfalles hätte auch beweisen müssen, daß er alle Ausgaben der Werke des Boethius gesehen und den Tractat in keiner angetroffen habe. Denn er befindet sich in der Ausgabe, Venedig, 1491. ausser dem, daß er auch oft besonders im 15ten und Anfange des 16ten Jahrhunderts gedrukt ist, von Handschriften nichts zu erwähnen. Den wahren Verfasser hat Jacobus Thomasius aus der Cölnischen Ausgabe, 1509. gezeigt. Es ist derselbe der Thomas Brabantinus oder Cantipratanus, welcher um die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts gelebt, und, dem Buche ein grösseres Ansehen zu geben, des Boethius Namen vorgesezzet hat.

Aus-

Ausgaben.

Haec ſunt opera, quae in hoc volumine continentur: No. 7. 8. 9. 10. 15. 12. 18. 19. 13. 14. 1. a. b. c. davon der lezte Tractat die Aufſchrift de hebdomadibus hat; 3. i. d. 4. 5. 6. 20. und de ſcholarium diſciplina. fol.

Nach N. 6. iſt mit fol. 220. ein Abſaz, und dieſe Unterſchrift: Venetiis impreſſum *Boetii* opus per Joannem & Gregorium de Gregoriis fratres felici exitu ad finem usque perductum accuratiſſimeque emendatum anno humanae reſtaurationis 1492. die 18 Auguſti.

Hierauf folgt das Regiſter über die Bücher de conſolatione, und mit fol. 160. die Bücher nebſt der Erklärung des Thomas ſelbſt, und darauf mit eben deſſen Erklärung der lezte Tractat. Am Ende: D. *Severini Boetii* de conſolatione: nec non de ſcolarium diſciplina mellifluis operibus, cum ſancti *Thome* ſuper utroque commentariis: in hoc eodem volumine. Impreſſis Venetiis per Joannem de Forlivio & Gregorium fratres. Anno ſalutis 1491. die 26 menſis Martii.

Anitii Manlii Severini Boethi — opera omnia, quorum alia ante impreſſa, nunc denuo per doctos viros recognita: alia, quae hactenus latuerunt, nunc primum emendatiſſ. in lucem prodeunt. — Praeterea iam acceſſerunt *Joannis Murmelii* in V. lib. de conſolatione philoſophiae commentaria, & in eosdem *Rodolphi Agricolae* enarrationes, item *Gilberti Porretae*, in IIII. lib. de trinitate commentarii, ante nunquam editi.

Praeter reliquos doctiſſ. viros *Henricus Loritus Glareanus*, arithmeticam & muſicam demonſtrationibus & figuris auctiorem redditam, ſuo priſtino nitori reſtituit: Cui exemplar aureum venerandaeque vetuſtatis fuit ex monaſterio S. Georgii. Et *Martianus Rota*, opus de tota diſſerendi ratione, hoc eſt, organum illuſtravit, & huius autoris vitam, cum ex aliis, tum ex *Boethi* monumentis collectam, bona fide deſcripſit. Baſileae, ex off. Henricpetrina, 1570. fol.

Es iſt dieſes ein Nachdruk der Ausgabe vom J. 1546. aber doch aufs neue nach Handſchriften gebeſſert. Die neu hinzugekommene Werke des Boethius ſind die Ueberſezzung der Analyticorum pr. und poſt. und der elenchorum ſophiſticorum und topicorum des Ariſtoteles.

* * *

— de conſolatione philoſophiae, in textu latino alamannicaque lingua refertus ac translatus cum expoſitione beati *Thomae:* Condidit hoc civis alumnus Nurembergenſis opus arte ſua Antonius Coburger, 1473. 24 Julii. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 323.

— conſolationis philoſophiae libri V. *Eiusdem* opuſcula ſacra. (n. 1. 2.) Cum integris notis *Johannis Bernartii*, *Theodori Sitzmani* & *Renati Vallini*. Accedit *Petri Bertii* praefatio. Lugd. Bat. ex off. Hackian. 1671. 8.

Dieſe Ausgabe iſt zu ſchäzzen. Sie iſt zu Leipzig, 1753. 8. nachgedruft.

— conſolationis philoſophiae libros quinque, in-

interpretatione & notis illustravit *Petrus Callyus*, iussu Christianissimi regis in usum sereniſſimi Delphini. Lutet. Parisior. ap. Lamb. Roulland, 1680. 4.

-- consolationis philosophiae libri quinque. Glasguae, in aed. acad. exc. Ro. & Andr. Foulis, 1751. 4.

Es sind einige wenige Lesearten von Wichtigkeit aus Oxfordischen und einer Glasgauischen Handschrift vorne an gedrukt.

-- carmina, quae leguntur in libris de consolatione philosophiae, ex tribus MStis Codd. Academiae Helmstad. & exemplaribus quatuor impressis, castigata.

in *Polyc. Leyseri* historia poet. med. aevi. Halae, 1721. 8. p. 105.

-- V. Bücher de consolatione philosophiae, aus dem Lateinischen ins Teutsche übersezt durch Joh. Just. Fahsium. Goslar, J. Ch. König, 1724. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. I. p. 402.

-- Fünf Bücher vom philosophischen Troste, aus dem Lateinischen von neuen übersezt. Leipzig, J. M. Teubner, 1753. 8.

Der Uebersezzer ist M. Joh. Gottfried Richter.

La consolation philosophique de *Boëce*. Nouvelle Traduction. Avec la vie de l' Auteur, des remarques historiques & critiques, & une dedicace Massonique; par un Frere-Masson, Membre de l' acad. roy. des sc. & des B. Lett. de Berlin. To. I. II. A la Haye, P. de Hondt, 1744. 8.

* * *

-- Musicae libri IV. caput III. cum vetusto MS.

Joh. Seldeni collatum, additis variis lectionibus. in *Meibomii* antiq. muſicae auctt. To. II.

* * *

— de differentiis topicis libri IV. Tres priores quidem non tam metaphraſi, quam ſcholiis graecis, incerto auctore; quartus vero latine ſaltem, ſed ex recognitione ad vetuſtas membranas. Ex codd. MSS. Bibliothecae Auguſtanae ſic primum editi a *Joh. Wegelino.* Aug. Vindel. ap. Dav. Francum, 1604. 8.

DCVI.

Theodorus.

nach dem J. 525.

Suidas Lexic. h. v.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 504.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. V. p. 39.
J. A. Fabricius B. G. l. 5. c. 4. §. 34. Vol. VI. p. 128.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XVI. p. 187.

Leben und Schriften.

Theodorus, ein Kirchengeſchichtſchreiber, war Vorleſer der Kirche zu Conſtantinopel, und hat von ſeinem Amte den Beinamen Anagnoſtes erhalten. Er machte aus der Kirchengeſchichte des Socrates, Sozomenus und Theodoritus einen Auszug in zwei Büchern, der noch in Handſchriften vorhanden iſt, und ſezte hernach ſelbſt in eben ſo viel Büchern die Kirchengeſchichte von den lezten Zeiten des Theodoſius Jun. bis auf den Kaiſer Juſtinianus fort. Dieſe zwei Bücher ſind längſt verloren gegangen, und nur ἐκλογαὶ ἀπὸ φωνῆς Νικηφόρου Καλλίστου τοῦ Ξανθοπούλου übrig, Auszüge, die Nicephorus

ent-

entweder aus dem grössern Werke des Theodorus selbst gemacht, oder, wie Valesius dafür hält, nur wieder dictiret hat, wie er sie besessen. Dieser lezt genante Gelehrte hat auch einige andere Fragmente von dem Theodorus gesamlet.

Ausgaben.

Ex τῆς ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας ΘΕΟΔΩΡΟΥ ἀναγνώσεις ἐκλογαί.

c. *Eusebio* & rell. Lutet. ap. Ro. Steph. 1544.

Excerpta ex ecclesiastica historia *Theodori Lectoris*, & fragmenta alia. *Henrico Valesio* interprete, cum eiusdem & aliorum annotationibus.

c. *Theodoriti* Hist. eccles. ed. *Guil. Reading*. Cantabrig. 1720. fol.

DCVII.

Procopius.

vor dem J. 527.

Choricii *) Oratio in funere Procopii.
Photius Biblioth. Cod. 160. 206.
G. Cave Hist. Lit. SS. Eccl. To. I. p. 504.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. V. p. 51.
C. Oudinus Comm. de SS. Eccl. To. I. p. 1372.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 258.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVI. p. 320.

*) Dieser Choricius war ein Schüler und Nachfolger des Procopius. Seine Rede hat Fabricius mit Joh. Christian Wolfens lateinischer Uebersezzung dem Vol. VIII. Bibl. Gr. p. 841. einverleibt. Ebendas. p. 563. stehet auch eine Rede des Choricius in *Summum* Ducem mit einer Uebersezzung Wilh. von Hertoge.

Leben und Schriften.

Procopius, von Gaza, lebte unter dem Kaiser Justinus dem Thracier, und war ein Sophist, oder Lehrer der Redekunst. Daß er ein Christ gewesen, lassen die von ihm vorhandene Bücher nicht zweifeln. Sie bestehen in biblischen Auslegungen, die aus den Kirchenvätern zusammen getragen sind.

1. Commentarius in Octateuchum, davon noch nichts als die Scholia in IV. libros Regum & duos Chronicorum Griechisch gedrukt ist, und

2. Commentarius in Esaiam. Ueber dieses sind

3. sechzig Briefe von ihm vorhanden. Unter seinen verlornen Schriften werden besonders die Metaphrases locorum Homericorum bedauert.

Ausgaben.

Procopii Gazaei Sophistae Commentarii in Octateuchum, hoc est, in priores octo veteris Testamenti libros, ex vetustissimis orthodoxorum patrum, aliorumque scriptorum enarrationibus in unum corpus & perpetuum interpretationis contextum accuratissime concinnati. Nunc primum ex antiquissimo Graeco codice manuscripto, quem Reip. Augustanae Bibliotheca suppeditavit, in latinum sermonem translati *Conrado Clauser* interprete. Cum duplici indice. Tiguri, per Andr. & Jac. Gesneros fratr. 1555. fol.

Clausers Arbeit gehet nur bis auf das dritte Buch Moses. Die übrigen hat Hartman Hamberger übersezt. Man hat Exemplare, wo stat Clausers weitläufigen Vorrede nur eine kurze von dem Buchdrukker Jac. Gesner

Geſner ſtehet, und der Titel kürzer gefaſſet iſt, auch das Jahr des Druks nicht darauf ſtehet.

* * *

— in libros Regum & Paralipomenon Scholia. *Jo. Meurſius* nunc primus Graece edidit, & Latinam interpretationem adiecit. Lugd. Bat. ap. Iſ. Elſevir. 1620. 4.

Die Ueberſezzung iſt des Hartm. Hambergers, welche Meurſius, ich weis nicht, aus was für einem Grunde, dem Ludewig Lavater beilegt. Es iſt dieſes Werk in Meurſii Opp. To. VIII. p. I.

* * *

— variarum in Eſaiam Prophetam commentationum epitome: cum praepoſito *Euſebii* Pamphili fragmento de vitis prophetarum: *Joanne Curterio* interprete. Additae ſunt ad Graeca Eſaiae verba veterum ſeptem interpretationum differentiae, cum ſuis notis ab Origenis hexaplis deſumptae. Pariſ. Mich. Sonnius, 1580. fol.

* * *

— Epiſtolae LX. *Graece.*
in Epiſtolis Graec. Venet. ap. Ald. 1499. 4.
— Graece & Latine.
in Epiſtol. Graecan. Col. Allobr. p. 429.

DCVIII.

Priſcianus.

im J. 527.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 227.
Adr. Baillet Jugemens des Sçavans.
J. A. Fabricius B. L. lib. 4. c. 6. p. 783.

Leben und Schriften.

Priſcianus, ein Chriſt und Sprachlehrer von Cäſarea, lehrte die Sprachkunſt zu Conſtantinopel zur Zeit des Caſſiodorus. Man hat von ihm

1. Commentariorum grammaticorum libros XVIII. ad Julianum, Coſ. & Patricium, welchen einige für denjenigen halten, der die Novellen lateiniſch überſezt hat. Ein Schüler des Priſcianus, Theodorus, Dionyſii Memorialis, hat im J. 527. und 536. Abſchriften davon gemacht, die mehrmalen abgeſchrieben worden ſind. Die erſten ſechzehn Bücher, worin de partibus orationis gehandelt wird, werden Priſcianus maior, und die beiden lezten, de ſyntaxi, Priſcianus minor genant.

2. Partitiones verſuum XII. principalium, *ſive primi cuiusque in ſingulis libris* Aeneidos.

3. Liber de accentibus.

4. De declinatione nominum.

5. De verſibus comicis.

6. De praeexercitamentis rhetoricae ex Hermogene.

7. De figuris & nominibus numeroruin & de numis ac ponderibus ad Symmachum liber.

Ausgaben.

Priſciani Opera. 1470. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. IV. p. 290.

Der Drukort und Buchdrukker ſind nicht genant. In einigen Exemplaren fehlt auch die Jahrzahl, wie Maittaire bemerket. Ein dergleichen Exemplar iſt in dem Catalogo librorum. Liburn. 1756. ap. Ant. Santini & ſocios, p. 613. angeführt. Man hält ſie inzwiſchen

schen für einen Druk des Vindelinus zu Venedig. In der Bibliotheca Smithiana, p. 389. ist ein Exemplar Venet. 1470. sine typographi notatione (*sed conjicitur esse Vindelini*) fol. verzeichnet. Solte der Drukort Venedig auf dem Buche selbst angegeben und nicht blos aus der Muhtmassung in dem Catalogo hinzugesezt seyn, so gäbe es dreierlei Exemplare. In dem Catalogo de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 37. finde ich *Prisciani* opera grammaticalia omnia. *Venetiis, per Joannem de Spira & Vendelinum fratrem, circa annum* 1468. fol. Ich vermuhte, daß dieses ein Exemplar der obigen Ausgabe, wo die Jahrzahl fehlet, sey, und daß der Ort und Buchdrukker nur aus Muhtmassung hingesezt worden.

— Grammatica; Commentarii *Ruffini* de metris; *Prisciani* translatio *Dionys.* de situ orbis. 1472. fol.

S. *Maittaire* l. c. p. 317. Biblioth. Smith. p. 389. Man hält sie am leztern Orte wegen Aehnlichkeit mit der vorhergehenden ebenfals für eine Ausgabe des Vindelinus.

Prisicianus. Venet. per Johannem de Colonia, & Johan. Manthen. de Gherretzen, 1476. fol.

S. *Maittaire* l. c. p. 362. Bibl. Smith. l. c. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. I. p. 403.

Prisicianus. Venet. impensis Marci de Comitibus sociique eius Girardi Alexandrini. 1476. fol.

S. *Maitt.* ibid. Cat. libr. Liburn. ap. Ant. Santini, 1756. p. 613. Cat. Bibl. Bun. l. c. p. 404.

— libri omnes. De octo partibus orationis, XVI. deque earundem constructione II. De duodecim primis Aeneidos librorum carminibus. De ac-

accentibus. De ponderibus & menſuris. De praeexercitamentis rhetoricae ex Hermogene. De verſibus comicis. *Rufini* item de metris comicis, & oratoriis numeris. Quibus omnibus ad ſuum decus reſtituendis, quantam adhibuerimus diligentiam, facile cognoſces, ſi hanc noſtram editionem conferes non modo cum caeteris editionibus, ſed etiam cum ea, quae proxime Florentiae *) ante hanc noſtram facta eſt, & omnes inprimis locos, ubi graecum, quod deerat, reſtituimus. in illis enim, ſed & in multis aliis tantam differentiam deprehendes inter hanc & illam, ut illud muſicorum ſis dicturus δὶς διὰ πασῶν. Vale. Am Ende: Venetiis in aed. Aldi & Andreae Aſulani ſoceri, menſe maio 1527. 8. mai.

Donatus von Verona hat dieſe Ausgabe nach vielen alten Handſchriften, beſonders einer, welche Aldus in Frankreich gekauft hatte, beſorget. Aus dieſer leztern ſind beſonders die Bücher de octo partibus orationis, & ſyntaxi ſo hergeſtellet, daß der Herausgeber glaubt, Priſcianus ſelbſt würde ſie nicht beſſer liefern können.

-- libri omnes. De octo partibus orationis, &c. wie auf dem Titel der Aldiniſchen Ausgabe. Acceſſit rerum & verborum copioſus index. Baſil. per haer. Nic. Bryling. 1568. 8.

Es iſt ſchon 1545. eine Ausgabe bei dieſem Buchdrukker zum Vorſchein gekommen, die nur 1568. einen neuen Titel

*) ap. haered. Ph. Juntae, 1525. 4. Nicolaus Angelius Bucinenſis und Antonius Francinus Varchienſis haben ihren Fleis daran gezeiget. S. die Merkw. der Dresd. Bibl. B. 1. S. 455.

Titel bekommen haben mag. Es sollen zwei tausend Fehler darin verbessert worden seyn.

– quae exstant, omnia, emendata, & ex MSS. codicibus passim restituta ab *Helia Putschio.*
inter *Eiusd.* Grammat. vet. p. 529-1366.

* * *

– *Rhemnii Fannii*, *Bedae Angli*, *Volusii Metiani*, libri de nummis, ponderibus, mensuris, numeris, eorumque notis, & de vetere computandi per digitos ratione, ab *Elia Vineto* emendati. Paris. aed. Rouillii, 1565. 8.
– idem libellus, cum notis *E. Vineti.*
in *Graevii* Thes. Antiq. Rom. To. XI. p. 1680.

DCIX.

Eutyches.

J. A. Fabricius B. L. lib. 4. c. 7.

Eutyches, ein Schüler des Priscianus und Sprachlehrer, hat de discernendis coniugationibus libros II. ad Craterum, discipulum suum, geschrieben. Sie stehen
ex scripti codicis lectionibus aucti & emendati
in *H. Putschii* Grammat. vet. p. 2143.
Man sehe auch die dritte vorl. Abh. S. 192.

DCX.

Agapetus.

um das J. 527.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 509.
J. A. Fabricius B. G. lib. 5. c. 5. n. 20. Vol. VI. p. 546.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVI. p. 483.

Leben

Leben und Schriften.

Agapetus, ein Diaconus der Kirche zu Constantinopel, ist nach einer Handschrift Lehrer des Justinianus gewesen, ehe er auf den kaiserlichen Thron gestiegen. So viel ist gewis, daß er an ihn bei Gelangung auf den Thron einige Regeln von den Pflichten eines Regenten geschrieben, oder LXXII. capita admonitionum, deren Anfangsbuchstaben diese Worte ausmachen: τῷ θειοτάτῳ καὶ εὐσεβεστάτῳ βασιλεῖ ἡμῶν Ἰουστινιάνῳ Ἀγάπητος ὁ ἐλάχιστος Διάκονος. Man nennet sie insgemein schedam regiam.

Ausgaben.

Die älteste Ausgabe, welche Fabricius namhaft macht, ist eine Venetianische 1509. mit einer lateinischen Uebersezzung.

Agapeti Diac. Capita admonitionum. *Gr.* *inter* Scriptores Gnomicos. Basil. Froben. 1521. 8. Es befindet sich in mehrern dergleichen Samlungen.

-- opusculum de officio regis, ad Justinianum Caesarem. *Graece.* Colon. Euchar. Cervicornus, 1527. 4.

Dieser Ausgabe gedenket Fabricius nicht.

-- Capita admonitionum. Gr. & Lat. *inter* Opusc. veter. Theologor. graece scripta, cur. *Conr. Gesnero*, Tig. 1559. Orthodoxogr. Bas. 1569. Vol. I. p. 182.

-- eadem, cum notis *Steph. Schoeningii.* c. *Nili* admonitionibus. Franek. 1608. 8.

-- capita admonitoria LXXII. ad Justinianum Imp. Gr. & Lat. ex correctione & cum explanatione *P. Guerin.* Paris. Seb. Cramoisy, 1635. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 99.

-- ea-

-- eadem, Graece & Lat.
in Bibl. PP. Pariſ. 1644. To. XII. p. 607.
-- eadem, Gr. & Lat.
in *Anſ. Banduri* Imperio oriental. To. I. p. 158. Pariſ. 1711. fol.

DCXI.

Fulgentius *)

geſt. im J. 533.

Vita *Fulgentii* a diſcipulo quodam eius ſcripta, *praef.* Opp. Fulg. *& inſerta* Act. SS. Ant. Jan. To. I. p. 32.
Iſidorus de vir. ill. c. 14.
Praefatio recentiſſimae edit.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 493.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. V. p. 20.
C. Oudini Comm. de SS. Eccl. To. I. p. 1373.
J. A. Fabricii B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. T. XVI. p. 1.

Leben.

Fulgentius, der Sohn eines gewiſſen Claudius, deſſen Vater Senator zu Carthago war, iſt zu Telepte in

*) Dieſer Name iſt in Africa zu dieſen Zeiten ſehr gemein geweſen. Auſſer dem Fulgentius Ferrandus, der unten vorkommen wird, hat man noch zween Schriftſteller, welche Africaner geweſen ſind, und, wie es wahrſcheinlich iſt, ohngefehr um eben dieſe Zeiten gelebet haben. Der erſtere

Fabius Planciades Fulgentius,

von welchem Muncker in der Vorrede, und J. A. Fabricius B. L. l. 2. c. 1. p. 308. nachzuſehen ſind, heiſſet auf dem Titel ſeiner Werke Vir clariſſimus, und war ein Chriſt. Aus ſeiner Schreibart, und daß er einem Aelteſten, Catus, ſein Buch zugeſchrieben, der in Handſchriften Carthaginienſis heiſſet, ſchlieſſet man, daß er ein Africaner geweſen. Bollandus Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 972. hält ihn für den Spaniſchen Biſchof Fulgentius, der im ſiebenten Jahrhundert gelebet hat, worin ihm Nic. Antonius

in Africa im J. 468. zur Welt gekommen. Nach dem bald nach der Geburt dieſes Sohns erfolgten Tode des Vaters

conius Bibl. Hiſp. vet. To. I. p. 237. widerſpricht. Seine Schriften ſind

1. Mythologicon libri III.

2. de expoſitione Virgilianae continentiae, (argumenti Inhalts) ad Chalcidium grammaticum. In einer Vaticaniſchen Handſchrift heiſſet der Titel Expoſitio moralis Virgilianae continentiae.

3. Expoſitio ſermonum antiquorum ad Chalcidium Grammaticum cum teſtimoniis.

Ausgaben.

Enarrationes allegoricae fabularum *Fulgentii Placiadis*. Cum Commentario *Jo. Bapt. Pii* Bononienſis Am Ende: Impreſſum Mediolani per magiſtrum Uldericum ſcinzeler anno Dni 1498. d. 23 menſis aprilis. Hierauf folgt: *Fabii Fulgentii placiadis* vocum antiquarum cum teſtimonio ad Calcidium. Zulezt iſt aus dem Trithemius das Leben des Fulgentius Ruſp. welcher in dieſer Ausgabe für den Verfaſſer angeſehen wird, nebſt einigen verbeſſerten Drukfehlern angedrukt.

Man findet dieſe beiden Werke bei einigen Ausgaben des Hyginus, als Baſ. 1549. und 1570. fol. Genf, 1608. 8.

— opera omnia. Ex MSS. emendata & annotationibus illuſtrata a *Tho. Munckero* & *Auguſtino van Staveren*. *inter* Auct. mythograph. lat. Lugd. B. 1742. p. 593.

* * *

— mythologiarum libri III. cum ſcholiis paraphraſticis *Philomuſi*, (Jac. Locheri) Aug. Vind. expenſ. J. Grüner, in off. Sigism. Grymm, medici, atque Marci Wirſung, 1521. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. I. p. 403.

— mythologiarum libri III. & *Palaephatus* de non credendis, *Phil. Phaſianino* interprete, Baſil. Henr. Petrus, 1536. 8.

S. ibid.

Dieſe Ausgabe iſt mit des Albricus und Cornutus ähnlichen Büchern vermehrt, eben daſelbſt 1543. 8. gedrukt.

— de

Vaters besorgte seine Mutter, Mariana, seine Erziehung, und lies ihn vor allen so lange in der griechischen Sprache unterrichten, bis er dieselbe richtig inne hatte, und den Homerus und einen grossen Theil des Menanders aus-

* * *

— de Continentia Virgiliana.
S. den Art. Virgilius Th. 1. S. 504.

* * *

— libellus de prisco sermone.
c. *Nonii Marcelli* variis editionibus.
S. diesen Art. Th. 2. S. 704.
— idem, additis variis lectionibus.
in *Dionys. Gothofredi* Auctt. L. L. Genev. 1602. 4.

Der zweite Schriftsteller, von dem ich hier reden wil, ist

Fabius Claudius Gordianus Fulgentius.

Man sehe von diesem Schriftsteller seines Herausgebers, Jac. Hommey Dissertation und *Fabricii* B. L. med. aet. v. *Fulgentius.* Er heisset vor dem Titel seines Buchs Vir clarissimus. Daß er ein Africaner gewesen, kan man aus der Vorrede seines Werks abnehmen. Einige, und darunter Hommey, haben ihn für den Bischof zu Ruspe gehalten, der doch auch in den Noten Gründe dagegen anbringt; andere für den Spanischen Bischof, dessen oben gedacht worden. Man hat aber Ursache ihn von diesen beiden zu unterscheiden. Er hat in drei und zwanzig Büchern de aetatibus mundi & hominis mirificum opus, sine literis, geschrieben, so daß in dem ersten Buch kein A. im zweiten kein B. und so weiter, vorkam. Es fehlen aber daran beinahe zehn ganze Bücher.

Ausgabe.

Liber absque literis, de aetatibus mundi & hominis absque A. absque B. &c. Auctore *Fabio Claudio Gordiano Fulgentio* V. Cl. Eruit a manuscriptis codicibus P. *Jacobus Hommey*, & notis illustravit. Editio altera auctior. Pictavii, prostat Parisiis, ap. vid. Car. Coignard & Claud. Cellier, 1696. 8.

Die erste Ausgabe ist 1694. 8. erschienen.

auswendig konte. Hierauf erst gab sie ihm Lehrer in der lateinischen Sprache. Nachdem er erwachsen war, muste er die Angelegenheit seiner Familie besorgen, deren er aber bald überdrüssig wurde, und sich dem Mönchsleben widmete. Er stiftete selbst ein Kloster bei der Stadt Idi, das er jedoch heimlich zu verlassen den Vorsaz fassete, um sich zu den egyptischen Mönchen zu begeben, von dem er jedoch wegen der Spaltung, die zwischen ihnen und der römischen Kirche vorwaltete, noch vor der Ausführung abging, und nach Africa zurük kehrte. Vergeblich suchte man ihn etliche mal zum Bischof zu machen, bis er endlich im J. 508. aus seiner Celle auf den bischöflichen Stuhl zu Ruspe gezogen wurde, von dem er mit andern Africanischen Bischöfen von dem König Trasimund eine Zeitlang nach Sardinien verwiesen wurde. Nach dem Tode dieses Königs kam er im J. 523. zurük, und verwaltete sein Amt bis an seinen Tod, den 1. Jan. des J. 533. in dem er die Strenge des Mönchslebens beständig beibehalten hatte.

Schriften.

Fulgentius hat sich durch eine beträchtliche Anzahl Schriften hervorgethan, darin er die Lehren der Kirche gegen verschiedene Irthümer zu vertheidigen bemühet ist. Die neueste Ausgabe enthält

1. Libros tres ad Monimum.
2. Contra Arianos lib. I.
3. Libros III. ad Trasimundum Vandal. Reg.
4. Epistolas XVIII. worunter einige Tractate sind, als der achte, oder libellus de fide ad Donatum, der 17. liber de incarnatione & gratia ad Petrum Dia-

Diaconum *), dessen Buch vorherstehet. Der 18. ad Reginum Com. ist von Ferrandus auf des Fulgentius Geheis nach seinem Tode zu Ende gebracht worden. Einige dieser Briefe sind von andern an den Fulgentius geschrieben, als der 9. von Victor, dem eine Rede des Arianers, Fastidiosus, angehengt ist; der 10. von Scarila, der 11. und 13. von Ferrandus.

5. De Trinitate ad Felicem Notarium liber I.

6. Liber ad Victorem contra Sermonem Fastidiosi.

7. De remissione peccatorum libri II.

8. Liber ad Scarilam, de incarnatione Christi, & vilium animalium procreatione.

9. De veritate praedestinationis & gratia Dei libri III. davon Chiflet das dritte Buch zuerst ganz herausgegeben hat.

10. De fide, seu fidei regula ad Petrum, einen Kriegsman, nicht Diaconus, wie er auf einigen Ausgaben heisset.

11. Pro fide adversus Pintam Arianum, ist untergeschoben, wie unter andern aus der albern Etymologie des Worts homousius geschlossen wird. Das ächte Werk hält man für verloren.

12. Zehn Sermones, davon noch ungewis ist, ob sie alle vom Fulgentius sind.

13. Fragmenta 39. ex libris X. contra Fabianum,

*) Er war ein Grieche, kam 519 nach Rom, und hielte die Parthei der Scythischen Mönche in den damaligen Streitigkeiten. Sein Buch ist zu Löwen 1556. 8. besonders gedrukt, und stehet in den Orthodoxogr. p. 1241. Man s. Cave To. I. p. 505.

num, und 2 Fragmente von den Quaestionibus de processione Sp. S.

14. Sermo de circumcisione, & alius de purificatione Virg. Mariae. Die leztere wird einem andern Verfasser beigelegt.

Im Anhange stehen

Liber de praedestinatione & gratia, der auch im X. Tomo Opp. *Augustini*, p. 34. ed. Amst. stehet.

Epistola Ferrandi Diac. ad Eugyppium.

Sermones LXXX. welche Raynaud zuerst herausgegeben.

Ausgaben.

B. Fulgentii Opera - nuper in vetustissimo codice apud Germanos inventa, obsoletis & Longobardicis literis conscripta, antea nunquam impressa. Nunc primum ad rectiorem veteris theologiae institutionem -- in lucem emissa. Item Opera *Maxentii Johannis* *) -- in eodem codice re-

*) Dieser Man war ein Scythischer Mönch, und um das J. 520. bekant, und hat in der Streitigkeit über die Redensart: Einer aus der Dreieinigkeit ist für uns gekreuziget, gegen den P. Hormisdas geschrieben. Die hier befindliche Schriften sind:

1. Libellus fidei oblatus Legatis pontificis Constantinopoli agentibus, Romae tanquam catholicus a Papa & senatu approbatus.
2. Capitula contra Nestorianos & Pelagianos.
3. Professio brevissima catholicae fidei.
4. Brevissima adunationis ratio Verbi Dei ad propriam carnem.
5. Responsio contra Acephalos de illa adunatione.
6. Epistola Papae Leonis ad Flavianum contra Eutychen.
7. Contra Nestorianos Dialogorum libri duo.
8. Epistola ad Possessorem Episcopum, falsе ascripta Hormisdae.
9. Re-

reperta. Am Ende: Impressa in Hagenau, impensis Kobergerorum Norinbergensium, in off. Tho. Anshelmi. anno XX. (1520) fol.

Man hat diese Ausgabe dem Bilibald Pirkheymer zu danken, der die Handschrift als einen Ueberrest von des Johan Trithemius Büchern an sich gebracht hat. Joh. Cochleus hat die schwer zu lesende Handschrift abgeschrieben. Es enthält diese Ausgabe die drei ersten Werke, acht Briefe, und fünf Predigten. Diese Ausgabe ist zu Cöln 1526. 8. nachgedrukt.

-- Opera, librorum multorum accessione locupletata. Antverp. Chph. Plantin. 1574. 8.

Johan Vlummerius hat diese Ausgabe veranstaltet, und Johan Molanus die Vorrede dazu gemacht. Es erscheinen in derselben neuerlich No. 10. 7. ein Brief ad Ferrandum, fünf Sermones, und das Leben des Fulgentius.

-- opera omnia, recognita, auctiora reddita, & indicibus illustrata, studio & labore *Jacobi Sirmondi*. Accesserunt *S. Valeriani* homiliae XX. & epistola ad Monachos, de virtutibus & ordine doctrinae apostolicae. Paris. Seb. Cramoisy, 1623. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 388.

-- opera.

9. Responsio Maxentii pro Monachis Scytharum contra falsam Epistolam. Sie sind aus eben der Handschrift, worin der Fulgentius befindlich war, genommen, und von Cochleus zum Druk besorgt. Man s. von dem Maxentius den Cave To. I. p. 505. Du Pin To. 5. p. 34. Ceillier To. XV. p. 535. Fabric. B. L. med. aet. v. *Joh.*

c. *Leone M.* ed. *Th. R.* Parisf. 1623. f. & ibid. 1671. fol.

S. dieſen Artikel, S. 200.

— opera, quotquot extant omnia, ex recognitione *Jac. Sirmondi*, Franc. *Chifletii*, & Theophili *Raynaudi*.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 1.

Chifletius hat die zween Briefe des Fulgentius an Ferrandus, und den achtzehnten Brief, ferner librum pro fide catholica, adverſus Pintam, und librum III. de veritate praedeſtinationis & gratiae zugleich mit den Werken des Ferrandus herausgegeben.

— opera, cum S. viri vita. Venet. e typogr. Boſii, 1696. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. 3. vol. p. 170.

— opera, quae ſunt publici iuris omnia. Ad manuſcriptos codices plures, nec non ad editiones antiquiores & caſtigatiores emendata, aucta, & in unum omnia volumen nunc primum collecta. Acceſſere praeterea in hac noſtra editione D. *Amadei* Ep. Lauſanenſis Homiliae. Venetiis, Auguſtin. Savioli, 1742. fol.

Dieſes iſt, was den Fulgentius betrift, ein bloſſer Abdruk der Ausgabe, die von D. Mangeant zu Paris 1688. 4. beſorgt worden iſt.

* * *

— de veritate praedeſtinationis & gratiae libri III. cum aliis aliquot eiusdem & aliorum opuſculis nunc primum in lucem editi. Lutet. Pariſ. off. Nivell. ſumt. Seb. Cramoiſy, 1612. 8.

Jac. Sirmond iſt der Herausgeber. Die unbenanten

ten Werke sind No. 5. und 6. Epistola ad Ferrandum de baptismo aethiopis; Epistola ad Reginum; Sermo ad illud Micheae prophetae: Indicabo tibi o homo, quid sit bonum; Fragmenta librorum, qui non extant.

* * *

-- Librorum contra Fabianum excerpta. Nunc primum edita studio & opera *Jacobi Sirmondi.* Paris. Seb. Cramoisy, 1643. 8.

* * *

-- de fide ad Petrum.
in *S. Augustini* Opp. To. VI. p. 498. ed. Antv.

DCXII.

Marcellinus.

im J. 534.

Cassiodorus instit. div. c. 17.
Anonym. Mellic. c. 56.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 514.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. V. p. 37.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. Eccl. To. XVI. p. 179.

Leben und Schriften.

Marcellinus, ein Römer, war bei dem Kaiser Justinianus, als er noch Patricius war, Kanzler, und nachmals Comes Illyrici. Er hat ein Chronicon von Kaiser Theodosius bis auf das Consulat des Magnus verfertiget und dasselbe ferner sechzehn Jahre bis auf das vierte Consulat des Justinianus, oder das J. Ch. 534. fortgesezt. Es scheinet, daß er um diese Zeit gestorben, da es nicht wahrscheinlich ist, daß er mit den wichtigsten

Begebenheiten seines Herrn nicht fortgefahren haben solte, wenn er länger gelebt hätte. Die Fortsezzung dieses Chronici, die Panvinius zuerst bekant gemacht, ist von einer unbekanten Hand.

Ausgaben.

Chronicon *Marcellini Comitis.* Paris. Chr. Wechel. 1546. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 346.

Antonius Schonhoven hat diese Ausgabe besorgt.

-- Chronicon multo quam antea emendatius & auctius. Opera *Jac. Sirmondi.* Lutet. Paris. off. Nivell. ap. Seb. Cramoisy, 1619. 8.

Sirmond hat seine Ausgabe vermittelst einer sehr alten Handschrift des Tilius verbessert. Sie stehet auch in dem zweiten Theil seiner Werke, Paris, 1696. und Venedig, 1729. Am leztern Orte sind die Lesearten aus Handschriften der Victorinischen Bibliothek, der Bibliothek der Jesuiten zu Paris, und einer Handschrift zu Brügge, angemerket. Nach des Sirmonds Ausgabe stehet dieses Chronicon auch in *Scaligeri* Thesauro tempor. p. 33. und der Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 517.

DCXIII.

Theophilus.

gest. im J. 534.

Guid. Panzirolus de cl. LL. interpret. l. 1. c. 80.

Taisand Vies des plus celebres JCtes. h. v.

M. H. Gundlings Unterricht von des Theophili paraphrasi Institutionum graeca, in den *Gundlingianis* St. 2. p. 105. & *lat. c. not. G. O. Reitzii*, in *Theophili* edit. noviss. To. 2. p. 1027.

J. A. Fabricius B. G. Vol. XII. p. 353.

J. H.

J. H. Mylii Theophilus s. de graecarum iuris institutionum earundemque auctoris historia, aetate, auctoritate, fatis, dotibus, naevis, liber singularis. Lugd. B. 1733. 8. & *c. not. G. O. Reitzii*, in *Theophili* edit. noviss. To. 2. p. 1034.
J. S. Brunquelli hist. iur. P. 3. M. 1. c. 2.
Chr. G. Hofmanni hist. iur. Ro. Justin. p. 631.
Ant. Terrasson histoire de la Jurisprudence Rom. p. 356.
G. O. Reitz in praefatione §. 44. it. ad eruditorum virr. de Th. iudicia, p. XXXII. & Excurs. XX.
J. A. Bachii Historia Jprud. Ro. p. 626.

Leben und Schriften.

Theophilus, ein Rechtslehrer zu Constantinopel und einer von denjenigen, die auf Befehl des K. Justinianus die Bücher des Rechts in Ordnung gebracht haben. Theophilus wird von dem Kaiser Justinianus unter den Rechtslehrern allezeit zuerst genant, und scheinet daher der älteste unter ihnen gewesen zu seyn. Er hat die vier Bücher der Institutionen in einer griechischen Paraphrasi erkläret, die man für Vorlesungen hält, welche Theophilus über diese Bücher zu Constantinopel gehalten. Einige Gelehrte haben den griechischen Paraphrasten nicht für den Rechtslehrer halten wollen, der die Institutiones und Pandecten hat verfertigen helfen, sondern für einen viel jüngern Theophilitzes, der um das J. 1000. gelebt hat. Es ist aber von Mylius und Reitzen durch die überzeugendste Gründe dargethan worden, daß der Paraphraste mit dem Verfasser der Institutionen eine Person sey, da er von dem Kaiser Justinianus und der Kaiserin Theodora als seinen lebenden Oberherren spricht. Und da er von dem Rechts-

lehrer Stephanus, der zu des Justinianus Zeiten gelebet, und an dem Justinianischen Gesezbuche gearbeitet hat, in den Fragmenten, die man von ihm in den libris Basilicon antrift, μακαρίτης genant wird, eine Benennung, die von nicht gar zu lange verstorbenen gewöhnlich ist, so bleibt kein Zweifel, daß Theophilus nicht in diese Zeiten gehöre, und der alte Rechtslehrer sey. Hiezu komt, daß Theophilus in seiner Paraphrasis keines Rechts gedenket, das neuer als die Institutionen ist. Da er dieselbe also vor den Novellen verfertiget haben mus, da er auch so gar keiner neuen Ordnung aus dem Codice repetitae praelectionis gedenket, und er vor diesem Codice nicht vom Justinianus genant wird, da doch bekant ist, daß er bei dem ersten Codex, den Pandecten und Institutionen gebraucht worden, so wird gar billig geschlossen, daß er in dieser Zeit gestorben. Ausser dieser Paraphrasis hatte Theophilus Commentationes ad priores tres Digestorum partes geschrieben, davon einige Fragmente übrig sind, welche Reitz gesamlet hat.

Ausgaben.

Von den Ausgaben des Theophilus handelt ausführlich Reitz am angef. Orte, S. IIII.

Ινστιτυτα &c. Institutiones iuris civilis in graecam linguam per *Theophilum Antecessorem* olim traductae, ac fusissime planissimeque explicatae: nunc vero primum in lucem restitutae ac recognitae, cura & studio *Viglii Zwichemi* Phryssii. Quarum eximiam utilitatem eiusdem praefatio ad opt. max. Imp. Carolum abunde declarat. Basileae, in off. Froben. 1534. fol.

Diese Ausgabe des Theophilus ist nach einer Handschrift

schrift aus der S. Marcus Bibliothek zu Venedig, und einer andern des Egnatius gemacht. Die Eilfertigkeit des Verlegers hat veranlasset, daß sie minder richtig erschienen ist. Christian Wechel hat diese Ausgabe zu Paris in eben dem Jahr nachgedrukt, und die Fehler des Baselschen Druks verbessert, aber neue einschleichen lassen.

-- Institutiones iuris civilis in graecam linguam per *Theophilum Anticensorem* traductae, ac fusissime planissimeque explicatae, cura & studio *Viglii Zvichemi* primum in lucem editae, nunc denuo a *Rutgero Rescio* recognitae, adiectis etiam aliquot *Petri Nannii* annotatiunculis. Lovanii ex off. Rutgeri Rescii, 1536. 4.

Es sind zwar bei dieser Ausgabe keine Handschriften gebraucht, dennoch ist sie unter allen die richtigste und beste.

-- Institutiones *Theophilo antecessore* graeco interprete. Imper. Justiniani institutionum libri IIII. Paratitla & notae ad eundem *Theophilum* Graecum, Latinumque ipsis institutionibus Latinis ἐκ παραλλήλως coniunctum commissumque. Graeca titulorum de verborum significatione, & de regulis iuris fragmenta hinc & inde collecta. *Dionysio Gothofredo*, autore. Apud Guil. Laemarium, (einige Exemplare, ap. Eustath. Vignon) 1587. 4.

Diese Ausgabe hat ausser den lateinischen Institutionen die lateinische Uebersezzung des Jac. Curtius, die zum ersten mal zu Antwerp. 1536. gedrukt ist. Die Gothofrediſche Ausgabe ist 1598. ap. Eustath. Vignon, 1608. Lugd. sumpt. P. Frellon, und 1620. sumpt.

Jo.

Jo. Criſpini neu gedrukt worden, doch ſo, daß dieſe Ausgaben von Seite zu Seite einander gleich ſind. Auf der lezten folget nach dem Wort autore dieſer Zuſaz: Acceſſerunt *Theophili* Benedictorum & perperam ab eodem admiſſorum libri IV. autore *Jac. Gothofredo.* Es ſind aber dieſe Bücher nur verſprochen und nicht erfolgt. Nach der Gothofrediſchen Ausgabe iſt auch die Genfer Ausgabe, 1610. 12. bei Jac. Stoer gemacht, nur daß die Noten abgekürzt und einige andere hinzugekommen ſind.

Theophili Anteceſſoris Inſtitutionum libri IV. *Carolus Annibal Fabrotus* ex tribus MSS. codd. Biblioth. regiae recenſuit, & ſcholiis graecis auxit. Idemque *Jacobi Curtii* latinam interpretationem emendavit & notas adiecit. Huic editioni acceſſere Graeca Titulorum de verbor. ſignificatione, & de Reg. Juris fragmenta e regiis codd. mſſ. eruta, *eiusdem* ſtudio & cura. Pariſiis, ſumpt. Mathurini du Puis, 1638. 4.

Im J. 1657. iſt bei der Witwe des vorigen Verlegers die zweite Ausgabe des Fabrotus gedrukt. Dieſe hat die Fragmenta Graeca nicht, und wenigere Noten als die erſte, die in der zweiten Ausgabe nicht am Rande, ſondern unter dem Texte ſtehen. Beide ſind ſehr fehlerhaft aus der Preſſe gekommen.

-- paraphraſis graeca Inſtitutionum Caeſarearum: cum notis integris P. *Nannii*, J. *Curtii*, D. *Gothofredi*, H. *Eruſtii* & C. A. *Fabroti*, ac ſelectis quam plurimorum eruditorum obſervationibus, cum editis tum ineditis. Lectionum varietates ex primariis editionibus & Pithoeano MS. in-

inſeruit, novam verſionem κατὰ πόδας concinnavit, ſuasque animadverſiones & ἐπικρίσεις addidit *Gul. Otto Reitz*, qui & Fragmenta Theophilina nunc primum collecta, & titulos Graecos de V. S. ac de R. J. denuo recognitos, nec non XX. Excurſus varii argumenti, cum gloſſario Theophilino atque copioſiſſimis tam rerum quam auctorum indicibus ſubiunxit. To. I. II. Hagae Com. ap. fratr. O. & P. Thollios, 1751. 4.

Wer dieſe Ausgabe beſizt, der hat die vorhergehenden Ausgaben, auch die Vorreden und Dedicationen nicht ausgenommen.

DCXIV.

Zacharias.

um das J. 536.

G. Cave Hiſt. Lit. SS. E. To. I. p. 519.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1419.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 355.
J. Bruckers Fragen aus der philoſoph. Hiſt. Th. 4. S. 1402.
-- hiſt. crit. philoſ. To. II. p. 528.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVI. p. 485.

Leben.

Zacharias, Biſchof zu Mytilene, lag erſtlich der Philoſophie zu Alexandria ob, und war daſelbſt mit dem Ammonius Hermeas bekant. Er begab ſich darauf nach Berytus, der berühmten Schule der Rechtsgelehrſamkeit, und führte Rechtshändel, davon er den Beinamen Scholaſticus trägt. Wegen ſeiner Tugend und Gelehrſamkeit wurde er Biſchof zu Mytilene, der Hauptſtadt auf der

Inſel

Insel Lesbus, und wohnte in dieser Würde dem Concilium zu Constantinopel im J. 536. bei. Wie lange er nachher gelebt habe, ist nicht zu sagen, und irren sich diejenigen, die dafür halten, daß er dem fünften Concilium zu Constantinopel im J. 553. beigewohnt habe, wo bereits sein Nachfolger erwähnt wird.

Schriften.

Von den Schriften des Zacharias sind zwo auf unsere Zeiten gekommen.

1. Ammonius, ein Gespräch mit einem Schüler des Alexandrinischen Philosophen, der sich nach Berytus zur Erlernung der Rechte begeben hatte, gegen die Meinung des Ammonius von der Ewigkeit der Welt, worüber Zacharias persönlich mit dem Ammonius selbst und einem Arzte, Gessius, zu Alexandria gestritten hatte.

2. Disputatio contra ea, quae de duobus principiis a Manichaeo quodam scripta & proiecta in viam publicam reperit, Justiniano Imperatore. Ist ganz kurz und bisher nur lateinisch im Druk.

Ausgaben.

Zachariae — Disputatio de mundi opificio, contra philosophos, Graece, cum versione latina & notis *Jo. Tarini*.

c. Origenis Philocalia. Paris. 1619. 4.

S. den 2ten Th. dieser Nachrichten, S. 584.

-- de opificio mundi. Graece cum versione *Gilb. Genebrardi*, & notis *Frontonis Ducaei*.

in *Ducaei* Auctar. Gr. Lat. Bibl. PP. To. I. p. 331.

Bibl. PP. Paris. 1644. To. XI. p. 330. & To. XIII. p. 31. app.

Die-

Diese lateinische Uebersezzung steht in der Bibliotheca PP. max. Lugd. To. IX. p. 795.

-- de opificio mundi, contra philosophos, aeternitatem ei adscribentes, dialogus. *Joanne Tarino* interprete, cum *eiusdem* notis, & animadversionibus *Casparis Barthii.*

c. *Aenea Gaz.* de immortalitate animae. Lipſ. 1655. 4.

* * *

-- Syntagma adversus Manichaeos, Latine ex MS. in lucem editum interprete *Franc. Turriano.* in Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 794.

H. Canisii Lect. antiq. ed. J. Basnag. To. I. p. 425.

DCXV.

Dionysius.

vor dem J. 536.

Cassiodorus div. institit. c. 23.
Sigebertus Gemblac. de SS. E. c. 27.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 207.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 513.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1405.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XVI. p. 220.

Leben und Schriften.

Dionysius, von Geburt ein Scythe, war Abt in einem römischen Kloster, dessen Name noch nicht ausfündig gemacht ist. Er führt den Beinamen Exiguus von seiner Leibesbeschaffenheit. Er ist vor dem J. 536. gestorben, um welche Zeit Cassiodorus seine Insti-

tu-

tutiones divinas geschrieben, wo er ihm ein grosses Lob beilegt. Seinen Namen hat er durch die Erfindung des Cyclus paschalis und die eingeführte Jahrrechnung von der Geburt des Erlösers *) unvergeslich gemacht, ob er schon seine Rechnung um zwei Jahre zu früh anfängt. Sein Cyclus bestehet aus fünf und neunzig Jahren, und fängt mit dem J. 525. an **). Voran steht ein Brief ad Petronium episc. und ad Bonifacium primicerium notariorum, Bonumque secundicerium, a. 526. Seine übrigen Schriften bestehen in Samlungen und Uebersezzungen. Von der ersten Art sind

1. Codex canonum ecclesiasticorum, welche er auf Veranlassen des Bisch. Stephanus zu Salona, gesamlet und aus dem Griechischen übersezt hat.

2. Liber decretorum, s. decretalium epistolarum pontificum Romanorum, vom P. Siricius, im J. 385. bis auf den Anastasius, im J. 496.

Uebersezzungen:

3. *Proterii* Ep. Alexandr. Epistola paschalis, a. 454. scripta, steht in der unten anzuführenden Schrift des Janus.

4. Vita S. Pachomii abb. in Herib. Rosweydi vit. PP. p. 85. und den Act. SS. Antv. d. 14 Maii.

5. Epistola synodica S. *Cyrilli* & Conc. Alexandrini contra Nestorium cum XII. anathematismis.

6. Einige Schriften vom Gregorius zu Nissa, und Proclus zu Constantinopel. S. *Fabric.* l. c.

Aus-

*) S. *Ge. Alb. Hambergeri* diss. de epochae Christianae, quae aera Dionysiana audit, ortu & auctore. Jen. 1707. 4.

**) S. Dissertationes de cyclis paschalibus — Dionysii & Bedae, Ravennatensi, &c. Amst. 1736. 4.

Ausgaben.

Hiſtoriam cycli Dionyſiani, cum argumentis paſchalibus, & aliis eo ſpectantibus, nunc primum ex MSS. integre editi, ad diſputandum proponunt Praeſes *Jo. Guil. Janus*, & reſp. *Benj. Hoffmann.* Viteberg. Gerdes, 1718. 4.

S. Diſſ. de cyclis paſchalibus. Amſt. 1736. p. 24.

Dionyſii Exigui Epiſtolae II. de ratione paſchae. ſcriptae a. 525. 526.

c. *Aeg. Bucherii* Comm. in Can. Victorii, p. 485. 489.

in *D. Petavii* doctrina temp. To. II. p. 874. 876.

Obſervationes in Epiſtolam I. & II. Dionyſii Exig. de ratione paſchae.

in Obſervationibus in vet. PP. & Pontif. epiſtolas paſchales, &c. Amſt. 1734. 4. p. 188 ſqq.

* * *

Canones Apoſtolorum. Veterum conciliorum Conſtitutiones. Decreta pontificum antiquiora. De primatu Romanae eccleſiae. Ex tribus vetuſtiſſ. exemplaribus transſcripta omnia, quorum catalogum proxima pagina indicat. Moguntiae, 1525. fol.

Der Herausgeber iſt Johan Wendelſtein. Der Name des Dionyſius ſteht nicht davor, ſo wie auch die Vorrede deſſelben fehlt.

Codex canonum eccleſiaſticorum *Dionyſii Exigui.* Item Epiſtola ſynodica S. *Cyrilli*, & Concilii Alexandrini contra Neſtorium. Eodem *Dionyſio Exiguo* interprete, e vetuſtiſſimis exemplaribus MSS. Bibliothecae *Chriſtophori Juſtelli.* Lutet. Pariſ. Mathurin. du Puis, 1628. 8.

-- codex canonum eccleſiaſticorum: ſive Codex canonum vetus eccleſiae Romanae, ab Hadriano Papa I. Carolo Magno Romae quondam oblatus. Hac poſtrema editione a mendis expurgatus. Cui acceſſerunt antiquiora Pontificum Romanorum decreta, ab eodem *Dionyſio* collecta. Ex vetuſtiſſimis exemplaribus MMSS. Bibliothecae *Chriſtoph. Juſtelli.*

in *G. Voelli* & *Henr. Juſtelli* Biblioth. iur. can. vet. To. I. p. 97.

DCXVI.

Epiphanius.

um das J. 540.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 495.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVI. p. 186.

Leben und Schriften.

Epiphanius, mit dem Beinamen Scholaſticus, wird für einen Italiäner gehalten, und um das J. 510. geſezt. Von beiden Umſtänden ſehe ich keinen Grund. Gewis iſt, daß er mit dem Caſſiodorus in Vertraulichkeit geſtanden, und auf deſſen Veranlaſſen hat er einige griechiſche Schriftſteller überſezt, als:

1. Die Kirchengeſchichte des Socrates, Sozomenus und Theodoretus, die er zugleich abgekürzt, in zwölf Bücher abgetheilet, und ihr die Benennung hiſtoria tripartita gegeben. Insgemein wird dieſe Abkürzung dem Caſſiodorus zugeſchrieben, unter deſſen Werken ſie mit erſcheinet.

2. Die Ueberſezzung des Codicis encyclici, oder

der

der Collectionis epistolarum synodalium anno 458. pro defensione concilii Chalcedonensis ad Leonem imperatorem.

3. Will man ihm die Uebersezzung der antiquitatum Judaicarum Fl. Josephi beilegen, woran er aber wenigstens Gehülfen gehabt hat, wie man aus Cassiodor. Inst. div. lit. c. 17. schliessen mus. Einige andere Uebersezzungen von ihm sind verloren gegangen.

Ausgaben.

Cassiodori s. *Epiphanii* historia tripartita ex Socrate, Sozomeno, Theodoreto. Augustae Vindel. per Jo. Schusler, non quidem chirographati, sed ipsa quae a summo demissa est arte quam diligenter impressi, 1472. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 311. Fabric. l. c.

Ecclesiasticae & tripartitae historiae libri XII. auctoribus graecis Theodorito, Sozomeno, Socrate, Latine, traductore *Epiphanio*, auspicante Cassiodoro, Senatore.

c. *Eusebii* H.E. interpr. *Rufino*. Hagen. 1506. fol. und inter Auct. H. E. per *Beatum Rhenanum*. Bas. 1544. fol.

Historiae ecclesiasticae, quam tripartitam vocant, ex tribus Graecis auctoribus, Sozomeno, Socrate & Theodoreto, ab *Epiphanio* Scholastico versis, per *Cassiodorum* in epitomen redactae libri XII. ad MSS. codd. recensuit, & paginas ex editione Valesiana annotavit *Jo. Garetius*.

in *Cassiodori* Opp. Rothomag. 1679. Venet. 1729.

* * *

Epistolae illustrium personarum pro concilio Chalcedonensi. Latine (interprete *Epiphanio*).

in *Surii* Collect. Concil. 1562. *Binii* Coll. Conc. 1606. To. II. p. 143.

In der Römischen Edition der Concilien, vom J. 1608. hat man sich in Ansehung dieser Briefe durch Versezzungen, Weglassungen und Einschaltungen unerlaubte Freiheiten genommen. Dieser verunstalteten Ausgabe ist man in den folgenden Samlungen gefolget, bis Baluzius Nov. Collect. Conc. p. 1399. sqq. die Labbeische Ausgabe mit zwo sehr alten Handschriften verglichen und die Richtigkeit wieder hergestellet hat.

Codex encyclicus epistolarum pro defensione Concilii Chalcedonensis. Interprete *Epiphanio Scholastico.*

in *Harduini* Collect. Conc. To. II. p. 689.

DCXVII.

Cäsarius.

geb. im J. 470. gest. im J. 542.

Cypriani, *Messiani* & *Stephani* vita Caesarii, *in* Act. SS. O. B. Mabill. To. I. p. 636. ed. Venet. & cum Comm. praevio *Jo. Stiltingii*, *in* Act. SS. Antv. d. 27. Aug. p. 50.

Pet. Saxii Pontificium Arelatens. c. 30.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 492.

L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. V. p. 150.

Gallia Christiana, To. I. p. 534.

C. Oudini Comm. de SS. E. To. I. p. 1339.

J. Longueval hist. de l' egl. Gallican. To. II. p. 264.

J. A. Fabricii B. L. med. aet. h. v.

Hist. lit. de la Fr. To. III. p. 190.

R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVI. p. 226.

Leben.

Leben.

Cäsarius, einer der angesehensten Männer in der Kirche zu seiner Zeit, ist in der Gegend von Chalons sur Saone im J. 470. gebohren. In seinem achtzehnten Jahre lies er sich von dem Bischof Silvester zu Chalons unter die Geistlichkeit aufnehmen, und ging bald darauf in das Kloster zu Lerins, woraus er von dem Bischof Eonus zu Chalons wieder gezogen, und zum Diaconus und Aeltesten gemacht wurde. Eben derselbe veranstaltete, daß die Gemeine auf ihn die Augen richtete, um den bischöflichen Stuhl künftig mit ihm zu besezzen. Und ohngeachtet Cäsarius sich nach des Eonus Tode heimlich hielte, so wurde er doch gefunden, und im J. 501. zum Bischof zu Arles verordnet. In dieser neuen Würde lies er sich besonders die Kirchenzucht angelegen seyn, die er durch verschiedene Concilien zu befördern suchte, worunter das zweite zu Orange vorzüglich merkwürdig ist, wo er dem Pelagianismus den lezten Streich versezte. Er führte die Psalmen und Gesänge unter seiner Geistlichkeit ein, die von einigen in lateinischer, von andern in griechischer Sprache gesungen wurden, und gab ihnen im Lesen der heil. Schrift und der Kirchenväter ein lebhaftes Beispiel, wie er denn selbst bei Tische sich dieselben vorlesen lies. Zweimal wurde er durch Verläumdungen seinem Bisthum entzogen: einmal hies ihn der Visigothische König Alarich nach Bourdeaux exiliren, das andere mal lies ihn der König der Ostgothen Theodoricus nach Ravenna bringen. Seine Unschuld besiegte beide mal die Verläumdung. Von Ravenna ging er nach Rom, wo ihn der P. Symmachus nicht nur mit dem Pallium beschenkete, sondern auch die Aufsicht über das Kirchenwesen in Gallien und Spanien

auftrug. Cäsarius starb, nachdem er seiner Kirche über vierzig Jahre vorgestanden hatte, den 27. Aug. des J. 542.

Schriften.

Die Schriften des Cäsarius bestehen gröſten Theils in Homilien, deren Oudinus zwei hundert und acht zehlet. Die Französischen Benedictiner zehlen hundert und zwei oder drei und zwanzig, die nach und nach bekant geworden sind, und grossen Theils unter des Augustinus und Eusebius von Emesa Namen gingen.

2. Regula ad Monachos.

3. -- ad Virgines, des von ihm 507-512. zu Arles gestifteten Klosters.

4. Exhortationes duae ad Oratoriam Abbatissam, aliae duae ad Caesariam abbatissam sororem Caesarii, & quinta ad Sanctimoniales.

5. Epistola ad Ruricium Lemovic. Ep.

6. Testamentum.

Ausgaben.

Caesarii homiliae XL. ex editione *Gilberti Cognati*. Iis accesserunt *Aelii Antonii*, *Nebrissensis*, homiliae III. & *Johannis Atrociani* homilia ad bonas literas exhortatoria. Basil. Henr. Petri, 1558. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 389.

Eben diese Reden stehen in den Orthodoxograph. Bas. 1569. Vol. 2. p. 1861. und mit sechs andern vermehrt, in der Bibl. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 819. Vor dieser Baselschen Ausgabe ist zu Paris bei Petit 1511. 4. eine vorhergegangen, die von Jodoc. Clichtoveus veranstaltet worden, und 18 Homilien enthält. S. Hist. lit. de la Fr. l. c. p. 198.

-- Ser-

-- Sermones XVIII.

in *Vincent. Barralis* Chronol. Abbatiae Lerinenſ. To. I. p. 277.

-- homiliae XIV. *Stephanus Baluzius* nunc primum edidit, notisque illuſtravit. Pariſ. Fr. Muguet, 1669. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 169.

Eben dieſe Reden ſtehen mit einigen andern Schriften des Cäſarius in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XXVII. p. 324.

-- Sermones CVII.

in *S. Auguſtini* Opp. Bened. Antv. 1700. To. V. App. p. 2 ſqq.

* * *

-- Regula ad Monachos.

in *Proſp. Stellartii* Fundaminib. & Regg. omnium ordinum. Duac. 1626. 4. p. 328.

Luc. Holſtenii Cod. Regular. P. 2. p. 53.

Car. le Cointe Annal. Eccl. Franc. To. I. p. 489.

* * *

-- Regula ad Virgines, cum obſervationibus *Franc. Meinardi.*

in *Proſp. Stellartii* Fundamin. Ord. p. 409.

Die erſte Ausgabe iſt zu Poitiers, 1621. erſchienen.

S. *Cointe* Ann. ad a. 536. n. 46. Hiſt. lit. de Fr. l. c. p. 220.

-- eadem.

in Act. SS. Antv. Jan. 12. p. 730.

Luc. Holſtenii Cod. Regul. P. 3. p. 15.

Car. le Cointe Ann. Eccl. Fr. To. I. p. 472.

* * *

-- Exhortationes II. ad Oratoriam.
in *L. Holsten.* Cod. Regul. P. 3. p. 31. App. p. 75.
-- Exhortationes II. ad Caesariam.
ibid. App. p. 63. sqq.
-- Exhortatio ad Sanctimoniales.
ibid. P. 3. p. 27.

* * *

-- Epistola ad Ruricium.
in *Canisii* Lect. Ant. To. I. edit. Basn. p. 366.

* * *

-- Testamentum.
ap. *Saxium*, l. c.
Car. le Cointe, a. 542. p. 616.
L. Holsten. Cod. Regul. P. 3. p. 33.

DCXVIII.

Benedictus.

geb. im J. 480. gest. im J. 543.

Gregorii M. vita S. Benedicti, s. liber II. Dialogorum, commentario & prolegominis instructus a *Bened. Haefteno.*
in *Eiusd.* disquisit. monast. P. I. Antv. 1644. fol.
-- Eadem, cum notis *Angeli de Nuce.* praef. *Leonis Ostienf.* Chronico Casinensi, Lut. Par. 1668. fol. & inserta *L. A. Muratorii* SS. rr. Ital. To. IV. p. 185.
-- eadem, cum notis *Jo. Mabillonii.*
in *Eiusd.* Act. SS. O. B. Sec. I. p. 3.
-- eadem, cum variis MSS. collata, commentario praevio & notis illustrata.
in Act. SS. Antv. Mart. To. III. p. 247.
-- eadem Latino Graeca. Textus Latinus cum duobus codd. MSS. Sublacensibus nunc primum com-

comparatur, exhibitis etiam variantibus veterum editionum lectionibus. Versio Graeca, auctore *Zacharia* Papa, cum cod. MS. Abbatiae Florentinae confertur. Altera pars veterum Carmina, Sermones & Homilias de *S. Benedicto* complectitur. Postrema variorum notas in eandem vitam, contractas, & ad examen revocatas in medium affert. Venet. apud Ant. Bartoli, 1723. 4. Der Herausgeber ist der nachmalige Cardinal, **Angelus Maria Quirini.** S. die Leipz. Gel. Zeit. 1724. S. 848.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 512.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. V. p. 65.
Jo. Mabillon Annales O. S. B. To. I. lib. 1-5.
Tho. Aq. Erhard Gloria SS. Protoparentis Benedicti in terris adornata. Opere I. August. Vind. 1719.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1414.
J. A. Fabricius B. L. med. aev. h. v.
Er. Gattula Hist. abbatiae Casinens. p. 1. sqq.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVI. p. 284.
M. Ziegelbauer & *Oliv. Legipontii* Hist. lit. O. S. B. P. 3. p. 2. sqq.

Mehrere Schriftsteller von dem heil. **Benedictus** macht bekant **Benedictus Haeftenus** in Disquisitionibus monasticis, der Bunauische Catalogus To. III. Vol. I. p. 525 sqq. und die Hist. lit. O. S. B. l. c.

Leben und Schriften.

Benedictus, der Stamvater eines ansehnlichen Ordens in der Römischen Kirche, der von ihm den Namen führet, ist zu Nursia, einer Stadt in der Provinz Valeria, oder dem heutigen Umbrien, im J. 480. gebohren. Er wurde nach Rom in Unterricht geschikket, von da er sich in der Gegend von Subiaco in die Einöde begab, wo

er etliche Jahre lebte, ehe er bekant wurde, und die Leute sich zu ihm zogen. Er stiftete hierauf zwölf Klöster in derselbigen Gegend, die ihn die Verdrieslichkeiten mit einem Geistlichen, Florentius, zu verlassen bewogen. Er ging nach Monte Cassino, zerstörte daselbst den Hayn und Tempel des Apollo, und bauete im J. 529. ein neues Kloster, für dessen Mönche er die bekante Regel entwarf, wodurch er das Haupt des weitläufigen Ordens geworden, der sich in so viele besondere Congregationen getheilet, und nach seinem Gesezze lebet. Unter den übrigen ihm beigelegten Schriften wil man blos Sermonem in discessu S. Mauri & sociorum, und Epistolam ad Maurum für ächt erkennen. Benedictus hat die Welt verlassen im J. 543. Sein Gedächtnis wird den 21. Merz gefeiret.

Ausgaben.

S. Benedicti opuscula.
in Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 640.

* * *

Von der Regel des Benedictus hat Arnold Wion schon 1595. mehr als hundert Ausgaben gezehlet, die seit dieser Zeit zu einer ungeheuren Anzahl müssen angestiegen seyn. Man sehe davon nach die Hist. lit. O. S. B. p. 10. wo auch von Handschriften und Uebersezzungen Nachricht anzutreffen ist.

Die älteste Ausgabe ist nach dieser Anzeige eine Venetianische vom J. 1489.

Ein Verzeichnis von den Auslegern dieser Regel findet man vor des Abts Calmets Commentaire &c.

S. Benedicti Regula, cum commentariis *Joannis de Turrecremata.* Item de viris illustribus ordinis

dinis S. Benedicti libri IV. *Jo. Trithemii*, tum etiam Regulae D. *Basilii*, *Augustini*, & *S. Francisci*. Colon. Agripp. Gerv. Calenius, haered. Quentel. 1575. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 529.

-- Regula, cum *Prosp. Stellartii* in eam disquisitionibus.

in *Stellartii* Fundamin. & Regulis OO. Duac. 1626. p. 347.

-- Regula ad plures MSS. codices diligentissime correcta, atque eruditis notis illustrata ab *Hag. Menardo.*

in *Eiusd.* Concordia Regul. Paris. 1631. 4.

-- Regula, cum variis lectionibus & notis *Benedicti Haefteni.*

praef. *Eiusd.* Disquisit. monast. P. II.

-- Regula.

in *Luc. Holstenii* Cod. Regul. P. 2. p. 1.

-- Regula, sive, Commentarius in Regulam *S. Benedicti* litteralis, moralis, historicus, ex variis antiquorum scriptorum commentationibus, actis Sanctorum, Monasteriorum ritibus, aliisque monumentis cum editis, tum manuscriptis concinnatus, ab *Edmundo Martene.* Paris. Fr. Muguet, 1690. 4.

S. *Bern. Pez* Biblioth. Bened. Maur. p. 359.

Dieser Ausgabe, worin der Text nach den besten Handschriften und ältesten Ausgaben gemacht ist, wird in der hist. lit. O. S. B. der Vorzug vor allen andern gegeben.

-- Regula, cum variis lectionibus & versione Teutonica *Keronis*, ex MS. Bibliothecae monasterii

sterii S. Galli, nunc primum eruta per *Bernard. Franckium*, recensita notisque illustrata a *Jo. Ge. Scherzio.*

in *Jo. Schilteri* Thes. antiquit. Teuton. To. I. Ulm. 1727. fol.

-- Regula. Sive, Commentaire litteral, historique & moral sur la regle de Saint *Benoit.* Avec des Remarques sur les differens Ordres Religieux, qui suivent la Regle de S. Benoit. Par D. *Augustin Calmet.* To. I. II. A Par. Emery &c. 1734. 4.

DCXIX.

Tribonianus.

gest. im J. 545.

Procopius de B. Pers. l. 1. p. 71. 75. & al.
Hesychius de vir. ill. h. v.
Suidas Lex. h. v.
Ja. Gravina de ortu & progress. iuris, c. 137.
Taisand Vies des plus celebres Jurisconsultes, h. v.
J. Sal. Brunquell. hist. iur. Ro. Germ. P. 2. c. 1. §. 27. it. c. 2 sqq.
J. G. Heineccii hist. iur.
Jo. Pet. Ludewig Vita Triboniani, cum Vita Justiniani Imp. Halae, 1731. 4.
Chr. Godofr. Hoffmanni Hist. iur. Ro. Justin. Vol. I. lib. 2. c. 2.
Ant. Terrasson hist. de la Jurisprudence Rom. p. 302.

Leben.

Tribonianus, ein angesehener Rechtslehrer und der vornehmste Verfasser des Justinianischen Gesezbuchs, ist zu Side in Pamphylien gebohren. Sein Vater hies Macedonianus. Die Gelehrsamkeit und Wissenschaft, wel-

welche bei dem Tribonianus anzutreffen war, erwarb ihm die Gnade des Kaisers Justinianus, und die höchsten Ehrenstellen an seinem Hofe. Er war Magister Officiorum, Quästor Sacri Palatii, und genos die Ehre des Consulats. Die Strenge in seiner Quästur veranlassete eine Empörung des Volks, die nur durch seine Entsezzung zu stillen war. Es währte aber nicht lange, so gelangte er zu seinen vorigen Würden. Beim Hesychius und Suidas heisset er ein Heide und Atheist. Er wird des Geizes und mancherlei anderer Laster beschuldiget, und seine Verehrer haben Mühe, diese Beschuldigungen von ihm abzuwenden. Er ist im Jahr 545. gestorben.

Schriften.

Was den Namen des Tribonianus unvergeslich gemacht hat, ist das Vertrauen, welches Justinianus in ihn sezte, da er ihm die Verbesserung des Rechtswesens und die Verfertigung der verschiedenen Samlungen der Gesezze auftrug, die den gröſten Theil des Justinianischen Gesezbuchs ausmachen. Die erste Samlung war der Codex, der die Constitutiones principum enthielte, die das Jus novum ausmachten. Tribonianus hatte neun Gehülfen bei seiner Arbeit, die innerhalb einem Jahr vollendet, und VII. Jd. Apr. (den 7. April) im J. 529. von dem Kaiser publicirt und bekräftiget wurde. Sie enthielte, ausser einigen neuen Verordnungen, den Codicem Gregorianum, Hermogenianum und Theodosianum, die dadurch des Rechtsansehens beraubt und abgeschaffet wurden. Dieser Codex wurde nachgehends wieder durchgesehen, mit den seit ihrer Verfertigung gemachten Constitutionen, und besonders den quinquaginta Decisionibus vermehrt, dagegen die ungül-

gültigen daraus weggelassen. Diese neue Samlung bestehet aus zwölf Büchern, und heisset der Codex repetitae praelectionis, und ist den 16. Nov. (XVI. Kal. Dec.) des J. 534. durch eine eigene Constitution eingeführt, und der vorhergehende Codex verboten worden. Unter einigen darin enthaltenen Constitutionen stehen einige neuere Verordnungen, die theils von den Kaisern Friedrichen kommen, theils nur Summarien von solchen Novellen sind, wodurch in den Verordnungen, darunter sie stehen, eine Abänderung gemacht wird. Sie heissen Authenticae, von den Novellen, die eben diesen Namen führen, haben verschiedene Verfasser, und sind ohne Zweifel durch den Accursius mit den Glossen in den Codex gekommen.

2. Auf den ersten Codex folgte eine andere Samlung, die aus den Büchern der alten Rechtsgelehrten zusammen getragen wurde, und nicht so wol eine Samlung von Gesezzen genant werden kan, als ein System der Rechtsgelahrheit, das durch öffentliches Ansehen bestätiget worden ist. Es hat den Namen Pandectae, und Digesta, und bestehet aus funfzig Büchern, und jedes aus gewissen Titeln und Kapiteln, denen die Namen der Rechtsgelehrten, von denen sie entlehnet sind, vorstehen. Die Glossatores haben es in Digestum vetus, das mit dem 2. Tit. des 24. Buchs sich endigt; Infortiatum, das bis zu dem 38. B. gehet; und Digestum novum, eingetheilet. Tribonianus hatte bei dem Werke sechzehn Gehülfen, und ohngeachtet ihnen von dem Kaiser zehn Jahre zu dieser Arbeit gegeben waren, so brachten sie selbige doch in drei Jahren zu Stande. Sie haben aber nicht alles erfüllet, was der Kaiser von dieser Samlung

lung hofte, da sich Widersprüche und andere Fehler darin zeigen. Es wurde dieses Rechtsgebäude vom Kaiser den 16. Dec. (XVII. Cal. Jan.) des J. 533. publiciret, daß er von dem 30. Dec. desselben Jahrs (III. Cal. Jan.) an allein gültig, und das Ansehen der Bücher der alten Rechtslehrer in den Gerichtsstühlen damit aufgehoben seyn solte. Von diesen Pandecten ist eine alte Handschrift vorhanden, die nicht gar lange nach des Justinianus Zeiten gemacht ist, und sich nunmehr zu Florenz befindet. Die Geschichte dieser Handschrift hat Heinr. Brenkman in einem eigenen Werke untersucht *). Es ist die Frage darüber entstanden, ob alle Exemplare der Pandecten, die jezt vorhanden sind, aus dieser Handschrift geflossen. Die Rechtslehrer streiten darüber. Laelius Taurellus ist der erste, der diese Frage bejahet, und es sind ihm ausser vielen andern Brenkman, und ohnlängst der Pisanische Rechtslehrer, Leopold Andr. Guadagin **), darin gefolgt, und haben diese Meinung noch weiter bestärket. Ohngeachtet dieser gemeinschaftlichen Quelle sind doch in die Abschriften ziemliche Verschiedenheiten gekommen, die theils von den Abschreibern herrühren, theils Verbesserungen und Muhtmassungen sind. Und daher entsteht der Unterschied der Ausgaben, deren man drei gewöhnlich annimt, als die Gemeine, welche nichts anders ist, als die Uebereinstimmung mehrer Handschriften und gedrukten Bücher in einer Lesart; die Halo-

andri-

*) Historia Pandectarum, seu Fatum exemplaris Florentini. Trai. ad Rh. 1722. 4.

**) in Disquisitione de Florentino codice, omnium, quae exstant Pandectarum exemplorum Parente. Edidit *C. F. Walchius*. Jen. 1755. 8.

andrinische, die sich auf den Florentinischen Codex und andere Hülfsmittel gründet; und endlich die Florentinische, die nach gedachter Handschrift gemacht ist.

3. Ehe noch das grosse Lehrgebäude der Rechtsgelahrheit publiciret wurde, lies Justinianus ein Handbuch von dieser Wissenschaft durch eben diesen Tribonianus, Theophilus und Dorotheus, aus den Schriften der alten Rechtslehrer, und besonders den Institutionibus Caii, verfertigen, welches aus vier Büchern bestehet, und den 21. Nov. 533. publiciret worden ist, und den 30. Dec. seine Rechtsgültigkeit erlanget hat. Man hat davon eine griechische Paraphrasin, von welcher oben im Art. Theophilus Nachricht gegeben worden ist.

Um die Materie nicht zu trennen, wollen wir noch von dem vierten Stükke des Justinianischen Gesezbuchs das nöhtige hier erwähnen, ob schon Tribonianus nichts bei demselben gethan hat. Dieses vierte Stük sind die Novellen des Justinianus, wodurch er verschiedene Ordnungen des Codex aufgehoben, oder abgeändert hat. Sie sind von dem J. 535. bis 569. verfasset, und gröstentheils in griechischer Sprache gegeben, einige in lateinischer, und etliche in beiden Sprachen zugleich. Ihre Anzahl ist in dem Corpus Juris 168. Julianus hat nur 125 in die Kürze gebracht, und die Glossatores erkennen nur 98. Sie sind nicht alle von Justinianus, sondern einige von Justinus dem jüngern und Tiberius, und etliche sind aus den libris Eparchicis, wo die Edicte des Präfectus Prätorio enthalten waren. Der griechische Text war verloren gegangen, und ist erst im sechzehnten Jahrhundert wieder zum Vorschein gekommen, und befindet sich auch jezt nur in wenigen Ausgaben des Corpus Juris. Man

bediente sich dafür einer alten wörtlichen schlechten Uebersezzung, und diese ist noch jezt im Gebrauch, und hat bisher nicht verdrungen werden können. Diese **Novellen** werden authenticae genant, und haben diesen Namen zum Unterschiede des Auszugs des **Julianus** erhalten, der eine Zeitlang, ehe man die Novellen selbst gefunden hatte, im Gebrauch gewesen ist. Dieser Name komt von den Glossatoribus, von denen auch die Eintheilung in **neun Collationes** herrühret.

Ausgaben.

I. Von den Ausgaben der Institutionen.

Justiniani Institutiones cum glossa. Am Ende: Presens institutionum praeclarum opus alma in urbe Moguntina inclite nationis Germanice; quam Dei clementia tam alti ingenii lumine donoque gratuito ceteris orbis nationibus preferre illustrareque dignatus est; non atramento omni, non plumali canna neque aerea, sed artificiosa quadam adinventione imprimendi seu caracterizandi sic effigiatum & ad eusebiam Dei industrie est consummatum per *Petrum Schoyffer* de *Gernsheym* anno Dominice incarnationis millesimo CCCC. LXVIII. vicesima quarta die mensis Maii. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. f. w. p. 280.

Bei eben demselben findet man p. 318. die Anzeige einer Maynzischen Ausgabe vom J. 1472. und p. 359. eine andere vom J. 1476. deren Final ich hieher sezze: Anno dñi M. CCCC. LXXVI. X. Kalendis Junii; sanctissimo ıXpo pre dño domıo Sixto pp. iiii. Invi-

ctiſſimo dno dno Friderico iii. Romanoru Impatore ſp. auguſto; Generoſo dno Diethero de Iſenburg electo & ɔfirmato Magũtino: In nobile urbe Magucia Rheni impſſorie artis inventrice elimatriceque pma pns Jnſtonu opus pclaru. Petrus Schoiffer de Gernshẽ ſuis coſignãdo ſcutis omnipotenti favẽte Deo feliciter coſũmavit. fol.

-- Inſtitutiones cum gloſſa. Am Ende: Inſtitutorum praeſens opus inſigne variis ex libris ſcriptis & impreſſis iurisperitorum induſtria perexacte emendatum ac per partes titulorum & paragraphorum iuxta domini *Johannis* de *Platea*, aliorumque legum Doctorum praecepta limpidiſſime diſtinctum *Johannes* de *Paderborne* in Weſtfalia alma in univerſitate Lovanenſi reſidens non fluviali calamo, ſed arte quadam characterizandi moderniſſima ſuo proprio ſigno conſignando feliciter conſummavit Anno incarnationis Dominicae M. CCCC. LXXV. menſis Novembris die XXI. ſanctiſſimi in Chriſto patris & Domini Domini Sixti &c. &c. fol.

S. *Maittaire* ibid. p. 346.

In eben dieſem Jahre iſt bei Udalrich Han zu Rom eine Ausgabe erſchienen. *Maitt.* ibid.

-- Inſtitutionum libri IIII. quibus legum iurisque immenſi uberrimam materiam, in epitomen redactam, breviter ſine obſcuritate complexus eſt. -- Quoniam autem ſtudioſis iuris eſt quoque Graecae linguae utilis cognitio, e regione latinis,

Theo-

Theophili Graecam tralationem plurimis locis emendatam, oppoſuimus, quo facile eadem opera ſtudioſa inventus rerum peritiam ſimulque linguam conſequatur. Baſileae, apud Henrichum Petrum, 1544. 8.

Jodocus Petrus Reidhart hat dieſe Ausgabe beſorgt. Der Theophilus erſcheinet hier ſehr verſtümmelt.

-- Inſtitutiones. Oder: Expoſitiones in Juſtiniani Inſtitutionum libros IV. in tres partes digeſtae. Auctore *Franciſco Broeo.* Pariſ. Seb. Cramoiſy, 1622. 4.

Voran ſtehet eine chronologiſche Hiſtorie des Rechts.

-- Inſtitutionum ſive elementorum libri IV. ex editione *Jac. Cuiacii.* In eosdem *Jani* a *Coſta* Commentarius. Accedunt huic editioni annotationes & Notae *Theodori Marcilii* & Marci Antonii *Mureti*, ut & M. *Tatii* Alpini Diſſertatio de furto per lancem & licium concepto. Adiecti quoque ſunt varii indices. Curante *Jo. van de Water.* Editio altera. Lugd. Bat. 1744. 4.

Sie ſind vorher 1714. zu Utrecht, und 1719. zu Leyden gedrukt.

-- Inſtitutiones. Oder wie der Titel lautet: *Emundi Merillii* in quatuor libros inſtitutionum imperialium commentarii principales, inſtituti anno 1636. aetatis auctoris LVIII. Profeſſionis XXXVI. Quibus adiecta eſt earundem Inſtitutionum Synoplis, per definitiones & diviſiones, in qua totum earum artificium expanſum eſt. Ex mente & manuſcriptis eiusdem *E. Merillii.* Opera & ſtudio *Claudii Mongin* concinnata. Cum praefatio-

ne C. H. Trotz. Traj. ad Rh. J. Broedelet, 1739. 4.

-- Institutionum sive Elementorum libri quatuor. Notis perpetuis multo quam hucusque diligentius illustrati. Cura ac studio *Arnoldi Vinnii*, & Additamentis ex Usu practico Juris Caesarei ac Saxonici noviſſimi, ut & Tabulis ad singulos libros generalibus, item Historiam Juris civilis & materiam successionis ab intestato succincto continentibus locupletati, opera *Johannis Ernesti Norici*. Lipſ. G. H. Frommann, 1667. 12.

-- Institutionum iuris civilis libri IV. *Jac. Frideric. Ludovici* recensuit, & adnotationibus praecipue ex historia Romana inluſtravit. Gieſſae & Francof. Jo. Muller, 1723. 8.

-- Institutionum libri quatuor, seu legitimae scientiae prima elementa. *Juſtus Henningius Boehmer* recensuit, ex codice optimae notae emendavit, adnotationibus illuſtravit, atque *Theophili* paraphrasin subiunxit, cum duplici indice. Secunda editio auctior atque emendatior. Halae Magdeb. impensis orphanotroph. 1728. 4.

Die gerühmte Handschrift war aus der Uffenbachischen Bibliothek. Die erste Ausgabe ist 1719. 8. gedrukt, hat aber die Verbesserungen und Lesearten aus der angeführten Handschrift, und die Paraphrasin des Theophilus nicht.

-- Sive: *Everardi Ottonis* ad Fl. Juſtiniani Institutionum sive Elementorum libros IV. a Cuiacio emendatos, notae criticae & commentarius; in quo Juris Romani Principia, rationes, progreſ-

greſſus & meliores Interpretes iudicantur. Traj. ad Rh. Matth. Vilch, 1734. 4.

-- inſtitutionum ex *Theophili* paraphraſi illuſtratarum libri IV. Queis non ſolum textus, una ſerie interpoſitis Theophili luminibus, in uſum tam docentium, quam diſcentium, genuina interpretatione dilucidatur, ſed inſimul, ad obtinendum aliquando ius certum, planiſſima via, hac ex parte ſternitur. Francofurti & Lipſ. ex off. Knochii, & J. G. Eslinger. Exc. J. G. J. Breitkopf, 1746. 8.

S. *G. O. Reitzii* Exc. IV. ad Theophil. paraphraſ. p. 1125.

-- Inſtitutionum libri quatuor. The four Books of Juſtinians Inſtitutions, translated into English, with Notes, by *George Harris*. London, C. Bathurſt, E. Withers, 1756. 4.

* * *

II. Ausgaben der Pandecten.

Von den Ausgaben der Pandecten handelt Brenkman in ſeiner hiſtoria Pandectarum, libro III. c. 4. p. 260 ſqq. und c. 5. p. 290 ſqq. und *J. A. Fabricius* Bibl. Gr. Vol. XII. p. 359 ſqq. Aus dem funfzehnten Jahrhundert trift man wenige ganze Pandecten im Druk an. Nach des Sauberts Biblioth. Norib. p. 131. hat Nicolaus Jenſon Digeſtorum opus zu Venedig 1477. gedrukt, und Brenkman p. 263. vermuhtet, daß ſie eben daſelbſt per fratres Forlivienſes, 1485. gedrukt ſind. Ich werde unten unter den Corporibus iuris noch eine Mayländiſche Ausgabe anführen.

Digeſtorum volumina tria, ex caſtigatione *Ludovi-*

dovici Blaublommii, Gaudenſis. Lutet. ap. Claud. Chevallon. 1533. 4. *fol.*

S. *Brenckmann* l. c. p. 265. und p. 290.

Dieſe Ausgabe iſt aus Handſchriften, alten Ausgaben, und den Anmerkungen gelehrter Juriſten und Kunſtrichter gemacht.

-- ſeu Pandectarum Juris civilis volumina quinque. Pariſ. off. Rob. Steph. 1527. 8.

Brenkman nennet dieſe Ausgabe optimam & praeſtantem.

-- ſeu Pandectarum libri quinquaginta. Editi Norembergae per *Gregorium Haloandrum*, munificentia ac liberalitate ampliſſ. ordinis ibidem. Anno M. D. XXIX. Cal. Apr. 4.

Brenkman beſchreibet dieſe Ausgabe in dem 3ten Kapitel des 4. B. p. 325. Haloander hat den Text aus den Anmerkungen des Ludwig Bologninus aus den Florentiniſchen Pandecten, aus andern Handſchriften, und Ausgaben, und den Muhtmaſſungen gelehrter Männer, und beſonders den ſeinigen, die Richtigkeit zu verſchaffen geſucht. Mit dieſer Ausgabe wird die Baſelſche 1541. bei Herwagen einiger maſſen nach ihr gemachte Ausgabe verwechſelt.

-- ſeu Pandectae Juris civilis libri L. nunc primum ad fidem Pandectarum Florentinarum ſexcentis locis emendati ſupra Gregorii Haloandri editionem, curante *Jacobo Vintimillio*, Rhodio. Item Codex & Novellae &c. Pariſ. Carola Guillard, Guil. des Bois 1548. 8. 9. Voll.

S. *Brencman*, p. 268. und 293.

Digeſtorum ſeu Pandectarum libri quinquaginta

ta ex Florentinis Pandectis repraesentati. Florentiae in off. Laur. Torrentini, 1553. fol.

Diese Ausgabe beschreibt weitläufig Brenkman, l. 4. c. 5. p. 350. die von Laelius Taurellus sorgfältigst nach der Florentinischen Handschrift verglichen, und von seinem Sohn herausgegeben worden ist. Man trift diese Ausgabe in den Büchersälen bald in zwei, bald in drei Bänden, an. Dieses ist eine ganz wilkührliche Sache der Besizzer. Das Werk selbst ist weder in zwei noch drei Bände abgetheilet, sondern macht einen einzigen aus, in dem die Zahlen und Signaturen in einem fortlaufen: es hat aber die gewöhnliche Abtheilung in sieben Theile, deren jeglicher sich mit seiner Lage endiget, so daß allezeit ein Blat, oder doch eine Seite vor dem darauf folgenden Theil weis ist, daß man sie also ganz bequem in sieben Bände binden lassen könte. Eben dieses hat von der Haloandrinischen Ausgabe stat.

Pandectae Justinianeae in novum ordinem digestae: cum legibus Codicis & Novellis, quae Jus Pandectarum confirmant, explicant, aut abrogant. Praefixus est Index Titulorum & Divisionum omnium, quo totius operis specimen quoddam & quasi materiarum appendix exhibetur. Subiecta quoque tabula, quae nominatim Leges omnes cum suis Paragraphis & Versiculis ordini Digestorum restituuntur. Tomus I. continens Prolegomena seu praefationem & viginti duos priores libros. Paris. Saugrain, &c. 1748. -- II. a libro 23-38. Capiti huius voluminis adiecta sunt Fragmenta legis XII. tabularum, & Edicti perpetui. Cum ind. ib. 1749. -- III. con-

tinens a libro trigesimo nono ad 50. Cum speciali tractatu Tituli de Verborum significatione, in modum indicis verborum & rerum alphabetici: & Tituli de Regulis iuris, in breve sententiarum omnium iuris compendium. Capiti huius Voluminis adiectae sunt: Notitia variorum auctorum, quorum nomina passim in toto opere laudantur, item Tabula generalis legum Codicis, quae proprio suo verborum tenore in has Pandectas translatae sunt. ib. 1752. fol.

Man s. von diesem Werke die Relationes de libris novis, Fasc. X.

* * *

III. Ausgaben von dem Codex.

In nomine Domini nostri Jhesu Christi *Codicis Justiniani* sacratissimi principis, perpetui Augusti, Repetitae Praelectionis incipit Constitutio de novo Codice faciendo. Zu Ende: Anno nativitatis Christi MCCCCLXXV. ad VII. Kalendas Februarias. Sanctissimo in Christo patre ac domino, domino Sixto Papa IV. Illustrissimo, nobilissimae domus Austriae, Friderico III. Romanorum imperatore invictissimo, semper Augusto. Reverendissimo in Christo patre ac domino, domino Adolpho Archipraesule Maguntino. In nobile Urbe Maguncia, non atramenti calamo, cannave; sed arte impressoria (qua quidem etsi antiquitas divino non digna est visa iudicio, nostra nichilominus tempestate indulta) Sacratissimi Principis Justiniani Codicem, cunctipotenti favente Deo *Petrus Schoyffer* de *Gernszheym* suis con-

consignandi scutis feliciter consummavit. Laus Deo. fol.

S. Merkwürdigkeiten der K. Biblioth. zu Dresden, S. 171. f.

Maittaire, der dieser Ausgabe, Ann. To. IV. p. 356. aus *Sauberti* Bibl. Norib. erwähnt, scheinet sie für eine Ausgabe der Institutionen zu halten.

Codicis Dn. *Justiniani* sacratiss. principis ex repetita praelectione libri XII. ex fide antiq. exemplarium, quoad fieri potuit, a *Greg. Haloandro* diligentissime purgati recognitique. Adiecta sunt in fine operis haec: Catalogus Coss. cum ad discernenda constitutionum tempora necessarius, tum ad universam Romanam historiam cognoscendam mirum in modum utilis. *Eodem authore.* Summulae quaedam Novellarum Constitutionum Justiniani principis, quas Authenticas vulgus appellat, sparsim per IX. Codicis libros a posteris insertae. Excerpta Constitutionum Friderichi Imperatoris, quae sub certis alioqui titulis Codici leguntur appositа. Notae literarum prout per hosce Codicis libros legendae sunt. Variantes subinde lectiones, & notae recogniti operis. Nurmbergae apud Jo. Petreium, anno 1530. fol.

Petri & *Francisci Pithoei* observationes ad Codicem & Novellas Justiniani Imperatoris per *Julianum* translatas. Accedit Legum Romanarum & Mosaicarum collatio notis illustrata. Ex bibliotheca -- Claudii le Peletier. Cura *Francisci Desmares.* Paris. e typogr. reg. 1689. fol.

Dieses Werk gehet hauptsächlich über das erste Buch

des Codex, welches aus der Kirchenhistorie schön erläutert wird, von den übrigen Büchern sind nur einige wenige Titel ebenfals aus der Historie aufgekläret.

* * *

IV. Ausgaben der Novellen.

Νεαρῶν &c. Novellarum Constitutionum Dn. *Justiniani* Principis, quae exstant, volumen. Appositi sunt item Canones sanctorum Apostolorum per Clementem in unum congesti. *Gregorio Haloandro* interprete. Norembergae, sive in Castro Norico, apud Jo. Petreium, A. D. 1531. fol.

Haloander sagt nicht, wo und wie er zu dem griechischen Text gekommen. Einige Rechtslehrer haben an seiner Richtigkeit zweifeln wollen. Es enthält diese Ausgabe 165 Novellen, die um einige Stellen vermehrter zu Basel 1541. und zu Paris 1542. 8. wo gedachte Stellen an ihrem Orte eingerükt sind, nachgedrukt ist.

Αυτοκρατορων &c. Impp. *Justiniani*, *Justini*, *Leonis* novellae constitutiones. Justiniani edicta. Ex bibliotheca illustris viri Huldrici Fuggeri - publice commoditati dicantur. Justiniani quidem opus antea editum, sed nunc primum ex vetustis exemplaribus studio & diligentia *Henrici Scrimgeri* Scoti restitutum atque emendatum, & viginti tribus Constitutionibus, quae desiderabantur, auctum. Cui & Edicta eiusdem imperatoris, non prius edita, tanquam corollarium, accesserunt. Justini autem & Leonis Constitutiones (quae & ipsae in antiquis codicibus novellae cognominantur) nunquam antea in lucem prolatae.

(*Grae-*

(*Graece*) Anno 1558. Excudebat Henricus Stephanus Huldrici Fuggeri typographus. fol.

Am Ende stehen einige Anmerkungen des Heinr. Stephanus über die Novellen des Leo. Nach der Ausgabe des Scrimgers hat Heinr. Agyläus die lateinische Uebersezzung des Haloanders verbessert. Seine Arbeit ist zu Paris, 1560. 4. Basel, 1561. 4. und Cöln, 1562. 8. gedrukt.

Novellae Constitutiones Dn. *Justiniani* ex Graeco in Latinum conversae & notis illustratae a *Joh. Frid. Hombergk* zu Vach. Accedit *F. Pithoei* Glossarium obscurorum verborum *Juliani* Antecessoris Cp. Item *Ant. Augustini* Ep. Ilerdensis quorundam verborum Juliani Interpretatio: *Eiusdem* Paratitla seu scholia: nec non *Cuiacii* & *Agylaei* observationes de dierum annotatione. Marburgi Cattor. Ph. Cas. Muller, 1717. 4.

Der Herausgeber hat sich ausser der beiden griechischen Ausgaben noch einiger Lesearten aus einer Vaticanischen und Mediceischen Handschrift bedienet, und die von P. Pithoeus bekant gemachte lateinische Novellen gehörigen Orts eingeschaltet.

V. Ausgaben des ganzen Corpus Juris.

Ich zweifle, ob eine volständige Ausgabe der Justinianischen Rechte in dem funfzehnten Jahrhundert vor dieser Ausgabe, welche ich gleich anführen werde, vorhergegangen ist.

Digestum Vetus Justiniani Imper. impressum Mediolani per Beninum & Johannem Antonium de Honate, impensis Nobilium virorum D. Petri Antonii de Castellioro, & Ambrosii de Caymis Me-

Mediolanenſ. MCDLXXXII. ſeptimo Kal. Apriles, Johanne Galleazio Maria Vicecomite, ſexto Principe noſtro invictiſſimo, ac Duce feliciſſimo. fol.

-- *novum*, impreſſum Mediolani &c. MCDLXXXII. octavo Kalendas Auguſti, &c. *ut ſupra.*

Infortiatum pulchrioribus literarum caracteribus, inſignioriqué ipſius artis ingenio impreſſum, ac per eximios doctores enucleatius caſtigatum emendatumque inquam Mediolani per Jo. Antonium de Honate, impenſis nobilium virorum &c. *ut ſupra*, feliciter explicit. Olimpiadibus dominicis MCDLXXXII. ſexto Jdus Octobris, regnante Johanne Galeazio Sfortia Vicecomite, Mediolani Duce invictiſſimo Sexto. fol.

Inſtitutionum opus, magna cura, atque diligentia emendatum, ac caractere iucundiſſimo impreſſum Mediolani – MCDLXXXII. ſecundo Jdus Octobris, regnante &c.

Explicit Volumen Juris civilis, perfectius, ac enucleatius caſtigatum, una cum Apparatu Feudorum, nec non cum Apparatu famoſiſſimi Legum Doctoris D. *Bartholi* ſuper Extravaganti ad reprimendum; cum Libro quoque de Pace Conſtantiae, ſimulque cum Commentariis D. *Baldi* ſuper ipſa Pace. Impreſſum Mediolani &c. *ut ſupra.* MCDLXXXII. quarto Kal. Decembris &c. fol.

Näher wird dieſer Band in der Quelle, woraus ich meine Nachricht ſchöpfe, nicht beſchrieben. Ich zweifle aber nicht, daß er die Novellen und vielleicht die drei lezten Bücher des Codex enthalte.

Co-

Codex Justiniani. Impressum Mediolani per Jo. Antonium de Honate Anno MCDLXXXIII. die XXVI. Februarii; *cum iisdem notis superiori anno relatis.* fol.

S. *Jos. Ant. Saxii* hist. lit. typogr. Mediol. p. 576. 577. 578. praef. *Ph. Argelati* Biblioth. SS. Mediol. To. I.

Corpus Juris civilis, sive:

Dn. *Justiniani* PP. A. Institutionum iuris civilis libri quatuor: Compositi per *Tribonianum* V. magnificum & Exquaestorem sacri Palatii, & Theophilum & Dorotheum VV. illustres & antecessores, Antea ab Haloandro contra vetustatis fidem castigati, nunc vero ex antiquissimis exemplaribus, (quibus ille se defectum questus est) repraesentati, per *Ant. Contium.* Argumentis, paratitlis, & notis brevissimis ab eodem adiectis, partim ad marginem adscriptis, partim sub alphabeticis ex ordine literis ad calces titulorum subiectis, & his quae ad verbum ex Digestis sumta sunt, a reliquis Justiniani verbis proprio signo distinctis. Parisiis, 1560. 8.

Digestorum seu Pandectarum libri quinquaginta: Ex Pandectis Florentinis nuper in lucem emissis, quoad eius fieri potuit, repraesentati, & in septem partes ex Justiniani sententia distincti. Adiectis brevibus *Franciſci Hotomani* summariis. Pars I-VII. Paris. ap. Gul. Merlin, ac Seb. Nivellium, 1562. 8.

Index rerum & verborum, quae in Pandectis tractantur copiosissimus, Renato *Auberto* collectore. ib. ap. eosd. eod. 8.

Co-

Codicis Dn. Justiniani repetitae praelectionis libri XII. *Antonii Contii* emendationibus repurgati, & annotationibus illustrati. Parisiis, ap. eosd. 1562. 8.

Novellarum Constitutionum Dn. Justiniani volumen, quod Authenticon vocant, Gregorio Haloandro interprete, ad Scrimgerianam editionem diligenter collatum, ac sedulo emendatum: Cui accesserunt Canones Apostolorum. Feudorum libri duo. Constitutiones Lotharii III. & Friderichi II. Impp. Extravagantes Henrici VII. Imp. Tractatus de pace Constantiae: Et nunc recens Justiniani Imperatoris Edicta, *Henrico Agylaeo* interprete. ib. eod. 8.

Im J. 1571. ist zu Lion vom Ant. Contius eine neue Ausgabe in Duodez veranstaltet, wo die Pandecten mit der grösten Strenge nach der Florentinischen Ausgabe gedruckt, (S. Brenkman, p. 296.) und die Constitutiones und Edicta Impp. nebst den Canonibus Apostolorum gehörigen Orts Griechisch beigedruckt sind.

Corpus Juris civilis, sive:

Dn. Sacratissimi principis Justiniani PP. A. Juris enucleati ex omni vetere iure collecti *Digestorum* seu Pandectarum libri quinquaginta: Cum brevissimis doctissimorum quorundam Jurisconsultorum annotationibus in margine adscriptis, quibus plerique loci, vel restituuntur, vel diligentius explicantur: Opera & diligentia *L. Charondae.* Antverp. ex off. Christoph. Plantini, 1575. fol.

Codicis Dn. Justiniani repetitae praelectionis

lib.

lib. XII. Permultis Graecis Latinisque Constitutionibus, inscriptionibus, legum contrariarum & obscurarum interpretationibus, argumentis, sive summariis, ut vocant, praeter alias editiones aucti & locupletati, opera & diligentia *L. Charondae.* Accesserunt Chronici canones, fasti regii, & consulares usque ad Justiniani mortem ex optimis auctoribus collecti, *Ant. Contio.* Antverp. ap. eund. eod. fol.

Authenticae seu Novellae Constitutiones Dn. Justiniani, cum veteri tralatione, Graecis nunc primum *Ant. Contii* opera appositа: Accessit etiam *Georgii Haloandri* versio collata cum Graeco Scrimgeri exemplari, & plures quae hactenus desiderabantur additae sunt constitutiones. Antverp. ap. eund. eod. fol.

Justiniani Imperatoris *Edicta.* Item Justini, Tiberii, ac Leonis, aliorumque Imperatorum constitutiones. *Henrico Agylaeo*, & *Enimundo Bonefidio* interpretibus. ib. ap. eund. eod. fol.

Dn. Justiniani PP. A. *Institutionum* (iuris) libri IIII. Compositi per *Tribonianum* V. magnificum & Exquaestorem sacri palatii, & Theophilum, & Dorotheum VV. illustres & antecessores. ib. ap. eund. eod. fol.

Man legt dieser Ausgabe einen Vorzug bei.

Corpus juris civilis, Pandectis ad Florentinum archetypum expressis, Institutionibus, Codice & Novellis, addito textu Graeco, ut & in Digestis & Codice, Legibus & Constitutionibus Graecis, cum optimis quibusque Editionibus collatis. Cum notis

notis integris, repetitae quintum praelectionis, *Dionysii Gothofredi* J.C. Praeter Justiniani Edicta, Leonis & aliorum Imperatorum Novellas, ac Canones Apostolorum, Graece & Latine, Feudorum libros, Leges XII. Tabul. & alios ad ius pertinentes Tractatus, Fastos Consulares, indicesque Titulorum ac Legum: & quaecunque in ultimis Parisiensi vel Lugdunensi editionibus continentur. Huic editioni nove accesserunt *Pauli* receptae sententiae cum selectis notis J. *Cuiacii*, & sparsim ad universum Corpus *Antonii Anselmi* observationes singulares, Remissiones & Notae iuris civilis, canonici, & novissimi, ac in praxi recepti differentiam continentes; denique Lectiones variae & Notae selectae *Augustini*, *Bellonii*, *Goveani*, *Cuiacii*, *Duareni*, *Russardi*, *Hottomanni*, *Contii*, *Roberti*, *Raevardi*, *Charondae*, *Grotii*, *Salmasii* & aliorum. Opera & studio *Simonis a Leeuwen.* Amstelod. J. Blaeu, L. & D. Elzevir. Lugd. B. Fr. Hack. 1663. fol.

Man ist mit des Holländischen Herausgebers Arbeit bei dieser übrigens im höchsten Grad schönen und treflichen Ausgabe, wovon der Text eben daselbst in Octav gedrukt ist, nicht zufrieden. Man hat sie zu Antwerpen, oder eigentlich zu Leyden 1726. fol. und zu Leipz. 1720. 1726. 1740. in median 4. nachgedrukt. S. die allerneuesten Nachrichten von juristischen Büchern, B. 2. S. 12. f. Die erste Ausgabe des Gothofredus ist zu Lion, 1583. 4. gedrukt, und seine Ausgabe ist die gewöhnliche. Gleditsch in Leipzig hat 1705. eine gar richtige Ausgabe von der Gothofredischen Ausgabe, die mit einigen Stükken

ken von dem Jure Anteiuſtinianeo vermehret iſt, geliefert.

* * *

VI. Ausgaben des Corpus Juris mit Gloſſen.

Univerſi iuris civilis in quatuor Tomos diſtributi corpus: una cum Veterum & Neotericorum Juriſc. Gloſſis, Facti ſpeciebus ſeu Caſibus, Additionibus, Obſervationibus, Argumentis, variis lectionibus, aliisque perutilibus Notis & locupletiſſimis Indicibus: Noviſſime recognitum & illuſtratum opera & ſtudio *Petri* ab *Area Baudoza*. Genevae, exc. Gabr. Carterius, ſumpt. Joannae Furnerianae vid. Gabr. Balexerdi, 1593. 4.

Man hat eine Ausgabe Lugduni, 1600. 4. cum ſigno Leonis, die von der angezeigten in nichts verſchieden iſt, als dem erſten Bogen, der neu gedrukt worden.

Corpus iuris civilis Juſtinianei, cum commentariis *Accurſii*, ſcholiis *Contii*, & D. *Gothofredi* lucubrationibus ad Accurſium, in quibus Gloſſae obſcuriores explicantur, ſimiles & contrariae afferuntur, vitioſae notantur. Acceſſerunt *Jacobi Cuiacii* Paratitla in Pandectas & Codicem: *eiusdemque* notae, obſervationes & emendationes ſingulares in Pandectarum libros L. Cod. Libros XII. Novellas, Conſuetudines feudorum, & Juſtiniani Inſtitutiones. Item Chronici canones ab univerſo orbe condito usque ad urbem conditam: ab urbe vero condita, Faſti regii & conſulares usque ad Juſtiniani mortem eodem *Contio* auctore. Praeterea Remiſſiones *Petri Broſſei*, quae antea Sextum volumen efficiebant, opportunius unicuique tomo ſubiectae. Nunc vero Sextum

volumen efficit Index locupletissimus a *Stephano Daoys* compilatus: Repertoriis omnibus, aut Thesauris hucusque editis utilior & aptior. Novissime accreverunt Tabulae *Julii Pacii a Beriga*, eiusdemque indices aliqui utiliores: nec non loci communes ex rubricis titulorum. Editio supra omnem omnium aliarum curam fida. Ex *Hugonis a Porta*, & veterum exemplarium collatione a lacunis & mendis, quae prioribus editionibus, a quinquaginta annis inerant, repurgata, & perpetuis Notis illustrata. Studio & opera *Joannis Fehi*. Lugduni, 1627. fol.

DCXX.

Cosmas.

im J. 547.

Photius Biblioth. Cod. 36.
G. Cave Hist. Lit. SS. Eccl. To. I. p. 515.
Bernh. de Montfaucon, in proleg.
J. A. Fabricius B. G. l. 3. c. 25. §. 3. Vol. 2. p. 609.
C. Oudinus Comm. de SS. Eccl. To. I. p 1407.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVI. p. 336.

Leben und Schriften.

Cosmas, ein ägyptischer Mönch, trieb anfänglich Kaufmanschaft, und that Reisen zu Schiffe nach Aethiopien, Indien und andern orientalischen Ländern, daher er den Beinamen Indicopleustes erhalten. Dabei war er in der Gelehrsamkeit seiner Zeiten bewandert. In der Aufschrift seines Werks heisset er ein ägyptischer Mönch, daß es scheinet, daß er die Handelschaft aufgegeben habe und in den Mönchsstand getreten sey. Das gedachte

Werk

Werk heisset topographia christiana und bestehet aus zwölf Büchern, davon aber das lezte unvolkommen ist. Er behauptet darin vornemlich die Meinung, daß die Erde nicht rund, sondern plat sey, und der Himmel als ein Gewölbe an ihren beiden äussersten Enden aufstehe, und daß die Sterne daran durch die Engel beweget werden. Er bemühet sich den Beweis aus der heil. Schrift davon zu führen. Vor dem Exemplar des Photius befand sich kein Name, und Fabricius zweifelt, ob Cosmas der eigene Name des Verfassers, oder nur ein Beiname sey. Doch scheinet an dem erstern eben nicht zu zweifeln zu seyn, da mehrere Personen diesen Namen geführet, bei denen die Ursache eines Beinamen nicht stat findet. Die Zeit, da Cosmas geschrieben, ist bekant. Er gedenket im zehnten Buche des Patriarchen Theodosius zu Alexandria, als eines neuen Schismatikers, der sich zu der Zeit zu Constantinopel aufhielte, welches im J. 535. geschahe. Es hat sich aber Cosmas nach einigen Jahren aufs neue an dieses Werk gemacht. Er sagt im zweiten Buch, daß es ohngefehr fünf und zwanzig Jahr sey, daß der König der Aethiopier, Elesban, seinen Feldzug gegen die Homeriter gethan habe, der im J. 522. geschehen ist. Cosmas hat demnach im J. 547. und zwar, wie aus andern Stellen erhellet, zu Alexandria sein Buch aufs neue vorgenommen.

Ausgabe.

Cosmae — Christiana topographia, sive Christianorum opinio de mundo, Graece, cum versione Latina & notis *Bernardi* de *Montfaucon.* in *Eiusd.* Collect. Patrum Graecor. To. II. p. 1.

* * *

Description des Plantes & des Animaux des Jndes Orientales par *Cosmas Monachus* autrement *Indopleustes;* tiré d'un Manuscrit de la Bibliotheque de S. Laurens de Florence, le Texte Grec avec la Traduction Françoise.

in *Thevenots* Relations de divers Voyages curieux. Paris, 1666. P. I.

DCXXI.

Ferrandus.

um das J. 547.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 514.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. V. p. 32.
J. A. Fabricius B. L. med. aev. v. Fulgentius Ferr.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XVI. p. 159.

Leben und Schriften.

Fulgentius Ferrandus, ein Africaner, war ein Schüler des Fulgentius von Ruspe, und wurde Diaconus zu Karthago. Victor von Tunes setzt die Zeit seines Flors ins J. 547. Er hat das Leben seines Lehrers beschrieben, an den auch zween Briefe von ihm vorhanden sind. Drei andere Briefe von ihm an den Eugippius, Severus und Anatolius gehören zu der damaligen Streitigkeit über die Dreieinigkeit. Ueber dieses hat er hinterlassen, Epistolam ad Anatolium & Pelagium Diac. E. R. pro tribus capitulis Conc. Calchedon. adversus acephalos; Paraeneticum ad Reginum Comitem de VII. regulis innocentiae, und Breviationem canonum ecclesiasticorum, capitulis CCXXXII. die er in gewisse Klassen gebracht hat.

Aus-

Ausgaben.

Ferrandi opuſcula: ex editione *Achillis Statii.* Romae, Fr. Zannettus, 1578. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 389.

Fulgentii Ferrandi - opera, iunctis *Fulgentii* & *Criſconii* *), African. Epiſcc. opuſculis relativis. *Petrus Franciſcus Chifletius* -- pleraque ex antiquis codicibus aut nunc primum protulit, aut emendavit: notasque adiecit. Divione, Pet. Palliot, 1649. 4.

Nach dieſer Ausgabe hat man des Ferrandus Werke in der Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 475. gedrukt.

* * *

-- Breviatio canonum, & *Criſconii* index repetitionis Breviarii canonici, nunc primum editi ex bibliotheca Eccleſiae Tricaſſenſis. Pariſ. Cl. Chappelet, 1588. 8.

S. Cat. de la B. du R. l. c. p. 268.

Der Herausgeber iſt Franciſcus Pithoeus, in deſſen Codice canonum vet. Eccleſ. Rom. Lut. Pariſ. 1609. 8. 1687. fol. dieſes Werk des Ferrandus ebenfals zu finden iſt.

-- & *Criſconii* Afri breviarium canonum: ſeu indiculi eccleſiaſticorum canonum: cum notis & animadverſionibus *Flav. Franciſci* de *Hauteſere* a *Salvaizon.* Auguſtoriti Picton. Julian. Thorellus, 1630. 4.

S. Cat. de la B. du R. l. c. p. ead.

-- breviatio canonum.

*) S. von dieſem Criſconius oder Creſconius den Art. Corippus, unten bei dem J. 570.

in *Voelli* & *Justelli* Biblioth. iur. can. vet. To. I. p. 418.

DCXXII.

Damascius.

um das J. 549.

Photius Biblioth. Cod. 181. & Cod. 242.
Suidas Lex. h. v.
J. A. Fabricius B. G. l. 6. c. 10. Vol. 13. p. 784.
J. Bruckers Fragen aus der philos. Hist. Th. 3. S. 869.
— hist. crit. philos. To. II. p. 349.

Leben und Schriften.

Damascius, aus Damascus in Syrien, ein Lehrer auf dem Platonischen Lehrstuhl zu Athen, legte sich anfangs auf die Beredsamkeit zu Alexandria, und hörte auch daselbst den Ammonius Hermeas die Werke des Plato und des Ptolemäus Astronomie erklären. Von da begab er sich nach Athen, lies sich in der Mathematik vom Marinus, und in der Philosophie von Zenodotus und Isidorus unterrichten, und nahm, nachdem sich dieser nach Alexandria begeben hatte, von dem platonischen Lehrstuhl Besiz. Er war der heidnischen Religion zugethan, und weil er sich deshalb nicht sicher dünkte, so ging er unter dem K. Justinianus mit andern Philosophen nach Persien zu Cosroes, kam aber, da ihnen Erlaubnis ertheilet worden war, im römischen Reiche zu verbleiben, zur Zeit des Stillestandes zwischen den Römern und Persern zurük. Seine Schriften sind verloren gegangen, bis auf einige Auszüge von dem Leben seines Lehrers Isidorus, beim Photius und Suidas, und den Anfang und Auszüge

ge aus seinem Buche περὶ ἀρχῶν, die man aus einer Handschrift der Bibliothek zu Hamburg antrift in *Jo. Chph. Wolfii* Anecdotis sacr. & prof. To. III. p. 195 sqq.

DCXXIII.

Simplicius.

nach dem J. 549.

J. A. Fabricius B. G. lib. 5. c. 29. Vol. 8. p. 620.
Jac. Bruckers Fragen aus der philosoph. Hist. Th. 2. S. 947.
— hist. crit. philos. To. II. p. 491.

Leben und Schriften.

Simplicius, ein Philosoph, war aus Cilicien gebürtig, und hatte den Ammonius Hermeas und den Damascius zu Lehrern in der Philosophie, und machte mit jenem astronomische Beobachtungen zu Alexandria. Dieser war schon gestorben, als Simplicius über die Physik des Aristoteles schrieb. Mit demselben ging er unter dem Kaiser Justinianus wegen der Religionsfreiheit nach Persien, von da er nach geschlossenem Stillestande zwischen den Römern und Persern wieder zurük kam. Ohngeachtet er eigentlich der peripatetischen Philosophie anhing, so sezte er sie doch den übrigen philosophischen Sekten, des Pythagoras, Plato, und der Stoiker, nicht entgegen, sondern suchte mehr sie zu vereinigen, und war von den unnüzzen Streitigkeiten entfernt. Da er auf diese Weise alles zu nuzzen suchte, so wurden seine Bücher ein Schaz und Vorrahtskammer von den Gedanken der ältesten Philosophen, und sind von grosser Brauchbarkeit in der

philosophischen Historie. Seine noch vorhandene Schriften sind:

1. Commentarius in octo libros physicae auscultationis Aristotelis. Dieses Werk sind Vorlesungen, die er gehalten hat.

2. in Aristotelis Categorias.

3. - - - libros IV. de caelo.

4. - - - libros III. de anima.

5. Commentarius in Epicteti Enchiridion, von dem Fabricius folgendes vortheilhafte Urtheil fället: in tota antiquitate puto exstare pauciſſima scripta (de ethnicis iam loquor) quae vel ad mores formandos saniora principia contineant, vel providentiam divinam rectius asserant, propugnentque.

Ausgaben.

Simplicii Commentarii in octo Aristotelis physicae auscultationis libros, cum ipso Aristotelis textu (*Graece*) Venetiis in aedibus Aldi & Andreae Asulani soceri, mense Octobri, 1526. fol.

-- Commentarii in VIII. Aristotelis libros de physico auditu. *Latine.* Paris. J. Roigny, 1544. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 363.

* * *

Simplicii magni magistri in decem Praedicamenta Aristotelis. *Graece.* Venet. impensis Nic. Blasti Cretensis, opera Zachariae Calliergi Cretensis, anno a Christi nativitate, 1499. 26 Oct. fol.

S. *Maittaire* ib. To. I. ed. nov. p. 686. Merkwürdigk. der Dresdn. Biblioth. B. 1. S. 486.

Fabricius legt irrig diese Ausgabe dem Aldus bei.

-- in

-- in Aristotelis Categorias commentaria, (*graece*) cum latinis Categoriarum capitibus *Justi Velsii* industria. Basil. ap. Mich. Isengrin. 1551. fol.

S. *Maittaire* ibid. To. V. p. 247.

Wie Fabricius aus der Vorrede meldet, so ist diese Ausgabe an unendlichen Orten verbessert.

* * *

-- Commentaria in IV. Aristotelis libros de coelo, cum textu eiusdem. *Graece.* Venetiis, in aed. Aldi & Andr. Asulani Soceri, 1526. mense Januario. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. I. p. 122. Merkwürdigk. der Dresdn. Biblioth. B. 1. S. 487.

-- Commentaria in quatuor libros de Coelo Aristotelis. Noviter fere de integro interpretata, ac cum fidissimis codicibus graecis recens collata. Venetiis, ap. Hier. Scotum, 1544. fol.

S. Merkwürdigk. der Dresdn. Bibl. B. 1. S. 487.

Nach dem Fabricius heisset dieser Uebersezzer Wilh. Dorotheus. Sein Name steht aber nicht vor dieser Ausgabe, und ich zweifle, daß sie Fabricius gesehen. Sie ist zu verschiedenen malen zu Venedig neu gedrukt, oder mit neuen Titeln versehen worden.

* * *

-- Commentaria in tres libros Aristotelis de Anima. *Alexandri Aphrodisiei* Commentaria in librum de sensu & sensibili. *Michaelis Ephesii* annotationes in librum de memoria, & reminiscentia. De somno & vigilia, de somniis. De divinatione per somnium. De motu animalium. De

longitudine & brevitate vitae. De iuventute, & senectute, & vita, & morte. De respiratione. De gressu animalium. *Graece.* Venetiis in aedibus Aldi, & Andreae Asulani Soceri, anno 1527. mense Junio. fol.

S. Denkwürdigk. der Dresdn. Biblioth. B. 1. S. 487. *Maittaire* l. c. To. V. p. 53.

Die lateinische Uebersezzung des Joh. Faseolus ist zu Venedig 1543. fol. gedrukt, und ist aus einer vollständigern Handschrift gemacht, als die Urkunde, wo an der Vorrede ein Kapitel fehlet.

* * *

Von den Ausgaben des Commentarius über des Epicteti Enchiridion, s. den Art. Epictetus, Th. 2. S. 177.

Simplicii Commentarius in Enchiridion Epicteti, ex libris veteribus emendatus. Cum versione *Hieronymi Wolfii* & *Cl. Salmasii* animadversionibus & notis, quibus philosophia Stoica passim explicatur, & illustratur. Lugd. Bat. Jo. Maire, 1640. 4.

Der Text des Simplicius ist durch Dan. Heinsius zum Druk veranstaltet, der sich ein hartes Urtheil von Salmasius zugezogen, in desselben Vorrede zu seinen Anmerkungen, die der Buchführer hinzugethan hat, bei denen Salmasius eine bessere Handschrift, als des Mannius war, gebraucht hat.

DCXXIV.

Petrus.

im J. 550.

Suidas Dict. h. v.
J. A. Fabricius B. G. l. 5. c. 5. §. 3. Vol. VI. p. 234.

Leben und Schriften.

Petrus, ein wegen seiner Klugheit und Beredsamkeit angesehener Redner und Advocat, ist von illyrischen Eltern zu Thessalonich erzeuget. Der Kaiser Justinianus hielte ihn hoch, und gebrauchte ihn in Gesandschaften an die Gothen, und den persischen König Cosroes, nach Ablauf des fünfjährigen Stillestandes im J. 550. Petrus wurde für seine Dienste mit dem Patriciat und der Stelle eines Magister officiorum belohnet. Er hat eine Historie und περὶ πολιτικῆς καταστάσεως geschrieben, von welchen Schriften aber nichts als Fragmenta de legationibus übrig sind.

Ausgaben.

Petri, Patricii & Magistri, Eclogae de legationibus. Graece.

in *Dav. Hoeschelii* Eclog. legat. Aug. Vind. 1603. 4.

-- Fragmenta, graece & latine, *Car. Cantoclaro* interprete, & cum *eiusdem* & *Henr. Valesiis* notis.

inter Excerpta de Legationibus cum *Phil. Labbei* Protreptico de SS. Byzant. Paris. 1648.

DCXXV.

Olympiodorus.

nach dem J. 550.

J. A. Fabricius B. G. lib. 5. c. 36. n. 6. Vol. 9. p. 354.

Leben und Schriften.

Olympiodorus, ein platonischer Philosophus, hat verschiedene Commentarios über den Plato geschrieben, und namentlich über desselben Alcibiades priorem, woraus das Leben des Plato genommen und gedrukt ist, das vieles enthält, was nicht beim Laertius stehet. Da er darin nicht nur den Proclus, sondern auch in dem Commentarius selbst, wie Fabricius sagt, den Damascius anführt, so kan er nicht der Geschichtschreiber seyn, der vor der Mitte des fünften Jahrhunderts an den Theodosius den jüngern eine Geschichte geschrieben, und mus also wenigstens nach der Mitte des sechsten Jahrhunderts gelebt haben.

Ausgabe.

Olympiodori Vita Platonis graece scripta, latine conversa, atque annotatiunculis aliquot obiter illustrata, a *Jacobo Windet.*

in Observat. virr. doct. ad Diog. Laert. p. 582 sqq.

DCXXVI.

Gregentius.

gest. im J. 552.

P. Lambecius Comm. Bibl. Vindob. To. 5. p. 127.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 521.
J. A. Fabricius B. G. Vol. 9. p. 14.
C. Oudinus Comm. de SS. Eccl. To. I.

Leben

Leben und Schriften.

Gregentius, ein Erzbischof zu Taphar in dem glükseligen Arabien, hat mit einem Juden, Herban, in Gegenwart des Königes der Homeriter, Abram, und des Volkes eine Unterredung gehalten, die noch vorhanden ist, aber vol Fabeln stekket und wenig Aufmerksamkeit verdienet. Er hat sie nicht selbst schriftlich verfasset, sondern nach einer Sclavonischen Handschrift in der königlichen Bibliothek zu Berlin, die vom Anfang volständiger, als die gedrukte Ausgabe, und die Wienerische Handschrift ist, der Bischof zu Negran.

Ausgaben.

Gregentii — disputatio cum Herbano Judaeo: Nunc primum graece edita, cum interpretatione *Nic. Gulonii* — notis illustrata. Lutetiae, Fed. Morell. 1586. 8.

Aegidius von Noailles hat die Handschrift aus dem Orient mit zurük gebracht.

Fronto Ducäus hat diese Ausgabe in sein Auctarium Gr. Lat. Bibl. PP. To. I. eingerükt, und sie stehet auch in der Bibl. PP. Gr. Lat. Paris. 1654. To. XI. p. 194.

DCXXVII.

Jornandes.

nach dem J. 552.

Sigebertus Gemblac. de SS. E. c. 35.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 204.
G. J. Vossius de hist. lat. lib. 2.
D. G. Molleri diss. de Jornande. Altdorf. 1690. 4.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 526.

J. A. Fabricius B. L. lib. 3. c. 17.
- - - B. L. med. aet. h. v.
L. A. Muratorius praef. ad Jornand.

Leben und Schriften.

Jornandes, oder Jordanes, wie er sich in der alten Ambrosianischen und andern Handschriften nennet, war ein Gothe. Sein Grosvater Peria war Notarius bei dem Heerführer der Alanen, Candax. Sein Vater hies Alanowamuthis. Jornandes war ebenfals Notarius vor seiner Bekehrung oder Begebung in den Mönchsstand. Seine bischöfliche Würde beruhet auf dem Zeugnis des Sigebertus und einiger Handschriften. Daß er aber nicht Bischof zu Ravenna gewesen, ist mehr als wahrscheinlich, da sich keine Spur von ihm bei dem Agnellus, der im neunten Jahrhundert die Leben der dasigen Bischöfe beschrieben, findet. Wie weit sich seine Lebzeit erstrekket habe, ist nicht zu sagen. So viel ist gewis, daß er unter dem Kaiser Justinianus die vorhandenen Werke geschrieben. Das erste

de Getarum, sive Gothorum origine & rebus gestis, ist ein Auszug aus des Cassiodorus verloren gegangenem ähnlichen Werke von zwölf Büchern. Wie weit es mit demselben überein kommen mögte, lässet sich aus folgender Stelle der Vorrede ad Castalium abnehmen. Ut non mentiar, ad triduanam lectionem dispensatoris eius (*Cassiodori*) beneficio libros ipsos antehac relegi. Quorum quamvis verba non recolo, sensus tamen, & res actas credo me integre tenere. Ad quos nonnulla ex historiis graecis, ac latinis addidi convenientia, initium, finemque, & plura in medio mea dictatione permiscens. In

dem

dem lezten Kapitel erzählet Jornandes die Einnahme von Ravenna durch den Belisarius, und die Gefangennehmung des Witigis, der zu Constantinopel das Patriciat erhielte, und nach etwas über zwei Jahre daselbst starb; die Vermälung seiner hinterlassenen Gemalin Mathasuenta mit dem Germanus Patricius, und ihrer Entbindung von einem Sohn nach desselben Tode. Hieraus erhellet, daß Jornandes dieses nicht vor dem Jahr 552. könne geschrieben haben.

2. De regnorum & temporum successione. Dieses Werk reichet bis auf eben die Zeiten, als das vorhergehende, bis auf das vier und zwanzigste Jahr der Regierung des Justinianus. Es ist später vollendet, als das vorhergehende. Jornandes schreibt in der Vorrede an den Vigilius: iungens ei aliud volumen, de origine actuque Geticae gentis, quod iam dudum communi amico Castalio edidissem. Er hatte aber schon vor diesem Werke Hand an jenes gelegt, wie aus der Vorrede zu jenem erhellet: relicto opusculo, quod intra manus habeo, i. e. de breviatione chronicorum suades, ut nostris verbis duodecim Senatoris volumina -- coartem. Daß aber unter dem Ausdruk, breviatione chronicorum, dieses angezeigte Werk verstanden werde, zeiget ausser der Beschaffenheit des Buchs selbst die Vorrede und der Anfang desselben: Cupio -- ex diversis voluminibus maiorum praelibans aliquos flosculos -- in unum colligere, & in modum historiunculae &c.

Ausgaben.

Jornandis, quem nonnulli *Jordanum* vocant, liber de origine rebusque Gothorum. *Eiusdem*

de

de regnorum ac temporum ſucceſſione liber, nunc primum in lucem editus.

c. *Procopio*, ed. *Beat. Rhenan.* Baſil. 1531. fol. p. 593 ſqq.

Das leztere Werk iſt aus einer Handſchrift Conrad Peutingers gedrukt.

-- de Getarum, ſive Gothorum origine & rebus geſtis. *Iſidori* Chronicon Gothorum, Vandalorum, Suevorum, & Wiſogothorum. *Procopii* Fragmentum, de priſcis ſedibus & migrationibus Gothorum, Graece & Lat. Acceſſit & *Jornandes* de regnorum & temporum ſucceſſione. Omnia ex recognitione, & cum notis *Bon. Vulcanii* Brugenſis. Lugd. Bat. off. Plantin. ap. Franc. Rapheleng. 1597. 8.

Handſchriften hat Vulcanius nicht gehabt. Dieſe Ausgabe iſt mit andern ähnlichen Schriften unter dem Titel: Gothicarum & Langobardicarum rerum ſcriptores aliquot veteres, ex Bibl. *Bon. Vulcanii* & aliorum, Lugd. Bat. Jo. Maire, 1617. 8. nachgedrukt.

-- de regnorum ac temporum ſucceſſionibus. *Eiusdem* hiſtoria de origine Gothorum. *Frid. Lindenbrogius* recenſuit, & obſervationibus illuſtravit.

in Diverſarum gentium hiſtoriae antiquae ſcriptoribus III. Hamb. 1611. 4.

Lindenbrog hat den Jornandes ſehr ſorgfältig mit andern Geſchichtſchreibern verglichen.

-- iidem libri.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XI. p. 1074.

-- hi-

— historia de Getarum, sive Gothorum origine, & rebus gestis a P. *Johanne Garetio* edita & notis illustrata, nunc vero iterum ad fidem antiquissimi codicis MS. Bibliothecae Ambrosianae accuratissime collata, atque emendata cura, & studio *Josephi Antonii Saxii*. *Eiusdem* de regnorum, & temporum successione iuxta exemplar editum ex Musaeo *Nicolai Blankardi*.

in *L. A. Muratorii* SS. rerum Italicar. To. I. p. 187-222.

* * *

— de rebus Geticis.

c. *Paulo Warnefrid.* de gest. Longobard. Aug. Vind. 1515. fol.

Ist die älteste Ausgabe nach des Fabricius Anzeige.

— idem liber, ex recognitione *Bon. Vulcanii*.

in *Hug. Grotii* historia Goth. &c. Amst. 1655. 8.

Man s. auch den Art. Cassiodorus.

* * *

— de regnorum ac temporum successione liber.

inter SS. hist. Ro. Frid. *Sylburg.* & *Jan. Gruteri*.

S. die dritte vorl. Abhandl. S. 203. f.

DCXXVIII.

Primasius.

nach dem J. 553.

Isidorus de SS. E. c. 9.

G. Cave Hist. Lit. SS. E. To. I. p. 525.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. V. p. 80.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1432.

J. A. Fabricius B. L. med. aev. To. VI. h. v.

R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XVI. p. 508.

Leben und Schriften.

Primasius, Bischof zu Adrumetum in der Provinz Byzacene, nicht, wie es auf den Ausgaben heisset, zu Utica, hielte sich in Angelegenheiten der africanischen Kirche meistens an dem kaiserlichen Hofe zu Constantinopel auf, lies sich aber nicht bewegen, dem im J. 553. daselbst gehaltenen fünften Concilium beizuwohnen, wo die Sache de tribus capitulis aufs neue behandelt wurde, sondern unterschrieb das Constitutum pro tribus capitulis, das der P. Vigilius während des Concilium dem Kaiser überreichen lies. Seine Schriften bestehen in Auslegungen über die Offenbahrung S. Johannis, und die Briefe des Apostels Paulus, die eine Samlung aus den Kirchenvätern sind. Er hatte auch ein Werk de haeresibus geschrieben, das verloren gegangen ist. Einige haben das von Sirmond herausgegebene Buch: Praedestinatus, dafür halten wollen, dem in einer Handschrift der Name des Primasius vorstehet; es komt aber dieses Buch nicht mit der Beschreibung, die Isidorus von dem Werke des Primasius macht, überein.

Ausgaben.

Primasii -- in omnes D. Pauli epistolas commentarii perbreves ac docti, ante annos mille ab autore editi, a *Joanne Gagneio* nunc vulgati, Parisiis, Jo. Roigny, 1543. 8.

Sie sind zu Lion 1547. 8. nachgedrukt.

-- super Apocalypsim libri V. iam primum typis excusi. Paris. ap. Vivant. Gaulterot, 1544. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 180.

Die-

Diese Bücher sind in eben diesem Jahr zu Basel bei Rob. Winter gedrukt.

Beide Werke stehen in der Bibl. PP. max. Lugd. To. X. p. 145.

DCXXIX.

Facundus.

um das J. $55\frac{5}{6}$.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 208.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 520.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. V. p. 75.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1429.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVI. p. 511.

Leben und Schriften.

Facundus, ein Africanischer Bischof zu Hermiane in der Provinz Byzacene, hielte sich meistentheils, die Angelegenheiten der Africanischen Kirche zu besorgen, zu Constantinopel auf, wo er dem vom P. Vigilius daselbst im J. 547. angestelleten Concilium, wegen der Verdammung der trium capitulorum Concilii Chalcedonensis, beiwohnte, und für diese Capitula nicht nur damals das Wort führte, sondern auch nachher mit seinen libris XII. pro defensione trium capitulorum sich an den Kaiser Justinianus, der ihre Verdammung suchte, wandte, aber darüber in das Exilium kam. Eben diesen Gegenstand betrift seine Epistola catholicae fidei. In seiner Verweisung um das J. $55\frac{5}{6}$ schrieb er sein Buch contra Mocianum, welches zu eben dieser Streitigkeit gehöret.

Ausgaben.

Facundi -- libri XII. pro defenſione trium capitulorum Concilii Calchedonenſis, & liber contra Mocianum ſcholaſticum: nunc primum editi & notis illuſtrati cura & ſtudio *Jac. Sirmondi.* Pariſ. Seb. Cramoiſy, 1629. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 389.

-- eadem opuſcula.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. X. p. 1.

-- pro tribus capitulis concilii Calchedon. libri XII. cum annotationibus *Jac. Sirmondi.* Et alia eiusdem *Facundi* opuſcula, (liber contra Mocianum, & epiſtola catholicae fidei).

c. *Optato Milevit.* Pariſ. 1679. fol.

-- pro defenſione trium capitulorum Concilii Calchedon. libri XII. notis *Jac. Sirmondi* illuſtrati, nunc vero in praeſenti editione cum MS. vetuſtiſſimo Bibliothecae Capituli Veronenſis collati, emendati & ſuppleti.

in *J. Sirmondi* Opp. To. II. p. 297. edit. Venet. 1728. fol.

* * *

-- Epiſtola fidei catholicae.

in *Luc. Dacherii* Spicileg. To. 3. p. 106. Pariſ. 1687.

DCXXX.

Arator.

geſt. im J. 556.

Sigeb. Gembl. de SS. E. c. 38.

Joh. Trithemius de SS. Eccl. c. 213.

Ol-

Oldoinus Athenaeo Liguſt. h. v.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 523.
J. A. Fabricius B. L. Vol. 1. p. 705.
- - - B. L. med. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccleſ. h. v.
Ph. Argelati Biblioth. SS. Mediol. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. Eccl. To. XVI. p. 356.

Leben.

Arator, ein chriſtlicher Dichter, war aus Ligurien gebürtig. Man verſtehet unter dieſer Benennung insgemein den Genueſiſchen Staat. Es hat aber Sarius *) gewieſen, daß auch das Mailändiſche darunter verſtanden werde, und hat ſehr glaublich gemacht, daß Arator in der Stadt Mailand ſelbſt, welche metropolis Liguriae heiſſet, gebohren ſey. Nachdem er ſeiner Eltern beraubt worden, wurde er von dem Biſchof zu Mailand, Laurentius, aufgenommen, und bekam in der Mailändiſchen Schule von Deuterius den erſten Unterricht. Er wurde Advocat, verrichtete im J. 527. eine Geſandſchaft für die Dalmatier beim König Theodoricus, und kam im J. 534. unter die Hofbedienten des Königes Athalaricus. Arator verlies darauf den Hof, und wurde Subdiaconus der römiſchen Kirche. Er ſtarb im J. 556. im ſechzehnten Jahr des P. Vigilius.

Schriften.

Arator wurde von Parthenius, V. ill. zur geiſtlichen Poeſie ermuntert, und brachte die Apoſtelgeſchichte in zwei Bücher hexametriſcher Verſe. Er ſchikte dieſelben erſtlich an den Abt Florianus zu Roman Moutier, und überreichte ſie im J. 544. dem P. Vigilius. Dieſer lies

*) prodr. de ſtud. Mediol. c. 5.

sich einige Stükke daraus vorlesen, und befahl sie nachmals beizulegen. Weil aber viele sie zu hören verlangeten, so las sie Arator vier Tage nach einander öffentlich vor. Arator schikte sie nachmals auch an den Parthenius, daß er sie in Gallien bekant machte. Der Brief, womit er sie begleitete, ist in einer Handschrift zu Rheims erhalten worden.

Ausgaben.

Aratoris Subdiaconi sacra poesis, Mediolani, 1469. 8.

S. Cat. Bibl. Barberin. To. I. p. 64.

Maittaire Ann. typ. To. IV. p. 299. führet aus dem Le Long eine Mailändische Ausgabe, 1470. 8. an.

-- historiae apostolicae libri II.

c. *Poetis Christian.* Venet. ap. Ald. 1502. 4.

-- historia apostolica, sive actus Apostolorum, heroicis versibus redditi, cum commentariis *Arii Barbosae.* Salmanticae, Jo. de Porris, 1516. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 289.

-- historiae apostolicae libri II. emendati a *Ge. Fabricio.*

in *Poetar. vet. eccl.* Opp. Basil. 1564. 4. p. 569.

-- eadem & epistola ad Parthenium.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. X. p. 125.

Man trift auch den Arator in vielen Ausgaben des Juvencus an. S. diesen Art. Th. 2. S. 700.

* * *

-- Epistola ad Parthenium.

ad calcem *Ennodii* ed. Sirmond. & in *Sirmondi* Opp. To. I. p. 1911.

DCXXXI.

Paulus.

im J. 562.

Agathias lib. 5. p. 153.
M. Hanckius de Byz. rer. SS. p. 163.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 529.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1439.
J. A. Fabricius B. G. lib. 3. c. 28. Vol. 2. p. 722. l. 5. c. 5. §. 5. Vol. VI. p. 278.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVI. p. 618.

Leben und Schriften.

Paulus, Cyrus Sohn und Florus Enkel, wird insgemein Paulus Cyrus Florus genant. Er war bei dem Kaiser Justinianus der erste Geheimschreiber (primicerius Silentiariorum) und hat sich durch die Dichtkunst einen Namen gemacht. Man hat von ihm ausser verschiedenen Singedichten ein Carmen in thermas Pythias, (ἡμιάμβια, δίμετρα καταληκτικά) welches jedoch in einer Handschrift einem jüngern Paulus Silentiarius, unter dem Constantinus Porphyrogennetus, beigelegt wird. Das vorzüglichste unter seinen Gedichten war, nach dem Urtheil des Agathias, seine poetische Beschreibung des Sophien Tempels zu Constantinopel, die er bei Gelegenheit der im J. 562. geschehenen feierlichen Einweihung verfertigte, und in Gegenwart des Kaisers und des Patriarchen Eutychius in dem bischöflichen Pallast verlas. Es erhellet daraus, daß er ein Christ gewesen.

Ausgaben.

Pauli Silentiarii Epigrammata, cum graecis scholiis, & annotationibus *Jo. Brodaei*, & *Vinc. Opsopoei*.

in Epigramm. libris VII. Francof. 1600. fol.

Man lieſet ſie auch in andern Ausgaben der Anthologiae Epigr. Gr.

* * *

-- Carmina in thermas Pythicas. *Graece.*

in App. Epigramm. Gr. Venet. ap. Ald. 1517.

Dieſes Carmen iſt in dieſer Ausgabe in zwo Columnen gedrukt, daß allezeit die zween gegen einander überſtehende Verſe auf einander folgen. In den folgenden Ausgaben hat man die Verſe in einer jeden Columne nach einander folgen laſſen, und alſo das ganze Gedicht in Unordnung gebracht und unverſtändlich gemacht.

-- Jambica, graece, cum ſcholiis *Emanuelis Chryſolorae.*

c. *Ariſtotele* de mundo, ed. *Bonav. Vulcanio.* Lugd. B. 1591. 8.

Vulcanius hat die Ordnung in dieſem Gedicht wieder hergeſtellet.

-- Carmen in thermas Pythias & aquarum miracula graece & latine, editum ex emendatione & interpretatione *Fed. Morelli.* Lutet. ap. Fed. Morell. 1598. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. I. p. 2014.

-- idem. *Graece.*

praef. Epigramm. Libr. VII. Frf. 1600. fol.

* * *

-- Deſcriptio magnae Eccleſiae S. Sanctae Sophiae, Graece & Latine, nunc primum prodit opera & ſtudio *Caroli du Freſne*, cum *eius* uberiori commentario.

c. *Jo. Cinnami* hiſt. lib. VII. Pariſ. 1670. fol. & Venet. 1729. fol.

DCXXXII.

Procopius.

im J. 562.

Photius Biblioth. Cod. 63.
Suidas Lex. h. v.
M. Hankius de Byzant. SS. l. 1. c. 5.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 510.
J. A. Fabricius B. G. l. 5. c. 5. §. 3. Vol. VI. p. 248.
Hamburgische Bibliotheca historica. 9. Cent. S. 28.
Joh. Paul Reinhards Leben des Procopius, vor der Uebersezzung seiner geheimen Geschichte.

Leben.

Procopius, aus Cäsarea in Palästina, lehrte die Beredsamkeit zu Constantinopel, und lies sich in Rechtssachen gebrauchen. Man hat gestritten, ob unser Schriftsteller zu dem Christenthum zu rechnen sey. Es scheinet, daß das Bild, welches Procopius in seiner geheimen Geschichte von dem Kaiser Justinianus geschildert, ihn zum Theil in den Verdacht gestürzet habe, daß er nur den äusserlichen Schein eines Christen angenommen. Fabricius widerspricht dieser Beschuldigung, und rechnet es ihm zur Klugheit an, daß er als Geschichtschreiber sich nicht herausgenommen, in den theologischen Streitigkeiten einen Ausspruch zu thun. Justinus der ältere gab unsern Procopius dem Feldherrn Belisarius zum Geheimschreiber und Rahtgeber auf seinen Feldzügen mit, die er auch beschrieben. Justinianus legte ihm den Ehrennamen illustris bei, und nahm ihn unter die Senatores auf. Im sechs und dreissigsten Jahre der Regierung des Justinianus, im J. 562. kam die praefectura urbana zu Constantinopel hinzu, der er aber wieder entsezzet wurde. Es scheinet, daß er sein Leben über sechzig Jahre gebracht habe.

Schriften.

Procopius hat acht Bücher der Geschichte geschrieben. Man lobt ihn wegen der Richtigkeit, Deutlichkeit und Zierlichkeit. Er hatte sie in zwo Tetraden eingetheilet, davon die erste die Aufschrift πησικὰ, die leztere γοτθικὰ betitelt waren. Die erste Aufschrift komt nur den zwei ersten Büchern zu, darin die Händel mit den Persern vom J. 408. bis 559. beschrieben werden. Die zwei folgenden Bücher betreffen die Kriege mit den Vandalen und Mauren in Africa vom J. 395. bis 545. Die Bücher von den Gothischen Händeln fangen mit dem J. 487. an und gehen bis 552.

2. κτίσματα, s. libri VI. de aedificiis conditis vel restauratis auspicio Justiniani Imp.

3. ἀνέκδοτα. Eine geheime Geschichte, worin er wieder zurük nimt, was er rühmliches von Justinianus und Belisarius gesagt hatte, und sie von einer sehr häslichen Seite zeigt. Jedoch scheinet er auch die Sache bisweilen weiter, als nöhtig war, getrieben und sich Mühe gegeben zu haben, etwas nachtheiliges zu sagen. Es haben einige dieses Werk dem Procopius absprechen wollen, dessen vor dem Suidas von keinem alten Schriftsteller gedacht wird. Andere haben sich bemühet, den Procopius der Unwahrheit zu überführen, sie haben aber noch nicht die Oberhand erhalten können. Zwo Stellen von der schändlichen Geilheit der Theodora, die in den Ausgaben fehlen, hat Bernhard Monnoye in dem 3. To. der Menagiorum mit seiner lateinischen Uebersezzung aus einer Handschrift im Vatican drukken lassen.

Ausgaben.

Procopii - historiarum libri VIII. Nunc primum grae-

graece editi. Acceſſit Liber de aedificiis Juſtiniani, fere duplo quam antea auctior. Opera *Davidis Hoeſchelii.* Auguſt. Vind. Dav. Francus, 1607. fol.

Dieſe Ausgabe iſt vornemlich nach einer Handſchrift der Bibliothek zu München, und zwo Abſchriften, die von einer königlichen pariſiſchen Handſchrift genommen, und von Joſ. Scaliger, und Iſ. Caſaubonus dem Herausgeber geſchikt worden ſind, gemacht. Die Leſearten ſind am Rande bemerket.

-- Operum Tomi duo. Acceſſerunt *Nicephori Bryennii* Commentarii. Der innere Titel: *Procopii* - hiſtoriarum ſui temporis libri VIII. Interprete *Claudio Maltreto:* a quo ſupplementis aucti ſunt Vaticanis, & in locis aliquot emendati. Pariſiis, e typographia regia, 1662. fol.

Es ſind hier verſchiedene Lüken, die in der vorhergehenden Ausgabe ſind, aus einer Vaticaniſchen Handſchrift ergänzet.

-- de aedificiis Dn. Juſtiniani libri ſex. Auctiores quam ante & emendatiores. Interprete *Claudio Maltreto.* Tomi II. pars prior. ib. 1663. fol.

-- arcana hiſtoria, qui eſt liber nonus hiſtoriarum. Ex bibliotheca Vaticana *Nicolaus Alemannus* protulit, Latine reddidit, notis illuſtravit. Recognovit, varias lectiones adiecit, & lacunas fere omnes implevit *Claudius Maltretus.* Tomi II. pars poſterior. ib. eod. fol.

Die erſte Ausgabe des Alemannus iſt zu Lion, 1624. gedrukt.

Es folgen in eben dieſem Bande mit fortlaufender Seitenzahl: Le-

Lectiones variae & utriusque textus emendationes. Item Indices in Procopii libros & notas.

Ferner in dieſem Bande:

Nicephori Caeſaris Bryennii Commentarii de rebus Byzantinis. Prodeunt nunc primum opera & ſtudio *Petri Poſſini*. Pariſiis, e typogr. reg. 1661. fol.

Dieſe Ausgabe des Procopius iſt mit den übrigen Scriptoribus Byzantinis zu Venedig, 1729. nachgedrukt.

* * *

libri VI. de aedificiis Juſtiniani Auguſti, Graece antehac nunquam excuſus.

c. *Cph. Perſona* & *Raph. Volaterrani* latina interpretatione *Procopii*. Baſil. 1531. fol.

Beatus Rhenanus iſt der Herausgeber.

* * *

— ἀνέκδοτα ſeu hiſtoria arcana *Nicolao Alemanno* defenſore primum ex Biblioth. Vaticana prolata, nunc plerisque in locis συγχρόνων teſtimoniis falſitatis convicta a *Joanne Eichelio*, gemino indice locupletata. Helmeſtad. typ. Henning. Muller, 1654. 4.

— Geheime Geſchichte. Johan Paul Reinhard hat ſie aus dem Griechiſchen ins Teutſche überſezzet, und mit Anmerkungen erläutert. Erlang und Leipz. G. Poetſch, 1753. 8.

DCXXXIII.

Caſſiodorus.

geb. um das J. 470. geſt. nach dem J. 563.

Sigebert. Gembl. de SS. E. c. 40.
Honorius Auguſtodun. l. 3. c. 21. c. not. Mirael.
J. Trithemius de SS. E. c. 212.
J. Garetii vita Caſſiodori, praefixa opp.
D. G. Molleri diſp. de Caſſiodoro. Altdorf. 1656. 4.
Guil. Cave Hiſt. lit. SS. eccl. To. I. p. 501.
L. Ellies du Pin Nouv. Biblioth. des Auteurs eccl. To. V. p. 63. edit. in 4.
Rich. Simon Critique de la Bibl. des A. E. To. I. p. 211.
(*F. D. de Sainte-Marthe*) la Vie de Caſſiodore — avec un Abregé de l'hiſtoire des Princes qu' il a ſervir; & des remarques ſur ſes ouvrages. A Paris, 1694. 8.
J. A. Fabricius B. L. lib. 3. c. 16.
- - - B. L. med. & inf. aet. h. v.
Caſ. Oudini Comm. de SS. eccleſ. To. I. p. 1462.
Gabr. Barrius de antiquitate, & ſitu Calabriae, cum notis *Tho. Aceti*, lib. 3. c. 17. 18. 19.
Gio. Bernardin. Tafuri Serie cronolog. degli Scrittori Napolit. ad a. 565. *nella* Raccolta d' Opuſc. ſcient. To. 18. p. 397.
R. Ceillier Hiſt. des Auteurs eccl. To. XVI. p. 374.

Leben.

Magnus Aurelius Caſſiodorus (oder Caſſiodorius, wie Maffei in Handſchriften geleſen) Senator hat Scylacci in der Landſchaft der Bruttier zur Vaterſtadt. Wenn man auf die von ihm gleich anfangs geführten anſehnlichen Ehrenämter zurük ſiehet, ſo kan er nicht wohl nach dem Jahr 470. gebohren ſeyn. Er ſtammete aus einem

einem ansehnlichen Geschlecht ab. Sein Grosvater schlug die Vandalen, und sein Vater hielte als Gesandter durch seine geschikte Unterhandlungen das furchtbare Heer der Hunnen unter dem Attila auf, und verschafte dem Römischen Reich von diesem Tyrannen einen anständigen Frieden. Diese rühmliche Fusstapfen seiner Vorfahren betrat Cassiodorus, und bekam im J. 491. von dem ersten Könige in Italien, Odoacer, die Stelle eines Comitis privatarum rerum & donorum, nach dessen Tode er bei dem König Theodoricus und seinen Nachfolgern zu noch grösserm Ansehen gelangte, und nach und nach die Stathalterschaft von Abruzzo und Lucanien, die Quästur, die Stelle eines magistri officii, und praefecti praetorio zu verschiedenen malen führte, bis er sich um das J. 539. dem Hofleben entzog, und in das Kloster Vivarese, das er nahe bei seiner Vaterstadt erbauet hatte, begab. Hier lebte er unter allerlei nüzlichen Beschäftigungen noch viele Jahre, und schrieb in seinem drei und neunzigsten Jahre einen Tractat von der Orthographie auf Verlangen seiner Mönche, und da dieses sein leztes Buch nicht ist, so mag er sein Leben nahe auf hundert Jahre gebracht haben.

Schriften.

Cassiodorus ist nach dem Boethius ohne Streit der gelehrteste Man seines Jahrhunderts gewesen, der nicht nur in den Wissenschaften, sondern auch andern Künsten vortreflich erfahren war, und sie mit Eifer durch mündlichen und schriftlichen Unterricht bei den Mönchen zu erhalten suchte. Von seinen Schriften ist eine ziemliche Anzahl vorhanden.

1. Variarum libri XII. Eine Samlung von Briefen,

sen, davon die ersten fünf Bücher Edicte und Briefe, die Cassiodorus im Namen des Königes Theodoricus geschrieben, enthalten. In dem sechsten und siebenten Buche sind formulae dignitatum & magistratuum im Römischen Reiche. Das achte, neunte und zehnte Buch enthält Rescripte und Edicte der Nachfolger des K. Theodoricus, und die beiden lezten Bücher Rescripte, die Cassiodorus als Präfectus Prätorio gegeben.

2. Historiae ecclesiasticae tripartitae libri XII. Von diesem Werke sehe man oben den Art. Epiphanius, S. 354.

3. Chronicon breve, oder Chronicon consulare, wie es insgemein genant wird, von Anfang der Welt bis auf das J. Ch. 519. das Cassiodorus auf K. Theodoricus Befehl aus dem Eusebius und andern zusammen getragen. Es ist vol von Fehlern wider die Zeitrechnung, die man den Abschreibern zur Last legt.

4. Computus paschalis, eine Anweisung den Ostertag zu finden. Cassiodorus fängt seine Rechnung von der Menschwerdung Christi, und nicht von der Geburt, an. Es scheinet dieses eines der lezten Bücher des Cassiodorus zu seyn, weil er desselben in dem Verzeichnisse seiner Schriften vor dem Buche von der Rechtschreibung nicht gedenket.

5. Commentarius in Psalmos. Ist aus verschiedenen Kirchenvätern, vornemlich aus dem Augustinus, zusammen getragen.

6. Institutionum ad divinas lectiones liber. Eine Anweisung, in welcher Ordnung die Bücher der heil. Schrift zu lesen, eine Nachricht von den besten Auslegern, und von andern Büchern, die den Mönchen nüz-

lich

lich zu lesen sind. Sie ist nach dem J. 536. geschrieben.

7. De septem disciplinis. Von der Anweisung zur Grammatik ist der gröste Theil verloren. Von der Rhetorik hat Garetius zuerst das ächte Werk aus Handschriften bekant gemacht, da sonst nur rhetoricae compendium ex *Magno Aurelio Cassiodoro* bekant war. Eben derselbe hat auch zuerst die Vorrede wieder hergestellet.

8. Liber de orthographia. Ist vom Cassiodorus in seinem drei und neunzigsten Jahre aus verschiedenen alten Sprachlehrern zusammen getragen.

9. De ratione animae liber. Ist von Cassiodorus geschrieben, ehe er das Mönchsleben ergriffen.

10. Commentarius in Donatum sive de Oratione & partibus orationis. Garetius hat ihn zuerst bekant gemacht.

11. Complexiones in Epistolas & acta apostolorum & apocalypsin, sind erst in diesem Jahrhundert von Scipio Maffei ans Licht gebracht worden. Es ist dieses Werk theils wegen der Anführung der biblischen Stellen nach der alten vor der Vulgata üblichen Uebersezzung, und wegen des streitigen dicti 1 Joh. 5. um so mehr merkwürdig, da sich Cassiodorus der ältesten Handschriften zu bedienen pflegte. Es ist ein Irthum, wenn Wilh. Crovänus die Explanationes in acta Apostolorum, und Moller die Explan. in Apocalypsin für gedrukt ausgegeben haben.

Unter den verlornen Schriften des Cassiodorus sind seine libri XII. de rebus gestis Gothorum, davon Jornandes einen Auszug gemacht hat.

Fälschlich werden dem Cassiodorus beigelegt: Expo-

sitio

ſitio in Cantica Canticorum; Liber de ſchematibus & tropis, locisque quibusdam rhetoricis S. Scripturae; Liber de amicitia chriſtiana; Sanctorum Paphnutii & Spiridonis aliorumque quorundam vitae, u. a.

Ausgaben.

M. Aurelii Caſſiodori Senatoris opera quorum nonnulla nunc primum reliqua emendatiora eduntur, cum variis lectionibus & notis *Guilielmi Fornerii*. Pariſiis, Marcus Orry, 1588. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 389.

Dieſes iſt die älteſte Samlung von des Caſſiodorus Werken, die mir vorgekommen, ich weis aber nicht zu beſtimmen, was ſie eigentlich enthält.

— Variarum libri XII; de anima liber I; de inſtitutione divinarum Scripturarum libri II; de orthographia lib. I; de ſeptem diſciplinis; computus paſchalis; chronicon ad Theodericum regem; *Jordani*, Epiſcopi Ravennat. de origine actisque Getarum liber I; Edictum Theoderici, Regis Italiae; *Ennodii*, Ticinenſis Epiſcopi panegyricus Theoderico dictus; *C. Sollii Apollinaris Sidonii*, Avernor. Epiſcopi, de Theoderico rege Epiſtola. Ex quibus quaedam nunc primum eduntur, caetera ad fidem veterum exemplarium diligenter emendata ſunt. Accedunt *Gul. Fornerii* notae in libros Variarum. Pariſ. ap. Sebaſt. Nivellium, 1589. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. I. p. 404.

— opera omnia, quae extant, ex fide manuſcr. auctiora & locupletiora; collatis etiam exempla-

ribus tam veteribus, quam recens editis: cum indice rerum & sententiarum scitu notatuque digniorum. Aureliae Allobrogum, sumt. P. & J. Chouet, 1622. 8.

In dieser Ausgabe befindet sich alles, was in der vorhergehenden enthalten ist, und noch über dieses die beiden unächten Tractate de schematibus & tropis S. Scripturae, und de amicitia christiana, imgleichen die Anmerkungen des Fornerius und Brosseus, und zwar vermehrter.

— opera omnia, in duos Tomos distributa, ad fidem MSS. Codd. emendata & aucta, notis & observationibus illustrata, cum indicibus locupletissimis, quibus praemittitur illius vita, quae nunc primum in lucem prodit, cum dissertatione de eius monachatu. Opera & studio *J. Garetii*, monachi Ord. S. Bened. e Congr. S. Mauri. To. I. II. Rotomagi, imp. L. Billaine & A. Dezallier, 1679. fol.

Von den Verdiensten dieses Herausgebers ist schon etwas in der Anzeige der Schriften erwähnet worden. Von den untergeschobenen Schriften findet sich hier die Expositio in Cantica canticorum, und das Buch de schematibus. Die Anmerkungen gehen nur über die Varias, und enthalten auch des Fornerius, Brosseus, Grulartius und Juretus. Diese auch in Ansehung des Aeusserlichen schätzbare Ausgabe ist zu Venedig, 1729. nachgedrukt worden.

* * *

— Variarum libri XII. Item de anima liber unus. Recens inventi, & in lucem dati a *Mari-*

angelo

angelo Accurſio. Auguſt. Vind. exaed. Henr. Silicei, 1533. fol.

Accurſius hat im Gefolge des Kaiſers Carl V. dieſe Schriften in Spanien gefunden. Vor ihm hatte Joh. Cochläus eine Handſchrift, um die er aber in der Eroberung Roms durch die Teutſchen gekommen iſt, doch einige excerpta 1529. daraus ediret hat.

* * *

-- Chronicon breve, cum commentario *Jo. Cuſpiniani.*

in *Eiusd.* Opp. Francof. 1601. fol.

-- idem, a Rege Latino.

in Hiſt. Ro. SS. opera *Frid. Sylburgii.* Francof. 1588. To. I. p. 591.

-- idem a Julio Caeſare, ex edit. Cuſpinian.

in *Emanuel. a Schelſtrate* Antiquitate eccleſiae illuſtr. To. I. Romae, 1692. fol. p. 562.

* * *

-- de orthographia liber.

in *El. Putſchii* Grammat. vet. p. 2275 ſqq.

* * *

-- de arte grammatica fragmentum.

ibid. p. 2322 ſqq.

* * *

-- Complexiones in epiſtolas & acta Apoſtolorum & Apocalypſin e vetuſtiſſimis Canonicorum Veronenſium membranis nunc primum erutae. Florentiae, ex typogr. Joſ. Manni, 1721. 8.

Der berühmte Graf Scipio Maffei iſt der Herausgeber, der dieſes Werk aus einer ſehr alten und des Urhebers Lebzeit ſich nähernden Handſchrift der Vergeſſenheit

entrissen hat. Samuel Chandler hat diese Ausgabe zu London 1722. 8. nachdrukken lassen, und eine lesenswürdige Vorrede vorgesezzet. Man hat sie auch zu Rotterdam 1723. gedrukt.

DCXXXIV.

Hesychius.

vor dem J. 565.

Photius Biblioth. Cod. 49.
Suidas Lex. h. v.
J. G. Vossius de hist. gr. l. 2. c. 22.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 518.
J. A. Fabricius B. G. lib. 5. c. 5. Vol. VI. p. 240.

Leben und Schriften.

Hesychius, aus der Stadt Miletus, der Sohn eines Avocaten Hesychius, und Sophia, seiner Mutter, hat wegen der Würde, die er bekleidete, den Beinamen Illustris. Suidas hat zu einem Zweifel Anlas gegeben, ob er ein Christ mögte gewesen seyn. Er beruhet aber nur auf einer falschen Muhtmassung, und Cave hat nach einigen andern das Gegentheil dargethan. Hesychius schrieb zur Zeit des Kaisers Justinianus eine historiam chronicam von Belus in Assyrien bis auf den Tod des Kaisers Anastasius, in sechs Absäzzen. Es ist aber nur der Anfang des sechsten Absazzes auf unsere Zeiten gekommen, der von dem Ursprunge und den Alterthümern der Stadt Constantinopel (πάτρια Κωνσταντινε πόλεως) handelt, und ist zuerst unter des Georgius Codinus Namen im Druk erschienen. Ausser diesem ist noch vorhanden sein Lexicon von den Philosophen, ὀνοματολόγος, ἢ πίναξ τῶν ἐν παιδείᾳ διαλαμψάντων σοφῶν, wel-

welches zum Theil ein Auszug aus dem Diogenes Laertius ist.

Ausgaben.

Hesychii opuscula: sive de viris doctrina claris, liber, Graece, cum *Hadr. Junii* latina versione, & castigationibus, *Henr. Stephani* & *Joh. Meursii* notis. *Eiusdem* res patriae Constantinopoleos, Graece, cum *Joh. Meursii* versione & notis.

in *J. Meursii* Opp. Florentiae edit. To. VII. p. 201.

Die erste Ausgabe ist zu Leyden 1613. 8. erschienen. Meursius hat eine Pfälzische Handschrift dabei gebraucht.

Hesychii, sub nomine *Georgii Codini*, Selecta de originibus Constantinopoleos, graece & latine edidit *Georgius Douza*. ap. Hier. Commelin. 1596. 8.

S. Cat. Bibl. Thuan. p. 299.

Diese Ausgabe ist Genev. 1697. 8. wiederholet.

-- res patriae Constantinopoleos, graece, cum *Jo. Meursii* versione & notis.

inter Eclogas Historicor. de rebus Byzantin. Paris. 1647. fol.

* * *

-- περὶ τῶν ἐν παιδείᾳ διαλαμψάντων σοφῶν. Ex bibliotheca *Joannis Sambuci*. Antverpiae, Cph. Plantin. 1572. -- de his, qui eruditionis fama claruere, liber: *Hadriano Junio* interprete. (cum *eiusdem* annotationibus & castigationibus) ibid. eod. 8.

Die Uebersezzung ist aus des Sambucus Handschrift.

Man s. auch den Art. Diogenes Laert. im 2. Th. S. 567. 568.

DCXXXV.

Alexander.

vor dem J. 565.

Agathias Hist. lib. 5. p. 144.
J. A. Fabricius B. G. Vol. XIII. p. 593.
J. Freind Hist. Medicin. p. 157 sqq.
A. Haller ad Boerhavii methodum studii med. p. 580. & 831 sq.

Leben und Schriften.

Alexander, ein griechischer Arzt, und der schätzbarste nach dem Galenus, ist zu Tralles in Lydien gebohren. Sein Vater Stephanus war selbst ein Arzt, der seinen Sohn in dieser Wissenschaft unterrichtete. Alexander hatte noch vier Brüder, Dioscorus, ebenfals einen Arzt, Anthemius, einen berühmten Mathematicus und Baumeister, dessen sich K. Justinianus bei dem Bau der Sophienkirche zu Constantinopel im J. 532. bediente, Olympius, einen Rechtsgelehrten, und Metrodorus, einen Sprachlehrer, alle in ihrer Art berühmte Männer. Alexander zeigte sich unter der Regierung des Justinianus als einen der erfahrensten Aerzte, that Reisen in Tuscien, Spanien und Gallien, und lebte in seinem Alter im grösten Ruhm zu Rom. Hier schrieb er, da ihn die Schwachheiten des Alters an der Ausübung seiner Kunst hinderten, auf Veranlassung eines gewissen Cosmas, dessen Vater ihm mit Unterricht in der Arzneikunst und andern Dingen an die Hand gegangen war, die vorhandenen zwölf Bücher, wie man die Krankheiten erkennen und heilen

heilen kan. Er zeiget darin Einsichten, die von Kunstverständigen sehr erhoben werden, und spricht aus eigenen Erfahrungen. Doch ist er nicht von abergläubischen Mitteln frei, und schreibt ihnen so gar eine Schutzschrift. Ausser diesen zwölf Büchern ist noch ein Brief an einen Theodorus, von den Würmern in dem menschlichen Körper, und ihrer Cur, vorhanden.

Ausgaben.

Alexandri Tralliani medici lib. XII. *Rhazae* de pestilentia libellus ex Syrorum lingua in Graecam translatus. *Jacobi Goupyli* in eosdem castigationes. (*Graece*) Ex bibliotheca regia. Lutetiae, ex off. Rob. Stephani, typ. reg. 1548. fol.

-- libri duodecim, Graeci & Latini, multo quam antea auctiores & integriores. *Joanne Guinterio* Andernaco interprete, & emendatore. Adiectae sunt per *eundem* variae exemplarium lectionis observationes, cum *Jacobi Goupyli* castigationibus. Accessit etiam rerum & verborum toto opere memorabilium index. Basil. per Henr. Petrum, 1556. 8.

In der Vorrede heisset es: En habes, C. L. *Alexandrum* ex variorum codicum collatione summa fide & diligentia auctiorem quam antea, & castigatiorem. Nam cum primum in latinam orationem illum converterem, multa in graeco exemplari loca tum vitiata, tum mutila deprehendi: quae antea nemo, quod sciam, animadverterat, quanquam *J. Goupylus* egregiam in eo operam prima Graeci codicis editione praestiterit. Quod in ea reliquum adhuc erat depravatum, omissum,

alienoque loco positum, nos meliorum exemplarium adiumento resarcire, & reponere studuimus. Die lateinische Uebersezzung stehet in *H. Stephani* med. artis princip. Paris. 1567. S. die dritte vorl. Abh. S. 199.

* * *

-- Practica cum expositione glose interlinearis *Jacobi* de *Partibus* & *Januensis* in margine posite. Lugd. 1504. 4. per Franc. Fradinum.

S. Bibl. Gunz. p. 58.

Diese Uebersezzung ist sehr barbarisch, und scheinet aus dem Arabischen gemacht zu seyn. Sie ist auch zu Papiä, 1520. 8. und Venet. 1522. fol. gedrukt.

* * *

Paraphrasis in libros omnes *Alexandri Trallia-ni* -- super singularum humani corporis partium a summo vertice ad imam usque plantam, morborum ac febrium causis, signis, remediisque tum communibus, tum propriis, recens in lucem, quam castigatissime editae *Albano Torino* autore. *Dioclis Carystii* -- de tuenda sanitate ad Antigonum regem, libellus vere aureus, *Albano Torino* interprete. Basil. Henr. Petrus, 1541. fol.

Diese Paraphrasis ist nur aus der alten lateinischen Uebersezzung gemacht, von der griechischen Urkunde hatte Torinus nur einige Stükke. Im J. 1533. ist eine Ausgabe davon vorhergegangen.

* * *

Alexandri -- Epistola de lumbricis, Graece & Latine. *Hier. Mercuriali* interprete.

c. *H. Mercurialis* Variis Lectt. Venet. 1570. 4.

&

& 1644. fol. & cum *Eiusd.* Libro de puerorum morbis. Frf. 1584. 8.

in *J. A. Fabricii* B. G. l. c. p. 602 sqq.

Mercurialis hatte die Handschrift aus der Vaticanischen Bibliothek.

DCXXXVI.

Liberatus.

vor dem J. 566.

Garnier praefat.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 527.

L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. V. p. 82.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVI. p. 543.

Leben und Schriften.

Liberatus, ein Archidiaconus der Kirche zu Carthago, ist in verschiedenen Verrichtungen von den Bischöfen in Africa verschikket worden, und hat besonders in der Sache der trium capitulorum einige Reisen gethan. Auf diesen fand er Gelegenheit, eine Menge Nachrichten zur Geschichte der Nestorianischen und Eutychianischen Streitigkeiten zu samlen. Hieraus ist sein breviarium causae Nestorianorum & Eutychianorum entsprungen, das er vor dem J. 566. geschrieben, da er des Bischofs Theodosius zu Alexandria als lebend gedenket, der im ersten Jahr der Regierung Justinus II. gestorben ist.

Ausgaben.

Liberati -- Breviarium causae Nestorianorum & Eutychianorum, a plurimis quibus antea scatebat, mendis repurgatum, & notis ac dissertatio-

ne illustratum. Opera & studio *Joannis Garnerii*. Parisiis, Seb. Mabre-Cramoisy, 1675. 8.

Am Ende stehen Lesearten aus einer Handschrift. Es ist dieses Werk vorher in Pet. Crabbe Conciliis Col. 1538. To. II. fol. 51. mit einem Anhange, und ohne denselben in der Collectione Conc. *Labbei*. To. V. und *Coleti* To. VI. gedrukt worden.

DCXXXVII.

Victor.

in dem J. 567.

Isidorus de vir. ill. c. 25.
J. Trithem. de SS. E. c. 214.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 528.
Hamburgische Biblioth. histor. Cent. VIII. p. 90.
Gundlingiana. St. 19. S. 297.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVI. p. 541.
Chr. Schoettgen B. L. med. aet. *Fabr.* h. v.

Leben und Schriften.

Victor, ein africanischer Bischof zu Tunnuna, über welchen Ort Streitigkeiten gewesen sind, war ein heftiger Vertheidiger der sogenanten trium capitulorum, worüber ihn der Kaiser Justinianus ins Gefängnis stekken und an verschiedene Orte verweisen lies. Im J. 564. wurde er aufs neue nach Constantinopel gerufen, und da er in Gegenwart des Kaisers und des Bischofs Eutychius seine Meinung zu behaupten fortfuhr, in ein Kloster in gedachter Stadt gebracht, darin er nach dem Tode des Justinianus sein Leben beschlossen hat. Er hat ein Chronicon vom J. 444. wo sich des Prospers von Aquitaine endiget, bis auf das J. 567. geschrieben, das noch

noch vorhanden ist. Es ist falsch, was einige vorgeben, daß er sein Chronicon mit dem Anfange der Welt angefangen habe. Das Gegentheil erhellet aus dem Anfange desselben. Daß das Buch de poenitentia unserm Victor zugehöre, ist durch den P. Ruinart sehr zweifelhaft gemacht worden, da es in einer über 1100 Jahre alten Hantschrift dem Victor von Carthena zugeschrieben wird.

Ausgaben.

Chronicon *Victoris* episcopi Tunnunensis. Chronicon *Joannis Biclarienſis*, Ep. Gerundensis. Legatio *Luitprandi* Ep. Cremonensis, ad Nicephoram Phocam Graecorum Imperatorem, nomine Othonis Magni Imp. Augusti. Synodus Bavarica, sub Tassilone Bavariae duce tempore Caroli Magni. Omnia nunc primum in lucem edita. Studio & opera *Henrici Canisii*. Ingolstadii, ex off. typ. Ederiana, ap. Andr. Angermarium, 1600. 4.

Andreas Schottus hat die Chronica Victoris und Jo. Biclar. in der Bibliothek zu Toledo gefunden, und dem Marcus Welser in Augspurg zugeschikt, von dem sie in des Canisius Hände gekommen sind. Basnage hat dieses Chronicon in seine Ausgabe der Lection. antiq. *Canisii* To. I. p. 319. eingerükt. Nach eben dieser Handschrift stehet es in *Franc. Schotti* Hisp. illustr. To. IV. p. 117.

-- idem Chronicon, ex alio MS. codice desumtum.
in *Scaligeri* Thes. temp.

* * *

-- liber de poenitentia.
in Opp. *Ambrosii* App. To. 2. p. 589.

DCXXXVIII.

Gildas.

geb. im J. 493. gest. im J. $5\frac{6}{7}\frac{5}{0}$.

Vita *Gildae*, auct. monach. Ruyensi, in *Jo. a Bosco* Biblioth. Floriac. p. 429. & cum comm. praevio & notis *Jo. Bollandi*, *in Act. SS. Antv.* To. II. Jan. p. 952. & integrior, cum notis, *in Mabillonii* Act. SS. O. B. Sec. I. p. 138.
Jo. Baleus de SS. Britann. Cent. I. n. 66. p. 59.
G. J. Vossius de Hist. lat. lib. 2. c. 21.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 538.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hist. lit. de la France, To. III. p. 279.
Tho. Tanneri Bibliotheca Britannicohibernica, h. v.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVI. p. 570.

Leben und Schriften.

Gildas, mit dem Beinamen Sapiens, von dessen Person die angeführten Geschichtschreiber in ihren Erzehlungen sehr verschieden sind, stammet aus Arcluyd oder Dunbritton in Schotland. Sein Vater hies Caunus und war einer der Vornehmsten des Landes. Sein Geburtsjahr war das Jahr, da die Sachsen bei Bath geschlagen wurden, und von der Erwähnung dieser Schlacht scheinet er den Beinamen Badonicus bekommen zu haben. Er wurde dem Abt Hildut zur Unterweisung gegeben, der das Mönchswesen in Britannien eingeführet hat. Gildas wurde Priester, und begab sich zur Bekehrung der Kezzer und Unglaubigen nach den nördlichen Gegenden und nach Irland. Nachdem er seine Absichten erreichet hatte, ging er nach Bretagne über, wo er das Kloster Ruys gestiftet. Hier schrieb er im J. 543. seinen librum querulum de ex-

excidio Britanniae, worin er nach einer kurzen Erzehlung der Geschichte fünf brittischen Fürsten und der damaligen Geistlichkeit eine scharfe Predigt hält. Er sol nach einigen im J. 565. nach andern im J. 570. gestorben seyn.

Ausgaben.

Opus novum. *Gildas* Britannus Monachus, cui *Sapientis* cognomentum est inditum, de calamitate, excidio & conquestu Britanniae, quam Angliam nunc vocant, author vetustus, a multis diu desideratus, & nuper in gratiam D. Cutheberti Tonstalli Londinen. Ep. formulis excusus. Londini, 1526. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. 2. p. 680.

Polydorus Vergilius hat diese erste Ausgabe veranstaltet, die aber nicht ganz ist. Man hat sie zu Basel 1541. 8. in den Orthodoxogr. Bas. 1555. und 1569. und in der Bibl. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 707. nachgedrukt.

Gildas de calamitate, excidio, & conquestu Britanniae. *Pontici Virunnii* Britannicae historiae libri sex. August. Vind. Alex. Weyssenhorn, 1534. 8.

S. *Maittaire* l. c. To. V. p. 441.

Es scheinet diese Ausgabe ebenfals ein Abdruk von der vorhergehenden zu seyn.

— Epistola de excidio & conquestu Britanniae. *inter* SS. rer. Britann. Heidelb. 1587.

Dieser Druk ist nach der Ausgabe des Joh. Josselinus gemacht, die aus zwo Handschriften den Gildas vollständiger liefert, und zu London, 1568. 12. gedrukt ist.

— de

-- de excidio Britanniae liber querulus, ex antiquiſſimo MS. codice Cantabrigienſi.
in *Th. Gale* SS. hiſt. Brit. To. I. p. 1 ſqq.

DCXXXIX.

Corippus.

um das J. 570.

Adr. Baillet Jugemens des Savans, To. IV. p. 249.
J. A. Fabricius B. L. lib. 4. c. 2. p. 715.
- - - B. L. med. & inf. aet. v. Creſconius.

Leben und Schriften.

Flavius Creſconius Corippus, aus Africa, war ein Chriſt und Dichter. Fabricius macht am leztern Orte höchſt wahrſcheinlich, daß er eben derjenige Africaniſche Biſchof Creſconius oder Criſconius *) ſey, von dem um das J. 570. das Breviarium Canonum ad Epiſcopum Liberinum geſchrieben worden iſt. Er hat auf den Kaiſer Juſtinus den jüngern ein Lobgedicht in vier Büchern verfertiget, wodurch er ſich den Titel eines groſſen Schmeichlers und eines kleinen Dichters erworben. Auſſer dieſem gröſſern Werke iſt ein Stük eines panegyrici auf den vorhin gedachten Kaiſer Juſtinus, und ein kleines Lobgedicht auf deſſelben Quäſtor und Magiſter Aulä, Anaſtaſius, vorhanden.

Ausgaben.

Corippi Africani Grammatici de laudibus Juſtini Auguſti minoris, heroico carmine, libri IIII. Nunc primum e tenebris in lucem aſſerti; ſcholiis etiam & obſervationibus illuſtrati, per *Mi-*

*) Cave, Du Pin, und Oudinus ſezzen ihn um das Ende des ſiebenten Jahrhunderts.

Michaelem Ruizium. Antverpiae, ex officina Christophori Plantini, 1581. 8.

Ruizius beklagt sich über die fehlerhafte Handschrift, aus welcher diese Ausgabe gemacht worden. Die beiden andern Stükke des Dichters trift man hier ebenfals an.

-- de laudibus Justini Minoris Aug. libri IV. *Tho. Dempsterus* recensuit, lacunas supplevit, mendis expurgavit, commentarium adiecit: accessit *Constant. Manassis* carmen politicum in Justinum minorem Imp. graece, cum versione metrica *Fed. Morelli.* Parisiis, Pet. Rezé, 1610. 8.

S. Catal. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 327.

Fl. Cresconii Corippi Africani de laudibus Justini Augusti minoris libri IIII. Multis in locis emendatiores opera & studio *Nicolai Rittershusii*, qui & parentis sui *Conradi*, JCt. & *Michaelis Ruizii* notas adiecit. *Andreas Goetzius* recensuit atque omnium vocabulorum indicem addidit. Altorfii, in off. Schupfel. 1743. 8.

Hr. Goetze hat auch einige Anmerkungen hinzugethan. Des Rittershusius Ausgabe ist zu Altorf 1664. 4. gedrukt.

* * *

Von den Ausgaben des Breviarii Canonum sehe man oben den Art. Ferrandus, S. 388.

DCXL.

Julianus.

um das J. 570.

J. A. Fabricius B. G. Vol. XII. p. 398.

- - - - B. L. med. & inf. aet. h. v.

J. S. Brunquell hist. iur. Ro. Germ. P. 2. c. 12.

Chr.

Chr. Godfr. Hoffman Hist. iur. Ro. l. 2. c. 2. §. 13. *Ant. Terrasson* hist. de la Jurisprud. Ro. p. 345 sq. *J. A. Bachii* Hist. iurispr. Ro. p. 633.

Leben und Schriften.

Julianus, ein Rechtslehrer zu Constantinopel, der mit dem Patricius und Exconsul Julianus und dem Julianus, welchem Priscianus seine Bücher zugeschrieben hat, verwechselt wird, hat um das J. 570. die Novellen aus dem Griechischen übersezt und in die Kürze gebracht. Es bestehet dieser Auszug in zwei Büchern, und hatte im Occident grosses Ansehen, wo er von den Wiederherstellern des römischen Rechts viel gelesen und mit dem Namen der Novellen des Justinianus belegt worden. Ambrosius Camaldulensis hat ihn zu Mantua unter dem Namen *Joannis Consulis* de variis quaestionibus gefunden. Sonst ist von dem Julianus noch vorhanden Dictatum pro Consiliariis, & Collectio de tutelis.

Ausgaben.

Die erste Ausgabe hat Nicolaus Boerius zu Lion, 1512. veranstaltet, welche zu Venedig 1537. 8. nachgedruckt worden ist.

Imp. Justiniani novellae constitutiones, interprete *Juliano Patricio* ac *Antecessore* urbis Constantinopolitanae, hactenus desideratae, inter quas extant multae, quae in Graeco archetypo non habentur. Quibus accesserunt scholia seu notae incerti auctoris in aliquot Constitutiones. His subiunximus ipsius etiam Justiniani, Justini iunioris, Tiberii Constitutiones nonnullas ante-

hac

hac typis non excusas. Brugis Fland. Exc. Hubert. Goltzius, 1565. 4.

Es ist dieses ein Nachdruk der Ausgabe, welche Lud. Miräus aus vier Handschriften zu Lion 1560. 8. veranstaltet hat.

Imperatoris Justiniani Novellae constitutiones per *Julianum* antecessorem Constantinopolitanum de graeco translatae. Nunc primum ad manuscriptos codices *Petri* & *Francisci Pithoei* fratrum restitutae & emendatae, cum notis eorundem, & *Antonii Augustini*, nec non scholiis & lectionibus variis.

c. *Eorundem* Pythoeorum Observatt. ad Codicem, &c. Paris. 1689. fol.

Dieser beiden Brüder Ausgabe ist erst zu Basel 1576. fol. gedrukt, und des Ant. Augustinus, Jlerdae, 1567. 8. Die angezeigte hat auch die Vorreden des Nic. Boerius, und Lud. Miräus, und Ant. Contius. Es befinden sich auch dabei des Julianus Dictatum pro Consiliariis, und Collectio de tutelis, welche vorher von Pithoeus cum Collatione Legum Mos. & Rom. zu Heidelberg 1556. 8. herausgegeben sind, und in seinen Werken 1609. 4. stehen.

DCXLI.

Martinus.

gest. im J. 580.

Isidorus Hisp. de viris ill. c. 22.

J. Trithemius de SS. E. c. 221. & de illust. Bened. 2, 13.

Comm. historicus de Martino Bracc. *in* Act. SS. Antv. Mart. To. 3. p. 86.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 530.
Nic. Antonii Bibl. Hisp. vet. To. I. p. 215.
J. Mabillon Act. SS. O. B. Sec. I. a. 580.
Czwittingeri Hungaria lit. h. v.
J. A. Fabricius B. G. Vol. XI. p. 65.
- - - - B. L. med. & inf. aet. h. v.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVI. p. 625.

Leben und Schriften.

Martinus, ein Pannonier, durchreisete den Orient, in der Absicht die heiligen Oerter zu besehen, und ging nachmals in den Occident, wurde im dem Kloster Duma in Gallicien Abt, und darauf Erzbischof zu Braga. Er wohnte den Kirchenversamlungen zu Braga im J. 560. und 572. bei, und ist im J. 580. mit dem Ruhm eines der gelehrtesten Männer seines Zeitalters aus der Welt gegangen. Seine Schriften sind

1. Liber de differentiis quatuor virtutum. Es wird dieses Buch auch Formula honestae vitae betitelt.

2. Libellus de moribus. Beide Werke sind fälschlich dem Seneca beigelegt, und mit seinen Werken gedrukt worden.

3. Liber de superbia.

4. De repellenda iactantia.

5. Exhortatio humilitatis.

6. De irae habitu & effectibus, & quomodo leniatur, ad Vitimirum Episcopum Aurienſem.

7. De celebranda die Dominica Pascha, weder vor dem 22. Merz, noch nach dem 21. April.

8. Carmina.

9. Capitula 84. collecta ex graecis synodis, & versa, ad Nitigisum Ep. Lucenſem, die vom Gratianus

tianus so citiret werden, als wenn sie vom Pabst Martinus wären.

10. Sententiae Aegyptiorum patrum.

Ausgaben.

Martini — liber unus de formula honestae vitae, vel de quatuor virtutibus cardinalibus. Liber unus de moribus.

inter Opera *Senecae*. Tarvis. 1478. & Venet. 1492.

S. den zweiten Theil dieser Nachrichten, S. 97. und 98.

— s. *Seneca* de quatuor virtutibus; *Plinius* de viris illustribus. Romae, per Euchar. Silber alias Franck. 1491. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 533.

— formula honestae vitae, sive consarcinatio de quatuor virtutibus: *eiusdem* liber de paupertate, continens sententias e *Senecae* scriptis concinnatas in modum centonis; liber de contemptu bonorum temporalium & voluptatum, ex eodem Seneca; & dissertatio de his qui volunt esse docti, sed non boni: adiecta sunt collectanea Sorbonicorum, ex orthodoxis autoribus adversus Ciceronianos: Omnia edita studio *Gilberti Cognati*. Basil. Rob. Winter, 1545. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 390.

Man findet diese Schriften zusammen auch in den Operibus *Gilb. Cognati*. Basil. 1562. fol. Die übrigen dem Martinus hier beigelegte Werke haben die folgenden Ausgaben nicht.

— formula honestae vitae, & de moribus liber.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. X. p. 382.

* * *

– de repellenda iactantia. De ſuperbia. Exhortatio humilitatis. De irae habitu & effectibus & quomodo leniatur, ad Vitimirum Ep. Aurienſem. De celebranda die dominica Paſcha. Ex codice Garſiae a Loaiſa edidit *Jo. Tamajus Salazar.*

in Martyrologio Hiſp. d. 20. Mart. p. 317.

* * *

– Carmina aliquot.

c. *Eugenio Tolet.* a *Jac. Sirmondo* edit. Pariſ. 1619. 8. p. 57. & in *Sirmondi* Opp. To. 2. p. 907.

* * *

– Collectio orientalium canonum, adſcriptis ad margines, tum variis lectionibus, tum canonibus Conciliorum, ex quibus capitula quaeque ab auctore non indicatis fontibus deprompta fuerant. Cura & labore *Joannis Douiatii.*

in *G. Voelli* & *H. Juſtelli* Biblioth. J. Can. vet. To. I. App.

Man triſt dieſe canones oder Capitula ebenfals an in *Garſiae a Loayſa* Concil. Hiſp. p. 173.

Card. Aguirre Collect. Conc. Hiſp. To. 2. p. 327.

Labbei Conc. To. 6. p. 902.

Harduini Conc. To. 3, p. 391.

* * *

– Sententiae Aegyptiorum Patrum, cum vitis Patrum Graecorum.

in

in *Herib. Roſweydi* Vitis Patrum. Antv. 1615. p. 1002.

Die Vitas PP. Graecorum hat Martinus durch den Paſchaſius Diaconus, der ſich in dem Kloſter Duma aufhielte, überſezzen laſſen.

DCXLII.

Euſtratius.

nach dem J. 582.

Photius Biblioth. Cod. 171.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 536.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1464.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 431.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVI. p. 618.

Leben und Schriften.

Euſtratius, ein Aelteſter der Kirche zu Conſtantinopel, unter dem Patriarchen Eutychius, von dem er mit groſſer Hochachtung ſpricht, und dem er im J. 582. die Leichenrede gehalten, die noch vorhanden iſt, hat ein Buch von dem Zuſtande der Verſtorbenen (de vita functorum ſtatu) geſchrieben, worin er gegen die Meinung vom Seelenſchlafe ſtreitet. Aus der Art, wie er von dem gedachten Eutychius darin redet, erhellet, daß Euſtratius dieſes Buch bei deſſelben Lebzeiten geſchrieben hat.

Ausgabe.

Euſtratii — Vita S. Eutychii, patriarchae Conſtantinopolitani, Graece & Latine, interprete *Dan. Papebrochio*, cum commentario brevio *Godofr. Henſchenii*.

in Act. SS. Antv. Apr. To. I. p. 548 ſqq. & in App. eiusd. To. p. 59.

* * *

— adversus eos qui dicunt, animas statim atque e corpore solutae sunt, non operari: neque oblatis pro iis Deo precibus, & sacrificiis, & aliis bonis operibus iuvari. *Leo Allatius* e tenebris erutum Latinum fecit.

in *Eiusd. Allatii* de utriusque eccl. occident. & oriental. in dogmate de purgatorio consensione, Ro. 1655. 8. p. 319.

Die lateinische Uebersezzung stehet in der Bibl. PP. max. To. 27. p 364.

DCXLIII.

Agathias.

um das J. 594.

Agathias in prooem. hist.
Suidas Lex. h. v.
M. Hanckius de Byzant. rer. SS. P. I. c. 7.
Casp. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1452.
J. A. Fabricius B. Gr. Vol. 2. p. 690. Vol. VI. p. 260.
J. J. Reiske Notitia poet. anthol. h. v.

Leben und Schriften.

Agathias, aus Myrina in Aeolien, war eines Lehrers der Beredsamkeit, Memnonius, Sohn; seine Mutter, Periclea, verlor er als ein Knabe von drei Jahren zu Byzanz. Er war der christlichen Religion zugethan, welches einige ohne Ursache in Zweifel gezogen haben. Er war ein Advocat, und hat seine Wissenschaft zu Alexandria gelernet, und vielleicht zu Byzanz getrieben. Man hat von ihm eine Geschichte. Sie ist eine Fortsezzung von der Geschichte des Procopius, vom J. 553. bis 559. Er

hat

hat sie nach des Justinianus Tode geschrieben, aber nicht vor dem J. 594. bekant gemacht. Er gehöret unter die besten Köpfe dieser Zeiten, und hatte eine Samlung von Sinschriften veranstaltet, und mit einer Anzahl von seiner Feder vermehret. Seine Samlung hat sich nicht erhalten, von seinen Sinschriften sind aber achtzig übrig.

Ausgaben.

Agathiae Scholastici de imperio & rebus gestis Justiniani Imperatoris, libri quinque. Ex bibliotheca & interpretatione *Bonaventurae Vulcanii*, cum notis *eiusdem.* Accesserunt eiusdem *Agathiae* Epigrammata, cum versione latina. Parisiis, e typ. reg. 1660. fol.

Die erste Ausgabe des Vulcanius ist Lugd. Bat. 1594. 4. zum Vorschein gekommen. Die angezeigte ist ein Stük der SS. hist. Byzant. und zu Venedig, 1729. fol. nachgedrukt.

* * *

– Epigrammata, graece, cum annotationibus *Jo. Brodaei*, & *Vinc. Obsopoei.*
in Epigramm. gr. Frf. H. Wechel. haer. 1600. fol.

DCXLIV.

Evagrius.

geb. im J. $53\frac{6}{7}$. schreibt in dem J. 594.
Photius Bibl. Cod. 29.
Henr. Valesius praef.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 547.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. V. p. 98.
J. A. Fabricius B. G. l. 5. c. 4. §. 33. Vol. VI. p. 126.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XVII. p. 106.

Leben und Schriften.

Evagrius, aus Epiphania in Coelesyrien, ist, wie Valesius*) gezeigt hat, im J. 535. zur Welt gekommen. Nachdem er in der Sprachkunst Unterricht genommen hatte, so legte er sich auf die Rechtsgelahrheit, und wurde ein Sachwalter, oder Scholasticus. Er trieb dieses Amt zu Antiochia, und war besonders im J. 589. des Patriarchen Gregorius Beistand, als er sich zu Constantinopel wegen beschuldigter Verbrechen zur Verantwortung stellete. In eben dieses Gregorius Namen schrieb er auch verschiedene Berichte, die er mit andern Briefen und Reden in eine Samlung brachte, und dafür vom Kaiser Tiberius die Quästorwürde erhielte; sie ist aber vorloren gegangen. Für ein anders Werk, das er bei der Geburt des Theodosius verfertigte, wurden ihm vom Mauricius die Ehre und Vorzüge eines Präfectus ertheilet. Auch diese Schrift des Evagrius hat sich nicht erhalten. Das einzige Werk, welches von ihm auf unsere Zeiten gekommen ist, sind seine sechs Bücher der Kirchengeschichte, darin er dieselbe von den Zeiten, wo Socrates und Theodoritus die ihrigen geschlossen haben, bis auf das J. 593. fortführet. Er hat sein Werk im zwölften Jahre der Regierung des Mauritius, oder im J. 594. geendiget.

Ausgaben.

Evagrii Scholastici historia ecclesiastica. *Graece.*
S. den Art. Eusebius, Th. 2. S. 714.

-- historiae ecclesiasticae libri sex. *Henrico Valesio* interprete, cum *eiusdem* annotationibus.
S. den Art. Theodoritus, Th. 3. S. 184.

Va-

*) ad Evagr. l. 4. c. 29.

Valesius hat den Text aus zwo Handschriften merklich gebessert.

DCXLV.

Menander.

nach dem J. 594.

Suidas Lex. h. v.
J. A. Fabricius B. G. l. 5. c. 5. Vol. VI. p. 236.

Leben und Schriften.

Menander, aus Byzanz, führt von seiner Würde den Beinamen Protector. Er fing erst unter dem Kaiser Mauricius an, die Wissenschaften lieb zu gewinnen, und hat acht Bücher geschrieben, worin er die Geschichte von der Zeit an, da des Agathias seine aufhört, bis auf den Tod Tiberius II. im J. 582. fortsezte. Es ist aber nichts davon vorhanden, als einige Stellen von Gesandschaften.

Ausgaben.

Menandri Eclogae legationum. Graece.
inter Eclogas Legationum a *D. Hoeschelio* editas. Aug-Vind. 1603. 4.

Höschel hat diese Stellen aus zwo Handschriften, einer Bayerischen, und einer andern des Andr. Schottus, zum Druk gebracht.

— Fragmenta, Gr. & Lat. *Carolo Cantoclaro* interprete, cum *eiusdem* & *Henr. Valesii* notis.
inter Excerpta de Legat. cum *Ph. Labbei* Protreptico de SS. Byz. Paris. 1648. fol.

DCXLVI.

Johannes.

gest. im J. 595.

G. Cave H. Lit. SS. E. To. I. p. 541.
J. A. Fabricius B. G. lib. 5. c. 41. Vol. X. p. 164.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1474.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVII. p. 123.
Mich. le Quien Oriens Christian. To. I. p. 226.

Leben und Schriften.

Johannes, ein Cappadocier, trieb anfangs eine ehrliche Handthierung, stieg aber durch seine Tugenden empor, und war nach dem Eutychius Patriarch zu Constantinopel, vom J. 582. bis 595. wo er gestorben. Durch sein strenges Fasten erwarb er sich den Beinamen Nesteutes oder Jeiunator, und durch Behauptung des Titels eines patriarchae oecumenici, den seine Vorfahren geführet, zog er sich den Zorn der Bischöfe zu Rom, Pelagius II. und Gregorius I. zu. Von seinen Schriften ist vorhanden

1. Libellus poenitentialis, oder wie Allatius den Titel angibt, praxis graecis praescripta in confessione peragenda.

2. Sermo de confessione & poenitentia.

3. Zwo Homilien de poenitentia, continentia, & virginitate, und de pseudoprophetis & falsis doctoribus. Sie werden in einigen Handschriften dem Johannes Chrysostomus zugeschrieben, und stehen unter desselben Werken in der Savilischen Ausgabe, To. VII. p. 221. und 641. in der Ausgabe des Ducäus, To. I. p. 807. und To. VI. p. 396.

Aus-

Ausgabe.

Johannis — liber poenitentialis, & sermo de confessione & poenitentia. Graece, cum Latina versione *Jo. Morini.*

in *Ej. Morini* Comment. hist. de poenitentia, app. p. 76. & 91.

DCXLVII.

Gregorius.

geb. im J. 544. gest. im J. 595.

Odonis Abb. Clun. vita Gregor. praef. Opp. ed. *Ruinart.* & in Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. II. p. 129. Eben daselbst stehen Testimonia virorum illustr. de *Gregorio* Turon.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 535.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. V. p. 89.

Gallia Christiana, To. I. p. 739. edit. vet.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1454.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Hist. lit. de la France, To. III. p. 372.

R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVII. p. 1.

Leben.

Georgius Florentius Gregorius stammete von einer ansehnlichen Familie in Auvergne, und war im J. 544. den 30. Nov. gebohren. Er hatte viele Anverwandten unter der Geistlichkeit, und besonders den Bischof zu Clermont, Gallus, bei dem er den ersten Unterricht in den Wissenschaften erhielte. Gregorius legte sich aber von Anfang an mehr auf die geistliche Gelahrheit, als die weltliche, und trat bei einer Krankheit aus einem Gelübde in den geistlichen Stand. Eine andere beschwerli-

che

che Krankheit bewog ihn, sich zu dem Grabe des heil. Martinus zu Tours bringen zu lassen, und bei dieser Gelegenheit wurde er im J. 573. zum Bischof daselbst erwehlet. In dieser Würde wohnte er dem fünften Concilium zu Paris im J. 577. bei, und die Könige Guntramnus und Childebertus II. gebrauchten ihn im J. 585. und 588. in Gesandschaften. Im J. 594. that er eine Reise nach Rom zu Gregorius dem Grossen, und starb das Jahr darauf den 17. Nov.

Schriften.

Er hat verschiedene Schriften hinterlassen, worin aber viele Unordnung und Leichtglaubigkeit angetroffen wird, und die, wie er selbst sagt, stilo rusticiori, welchen er in der Vorrede zu dem Buche de gloria confessorum genauer schildert, geschrieben sind. Hier sind ihre Aufschriften.

1. Historiae ecclesiasticae Francorum libri X. Es ist bisweilen historia Francorum, Gesta Francorum, Chronicae oder Chronici benant worden. Man hat nicht Ursache aus dem Anfange des siebenten Buchs zu schliessen, daß Gregorius anfänglich nur sechs Bücher geschrieben und sie nachmals fortgesezzet habe, obschon Fredegarius, welcher einen Auszug gemacht hat, nur sechs Bücher davon gahabt haben mag. Gregorius hat sie im J. 594. vollendet, und sich dadurch den Namen des Vaters der Französischen Geschichte erworben. Cointe hat geglaubt, daß fremde Einschaltungen darin angetroffen würden, es hat aber Ruinart seine Gründe aus dem Wege geräumet.

2. Libri miraculorum. Er beschreibt sie in der Vorrede zu dem Buche de gloria confessorum. In

pri-

primo libello inſeruimus aliqua de miraculis domini ac ſanctorum apoſtolorum, reliquorumque martyrum, quae hactenus latuerunt — In *ſecundo* poſuimus de virtutibus ſancti Juliani martyris. *Quatuor* vero libellos de virtutibus ſancti Martini. *Septimum* de quorundam Felicioſorum vita (ſive vitae patrum) *Octavum* hunc ſcribimus de miraculis confeſſorum. Ruinart hat in ſeiner Ausgabe dem lezten Buche die dritte Stelle gegeben.

3. Von dem Commentarius in Pſalmos ſind nur drei Stükke übrig.

Von den unächten Schriften des Gregorius hat Ruinart folgende ſeiner Ausgabe angehängt:

1. Praefatio in librum miraculorum S. Andreae apoſtoli.
2. Paſſio S. Juliani martyris Brivatenſis.
3. Vita, converſatio & mors VII. Dormientium, qui in Maiori monaſterio quieſcunt.
4. Prologus in Vitam S. Mauritii Ep. Andegav.
5. Antiphona de SS. Medardo & Gildardo Epp.
6. Vita, tranſitus, miracula & teſtamentum S. Aredii abb. Attanenſ.

Ausgaben.

B. Gregorii Turonenſis epiſcopi hiſtoriarum praecipue gallicarum lib. X. In vitas patrum fere ſui temporis lib. I. De gloria confeſſorum praecipue Gallorum lib. I. *Adonis* Vienn. Ep. Sex aetatum mundi Breves ſeu commentarii, usque ad Carolum ſimplicem Francorum regem. Venundantur ab Impreſſore Jodoco Badio, & Joanne Parvo. Am Ende: Finis Brevium ſeu Commentario-

riorum domini *Adonis* Viennenſis epiſcopi ab initio mundi usque ad Carolum ſimplicem Francorum regem. Auſpicio & iuſſu honorandi patris, Magiſtri Guilielmi Parvi, ordinis praedicatorii -- In aedibus Aſcenſianis. Anno ſalutis noſtrae MDXXII. ad Jdus Novemb. fol.

S. Baumgartens Nachr. von merkw. Büchern, B. 2. S. 543.

Die Jahrzahl am Ende dieſer Ausgabe iſt falſch. Es iſt aus andern Umſtänden klar, daß ſie 1512. gedrukt worden.

-- Opera.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XI. p. 707 ſqq.

S. Georgii Florentii Gregorii -- opera omnia, nec non *Fredegarii Scholaſtici* Epitome & Chronicon, cum ſuis continuatoribus & aliis antiquis monumentis. Ad codices manuſcriptos & veteres editiones collata, emendata, & aucta, atque notis & obſervationibus illuſtrata, opera & ſtudio Domni *Theoderici Ruinart*. Luteciae Pariſ. Franc. Muguet, 1699. fol.

Zehn Handſchriften ſind dabei gebraucht. Die Vorrede des Ruinart von dem Nuzzen der Werke des Gregorius iſt ſchäzbar und entdekt den Nuzzen, welchen ſie in der geiſtlichen und weltlichen Geſchichte geben, mit einer Ausführlichkeit, daß man ſie für einen Abris des Zuſtandes des Fränkiſchen Reichs und der Kirche halten kan.

* * *

-- hiſtoriae Francorum libri decem, cum adnotat. *G. Morelii*; & *Adonis* Viennenſis archiep. Breviarium Chronicorum ab origine mundi ad ſua usque

usque tempora, id est, ad ann. 880. Paris. ap. Guil. Morel. Guil. Guillard, ac Almaric. Warancore. 1561. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 721.

Diese Ausgabe ist nach der oben angezeigten Ausgabe, und in Ansehung des Gregorius nach einer Handschrift zu Tours, des Ado aber nach einer von Vienne gemacht.

-- idem liber, e cod. Palatino.

in *Freheri* SS. de reb. Franc. Francof. 1613. fol.

-- idem liber, collatis V. codicibus.

in *A. du Chesne* SS. Franc. To. I. p. 690.

-- idem liber, edit. Ruinart.

in *Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. To. II. p. 74.

-- res gestae S. Gunthramni R. Francor. cum commentario praevio & annotationibus.

in Act. SS. Antv. To. III. Mart. p. 718.

-- vitae compendium, ex hist. lib. 3. c. 5. & 6. cum commentario praevio & notis *G. Henschenii*.

ib. Maii To. I. p. 83.

* * *

-- opera, scil. de gloria martyrum & Confessorum libri III. De miraculis S. Martini Turonensis libri IV. De Vitis Patrum liber unus; de septem dormientibus in maiori monasterio prope Turonem liber unus, diligenti opera & fide veterum cedicum exscripti, emendati & aucti, labore & industria *Joan. Balesedens.* Pars I. II. Paris. ex typ. Jac. Dugast, 1640. 12.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. II. p. 591.

-- Vita S. Caluppani, presb. recluſi in Gallia.

in Act. SS. Antv. To. I. Mart. p. 261.

-- Vi-

— Vita S. Felicis, Presb. Volan. cum commentario praevio & notis.

ib. Jan. To. I. p. 937.

— Vita S. Friardi, cum commentario praevio & notis *Jo. Bapt. Sollerii.*

ib. Aug. To. I. p. 57.

— — S. Galli, Ep. Clarom. cum commentario praevio & notis *J. B. Sollerii.*

ib. Jul. To. I. p. 103.

— — S. Gregorii, Ep. Lingon. ex MSS. cum commentario praevio, & notis.

ib. Jan. To. I. p. 167.

— — S. Hoſpitii, cum commentario praevio *Dan. Papebrochii.*

ib. Maii To. V. p. 40.

— — S. Jllidii, cum commentario praevio *G. Henſchenii* & notis *Dan. Papebrochii.*

ib. Jun. To. I. p. 423.

— — S. Leobardi, cum commentario praevio & notis *J. Bollandi.*

ib. Jan. To. II. p. 198.

— — S. Mariani, Recluſ. Confeſſ. Bitur. cum commentario praevio *J. B. Sollerii.*

ib. Aug. To. III. p. 734.

— — S. Martii, cum comm. praevio *G. Henſchenii.*

ibid. Apr. To. II. p. 132.

— — S. Maximi abb. & Conf. cum Comm. praevio & notis *Jo. Pinii.*

ib. Aug. To. IV. p. 56.

— — S. Monegundis, ex editione Surii collata cum

cum aliis editionibus. Accedit Officium S. Monegundis, cum comm. praevio & notis *J. B. Sollerii.*

ibid. Jul. To. I. p. 309.

— Vita S. Nicetii, Ep. Lugd. cum comm. praevio & notis *G. Henſchenii.*

ibid. Apr. To. I. p. 95.

— — Romani.

ibid. Febr. To. III. p. 746.

— — S. Simplicii, cum comm. praevio & not. *Godefr. Henſchenii.*

ib. Jun. To. IV. p. 812.

DCXLVIII.

Marius.

geb. um das J. 532. geſt. um das J. 596.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 538.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XVII. p. 78.

Leben und Schriften.

Marius iſt zu Autun um das J. 532. gebohren. Im J. 575. ohngefehr in ſeinem drei und vierzigſten Jahre wurde er zum Biſchofe zu Avanches erwehlet, und wohnte im J. 585. der zweiten Kirchenverſamlung zu Mäcon bei. Er iſt nicht vor dem J. 596. geſtorben. Die einzige Schrift, welche man von ihm hat, iſt ein Chronicon, worin er des Proſpers, vom J. 455. an bis in das J. 581. fortſezzete. Man findet daſſelbe mit einem Anhange eines Unbenanten, aus einer Handſchrift des Chifletius,

in *Du Chesne* SS. rer. Franc. To. I. p. 210.
und mit einigen Anmerkungen,
in *Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. To. II. p. 12.

DCXLIX.

Anastasius.

gest. im J. 599.

G. Cave Hist. Lit. SS. Eccl. To. I. p. 531.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. V. p. 95.
J. A. Fabricius B. G. l. 5. c. 34. & 40. Vol. IX. p. 312. & 332.
C. Oudinus diss. de Anastasiis, To. I. p. 1482.
Magna Bibliotheca eccles. h. v.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVI. p. 638.

Leben und Schriften.

Anastasius, ein Mönch von dem Berge Sina, wurde im J. 561. Bischof zu Antiochia. Weil er sich dem Edict des K. Justinianus für diejenigen, die die Unverweslichkeit des Körpers des Heilandes vor seiner Auferstehung behaupteten (aphthartodecetae), beständig widersezte, im J. 570. vom K. Justinus ins Exilium verwiesen, und gelangete nicht eher, als nach 23 Jahren, wieder auf seinen bischöflichen Stuhl, den er nachher bis 599. besessen hat. Er bekam einen Nachfolger gleiches Namens von dem Berge Sina, der in dem Aufruhr von den Juden im J. 609. ermordet und verbrant worden. Weil noch mehrere Schriftsteller, ausser diesen beiden, den Namen Anastasius führen und von dem Berge Sina beigenant werden, so waltet in Ansehung ihrer Schriften eine Verwirrung ob. Fabricius und andere legen dem-

demjenigen, von dem hier die Rede ist, folgende Schriften bei:

1. Sermones V. de orthodoxa fide. Andere legen sie theils seinem Nachfolger, theils einem dritten bei.
2. - - II. in annunciationem B. Maria V.
3. - - in transfigurationem D. N. J. Ch.
4. Expositio compendiaria orthodoxae fidei. Dieses Buch gehöret, nach andern Schriftstellern, weder unserm Anastasius, noch seinem Nachfolger, sondern einem Schriftsteller gleiches Namens, der gegen das Ende des folgenden Jahrhunderts gelebt hat, weil der Verfasser die Monotheliten darin widerlegt. Henschenius hält es für ein Werk, das aus dem Anastasius und dem Cyrillus zusammen geflikket worden *).
5. Tr. de Sanctis tribus quadragesimis.

Ausgaben.

Theodori presb. Antiocheni, isagoge in V. libellos Anastasii, & *Anastasii* -- libelli V. Latine, ex interpretatione *Godefridi Tilmanni*. Paris. Jac. Keruer, 1557. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 357.

Anastasii -- de orthodoxa fide sermones V. Latine, *Franc. Turriano* interprete.

inter *Pet. Stevartii* insignes auctores Gr. & Lat. Ingolst. 1616. p. 463.

in *Henr. Canisii* Lect. ant. To. I. p. 429. edit. *Basn.*

Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 923.

* * *

-- Sermones II. in Annunciationem B. M. V. &

*) Act. SS. To. 2. Apr. 854.

Sermo in transfigurationem D. N. J. C. Graece & Latine.

in *Combefisii* Auctar. nov. To. I. p. 850. 866.

Die beiden ersten sind zuerst von Joh. Meursius in Variis divinis, p. 19. 33. und seinen Opp. Florent. 1746. To. VIII. p. 683. griechisch herausgegeben worden. Lateinisch lieset man sie in der Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 939. 941.

* * *

— & *Cyrilli* compendiaria orthodoxae fidei explicatio, Graece & Latine, ex interpretatione *Theodori Bezae*.

c. *Athanasii* Dial. de S. Trinitate. Ap. Henr. Stephan. 1570. 8. p. 425.

* * *

— de sanctis tribus quadragesimis, Graece, cum versione latina & notis *Jo. Bapt. Cotelerii*.

in *J. B. Cotelerii* Monument. Eccles. Gr. To. III. p. 425.

DCL.

Palladius.

vor dem J. 600.

J. A. Fabricius B. G. lib. 5. c. 32. Vol. IX. p. 12.
J. Freind Hist. medicin. p. 203.
J. St. Bernard praef. ad Pallad. de febr.

Leben und Schriften.

Palladius, ein Arzt und Lehrer der Arzneikunst zu Antiochia, wird von Freind in diese Zeiten gesezzet, weil er ihm einiges von dem Aetius und Alexander Tralianus geborgt zu haben scheinet; worin ihm aber Bernard

nard seinen Beifal versagt. Man hat von ihm einen

1. Commentarium in librum Hippocratis de fracturis, der aber nicht volständig ist;

2. Scholia in sextum librum Epidemiorum, der nur bis auf den siebenten Abschnit vorhanden, auch noch nicht griechisch gedrukt ist; und

3. librum de febribus.

Ausgaben.

Palladii -- Commentarius in librum Hippocratis de fracturis. Graece & latine, interprete Jac. Santalbino, cum eiusdem notis.

in *Foesii* Hippocrate. Genev. 1657. p. 917.

-- idem, Graece, cum versione *Jac. Santalbini.* in *Charteriana* edit. Hippocratis, To. XII. p. 270.

* * *

-- Scholia in sextum librum de morbis popularibus Hippocratis. Latine, *Junio Paullo Crasso* interprete.

c. *Eiusd.* medicis antiq. gr. latio donatis. Basil. 1581. 4.

Crassius hat dieses Buch aus einer Handschrift des Sambucus übersezzet.

* * *

-- de febribus concisa synopsis, gr. & lat. *Jo. Chartier* interprete. Paris. 1646. 4.

S. Biblioth. Gunz. p. 58.

-- de febribus concisa synopsis, graece & latine. Cum notis *Jo. Steph. Bernard.* Accedunt Glossae chemicae & Excerpta ex poetis Chemicis,

ex codice MS. Biblioth. D. Marci. Lugd. Bat. Ph. Bonk. Trai. ad Rh. N. Muntendam, 1745. 8.

Der Herausgeber hat in Ermangelung anderer Hülfsmittel sich vornemlich bemühet, durch Vergleichung mit des Galenus Büchern von eben diesen Krankheiten, den Palladius zu berichtigen und zu erläutern.

DCLI.

Fortunatus.

geb. um das J. 530. Bisch. um das J. 600.

Sigebertus Gembl. de SS. E. c. 45.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 229.
Cph. Broweri vita Fortunati, praef. Opp.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 530.
Gallia Christiana, To. II. p. 1149.
J. A. Fabricius B. L. Vol. I. p. 707.
- - - B. L. med. aet. h. v.
Hist. lit. de la France, To. III. p. 464.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XVII. p. 84.

Leben.

Venantius Honorius Clementianus Fortunatus ist bei der Stadt Ceneda im Trevisanischen in Italien um das J. 530. gebohren. Er trieb die Sprachkunde, Beredsamkeit und Dichtkunst, nebst der Rechtsgelahrheit zu Ravenna, that aber in seiner Jugend in der Philosophie und den geistlichen Wissenschaften nichts. Im Jahr 565. kam Fortunatus nach Frankreich, wohin er seinen Weg durch das Königreich Austrasien nahm, und auf die Vermälung des Königes Siegeberts und Brunechilt ein Gedicht verfertigte. Er nahm auf Verlangen der Königin Radegunde seinen Aufenthalt zu Poitiers, wo

sie

sie ein Frauenkloster gestiftet hatte, und wurde ihr Caplan. Nach langer Zeit wurde er daselbst zum Aeltesten geordnet, und gegen das Ende seines Lebens zum Bisthum daselbst erhoben, worin er dem Plato, dem Schüler des Gregorius von Tours, der im J. 592. dazu gelanget war, folgete. Das Jahr seines Todes ist nicht zu bestimmen.

Schriften.

Die Schriften des Fortunatus sind theils in gebundener, theils ungebundener Schreibart. Jene bestehen vorzüglich in einer Samlung von eilf Büchern, die jedoch mit einigen prosaischen Werken untermischet sind, unter denen die Expositio orationis dominicae, und symboli, die wichtigsten sind.

2. Vita S. Martini Turon. lib. IIII. in Hexametern. Es ist eigentlich eine Uebersezzung von des Sulpicius Severus prosaischen Leben, und seinen Dialogis.

3. Carmen elegiacum de excidio Thuringiae ex persona Rhadegundis.

4. Hodoeporicon ad Justinum Juniorem Imp. & Sophiam Augustam.

5. Carmen elegiacum ad Artachin ex persona Rhadegundis.

6. Epigramma in laudem Childeberti II.

7. Hymnus ad baptizatos.

In ungebundener Rede.

8. Vitae Sanctorum, die unter den Ausgaben besonders sollen angeführet werden.

9. Expositio fidei catholicae in Symbolum Athanasianum Quicunque.

Ausgaben.

Venantii Honorii Clementiani Fortunati carmi-

na quaedam, e codice Morbacenſi ſelecta a *Ge. Fabricio.*

in Poet. vet. eccl. Opp. Baſ. 1564. p. 685.

— Opera ſeu carmina, epiſtolae & expoſitiones: additi praeter ſupplementa, libri IV. de vita S. Martini: omnia ad fidem veterum exemplarium caſtigata, & notis illuſtrata, ſtudio & labore *Chriſtophori Broweri.* Mogunt. Balth. Lippius, 1603 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 390.

— carminum, epiſtolarum, expoſitionum libri XI. poematis & libris ſingularibus aucti, novaque rurſum editione illuſtrati. Acceſſere *Hrabani Mauri* poemata ſacra nunquam edita. Omnia recens illuſtrata notis variis a *Chriſtoph. Browero.* Mogunt. ſumt. Bern. Gualtheri, 1617. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. III. p. 2022.

Nach dem Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 390. gibt es noch eine dritte Ausgabe vom Brower, die auf dem Titel editio altera heiſſet, und Moguntiae, Mich. Demen, 1630. 4. gedruckt iſt.

— eadem, ſine notis.

in Corp. Poet. Latin. Aurel. Allobr. 1640. To. II. p. 812.

Bibl. PP. max. Lugd. To. X. p. 520.

Mich. Maittaire Corp. Poet. Lat. To. II. p. 1693.

* * *

— carmina hiſtorica.

in *Du Cheſne* Scriptor. hiſtor. Francor. To. I. p. 460.

Bou-

Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. II. p. 472.
Am leztern Orte sind einige Anmerkungen beigefügt.

* * *

– hymnus de resurrectione domini, cum animadversionibus *Augusti Buchneri*. Wittenberg, haer. Selfisch. 1627. 8.

Dieses Gedicht ist fälschlich dem Lactantius beigelegt worden, und findet sich daher in vielen Ausgaben seiner Werke.

– hymnus ad baptizatos, ex MSto pontificali ecclesiae Pictavienſis.

ap. *Edm. Martene* de antiq. ritib. p. 181.
Fabric. B. L. med. aet. l. c.

* * *

– Expositio fidei catholicae in symbolum Athanasianum Quicunque.

in *Muratorii* anecdot. lat. To. 2. p. 212.

* * *

– Vita S. Albini, Ep. Andegav. ex Surio & MSS.

in Act. SS. O. S. Bened. Sec. I. p. 108.

– eadem, ex tribus MSS. & Surio, cum commentario praevio & notis.

in Act. SS. Antverp. Mart. To. I. p. 54.

– Vita S. Amantii, Ruthenenſ. Ep.

in *Phil. Labbei* Biblioth. nov. MSS. To. II. p. 474.

– Vita S. Germani, ep. Pariſ. ad codd. MSS. recognita, cum notis.

in Act. SS. O. Ben. Sec. I. p. 234.

— eadem, ex variis MSS. & editionibus, cum commentario praevio & notis *Godefr. Henſchenii.*
in Act. SS. Antv. Maii To. VI. p. 774.

— Vita S. Hilarii Ep. Pictav. libr. II. cum variis MSS. collata & notis illuſtrata.
in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 790.

Dieſes Leben wird von andern einem ältern Fortunatus beigelegt, wenigſtens iſt das zweite Buch nicht von ihm.

— Vita Marcelli, Pariſ. ep.
ap. *Surium*, d. 1. Nov.

Dieſes Leben wird von den Franzöſiſchen Benedictinern dem ältern Fortunatus beigelegt.

— Vita S. Maurilii, Ep. Andegno.
ap. *Surium*, d. 13. Sept.

Dieſe Lebensbeſchreibung wird dem Fortunatus von gelehrten Männern abgeſprochen. Einige haben ſie dem Gregorius zu Tours beilegen wollen; ſie irren aber ebenfals. S. Act. SS. Antv. ad d. 13. Sept. p. 64 ſqq.

— Vita Medardi Ep. Noviomenſ. ex variis codd. MSS. cum Supplemento.
in *L. d' Achery* Spicil. To. VIII. p. 391.

— eadem, ex pluribus codd. MSS. & vita metrica S. Medardi, auctore eodem *Fortunato*, cum commentario praevio & notis *Dan. Papebrochii.*
in Act. SS. Antv. Jun. To. II. p. 72.

— Vita S. Paterni Ep. Abrincenſ. ex ſchedis D. d' Herouval, cum notis.
in Act. SS. O. Ben. Sec. II. p. 1100.

— eadem ex variis codd. MSS. cum commentario praevio & notis *Godefr. Henſchenii.*

in

in Act. SS. Antv. To. II. Apr. p. 425.

-- & Baudoniviae, Vita S. Radegundis reginae, ad codd. MSS. emendata cum notis.

in Act. SS. O. B. Sec. I. p. 319.

-- eadem, cum commentario praevio & notis *Guil. Cuperi.*

in Act. SS. Antv. Aug. To. III. p. 67.

-- Vita S. Remigii Ep. Remens.

ap. *Surium*, d. 1. Oct.

DCLII.

Gregorius.

gest. im J. 604.

Pauli Diaconi & *Joannis Diaconi* Vitae S. *Gregorii M.* ex vetustis codd. MSS. cum notis, & Commentario historico de S. Gregorio M. *in* Act. SS. Antv. To. II. p. 121. 211.

-- eaedem, ex aliis codd. MSS. c. not. & observationibus *Jo. Mabillonii*, in *Eiusd.* AA. SS. O. B. Sec. I. p. 385-496.

-- eaedem, denuo ad codd. MSS. collatae, & notis illustratae a Monachis Benedict. Paris. To. IV. opp. Gregorii.

Jos. a S. Carolo Biblioth. pontif. p. 80.

Histoire du Pontificat de S. Gregoire le Grand, par *M. Maimbourg.* Par. 1686. 4.

G. Cave Hist. Lit. SS. E. To. I. p. 543.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. V. p. 102.

P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.

Vita *S. Gregorii*, libris IV. a monach. Benedict. adornata, in IV. To. opp.

ab Eggs Pontif. doct. p. 110.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1491.

J. A.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Mich. a S. Joseph Bibliographia crit. h. v.
R. Ceillier Hist. des Auteurs eccl. To. XVII. p. 128.
Ziegelbaueri H. L. O. S. B. P. 3. p. 34.
Franc. dal Pozzo Istoria della Vita, & del pontificato di S. *Gregorio M.* Roma, 1758. 4.
Man sehe auch die Schriftsteller, welche von den Päbsten geschrieben haben.

Leben.

Gregorius, der erste unter den Römischen Bischöfen dieses Namens, hat sich den Beinamen des Grossen erworben. Er stammete aus einer vornehmen Familie zu Rom, und zehlte den P. Felix III. unter seine Anverwandten, und sein Vater, Gordianus, war Senator. Er selbst gelangete früh zu dieser Würde, und zur Präfectur der Stadt Rom, die er mit Ansehen und einem Pracht, der seiner Würde gemäs war, verwaltete. Er hieng aber gar nicht an dem Glanz dieser Erden, und zog demselben den Mönchsstand vor, darein er sich unter dem Abt Valentius begab, welchen er zum Abt des Klosters gesezzet hatte, das er selbst in seinem Hause zu Ehren des heil. Andreas gestiftet hatte. Gregorius lies noch sechs dergleichen Klöster in Sicilien erbauen. Der P. Pelagius zog ihn aus seinem Kloster, machte ihn zum Diaconus, und schikte ihn als Gesandten an den kaiserlichen Hof, gegen die Lombarder Hülfe zu suchen. Er trat diese Gesandschaft um das J. 579. an, und war in seinen Verrichtungen glüklich. Nach seiner Zurükkunft um das J. 585. begab er sich wieder in sein Kloster, stund ihm als Abt vor, und leistete dem Pabst Pelagius als Secretarius Dienste. Nach desselben im J. 590. erfolgetem

Tode

Tode wurde er, so viel Mühe er anwandte die Sache zu hintertreiben, zum Bischof zu Rom gemacht. In diesem Amte lies er sich vornemlich die Bekehrung der Heiden und Juden angelegen seyn, welche er mit Glimpf und allerlei süssen Lokkungen zu gewinnen suchte. Es gelung ihm auch der Versuch, welchen er bei den Engländern machte. Gegen die so genanten Kezzer glaubte er Grund zu haben Zwangsmittel zu gebrauchen. Unter den Mönchen und der Clerisei war er auf strenge Zucht bedacht. Die Verläumdung bestrafte er hart, und lies sich nicht leicht mit einer Anklage überraschen. Er widersezte sich dem Patriarchen zu Constantinopel, welcher den Titel eines algemeinen Bischofs annahm, und erklärete ihn für antichristisch und teufelisch. In den äusserlichen Gottesdienst brachte er einen Pracht, welcher mehr in die Augen der Welt fiel, machte in der Psalmodie und dem Kirchengesange eine bessere Ordnung, und stellete zu dem Ende ein eigenes Collegium von Sängern an, welche er selbst unterrichtete. Man zeigte im neunten Jahrhundert noch das Bette, auf welchem er denselben Unterricht gab, und die Ruhte, wodurch er der Unfähigkeit den Ton zu treffen lehrte. Es scheinet von dieser Anstalt das Gregoriusfest den Ursprung zu haben, welches in verschiedenen Orten von der Schuljugend begangen wird. Im übrigen war er ein Feind der Gelehrsamkeit. Dieses erhellet aus seinem Bezeigen gegen den Bischof zu Vienne, Desiderius, so deutlich, daß man nicht nöhtig hat, sich auf die zweifelhaften Nachrichten des Johannes von Salisbury *) von der vom Gregorius geschehenen Verbrennung der Palatinischen oder Capitolinischen Bibliothek, noch auf die Er-

*) de nug. curial. l. 2. c. 26. l. 8. c. 19.

Erzählung des Antoninus von Florenz *), von Verbrennung der Geschichte des Livius, zu berufen. Den grösten Schandflek hat er sich aber durch seine niederträchtige Schmeicheleien gegen den schändlichen Kaiser Phocas, und die lasterhafte fränkische Königin, Brunehild, angehängt, und ein Beispiel gegeben, wie weit der Eigennuz das menschliche Gemüht verleiten könne. Gregorius war über dieses leichtgläubig und einfältig, wie man aus seinen Erzählungen von Wundern, und aus seiner Lehre von dem Fegefeuer, welches er in die Römische Kirche zuerst gebracht hat, zur Gnüge siehet. Er hat im J. 604. die Welt verlassen.

Schriften.

Gregorius hat eine ziemliche Anzahl Schriften hinterlassen, darunter seine

1. Moralia, oder Expositio in Jobum, und die
2. Homiliae XXII. in Ezechielem in zwei Büchern, von den vornehmsten sind, und den Lehrern der folgenden Zeiten zu einem steten Muster gedienet haben, wovon ohne Zweifel komt, daß jenes Werk so vielmal ins kurze gebracht worden ist. Er hat dasselbe bei seinem Aufenthalt zu Constantinopel angefangen; er lässet aber den buchstäblichen Verstand beinahe völlig aus der Acht. Doch siehet man, daß er sich nicht blos nach der gemeinen lateinischen Uebersezzung, die nach dem griechischen gemacht war, gerichtet, sondern die vom Hieronymus nach dem Ebräischen verbesserte Uebersezzung zu Rahte gezogen habe.
3. Liber pastoralis curae ad Johannem Episcopum Ravennae.
4. Dialogorum de vita & miraculis patrum Ita-

*) S. den 1 Th. dieser Nachr. S. 529. f.

Italicorum, & de aeternitate animarum, libri IV. Gibt satsame Proben von des Verfassers Einfalt und Leichtgläubigkeit.

5. Epistolarum libri II. sind das Hauptwerk unter des Gregorius Schriften, allein noch nicht von allen falschen Einschaltungen gereiniget, noch von untergeschobenen Briefen frei.

6. Liber Sacramentorum de circulo anni.

7. Benedictionale.

8. Antiphonarius.

9. Liber responsalis seu officialis.

Oudinus spricht diese vier lezten Werke dem Gregorius ab.

Ausgaben.

S. Gregorii M. opera, ex editione *Bertholdi Rembolt.* Paris. Jo. Parvus, 1518. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 391.

Dieses ist die älteste Ausgabe von mehrern Schriften des Gregorius.

-- omnia, quae extant, opera, nunc recens ad fidem veterum exemplariorum, accuratiore diligentia a mendis repurgata, & elegantioribus formulis quam unquam antehac excusa. -- Cum indice materiarum -- altero item indice authoritatum. -- Paris. Claud. Chevallon. 1533. fol.

Diese Ausgabe wird nirgends angeführt, als beim Fabricius. Man gedenket einer Ausgabe vom J. 1523. bei eben diesem Buchdrukker. Ich kan nicht sagen, ob diese Ausgabe ganz erdichtet ist, oder ob jene von dieser ein Abdruk ist.

-- opera omnia a mendis multis, & maxime

in

in libris epistolarum, repurgata. Basil. ex off. Froben. 1564. fol.

S. Cat. de la B. du R. l. c.

Es wird dieser Ausgabe ein Vorzug vor andern eingeräumet. Huldricus Coccius hat sie besorget.

-- opera, iussu Sixti V. P. M. emendata, atque aucta cura & labore *Petri Tossinionensis*. To. VI. Romae, ex typ. Vatic. 1588 - 1593. fol.

S. ibid. l. c.

Gegen diese Ausgabe, die vielmals nachgedrukt worden, hat der Engländer, Thomas James, seine vindicias Gregorianas gerichtet, die zu Genev 1625. 4. gedrukt sind.

-- opera ex MSS. codd. emendata; additae sunt quaedam notae in dialogos & epistolas eiusdem *S. Gregorii*, studio *Petri Gussanvillaei*. To. III. Lutet. Paris. societas typogr. 1675. fol.

S. ibid. l. c.

Ohngeachtet diese Ausgabe die vorhergehenden übertrift, und die beste unter ihnen ist, so ist es doch wol aus Affekt geschehen, wenn ihr Oudinus den Vorzug vor der Benedictiner Ausgabe beilegt.

-- opera omnia. Ad manuscriptos codices Romanos, Gallicanos, Anglicanos emendata, aucta, & illustrata notis. Studio & labore *Monachorum* ordinis Sancti Benedicti, e *Congregatione S. Mauri*. Tomus I - IV. Paris. Claud. Rigaud, 1705. fol.

Man findet eine Beschreibung dieser Ausgabe in den Act. Erud. A. 1706. p. 385. und bei dem Oudinus p. 1549. sqq. der sie sehr zu verringern sucht. Man hat

diese

dieſe Ausgabe im J. 1743. zu Venedig nachdrukken wollen, ich kan aber nicht ſagen, ob das Vorhaben ausgeführet worden.

* * *

-- opus Moralium. Impreſſum Romae apud S. Marcum; anno a nativitate domini & eodem iubileo milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo quinto; die quinta menſis Septemb. ſedente Sixto IIII. Pontifice maximo, pontificatus ſui anno quinto. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ſ. IV. p. 351.

Iſt die älteſte Ausgabe dieſes Werks.

-- moralia. Am Ende: Exaratum diligentiſſimeque emendatum eſt opus preſens moralium ſancti *Gregorii* pape. In officina Nicolai Keslers Baſilieu. a. d. 1496. fol.

* * *

-- liber regule paſtoralis ad Johannem, archiepiſcopum Ravennenſem. Editio perantiqua, rudibus adhuc *Johannis Fauſti*, Moguntini calcographi, typis, excuſa, ut aſſeritur a *Gabriele Naudaeo* harum rerum peritiſſimo, in nota manu ipſius ſcripta.

S. Cat. de la B. du R. l. c.

-- liber de cura paſtorali, ex antiquis codd. MSS. expreſſus, & variis lectionibus illuſtratus: opera & ſtudio theologi Pariſienſis. Pariſ. Frid. Leonard. 1668. 24.

S. ib. eod.

* * *

-- de vitis patrum Italicorum dialogus. Venet. 1475. 4.

S. *Maittaire* l. c. p. 357.

-- libri quatuor dialogorum, de vitis & miraculis patrum Italicorum, & animarum aeternitate. Acceſſit *eiusdem* S. Pontificis vita, ex ea, quae eſt per *Joannem Diaconum.* Omnia nunc multo quam antea emendatiora. Colon. Bern. Gualter, 1610. 12.

Die griechiſche Ueberſezzung dieſes Werks vom Pabſt Zacharias iſt zuerſt, aber unvolkommen, zu Rom 1591. herausgekommen. Man ſ. auch oben den Art. Benedictus, S. 360.

Hie facht an das Buch, das der heylig Vatter und bapſt Sanctus Gregorius ſelbs gemacht hat von den heyligen, die bey ſeynen Zeyten und darvor geweſen ſind in welſchen landen und von iren wunderzaichen ꝛc. in latein Liber dyalogorum. 1473. ohne Benennung des Orts des Druks. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 177.

-- Epiſtolae ad Reges Francorum.

in *Bouqueli* SS. rer. Gall. & Franc. To. IV. p. 12.

* * *

-- Sacramentarium,

in *Jac. Pamelii* Liturgicis Latin. Col. Agr. 1571. 4. ib. 1610. 4.

-- liber ſacramentorum, nunc demum correctior & locupletior editus, ex Miſſali MS. S. Eligii, bibliothecae Corbeienſis, notis & obſervationibus illuſtratus, opera & ſtudio *Hugonis Menardi.* Pariſ. Claud. Sonnius, 1642. 4.

S. Cat. de la B. du R. l. c. p. 392.

Dieſer Ausgabe ſind die Benedictiner gefolget, worin ſie nicht Beifal erhalten haben, da Pamelius ältere und weniger interpolirte Handſchriften gebraucht hat.

-- Sa-

— Sacramentarium, sive Sacramentorum ordo, ex codice Vaticanae bibliothecae ante nongentos annos exarato, cum variantibus e codice Othoboniano.

in *L. A. Muratorii* Liturg. Ro. vet. To. II. p. 1.

— divinum officium, sive missa cum interpretatione Graeca *Georgii Codini*. Lutet. Fed. Morell. 1595. 8.

C. Cat. de la B. du R. l. c. p. 217.

— idem, Lat. & Graece.

in *Front. Ducaei* Auctar. Bibl. PP. To. II. p. 369. Bibl. PP. Paris. 1644. To. XII. p. 325.

* * *

— antiphonarius.

ap. *Pamelium* l. c. To. 2. p. 54.

in *J. M. Cari* (*Jos. Mar. Thomasii*) antiquis libris missarum R. E. Ro. 1691. 4. & in *Eiusd.* Opp. To. V. p. 1. ed. *Ant. Franc. Vezzosi*. Ro. 1750. 4.

* * *

— Benedictionale.

in *Lambecii* Comm. de Bibl. Vind. To. II. p. 300.

DCLIII.

Climacus.

gest. im J. 606.

Danielis Monachi vita *Jo. Climaci*, Gr. ex MS. Florentinis, cum translatione *Raderi* collata, cum appendice & notis nonnullis, *in* Act. SS. Antv. d. 30. Mart. p. 835.

Matth. Raderus in Isagoge ad edit.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 534.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. V. p. 98.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1437.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VIII. p. 615.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVII. p. 569.

Leben und Schriften.

Johannes Scholasticus, mit dem Beinamen Climacus, war in der Gelehrsamkeit wohl unterrichtet, und begab sich im 19ten Jahr seines Alters in den Mönchsstand, blühete gegen das Ende des sechsten Jahrhunderts, wurde Abt auf dem Berge Sina, und ist im J. 606. in einem hohen Alter gestorben. Er hat ein ascetisches Werk unter dem Titel: Himmelsleiter, κλίμαξ, geschrieben, das viele Jahrhunderte hindurch der Mönche Handbuch war, daher noch eine so grosse Anzahl Handschriften von selbigem vorhanden sind. Er hat es im hohen Alter auf Veranlassen des Abts Johannes zu Rhaitu geschrieben, an den auch ein Brief des Climacus, ad pastorem de officio coenobiarchae, vorhanden ist.

Ausgaben.

Johannis Scholastici, qui vulgo *Climacus* appellatur, opera omnia, Graece & Latine, interprete *Matthia Radero*. Lutet. Paris. Seb. Cramoisy, 1633. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 102.

Bei dieser Ausgabe sind viele Handschriften gebraucht. Die lateinische Uebersezzung des Raders ist mit den scholiis des Abts Johannes zu Rhaitu in die Bibl. PP. max. Lugd. To. X. p. 390. genommen worden. Man hat Uebersezzungen in verschiedenen Sprachen, und besonders eine so genante graecobarbaram von Maximus

mus Margunius, die zu Venedig 1590. 4. gedrukt ist.

* * *

-- liber ad religiosum pastorem, qui est de officio coenobiarchae, ex tribus MSS. codicibus graecis illust. bibliothecae reip. Augustanae erutus, tralatus, & observationibus illustratus, recognitusque a *Matthaeo Radero*. Monachii, Berg. 1614. 8.

Das Werk ist zuerst zu Augspurg im J. 1606. von Radern edirt. Die angezeigte Ausgabe scheint ein Nachdruk davon zu seyn, wenn nicht die erste Auflage etwan in die Hände eines neuen Buchhändlers gekommen ist. Da ich die Augspurgische Ausgabe nicht habe, so kan ich keine Vergleichung anstellen. Dem Fabricius ist die Münchische Ausgabe nicht bekant gewesen. In dem Exemplar, das ich vor mir habe, fehlet der griechische Text.

DCLIV.

Moschus.

um das J. 610.

Photius Biblioth. Cod. 199.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 581.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. VI. p. 17.
J. A. Fabricius B. G. l. 5. c. 32. §. 11. Vol. IX. p. 21.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVII. p. 610.

Leben und Schriften.

Johannes Moschus, mit dem Beinamen Eucrates, lebte als ein Mönch in dem Kloster S. Theodosius zu Jerusalem, in der Wüste am Jordan, und in Nova S. Sabae Laura. Er that in Gesellschaft seines Schülers, Sophronius, der nachher Patriarch zu Jerusalem gewor-

den, zur Zeit des Kaisers Tiberius und Mauritius eine Reise in die Klöster in Syrien, Aegypten und dem Occident, die ihm Gelegenheit gab, die Leben der Mönche derselbigen Zeit, bis auf die Regierung des Heraclius, in einem Buche zu beschreiben, das λειμωνάριον, νέος παραδεισος, Pratum, viridarium, novus paradisus betitelt, und vom Ambrosius zu Camaldoli ins lateinische übersezt worden ist. Photius führet 304 Kapitel an, da es gegenwärtig nur aus 219 bestehet. Es fehlet dem Werke nicht an den bei dieser Art Schriften gewöhnlichen fabelhaften Zierrahten.

Ausgaben.

Johannis Moschi Pratum spirituale, Graece & Latine, interprete *Ambrosio Camald.*

in Auctario Bibl. PP. *Front. Ducaei*, To. II. p. 1057.

Bibl. PP. Paris. 1644. To. XIII. p. 1055.

Der griechische Text ist hier ungemein verstümmelt, und fehlen mehr als hundert Kapitel.

— Fragmenta prati spiritualis, Graece & Latine, cum notis *Jo. Bapt. Cotelerii.*

in *Eiusd.* Monument. Eccles. Gr. To. II. p. 341-456.

Cotelerius hat hier die fehlende Kapitel des Prati aus verschiedenen Handschriften ergänzet.

DCLV.

Hero.

nach dem J. 610.

Joseph Blancanus Chronolog. mathemat. p. 54. c. *Eiusd.* locis mathemat. Aristotelis. Bonon. 1615. 4.

J. A.

J. A. Fabricius B. G. Vol. 2. p. 594.
J. Cph. Heilbronner hist. mathes. p. 397.

Leben und Schriften.

Hero, der beim Fabricius der dritte heisset, war der christlichen Religion zugethan und ein Mathematikus zu den Zeiten des Kaisers Heraclius. Er bemerket, daß die Fixsterne von den Zeiten des Ptolemäus bis auf seine um sieben Grade fortgerükket seyn, welches in vierhundert Jahren geschiehet. Die Schriften, welche ihm beigelegt werden, sind

1. Liber de obsidione repellenda & toleranda, ist ohne seinen Namen im Druk. Eine Wienerische Handschrift legt dieses Buch dem Hero bei, darin vieles von Wort zu Wort, nicht nur aus dem Polybius, sondern auch dem Josephus und Arrianus genommen ist.
2. De vocabulis geometricis ac stereometricis.
3. Excerpta de mensuris ex *Heronis* Geometria. Diese drei Stükke sind griechisch gedrukt.
4. De machinis bellicis, und
5. Geodaesia, sind in einer lateinischen Uebersezzung des Barocius heraus gekommen.

Ausgaben.

Heronis (sed sine mentione nominis) liber de obsidione repellenda & toleranda. *Graece.*
inter Scriptores vet. Mathem. Paris. 1639. fol. p. 317.

* * *

— vocabula geometrica, Gr. & Lat. per *Cunr. Dasypodium.*
c. *Euclidis* libris ab *eod.* edit. Argentor. 1571. 8.

* * *

-- Excerpta de menſuris, ex *eiusdem* Geometria, *Graece*, cum verſione *Bern. de Monfaucon.* in *Eiusd.* Analect. Graec. To. I. p. 308.

Die Gröſſe des Buchs hat Bedenken veranlaſſet, es ganz abzudrukken.

* * *

-- liber de machinis bellicis, & geodaeſia, *Latine*, per *Franciſcum Barocium*, cum *eiusdem* ſcholiis. Venet. 1572. 4.

S. Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 182.

DCLVI.

Theophilus.

nach dem J. 610.

Tho. Guidotius in not. ad *Theophil.* de urin.
J. A. Fabricius B. G. Vol. XII. p. 648.
J. Freind hiſtoria medicin. p. 204.
H. Boerhaave methodus ſtud. med. edit. *A. Haller.* p. 678.

Leben und Schriften.

Theophilus war ein griechiſcher Mönch und Philoſophus, und dabei ein Arzt, und heiſſet Protoſpatharius. Er lebte um die Zeit des Kaiſers Heraclius, wenigſtens vor dem Johannes Actuarius im eilften Jahrhundert, der ihn anführet. Von ſeinen Schriften ſind griechiſch im Druk

1. De corporis humani fabrica libri V. welche man für einen Auszug aus des Galenus Büchern de uſu partium halten kan.

2. De urinis libellus, worin er von der Farbe, Natur, den Anzeigen ꝛc. deſſelben handelt.

3. De excrementis alvi.

Die

Die übrigen sind blos in Uebersezzungen gedrukt, als:

4. Commentarius in Hippocratis aphorismos. Ist unter dem Namen des Philotheus heraus, und

5. De pulsibus, unter des Philaretus Namen.

Ausgaben.

Theophili de hominis fabrica libri V. *Graece.* ex bibliotheca regia. Pariſ. Guil. Morel. 1555. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 659.

– de fabrica corporis humani libri V. Graece, & latine, *Junio Paullo Craſſo* interprete.

in *Fabricii* B. G. Vol. XII. p. 783.

Des Craſſus Uebersezzung ist zuerst zu Venedig 1536. 8. und nachher verschiedene mal gedrukt, auch zu Paris 1555. so daß man sie mit dem griechischen Texte verbinden kan.

* * *

Jatroſophiſtae de Urinis liber ſingularis. *Graece,* cum latina verſione & notis *Fed. Morelli.* Lutet. Fed. Morell. 1608. 12.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 514. Biblioth. Gunz. p. 60.

Dem Morellus war anfangs der Verfasser nicht bekant, daher der Name des Theophilus nicht auf dem Titel stehet. Doch findet er sich von S. 24. an über den Columnen. Es fehlet der Epilogus, und Morellus wird beschuldiget, daß er aus Neigung zum Socinianismus den Namen Christi weggelassen habe, wo er GOtt genant wird. In seiner Uebersezzung hat man grobe Fehler wahrgenommen. Es haben vor ihm Pontius Virunius und Ubanus Torinus dieses Werkgen übersezt. Des leztern Uebersezzung stehet in *H. Stephani* med. ar-

tis principibus; des Virunius in der Samlung, welche den Namen Articella hat, und zu Venedig 1483. fol. und sonst gedrukt worden ist.

-- idem, Graece & Latine.

in *Ren. Charterii* edit. Opp. Hippocrat. & Galen. To. VIII.

-- de urinis libellus. *Thomas Guidotius* innumeras, quibus hactenus scatuit, mendas sustulit, hiulca supplevit, luxata restituit, de novo vertit, & notas adiecit; Una cum Prolegomenis, in quibus de potulentorum transitu ad renes; & recto Uroscopiae usu differitur, castigatur textus, & chasmata supplentur ad exemplaris MS. integri fidem in celeberrima bibliotheca Bodleiana Oxonii; collatis etiam aliis manuscriptis codicibus: cui accessit eiusdem *Theophili* de Excrementis Tractatus, luce & Latio nunc primum donatus ex eadem bibliotheca longe celeberrima. Lugd. Bat. H. Teering. 1703. 8.

* * *

Philothei Commentaria in Aphorismos Hippocratis, nunc primum in latinum sermonem conversa *Ludovico Corado* interprete. Venet. Comin. 1549. 8.

S. Biblioth. Gunzian. p. 60.

Man hat auch eine Ausgabe zu Speyer 1581. 8. gedrukt.

* * *

Philareti de pulsuum scientia libellus: item *Theophili* de exacta retrimentorum vesicae cognitione, Commentariolus *Albano Torino* interprete. Basil. Henr. Petrus, 1533. 8.

S. ibid. ead.

Es stehet diese Uebersezzung in *H. Stephani* med. artis principibus.

DCLVII.

Columbanus.

gest. im J. 615.

Jonae Abb. vita *Columbani* Abb. cum Comm. *Patricii Flemingi*, in *eiusd.* edit. Opp. *Columb.*

-- eadem, collata cum diversis codd. MSS. & cum notis *Jo Mabillon.* in Act. SS. O. S. B. Sec. II. p. 5.

Frodoardi Vita *Columbani* carmine scripta, in Act. SS. O. B. Sec. II. p. 30.

Tho. Messingham Florilegium SS. Hibern.

G. Cave H. L. SS. E. To. I p. 542.

L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. VI. p. 5.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1571.

J. Basnagii Obs. de Columbano, in *Canis.* Lect. antiq. To. I.

J. A Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Hist. lit. de la France, To. III. p. 505.

Th. Tanneri Biblioth. Brit. Hibern. h. v.

R. Ceillier Hist. gen. des AA. Eccl. To. XVII. p. 462.

Leben.

Columba, oder Columbanus, ein Irländer von Geburt, aus der Provinz Lagen (Leinster, Leighnigh), trat, nach genommenem Unterricht in der Grammatik, Dialectik, Geometrie und der Erklärung der heil. Schrift, in den Mönchsstand in dem Kloster Bangor. Nach einem Aufenthalt von einigen Jahren begab sich Columbanus nach Frankreich, und stiftete in Burgund das Kloster Luxeu, das wegen der darin getriebenen Gelehrsamkeit und ausgeübten Frömmigkeit in ein vorzügliches Ansehen gelangete.

Co-

Columbanus stand dabei in grosser Gunst bei dem Fürsten, woraus er durch die Verläumdung gesezzet, und sein Kloster, welches er fünf und zwanzig Jahre bewohnt hatte, im J. 610. mit dem Rükken anzusehen gezwungen ward. Er begab sich durch Frankreich nach Italien, und stiftete daselbst das Kloster Bobio. Er stund ihm aber nicht länger als ein Jahr vor, und starb im J. 615. den 21. Nov.

Schriften.

Seine Schriften sind:

1. Regulae monasticae, capita X. & liber poenitentialis monachorum, cap. XV.

2. de poenitentiarum mensura taxanda, capita XLII. welches dem Libellus de octo vitiis principalibus angehenget ist.

3. Instructiones de fide & officiis christiani hominis, XVI.

4. Epistolae quinque, welche hoch gehalten werden. Drei davon betreffen die Osterfeier.

5. Carmina, darunter monosticha sind.

6. Rhytmus de vanitate & miseria vitae mortalis.

Ausgaben.

Patricii Flemingi Collectanea sacra, seu *S. Columbani*, nec non aliorum aliquot e veteri itidem Scotia seu Hibernia antiquorum Sanctorum Acta & Opuscula, nusquam antehac edita, partem ab ipso brevibus notis, partim fusioribus commentariis, ac speciali de monastica S. *Columbani* institutione tractatu, illustrata; In quibus de eiusdem Sancti patria, doctrina, monachatu, magistris, collegis, aetate, peregrinatione, monasteriorum

ab

ab ipso eiusque discipulis conditorum origine & progressu; Hibernorum quoque ac Britonum differentia olim a Romanis in Paschae celebratione multa curiosa & nova, per *Thomam Sirinum.* Lovanii, typ. vid. Andr. Bouveti, 1667. fol.

Nach dieser Ausgabe hat man des Columbanus Werke in die Biblioth. PP. max. Lugd. To. XII. p. 1 sqq. eingedruckt.

* * *

S. Columbani carmina,
in *H. Canisii* Lect. antiq. To. I. App. p. 775. ed. *Basnag.*
-- eadem, cum commentario *Melch. Haimist. Goldasti.*
in *Goldasti* paraeneticor. vet. P. I. p. 41.
-- eadem, cum notis *Christi. Daumii.*
c. *Catonis* Distichis, a *Daumio* edit. Cygneae, 1662. 8.

DCLVIII.

Johannes.

gest. im J. 620.

Isidorus de viris ill. c. 31.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 541.
Nic. Antonii Bibl. Hisp. vet. To. I. p. 296.
Hamburgische Biblioth. histor. Cent. VIII. p. 92.
J. A. Fabricii B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVII. p. 121.
Barb. Machado Bibliotheca Lusitana, h. v.

Leben und Schriften.

Johannes, ein Gothe, in Lusitanien gebohren, lag sieben Jahre lang zu Constantinopel den Studien ob, und

und wurde darauf Abt zu Santarein (Scalabis). Unter dem arianischen König der Gothen Leuvigildus traf ihn mit andern das Schikſal, daß er in das Exilium wandern muſte. Johannes wandte ſich nach Barcelona, und bauete nachher das Kloſter Biclaro an den pyrenäiſchen Gebirgen, wovon er beigenamet wird. Zur Zeit des Gothiſchen Königes Reccaredus gelangete er zum Biſthum von Gironne, dem er vom J. 592. bis 620. vorgeſtanden haben ſol. Er hat das Chronicon des Victors von Tunnunum von dem J. 566. bis 590. fortgeſezzet.

Ausgaben.

Johannis Biclarienſis Chronicon.
c. *Victoris Tunnu.* Chronico. Ed. *Henr. Caniſ.* Ingolſt. 1600. 4.
in *Schotti* Hiſpan. illuſtr. To. IV. p. 117.
Caniſii Lect. antiq. To. I. p. 319. edit. Baſnag.
Aguirre Conc. Hiſp. To. II. p. 421.
– idem, ex alio Cod. MS. emendatius.
in *Scaligeri* theſ. temp.

DCLIX.

Nennius.

um das J. 620.

Tho. Gale in praef.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 71.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Tho. Tannerus Biblioth. Britannico-hibernica, h. v.

Leben und Schriften.

Nennius, ein Britanier, war ein Schüler des Elbodus, oder Elvodugus, und ſtand dem Kloſter Bangor vor. Einige ſezzen ihn um das Jahr 620. andere

aber

aber in das neunte Jahrhundert zurük, so wie man ihn mit dem Gildas Hibernicus, oder Dinothus, für eine Person hält. Man legt ihm verschiedene historische Werke bei, die aber nichts weiter, als Abschnitte von seinem Eulogio Britanniae s. historia Britonum ist. In den übrigen Handschriften von dieser Geschichte herschet grosse Verschiedenheit. Thomas Gale hat dem Werke eine Stelle gegeben in seinen

Historiae Britannicae, Saxon. &c. Scriptoribus XV. Oxon. 1691. fol. p. 91.

DCLX.

Theophylactus.

im J. 629.

Photius Biblioth. Cod. 65.
Suidas Lex. h. v.
Jac. Pontanus in praef.
G. J. Vossius de Hist. gr. lib. 2. c. 23.
M. Hanckius de Byzant. rer. SS. c. 9. p. 157.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 280.
Hamburgische Biblioth. hist. To. IX. p. 26.

Leben und Schriften.

Theophylactus, ein Aegyptier von Geburt, war mit dem dasigen Präfectus Petrus verwandt. Er führt den Beinamen Simocatta, und war Präfectus und Tabularius. Seine algemeine Geschichte, die er auf Veranlassen des Patriarchen zu Constantinopel unternahm, bestehet aus acht Büchern, und erzählet die Geschichte des Kaisers Mauritius. Er las dieselbe nach des Phocas Tode öffentlich ab, und sezte durch seine Erzehlung der Hinrichtung des Kaisers Mauritius die Versamlung

in

in solche Betrübnis, daß ihr die Thränen ausbrachen. Er gedenket des Endes des Persischen Krieges in dem zweiten Jahre vor dem Tode des K. Heraclius, und mus also noch im J. 629. die Hand an diesem Werke gehabt haben. Seine übrigen Schriften sind

2. ἀπορίαι Φυσικαὶ, und

3. Epistolae morales XLIX. rusticae XXVIII. & amatoriae XXVIII.

Ausgaben.

Theophylacti Simocatae omnia. Graece ex bibliotheca *A. Schotti*, cum praefatione *Jani Gruteri*. Ap. Commelin. 1599. Eadem, ex versione latina & castigationibus *Jac. Kimendoncii*. Ap. eund. 1598. 8.

S. Cat. Bibl. Menken. P. I. p. 168.

Diese Samlung enthält die Excerpta des Photius aus des Theophylactus Geschichte und die beiden lezten Werke. Die Excerpta stehen mit eben dieser Uebersezzung in den Excerptis de legationibus. Paris. 1648. p. 176.

* * *

— historiae Mauricii Tiberii Imp. lib. VIII. Item *Georgii Phranzae* Chronicorum de ultimis orientalis Imperii temporibus, de Sultanorum Osmanidarum origine, successione, rebus gestis, usque ad Mahometem II. de rebus denique Peloponnesiacis ante & post captam Constantinopolim libri III. Epistola *Georgii Trapezuntii*, quo Joannem Palaeologum Imp. hortatur, ut ad Synodum in Italia celebrandam proficiscatur. Omnia ex bibliotheca Ser. Maximil. utriusque Bavariae principis

cipis deprompta, in latinum converſa, & notis illuſtrata a *Jacobo Pontano.* Acceſſerunt indices copioſiſſimi. Ingolſtad. Ad. Sartorius, 1604. 4.

-- hiſtoriarum libri VIII. interprete *Jacobo Pontano.* Editio priore caſtigatior, & Gloſſario Graeco-barbaro auctior. Studio & opera *Caroli Annibalis Fabroti.* Pariſ. e typogr. reg. 1647. fol.

Dieſe Ausgabe macht einen Theil des Corporis Byzantini aus, und iſt zu Venedig 1729. nachgedrukt.

* * *

-- ἀποριαι φυσικαί. Τῦ αὐτῦ Επιστολαί. ΚΑΣΣΙΟΥ ἰατροσοφιστῦ ἰατρικαὶ ἀποριαι καὶ προβλήματα περὶ ζώων καὶ τετραπόδων. Lugd. Bat. J. Patius & J. Balduinus, 1596. 12.

-- naturales quaeſtiones. Graece & latine, cum notis *Andr. Rivini.*

c. *Caſſio* iatroſophiſta, per eund. Lipſ. 1653. 4.

* * *

-- Epiſtolae morales XLIX. ruſticae XXIX. amatoriae totidem. *Graece.*

in Collect. Epp. Gr. Venet. ap. *Ald.* 1499. 4.

-- eaedem, *Graece* & *Latine.*

in Collect. Epp. Gr. Lat. Genev. 1606. fol.

DCLXI.

Iſidorus.

geſt. im J. 636.

Braulionis & *Lucae* Ep. Tudenſ. Vita Iſidori. Cum notis & commentario praevio *Godefr. Henſchenii,* in Act. SS. Antv. Apr. To. I. p. 330.

G. *Cave* H. L. SS. E. To. I. p. 547.

L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. VI. p. 1.
Nic. Antonii Biblioth. Hisp. vet. To. I. p. 250.
C. Oudini Comm. de SS. E. To. I. p. 1581.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVII. p. 621.
Henr. Florez España Sagrada, To. IX. p. 193.

Leben.

Isidorus, ein Spanier, aus Carthagena, hatte den Severianus und die Theodora zu Eltern, die von gutem Stande waren, und ihrem Sohn eine vortheilhafte Erziehung gaben. Er wurde einer der gelehrtesten Männer in den leztern Jahrhunderten, und gehöret in die Zahl derjenigen, denen die Gelehrsamkeit ihre Erhaltung vorzüglich zu danken hat. Quem Deus, heisset es beim Braulio, post tot defectus Hispaniae, novissimis temporibus suscitans, credo ad restauranda antiquorum monumenta, ne usquequaque rusticitate veteralceremus, quasi quandam appposuit destinam. Isidorus folgete seinem Bruder in dem Bisthum Sevilla, um den Anfang des siebenten Jahrhunderts. Er führte in dieser Würde auf den Kirchenversamlungen zu Sevilla im J. 619. und zu Toledo im J. 633. den Vorsiz. Er lebte nachher noch drei Jahre, und starb im J. 636. den 4. April.

Schriften.

Die Schriften des Isidorus erstrekken sich auf etliche dreissig an der Zahl. Ich begnüge mich folgende namhaft zu machen:

1. Originum sive etymologiarum libri XX. vor denen drei Briefe an Braulio, und zween von demselben an den Isidorus stehen. Der Verfasser ist über diesem

Werke

Werke gestorben, das von Braulio zu Ende und in Ordnung gebracht worden ist. Man trift darin das merkwürdigste aus den besten Schriftstellern von den Künsten, Wissenschaften und natürlichen Dingen an.

2. De differentiis, sive proprietate verborum libri III.

3. Synonymorum s. soliloquiorum libri II.

4. De contemtu mundi libellus.

5. De natura rerum liber ad Sisebutum regem. Wird auch liber rotarum, cosmographia, de mundo, astronomicus, de astris, de responsione mundi & ordinatione astrorum, bei Schriftstellern genant.

6. Chronicon ab origine rerum usque ad annum quintum Heraclii. Wird dem Isidorus Pacensis von einigen beigelegt. Der Spanier Florez hat es mit einem Chronico zusammengehalten, welches in der Colbertinischen, nun königlichen Französischen Bibliothek befindlich ist, des Mellitus Namen voranstehen hat, mit dem von Schelstrate unter Isidorus Namen bekant gemachten Chronico übereinkomt, und meistens eben die Worte hat, als des Isidorus, aber weniger vollständig ist. Er untersucht, ob Isidorus oder Mellitus für den Original Scribenten zu halten sey, und glaubt, daß mehrere Gründe für den Isidorus sind.

7. Historia sive Chronicon Gothorum, vom J. 176. bis 628. mit einem Anhange von den Vandalen und Sueven.

8. Chronicon breve regum Wisigothorum.

9. Liber prooemiorum de libris V. & N. Testamenti, woraus sich die Meinung der occidentalischen Kirche von dem Canon der biblischen Bücher gut einsehen lässet.

10. Quaestiones & mysticorum expositiones Sacramentorum in V. T. und

11. Allegoriae V. & N. Testamenti.

12. Liber de scriptoribus ecclesiasticis XXXIII. ist von dem libro de viris illustribus XLVI. nicht verschieden, in welchem lezten nur 13 Kapitel hinzugekommen sind, die in einigen Ausgaben dem erstern Werke als ein Anhang angehenget sind.

13. Libri II. contra Judaeos s. contra nequitiam Judaeorum, oder ad Florentiam sororem suam, de nativitate domini, passione, resurrectione, regno atque iudicio, davon ein Stük einer alten teutschen Uebersezzung vorhanden ist, und ad eandem, de gentium vocatione.

14. De ecclesiasticis officiis ad Fulgentium Ep. Astigitanum libri II.

15. Liber glossarum.

16. Collectio canonum, conciliorum & epistolarum decretalium, die mit derjenigen, welche unter des Isidorus Mercator Namen bekant ist, nicht verwechselt werden mus. Cajetanus Cenni behauptet sie richtig zu liefern: er hat aber an Dominicus Lopez de Barrera *) einen Gegner gefunden.

Ausgaben.

Isidori — opera omnia, partim nunc primum exscripta & castigata, studio *Margarini de la Bigne.* Paris. Mich. Sonnius. 1580. fol.

S. Catal. de la B. du R. Theol. To. I. p. 392.

Ist

*) In seiner historica Exercitatione de antiquo canonum codice ecclesiae Hispanae, duas in partes divisa, quarum altera S. *Isidoro Hispalensi* Codex perperam tributus refellitur, altera Antiquus ipse codex ostenditur. Romae, 1758. 4.

Ist die erste Samlung der Werke des Isidorus.

-- opera omnia, quae extant: partim aliquando virorum doctissimorum laboribus edita, partim nunc primum exscripta, & ad chirographa exemplaria accuratius quam antea emendata. Per *Jacobum du Breul.* Paris. ap. Sebast. Nivellium, 1601. fol.

Dieses ist die beste Ausgabe, welche jedoch nicht alle Werke des Isidorus enthält, und einiges doppelt hat, als No. 12. Man bedauret auch, daß nicht die Vorreden der Madritischen Ausgabe 1599. beigedrukt worden, aus welcher des Jo. Bapt. Perez und Joh. Grialus Noten genommen sind. Man hat diese Parisische Ausgabe zu Cöln, 1617. nachgedrukt.

* * *

-- Ethimologiarum libri numero viginti. Am Ende: Libri finiunt feliciter, per *Gintherum Zainer* ex Reutlingen progenitum, literis impressi ahenis, anno ab incarnatione Domini millesimo quadringentesimo septuagesimo secundo. Decima nona die mensis Novembris. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. s. IV. p. 317.

Ist die erste Ausgabe dieses Werks.

-- originum libri XX. ex antiquitate eruti. Accedunt & *Martiani Capellae* de nuptiis Philologiae & Mercurii libri IX. Uterque, praeter *Fulgentium*, & veteres Grammaticos variis lectionibus & scholiis illustratus opera atque industria *Bonaventurae Vulcanii.* Basil. P. Perna, 1577. fol.

-- originum libri XX. cum notis *Dionysii Gothofredi.*

inter *Eiusd.* Auct. L. L. p. 811.

* * *

– Chronologia.

c. *Ger. Mercatoris* chronologia ex eclipsibus demonstrata. Basil. 1577. 8.

– Chronicon, emendatum scholiisque illustratum, per *Garciam de Loaisa.* Taurini, Jo. Bapt. Bevilaqua, 1593. 4.

– (ac *Melliti*) Chronicon.

in *Henriquez Florez* España Sagrada, To. VI. p. 445.

Diese Ausgabe stellet beide Werke vor, und zwar des Mellitus nach der Parisischen Handschrift.

– Chronicon.

in *Em. a Schelstrate* Antiq. Eccl. illustr. To. I. p. 583.

* * *

– historia s. Chronicon Gothorum, Vandalorum, Suevorum, cum scholiis Garciae de Loaisa. Taurin. 1593. 4.

S. du Fresnoy meth. pour etud. l'hist. To. III. p. 54.

– idem.

c. *Pet. Pithoei* Legg. Wisigoth. Paris. 1579. fol.

in *A. Schotti* Hisp. illustr. To. III. p. 847.

Ph. Labbei Biblioth. nov. MSS. p. 61.

Mich. Saens d' Aguirre Conc. Hisp. To. II. p. 183.

und in den Samlungen des Lindenbrogs, Vulcanius und Grotius, welche in dem Art. Jornandes, S. 397. und in der dritten vorl. Abhandl. S. 205. angeführet sind.

– idem

-- idem Chronicon, cum prologo de laude Spaniae. ad editionem Madritenſem, collatam cum editionibus *Grotii* & *Labbei*.
in *H. Florez* Eſpaña ſagrada, To. VI. p. 469.

* * *

-- Chronicon regum Wiſigothorum.
in den angeführten Samlungen des Vulcanius und Lindenbrogs.

* * *

-- De ſcriptoribus eccleſiaſticis liber, cum notis *Suffridi Petri*.
inter *Eiusd.* Auctt. de SS. E. Col. 1580. 8.
-- idem liber, cum notis *Andr. Schotti*.
in *Eiusd.* Hiſp. illuſtr. To. II. p. 1.
Aguirre Conc. Hiſp. To. III. p. 71.
-- idem liber, cum ſcholiis *Auberti Miraei*.
in *Eiusd.* Bibl. Eccleſiaſt. p. 75.
Fabricii Bibl. Eccleſiaſtica.
-- idem liber, cum notis *Jo. Bapt. Perez*.
in *Henriquez Florez* Eſpaña Sagrada, To. V. p. 436.

* * *

-- Tractatus contra Judaeos.
in Tractatu Tractatuum, To. XIV. fol. 23.
-- Fragmentum de nativitate Domini, e libro illius I. ad Florentinam ſororem, contra nequitiam Judaeorum, theotiſce & latine: ex editione & cum animadverſionibus *Jo. Philippi Palthenii*.
c. *Tatiani* Harmoniae evang. verſione theotiſca, per *J. Ph. Palthen.* Gryphisw. 1706. 4.

– idem.
in *Jo. Schilteri* Thesauro antiquit. Teuton. To. I.

* * *

– de ecclesiasticis officiis libri II.
in Orthodoxogr. Vol. II. p. 1756.
Scriptor. varr. de divinis cath. eccles. officiis, per *Melch. Hittorpium.* Paris. 1624. p. 181.
Die erste Ausgabe hat Joh. Cochleus zu Leipz. 1534. 4. veranstaltet.

* * *

– liber glossarum.
in *Dion. Gothofred.* Auctt. L. L. app.
– idem, cum annotationibus *Jo. Lud. de la Ceida.*
in *Eiusd.* Adversariis sacr. Lugd. 1626. p. 317.
– cum observationibus *Jo. Ge. Graevii*, & auctario glossarum, & collectaneis *Theod. Janss. ab Almeloveen.*
in *M. Martinii* Lex. philol. Traj. ad Rh. 1698.

* * *

– Codex veterum canonum ecclesiae Hispanae ex genuina Conciliorum & Decretalium Epistolarum collectione *S. Isidori Hispalensis.*
praef. To. I. Diss. de antiquitate Eccl. Hispan. *Caietani Cenni.* Ro. 1741. 4.

DCLXII.

Georgius.

nach dem J. 640.

Suidas Lex. v. *Pisides.*
L. Allatius de Georgiis, p. 308.

G. Ca-

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 583.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VII. p. 691.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1613.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVII. p. 532.

Leben und Schriften.

Georgius, mit dem Beinamen Pisides, von seinem Geburtsorte, war Diaconus, Chartophylax und Referendarius der Kirche zu Constantinopel, blühete unter dem Kaiser Heraclius und that sich in der griechischen Dichtkunst hervor. Von seinen Gedichten sind aber bisher nur drei im Druk:

1. de mundi opificio carmen iambicum, dem Suidas 3000 Verse gibt; es bestehet aber gegenwärtig nur aus 1880. und ist am Ende nicht mangelhaft.

2. de vanitate vitae carmen iambicum, dem der lezte Theil fehlet.

3. in templum Deiparae Cpoli in Blachernis situm iambicum carmen duplex.

Seine jambischen Gedichte, de laudibus Heraclii, de bello Heraclii adversus Chosroem ab a. 622-630. und de bello Avarico ad muros urbis Cpolitanae, a. 626. hat Claudius Maltretus herauszugeben versprochen. Es ist aber nicht geschehen.

Die Sermones, welche Combefis *) unter seinem Namen herausgegeben, gehören dem Georgius von Nicomedia zu.

Es haben auch einige Gelehrte diesen Georgius für den Verfasser des fälschlich so genanten Chronici Alexandrini halten wollen, aber ohne Grund. Andere legen es dem Georgius von Alexandrien bei. Es ist aber dies-

*) Auctar. nov. Bibl. PP. To. I.

ſes Chronicon zu Conſtantinopel geſchrieben, wie Henſchenius *) dargethan hat.

Ausgaben.

Georgii Piſidae opus ſex dierum, ſeu mundi opificium poema: *eiusdem* ſenarii de vanitate vitae omnia nunc primum Graece in lucem edita, & latinis verſibus eiusdem generis expreſſa, ſtudio & labore *Fed. Morelli*, cum fragmentis ex Suida & aliis. Lutet. Fed. Morellus, 1584. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 357.

Es iſt dieſe Ausgabe zu Paris, 1618. 4. von H. Commelin, 1596. 8. in dem Corp. Poet. Gr. *Jac. Lectii*, To. II. p. 241. und in der Bibl. PP. Pariſ. 1644. To. XIV. p. 387. nachgedrukt worden. Von dem carmine de mundi opificio hat Fabricius eine Ausgabe beſeſſen, die von Hier. Brunellus zu Rom 1590. 8. beſorget worden, wo dem Gedichte des Cyrillus von Alexandria Name vorſtehet, und daſſelbe als zum erſtenmal gedrukt angegeben wird. Es ſind einige andere Carmina von Gregorius Naz. und Syneſius beigedrukt.

* * *

— Carmen iambicum duplex in templum Deiparae Cpoli in Blachernis, *Graece.*
in *Cangii* not. ad Zonaram, p. 65.
— eadem, Graece & Latine.
in *Anſ. Banduri* Imperio Orientali, l. 7. p. 177.
— eadem, Gr. & lat. interprete *J. A. Fabricio.*
in B. G. l. c. p. 693.

DCLXIII.

*) A&. SS. Antv. Mart. To. III. p. VII. exegeſ. praelim.

DCLXIII.

Johannes Philoponus.

lebt im J. 641.

Photius Bibl. locis varr.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 567.
Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1466.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 358.
J. Bruckers Fragen aus der philoſ. Hiſt. Th. 4. S. 1399.
-- hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 529.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVII. p. 528.

Leben.

Johannes, ein griechiſcher Sprachlehrer zu Alexandria, hat ſich durch ſeinen unzuermüdenden Fleis im Studiren den Beinamen Philoponus erworben. Er hatte den Ammonius Hermeas zum Lehrer in der eclectiſchen Philoſophie, äuſſerte aber doch mehr Neigung zu dem Ariſtoteles, den er in vielen Schriften erläuterte. Der allzuſtarke Hang an der Ariſtoteliſchen Philoſophie und ihren Begriffen führte ihn zu Irthümern in der chriſtlichen Lehre. Er wurde das Haupt der Secte der Tritheiten, die vor dem J. 578. ſchon um ſich gegriffen hatte, und auf dem Concilium zu Conſtantinopel im J. 681. verdammet wurde. Er beſtritte auch die Lehre von der Auferſtehung der Körper. Philoponus mus ein ſehr alter Man geworden ſeyn, wenn es wahr iſt, was Abulpharajus *) erzehlet, daß er bei der Einnahme von Alexandria bei dem ſaraceniſchen General, Amrus, um die philoſophiſchen Bücher in den königlichen Bibliotheken angehalten habe, die ihm aber abgeſchlagen und zur Heizung der Bä-

*) hiſt. dynaſt. p. 114.

Bäder angewandt wurden. Diese Eroberung ist im J. 641. geschehen. So viel ist gewis, daß er im J. 617. geschrieben, da er in seinem Commentario in lib. IV. Physic. sagt, daß man dazumal das 333ste Jahr des K. Diocletianus geschrieben habe, welches auf das J. Ch. 617. fält.

Schriften.

Fabricius hat von den Schriften des Philoponus drei Klassen gemacht. In der ersten stehen

1. Commentariorum in Mosaicam mundi creationem libri VII. die er auf Antrieb des Bischofs Sergius zu Constantinopel verfasset hat. Ein merkwürdiges Buch.

2. Disputatio de paschate, daß der HErr Christus den Tag vor dem ordentlichen Ostern das Abendmahl gehalten, und daß er damals nicht das Osterlam gegessen habe.

3. Adversus Procli Diadochi pro aeternitate mundi argumenta duodeviginti, solutiones. Sie sind vom Anfang und am Ende defect.

Die zweite Klasse enthält philosophische Bücher.

4. In analytica priora commentariae annotationes ex scholis Ammonii Hermiae, cum quibusdam propriis meditationibus.

5. in analytica posteriora.

6. in quatuor primores libros physicorum, sive auscultationis physicae.

7. in librum primum Meteororum libri III.

8. in libros tres de anima.

9. in libros duos de generatione & interitu.

10. in libros quinque de generatione animalium.

11. in

11. in libros XIV. metaphyſicorum. Iſt noch nicht griechiſch gedrukt.

Die dritte Klaſſe beſtehet aus grammaticaliſchen Schriften.

12. Collectio vocum, quae pro diverſa ſignificatione accentum diverſum accipiunt.

13. De quinque dialectis graece linguae.

Ausgaben.

Joannis Philoponi in Cap. I. Geneſeos, de mundi creatione libri ſeptem. Ex antiquiſſimo Sac. Caeſ. Maieſt. Cod. M. S. nunc primum in lucem editi: Una cum Diſputatione de Paſchate. Interprete *Balthaſare Corderio.* Viennae Auſtriae, typ. Greg. Gelbhaar, 1630. 4.

Corderius iſt in Abſchreibung des Griechiſchen nicht ſorgfältig genug verfahren, wie Lambecius zeigt, Comment. de Bibl. Vind. To. I. p. 138.

* * *

— contra Proclum de mundi aeternitate. *Graece.* Venetiis in aed. Bartholomaei Caſterzagenſis, aere vero & diligentia Joannis Franciſci Trincaveli, 1535. fol.

Victor Trincavelus hat dieſe Ausgabe aus einer Handſchrift der Venetianiſchen Bibliothek veranſtaltet und beſorget.

* * *

— Commentaria in priora analytica Ariſtotelis; *Magentini* Commentaria in eadem; Libellus de ſyllogiſmis. *Graece.* Venet. in aed. Barth. Zanetti, aere vero & diligentia Jo. Franc. Trincaveli. 1536. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 121.

Auch

Auch dieſe Ausgabe hat man dem Victor Trincavelus zu danken.

-- in poſteriora reſolutoria Ariſtotelis Commentarium. *Incerti autoris* in eadem. *Euſtratii* in eadem. *Graece.* Venetiis in aed. haeredum Aldi Manutii Romani, & Andreae Aſulani ſoceri, 1534. fol.

Es iſt dieſes die zweite Ausgabe aus der Aldiniſchen Drukkerei. Sie ſollen richtiger ſeyn, als die erſtere, die 1504. gedrukt iſt, und wo der Euſtratius fehlet.

* * *

-- Commentaria in primos quatuor Ariſtotelis de naturali auſcultatione libros, *Graece.* Venetiis, in aed. Barth. Zanetti, aere vero & diligentia Jo. Franc. Trincaveli, 1535. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. l. c. p. 122.

Victor Trincavelus iſt der Herausgeber.

* * *

-- Scholia in primum meteororum Ariſtotelis, *Graece.*

c. *Olympiodoro* in Meteora Ariſtot. Venet. ap. *Ald. fil.* 1551. fol.

* * *

-- Commentaria in libros Ariſtotelis de anima. *Graece.* Venetiis in aed. Barth. Zanetti, *ut ſupr.* 1535. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. l. c. p. 123.

* * *

-- in libros de generatione & interitu. *Alexander Aphrodiſienſis* in meteorologica. *Idem* de mixtione. *Graece.* Venet. in aed. Aldi & Andreae Aſulani ſoc. 1527. fol.

Ari-

Aristotelis de animalium generatione libri V. cum *Johannis Philoponi* commentariis. *Graece.* Venet. per Joh. Antonium & fratres de Sabio, 1526. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. l. c. p. 124.

* * *

-- in Metaphysicam Aristotelis commentarii, *Latine*, ex interpretatione *Francisci Patricii.* Ferrariae, 1583. fol.

S. Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 164.

* * *

Cyrilli, vel ut alii volunt *Joannis Philoponi* opusculum utilissimum de differentiis vocum Graecarum quoad tonum, spiritum, genus &c. plus quintuplo auctum, & editum ab *Ercsmo Schmidt.* Accessit Discursus *eiusdem* de pronunciatione graeca antiqua. Witteb. typ. Richter. 1615. 8.

S. *Fabricius*, l. c. p. 366. Cat. Bibl. Bun. l. c. p. 213.

Man findet dieses Werkgen bei verschiedenen griechischen Wörterbüchern, als des H. Stephanus, Scapula, u. a.

* * *

-- De dialectis graece linguae. *Graece.* in Thesauro, Cornu copiae, & hortis Adonidis. Venet. *ap. Ald.* 1496. fol.

Const. Lascaris Opusculis grammat. ib. ap. eund. 1512. 4.

und in verschiedenen Lexicis.

DCLXIV.

Gallus.

gest. um das J. 646.

Walafridi Strabonis vita Galli, c. notis *J. Mabillon*, in Act. SS. O. B. Sec. II. p. 227.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hist. lit. de la France, To. III. p. 561.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVII. p. 656.

Leben und Schriften.

Gallus Confessor, ein Irländer, wurde in dem Kloster Bangor von dem Columbanus unterrichtet, und ging mit demselben im J. 585. nach Frankreich über. Er blieb auch hier desselben Gefährte, bis er nach Italien ging, wohin ihm Gallus wegen einer Krankheit nicht folgen konte, und in der Gegend von Bregenz zurük bleiben muste. Er beschäftigte sich, die Einwohner zu bekehren, und stiftete das berühmte Kloster, welches von ihm den Namen führet. Vergeblich trug man ihm das Bisthum Costniz an, zu dem er seinem Schüler Johannes behülflich war. Bei der Einweihung desselben hielte er die noch vorhandene Rede, welche eine kurze Geschichte der Religion von Anfang der Welt enthält. Der ihm von Usserius beigelegte Brief an den B. Desiderius zu Cahors ist von einem andern Gallus, der Bischof zu Clermont war. Seinen Tod sezzet Mabillon um das J. 646.

Ausgaben.

S. Galli Confessoris Sermo dictus in Consecratione Joannis, Episcopi Constantiensis.
in *H. Canisii* Lect. ant. To. I. p. 781. ed. *Basn.* Bibl. PP. max. Lugd. To. XI. p. 1046.

-- chri-

– christianae doctrinae compendium. Sermo habitus Constantiae, cum eum populum Christianitate imbueret. *Caspar Barthius* recensuit & animadversionum librum adiecit. Francof. Dan. & Dav. Aubrii, &c. 1623. 8.

DCLXV.

Olympiodorus.

um das J. 650.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 491.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 351.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 513.

Leben und Schriften.

Olympiodorus, ein Diaconus zu Alexandria, wird von Cave zu Anfang des sechsten Jahrhunderts, von Oudin in das zehnte gesezzet. Da aber Anastasius Sinaita *) seinen Commentarius über das Buch Hiob anführt, so kan man ihn nicht unter die Mitte des siebenten Jahrhunderts sezzen. Daß ihn Cave älter macht, komt daher, weil er den Anastasius, der ihn anführt, für den Patriarchen zu Antiochia hält. Von dem Commentarius des Olympiodorus über den Hiob ist ein grosser Theil in der Catena patrum über dieses Buch enthalten. Es finden sich auch viele Fragmenta von ihm über den Jeremias in der Catena Patrum über diesen Propheten. Seine Scholia in Ecclesiasten sind verschiedene mal lateinisch; griechisch aber mit des Zenobius Acciaiolus Uebersezzung gedrukt.

in Auctar. Bibl. PP. Ducaean. To. II. p 602.
Bibl. PP. Paris. To XIII. p. 602.

DCLXVI.

*) quaest 16.

DCLXVI.

Marculphus.

um das J. 650.

G. Cave H. Lit. SS. E. To. I. p. 591.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. VI. p. 36.
Hist. lit. de la France, To. III. p. 565.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XVII. p. 661.

Leben und Schriften.

Marculphus war ein fränkischer Mönch, wie aus der Vorrede des Werks von Formeln öffentlicher Acten erhellet, das er auf Veranlassen eines Bischofs, Landericus, verfertiget. Man hat gute Ursachen, diesen Landericus für den Bischof zu Paris zu halten, der um die Mitte des siebenten Jahrhunderts der dasigen Kirche vorstund. Einige andere halten ihn für den Bischof Landericus zu Meaux, der im folgenden Jahrhundert gelebet hat. Labbeus *) hält den Marculphus für den Lector der Kirche zu Bourges unter dem heil. Austregisilus, der im J. 624. gestorben, welches mit der obigen Meinung wohl zusammen stimmet, da Marculphus schon über siebenzig Jahr alt war, wie er sein Werk schrieb. Er hielte sich aber zu der Zeit in dem Kirchensprengel des Landericus auf, wie man aus einer Stelle der gedachten Vorrede billig schliesset.

Ausgaben.

Marculfi monachi aliorumque auctorum formulae veteres, editae ab -- *Hieronymo Bignonio*, cum notis eius auctoribus & emendatioribus. Accessit Liber legis Salicae, olim editus a *Franc Pi-*

*) Conc. t. 6. p. 531.

Pithoeo; nunc vero notis eiusdem *Bignonii* illustratus. Opera & studio *Theodorici Bignonii.* Parisi. Seb. Cramoisy, 1665. 4.

Bignon hat diese Formeln zuerst zu Paris 1613. 8. in seiner ersten Jugend herausgegeben. Sie sind nach dieser ersten Ausgabe und mit Weglassung der Noten in die Biblioth. PP. max. Lugd. To. XII. p. 767. eingerükt. Die zweite ist zehn Jahre nach Bignons Tode herausgekommen.

— formulae.
in *Frid. Lindenbrogii* Cod. LL. antiq. Francof. 1613. fol. p. 1205.

Diese Ausgabe enthält Kapitel, die in der Ausgabe des Bignon nicht stehen, so wie sie einige nicht hat, die in dieser sich befinden. Stephanus Baluzius hat beide Ausgaben in seinen Capitularibus regum Francor. To. II. verbunden.

— eaedem, cum annotationibus variorum.
in *Bouqueti* SS. rer. Gall. & Franc. To. IV. p. 465.

DCLXVII.

Desiderius.

gest. im J. 654.

Vita eius, ap. *Labbeum* Bibl. nov. MSS. To. I. p. 699.
J. Basnagii Obs. de Desiderio.
Gallia Christiana, To. I. p. 122.
J. A. Fabricius B. L. med. aet.
Hist. lit. de la France, To. III. p. 580.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XVII. p. 653.

Leben und Schriften.

Desiderius, aus einer adlichen gallischen Familie zu Cahors, war Schazmeister bei Clotarius II. und

Dagobert I. und folgete seinem Bruder Rusticus in dem Bisthum Cahors, im J. 629. dem er bis in das J. 654. vorgestanden hat. Man hat von ihm sechzehn Briefe, denen einige an ihn beigefüget sind. Sie sind nicht von grosser Wichtigkeit, doch zur Kentnis derselbigen Zeiten nicht ganz undienlich. Man findet sie

in *H. Canisii* Lect. antiq. To. I. p. 631. edit. *Basn.*
M. Freheri Corp. hist. Franc. p. 210.
A. du Chesne SS. hist. Franc. To. I. p. 875.
Bouquet SS. rr. Gall. & Franc. To. IV. p. 36.
Bibl. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 579.

DCLXVIII.

Eugenius.

geſt. im J. 657.

Ildefonsus de vir. ill. c. 14.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 588.
Nic. Antonii Bibl. Hisp. vet. To. I. p. 284.
Cas. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1621.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVII. p. 665.
H. Florez Esp. Sagrada, To. V. p. 272.

Leben und Schriften.

Eugenius II. wie er insgemein heisset, oder nach der Spanier Rechnung, der III. Bischof dieses Namens zu Toledo, vom J. 646. bis 657. den 13. Nov. Er hatte sich aus der Geistlichkeit zu Toledo begeben, und lebte zu Saragossa bei den Gräbern der Märtyrer, als ein Mönch. Man holete ihn aber aus diesem Stande, und sezte ihn mit Gewalt auf den bischöflichen Stuhl. Es sind einige

Car-

Carmina von ihm übrig. Er verbesserte auch auf königlichen Befehl das Gedicht des Dracontius von der Schöpfung, und ergänzte es mit dem siebenten Tage. Doch zweifeln einige in Ansehung des leztern, ob dasjenige, was im Druk ist, das ächte Werk des Eugenius sey.

Ausgaben.

Eugenii -- opuscula poetica, & *Dracontii* hexaemeron; *eiusdem* Monosticha ad Theodosium iuniorem: adiecta sunt *Martini* Ep. Dumiensis poemata quaedam; *Columbani* abb. Epistola ad Hunaldum, versibus scripta; *Severini*, Ep. doctrina; & *Tironis Prosperi, Aquitani*, confessio: ex editione *Jacobi Sirmondi.* Parisiis, ex off. Nivell. 1619. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 393.

Sie stehen auch in *Sirmondi* Opp. To. II.

-- eadem, cum notis variorum, ex recensione Andr. Rivini.

c. *Drancontio.* Lipſ. 1651. 8.

– eadem.

in Bibl. PP. max. To. XII. p. 345.

DCLXIX.

Fredegarius.

nach dem J. 658.

G. J. Vossius de hist. lat. lib. 3. c. 3.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 628.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1798.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hist. lit. de la Fr. To. III. p. 586.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XVII. p. 667.

Leben und Schriften.

Fredegarius Scholasticus wird aus wahrscheinlichen Gründen für einen Burgundier aus der Stadt Avanches gehalten. Einige Schriftsteller sezzen ihn in das achte Jahrhundert zurük, vermuhtlich gründen sie sich auf einen fremden Zusaz zu seinem Werke. Er ist der älteste Fränkische Geschichtschreiber nach dem Gregorius von Tours, und stehet in diesem Betracht in grossem Ansehen. Man hat von ihm ein Chronicon ab O. C. usque ad annum secundum Clodovei II. a. Ch. 641. Ohngeachtet es aber nur bis auf dieses Jahr gehet, so hat er doch die Hand noch einige Jahre später daran gehabt, da er einer Begebenheit gedenket, die in das J. 658. fält. Das Werk bestehet aus fünf Büchern. Die drei ersten Bücher gehen bis auf das J. 561. und sind zuerst ohne seinen Namen mit der Aufschrift: Collectio historiae chronographicae, gedrukt, und wie der Verfasser sagt, grossen Theils aus dem Julius Africanus, oder Hippolytus, und dem Idacius genommen. Das vierte Buch ist ein Auszug und eine Ergänzung des Gregorius von Tours, so wie das fünfte eine Fortsezzung desselben. Dieses lezte Buch ist nach und nach von vierlei Händen bis auf das J. 768. fortgeführet worden.

Ausgaben.

Fredegarii Scholastici libri III. priores. s. Collectio historiae chronographica.

in *H. Canisii* Lect. Ant. To. 2. p. 154. ed. Basn.

-- Liber IV. & V.

c. *Gregorio Turon.* per *Matth. Flacium*, Basil. 1568.

Hier stehet sein Name nicht vor.

in

in *Freheri* SS. rr. Franc. p. 90. 117.
Du Chesne SS. rer. Franc. To. I. p. 722. 740.
Ruinarti Gregor. Turon. p. 541. 585. wo das vierte Buch historia epitomata betitelt ist.
Bouquet SS. rer. Gall. & Fr. To. II. p. 391 sqq.

DCLXX.

Theodorus.

um das J. 660.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 587.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 232.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVII. p. 729.

Leben und Schriften.

Theodorus, Priester und Abt in dem Kloster Laura, oder Rhaitu in Palästina, blühete um das J. 660. und schrieb librum de incarnatione divina gegen die verschiedenen Kezzereien, die sich wider diese Lehre erhoben. Es machen ihn einige irrig zu einem Priester in Rhätien.

Ausgaben.

Theodori -- libellus adversus haereses, quibus iam olim hypostatica duarum in Christo naturarum unio oppugnata est, nunc primum Graece editus, & latinus factus a *Theodoro Beza*. Adiecta est earundem haereson collatio, cum controversiis eadem de re recens excitatis. Genevae, Eustath. Vignon, 1567. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 357.

Man findet dieses Werk auch in *Th. Bezae* Operibus. To. III. p. 309. Genev. 1582. fol.

-- commentarius de incarnatione Jesu Christi,

Graece & Latine, ex verſione & cum notis *Roberti Balforei.* Lutet. Fed. Morell. 1599. 8.

S. ibid. ead.

In dieſer Ausgabe iſt das Ende ergänzet, das in der vorhergehenden fehlet.

-- idem, cum verſione *Franc. Turriani.* in *Ducaei* Auct. Bibl. PP. To. I. p. 319. Bibl. PP. Pariſ. 1644. To. XI.

DCLXXI.

Maximus.

geſt. im J. 662.

Anaſtaſii Apocriſiarii vita S. *Maximi*, & alia eum ſpectantia, Graece, cum verſ. & not. *Franc. Combefiſii*, praemiſſa opp. To. I.

-- eadem, cum Commentario praevio, & annotatis *Jo. Pinii.* in Act. SS. Antv. d. 13 Aug. p. 97.

Photius Biblioth. Cod. 192 ſqq.

G. Cave Hiſt. Lit. SS. E. To. I. p. 585.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. VI. p. 23.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VIII. p. 728.

Caſ. Oudini diſſ. de S. Maximo, To. I. Comm. p. 1635.

R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XVII. p. 689.

Joſ. Sim. Aſſemanni Italicae hiſtoriae Scriptores To. II. c. 6.

Leben.

Maximus, von dem hier die Rede iſt, wird zum Unterſcheid von andern, der Mönch, Abt und Bekenner beigenamet. Er iſt aus einem adlichen Geſchlecht zu Conſtantinopel gebohren, und ſtund bei dem Kaiſer Heraclius als vorderſter Geheimſchreiber. Er verlies aber den Hof, und ging in das Kloſter Chryſopolis, wo er bald

bald zum Abt erwählet wurde. Doch blieb er nicht daselbst, sondern ging nach Africa, zu welchem Entschlus ihn die sich im Orient ausbreitende Waffen der Perser und die um sich greifende Kezzerei der Monotheleten bewegte. Mit den leztern wurde er in grosse Streitigkeiten verwikkelt, die ihm die Freiheit und das Leben selbst kosteten. Indem er sich denselben und ihren Lehren auf das nachdrüklichste aller Orten widersezte, so wurde er auf Befehl des Kaisers im J. 655. nach Constantinopel zur Anklage und Verhör gebracht, wobei es nicht an offenbaren Verläumdungen fehlte. Maximus widerlegte die falschen Beschuldigungen, und lies sich nicht bewegen, den Anmuthungen, die man ihm that, Gehör zu geben, und auf die Seite der Monotheleten zu treten, und den kaiserlichen Befehl in dieser Sache zu unterschreiben. Er wurde also erstlich nach Bizya, und von da nach Perberis verwiesen, und als alle Versuche, ihn durch Drangsale von seinem Eifer abzubringen, den vermuhteten Erfolg nicht hatten, im J. 662. in das Land der Laziker gebracht, wo er den 13. Aug. verstorben.

Schriften.

Es sind von Maximus mehr als funfzig Werke vorhanden, die der Plaz nicht erlaubet einzeln anzuführen. Ein grosser Theil beschäftiget sich mit den damaligen Streitigkeiten; andere sind ascetisch. Die Samlung der Briefe erstrekket sich auf vier und vierzig. Man hat nur eine Ausgabe von den gesamten Werken des Maximus, und in derselben fehlen die Commentaria in Opera Dionysii Areopagitae. Fragmenta Expositionis in Canticum Canticorum, brevis enarratio

Chriſtiani paſchatis, und ambigua loca in Orationibus Gregorii Nazianzeni.

Ausgaben.

S. Maximi — Operum Tomus primus. Ex probatiſſimis quaeque MSS. codicibus, regiis, Card. Mazarini, Seguierianis, Vaticanis, Barberinis, Magni Ducis Florentinis, Venetis, &c. eruta, nova Verſione ſubacta, notisque illuſtrata. Opera & ſtudio *Franc. Combefis.* Ex almi Galliae cleri iuſſu & ordine. Pariſiis, A. Cramoiſy, 1675. To. II. ib. eod. fol.

* * *

— Sententiarum centuriae quatuor de charitate, Graece & latine, cum diverſis exemplaribus excuſis & cum primis quodam manuſcripto collatae, & a multis mendis repurgatae, ſtudio *Joan. a Fuchte.* Helmaeſtadii, Jac. Lucii haer. 1616. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 106.

Eben dieſelben ſtehen in dem Micropresbytico veterum Patrum. Baſ. 1550. p. 49.

* * *

— Centuriae V. capitum theologicorum, ſeu varia capitula, tum theologica, tum oeconomica de virtute & vitio, Graece, cum verſione latina *Joannis Pici;* ex editione *Gulielmi Morelii.* Pariſ. G. Morel. 1560. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 357.

* * *

— Loci communes, ſ. capita theologica ſive ſcite dicta atque electa ex diverſis tum Chriſtianorum

norum tum externorum libris. Graece & Latine, edente *Conr. Gesnero.*

in Tomis tres Sententiarum, &c. Tiguri, 1546. fol.

Man sehe auch den Art. Johannes Stobäus, S. 279.

* * *

-- mystagogia, ex codd. MSS. reip. Augustanae & Max. Margunii, Graece nunc primum edita, cum interpretatione latina; *Eiusdem S. Maximi* definitiones integritati restitutae opera *David Hoeschelii.* Augustae, Jo. Praetorius, 1599. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. l. c.

* * *

-- Scholia in Dionysii Areop. Opera.

S. oben den Art. Dionysius, S. 287.

* * *

-- Fragmenta in Canticum Canticorum. Graece & Latine.

in Auctar. Bibl. PP. *Ducaean.* To. II. p. 681.

Bibl. PP. Graeco Lat. Paris. To. XIII.

* * *

-- Enarratio Christiani paschatis, Graece, e codice Vaticano, cum versione Latina *Dionysii Petavii.*

in *Eiusdem* Uranologio. Paris. 1630. p. 313.

DCLXXII.

Ildefonsus.

gest. im J. 667.

Juliani Tolet. Vita *Ildefonsi*, adiuncta *Ildefonsi* Lib. de SS. E.

Cixilani Vita Eiusd. a D. *Tho. Tamayo de Vargas* e veteri-

teribus MSS. eruta & notis illustrata, *in* Act. SS. Antv. Jan. To. 2. p. 536. *Eadem* cum variis codd. & editt. collata, & annotationibus instructa *Henr. Florez*, in España Sagrada, To. V. p. 501.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 590.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. VI. p. 34.

Mabillon Act. SS. O. Ben. Sec. 2. p. 494.

Mich. Carranzae vita Ildef. in Aguirre Conc. Hisp. To. II. p. 568.

N. Antonii Biblioth. Hisp. vet. To. I. p. 286.

C. Oudinus Comm. de SS. Eccl. To. I. p. 1653.

Greg. Mayans Vida de S. Ildefonso. En Valencia, 1727. 12.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. Hildeph.

R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVII. p. 712.

Henr. Florez Esp. Sagrada, To. V. p. 275.

Magnoald. Ziegelbauer Hist. Lit. O. B. P. 3. p. 39.

Leben und Schriften.

Ildefonsus, oder Hildefonsus, und Alfonsus, ist zu Toledo zu Anfang des siebenten Jahrhunderts zur Welt gekommen. Nachdem er von dem Isidorus von Sevilla eine Zeitlang Unterricht genossen, begab er sich in das Kloster Agli in der Vorstadt von Toledo, wo er nachgehends Abt wurde, und in solcher Würde dem achten Concilium zu Toledo beiwohnte. Am Ende des J. 657. gelangete er auf den bischöflichen Stuhl zu Toledo, den er bis an seinen Tod, den 23. Jan. 667. besessen. Er war ein grosser Verehrer der Jungfrau Maria, und schrieb

1. ein Buch de eius perpetua & illibata Virginitate contra infideles.

2. Die Sermones auf verschiedene Festtage derselben

hält

hält man nicht für seine Arbeit, doch sucht **Lud. Andruzzi** *) ihre Richtigkeit zu behaupten. Drei dergleichen Reden hat der Spanier **Florez** neuerlich aus Handschriften ans Licht gebracht.

3. Epistolae duae ad Quiricium Ep. Barcinonens.

4. Libri duo annotationum de cognitione baptismi & de itinere deserti, quo pergitur post baptismum.

5. Libellus de viris illustribus XIV. in einigen Exemplaren fehlt aber das Kapitel vom Gregorius I.

Ausgaben.

S. Hildephonsi -- de virginitate S. Mariae liber, manuscripti cuiusdam vet. cod. collatione auctus & emendatus. *Eiusdem autoris* liber contra eos, qui disputant de perpetua Virginitate S. Mariae, & de eius parturitione: item Sermones duodecim de praecipuis eiusdem B. Mariae feriis, ab autore ante nongentos annos conscripti, nunc autem primum in lucem emissi. Accedit praefatio, qua neotericorum haereticorum in antiquos & sanctos Scriptores maledicta & contumeliae, copiose retunduntur. Studio & opera F. *Francisci Feuardentii.* Parisiis, Seb. Nivellius, 1576. 8.

Eben diese Schriften des Ildefonsus stehen in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XII. p. 549.

-- Sermones tres, in diem S. Mariae, & de S. Maria, e codd. MSS. editi.

in *Henr. Florez* España Sagrada, To. V. p. 488.

-- Epi-

*) in Vindiciis Sermonis *S. Ildephonsi.* Ro. 1745. 8. S. Leipz. Gel. Zeit. S. 594.

* * *

— Epiſtolae II. ad Quircium.
in *Luc. Dacherii* Spicileg. To. I. p. 310. ed. vet & emendatius, To. III. ed. nov. p. 314.
Aguirre Conc. Hiſp. To. II. p. 534.
Florez Eſpaña Sagrada, To. V. p. 499. nach der neuen Ausgabe in *Dachery* Spicil.

* * *

— liber annotationum de ordine baptiſmi, & de itinere deſerti, quo pergitur poſt baptiſmum.
in *Steph. Baluzii* Miſcell. Lib. VI. p. 1 ſqq.

* * *

— Liber de viris illuſtribus, cum appendice *Juliani* & *Felicis*, & notis *Jo. Bapt. Perez.*
inter Opera *Iſidori Hiſpal.* Madrit. 1599. Pariſ. 1601. fol.
in *Henr. Florez* Eſp. Sagrada, To. V. p. 470.
— idem liber, cum appendicibus, *Juliani*, *Felicis*, & incerti auctoris, & notis *Andr. Schotti.*
in Hiſpan. illuſtr. To. II. p. 7.
Aguirrii Concil. Hiſp. To. III. p. 77.
— idem cum appendicibus & ſcholiis *Aub. Miraei.*
in *Fabricii* Bibl. Eccleſiaſtica.

DCLXXIII.

Paulus.

nach dem J. 668.

J. A. Fabricius B. G. Vol. XII. p. 575.
J. Freind hiſt. med. p. 179.
H. Boerhaave method. ſtud. med. ab A. Hallero edita, p. 716. 828.

Chr.

Chr. Wilh. Kestners Medicin. Gelehrten-Lex. h. v.

Leben und Schriften.

Paulus, aus der Insel Aegina, wovon er den Namen **Aegineta** erhalten hat, lebte zur Zeit des Kaisers Constantinus Pogonatus. Er war ein Arzt, und erweiterte seine Erfahrungen durch Reisen. Besonders stund er wegen der Heilung der Krankheiten der Frauen im Ruf, und ist der erste Arzt, der sich mit der Hebammenkunst abgegeben hat. Es ist sein **Compendium** der ganzen Arzneikunst in sieben **Büchern** vorhanden, das zwar im Hauptwerke aus den ältern Aerzten, und besonders dem Oribasius, zusammengetragen ist, aber doch auch dem **Paulus** eigene Anmerkungen enthält. Besonders ist das sechste Buch, worin er von der Chirurgie handelt, schäzbar, und enthält vieles, das den vorhergehenden Aerzten unbekant gewesen ist.

Ausgaben.

Pauli Aeginetae -- libri septem. *Graece.* Venetiis in aedibus Aldi & Andreae Asulani soceri, 1528. fol.

-- libri VII. Graece. Collatione vetustissimorum exemplarium emendati & restituti, nec non aliquot locis aucti: ut hic liber plane nunc primum e tenebris erutus in lucem prodiisse dicit possit. Basil. Andr. Cratander. 1538. fol.

S. Biblioth. Gunz. p. 59. Fabric. l. c. p. 578.

Hieronymus Gemusäus hat diese Ausgabe besorget, von dem auch Anmerkungen über die sämtlichen Bücher des **Paulus** zu Basel 1543. fol. gedrukt worden sind.

-- opus divinum, quo vir ille vastissimum totius artis oceanum, Laconica brevitate, sensibus ar-

argutis, merisque aphorismis in epitomen redegit. *Albano Torino* interprete. Basil. Andr. Cratander, Jo. Bebel. 1532. fol.

Es fehlt in dieser Ausgabe das sechste Buch, welches in den folgenden hinzugekommen ist.

— opera, *Joanne Guinterio* Andernaco interprete. *Eiusdem Guinterii*, & *Jani Cornarii* annotationes: Item *Jacobi Goupyli*, & *Jacobi Dalechampii* scholia in eadem opera. Lugduni, Gul. Rouillius, 1567. 8.

Die erste Ausgabe dieser Uebersezzung ist zu Paris, 1532. fol. gedrukt. Des Janus Cornarius Uebersezzung ist zu Basel, 1556. im Druk erschienen.

DCLXXIV.

Anastasius.

vor dem J. 686.

G. Cave Hist. Lit. SS. Eccl. To. I. p. 531.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. V. p. 95.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 313.
C. Oudinus diss. de Anastasiis, To. I. Comm. p. 1479.
Jac. Basnagii observatio de Anastasiis, To. I. Lect. ant. *Canis.*
Magna Biblioth. eccles. v. Anastas. p. 411.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVII. p. 430.

Leben und Schriften.

Anastasius, der von dem Bischof zu Antiochia, von dem oben in einem besondern Artikel gehandelt worden, wohl zu unterscheiden ist, war blos ein Mönch, und Priester auf dem Berge Sina. Die neuern Griechen nennen ihn den neuen Moses, weil er, wie Moses, GOtt ge-

gesehen haben und mit ihm umgegangen seyn sol. Seine Lebzeit ist daraus abzunehmen, daß er den Alexandrinischen Patriarchen der Theodosianer, Johannes, nennet, der vom J. 677. bis 686. in dieser Würde gestanden hat. Die Schriften, welche diesem Anastasius zukommen, sind:

1. Ὁδηγὸς, Dux viae adversus Acephalos, und andere, die nur eine Natur in Christo erkanten.

2. Quaestiones & responsiones CLIV. de variis argumentis, sind aus verschiedenen Schriftstellern zusammen getragen.

3. Anagogicarum contemplationum in Hexaemeron libri XII. ad Theophilum. Hievon ist nur das zwölfte Buch griechisch im Druk.

4. Homiliae duae in Psalmum VI. und einige andere. Es werden ihm auch von einigen die von Joh. Tarinus zu Paris 1618. 4. unter dem Titel: incerti philosophi Christiani Graeci de anima celebriores opiniones, beigelegt.

Ausgaben.

Anastasii Sinaitae, Ὁδηγὸς, seu dux viae adversus Acephalos, nunc primum ex bibliotheca reip. Augustanae Graece & Latine editus, studio & opera *Jac. Gretseri*. Accesserunt *Theodori Abucarae* opuscula, &c. Ingolstad. Ad. Sartor. 1606. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 100.

Es ist dieses Buch in die Werke des Gretsers eingerükt worden. To. XIV. p. 2. p. 1. Ratisb. 1740. fol.

* * *

– Quaestiones & responsiones de variis argumentis CLIV. Nunc primum Graece & Latine cum insigni auctario publicatae. Cura *Jacobi Gret-*

ſeri. Acceſſerunt tres Orationes *S. Gregorii Nyſſeni* nunquam antea graece viſae. Ingolſtad. typogr. Eder. impenſ. Jo. Hertſroi, 1617. 4.

Beide Werke ſtehen auch in der Regenſpurgiſchen Ausgabe der Werke des Gretſers, 1740. fol. To. XIV. p. 2. p. 1-446. und nach ſeiner Ueberſezzung in der Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 808. und 956.

* * *

-- anagogicarum contemplationum in Hexaemeron libri XI. *Latine.*

in Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 857.

-- anagogicarum contemplationum in Hexaemeron *liber XII.* hactenus deſideratus. Cui praemiſſa eſt Expoſtulatio (*Petri Allix*) de S. Johannis Chryſoſtomi Epiſtola ad Caeſarium Monachum, adverſus Apollinarii haereſin: a Pariſienſibus aliquot Theologis non ita pridem ſuppreſſa. Londin. Rob. Littlebury, 1682. 4.

Die Ueberſezzung iſt von Andreas Dacier, der auch Anmerkungen dazu gemacht hat, die aber in dem Exemplar, das ich vor mir habe, fehlen.

* * *

-- homilia in Pſalmum VI. & de Sacra Synaxi. Graece & Latine, & cum notis.

in *H. Caniſii* Lect. antiq. To. I. p. 465 ſqq. ed. Baſn.

-- homiliae II. in Pſalmum VI. & de ſacra ſynaxi. Graece, cum verſione latina & notis *Franc. Combefiſii*, qui ad codd. MSS. recenſuit.

in *Eiusd.* Auctar. novo Bibl. PP. Gr. Lat. To. I. p. 881. & 907.

DCLXXV.

Julianus.

gest. im J. 690.

Felix in App. ad Ildefonsum Tolet. de SS. O. & in *Act. SS. Antv.* To. I. Mart. 8. p. 785.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 596.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. VI. p. 37.
Nic. Antonii Bibl. Hisp. vet. To. I. p. 303.
J. A. Fabricii B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVII. p. 733.
Henr. Florez Esp. Sagrada, To. V. p. 295.

Leben und Schriften.

Julianus, dem auch der Beiname Pomerius, jedoch ohne Grund, beigelegt wird, war vom J. 681. bis 690. Bischof zu Toledo, und wohnte verschiedenen Kirchenversamlungen bei. Er stammete von jüdischen Eltern ab. Von seinen Schriften sind verschiedene verloren gegangen; die noch übrigen sind

1. Prognosticon futuri seculi libri III. de origine mortis humanae, de animabus defunctorum, & de suprema corporis resurrectione. Joh. Cochleus hat sie zuerst herausgegeben, Leipz. 1535. 4.

2. Αντικειμένων s. de contrariis in speciem locis V. & N. Testamenti quaestionum libri III. Doch wollen einige einen andern Verfasser angeben.

3. Demonstratio sextae aetatis, s. de Christi adventu adversus Judaeos libri tres.

4. Commentarius in prophetam Nahum, ist nur angefangen, und wird vom du Pin dem Julianus abgesprochen.

5. Vita Ildefonsi Toletani.

6. Historia de Wambae s. Wambanis R. Goth. Toletani expeditione, gegen den Herzog von Narbonne, Paulus, im J. 674.

Ausgaben.

Juliani -- Opuscula.
in Bibl. PP. max. Lugd. To. XII. p. 590.
Hier findet man die vier ersten von des Julianus Werken.

* * *

-- prognosticon, sive libri III. de futuro seculo; ex vetustiss. membranis Bibliothecae Marchianensis in lucem prolati, studio & labore *Boetii Eponis*. Duaci, Lud. de Winde, 1564. 8.
S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 393.

* * *

-- (*sed omisso nomine auctoris*) de contrariis in speciem locis V. & N. T. libri III.
c. *Salviano*, cur. *Jo. Alex. Brassican.* Basil. 1530. fol.

* * *

-- Vita Ildefonsi Toletani.
c. variis editionibus Ildefonsi de SS. E. & *A. Schotti* Hisp. illustr. To. II. p. 11. & alias.

* * *

-- Historia Wambae regis, de Expeditione, & victoria, qua rebellantem contra se provinciam Galliae celebri triumpho perdomuit.
in *Andr. Schotti* Hisp. illustr. To. IV. p. 58.
A. du Chesne SS. hist. Franc. To. I. p. 821.
Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. II. p. 707.
-- eadem, collata cum MS. & variis lectionibus instructa.
in *Henr. Florez* Esp. Sagrada, To VI. p. 529.

DCLXXVI.

Aldhelmus.

gest. im J. 709.

Wilhelmi Malmesbur. Vita *Aldhelmi*, ex MS. Cotton. eruta a *Wilh. Dugdale*, cum commentario praevio & annotatis *Godefr. Henschenii*, *in* Act. SS. Antv. To. VI. Maii p. 79. & alia vita alius Monach. Malmesb. ib. 84.
H. Canisii & *Jac. Basnagii* observationes de eod.
J. Mabillon, Act. SS. O. B. Sec. III. p. 220.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 595.
Polyc. Lyseri hist. poetar. med. aevi.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Magna Bibliotheca eccles. h. v.
Tho. Tanneri Biblioth. Britannico-hibern. h. v.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVII. p. 753.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hist. & crit. h. v.
Biographia Britannica, h. v.

Leben und Schriften.

Aldhelmus, oder Adelmus, stammet von dem Westsächsischen Könige Ina. Den ersten Unterricht genos er von einem Mönch und Einsiedler Maildulphus, der aus Noht zu Ingelborne, welche Stadt nachmals von ihm Maildulphsbury, und verstümmelt Malmesbury, genant worden, eine Schule angerichtet hatte, die bald stark anwuchs und zu einem Kloster wurde. Adelmus trat hier in den Mönchsstand, und stund nach dem Tode seines Lehrers dem Kloster viele Jahre als Abt vor, bis man ihn zum Bischof zu Sherburn erwählte, wo er im J. 709. die Welt verlassen. Seine Gelehrsamkeit wird in Ansehung der Zeit, da er lebte, bewundert, und er ist der erste Sachse, der lateinisch geschrieben und die la-

reinische Dichtkunst unter die Sachsen gebracht hat. Seine noch übrigen Schriften sind

1. Liber de laude Virginitatis, in prosaischer Rede.
2. de laude virginum, und
3. de octo vitiis principalibus in Versen.

Die beiden ersten Werke sind in Ansehung der Materie und Ausführung einerlei.

4. de aenigmatibus.
5. de monostichis, welche Delrio herausgegeben hat, andere aber dem Alcuinus oder Columbanus beilegen.
6. Epistola ad Eadfridum.

Ausgaben.

Aldhelmi opuscula poetica, edidit cum notis *Mart. Del Rio* Mogunt. 1601. 12.

S. *Fabric.* l. c.

-- opuscula.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XIII. p. 1.

* * *

-- libri duo carmine descripti, primus de laude Virginum, alter de octo principalibus vitiis.

in *Canisii* Lection. antiq. To. I. p. 709. ed. Basnag.

-- liber de virginitate.

in Orthodoxogr. p. 1677.

-- idem, ex codice antiquissimo emendatus, studio *Henr. Wharton.*

c. *Bedae* operibus theol. Lond. 1693. 4.

* * *

-- Epistola ad Eadfridum.

in *Usserii* Epistolis Hibernicis, p. 37.

DCLXXVII.

Beda.

geb. im J. 672. geſt. im J. 735.

Vita *Bedae*, ſcripta partim a *Cuthberto*, diſcipulo partim ab alio Sec. XI. ſcriptore, una cum *J. Mabillonii* Elogio Bedae hiſtorico, *in* Act. SS. O. B. Sec. III. P. I. p. 534 ſqq. & in *Bedae* Opp. hiſtor. Cantabr. 1722. editis.

Vita *Bedae*, auctore *Turgoto*, Priore Duaelm. c. Comm. praevio & annotatis *G. Henſchenii* in Act. SS. Antv. d. 27 Maii p. 718.

Anonymi Vita adhuc inedita, c. *Bedae* Opp. hiſt.

Vita *Bedae* ex Baronii Annal. & aliis deſumta, praef. Opp. Coloniae editis.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 612.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1681 ſqq.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Tho. Tanneri Bibliotheca Britannico-Hibernica. h. v.

J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.

R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 1.

Biographia Britannica, h. v. und **Baumgartens** Samlung von merkwürdigen Lebensbeſchr. Th. 4. S. 71.

Leben.

Beda, deſſen Gelehrſamkeit und noch gröſſere Frömmigkeit den Beinamen Venerabilis verdienet, obſchon der Urſprung deſſelben unbekant iſt, kam im J. 672. auf den Grund und Boden zur Welt, wo bald darauf die beiden Klöſter des S. Petrus und Paulus zu Wermouth und Jarrow in dem Biſthum Durham erbauet wurden. Dieſe Nachricht gibt Beda zu Ende ſeiner engliſchen Kirchengeſchichte ſelbſt, und ſchlägt damit die

Meinung derjenigen danieder, die ihn zu einem Niedersachsen oder Ligurier machen wollen. In seinem siebenten Jahr kam er in Unterricht zu dem Abt Benedictus in das vorhin genante Kloster S. Petrus zu Wermouth, und von da in das andere zu Jarrow, wo er seine ganze Lebenszeit zubrachte. In seinem neunzehnten Jahre lies ihn sein Abt Ceolfried zum Diaconus, und im dreissigsten Jahre zum Priester, einweihen. Sein bewundernswürdiger Fleis und weitläufige Gelehrsamkeit sezten ihn nicht nur bei der Geistlichkeit in dem dasigen Königreich in Ansehen, daß sie sich bei ihm Rahts erholten, sondern der Ruf von ihm breitete sich bis nach Rom aus, so daß ihn der P. Sergius zu sich verlangete, um sich seiner Gelehrsamkeit und seines Rahts zu bedienen. Es scheinet aber, daß der dazwischen gekommene Tod des Pabstes veranlasset habe, daß die Reise unterblieb. Beda war seinem Kloster so ergeben, daß er fast seine ganze Lebzeit über nicht aus demselben kam, und seine fortdaurende Beschäftigung mit Lehren, Schreiben und Beten seyn lies. Seine Jahre erstrekken sich auf drei und sechzig. Er ging aus der Welt an dem Tage der Himmelfahrt des HErrn, den 26. Mai, wodurch das J. 735. bestimmet wird.

Schriften.

Beda besas grosse Fähigkeit des Verstandes und einen unermüdeten Fleis, dem nichts als ein glüklicheres Zeitalter fehlte. Er hatte alle Gelehrsamkeit in sich vereiniget, die zu seiner Zeit zu erlangen war. Dieses zeigt die grosse Menge seiner Schriften, worunter jedoch viele ganz kleine Aufsäzze sind, welche gewis Bewunderung verdienen, und alle damals übliche Wissenschaften betref-

fen.

sen. Der Raum verstattet nicht, sie einzeln anzuführen, wenn wir auch die, so ihm nicht zukommen, vorbeigehen würden. Oudinus, Fabricius, Ceillier und die Verfasser der Biographiae Britannicae handeln ausführlich davon. Ich bemerke demnach nur folgende:

1. de arte metrica.
2. de schematibus S. Scripturae, & tropis.
3. de orthographia.
4. de rerum natura.
5. de temporum ratione.
6. de sex aetatibus mundi.
7. historiae ecclesiasticae gentis anglorum libri V. Enthält viel wunderbares, welches Beda aus Mangel besserer Nachrichten beibehalten hat. Die Angelsächsische Uebersezzung wird dem König Aelfred beigelegt.
8. Vita S. Cuthberti.
9. Martyrologium, ist in seiner jezzigen Gestalt nicht ächt. Mabillon legt ihm auch das Martyrologium in Versen bei, welches Dachery in Druk gebracht hat.
10. Commentarii in omnes fere libros S. S. sind grossen Theils Samlungen.
11. Epistola apologetica ad Plegwinam monachum, worin er seine Meinung von der angenommenen Zeitrechnung des hebräischen Textes behauptet.
12. Epistola ad Egbertum Eborac. Ep. de christiani praesulis officio. Dieser Brief, welchen Beda kurz vor seinem Tode geschrieben hat, und der vorhergehende, sind vorzügliche Stükke unter des Beda Werken.
13. Labbeus hat in seinen Conc. To. VIII. einen librum poenitentialem mit des Beda Namen drukken lassen. Mansi verwirft denselben, und hält denje-

nigen für das ächte Werk des Beda, den Martene Anecdotor. To. IV. p. 31. ohne Namen hat drukken lassen. Man s. Mansi Suppl. Conc. To. I. p. 563. wo das leztere Werk aus dem Martene eingerükt ist.

Ausgaben.

Ven. *Bedae* Operum Tomus I. & II. Ex officina Jodoci Badii Ascensii, 1521. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 181.

Ist die älteste Samlung der Werke des Beda, die mir vorgekommen ist.

-- opera theologica, moralia, historica, philosophica, mathematica & rhetorica, quotquot hucusque haberi potuerunt omnia, hac postrema editione diligenter recognita, sedulo correcta, & divisa in tomos VIII. Cum indice rerum verborumque copiosissimo. Colon. Agripp. J. W. Friesem, 1688. fol.

— opera quaedam theologica nunc primum edita, nec non historica, antehac semel edita: Accesserunt *Egberti* *) archiep. Eborac. dialogus de ecclesiastica institutione, & *Aldhelmi*, Ep. Scireburn. liber de virginitate, ex cod. antiquissimo emendatus: omnia edita studio & labore *Henrici Wharton.* Londin. S. Roycroft, 1693. 4.

S. Cat.

*) Egbertus war Erzbischof zu York vom J. 732. bis 767. Er war ein Bruder des Königes Edbertus in Northumberland. Sein Dialogus ist erstlich von Jac. Ware zu Dublin 1664. 8. herausgegeben worden, und stehet auch in *Labbei* Conc. To. VI. *Harduini*, To. III. *Wilkins* Conc. Brit. To. I. p. 82. In dieser lezten Samlung stehen auch 2) Excerpta 144. aus seinen Constitutionibus ecclesiasticis, To. I. p. 101. 3) Capitula 35. ex libro poenitentiali, ebendas. p. 113. und beim *Morinus* de poenitentia, app. p. 11.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 394.

* * *

-- historiae ecclesiasticae gentis Anglorum libri quinque, una cum reliquis eius operibus historicis in unum volumen collectis. Cura & studio *Johannis Smith.* Cantabrig. typ. acad. 1722. fol.

In dieser vortreflichen Ausgabe sind enthalten 1. Chronicon s. de sex huius seculi aetatibus aus vier Handschriften und der ersten Ausgabe zu Paris, 1507. verbessert. 2. historia ecclesiastica, nach den ältesten Ausgaben zu Strasb. 1500. und Hagenau, 1506. des Abrah. Whelocs Cambridge, 1644. mit der angelsächsischen Uebersezzung, und des Chifletius, Paris, 1681. und verschiedenen Handschriften, davon eine um das J. 737. geschrieben zu seyn scheinet. Es befindet sich dabei die vorhin gedachte Uebersezzung ebenfals nach Handschriften. 3. Vita Cudberthi prosa & carmine scripta. 4. Historia abbatum Wirimuthensium & Girunensium, & Epistola ad Egbertum. 5. de locis sanctis libellus. 6. Vita Felicis. 7. Martyrologium, nach der Ausgabe des Henschenius. 8. Appendix ad historiam *Bedae* spectans. Durch und durch ist der Text mit historisch chronologischen Anmerkungen erläutert.

* * *

-- Martyrologium (prosa) ex octo antiquis MSS. acceptum, cum auctario *Flori*, ex trium codicum collatione discreto. Accedunt additiones & supplementa ex praedictis omnibus MSS. collecta.

in Act. SS. Antv. Mart. To. II. p. 5.

Addi-

Additamentum ad *Bedae* martyrologium codici Bibliothecae cathedralis Wirceburg. seculo IX. exarato insertum.

in *J. G. Eccardi* Comment. de reb. Franc. Orient. To. I. app. p. 829.

-- Martyrologium heroico carmine scriptum.

in *Luc. d' Acherii* Spicil. To. X. p. 126.

* * *

-- de ratione temporum liber, cum cod. Bibl. Wirceburg. Sec. IX. collatus.

in *J. G. Eckhart* Commentar. de reb. Franciae Oriental. To. I. Append. p. 825.

DCLXXVIII.

Germanus.

gest. im J. 740.

De S. *Germano* Comm. histor. *G. Henschenii*, in Act. SS. Maii. To. III. p. 155.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 621.

J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 206.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1674.

Le Quien Oriens Christ. To. I. p. 235.

R. Ceillier Hist. gen. des AA. Eccl. To. XVIII. p. 62.

Leben und Schriften.

Germanus, dessen Vater Justinianus Patricius von dem Constantinus Pogonatus hingerichtet, er selbst aber verschnitten worden, war anfangs Bischof zu Cyzicum, wurde aber im J. 715. zum Patriarchat zu Constantinopel erhoben. Weil er sich den Befehlen des Kaisers Leo Isauricus gegen die Bilder widersezte, so verlor er im J. 730. sein Amt, und lebte als eine Privatperson bis in das J. 740. Die Schriften, welche man von ihm im Druk hat, sind 1. de

1. de sex synodis oecumenicis.
2. Epistolae tres ad Johannem Ep. Synadensem & alios, und
3. Sermones VI. in festa D. Mariae Virg.

Ausgaben.

Germani -- de Synodis oecumenicis, quot, quando, & quare fuerint congregatae.
in *Steph. le Moyne* Varior. Sacror. To. I. p. 68.
Ein Stük davon hatte vorher Christoph. Justellus mit des Photius Nomocanon zu Paris, 1615. 4. edirt.

* * *

-- Epistolae tres, Graece & latine.
in *Labbei* Conc. To. VII. p. 289.
Harduini Conc. To. IV. p. 240.

* * *

-- Sermones IV. Gr. ex recensione & cum versione *Franc. Combefisii.*
in *Eiusd.* Auctario novo. Bibl. PP. To. 2. p. 1411.
Zwei davon stehen auch in der Bibl. PP. Paris. 1644. To. XII.

* * *

-- Sermo in dormitionem S. Mariae. Gr. cum versione *Franc. Combefisii.*
c. *Theodoto Ancyrano.* Paris. 1675. 8.
-- in Encaenia venerandae aedis S. Mariae, Gr. & Lat. interprete *Franc. Combefisio.*
in *Eiusd.* manipulo originum rerumque Cpol. Paris. 1664. 4.

DCLXXIX.

Bonifacius.

geb. im J. 68$\frac{3}{4}$. gest. im J. 754.

Willibaldi *) vita S. Bonifacii, c. observationibus praeviis & notis *J. Mabillon* in Act. SS. O. B. Sec. III. P. 2. p. 1. *Eadem*, c. not. *Henr. Canisii*, *J. Mabillonii* & *Jac. Basnagii*, in *H. Canisii* Lect. antiq. To. II. P. I. p. 227. Eadem, ex MS. Trevirensi & tribus editt. *Canisii*, *Serrarii* & *Mabillonii*, c. comm. praev. & not. *Godefr. Henschen.* in Act. SS. Antv. Jun. To. I. p. 452.

Ludgeri Vita Bonif. & alia anonymi presbyteri Ultraiect. & tertia anonymi Monasterienſis, & *G. Henschenii* Analecta Bonifaciana, in Act. SS. Antv. l. c. p. 481 sqq.

Othloni Vita Bonif. cum not. *J. Mabillon*, in Act. SS. O. B. l. c. p. 28. Eadem c. *eiusd.* & *G. Ch. Joannis* not. in *Joannis* SS. rr. Mogunt. To. I. p. 201.

Casp. Sagittarii Antiquit. Gentilismi & Christian. Thuring. p. 117-354.

Guil. Cave Hist. lit. SS. eccl. To. I. p. 622.

L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. des AA. E. To. VI. p. 90.

Gallia Christiana, To. V. p. 440.

Just. Cph. Boehmer, & *H. Ph. Guden* diss. de S. Bonifacio. Helmst. 1720. 4.

Biantis Lebensbeschr. ber. Erfurther, S. 99-153.

Cas. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1788.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Hist. lit. de la France, To. IV. p. 92.

R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 74.

M. Ziegelbauer Hist. lit. O. S. B. P. 3. p. 54.

Sigism. Calles Annal. Eccles. German. To. II.

Leben.

*) Ein Engländer von Geburt, welcher durch den Bonifacius zum ersten Bischof zu Eichstädt gemacht worden.

Leben.

Bonifacius hies anfangs Winfrid, und ist im J. 68$\frac{3}{4}$. in der Stadt Cridiodunum (Kirton) in Devonshire zur Welt gekommen. Er begab sich sehr frühzeitig in den Mönchsstand in dem Kloster zu Exceter, das er nachmals verlies, um die christliche Religion in Teutschland auszubreiten. Zu dem Ende durchzog er die meisten Provinzen, als Friesland, Thüringen, Franken, Baiern, streuete den Samen des göttlichen Worts aus, vermehrte das schon aufgegangene Licht, richtete Bisthümer und Klöster auf, und erwarb sich dadurch den Namen des Apostels der Teutschen, obschon seine Bekehrungen in manchen Stükken gar sehr von der Apostel des HErrn ihrer Art zu bekehren abging, und von Grausamkeit und List nicht frei waren, wie ihm denn auch seine grosse Ergebenheit gegen den Bischof zu Rom zur Last gelegt wird, zu dem er sich zu verschiedenen malen begeben hatte. Er wurde im J. 745. Erzbischof zu Mainz, wobei er seinen Namen Winfried mit dem Namen Bonifacius vertauschte; trat jedoch einige Jahre nachher dasselbe an den Lullus ab, und begab sich aufs neue nach Friesland. Auf dieser Reise fand er seinen Tod, denn als er an dem Wasser der Borne bei Doccum die Firmelung der neugetauften verrichten wolte, überfielen ihn die heidnischen Friesen, und schlugen ihn todt. Es geschah im J. 754. den 9. Junius.

Schriften.

Bonifacius hat nachstehende Schriften hinterlassen.

1. Epistolae, worunter einige an ihn befindlich sind. Mansi *) hat in einer eigenen Dissertation die Zeitordnung von einigen untersucht.

2. Epi-

*) Suppl. Conc. To. I. p. 554

2. Epistola ad Erchebaldum, Angl. Reg. stehet nicht in der Samlung der übrigen.
3. Statuta XXXVI.
4. Sermones XV.

Ausgaben.

S. Bonifacii -- Epistolae, pluriumque pontificum, regum, & aliorum, nunc primum e Caesareae maiestatis Viennensi bibliotheca luce, notisque donatae per *Nicolaum Serrarium.* Moguntiae, Mich. Demen, 1629. 4.

Die erste Ausgabe ist zu Mainz 1605. geschehen. Man hat sie in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. XIII. p. 70. nachgedrukt.

-- epistolae historicae.
in *A. Du Chesne* SS. hist. Francor. To. II. p. 661. *Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. To. V. p. 483.
-- Epistola ad Erchebaldum Angl. Reg.
ap. *Wern. Rolvinck* lib. I. de morib. & situ Westphalor. c. 7.

* * *

-- Sermones XV. ex cod. MS.
in *Edm. Martene* Collect. ampliss. vet. mon. To. IX. p. 185.

DCLXXX.

Johannes.

nach dem J. 754.

Johannis, patriarch. Hierosol. Vita *Jo. Damasc.* e MS. Graeco Medicaeo Reg. Franc. interprete *Ant. Franc. Destieu*, cum not. *Dan. Papebrochii*, in Act. SS. Antv. Maii To. II. p. 111. & 723.

-- ea-

-- eadem c. verſ. lat. *Jac. Billii* emendata & notis *Mich. le Quien*, praef. Opp. Jo. Damaſc.
Anonymi Narratio de vita & converſatione S. Joannis Damaſceni, ibid.
L. Allatii Diatriba de Jo. Damaſc. ibid.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 624.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. VI. p. 101.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VIII. p. 772.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1713.
J. Bruckers Fragen aus der philoſ. Hiſt. Th. 4. S. 1410.
-- hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 534.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 110.

Leben.

Johannes Damaſcenus, von ſeiner Vaterſtadt Damaſcus beigenamet, hatte zum Vater einen vornehmen Chriſten, der bei dem ſaraceniſchen Califen in einer anſehnlichen Bedienung ſtand. Derſelbe gab ſeinem Sohn einen Italiäniſchen Mönch, Coſmas, den er aus der Sclaverei erkaufte, zum Lehrer, unter welchem Johannes in der Gelehrſamkeit ausnehmend zunahm. Er bekleidete bei dem Califen eben die Ehrenſtelle, in der ſein Vater geſtanden hatte, die er jedoch niederlegte und in dem Kloſter Saba bei Jeruſalem in den Mönchsſtand trat, und Prieſter wurde. Da Leo Iſauricus und Conſtantinus Copronymus die Bilder abſchaften, ſo warf er ſich nach dem Eifer der damaligen Zeiten zu einem hizzigen Verfechter dieſes Dienſtes auf, ohne ſich durch den Zorn dieſer beiden Kaiſer abſchrekken zu laſſen. Das Jahr ſeines Todes iſt nicht beſtimmet: es bleibet aber doch gewis, daß er erſt nach dem J. 754. erfolget iſt.

Schriften.

Johannns war in den philosophischen Wissenschaften und der übrigen Gelehrsamkeit so bewandert, daß er für ein ausnehmendes Licht seiner Zeiten mit Recht gehalten wird. Seine Beredsamkeit erwarb ihm den Ehrennamen Chrysorrhoes, und sein Scharfsin leuchtet aus seinen Schriften hervor. Er brachte die philosophische Lehrart in die Theologie, und wurde dadurch der Urheber der systematischen Theologie und Vater der Scholastik unter den Griechen, daß man ihn den Thomas und Petrus derselben nennet. Dieses zeiget vornemlich seine orthodoxae fidei accurata expositio, die insgemein in vier Bücher eingetheilet wird, welche Eintheilung nicht vom Johannes ist, da sie in den Handschriften aus 100 Kapiteln bestehet. Unter den übrigen Schriften, die sich auf etlich und dreissig belaufen, davon le Quien eine grosse Anzahl zuerst bekant gemacht hat, bemerke ich

2. die Capita philosophica oder dialectica.

3. de centum haeresibus compendium, ist grossen Theils aus dem Epiphanius wörtlich genommen.

4. de draconibus, & strygibus, fragmenta, darin er die Fabeln des Pöbels verlachet.

5. de octo spiritibus nequitiae, und de virtutibus & vitiis animae corporisque & de triplici parte animae.

6. Canon paschalis. Isaac Argyrus hat ihn in seinem Computo c. 10. erhalten.

7. Carmina.

8. Sacra parallela, oder loci communes, nach dem Alphabet gesezzet. Ein schäzbares Werk wegen der vielen darin enthaltenen Stellen aus längst verlornen

Schrif-

Schriften. Le Quien hat sie zuerst griechisch in Druk gebracht. Die übrigen Bücher des Johannes sind theils dogmatisch und polemisch, theils bestehen sie in Homilien. Von seinen Lehren handelt le Quien in eigenen Dissertationen, die vor seiner Ausgabe stehen.

Ausgaben.

B. Joannis Damasceni opera omnia, quae quidem extant: maxima parte hactenus non visa. Item *Joannis Cassiani* Eremitae non prorsus dissimilis argumenti libri aliquot. Accessit *Joan. Damasceni* operibus, itemque *Cassiani* - trigeminus index. Basileae, off. Henricpetrina, 1575. fol.

Es ist dieses die dritte Baselsche Ausgabe. Die erste ist 1548. gedrukt, davon die zweite, 1559. ein Nachdruk ist. Marcus Hopper hat sie besorgt. Die Uebersezzungen haben verschiedene Verfasser, und bei der Expositione orthodoxae fidei stehen die Erklärungen des Clichtoveus.

-- opera partim Graece & Latine, partim Latine tantum, multo quam antehac auctiora, ex editione *Jac. Billii*. Paris, magna navis, 1619. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 358.

Diese Ausgabe ist vollständiger, als die Baselsche.

-- Opera omnia, quae extant, & eius nomine circumferuntur. Ex variis editionibus, & codicibus manu exaratis, Gallicanis, Italicis & Anglicis, collecta, recensita, Latine versa, atque annotationibus illustrata, cum praeviis dissertationibus, & copiosis indicibus. Opera & studio *P. Michaelis Lequien*. To. I. II. Paris. J. B. Delespine, 1712. fol.

* * *

— editio orthodoxae fidei. *Eiusdem* de iis, qui in fide dormierunt, *(Graece)* Veronae, ap. Stephanum & fratres Sabios, 1531. 4.

Dieſes iſt das erſte griechiſche gedrukte Werk von unſerm Johannes.

— iidem libri. Graece, ex editione *Joannis Epheſini.* In Moldavia, 1715. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 358.

* * *

— liber de haereſibus, Graece cum verſione latina & notis *Jo. Bapt. Cotelerii.*

in *Eiusd.* Monum. Eccl. Gr. To. I. p. 278.

* * *

— Carmina, Graece, cum interpretatione latina *Aldi Manutii.*

c. *Prudentio.* Venet. ap. Ald. 1501. 4.

in Corp. poetar. graec. Col. Allobr. 1614. f.

DCLXXXI.

Theodorus.

um das J. 770.

L. Ell. Du Pin Nouv. Biblioth. To. VII. p. 109.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. v. Abucara.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 176.
Magna Bibl. Eccl. v. *Abucara.*

Leben und Schriften.

Theodorus Abucara, d. i. Vater oder Biſchof zu Cara, war ein Schüler des Johannes von Damaſcus, und ſtand um das J. 770. im Flor. Es iſt noch nicht beſtimmet, ob er Biſchof zu Cara in Paläſtina, oder zu Charan in Meſopotamien geweſen. Man hat ihn mit

den

den Bischöfen zu Antiochien und zu Carien in Thracien irrig vermenget. Er war nicht nur in der Theologie, sondern auch Philosophie und arabischen Sprache erfahren, und hat sich durch Streitschriften gegen die Juden, Saracenen und verschiedene Kezzer hervorgethan. Ihre Anzahl erstrekket sich auf drei und vierzig.

Ausgaben.

Theodori -- opuscula XLII. contra haereticos, Judaeos & Saracenos, nunc primum Graece & Latine, ex bibliotheca Ducis Bavar. in lucem prolata, interpretibus *Franc. Turriano* & *Jac. Gretsero*.

c. *Anastasii Sinait.* Odego. Ingolst. 1606. 4. und in *Jac. Gretseri* Opp. Ratisb. 1741. To. XV. p. 342. in *Ducaei* Auctario Bibl. PP. To. I. und Bibl. PP. Paris. 1644. To. XI. p. 367.

* * *

-- Tractatus de unione & incarnatione, omnia Graece & latine, nunc primum edita, cum notis *Andreae Arnoldi*.

c. *Athanasii* Syntagm. doctrinae ad clericos & laicos. Paris. 1685. 8.

-- idem, ex MS. Bodleiano, Graece & Latine. in *H. Canisii* Lect. ant. To. II. p. 473. ed. *Basn.*

DCLXXXII.

Adrianus.

gest. im J. 795.

Vita *Adriani*, auct. *Anonymo*, & alia, ex Flodoardo, cum notis *J. Mabillonii*, in *Muratorii* SS. rr. Ital. To. III. P. 2. p. 188.

J. a S. Carolo Biblioth. Pontif. p. 102.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 635.
ab Eggs Pontificium doct. p. 184.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. Hadr.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 225.
Wer sich um die Geschichte seiner päbstlichen Regierung besonders bekümmert, mus die Schriftsteller von der Geschichte der Päbste nachschlagen.

Leben und Schriften.

Adrianus, ein Römer von vornehmen Geschlecht, hatte den Consul Theodorus zum Vater, und folgete dem P. Stephanus im J. 772. auf dem bischöflichen Stuhl, der zu seiner Zeit von Carolus M. zu wiederholten malen treflich beschenket wurde. Er war ein eifriger Verfechter der Anbetung der Bilder, worin er, wie bei andern Streitigkeiten, die in der Kirche waren, seine grosse theologische Einsichten äusserte. Er ist im J. 795. den 25. Dec. gestorben, und hat hinterlassen

1. Etlich und funfzig Briefe.
2. Capitula LXXX. ex graecis & latinis canonibus & pontificum decretis collecta, in usum Ingilrami Mediomatricum Ep.
5. Codex canonum & decretorum pontificum, womit er im J. 787. dem Carolus M. ein Geschenk gemacht hat.

Ausgaben.

Adriani PP. Epistolae, Epitome Canonum, Capitula LXXX.
in *Labbei* Conc. To. VI.
Harduini Conc. To. III.
Sirmondi Conciliis Galliae. To. II.

— Epi-

* * *

-- Epistolae XLVI.
in *Jac. Gretseri* Codice Carolino. Ingolstad. 1613. 4. & To. VI. Opp. *Gretseri*.
L. A. Muratorii SS. rr. Ital. To. III. P. 2. p. 188.
Bouquet SS. rr. Gall. & Franc. To. V. p. 544.

DCLXXXIII.

Paulus.

gest. um das J. 799.

Pet. Diaconus de vir illustr. Casinens. c. 8.
G. J. Vossius de H. L. l. 2, c. 3.
G. Molleri diss. de Paulo Diacono, Alt. 1686. 4.
G. Cave H. L. SS. E. To. I p. 635.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1923.
Hamburg. Bibliotheca histor. Cent. 2. p. 63. Armellini.
L. A. Muratorius in Praef. ad Pauli Hist. Longob.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Le Beuf Dissert. sur l'hist. eccl. & civ. de Paris, To. I. p. 372 sq.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 239.

Leben.

Paulus, von Geburt ein Langobarder, ist zu Forli gebohren. Sein Vater hies Warnefridus, und von diesem wird er Paulus Warnefridus, oder richtiger, Warnefridi, sc. Fil. genant. Es ist nicht zuverlässig ausgemacht, daß er Diaconus zu Forli oder Aquileia gewesen, und bei dem Langobardischen Könige Desiderius als Notarius oder Canzler in Diensten gestanden habe. Man erzählet, Paulus wäre, als sein Fürst von Carolus M. gefangen worden, mit ihm nach Frankreich gebracht worden.

Er habe sich bei dem Ueberwinder in Gnade zu sezzen gewust, wäre wegen der starken Ergebenheit zu seinem Könige verläumdet und verwiesen worden. Allein diese Sache wird mit solchen fabelhaften Umständen erzehlet, daß auf ihre Richtigkeit nicht stark zu bauen ist. Vielmehr scheinet es, daß er sich an den Hof des Königes Carolus begeben habe, um seinem gefangenen Bruder die Freiheit auszuwirken. Zu dieser Muhtmassung gibt sein Brief an den Abt Theudemarus Anlas, welchen Lebeuf ans Licht gebracht hat. Eben derselbe hat auch Verse ediret, worin Paulus beim Könige um die Freiheit seines Bruders bittet. Paulus war damals bereits Mönch, und sehnete sich von dem Hofe wieder in sein Kloster. Carolus behielte ihn aber als einen gelehrten Man bei sich, und lies ihm viele Gunstbezeugungen angedeien. Eine von seinen Verrichtungen an dem Hofe war, daß er die Hofbedienten in der griechischen Sprache unterrichtete, welche des Königes Prinzessin nach dem Orient begleiten solten. Die Zeit seiner Zurükkehr in das Kloster auf dem Berge Casino ist nicht bekant. Er hat aber daselbst um das J. 799. die Welt verlassen.

Schriften.

Die Schriften des Paulus sind

1. Epitoma ex Festo de verborum significatione. Er hat diesen Auszug dem Carolus M. zugeschrieben. Man findet ihn in den Ausgaben des Festus. S. Th. 2. S. 724.

2. Homiliarius, eine Samlung von Predigten aus den Kirchenvätern über die Son- und Festtäglichen Evangelia, welche auf Befehl des Carolus M. von unserm Schriftsteller zum Gebrauch der Kirchen zusammen getra-

tragen worden. Sie wird dem Alcuinus unrichtig beigelegt.

3. Historia miscella. Paulus solte für die Herzogin zu Beneventum, Adelberga, eine kurze Geschichte verfertigen. Dieses that er in dem angezeigten Werke. Die ersten eilf Bücher sind nichts anders, als des Eutropius Geschichte, die Paulus hier und da interpoliret hat. S. den Art. Eutropius, Th. 2. S. 786. In den folgenden fünf Büchern führet er die Geschichte vom Kaiser Julianus bis auf Justinianus I. fort. Die folgenden Bücher, vom 17ten an, sind durch den Landulphus Sagax hinzu gekommen.

4. De gestis Langobardorum libri VI. Lindenbrog und Freher haben noch ein Stük zu diesem Werke ediret, welches vorher fehlte. Man zweifelt aber an der Richtigkeit desselben.

5. Libellus de numero & ordine Episcoporum Metensium, usque ad a. 777.

6. Vita S. Gregorii Papae I. und etliche andere Lebensbeschreibungen.

7. Epistolae, carmina & hymni.

Ausgaben.

Pauli Diaconi Homiliae in Evangelia de tempore. Spirae, Pet. Drach, 1482. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 438. ed. 2dae.

Es ist das Werk sonst noch verschiedentlich gedrukt, zu Basel, 1516. zu Cöln, 1557.

* * *

Historiae miscellae a *Paulo* Aquileiensi Diacono primum collectae, post etiam a *Landulpho Sagaci* auctae productaeque ad Imperium Leonis III.

id est annum Christi DCCCVI. Libri XXIIII. Basil. P. Perna, 1569. 8.

Petrus Pithoeus hat diese Ausgabe veranstaltet. Von ältern, welche unter des Eutropius Namen erschienen sind, sehe man diesen Artikel im 2 Th. S. 788. f. und den Art. Suetonius, ebend. S. 284. 286.

Historia miscella ab incerto auctore consarcinata, complectens *Eutropii* historiam Romanam, quam *Paulus* Diaconus multis additis, rogatu Adelbergae, Beneventanae Ducis, a Valentiniani imperio usque ad tempora Justiniani deduxit, & *Landulphus Sagax*, seu quisquam alius continuavit usque ad annum Christi DCCCVI. Nunc primum exacta & castigata ad MSS. codices Ambrosianae Bibliothecae, additis notis, & variis Lectionibus *Henrici Canisii*.

in *L. A. Muratorii* SS. rr. Ital. To. I. P. I. p. 1.

Des Canisius Ausgabe ist zu Ingolstad, 1603. 8. gedruckt, und ihr ist man in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XIII. p. 201. gefolget. Nach dem Canisius hat Janus Gruterus die Historie ebenfals mit Anmerkungen in seine SS. hist. Aug. p. 771. eingerückt.

* * *

Pauli Warnefridi Langobardi filii, diaconi Foroiulienſis, de gestis Langobardorum libri VI. ad MS. & veterum codicum fidem editi. Lugd. B. off. Plant. Franc. Rapheleng. 1595. 8.

Friederich Lindenbrog ist der Herausgeber, der sie auch seinen Diversarum gentium historiae antiquae scriptoribus Hamb. 1611. mit einem Supplement einverleibet hat.

— ii-

-- iidem. Acceſſerunt variae lectiones codicum Ambroſiani, ac Modoetienſis, & annotationes *Horatii Blanci Romani.*

in *L. A. Muratorii* SS. rr. Ital. To. I. P. 1. p. 395.

Man vergleiche auch den Art. Jornandes, oben, S. 397. Eben dieſe Bücher ſtehen in *J. Gruteri* SS. hiſt. aug. p. 1122. und in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XIII. p. 160.

Fragmentum Langobardicae hiſtoriae *Paulo* Diacono attributum iam pridem editum a *Marquardo Freherо* in Corpore Francicae hiſtoriae.

in *Muratorii* SS. rr. Ital. To. I. P. 2. p. 181.

Excerpta ab hiſtoria *Pauli* Warnefridi de geſtis Langobardorum, cum annotationibus *Horatii Blanci Romani*, & proluſione & animadverſionibus *Franciſci Mariae Pratilli.*

in *Cam. Peregrinii* Hiſtoria principum Langobardorum, To. I. p. 1.

* * *

-- Vita S. Gregorii M.

S. den Art. Gregorius, S. 459.

* * *

-- de numero & ordine Epiſcoporum in civitate Metenſi.

in *M. Freheri* Corp. hiſt. Franc. p. 171.
Bibl. PP. max. Lugd. To. 13. p. 329.
A. Calmet hiſtoire civile & eccl. de Lorraine, To. I. Preuv. p. 51.

* * *

-- Verſus, & epiſtola ad Abbatem Theudemarum.

in *Lebeuf* Diſſ. ſur l'hiſt. eccl. & civ. de Paris, To. I. p. 406. ſqq.

DCLXXXIV.

Turpinus.

geſt. im J. 800.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. *Joannes Turp.* Hiſt. lit. de la France, To. IV. p. 205.

Leben und Schriften.

Johannes Turpinus, oder eigentlich Tilpinus, wurde aus einem Mönch zu S. Denys im J. 753. Erzbiſchof zu Reims, ſtund in groſſem Anſehen, und ſtarb im J. 800. Sein Name iſt von einem gelehrten Betrüger im eilften Jahrhundert gemisbrauchet worden, der ihm ein Buch de geſtis Caroli Magni ac Rolandi gegen die Saracenen untergeſchoben hat. P. Calixtus II. hielte die Geſchichte für ächt, und ſein Anſehen hat viele andere in den Irthum gezogen. Erſt im vorigen Jahrhundert hat man erkant, daß dieſes Werk des Namens der Geſchichte nicht würdig ſey, und ein lügenhafter Roman (Seminarium infinitarum naeniarum) genant zu werden verdiene. Man findet ihn

in *Sim. Schardii* chronographis quatuor. Francof. 1566. fol.

Juſt. Reuberi veterib. Scriptorib. Francof. 1584. Hanov. 1619. & Francof. 1726.

DCLXXXV.

Georgius.

um das J. 800.

Leo Allatius Diatr. de Georgiis, §. 23. in *Fabricii* B. G. Vol. X. p. 630.
Jac. Goar in praef. ad Georgii Chronogr.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 149.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1932.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 259.

Leben und Schriften.

Georgius, ein Mönch und Abt zu Constantinopel, und des dasigen Patriarchen, Tarasius, Syncellus, d. i. derjenige Geistliche, der bei dem Bischofe in seinem Zimmer sich aufhielte, ein Zeuge seines Lebenswandels und Beistand in den geheimsten Angelegenheiten zu seyn. Er unternahm, eine Chronik vom Anfang der Welt bis auf das J. Ch. 800. zu schreiben, die er aber weiter als auf die Zeiten des Diocletianus fortzuführen, durch den Tod verhindert wurde. Er bediente sich dabei der Arbeit des Eusebius, von dem er aber oftmals mit Grunde abgehet. Man hat unsern Georgius mit andern verwechselt, die gleichen Namen führen, besonders dem Georgius Hamartolus, der ebenfals eine Chronik geschrieben, die noch nicht im Druk erschienen ist.

Ausgaben.

Georgii Monachi & Tarasii patriarchae CP. quondam *Syncelli* Chronographia, ab Adamo usque ad Diocletianum. Et *Nicephori* Patriarchae CP. breviarium chronographicum, ab Adamo ad Michaelis & eius F. Theophili tempora. *Georgius Syncellus* e bibliotheca regia nunc primum, adiecta

iecta verſione latina, editus. *Nicephori* Breviarium ad varias editiones recenſitum. His Tabulae chronologicae & annotationes additae. Cura & ſtudio *Jacobi Goar*. Pariſiis, e typogr. reg. 1652. fol.

Dieſes Werk iſt ein Stük von dem Corpore Byzantino. Es iſt zu Venedig 1729. fol. neu gedrukt.

DCLXXXVI.

Paulinus.

geſt. im J. 804.

Acta SS. Antv. Jan. d. XI. p. 713.
Ughelli Italia Sacra, To. V. p. 53. ed. *Colet*.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 636.
J. F. Madriſii Vita Paulini, praef. opp. Ibidem *Anonymi* cuiusdam vita Paulini legitur.
Hiſt. lit. de la Fr. To. IV. p. 284.
J. A. Fabricii B. L. med. aet. h. v. Edit. Manſi.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 262.

Leben.

Paulinus, Patriarch zu Aquileja, iſt im Friaul zur Welt gekommen, welche Gegend wegen ihrer Lage, in Anſehung der Hauptſtadt des Longobardiſchen Reichs, Auſtria hies, worunter man irrig, theils das heutige Oeſterreich, theils Auſtraſien, verſtanden hat. Sein Vater war ein Landman, und Paulinus bauete ſelbſt auch zu einer Zeit das Feld. Er wandte ſich aber nachher zu den Wiſſenſchaften, und wurde dem Carolus M. als ein Lehrer der freien Künſte bekant, von dem er mit gewiſſen Ländereien beſchenket wurde. Er ſtand bei demſelben in vorzüglichem Anſehen, und wurde in vielen Angele-

gelegenheiten um Raht gefragt. Seine Verdienste und seine Frömmigkeit erhoben ihn zum Patriarchat von Aquileia, im J. 776. Er wohnte verschiedenen Kirchenversamlungen bei, und hielte selbst einige, und widersezte sich den neuen Irlehren des Elipandus und Felix in Schriften. Paulinus starb im J. 804. den 11. Jan.

Schriften.

In der Ausgabe, die man von den Schriften des Paulinus hat, sind folgende befindlich:

1. Libellus sacrosyllabus, contra Elipandum & Felicem, de trinitate. Befindet sich in des Ducheſne Ausgabe des Alcuinus, S. 1873.

2. Epistola ad Heistulfum, steht unter des P. Stephanus V. Namen beim Gratianus.

3. Liber exhortationis, sive de salutaribus documentis ad Henricum Ducem Foroiulienſem. Stand unter den Werken des Augustinus, und ist von den Benedictinern dem Paulinus zuerkant. To. VI. p. 673.

4. Concilium Foroiulienſe, a. 796. in causa SS. Trinitatis & incarnationis verbi divini.

5. Libri tres contra Felicem Urgelit. Ep. Ist vom Du Cheſne in den Werken des Alcuinus zuerst bekant gemacht, S. 1761.

6. Carmina, hymni & rhytmi.

7. Fragmenta epistolarum, & Epistola de actis in Synodo Altinenſi, a. 803. Aus des *Baluzii* Miſcell. Lib. VII. p. 6 ſq.

Ausgaben.

S. Paulini -- opera, ex editis ineditisque primum collegit, notis & dissertationibus illustravit, addi-

addita duplici actorum veterum appendice, *Joannes Franciscus Madrisius.* Venet. typogr. Pitteriana, 1737. fol.

Unter den Anmerkungen stehen auch des Caspar Barths über den Sacrosyllabum. Der eine Anhang enthält Briefe des Alcuinus an den Paulinus, oder die einiger massen mit den Schriften desselben in einer Verbindung stehen; der zweite Anhang begreift allerlei noch ungedrukte diplomata, Schenkungsbriefe, u. s. w.

* * *

— libellus adversus Felicem Urgelitanum, & Eliphandum Toletanum.

c. *Caroli M.* libris de imaginibus. s. l. 1549. 12.

S. den Art. Alcuinus.

* * *

DCLXXXVII.

Alcuinus.

gest. im J. 804.

Vita, ex vet. Cod. S. Mariae Remensis, praef. *Alcuin.* Opp. & c. Comm. praevio & annotatis *Godefr. Henschen.* in Act. SS. Antv. To. IV. p. 333.

A. du Chesne Vita Alc. praef. Opp.

G. Cave Hist. Lit. SS. E. To. I. p. 637.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. VI. p. 120.

Jac. Basnagii Obs. de *Alcuino.*

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Hist. lit. de la Fr. To. IV. p. 295.

Magna Bibl. Eccl. h. v.

J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hist. & crit. h. v.

R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 248.

Leben.

Flaccus Alcuinus, (Alchwinus, oder auch Albinus) hat

hat sich wegen seiner eigenen Gelehrsamkeit, und noch mehr wegen der Bemühungen um die Erhaltung und Ausbreitung der Wissenschaften im achten Jahrhundert, bei der Nachwelt ein unvergeßliches Andenken gestiftet. Er war in der Provinz York gebohren, und wurde in dasiger bischöflichen Schule erzogen und unterrichtet. Er erwarb sich daselbst die Kentnis der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache, und den Ruhm eines grossen Redners, Dichters, Philosophen und Gottesgelehrten. Auf einer Reise, die er um das J. 779. oder 780. nach Rom gethan hatte, das Pallium für den Erzbischof Eanbaldus zu York zu holen, lernete ihn der fränkische König und nachmalige Kaiser Carolus Magnus kennen, welcher gelehrte Männer suchte, die ihm in Wiederherstellung der Wissenschaften in Frankreich behülflich seyn konten. Der König lud ihn ein, und Alcuinus lies sich gewinnen, im J. 780. nach Frankreich zu gehen, nachdem er sich in England seiner Commission entlediget hatte. Wenn man seine Ankunft in Frankreich erst in das J. 793. sezzet, so ist es ein Versehen, das aus der Reise entstanden, die Alcuinus in gewissen Angelegenheiten im J. 790. nach England gethan hat, wovon er erst im J. 793. wieder zurük gekommen. Der König Carolus bediente sich seiner Person, nicht nur die Wissenschaften an seinem Hofe zu lehren, sondern sie durch ihn in dem ganzen Reiche auszubreiten. Denn obschon diese Hofschule nicht der Grund der hohen Schule zu Paris ist, so erlaubte doch der König nicht nur auch andern Personen den Zutrit in dieselbe, wodurch der Geschmak an der Gelehrsamkeit ausgebreitet wurde, sondern er that auch verschiedene Klöster unter die Aufsicht des Alcuinus, der daselbst neben der Zucht die

Wissenschaften einführte. Unter diesen war die Abtei des S. Martinus zu Tours, wo Alcuinus im J. 796. eine Schule nach dem Muster der zu York anlegte, und eine grosse Anzahl Schüler in allen Arten der Gelehrsamkeit unterrichtete, die sich nachgehends durch die ganze Fränkische Monarchie ausbreiteten, und in der Fortpflanzung der Gelehrsamkeit dem Beispiel ihres Lehrers folgeten. Alcuinus suchte verschiedene mal seine Entlassung vom Hofe, aber jederzeit vergebens, bis sie ihm endlich im J. 801. bewilliget, und zugleich vergönnet wurde, seine Abteien an seine Schüler abzutreten. Er begab sich in die Abtei des S. Martinus zu Tours, und brachte die wenigen Jahre, die ihm von seinem Leben übrig waren, mit andächtigen Beschäftigungen, mit Studieren und Unterricht der Jugend zu. Er starb am Pfingsttage, den 19. Mai, des 804ten Jahrs.

Schriften.

Alcuinus begnügte sich nicht damit, durch mündlichen Vortrag sein Zeitalter aus der Unwissenheit zu ziehen, sondern er lies sich auch angelegen seyn durch Schriften dasselbe aufzuheitern. Ihre Anzahl ist nicht geringe, und alle Arten der Wissenschaften gaben ihm Stof dazu. Bisher fehlet es noch an einer volständigen Samlung derselben. Sie sind noch hier und da zerstreuet. Man hat von ihm Auslegungen über biblische Bücher, die nach der Mode der damaligen Zeiten gröstentheils Auszüge aus den ältern Kirchenvätern sind, als seine

1. Erklärung über das Evangelium des heil. Johannis, die er auf Befehl der Prinzessinnen Gisele und Rictrud verfertiget, aber aus dem Ambrosius, Gregorius M. Be-

Beda, und vornemlich dem Auguſtinus gezogen hat. Von eben der Art iſt ſein

2. Commentarius in eccleſiaſten, und zum Theil auch die

3. Reſponſiones ad Quaeſtiones in Geneſim, die Sigulfus ihm vorgelegt hatte. Von den übrigen Werken bemerke ich

4. De fide SS. Trinitatis libr. III. ad Carolum M.

5. Contra Felicem Orgelitanum Ep. libri VII. der behauptet hatte, daß der Heiland in Betracht ſeiner menſchlichen Natur filius adoptivus Dei ſey.

6. De virtutibus & vitiis ad Widonem Comitem liber.

7. De ſeptem artibus liber, davon nur zwei Kapitel vorhanden ſind.

8. De Grammatica dialogus.

9. De rhetorica & de virtutibus dialogus.

10. Dialectica.

11. Diſputatio regalis & nobiliſſimi iuvenis Pippini, cum *Albino* Scholaſtico. Sind kurze Fragen und Antworten von den einfachſten Begriffen der gemeinſten Dinge, und am Ende einige räzelhafte Fragen.

12. De Vita & Tranſitu S. Martini Turon.

13. Vita S. Vedaſti Ep. Atrebat.

14. -- S. Willebrordi Traiect. Ep. libri II. eines in Proſa, das andere in Verſen.

15. Epiſtolae. Sind am vorzüglichſten unter den Schriften des Alcuinus. Ihre Anzahl erſtrekket ſich in der Ausgabe des Du Cheſne auf 115. Sie ſind aber ſeit der Zeit durch die Aufmerkſamkeit des d'Achery, Ma-

billon und Pez's mit mehr als vierzig vermehrt worden.

16. Poemata, darunter eines de pontificibus Anglis & Sanctis Eboracenſibus.

17. Libri quatuor Carolini de Imaginibus. Dieſes Werk, vor dem des Kaiſers Carolus M. Name ſtehet, wird aus hiſtoriſchen und andern Gründen für des Alcuinus Arbeit gehalten. Man ſ. die Vorrede des Hrn D. Heumans zu ſeiner Ausgabe, p. 51. ſq.

Ausgaben.

B. *Flacci Albini*, ſive *Alchwini* abbatis -- opera, quae hactenus reperiri potuerunt: nonnulla auctius, & emendatius, pleraque nunc primum ex codd. MSS. edita. Acceſſere B. *Paulini* Aquileienſis patriarchae contra Felicem Urgel. Epiſc. libri III. qui etiam nunc prodeunt. Omnia ſtudio & diligentia *Andreae Quercetani*. (*Du Cheſne*) Lutet. Pariſ. ex off. Nivell. ſumpt. Seb. Cramoiſy, 1617. fol.

Man ſehe von dem Inhalt dieſer einzigen Ausgabe, die oben angeführten Schriftſteller, und was ihre Seltenheit betrift, *Clement* Bibl. cur. To. I. p. 155.

* * *

-- opus de SS. Trinitate. Am Ende: Impreſſum eſt praeſens opuſculum in Uttinparrha Monaſterio SS. MM. Alexandri & Theodori O. S. B. Anno 1509. Cal. Sept. fol.

S. *J. G. Schelhornii* Amoenit. hiſt. eccl. To. II. p. 602. *Clement*, l. c. p. 156.

* * *

-- de fide ſanctae & individuae Trinitatis, libri tres, ad glorioſum Imperatorem Carolum Ma-

Magnum Auguſtiſſimum, Deoque inprimis devotum, miſſi & ſcripti anno domini 770. Jam primum a *L. Loſſio* multis in locis diligenter recogniti, & commentario illuſtrati. Franc. apud Chr. Egen. 1555. 8.

* * *

-- Dialectica & Grammatica.

ap. *H. Caniſium* Lect. ant. To. II. P. I. p. 484. ed. *Baſn.*

-- Grammatica.

in *Hel. Putſchii* Grammat. vet. p. 2075.

Iſt das Kapitel von No. 7.

* * *

-- de rhetorica & de virtutibus diſputatio, per *Menradum Moltherum* reſtituta. Pariſiis, apud Simon. Colinaeum, 1529. 8.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. I. Vol. 3. p. 1968.

Eben dieſer Dialogus ſtehet in *Pithoei* rhetorib. ant. Lat. p. 359.

* * *

-- Vita S. Vedaſti.

in Act. SS. Antv. Febr. To. I. p. 794.

* * *

-- Homilia in natalem S. Willibrordi. *Eiusdem* Liber de vita & rebus geſtis S. Willibrordi carmine conſcriptus, & Elegia in S. Willigiſum parentem S. Willibrordi.

in *Caniſ.* Lect. antiq. To. II. P. I. p. 457. Ed. *Baſn.*

Act. SS. O. B. Sec. III. P. I. p. 601. 618.

* * *

-- Epiſtolae LXVII. ex MS. monaſterii S. Galli.
in *Caniſii* Lect. ant. To. II. p. 379. Ed. *Baſn.*
Eben daſelbſt kommen noch p. 449. 453. 539. und 542. vier Briefe vom Alcuinus vor.

-- Epiſtolae hiſtoricae.
in *A. du Cheſne* SS. hiſt. Franc. To. II. p. 668.
Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. V. p. 604.

-- epiſtolae novae XXVI. & verſus.
in *J. Mabillonii* Analect. veter. p. 328. Pariſ. 1723. fol.

-- VII. ad Aquilam ſeu Arnonem Antiſtitem Salzburgenſem.
in *B. Pezii* Theſauro anecdot. To. II. p. 4.

* * *

-- Poema de Carolo M. & Leone Papa.
in *du Cheſne* SS. hiſt. Francor. To. II. p. 188.
Caniſii Lect. ant. To. II. P. I. p. 474.
Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. V. p. 388.

-- Epitaphia & verſus hiſtorici.
ap. *du Cheſne* l. c. p. 690.

-- poema de pontificibus & ſanctis Eccleſiae Eboracenſis.
in *Tho. Gale* Hiſt. Britan. Scriptor. p. 701.

* * *

Opus inluſtriſſimi & excellentiſſimi ſeu ſpectabilis viri, *Caroli Magni*, nutu Dei, regis Francorum, Gallias, Germaniam, Italiamque, ſive harum finitimas provincias domino opitulante regentis, contra ſynodum, quae in partibus Graeciae, pro adorandis imaginibus ſtolide ſive arrogan-

ganter gesta est. Item, *Paulini* Aquileiensis Episcopi adversus Felicem Urgelitanum, & Eliphandum Toletanum episcopos libellus. Quae nunc primum in lucem restituuntur. Anno salutis, 1549. 12.

Der nachmalige Bischof zu Meaux, Johan Tilius, oder du Tillet, hat diese Ausgabe unter dem Namen Eli. Phili. (Eliae Philyrae) herausgegeben, aber damit in der Römischen Kirche wenig Ehre eingelegt, wie denn dieselbe so gleich unterdrükt worden ist. Man sehe von ihr die Vorrede des Hrn D. Heumans zu seiner Ausgabe, p. 14. sq. woselbst auch die folgenden Ausgaben erzehlet werden, und *Clement* Biblioth. curieuse, To. VI. p. 241. Biblioth. Brem. To. VI. p. 520. *Bayle* Dict. hist. v. *du Tillet*, not. B. & C.

Augusta Concilii Nicaeni II. censura, hoc est, *Caroli M.* de impio imaginum cultu libri IV. Ad primam editionem recudi eos curavit, ac subinde partim emendavit, partim illustravit, praemissis & sua & primi editoris praefationibus, itemque anonymi cuiusdam dissertatione critica *Christoph. Aug. Heumannus.* Hanoverae, in off. Foersteri, 1731. 8.

DCLXXXVIII.

Theophanes.

geb. im J. 748. gest. im J. 81$\frac{7}{8}$.

Vita eius s. laudatio a *Theodoro Studita* scripta, aut alio coaevo, Gr. & Lat. praef. *Theophan.* Chorograph. *Eadem* latine, c. comm. praevio & notis, *in* Act. SS. Antv. Mart. To. II. p. 218.

alia, auctore Metaphraste. Gr. & Lat. Ex MS. graeco Biblioth. Sfortianae Romae, cum adiectis notis. *in* Act. SS. Antv. Mart. To. II. p. 224. & 700.

Mart. Hanckius de Byzant. rer. SS. lib. 1. c. 11.
G. Cave Hist. Lit. SS. Eccl. To. I. p. 641.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 151.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 19.
Hamburgische Biblioth. histor. Cent. IX. p. 60.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 260.

Leben und Schriften.

Theophanes Isaacius führt den leztern Namen von seinem Vater, dem er im J. 784. gebohren worden. Theophanes verlor gar früh seine Eltern, und weil er reich war, drang man ihm eine Heiraht auf. Weil er sich aber dem Mönchsleben gewidmet hatte, so eröfnete er der Braut am Hochzeitabend seinen Vorsaz, womit sie ebenfals zufrieden war, so daß sie sich nicht berührten, und nach dem Tode derer, die sie zur Heiraht gezwungen hatten, ihren Entschlus vollstrekten. Theophanes bauete das Kloster Ager und machte sich zum Abt. Die Streitigkeiten über den Bilderdienst, davon er ein eifriger Verfechter war, beraubten ihn der Freiheit, welcher Verlust ihm mit dem Titel eines Bekenners, Confessor, von seiner Parthei ersezzet wurde. Leo Armenus jagte ihn im J. 815. ins Elend nach Samothracien, wo er im J. 818/8. verstorben. Er hat das Chronicon des Syncellus vom J. 285. bis 813. fortgesezzet. Es ist darin die geistliche und weltliche Geschichte verbunden, die er aus den besten Schriftstellern zusammen getragen, obschon vielleicht nicht in der besten Ordnung. Oudinus wil ihm das Werk absprechen. Es besteht aus zweierlei Stükken,

1. der

1. der Geschichte; und

2. Den chronologischen Tabellen (canonia). Diese sind sehr fehlerhaft. Man s. *God. Henschenii* exegesin praeliminarem, To. III. Mart. p. X.

Ausgaben.

Theophanis Chronographia. *Leonis Grammatici* vitae recentiorum Impp. *Jacobus Goar* latine reddidit, *Theophanem* notis illustravit, varias lectiones multiplici codd. collatione adiecit. *Franciscus Combefis* iterum recensuit, notis posterioribus *Theophanem;* integris, *Leonem Grammaticum* strictim discussit, exque fide codd. auxit, emendavit. Parisiis, e typogr. reg. 1655. fol.

Diese Ausgabe ist zu Venedig 1729. nachgedrukt. Sie macht einen Theil des Corporis Byzantini aus.

DCLXXXIX.

Achmet.

nach dem J. 820.

P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.
J. A. Fabricius B. G. lib. 4. c. 13. §. 12. Vol. III. p. 408.

Leben und Schriften.

Achmet, oder Achamet, ist der Sohn des Seirim, der bei dem Califen zu Babylon, Mamun, um das J. 820. Traumdeuter war. Man hat von ihm Onirocritica in griechischer Sprache, woraus erhellet, daß der Scribent ein Christ gewesen sey. Es ist daher die Vermuhtung entstanden, daß das vorhandene Werk eine Uebersezzung aus dem Arabischen eines viel jüngern Griechen seyn mögte. Es bestehet aus 304 Kapiteln.

Ausgaben.

Achmetis Sereimi F. Onirocritica, nunc primum graece in lucem edita. Ex bibliotheca regis christianissimi, cum latina versione *Joh. Leunclavii.*

c. *Artemidori* Onirocriticis, ed. *Nic. Rigaltio.* Lutet. 1603. 4.

Die lateinische Uebersezzung des Leunclavius ist erst zu Frankfurt 1577. 8. herausgekommen; der Urheber des Werks wird vor derselben fälschlich Apomasar genant.

DCXC.

Theodulphus.

gest. im J. 821.

Nic. Antonius Biblioth. Hisp. vet. To. I. p. 339.
Gallia Christi. To. VIII. p. 1419.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 642.
Hist. lit. de la France, To. IV. p. 459.
J. A. Fabricius & *Chr. Schoetgenius* B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. Eccl. To. XVIII. p. 439.

Leben.

Theodulphus ist einer von denjenigen Gelehrten, womit Carolus Magnus Frankreich bereichert hat. Er brachte ihn aus Italien dahin, welches einige für sein Vaterland halten. Andere glauben, daß er ein Spanier gewesen sey. Theodulphus befand sich damals im Witwerstande, als er nach Frankreich ging, wo ihm Carolus nach Verflus von etlichen Jahren zum Abt zu Fleuri und Bischof zu Orleans machte. Man glaubt, daß es im J. 794. geschehen sey. Was er sich besonders angelegen seyn lies, war die Ausrottung der Unwissenheit aus

sei-

seinem Kirchensprengel, daher er nach dem Alcuinus für den vornehmsten Beförderer der Gelehrsamkeit gehalten wird. Bei dem Kaiser Ludewig dem Frommen stund er in nicht geringern Gnaden, als bei desselben Vater, aus deren Besiz er durch die Beschuldigung, daß er Theil an des Königes Bernhard in Italien Empörung habe, gesezzet wurde. Ohngeachtet er das ihm beigelegte Verbrechen beständig leugnete, so wurde er doch in ein Kloster zu Angers verwiesen, wo er von dem J. 818. bis 821. eingeschlossen war, da er die Freiheit wieder erhalten haben, aber auf dem Wege nach seiner Kirche gestorben seyn sol. Er ist zu Angers begraben.

Schriften.

Seine Schriften sind:

1. Capitula ad presbyteros parochiae suae. Baluzius hat noch ein anderes dergleichen Capitulare des Theodulphus ediret.

2. de ordine baptismi.

3. de Spiritu Sancto. Sind nur Stellen aus etlichen Kirchenvätern.

4. Carminum elegiacorum libri VI. Worunter das erste ad iudices, das erste, 3te und 6te des 2. Buchs; das 1. und 12. (das einzige hexametrische) des 3. B. das 2. des 4. B. das fünfte Buch, und endlich das 18. des 6. B. die beträchtlichsten sind. Es sind ausser dieser Samlung sonst noch einige bekant geworden; doch führen auch einige fälschlich seinen Namen. Theodulphus hat in Versen besser geschrieben, als in Prosa.

5. Speculum locorum biblicorum, wurde sonst dem Augustinus beigelegt.

Ausgaben.

Theodulphi -- opera. Ex editione & cum notis *Jacobi Sirmondi*. Parisiis, Seb. Cramoisy, 1646. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 395.

Diese Ausgabe enthält die vier ersten Werke. Sie ist in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 1. und in den Operibus *Sirmondi*. To. II. abgedrukt, und am leztern Orte mit einigen carminibus vermehret.

* * *

-- Epistola ad parochos. (s. Capitula ad presbyteros).

in *Baronii* Annal. ad. a. 835. n. 5.

c. Epistolis *Hincmari* Rhemens. a *Busaeo* editis, Moguntiae, 1602. 4. p. 207.

in *Harduini* Concil. To. IV. p. 911.

* * *

-- elegiae epistolares & alia poemata, cum notis *Andr. Rivini*.

c. *Eiusd.* poetis Christianis. Lips. 1653. 8.

-- paraenesis ad iudices, seu contra iudices, edita ex membrana Floriacensi. 1598. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 395.

-- paraenesis ad iudices, secundo edita & emendata; opera & studio *Geverharti Elmenhorstii*. Lugd. B. J. Marcus, 1618. 4.

S. ibid.

-- carmina.

in *Mabillonii* Vet. analect. p. 410. ed. Paris. 1725.

Diese Gedichte fehlen in der ersten Ausgabe des Sirmonds.

-- ver-

-- versus de luxuria, ex MS. Cod. Bigotiano. in *Martene* & *Durandi* Thes. nov. anecdot. To. V. p. 399.

DCXCI.

Benedictus.

geb. im J. 751. gest. im J. 821.

Vita auctore *Ardone*, discipulo, cum not. *Godefr. Henschenii*, *in* Act. SS. Antv. Febr. To. II. p. 606. & auctior e MS. cum observatione praevia, notis & app. in *Mabillonii* Act. SS. O. B. Sec. IV. P. I. p. 191. vid. *Eiusd.* de tribus Benedictis observatio, ibid. P. II. p. 570.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 3.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1943.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. Bened. Anian.

Hist. lit. de la Fr. To. IV. p. 447.

R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 430.

Leben und Schriften.

Benedictus ist im J. 751. in Septimania, oder Languedoc gebohren. Sein Vater war Graf von Maguelone, der seinen Sohn an den Hof des K. Pipinus schikte, wo er das Oberschenkenamt verwaltete. Er begab sich nachmals in den Mönchsstand, und stiftete die berühmte Abtei Aniane, welche in grossen Flor kam. Er stiftete in der Folge noch verschiedene andere Klöster, wurde von Carl dem grossen gebraucht, die Mönchsklöster zu verbessern, wodurch er sich den Ruhm des grösten Verbesserers des Benedictinerordens erwarb. Er wurde auch abgeschikt, an der Bekehrung des Bischofs Felix zu Urgel zu arbeiten, dessen Lehren er auf verschiedene Art Widerstand that. Ludwig der Fromme lies ihn das Klo-

ster

ſter Inde bei Aachen bauen, wo er im J. 821. verſtorben iſt. Es iſt von ihm vorhanden ein Codex regularum, worin er alle zu ſeiner Zeit bekante Mönchsregeln geſamlet hat. Hiervon iſt ſeine Concordia regularum eine Folge, darin die Uebereinſtimmung der Regel des Benedictus mit andern dergleichen Regeln gewieſen wird. Capitula, de diſciplina monaſtica, und einige andere Werke, die aber zweifelhaft ſind.

Ausgaben.

Codex regularum, quas ſancti patres monachis, & virginibus ſanctimonialibus ſervandas praeſcripſere, collectus olim a *S. Benedicto* Anianenſi abb. *Lucas Holſtenius* in tres partes digeſtum auctumque edidit, cum appendice, in qua SS. Patrum exhortationes ad monachos & virgines de obſervantia vitae religioſae. Prodit nunc primum in Galliis. Pariſiis, Lud. Billaine, 1663. 4.

Die erſte Ausgabe iſt zu Rom 1661. 4. gedrukt.

* * *

Concordia regularum, auctore *S. Benedicto* Anian. abb. Nunc primum edita ex bibliotheca Floriacenſis monaſterii, notisque & obſervationibus illuſtrata. Auctore *Hugone Menardo.* Pariſiis, ex off. Hier. Drouart, ap. Dionyſ. Bechet. 1638. 4.

* * *

— capitula de diſciplina monaſtica, quae ante & poſt Aquiſgranenſe concilium conſcripſit.
in *Marq. Hergott* vet. diſciplina monaſtica. Paril. 1726. 4. p. 14.

* * *

— opu-

-- opuſcula.

in *Steph. Baluzii* Miſcell. lib. 5. p. 1-62.

Es ſind teſtimoniorum nubecula de incarnatione Domini, & de S. atque individua Trinitate, & iterationis baptiſmi de vitanda pernicie. 2. Diſputatio adverſus Felicianam impietatem. 3. Epiſtola ad Guarnarium.

Sie werden in andern Handſchriften dem Bernardus Levita beigelegt.

DCXCII.

Theodorus.

geb. im J. 759. geſt. im J. 826.

Michaelis Monachi Vita & mores *Theodori* Praepoſiti Studitarum, graece & latine c. notis. Praemittitur chronica Synopſis S. *Theodori* Studitae acta, ſcripta, epiſtolas praeſertim ordine annorum digerens; Elenchus operum *Theodori*, & teſtimonia veterum de eodem, praefixa Opp. *Theodori* in *Sirmondi* Opp. To. V.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 8.

Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 32.

J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 234.

R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 489.

Leben.

Theodorus Studites iſt zu Conſtantinopel im J. 759. gebohren. Er begab ſich in das Saccudiſche Kloſter in der Vorſtadt und wurde daſelbſt im Jahr 794. Archimandrit, muſte aber zwei Jahre darauf ins Exilium, da er ſich unterſtanden hatte, den Kaiſer Conſtantinus, der ſich von ſeiner Gemalin Maria geſchieden und die Theodote an derſelben Stelle genommen hatte, aus der Kirche aus-

auszuschliessen. Nach des Kaisers Tode machte ihn die Irene zum Abt im Kloster Studium, wovon er den Namen führet. Er verfiel aber nach Verlauf etlicher Jahre mit dem Patriarchen Nicephorus in Zwistigkeiten, darüber er im J. 809. das zweite mal ins Exilium wandern muste. Sein Eifer für den Bilderdienst und hartnäkkige Widersezzung gegen das Edict des Kaisers Leo wegen der Abschaffung desselben zogen ihm dasselbe zum dritten mal und noch andere härtere Strafen zu, wodurch seine Widersezlichkeit aber nicht im mindesten gebrochen wurde. Er kam unter dem K. Michael wieder in Freiheit im J. 821. weil aber der Verdacht auf ihn fiel, daß er den Thomas gegen den Kaiser begünstige, so muste er aufs neue im J. 823. fort, und starb auf der Halbinsel S. Tryphon im J. 826.

Schriften.

Ein grosser Theil der Schriften des Theodorus betrift den Bilderkrieg, zu deren Vertheidigung er alle seine Gelehrsamkeit und alle Kräfte anwendete. Ich wil darunter nur eine namhaft machen. Dieselbe ist sein liber dogmaticus continens disputationes tres refutatorias adversus iconomachos, pro cultu imaginum. Ferner sind von ihm vorhanden

2. Testamentum, oder sein Glaubensbekentnis.

3. Epistolarum libri duo, davon das erste Buch sieben und funfzig, das zweite zweihundert und neunzehn Briefe enthält.

4. Carmina brevia & epigrammata iambica varii argumenti CXXII.

5. Catechesis, quae dicitur parva, CXXXIV. sermonibus brevibus & extemporalibus distincta.

6. Ca-

6. Capitula quatuor de vita aſcetica.
7. Einige Encomia Sanctorum.

Ausgaben.

Theodori Studitae Epiſtolae aliaque ſcripta dogmatica, Graece & latine, pleraque *Jacobo Sirmondo* interprete, reliqua *Jacobo* de la *Baune.*
in *Sirmondi* Opp. To. V.

* * *

-- Sermones catechetici CXXXIV. in anni totius feſta, de graecis latini facti a *Joanne Livineio.*
in Bibl. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 830.

* * *

-- Capitula quatuor de vita aſcetica. Graece & Latine.
in *Pet. Poſſini* theſauro aſcetico. Pariſ. 1684. 4.

DCXCIII.

Nicephorus.

geb. im J. 758. geſt. im J. 828.

Vita eius, auct. *Ignatio* Diac. cum comm. praevio & notis. Ex MSS. in Act. SS. Antv. Mart. To. II. p. 293. 704.
Dion. Petavius in praef. Breviarii hiſtor.
Mart. Hanckius de Byzant. rer. SS. lib. 1. c. 12.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 4.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 295.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 2.
Hamburg. Biblioth. hiſtor. Cent. IX. p. 56.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 467.

Leben.

Nicephorus iſt zu Conſtantinopel im J. 758. gebohren. Sein Vater war Staatsſecretarius, welche Würde

ihm ebenfals zu Theil wurde, zu welcher er wegen seiner Fertigkeit im Sprechen, seines angenehmen Wesens und guten Anstands besonders geschikt war, und deswegen für eine Zierde des Hofes gehalten wurde, und in sehr grossem Ansehen stand. Nicephorus entzog sich aber der Welt und begab sich in das von ihm gestiftete Kloster, woraus er durch die kaiserliche Macht zur Aufsicht über das grosse Hospital gezogen wurde. Wenige Jahre nachher wurde ihm das Patriarchat ertheilet. Er genos aber dieser Hoheit nicht länger als neun Jahre, da er von Leo dem Armenier, weil er ein Verfechter des Bilderdienstes war, im J. 815. verwiesen wurde. Er begab sich in das von ihm gestiftete Kloster S. Theodorus, und starb daselbst im J. 828. im 70 Jahre seines Lebens.

Schriften.

Von seinen Schriften sind im Druk:

1. Chronologia compendiaria von Adam an bis auf des Nicephorus Zeiten.
2. Breviarium historicum von K. Mauritius Tode im J. 602. bis 770.
3. Antirrhetici tres adversus Mamonam & iconomachos, davon Canisius einige Stükke lateinisch, und Combefis einige andere griechisch herausgegeben hat.
4. Stichometria librorum sacrorum, wird von einigen dem Nicephorus abgesprochen.
5. Confessio fidei ad Leonem III. Papam.
6. Canones ecclesiastici.
7. Epistola responsoria ad XVII. capita ab Hilario & Eustratio proposita.
8. Disputatio de imaginibus cum Leone Armeno

meno Imp. ex vita Nicephori a Theodoro Grapto ſcripta.

Ausgaben.

Nicephori chronographia. Graece.

in *Joſ. Scaligeri* theſ. temp. Lugd. B. 1606. & 1658.

-- breviarium chronographicum, ab Adamo ad Michaelis & eius F. Theophili tempora, ad varias editiones recenſitum, adiectis annotationibus. Cura & ſtudio *Jacobi Goar.*

c. *Georgio Syncello.* Pariſ. 1652. fol.

-- chronologia ſecundum Graecorum rationem temporibus expoſitis, converſa in latinam linguam, & illuſtrata a *Joach. Camerario.* Addita eſt eiusdem narratio de ſynodo Nicaena, & acceſſit nova enumeratio ſynodorum oecumenicarum. Baſil. ap. Jo. Oporin. 1561. fol.

S. *Fabricius* B. G. Vol. XIII. p. 520.

Dieſe Ausgabe iſt zu Leipz. 1573. 4. wieder gedruckt worden.

-- eadem ex verſione *Anaſtaſii*, cum commentario *Ant. Contii.*

in *Ant. Contii* operibus. Neap. 1725. fol. p. 326. Bibl. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 72.

Des Contius Ausgabe iſt zuerſt zu Paris, 1574. 4. erſchienen.

* * *

-- breviarium hiſtoricum, de rebus geſtis ab obitu Mauricii ad Conſtantinum usque Copronymum. Nunc primum vulgatum, ac latine redditum opera *Dionyſii Petavii*, cum *eiusdem* no-

tis chronologicis. Acceſſerunt & alia inſuper Fragmenta *Theophanis*, *Nicephori*, *Gregorae*, *Pachymerii*, & aliorum nondum in hanc diem edita. Pariſiis, Seb. Chappelet, 1616. 8.

– breviarium hiſtoricum, de rebus geſtis ab obitu Mauricii ad Conſtantinum usque Copronymum. Interprete *Dionyſio Petavio*, cum *eiusdem* notis. Pariſ. typogr. reg. 1648. fol.

Iſt ein Stük des Corporis Byzantini, und zu Venedig 1729. f. nachgedrukt.

* * *

– opuſcula IV. contra Iconomachos, latine, *Franc. Turriano* interprete.

in *H. Caniſii* Lect. antiq. To. II. p. 1-18. ed. *Jac. Baſnag.*

Biblioth. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 91.

– fragmentum de ſex ſynodis, graece, cum verſione latina & notis *Franc. Combefiſii.*

in *Eiusd.* Auctar. nov. Biblioth. PP. Graecolat. To. II. p. 603.

Dieſe und die vorhergehende Schriften ſind Stükke aus den libris antirrheticis.

* * *

– Stichometria librorum ſacrorum, Graece, cum *Anaſtaſii* Bibliothecarii latina interpretatione.

in *Pet. Pithoei* Opp. Pariſ. 1609. 4. p. 13.

Crit. Sacr. To. VIII.

* * *

– Confeſſio fidei ad Leonem III. Papam. Graece cum latina verſione *Theodori Peltani.*

inter Acta Synodi Epheſinae. Heidelb. 1591. p. 303. & 342. c. *Zo-*

c. *Zonarae* Comment. in Canones Concil. Pariſ. 1618. p. 760.
in *Labbei* Concil. To. VII. p. 1205.
Harduini -- To. IV. p. 977.

* * *

-- canones Synodi Cpolitanae, & epiſtola canonica, Graece, cum verſione latina, & notis *Jo. Bapt. Cotelerii.*
in *J. B. Cotelerii* Monument. Eccl. gr. To. III. p. 445.

* * *

-- diſputatio cum Leone Armeno Imp. de venerandis imaginibus. Graece, cum verſione latina & notis *Franc. Combefiſii.*
in *Eiusd.* Originib. Conſtant. p. 159.

DCXCIV.

Anſegiſus.

geſt. im J. 833.

Vita, auctore chronographo Fontanellenſi, cum notis nonnullis, *in* Act. SS. O. B. Sec. IV. P. I. p. 630. & cum commentario praevio & notis *Petri Boſchii*, in Act. SS. Antv. Jul. To. V. p. 90.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 19.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. To. IV. p. 509.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 539.

Leben und Schriften.

Anſegiſus, der mit dem Biſchof dieſes Namens zu Sens nicht verwechſelt werden darf, war in der Gegend von Lion gebohren, und lebte in dem Kloſter Fontanelle im Mönchsſtande, als ihn Carl der Groſſe kennen lernte,

welcher ſich ſeiner zur Aufſicht über die königlichen Gebäude und in verſchiedenen Verrichtungen bediente, und mit der Abtei zu Flais im J. 807. ſo wie Ludwig der Fromme mit der Abtei zu Luxeu und Fontenelle belohnte, an welchem leztern Orte er im Jahr 833. verſchied. Man hat ihm die erſte Samlung der Capitulare der Fränkiſchen Könige zu danken, die er im J. 827. unternommen und in vier Büchern ausgeführet hat, davon die zwei erſten die geiſtlichen, und die zwei leztern die weltlichen Verordnungen Carls des Groſſen und Ludewigs des Frommen bis auf das dreizehnte Jahr des leztern enthalten. Die drei dabei befindliche Anhänge begreifen unvolkommene und wiederholte Verordnungen. Benedictus, Diaconus der Kirche zu Mainz, vermehrte die Samlung des Anſegiſus mit drei Büchern, die ihm entgangen waren. Dieſe Samlung iſt um das J. 845. erſchienen. Beide Samlungen erhielten groſſes Anſehen.

Ausgaben.

Caroli Magni Capitula, cum annotationibus *Viti Amerpachii*. Ingolſtad. 1545. 8.

S. Catal. Biblioth. Thuan. p. 217.

Dieſe Ausgabe führt *Fabricius* B. G. Vol. XI. p. 85. als die erſte von des Anſegiſus Samlung an.

Leges Francicae per *Anſegiſum* Lobienſem abbatem collectae.

in *Baſ. Jo. Heroldi* Originum & germanicar. antiquitat. libris. Baſil. 1557. fol. p. 261.

Karoli Magni & Ludovici Pii -- capitula ſive Leges eccleſiaſticae & civiles ab *Anſegiſo* Abb. & *Benedicto Levita* collectae libris ſeptem, adiectis etiam aliis eorundem regum & Karoli Calvi capitulis.

tulis. Gloſſarium ſive ſignificatio rerum & verborum obſcuriorum, quae in iisdem Capitulis leguntur. Editio altera auctior & emendatior. Ex bibliotheca Pithoeana. Pariſiis, Claud. Chappelet, 1653. 8.

Petrus Pithoeus iſt der Herausgeber; die erſte Ausgabe iſt im J. 1588. geſchehen. Friederich Lindenbrog iſt dieſer Ausgabe in ſeinem Codice Legum antiq. p. 823. gefolget.

Capitularium Karoli Magni & Ludovici Pii libri VII. Collecti ab *Anſegiſo* Abbate & *Benedicto Levita* ante annos octingentos. Nunc primum prodeunt integri & emendati ope XIX. antiquorum exemplarium manuſcriptorum.

in *Steph. Baluzii* Capitularib. Regg. Franc. To. I. p. 693. Pariſ. 1677. fol.

Capitularium Karoli Magni & Ludovici Pii libri VII. Collecti ab *Anſegiſo* abbate, & *Benedicto Levita* ante annos octingentos, variantibus lectionibus inſtructi.

in *Pet. Georgiſch* Corp. iur. germ. antiq. p. 1285.

DCXCV.

Ermoldus.

im J. 835.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 23.
C. Oudinus de SS. E. To. II. p. 78.
L. A. Muratorius in praef. carminis.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la France, To. IV. p. 520.

Leben und Schriften.

Ermoldus Nigellus war ein Abt, und wie Muratori aus seinem Gedichte darzuthun sucht, von dem Abt Ermenaldus zu Aniane nicht verschieden. Er fiel in die Ungnade Ludwigs des Frommen, und wurde nach Strasburg ins Exilium gesandt. Seine Poesie erwarb ihm im J. 826. die Freiheit und die Gnade des Kaisers wieder, bei dem er sich in solches Vertrauen sezte, daß er von ihm im J. 834. an seinen Prinzen, den König Pipinus, in Italien geschikket wurde, ihn zu bewegen, den Kirchen das Entrissene wieder zuzustellen. Das folgende Jahr erhielte Ermoldus vom K. Ludwig einen Freiheitsbrief für sein Kloster, welches die lezte Nachricht ist, die man von ihm findet. Das Gedicht, welches ihm seine Freiheit bewirkte, erzehlet die Thaten Ludwigs vom J. 781. bis 826. in vier Büchern, und ist aus einer Wienerischen Handschrift endlich zum Vorschein gekommen, nachdem Lambecius und Nesselius vergebliche Hofnung zu einer Ausgabe gemacht hatten.

Ausgaben.

Ermoldi Nigelli, abbatis, ut videtur, Anianensis, & auctoris synchroni, de rebus gestis Ludovici Pii Augusti ab a. 781. usque ad a. 826. carmen elegiacum. Nunc primum prodit ex vetustissimo codice caesareae Vindobonensis bibliothecae. Accedunt notae *Ludovici Antonii Muratorii*.

in *Eiusd.* SS. rer. Ital. To. II. P. 2. p. 1.

-- idem, ex praecedente editione expressum.

in *J. B. Menckenii* SS. rr. Germ. & Sax. To. I. p. 865.

M. Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. VI. p. 1.

DCXCVI.

Eginhardus.

gest. im J. 839.

Andr. Du Chesne diss. de Eginhardo, *in* SS. hist. Franc. To. II. p. 91.
G. Cave H. L. SS. E. To II. p. 13.
P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.
J. H. Schminckii diss. hist. de vita & scriptis *Eginharti*.
J. Weinckenfius in Eginharto illustrato ac vindicato. Frf. ad M. 1714. fol.
F. D. Camusat ad Ciaconii Biblioth. h. v.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hist. lit. de la Fr. To. IV. p. 550.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 575.

Leben.

Eginhardus, oder Einhard, ist von Geburt ein Teutscher aus dem Odenwald. Carl der Grosse gab ihn seinem Prinzen zur Gesellschaft, und lies ihn mit demselben in den Wissenschaften unterrichten, wo er so zunahm, daß er ihn zu seinem Capellan, das ist, seinem geheimen Secretarius und Canzler, und ferner zum Oberaufseher der königlichen Gebäude machte, welches zum voraus sezzet, daß er nicht nur in den Wissenschaften, sondern auch in den Künsten eine grosse Kentnis besessen haben müsse. Man thut dem Eginhard noch grössere Ehre an, und macht ihn zum Tochterman des Königes, dessen Prinzessin Imma er in der Ehe gehabt haben sol. Daß er mit einer Frau, die Imma geheissen, in der Ehe gelebt, ist zuverlässig: allein dieses ist so gewis nicht, daß sie Carls Tochter gewesen, da Eginhard derselben unter den Prinzessinnen, die Carl gehabt hat, nicht gedenket.

Er trennete sich nachmals von derselben und trat in den Mönchsstand. Ludwig der Fromme vertrauete ihm den Unterricht seines Prinzen Lotharius, und beschenkte ihn mit ansehnlichen Gütern, davon Eginhard einen Theil zur Stiftung des Klosters Seligenstadt anwendete. Eginhard machte sich zum ersten Abt daselbst. Er bekleidete eben diese Würde in verschiedenen andern Klöstern, die er zum Theil wieder abtrat, und zu Seligenstadt lebte, wo er im J. 839. verschieden ist.

Schriften.

Eginhard wird mit Recht unter die besten Schriftsteller seiner Zeit gerechnet, vor denen er in Ansehung der Schreibart vieles voraus hat, darin er den Suetonius und andere gute Geschichtschreiber glüklich nachgeahmet hat. Seine vorhandene Schriften sind:

1. Vita Caroli M. Es ist in einigen Handschriften in zween Theile getheilet, und dieses scheinet mit der Absicht des Eginhards übereinzustimmen. In dem ersten beschreibt er kurz die Kriege Carls des Grossen, in dem zweiten sein Privatleben. Der ungenante Verfasser des Esprit de Gerson hat den Credit dieses Werks sehr herunter zu sezzen gesucht. Er beschuldiget seinen Verfasser der Schmeichelei, Partheilichkeit und Unwissenheit in der Geschichte. Das Ansehen des Eginhards ist aber dadurch nicht geschwächet worden. In vielen Handschriften befinden sich an diesem Buche

2. Annales rerum Francorum Pipini, Caroli Magni, Ludovici Pii, ab anno Christi 741. usque ad a. 829. die aus diesem und einigen andern Gründen dem Eginhard zugeeignet werden. Der Lobspruch von Eginhard, der sich darin befindet, ist ein Zusaz, und

ſtehet weder in den älteſten Ausgaben, noch den beſten Handſchriften.

3. Breviarium chronologicum, iſt ein Auszug aus dem *Beda* de ſex aetatibus mundi. Lambecius legt ihn dem Eginhard bei.

4. Epiſtolae LXII. die Weinkens mit einem vermehret hat.

5. Libri duo de translatione SS. Martyrum Marcellini & Petri, die Eginhard von Rom in ſeine Abtei Seligenſtadt hat bringen laſſen.

6. Acta martyrii eorundem SS. carmine trochaico ſind in einer Handſchrift dem vorhergehenden Werke angehenget geweſen, aus welchem Grunde der erſte Herausgeber ſie dem Eginhard beigelegt hat. Mabillon hat ſie in einer andern Handſchrift mit dieſem Titel gefunden: Incipit rhytmus *Einhardi* viri eruditiſſimi de paſſione Chriſti martyrum Marcellini & Petri.

Einige andere Werke von ihm ſind verloren gegangen, unter denen die Geſta Saxonum zu bedauren ſind, woraus Adam von Bremen einige Stükke anführt.

7. Von ſeiner architectoniſchen Wiſſenſchaft kan der Plan von dem Kloſter S. Gallus zur Probe dienen, wenn er, wie Mabillon vermuhtet, von Eginhard herrühret.

Ausgaben.

Vita & geſta Karoli cognomento Magni, Francorum regis fortiſſ. & Germaniae ſuae illuſtratoris, authorisque optime meriti, per *Eginhartum* illius quandoque alumnum, atque ſcribam adiuratum, Germanum. Annales regum Francorum Pipini, Karoli, Ludovici, ab anno poſt Chriſtum natum DCCXLI. usque ad LXXXVIII. collecti per

quen-

quendam *Benedictinae religionis monachum*, qui ipsas res gestas diligenter accurateque scriptis commendavit. At illius nomen quia hactenus nobis exploratum non fuit, Lectorem ad Historiae veritatem remittendum duximus, quae authori vel incognito fidem facile impetrabit (Editore *Hermanno a Nuenare* S. Imp. comite) Coloniae, Jo. Soter, 1521. 4.

Man hat den Herausgeber beschuldigen wollen, daß er seinen Schriftsteller interpoliret und an der Schreibart gekünstelt habe. Alte Handschriften haben seine Unschuld in diesem Stükke gerechtfertiget.

Eginhartus de vita Caroli Magni, animadversionibus illustratus. Quas praeside M. *Friderico Besselio*, publicae eruditorum censurae exponit *Joh. Frid. Reinhardus*. Helmest. 1667. 4.

-- de vita & gestis Caroli Magni, cum commentario *Joh. Friderici Besselii*, & notis *Johannis Bollandi*. Accesserunt *Melchioris Hamenveltonis Goldasti* animadversiones ineditae, cum variis dissertationibus. Curante *Joh. Hermanno Schminckio*. Traiecti ad Rhenum, Guil. van de Water, 1711. 4.

Bei dieser treflichen Ausgabe sind fünf Handschriften und alle Ausgaben, bis auf die Herwagensche, 1532. die Leipzigische, 1616. 4. und des Ge. Helwichs, Frankf. 1631. 4. die jedoch zweifelhaft ist, verglichen worden. Die Anmerkungen des Bollandus sind nur in so weit beigedrukt, als sie sich von des Besselius unterscheiden.

— eadem vita.

in Collectt. SS. rr. Germ. *Hervageniana*, *Reuberiana*. *Heinecciana*.

S. die

S. die dritte vorl. Abhandl. S. 206. 208. 211.

Reuber hat den Eginhard mit zwo Handschriften verglichen.

-- eadem.

inter SS. rer. Francic. *Freheri*, p. 435. *Du Chesne*, To. II. p. 93. *Bouquet* To. V. p. 88.

S. ebendas. S. 216. 217.

Du Chesne hat fünf Handschriften gebraucht.

-- eadem, ad duos codd. MSS. & varias editiones collata, & annotationibus instructa, a *Joh. Bollando*.

in Act. SS. Antv. Jan. 28. p. 877.

* * *

Annales regum Francorum, Pipini, Caroli Magni & Lodovici: ab anno 741. usque ad annum 829. Aut. quidem incerto, sed docto, *Benedictinae religionis monacho.* Item, Caroli cognomento Magni, Imperatoris occidentalis primi vita & gesta. Autore *Eginharto* Germano, ipsius Caroli alumno. Coloniae, Jo. Birckman. 1562. 12.

Diese Ausgabe ist nach der des Quenars gemacht. Vor dem Leben Carls des Gr. stehet eine Vorrede von Lambertus Venradius.

-- iidem Annales.

inter SS. rer. Germ. *Reuber.* & *Heineccii.* SS. rer. Franc. *Pithoei*, *Freheri*, *Du Chesne*, To. II. p. 232. *Bouquet*, To. V. p. 194.

Du Chesne hat zuerst des Eginhards Namen vorgesezzet, und Heineccius ist ihm gefolget. Beim Pithoeus steht der Name Ademar oder Adelmus vor. Frehers Handschrift hatte verschiedene fremde Zusäzze.

Chro-

* * *

Chronicon breve a mundi exordio usque ad a. Christi 810. ex vetusto codice MS. *Bedae* de ratione temporum.

ap. *Du Chesne* SS. hist. Franc. To. III. p. 125.

Du Chesne sagt nichts von dem Urheber dieses Werks.

Breviarium Chronologicum, sive Abbreviatio Chronici ex *Beda* ab O. C. ad a. Ch. 809.

in *Lambecii* Comm. de Bibl. Vindob. To. 2. p. 395.

* * *

– Epistolae LXII. ex codice MS. Laudunensi.

ap. *Du Chesne*, l. c. To. II. p. 695.
Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. VI. p. 369.

– Epistolae LXIII. in Germania hactenus praelo nunquam subiectae.

in *Joh. Weinckens* Eginharto illustr. & vindic. p. 83 sqq.

* * *

– Historia translationis SS. Marcellini & Petri, cum commentario praevio, notis & appendice *Godefr. Henschenii* & *Dan. Papebrochii*.

in Act. SS. Antv. Jun. To. I. p. 176.

* * *

– Acta SS. Marcellini & Petri metrica.

ap. *Surium*, Jun. 2. p. 36.
in Act. SS. Antv. l. c. p. 174.

DCXCVII.

Claudius.

gest. vor dem J. 840.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 16.
Nic. Antonius Bibl. Hisp. vet. To. I. p. 336.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 27.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hist. lit. de la France, To. IV. p. 223.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 572.

Leben und Schriften.

Claudius, ein Spanier von Geburt, hatte den Bischof Felix von Urgel in seiner Jugend zum Lehrer. Er verlies sein Vaterland, und kam als Priester an den Hof Ludwigs des Frommen zu stehen. Man sezte ihn auch der Hofschule vor, weil er aber grossen Eifer zum Predigen und Unterricht des Volks zeigte, so machte ihn Ludwig der Fromme zum Bischof zu Turin. Claudius lies sich angelegen seyn, die Mißbräuche in seiner Kirche abzuschaffen, und widersezte sich dem Bilderdienste, worüber er in Streitigkeiten gerieht, besonders mit dem Abt Theodemirus, der vorher sein guter Freund, aber sein erster Ankläger wurde *). Er ist vor dem J. 840. gestorben. Seine Schriften, die meistens Auslegungen der Bücher der heil. Schrift sind, liegen noch hier und da in den Bibliotheken, bis auf die Auslegung des Briefes an die Galater, welche nach ihm von den alten Galliern abstammen, die den König von Bithynien zu Hülfe gezogen waren. Von der Auslegung über das dritte Buch Moses und den Brief an die Epheser hat Mabil-

*) S. *Zachariae* Biblioth. Pistor. p. 64. 65. not. II.

Hillon *) die Vorreden drukken lassen. Neuerlich ist ein Gleiches in Ansehung der Auslegung der 4 Bücher Regum von Fr. Ant. Zacharia **) geschehen. Eben dergleichen hat Goldast ***) mit den Stükken von des Claudius apologetico de cultu imaginum adversus Theodemirum gethan. Labbeus hält ihn für den Verfasser des Chronici secundum hebraicorum codicum veritatem.

Ausgaben.

Claudii (Altistiodorensis, vel certius) Taurin. Ep. Enarratio in Epistolam Pauli ad Galatas, nunc primum luce donata. Paris. ap. Jo. Foucherium, 1543. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 189.

Es stehet diese Auslegung auch in der Biblioth. PP. Lugd. To. XIV. p. 139.

* * *

— Chronicon.

in *Labbei* Biblioth. MSS. nov. To. I. p. 309.

DCXCVIII.

Agobardus.

gest. im J. 840.

Pap. Massonis de vita *Agobardi* Synopsi, praef. Opp.
Jac. Sweertii Chronologia hist. archiantistitum Lugdun. Archiepiscopatus. Lugd. 1628. p. 177.
Steph. Baluzius in annotatt. ad Opp.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 14.

L. Ell.

*) in Analect. p. 90. Paris. 1723. fol.
**) in Biblioth. Pistorienſi, p. 62.
***) ad calcem Collectionis de cultu imaginum p. 764. Sie stehen auch in der Biblioth. PP. Lugd. To. XIV. p. 197.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. VII. p. 141.
Godefr. Henſchenii Sylloge de *Agobardo*, *in* Act. SS. Antv. To. I. Jun. p. 748.
Gallia Chriſtiana, To. IV. p. 55.
de Colonia Hiſt. lit. de la Ville de Lyon, To. II. p. 93.
Hiſt. lit. de la France, To. IV. p. 567.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccleſ. h. v.
Longueval hiſt. de l' egl. Gallican. To. V. p. 441. & al.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 591.

Leben.

Agobardus, ein angeſehener Geiſtlicher ſo wol in der Kirchen als Staatsgeſchichte, iſt im J. 779. zur Welt gekommen. Sein Geburtsort iſt nicht bekant. Man weis nur ſo viel, daß er im J. 782. aus Spanien nach Frankreich gekommen iſt. Der Biſchof Leidrada zu Lion nahm ihn im J. 813. zu ſeinem Coadjutor an, und nachdem ſich derſelbe ins Kloſter zu Soiſſons begeben, ſo gelangete Agobardus mit Einwilligung des Kaiſers Ludewig des Frommen und einer Verſamlung Franzöſiſcher Biſchöfe wirklich auf den biſchöflichen Stuhl, den er, ohngeachtet des Widerſpruchs, der gegen ihn gemacht wurde, in ununterbrochener Ruhe beſeſſen haben würde, wenn er ſich nicht zur Parthei des Lotharius geſchlagen hätte, da er denſelben in der Empörung gegen ſeinen Vater mit Raht unterſtüzte und das vornehmſte Werkzeug der Abſezzung des guten Kaiſers wurde, und ſo gar in Schriften die Rechtmäſſigkeit der Empörung gegen den Kaiſer behauptete. Hierüber wurde Agobardus durch das Concilium zu Thionville im J. 835. ſeiner Würde verluſtig erkläret, der Schlus wurde aber doch nicht volzogen, und bei dem

Frieden zwischen dem Vater und Söhnen sorgten diese für den Agobardus, daß er bei seinem Bisthum blieb, welches er bis an seinen Tod den 5. Jun. des J. 840. verwaltete.

Schriften.

Agobardus hatte eine ziemliche Anzahl Schriften hinterlassen, die aber ihrem völligen Untergange sehr nahe waren. Man hat nicht mehr als eine einzige Handschrift davon übrig, die Papirius Masson glüklicher Weise dem Messer eines Buchbinders zu Lion, der eben im Begrif stand, sie zu zerschneiden, entris. Ich begnüge mich, die vornehmsten dieser Schriften anzuzeigen:

1. Liber adversus dogma Felicis Urgellensis Ep. der den Nestorianismus äusserte.

2. Contra Judaeos scripta quinque, die sich damals viele Vorrechte erschlichen hatten.

3. Adversus legem Gundobardi, & impia certamina, quae per eam geruntur.

4. Contra iudicium Dei, sive damnabilem opinionem putantium divini iudicii veritatem igne, vel aquis vel conflictu armorum patefieri.

5. De grandine & tonitruis liber, gegen den Aberglauben, daß sie durch böse Leute erreget würden. Man siehet daraus, daß Agobardus von dem Aberglauben des Pöbels sich nicht hinreissen lassen. Eben dieses zeiget auch

6. der Brief ad Bartholomaeum Ep. Narbonensem.

7. De picturis & imaginibus liber, worin der Bilderdienst schlechterdings und so deutlich verworfen ist, daß man sich wundern mus, wie sonst grosse Leute in der römi-

römischen Kirche sich gemartert haben, den Sin des Agobardus zu verdrehen.

8. Epistola de monarchia imperii Francici, & divisione regnorum Italiae, Galliae, Germaniae &c.

9. De comparatione utriusque regiminis ecclesiastici & politici, & in quibus ecclesiae dignitas praefulgeat imperiorum maiestati.

10. Liber apologeticus pro filiis Ludovici Pii Imperatoris adversus patrem.

11. Cartula porrecta Lothario Augusto in Synodo Compendiensi, de poenitentia publica Ludovici Pii.

12. Epitaphium Caroli M. & de translatione reliquiarum SS. Martyrum Cypriani, Sperati &c.

Ausgaben.

Agobardi -- Opera, nunc primum edita e Bibliotheca *Papirii Massoni*. Accesserunt binae epistolae *Leidradi* *) non antea excusae. Paris. exc. Dionys. Duvall. 1605. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 189.

-- opera. Item Epistolae & opuscula *Leidradi* & *Amulonis* **) Archiep. Lugd. *Stephanus Baluzius*

*) Dieser Man war, wie oben schon gesagt worden, der Vorweser des Agobardus, und Bischof zu Lion, vom J. 798. bis 814. Sein Buch de Sacramento baptismi ad Carolum M. stehet in *Mabillonii* Analect p. 78. wo auch zween Briefe von ihm vorkommen, p. 85. Die vom Masson edirte zween Briefe stehen auch in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 232. Man sehe von ihm die oben angeführte Schriftsteller.

**) Er ist der Nachfolger des Agobardus, und im J. 853. ver-

zius in unum collegit, emendavit, notisque illustravit. Paris. Franc. Muguet, 1666. 8.

Baluzius hat eben die Handschrift gebraucht, wornach Masson den Agobardus, jedoch so fehlerhaft, daß fast keine Zeile richtig ist, geliefert hatte. In dieser Ausgabe ist des Agobardus Buch contra Amalarium de divinis officiis zuerst gedrukt. Ausser den auf dem Titel gemeldeten fremden Werken, befindet sich *Flori* Diac. Lugd. liber de electionibus Episcoporum dabei.

-- opera.
in Bibl. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 243.

* * *

-- Epistolae, cum annotationibus.
in *Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. To. VI. p. 356.
-- Epistola de divisione Imperii Francorum.
in *A. du Chesne* SS. Hist. Francor. To. II. p. 329.
Melch. Goldasti Monarchia S. R. Imp. To. I. p. 1.

* * *

-- Liber apologeticus, & Chartula, cum annotationibus.
ap. *Bouquet*. l. c. p. 246. 248.

* * *

-- Tractatus de comparatione utriusque regiminis ecclesiastici & politici.
ap. *Goldast*. l. c. To. II. p. 37.
in *Roccuberti* Biblioth. pontif. To. II. p. 132.

-- poe-

verstorben. Seine hier gedrukte Schriften sind 1. Epistola ad Theobaldum Ep. Lingonens. de incertis SS. reliquiis. 2. Epistola ad Godeschalcum. 3. Opuscula duo de praescientia, praedestinatione & libero arbitrio. 4. Sententiae Augustini eiusdem argumenti. Man hat sie zusammen in die Biblioth. PP. max. To. XIV. p. 329. gerükt.

* * *

-- poemata.

c. *Drepanio Floro.* ed. *Rivino,* Lipſ. 1653. 8.

DCXCIX.

Jonas.

geſt. im J. $84\frac{2}{3}$.

G. Cave H. Lit. SS. E. To. II. p. 17.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Longueval hiſt. de l'egl. Gallican. To. V.
Hiſtoire lit. de la France, To. V. p. 20.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 635.

Leben und Schriften.

Jonas, aus Aquitaine, war vom J. 821. an Biſchof zu Orleans, und wurde von K. Ludwig dem Frommen in allen Angelegenheiten von Wichtigkeit gebraucht, welchem er bei der Empörung ſeiner Söhne beſtändig getreu blieb. Er iſt im J. $84\frac{2}{3}$. geſtorben. Seine vorhandene Schriften ſind

1. de inſtitutione Laicorum libri III.

2. de inſtitutione regia ad Pipinum regem. Beide ſind nach der Art der damaligen Zeiten zuſammengetragene Stellen aus der heil. Schrift und den Kirchenvätern, und das vornehmſte Verdienſt daran iſt, daß die Samlung mit ziemlich guter Wahl geſchehen.

3. Libri III. de cultu imaginum adv. Claudium Taurinenſem, die er auf Befehl K. Ludwigs angefangen, aber nicht vor ſeinem Tode zu Stande gebracht hat. Er behauptet eine Mittelſtraſſe in dem Bilderdienſte.

Die Sapphiſchen Verſe: En adeſt Caeſar, auf die Ankunft Ludwig des Frommen zu Orleans, welche Caniſius

und Rivinus unter seinem Namen ediret haben, sind nicht von Jonas, sondern von Theodulphus.

Ausgaben.

Jonae -- via recta & antiqua, sive qualiter omnes homines vitam Deo placitam ducere oporteat; opus ex dictis SS. Patrum collectum, ex MS. codice bibliothecae monasterii Elnonensis, vulgo S. Amandi in Pabula editum: opera & studio monachorum eiusdem monasterii. Duaci, Jo. de Spira, 1645. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 395.

-- de institutione laicali libri III. cum variis lectionibus.

in *D'Achery* Spicileg. To. I. p. 1. & To. XIII. p. 215.

Dachery hatte keine Nachricht von der vorhergegangenen Ausgabe. Die Handschrift, woraus er das Werk drukken lies, war mangelhaft, deswegen er nachher Ergänzungen und Verbesserungen heraus gegeben hat.

* * *

-- opusculum de institutione regia.

ap. *Dachery* To. V. p. 57.

* * *

-- libri tres de cultu imaginum, ad Carolum Calvum, adversus haeresin Claudii Taurinensis. Antverp. Cph. Plantin. 1565. 12.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 189.

Es ist im J. 1554. zu Cöln eine Ausgabe dieses Buchs vorhergegangen. Worauf es in die beiden Ausgaben der Orthodoxographorum, und in die Bibl. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 166. gekommen ist.

DCC.

Johannes.

um das J. 845.

Joh. Leo de viris illustr. ap. Arabes, c. 1.
J. A. Fabricius B. G. Vol. XIII. p. 256. und 259.
J. Goth. Hahn Epist. ad J. A. Fabricium de veris Mesuae Syri scriptis non deperditis, sed sub Jani Damasceni nomine conservatis, c. *Eiusd.* Variolar. antiquitatt.
Kestners Medicinisches Gel. Lex. hh. vocc.
A. Haller ad *H. Boerhaave* meth. stud. med. p. 835.

Leben und Schriften.

Johannes, oder Janus Damascenus, Masawaist (Mesue) Sohn, ein syrischer Arzt, war der christlichen Religion zugethan, und stund zu Bagdad in grossem Ansehen, wo er die Arzneikunst mit grossem Zulauf lehrte, und die Uebersezzungen besorgte, die der Calife Raschid von den griechischen Schriftstellern machen lies. Herr Hahn hält diesen Johannes für eine Person mit dem Arabischen Arzt Mesue dem ältern, und führt seinen Beweis aus beider gemeinschaftlicher Lebzeit, Lebensart, Religion, Schriften und andern Umständen. Eben derselbe macht durch die Vergleichung der Schriften des Johannes mit den dem jüngern Mesue beigelegten Werken höchst wahrscheinlich, daß diese des ältern Mesue Arbeit sind, die von dem jüngern nur gesamlet und vermehrt zu seyn scheinen, wie Polybus und Thessalus mit des Hippocrates Werken gethan haben. Er beruft sich besonders auf desselben Canones universales, und Grabadin, oder Antidotarium, deren Verfasser sich die Erfindung gewisser Arzneimittel zueignet, welche

Johannes Damascenus sich zuschreibet. Unter dieses leztern Schriftstellers Namen sind vorhanden

1. therapeuticae methodi libri VII.
2. Aphorismi CLX. ad filium, und
3. de exquisita febrium curatione liber, in welchen Schriften sich Johannes als einen klugen und scharfsinnigen Man zeiget, ob er schon nicht viele eigene Erfahrungen anführt, und sonderlich von Hippocrates, Galenus und Alexander vielen Gebrauch macht. Johannes lebte noch zur Zeit des Califen Motawacelli, der im J. 845. zu dieser Würde gelanget ist.

Ausgaben.

Jani Damasceni therapeuticae methodi, h. e. curandi artis libri VII. partim *Albano Torino* paraphraste, partim *Gerardo* Jatro Cremonensi metaphraste. Basil. Henr. Petrus, 1543. fol.

S. Biblioth. Platner. p. 85. Biblioth. Gunzian. p. 65. wo mehrere Ausgaben verzeichnet sind.

* * *

Johannis Damasceni Aphorismorum liber. Bonon. Plato de Benedictis, 1489. 4.

S. *Orlandi* Orig. della Stampa, p. 113.

Eben dieselben sind mit andern Werken zu Basel 1579. 8. gedruckt.

* * *

Albani Torini in lib. *Joh. Damasceni* de exquisita febrium curatione diegema, i. metaphrasis. *Joh. Damasceni* Aphorismorum libellus, eodem *Torino* paraphraste.

c. *Alexandro Aphrod.* de febrium causis. Basil. 1542. 8.

Ca-

* * *

Canones universales divi *Mesue* de consolatione medicinarum & correctione operationum earundem. Grabadin eiusdem *Mesue* medicinarum universalium, quod antidotarium nuncupatur. Liber *eiusdem* medicinarum particularium. Additio *Petri apponi* in librum *Joannis Mesue.* Antidotarium domini *Nicolai.* Summula *Jacobi de partibus* per alphabetum super plurimis remediis ex antidotario ipsius Mesue excerptis. Lugdun. Gilb. de Villiers, impensis Joh. de Ferrariis &c. 1511. 8.

Mesuae Graecorum ac Arabum clarissimi medici opera quae extant omnia. Ex duplici translatione: altera quidem antiqua, altera vero nova *Jacobi Sylvii.* Item autores omnes, qui cum *Mesue* imprimi consueverunt: Accesserunt his Annotationes in eundem *Mesuem Joannis Manardi*, & *Jacobi Sylvii.* Adiectae sunt etiam nunc recens *Andreae Marini* Annotationes in simplicia cum imaginibus desideratis. Scholia item *eiusdem* in olea quaedam. Quae omnia maxima diligentia ab *eodem Marino* e vetustissimis exemplaribus sunt castigata. Venet. Vinc. Valgris. 1562. fol.

DCCI.

Udalricus.

nach dem J. 848.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 52.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 247.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. *Huldricus* & *Udalricus.*

Leben und Schriften.

Udalricus war Bischof zu Augspurg vom J. 848. Cave und Oudinus verwechseln ihn mit dem jüngern Bischof dieses Namens, der ein Graf von Kyburg und Dillingen war und im folgenden Jahrhundert der Kirche zu Augspurg vorgestanden hat. Es ist ein Brief de coelibatu cleri unter seinem Namen vorhanden, den er an den P. Nicolaus I. der die Ehe der Priester verbot, geschrieben haben sol. Man streitet aber noch, ob zu der Zeit wirklich ein Bischof Udalricus zu Augspurg gewesen, und hiermit stehet und fält das Ansehen dieses Briefes, der dem jüngern Udalricus wegen der Zeitrechnung nicht beigelegt werden kan. Matthias Flacius hat ihn zuerst herausgeben zu Magdeburg, 1550. 8. und in seinem Catalogo testium veritatis, worauf er in viele Samlungen gekommen, darunter *Eccardi* Corpus hist. med. aev. To. II. p. 23. und *Martene* Collect. ampliſſima, To. I. p. 449. die neuesten sind. Zu Anfang dieses Jahrhunderts ist er von Joh. Fried. Meyer, zu Greifswald, 1703. und von Sam. Schelwig zu Danz. 1706. ediret.

DCCII.

Theganus.

gest. vor dem J. 849.

Walafr. Strabo Carm. in Thegan.
J. Fr. Reimmans Hist. lit. der Teutsch. Th. 2. S. 363.
Hist. lit. de la Fr. To. V. p. 45.
J. A. Fabricius & *Chr. Schoettgen.* B. L. med. aet. h. v.
R. *Ceillier* Hist. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 647.

Leben

Leben und Schriften.

Theganus, ein Geschichtschreiber und Chorbischof zu Trier unter dem Erzbischof Hetti. Man hält ihn für den Bischof Thegambert, welcher im J. 844. der Feier wegen der Ueberbringung der Reliquien des heil. Chrysanthus, und der heil. Daria, in dem Kloster Prüm beigewohnet hat. Theganus war im J. 849. nicht mehr am Leben, worin Walafridus Strabo gestorben ist, der von ihm als einem verstorbenen am angeführten Orte redet. Er war dem K. Ludwig dem Frommen auf das stärkste ergeben, und schrieb desselben res gestas vom J. 813. bis 835. oder bis 837. nach dem Anhang, der sich in der kaiserlichen Handschrift befindet. Walafridus Strabo hat dieses Werk in 58 Kapitel eingetheilet und den Inhalt bemerket. Er gedenket aber des erwähnten Anhangs nicht. Man hat auch einen Freundschaftsbrief des Theganus an den Bischof Hatton zu Basel und Abt zu Reichenau, welchen er Ducem und Consulem nennet, von welchem Titel der eigentliche Grund unbekant ist.

Ausgaben.

Thegani chorepiscopi Trevirensis opus de gestis Ludewici Pii Imp. cum praefatione *Walafridi Strabonis* abbatis Augiensis.

in *Pet. Pithoei* Annalium & hist. Francor. Scriptoribus XII. coaetan. p. 93.

Andr. Du Chesne hist. Franc. SS. To. II. p. 273.

J. G. Kulpisii, s. *Jo. Schilteri* SS. rer. Germ. p. 67.

-- idem, cum appendice duorum annorum, & annotationibus.

in

in *M. Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. To. VI. p. 73.

* * *

— Epiſtola ad Hattonem Ep.
in *Martene* Collect. ampliſſ. To. I. p. 84.

DCCIII.

Walafridus.

geb. im J. 807. geſt. im J. 849.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 31.
C. Oudinus Comm. de SS. Eccl. To. II. p. 74.
J. Baſnagii obſ. de Walfrid. ap. *Caniſ.*
J. A. Fabricius ſ. *Chr. Schoettgen.* B. L. med. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. To. V. p. 59.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 671.

Leben.

Walafridus mit dem Beinamen Strabo oder Strabus, von ſeinen ſchielenden Augen, iſt in Allemanien, oder Schwaben, gebohren im J. 807. Aus dem Kloſter Reichenau, wo er in den Mönchsſtand trat und den erſten Unterricht in den Wiſſenſchaften genos, begab er ſich nach Fulda, den Rabanus zu hören. Nach ſeiner Zurükkunft in ſein Kloſter wurde er der Schule daſelbſt vorgeſezt, die durch ihn in Flor gebracht wurde. Im J. 842. folgete Walafridus dem Abt Rudhelmus in dieſer Würde. Man glaubt, daß er eine Zeitlang von ſeinen Mönchen, weil er ihnen durch ſeine Studien das Beſte des Kloſters zu verſäumen geſchienen, verſtoſſen worden; jedoch mus er wieder zu ſeiner Würde gelanget ſeyn. Gewis iſt es, daß er Abt geweſen, als ihn K. Ludwig an ſeinen Bruder Carl den Kahlen ſandte.

Wa-

Walafridus starb während dieser Gesandschaft im J. 849. den 17. Jul.

Schriften.

Unter den Schriften des Walafridus sind die

1. kurzen Anmerkungen über den ganzen biblischen Text, die unter dem Namen, glossa ordinaria, bekant sind, das vornehmste. Er hat sie besonders aus den Auslegungen des Rabanus gezogen. Sie befinden sich bei vielen Ausgaben des 15. und 16. Jahrhunderts von der Vulgata zugleich mit der Glossa *Nicolai Lyrae*, da sie zwischen dem Texte, so wie diese am Rande stehet. Man findet ein Verzeichnis davon in der hist. lit. de la Fr. l. c. p. 62. Ich werde unten eine Ausgabe besonders anführen.

2. Commentarius in Psalmos LXXVI. Er ist noch nicht ganz gedrukt.

3. De Exordiis & incrementis rerum ecclesiasticarum.

4. De Vita b. Galli Confessoris libri II.

5. Vita Otmari Abb. S. Galli.

6. Poemata, unter denen Vita S. Mammae, S. Blaitmaici, Visiones S. Wettini, carmen ad Ruadbernum, und hortulus, die Beschreibung des Gartens, welchen er selbst gebauet, und der Kräuter und Blumen und ihren Nuzzen in Krankheiten, wo er von eigenen Erfahrungen spricht.

Ausgaben.

Biblia sacra, cum glossa ordinaria, primum quidem a *Walfrido Strabo* Fuldensi, nunc vero novis Patrum, cum Graecorum, tum Latinorum explicationibus locupletata; & postilla *Nicolai Lyrani*,

rani, nec non additionibus *Pauli Burgenſis* Ep. & *Matthiae Thoringi* replicis: opera & ſtudio theologorum Duacenſium emendatis. Editio correcta, reſtituta & ſuppleta. Duaci, Balth. Bellerus, 1617. fol. VI. Voll.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 88.

Ich weis nicht zu beſtimmen, ob die Ausgabe, Antwerp. 1634. ein Abdruk von dieſer angezeigten iſt.

* * *

Walafridi Strabi de exordiis & incrementis rerum eccleſiaſticarum liber unus, & Sermo de Subverſione Hieruſalem, & poemata.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XV. p. 181.

Das erſte von dieſen Büchern ſtehet in *Melch. Hittorpii* SS. de div. cathol. Eccl. officiis.

* * *

— de vita S. Galli libri II.

in *Surii* vit. SS. de 16 Oct. p. 252.

Melch. Goldaſti SS. rr. Alemann. Frf. 1730. p. 146.

— iidem, cum annotat. *J. Mabillonii.*

in Act. SS. O. B. Sec. 2. p. 227.

* * *

— Vita S. Ottmari.

ap. *Surium* l. c. d. 16 Nov. p. 360.

Goldaſt. l. c. p. 176.

— eadem, ex cod. MS. Cheſniano, cum annotat. *J. Mabillonii.*

in Act. SS. O. B. Sec. III. P. 2. p. 153.

* * *

— poemata.

in

in *Canisii* Lect. ant. To. II. P. 2. p. 176. ed. Basn.
ap. *Bouquet* SS. rr. Gall. To. VI. p. 267.
-- carmen de S. Blaitmaico.
in Act. SS. Antv. Jan. To. II. p. 236.
Mabillon. Act. SS. O. B. Sec. III. P. 2. p. 439.
-- de visionibus S. Wettini.
ap. *Mabillon.* l. c. Sec. IV. P. 1. p. 272.
-- versus de exilio Judith, coniugis Ludovici Pii, s. Carmen ad Ruadbernum.
in *Ducheſne* SS. hist. Franc. To. II. p. 338.
-- hortulus nuper apud Helvetios in S. Galli monasterio repertus. Norinbergae, Joh. Weissenburger, 1512. 4.
S. Biblioth. Gunzian. p. 76.
-- hortulus.
c. *Aemilio Macro.* Friburg. 1530. 8.
-- idem.
inter Medicos antiq. Venet. ap. *Aldi* fil. 1547. fol.

DCCIV.

Altfridus.

gest. im J. 849.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hist. lit. de la France, To. V. p. 57.
Magna Biblioth. eccles. h. v.

Leben und Schriften.

Altfridus, der dritte Bischof zu Mimigardeford oder Münster in Westphalen, vom J. 839. bis 849. hat auf Verlangen der Mönche des Klosters Werden, wovon er auch die Verwaltung hatte, das Leben des ersten Mün-

Münsterischen Bischofs, S. Liudger, beschrieben. Es stehet

ex tribus codd. MSS. cum commentario praevio & annotationibus

in Act. SS. Antv. Mart. To. III. p. 626.

-- cum observationibus praeviis & annotat. *Jo. Mabillonii.*

in Act. SS. O. B. Sec. IV. P. I. p. 15.

-- ex veteri MS. bibliothecae Guelferbytanae auctior, cum excerpto ex Litaniis rhytmicis vitam S. Ludgeri continentibus.

in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunsv. To. I. p. 85.

DCCV.

Christianus Druthmarus.

um das J. 850.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 25.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. Christi.
Hist. lit. de la France, To. V. p. 84.

Leben und Schriften.

Christianus Druthmarus, aus Aquitanien, begab sich in das Kloster Corvey in Frankreich, wo er sich grosse Kentnissen in der biblischen und weltlichen Geschichte, in der griechischen und hebräischen Sprache, und besonders der Schrifterklärung erwarb. Er wurde darauf nach Stablo und Malmedy berufen, und unterwies daselbst die jungen Mönche viele Jahre. Fabricius sezzet unsern Schriftsteller gegen das Ende des eilften Jahrhunderts: die gelehrten Benedictiner behaupten aber dem Druthmar seinen Plaz im neunten Jahrhundert, und sezzen ihn um das J. 850. Sie gründen sich auf den Ausdruk, wel-

welchen **Druthmar** von den Bulgarn gebraucht: Bulgari quoque — cottidie baptizantur, der den Anfang ihrer Bekehrung anzeiget, die sich um das J. 845. begeben hat. Es ist von ihm eine Auslegung des **Evangelium** des **Matthäus** übrig, worin er gute Einsichten zeiget. Er bekümmert sich um den historischen oder Wortverstand, und erkläret es für ein thörichtes Beginnen, den geistlichen Sin zu erforschen, ohne sich um jenen zu bekümmern. Man hat ihn auch zum Zeugen gegen die Transsubstantiation aufgeführt; seine Zeugnisse werden aber durch andere Lesearten streitig gemacht. Dieses Werk bestehet aus den Vorlesungen, die er in dem Kloster Stablo gehalten. Man hat auch einige **Stükke** von ihm über den **Lucas** und **Johannes**.

Ausgaben.

Christiani Druthmari Grammatici, Expositio in Matthaeum Evangelistam, familiaris, luculenta & lectu iucunda, cum epitomatibus in Lucam & Joannem. Argentorati opera & impensis probati viri Joan. Gruningeri, 1514. fol.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. p. 190.

Es haben einige römische Schriftsteller diese Ausgabe bei Gelegenheit der vorerwähnten Streitigkeiten in Zweifel gezogen, weil sie selten ist: es sind aber Bibliotheken genant worden, wo man sie antrift. **Menardus Molther** und **Johan Secerius** haben eine Ausgabe zu Hagenau, 1530. 8. besorget. Es stehet diese Auslegung ebenfals in der Bibliotheca PP. max. Lugd. To. XV. p. 86.

DCCVI.

Freculfus.

gest. vor dem J. 853.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 259.
G. Cave Hist. Lit. SS. E. To. II. p. 14.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hist. lit. de la France, To. V. p. 77.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 683.

Leben und Schriften.

Freculfus wird für einen Mönch zu Fulda gehalten; Mabillon hat aber keinen Grund davon finden können. Es ist so gar ungewis, ob er ein Mönch gewesen, ob er schon den Abt Helisacar zu S. Maximin für seinen Lehrer verehrte. Er wurde im J. 824. als Bischof zu Lisieux von Ludwig dem Frommen in der Bildersache nach Rom gesandt, und dieser Kaiser bediente sich auch sonst seiner Person in verschiedenen Angelegenheiten. Er war dem Kaiser sehr ergeben, und bekam den rebellischen Bischof zu Reims im J. 835. in seine Verwahrung. Er mus vor dem J. 853. gestorben seyn, weil dem zweiten Concilium zu Soissons bereits sein Nachfolger Airard beigewohnet hat. Man hat von ihm eine algemeine Weltgeschichte vom Anfang der Welt bis zum J. 600. in zween Theilen, davon der erste dem Abt Helisacar, der zweite der Kaiserin Judith zugeeignet ist, die ihn zum Unterricht ihres Prinzen von demselben verlanget hatte. Ein Brief von ihm stehet vor des Rabanus Commentarius über die fünf Bücher Moses, darum er denselben ersucht hatte.

Ausgaben.

Freculphi Ep. Lexov. Chronicorum Tomi II. Quorum prior ab initio mundi, usque ad Octaviani

ni Caesaris tempora, & Servatoris nostri Christi nativitatem: Posterior dehinc usque ad Francorum & Longobardorum, rerum gestarum historiam continet. Opus insigne, utpote historiarum vel omnium Epitome luculentissima: Nunc primum typis excusum. Imprimebat Melch. Novesianus, 1539. fol.

-- Chronicorum libri duo. Quorum prior, &c. (*ut supra*) continet. Apud Hier. Commelinum, 1597. 8.

-- Chronicon ab O. C. usque ad a. Christi 606. *in* Biblioth. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 1061.

DCCVII.

Haimo.

geb. im J. 778. gest. im J. 853.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 257.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 841.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. VII. p. 176.
P. Antonii diss. de vita & doctrina Haymonis Ep. Halb. Hal. Magd. 1700. it. 1705. 4.
J. Fr. Reimmans hist. lit. der Teutschen. Th. 2. S. 217.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v. & ibid. Mansi. Hist. lit. de la Fr. To. V. p. 111.
Tho. Tanneri Biblioth. Brit. Hibern. v. Haymo.
Christi. Gothofr. Derlingii Comm. hist. de Haymone Ep. Halberstad. Helmst. 1747. 4.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 712.

Leben.

Haimo, oder Haymo, wird bald für einen Gallier, bald für einen Engländer, bald für einen Teutschen gehalten. Johan von Trittenheim nennet ihn einen

Sachsen. Gewis ist, daß er in seiner Jugend in dem Kloster zu Fulda als Mönch gelebet, und sich im J. 803. mit dem Rabanus Maurus nach Tours begeben hat, des Unterrichts bei dem Alcuinus zu geniessen. Einige Zeit nach seiner Zurükkunft wurde Haimo der Schule zu Fulda vorgesezzet, die damals in grossem Flor stand. Eben dieses Amt führte er nachher zu Hirschfeld, wohin ihn einige ohne Grund als Abt sezzen. Kaiser Ludwig der Fromme verordnete ihn im J. 840. zum Bischof zu Halberstadt. Haimo lies sich blos die geistliche Sorge für seine Kirche angelegen seyn, und hatte die Besorgung der weltlichen Angelegenheiten einem Mönch aus dem Kloster Hersfeld aufgetragen. Er legte bei seiner Domkirche eine Bibliothek an, und stiftete ein Kloster, das er mit Mönchen aus dem Kloster Hirschfeld besezte. Er starb im J. 853. im fünf und siebenzigsten seines Alters.

Schriften.

Seine Schriften sind grösten Theils Auslegungen der heil. Schriften. Ein grosser Theil ist verloren gegangen, die noch vorhandene sind Auszüge aus den vorhergehenden Kirchenvätern, und meistens allegorisch. Sie gehen über die

1. Psalmen, wobei eine Auslegung der sechs Gesänge des A. T. die in der Kirche pflegten gesungen zu werden, angehänget ist.
2. Das Hohe Lied.
3. Den Propheten Jesaias.
4. Die XII. Propheten.
5. Ueber die sämtlichen Briefe des Paulus. Einige legen dieses Werk einem Remigius bei.
6. Die Offenbarung S. Johannis.

7. Ho-

7. Homiliae in Evangelia.

8. de varietate librorum, sive de amore coelestis patriae.

9. Tractatus de corpore & sanguine domini. Ist für die Transsubstantiation. Sein Hauptwerk sind

10. Die libri decem de christianarum rerum memoria, die ein Auszug aus des Rufinus Uebersezzung der Kirchenhistorie des Eusebius sind.

Ausgaben.

Haymonis Ep. Halberst. Explanatio in omnes Psalmos, & in Cantica, antehac nunquam excusa: ex editione *Desiderii Erasmi.* Friburg. Brisgov. Jo. Faber Emmaeus, 1533. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 396.

Diese Bücher sind sonst noch verschiedene mal gedrukt.

* * *

– libri tres Commentariorum in Esaiam. Ex recognitione *Nic. Herborn.* Colon. Pet. Quentel, 1531. 8.

S. ibid. ead.

Es ist zu gleicher Zeit eine Auslegung dieses Propheten unter des Haymo Namen zu Paris gedrukt worden, die kürzer ist, als die angezeigte Cölnische. Der Herausgeber der leztern hält sie für irgend eines andern Haymo Werk, und Mansi ist geneigt, sie dem Haymo, archidiac. Cantuar. beizulegen.

* * *

– in XII. prophetas minores enarratio. *Eiusdem* in Cantica Canticorum commentarius, antehac emissus nunquam. Colon. Euchar. Cervicorn. 1529. 8.

* * *

— in D. Pauli epistolas omnes interpretatio ad vetustissimorum exemplarium fidem quam diligentissime recognita. Parisiis, ap. Maur. de Porta, s. not. a. 8.

Es ist eben daselbst bei Audoenus Parvus 1550. eine Ausgabe in 8. erschienen.

Remigii Remens. Ep. explanationes epistolarum B. Pauli Apostoli, ex veteri MS. nunc primum in lucem datae. Opera & studio *Joannis Baptistae Villalpandi*. Moguntiae, Jo. Albinus, 1614. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 388.

Die erste Ausgabe ist zu Rom, 1598. geschehen.

* * *

— commentariorum in Apocalypsim b. Johan. libri VII. iam primum in lucem editi, & ad multorum scriptorum codicum fidem castigati. Colon. ex officina Eucharii, 1529. 8.

Es sind auf diese erste Ausgabe verschiedene andere gefolget.

* * *

— Homiliarum, sive mavis sermonum ad plebem opus praeclarum, super Evangelia totius anni dominicarum, sanctorum, feriarumque omnium, tam quatuor temporum quam totius quadragesimae sermones complectens, vetus quidem at nusquam antehac typis excusum. Pars hyemalis. Colon. Euchar. Cervicorn. 1531. 8. Pars aestivalis - - -

Gottfried Hittorp ist Herausgeber, dessen Epistola dedicatoria, Coloniae, anno sesquimillesimo tricesimo primo, pridie nonas Augusti, datiret ist.

Mansi

Mansi sezzet diese Zuschrift ins J. 1532. und leugnet das Daseyn der angeführten Ausgabe gegen die Benedictiner. Von dem Parte aestivali finde ich keine Anzeige. Es sind diese Predigten öfters gedrukt. Man hat eine von dieser verschiedene Samlung von Predigten, welche auf dem Titel dem Halberstädtischen Haymo zugeschrieben wird, man hält sie aber für des Priors im Kloster Hirschgau, Haymo, Arbeit. Sie führet den Titel: Homiliae divi *Haymonis* Ep. Halberst. in Evangelia dominicalia per totius anni circulum, & de Sanctis quibusdam praecipuis &c. und ist vor der ächten Samlung des Haymo zu Cöln, und nachmals zu Paris 1539. gedrukt.

* * *

— de varietate librorum, sive de amore coelestis patriae libri III. nunc primum typis excusi. Colon. ap. Jo. Prael, 1531. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 193.

* * *

— Tractatus de corpore & sanguine Domini. in *Luc. d' Achery* Spicileg. To. XII. p. 27.

* * *

— de christianarum rerum memoria libri X. Colon. Jo. Prael, 1531. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. l. c. p. 301.

— sacrae historiae epitome.

S. oben den Art. Salvianus, S. 245.

— historiae ecclesiasticae breviarium. Scriptum circa A. D. DCCC. *Marcus Zuerius Boxhornius* edidit & recensuit. Accedunt prima religionis christianae rudimenta, vetustissima Alemannorum & Saxonum lingua scripta, ex *eiusdem* Bi-

bliotheca & MSS. partim nunc primum edita. Lugd. Bat. Jo. a Sambix. 1650. 12.

-- hiſtoriae eccleſiaſticae, ſive de rerum chriſtianarum memoria libri X. correctius iam atque emendatius editi, cura *Joachimi Johannis Maderi.* Helmeſt. Henning. Muller, 1671. 4.

DCCVIII.

Angelomus.

vor dem J. 855.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. To. V. p. 133.
Magna Biblioth. eccleſ. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. Eccl. To. XVIII. p. 727.

Leben und Schriften.

Angelomus war ein Mönch in dem Kloſter Luxeu in Burgund, das zu der Zeit in groſſem Flor ſtand. Er übte ſich in demſelben in den Wiſſenſchaften unter der Anführung ſeines Lehrers Mellinus und unter dem Amalarius in der Hofſchule. Er ſtund der leztern ſelbſt auch eine Zeitlang vor, und begab ſich nachmals in ſein Kloſter wieder zurük. Man weis nicht genau, wenn er die Welt verlaſſen hat. Er blühete unter dem Kaiſer Lotharius, auf deſſen Befehl er ſeine Auslegung über das erſte Buch Moſes ſchrieb. Sie iſt nach der damaligen Gewohnheit aus den Schriften des Hieronymus und anderer Kirchenväter und dem Unterricht ſeines Lehrers zuſammen getragen. Von eben der Art iſt ſeine Erklärung der vier Bücher der Könige, und des Hohen Liedes Salomons, nur daß er bei dieſem lezten ſich um den Wortverſtand faſt nichts bekümmert hat.

Ausgaben.

Angelomi Commentarius in Geneſin. Prodit nunc primum in lucem ex MS. Cod. Monaſterii ad S. Petrum Salisburg. O. S. B. diligenter collatus cum cod. MS. coenobii Zwetlenſis, O. Ciſt. in Auſtria.

in *Bern. Pezii* Theſauro anecdot. noviſſ. To. I. p. 45.

* * *

-- Enarrationes in quatuor libros Regum, nunc primum editae. Colon. Euchar. Cervicornus, 1530. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 396.

-- Enarrationes in libros regum. Romae, ap. Paul. Manut. 1565. fol.

* * *

-- Enarrationes in Cantica Canticorum, nunc primum editae. Colon. Joan. Prael. 1531. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 396.

Die beiden lezten Werke ſtehen in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XV. p. 307.

DCCIX.

Rabanus.

geb. im J. 776. geſt. im J. 856.

Rudolfi presb. & *Jo. Trithemii* vitae Raban. c. comm. praevio *God. Henſchenii*, in Act. SS. Antv. Febr. To. I. p. 500. 512. 522. item prior, una cum Elogio hiſtorico Rabani, in *Mabillonii* Act. SS. O. B. Sec. IV. P. 2. p. 2. 20.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 36.

J. F. Buddei, & *Joh. Christi. Jung-Johann*, diss. de vita ac doctrina Rabani. Jen. 1724. 4.
Schannat hist. Fuldensis, p. 100.
J. A. Fabricius s. *Chr. Schoettgen* B. L. med. act. h. v. Hist. lit. de la Fr. To. V. p. 151.
Magnoald. Ziegelbauer H. L. O. S. B. P. 3. p. 65.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 735.

Leben.

Rabanus, oder Hrabanus, mit dem Beinamen Magnentius, von seiner Vaterstadt Mainz, ist im J. 776. zur Welt gekommen. Den Grund der Wissenschaften legte er im Kloster Fulda, wohin er bereits in seiner Kindheit geschikket wurde, und das Mönchsleben ergrif. Im J. 801. wurde Rabanus Diaconus, und das folgende Jahr schikte ihn sein Abt zu dem Alcuinus nach Tours, wo er die Kentnis der höhern Wissenschaften holen solte. Alcuinus gab ihm den Namen Maurus. Nachdem er sich daselbst neue Gelehrsamkeit gesamlet hatte, so übergab man ihm zu Fulda die Besorgung der Schule, die durch ihn ihren grösten Flor erhielte, und eine Pflanzschule von Gelehrten ward, die man in andere Oerter holete. Rabanus samlete auch für dieses Kloster eine ansehnliche Bibliothek. Im J. 814. wurde er Priester, und um diese Zeit, wo durch den Abt Ratgarius das Kloster äusserst zerrüttet wurde, scheinet er eine Walfahrt nach Palästina gethan zu haben; nach deren Vollendung er wieder an sein Amt zu Fulda ging, alwo durch den Abt Egil die Ruhe wieder hergestellet worden war. Nach desselben Tode im J. 822. folgte Rabanus in dieser Würde, die er bis 842. führte, da er abdankte und sich auf den S. Petersberg bei Fulda begab. Man holete ihn aus dieser

ser Einsamkeit auf den bischöflichen Stuhl zu Rom im J. 847. den er bis in das J. 856. verwaltete. Er starb den 4. Febr.

Schriften.

Man thut nicht zu viel, wenn man sagt, daß Rabanus so wenig jemand zu seiner Zeit gehabt habe, der ihn an Verstand und mancherlei Kentnis übertroffen hätte, als es ihm jemand in Schriften zuvorgethan, deren Menge Verwunderung erregen mus, wenn man bedenket, wie eifrig er in Abwartung seines Lehramts gewesen, und daß er selbst noch als Abt Vorlesungen gehalten habe. Seine Schriften enthalten die Gelehrsamkeit von etlichen Jahrhunderten nach ihm, wo seine Bücher in aller Händen waren. Die Anzahl der gedrukten erstrekket sich über funfzig. Unter diesen sind Auslegungen fast über alle Bücher des A. und N. Testaments, die aber auch durchgehends nach der Mode der damaligen Zeiten sind. Ein grosser Theil unter den übrigen betrift die Kirchenzucht. Ich bemerke hier besonders nur viere: unter den Ausgaben werden noch einige andere vorkommen.

1. Excerptionem de arte grammatica Prisciani.
2. De Universo libri XXII. an K. Ludwig, im J. 844.
3. Glossaria latino-theotisca.
4. De laudibus S. Crucis, ein Werk von gröfserer Arbeit, als Nuzzen.

Ausgaben.

Magnentii Hrabani Mauri opera, quae reperiri potuerunt, omnia, in sex tomos distincta. Collecta primum industria *Jacobi Pamelii:* nunc vero in lucem emissa cura *Antonii de Henin*, ac stu-

ſtudio & opera *Georgii Colvenerii*. Colon. Agripp. Ant. Hierat. 1627. fol.

In dieſer Samlung ſtehen 44 Werke des Rabanus, darunter ſind 27 zum erſten mal gedrukt.

* * *

– Opus de laudibus ſanctae crucis eruditione, verſu proſaque mirificum. Phorcheim, in aed. Tho. Anshelmi, 1503. fol.

Dieſe Ausgabe iſt von ungemeiner Seltenheit. Jacob Wimpheling hat ſie beſorget.

* * *

– de inſtitutione clericorum, ad Heiſtulphum, archiep. libri III. *Eiusdem* epiſtola ad Humbertum Epiſcopum, quota generatione licitum ſit matrimonium; de ſeptem ſignis nativitatis domini; de ortu, vita & moribus antichriſti. Phorcae, Tho. Anshelmus, 1505. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 194.

Es ſind dieſe Werke zu Cöln bei Joh. Prael 1532. 8. gedrukt, aus welcher Drukkerei in eben dieſem Jahre des Rabani Commentarii in Pentateuchum in drei Octavbänden gekommen ſind.

* * *

– commentaria in Hieremiam prophetam – Jam primum in lucem edita. Baſil. Henr. Petri, 1534. fol.

* * *

– libri III. in librum Joſuae, ex MS. Ceſtrienſi eruti a *Jacobo Lannois*.

in *Edm. Martene* Coll. ampl. vet. mon. To. IX. p. 667.

– de

* * *

-- de passione domini, ex cod. MS. monasterii Mellicensis.

in *B. Pezii* Thes. anecd. To. IV. P. 2. p. 7.

* * *

-- Epistolae tres de praedestinatione Dei adversus Gotheschalcum, nunc primum editae, cura & studio *Jacobi Sirmondi.* Paris. Seb. & Gabr. Cramoisy, 1647. 8.

Sie stehen auch in *Sirmondi* Opp. To. II. p. 1289.

* * *

-- liber de variis quaestionibus adversus Judaeos, seu caeteros infideles Judaizantes, ex MS. monasterii S. Sergii Andegavensis.

in *Martene* & *Durandi* Thes. anecd. To. V. p. 401.

* * *

-- de vitiis & virtutibus.

ap. *Wolfg. Lazium* de vet. eccl. rit. p. 190.

Dieses Werk stehet nicht in des Rabanus gesamleten Schriften, und ist in den meisten Verzeichnissen übergangen.

* * *

-- liber de computo.

in *Steph. Baluzii* Miscellan. lib. 1. p. 1.

* * *

-- Opuscula duo, unum de chorepiscopis, alterum de reverentia filiorum erga parentes & subditorum erga reges, edita *Steph. Baluzio.*

ad calcem To. I. *P. de Marca* de concord. sacerdotii & imp. edit. 1669.

Das

Das erstere Werkgen stehet in *Labbei* Conc. To. VIII. p. 1852.

* * *

— Glossae latino-barbaricae de partibus humani corporis.

in *Goldasti* SS. rer. Alamann. To. II.

Sie sind mehr ein Werk des Walafridus Strabus, als des Rabanus. Der erstere hat sie aus des leztern Vorlesungen und Büchern gezogen.

* * *

Joan. Diecmanni Specimen glossarii MSti Latino-theotisci, quod *Rabano Mauro* inscribitur, illustrati, in quo de multis vocibus cum latinis, tum theotiscis, de quibus passim *Dieterici* von *Stade* explicationes insertae sunt, agitur &c. Opus postumum. Bremae, Jo. Andr. Grimm. 1721. 4.

— Glossarium in Vetus & Novum Testamentum. Ex codice Bibliothecae Caesareae vetustissimo.

in *J. G. ab Eckhart* SS. Franc. Orient. To. II. p. 950.

* * *

— poemata sacra, nunquam edita, notisque illustrata a *Chph. Browero.*

c. *Fortunatiani* carminibus. Mogunt. 1617. 4.

DCCX.

Nithardus.

gest. im J. 85$\frac{8}{9}$.

P. Petavii de Nithardo Syntagma. Paris. 1613. 8. & in *Du Chesne* SS. hist. Franc. To. II. p. 351. & ap. *Bouquet* To. VII.

G. Ca-

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 31.
J. Fr. Reimmans hist. lit. der Teutschen, Th. 2. S. 364.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hist. lit. de la Fr. To. V. p. 204.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 786.

Leben und Schriften.

Nithardus war Carls des Grossen Enkel, von seiner Prinzessin Bertha, welche an Angilbertus vermälet war, der als Abt von S. Riquier verstorben ist. Nithard war Ludwig dem Frommen und seinem Sohn Carl dem Kahlen sehr ergeben, und wurde von dem lezteren in den Streitigkeiten mit seinen Brüdern viel gebraucht. Er hat auf Befehl desselben eine Geschichte von diesen Streitigkeiten (de dissensionibus filiorum Ludovici Pii) geschrieben. Sie bestehet aus vier Büchern, davon das lezte nicht volständig ist. Er mischet vieles ein, das in eine algemeine Geschichte gehöret, und bemerket sorgfältig die Finsternissen und meteorologische Begebenheiten. Es scheinet, daß er an einer Wunde am Kopfe, die er in einer Schlacht gegen die Normänner bekommen, im J. 85$\frac{3}{9}$. gestorben sey, und in dem Kloster S. Riquier in dem Grabe seines Vaters begraben zu werden verlanget habe, woraus die Meinung entsprungen, daß er Abt daselbst gewesen sey.

Ausgaben.

Nithardi de dissensionibus filiorum Ludovici Pii ad annum usque 843. libri quatuor ad Carolum Calvum Francorum regem.

in *Pet. Pithoei* Annal. & hist. Francor. SS. XII. coaetan. p. 433.

in

in *A. du Chesne* SS. hist. Franc. To. II. p. 351. welcher sie aus Aler. Petau Handschrift verbessert.
Kulpis. & *Schilt.* SS. rer. Germ. p. 83.
-- iidem, ex editione *A. du Chesne* collata cum codice MS. Abbatiae S. Victoris Paris. & cum annotationibus.
in *M. Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. To. VII. p. 10.
Das erste Buch stehet auch in dem VI. Tomo, p. 67.

DCCXI.

Florus.

gest. im J. $8\frac{5}{6}\frac{2}{0}$.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 23.
Cas. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 138.
de Colonia hist. lit. de la Ville de Lyon, To. II. p. 135.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. Drepanius.
Hist. lit. de la France, To. V. p. 213.

Leben.

Florus, der wegen seiner Gelehrsamkeit den Beinamen Magister erhalten hat, war aus der Stadt Lion, oder derselbigen Gegenden, gebürtig. Er wurde in der Domschule daselbst in den Wissenschaften unterrichtet, und that sich durch Fleis und Wachsthum in denselben treflich hervor, daß er nicht nur derselben in der Folge vorgesezzet wurde, sondern auch den unstreitigen Ruhm eines vorzüglich gelehrten Mannes unter seinen Zeitgenossen hatte. Hiervon legte die Kirche zu Lion ein statliches Zeugnis ab, da sie ihm auftrug, die Lehre des Johannes Scotus Erigena zu widerlegen. Er samlete sich eine zahlreiche Bibliothek, deren Gebrauch er auch Fremden so edelmühtig ver-

verstattete, daß er sie so gar bis nach Prüm mittheilete. Man hält ihn für eine Person mit dem Dichter Drepanius Florus. In der Kirche bekleidete er lange Zeit keine grössere Würde, als eines Diaconus; nicht lange vor seinem Tode wurde er zum Priester erhoben. Man sezzet die Zeit seines Absterbens muhtmaslich in das J. 859. oder 860.

Schriften.

Seine Schriften sind

1. Collectio de electionibus & officio episcoporum, die Baluzius mit des Agobardus Werken herausgegeben hat.

2. De canone Missae.

3. Commentarius in omnes epistolas S. Pauli aus dem Augustinus, ist lange dem Beda beigelegt gewesen, bis ihn Mabillon seinem rechten Herrn wieder gegeben hat. Ein anderer, den er aus verschiedenen Vätern zusammen getragen, ist noch ungedrukt.

4. Liber de praedestinatione contra Joannis Scoti erroneas definitiones. Er hat auch sonst noch einen Sermonem von dieser Materie geschrieben.

5. Eine dreifache Samlung von Gedichten.

Ausgaben.

Flori — opuscula.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XV. p. 60.

Man hat hier alle angezeigte Werke, die zu der Zeit bekant waren, bis auf N. 3. das man in des Beda Ausgaben suchen mus.

* * *

— de actione missarum opusculum, ex codice reginae Sueciae Christinae.

in *Martene* & *Durandi* Monument. To. IX. p. 579.

* * *

-- Sermo de praedeſtinatione, item Liber de praedeſtinatione contra Joannem Scotum.

in *Gilb. Mauguin* auctoribus vet. de praedeſtinat. To. I. p. 21. & p. 575.

* * *

-- Pſalmi & hymni.

in *Ge. Fabricii* Poet. chriſtian. p. 723.

Drepanii Flori; Theodulphi Aurelii; *Jonae* Aurelii; *Moduini* ſc. *Hedui*, nec non *Agobardi* Lugdunenſis, & *Leidradi*, Anteceſſoris, Pſalmi & hymni, aliaque carmina ſacra, nunc demum reperta vera ipſorum aetate, denuo reviſa & iunctim in lucem data, atque notis & animadverſionibus ornata a *D. An. Rivino.* Lipſ. 1653. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 2017.

-- carmina varia.

in *Jo. Mabillonii* Analect. vet. p. 413. ed. in fol.

-- opuſcula quaedam poetica.

in *Martene* & *Durandi* Theſ. anecdot. To. V. p. 595.

DCCXII.

Lupus.

geb. um das J. 805/6 geſt. um das J. 862.

Steph. Baluzius in not. ad Lup.

G. Cave Hiſt. Lit. SS. Eccl. To. II. p. 20.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Hiſt. lit. de la Fr. To. V. p. 255.

M. Ziegelbauer H. L. O. S. B. To. III. p. 83.

Leben

Leben und Schriften.

Servatus Lupus, einer der zierlichsten Schriftsteller des neunten Jahrhunderts, begab sich in das Kloster Ferrieres, wo er den ersten Unterricht genos. Sein Abt schikte ihn darauf zu dem Rabanus nach Fulda, wo er, wie es scheinet, eine Zeitlang die freien Künste lehrte. Nach seiner Zurükkunft in Frankreich wurde er von Carl dem Kahlen im J. 842. zum Abt zu Ferrieres ernant. Lupus wohnte in dieser Würde verschiedenen Kirchenversamlungen bei, und führte einige mal die Feder. Er muste auch im J. 844. einen Feldzug mit Carl dem Kahlen machen, weil sein Kloster eines von denen war, welche Soldaten stellen und Kriegsdienste leisten musten. Er hatte das Unglük gefangen zu werden. Die Zeit, welche ihm diese Unruhen übrig liessen, wandte er auf den Unterricht seiner Mönche, dem er sich auch als Abt nicht entzog. Er samlete dabei eine grosse Bibliothek. Da sich nach dem J. 862. keine Spur in der Geschichte findet, daß er noch in dem Leben gewesen wäre, so sezzet man nicht ohne Wahrscheinlichkeit seinen Tod um diese Zeit. Unter seinen Schriften sind vornemlich seine

1. Briefe merkwürdig, die zur Kentnis der Kirchen und Gelehrtengeschichte nuzbar sind. Auf diese folget sein
2. Buch de tribus quaestionibus de libero arbitrio, de praedestinatione, & redemptione Christi, und dem dazu gehörigen Collectaneo dictorum PP.
3. Das Leben Wigbrechts, Abts zu Frizlar. Die Homilien auf diesen Abt und das Leben Maximins sind zweifelhaft, und wird das leztere dem Bischof Lupus zu Chalons beigelegt.

Ausgaben.

Servati Lupi Opera. *Stephanus Baluzius* in unum collegit, epistolas ad fidem vetustissimi codicis emendavit, notisque illustravit. Editio secunda, ab ipso cl. *Baluzio* multis in locis aucta atque emendata. Antwerp. (Lipsi.) ap. J. F. Gleditsch, & fil. 1710. 8.

Die erste Ausgabe ist zu Paris, 1664. 8. geschehen. Man hat sie mit Weglassung der Lebensbeschreibungen des S. Maximinus und Wigbrechts, und den Canonibus Concilii Vernensis, und den Anmerkungen in die Biblioth. PP. max. Lugd. To. XV. p. 1. eingerükt.

* * *

-- Epistolarum liber, nunc primum in lucem editus, *Papirii Massoni* beneficio atque opera. Paris. Marc. Orry, 1588. 8.

Ist die erste, aber fehlerhafte Ausgabe dieser Briefe.

-- Epistolae CXXVII. cum vetusto Cod. MS. recens collatae, & emendatae ab *Andr. Du Chesne.* in *Eiusd.* SS. hist. Franc. To. II. p. 726.

Bouqueti SS. rer. Gall. & Franc. To. VI. p. 401. To. XIV. p. 480.

* * *

-- liber de tribus quaestionibus, cum caeteris adnexis. (sc. Collectaneo) & Epistolae ad Carolum Calvum, & Hincmarum Rhemens. Paris. Seb. & Gabr. Cramoisy, 1650.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 396.

Jac. Sirmond ist Herausgeber. Eben diese Schriften stehen in seinen Opp. To. II. und in *Mauguin* Auct. de praedestinat. To. I. P. 2.

— Vi-

* * *

-- Vita S. Wigberti.
in *J. Mabillon.* Act. SS. O. B. Sec. III. P. I. p. 671.

DCCXIII.

Paschasius.

gest. um das J. 865.

Vita ex veteribus monumentis Corbeiae ab *H. Menardo* collecta, *in* Act. SS. Antv. Apr. To. III. p. 464.
Anonymi vita eiusd. in Act. SS. O. B. Sec. IV. P. 2. p. 567.
Vita, auctore *Sirmondo*, praef. Opp. & inserta Act. SS. Antv. l. c. p. 463.
J. Mabillonii Elogium historicum, in Act. SS. O. B. l. c. p. 122.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 32.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 107.
J. A. Fabricii Bibl. Lat. med. aet. h. v.
Hist. de l' egl. Gallic. To. V. p. 524 sqq.
Hist. lit. de la Fr. To. V. p. 287.
Magno. Ziegelbauer H. L. O. S. B. To. III. p. 77.

Leben.

Paschasius Radbertus, oder Ratbertus, ist gegen das Ende des achten Jahrhunderts zu Soissons gebohren, und von den Nonnen des Klosters U. L. F. erzogen, und von den Mönchen, die den Gottesdienst an dasiger Kirche verrichteten, in den Anfangsgründen der Gelehrsamkeit unterwiesen worden. Die Weltliebe entris ihn diesem Kloster, sie verrauchte aber nach einiger Zeit, daß er in das Kloster Corvei ging, dessen Ruhm er durch die

daselbst erworbene Gelehrsamkeit, und durch die Menge Schüler, welche er selbst zog, ungemein erhoben hat. Nachdem er dem Kaiser Ludwig dem Frommen bekant geworden war, so wurde er bei vielen Angelegenheiten gebraucht, die er rühmlich ausführte. Als Abt des Klosters Corvei wohnte er verschiedenen Concilien bei, hatte aber nicht Ansehen genug, die Ruhe in seinem Kloster zu erhalten. Die Last, welche ihm dadurch zuwuchs, bewog ihn, auf die Entledigung von seiner Würde zu denken. Er führte seinen Entschlus im J. 851. aus, und lebte theils zu Riquier, theils zu Corvei, unter gelehrten Beschäftigungen in der Stille bis an seinen Tod, der um das J. 865. erfolgte. Sein Sterbetag ist der 26. April.

Schriften.

Paschasius hat eine ziemliche Anzahl Schriften hinterlassen, darunter einige in der römischen Kirche in hohem Ansehen stehen.

1. Commentaria in Evangelium Matthaei libris XII. Sie sind gelehrt und weitläufig, überhaupt aber nach der Mode dieser Zeit eine Samlung aus den Kirchenvätern.

2. Expositio in Ps. XLIV.

3. In lamentationes Jeremiae prophetae lib. V. Er gibt darin dreifache Erklärungen, buchstäbliche, mystische, und moralische, wobei er Gelegenheit hat, den verderbten Zustand der Geistlichkeit und des gemeinen Volks seiner Zeit zu beklagen.

4. De corpore & sanguine Christi liber, ist im J. 831. geschrieben, und im J. 845. von ihm vermehrt. Er behauptet darin, daß nach der Consecration bei dem heil. Abendmahl nur die Gestalt des Brods und Weins übrig

sey,

sey, und der wahre Leib und Fleisch Christi zugegen sey, carnem, quae nata est de virgine, passa in cruce, resurrexit de sepulcro. Einige Handschriften führen den Namen des Rabanus. Voran steht eine poetische Zuschrift an Carl den Kahlen.

5. Epistola ad Frudegarum de eodem argumento.

6. Vita S. Adelhardi.

7. Passio SS. Rufini & Valeriani mart. Suession.

8. Epitaphium Arsenii, s. vita S. Walae, abb. Corb.

9. De partu Virginis libri II. daß der Heiland bei verschlossenem Leibe der Maria gebohren worden.

10. De fide, spe & caritate, libri III.

Ausgaben.

Paschasii Radberti -- opera, quorum pars multo maxima nunc primum prodit ex bibliotheca monasterii Corbeiensis. (Editore *Jacobo Sirmondo*) Lutet. Parisiorum, off. Nivell. Seb. Cramoisy, 1618. fol.

Man hat diese Ausgabe nachgedrukt in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 353.

* * *

-- Commentariorum in lamentationibus Jeremiae prophetae libri quinque. Impressi opere & expensis providi viri mgri Jacobi Pfortzhemii civis Basilien. 1502. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 197.

* * *

-- (de Corpore & Sanguine Christi liber, *Sive,*) Ex vetustissimis orthodoxorum patrum, Cypriani,

Ambrosii, Augustini, Hieronymi, Isichii & Paschasiii de genuino Eucharistiae negotii intellectu & usu libellus, ex divinis scripturis ab iisdem dexterrime conflatus, contra omnes vesanos Sacramentario spiritu vertiginosos, qui cum ipsi Patrum opinionibus pertinacissime innitantur, plane Achilleum telum, nuper ex vetusto exemplari bonis avibus in fanaticorum omnium interniciem depromptus. Haganoae, 1528. 4.

S. *Fabricius* l. c.

Der Herausgeber ist Jobus Gast. In der hist. lit de la Fr. wird er einer muhtwilligen Verfälschung beschuldiget. Inzwischen ist diese Ausgabe verschiedentlich nachgedrukt worden.

-- (sub nom. *Rabani*) liber de sacramento Eucharistiae, nunc primum editus e bibliotheca *Cuthberti Tunstalli:* accesserunt *Bertrami*, presb. opusculum eiusdem argumenti; D. Augustini, Ambrosii & Eusebii Caesar. Ep. sententiae de corpore & sanguine Domini. Colon. Jo. Quentel. 1551. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 397.

Der Herausgeber ist, nach dem Fabricius, Nic. Mameran. Die Benedictiner führen eine Ausgabe von eben demselben an, die zu Löwen, 1550. gedrukt seyn sol. In dem J. 1551. ist der Paschasius auch noch in einer Samlung von Schriften dieses Inhalts durch den Johan Coster zu Löwen herausgegeben worden. Zehn Jahre nachher, 1561. hat Joh. Vlimmerius eben dieses Werk nach Handschriften zu Löwen ediret.

– Liber de sacramento eucharistiae, quatuor exemplarium collatione, inter quae unum pervetustum

tuſtum MSC. emendatus, & a multis mendis repurgatus, ſtudio *Jo. a Fuchte.* Adiuncta eſt permiſſu Facultatis Theol. in academia Julia epiſtola *Barwardi Rheſi.* Helmeſt. typ. Jac. Lucii, 1616. 8.

-- idem liber, ſecundis curis auctoris expolitus.
in *Martene* Collect. ampl. Monum. To. IX. p. 373.

* * *

-- Vita S. Adelhardi, cum MS. Corbeienſi & editis collata.
in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 95.

-- eadem, ex Surio, Bollando & duobus MSS. cum obſervationibus praeviis, & annotationibus *Jo. Mabillonii.*
in Act. SS. O. B. Sec. IV. P. I. p. 306.

* * *

Epitaphium Arſenii, ſ. Vita ven. Walae, duobus libris ſcripta dialogico modo, ex cod. MS. monaſterii S. Martini de Campis, cum obſervationibus praeviis & annotat. *Jo. Mabillonii.*
in Act. SS. O. B. Sec. IV. P. I. p. 453.

* * *

-- de partu Virginis libri II.
in *L. Dacherii* Spicileg. To. I. p. 1. ed. ult. To. I. p. 44. edit. nov.

* * *

-- de fide, ſpe & caritate libri III. nunc primum editi ex codice MS. monaſterii Corbeienſis.
in *Bern. Pezii* Theſ. anecd. To. I. P. 2. p. 1.
-- iidem, emendatiores.
in *Ed. Martene* Coll. ampl. To. IX. p. 471.

DCCXIV.

Ratramnus.

lebt bis gegen das J. 868.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 27.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 108.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. Bertramus.
Hist. lit. de la France, To. V. p. 332.

Leben und Schriften.

Ratramnus war lange Zeit nur unter dem Namen Bertramus bekant, bis er seinen wahren Namen wieder erangte. Er ist eine sehr merkwürdige Person in seinem Jahrhundert gewesen; man weis aber ausser seinen Streitigkeiten fast nichts von ihm. Er war ein Mönch in dem Kloster Corbie, wurde Priester, und lebte wenigstens bis in das J. 868. Seine Gelehrsamkeit machte, daß er in alle Streitigkeiten, die damals in der Kirche obwalteten, mit verwikkelt wurde, wie das Verzeichnis seiner Schriften zeiget. Hier ist es:

1. Liber de corpore & sanguine Domini. Dieses Buch hat zu vielen Disputen zwischen den Römischen und Reformirten Anlas gegeben. Beide behaupten, daß hierin Ratramnus ein Zeuge von ihrer Lehre vom heil. Abendmahl sey, und beide finden in seinen sich nicht immer gleichen Ausdrükken Gründe für ihre Meinung. Auf dem Concilium zu Trident wurde dieses Buch für untergeschoben gehalten und unter die verbotenen Bücher gesezzet. In neuern Zeiten hat man es in der römischen Kirche von einer andern Seite angesehen. Man s. von diesem Streit Jo. Mabillon Praef. ad Sec. IV. P. II. Bened. p. 8 sqq. und *Jacq. Basnage* histoire de l'eglise, To. I. p. 909.

2. li-

2. libri duo de praedestinatione, worin er des Godschalks Meinung beitrit.

3. Contra Graecorum Romanam ecclesiam infamantium errores, ad Nicolaum I. libri IV. Sind gegen den Brief des Photius vornemlich gerichtet; in den ersten dreien wird von dem Ausgange des heil. Geistes gehandelt.

4. De partu Virginis s. de nativitate Christi, modo communi & naturali, non clauso B. Virginis utero facta.

5. De Cynocephalis epistola.

Ausgaben.

Bertrami sive *Ratramni* Liber de corpore & sanguine Domini.

in Micropresbytico vet. Patrum, p. 513. Basil. 1550. fol.

Die älteste Ausgabe ist zu Cöln, 1532. geschehen.

Liber de corpore & sanguine Domini, *Ratramno*, ceu *Bertramo* -- assertus, & ab omni novitatis aut haeresis Calvinianae inventione aut suspicione vindicatus, ad confutationem dissertationis P. *Joannis Harduini* de sacramento altaris: autore *Jacobo Boileau.* Paris. Jo. Musier, 1712. 12.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 397.

Boileau hat schon im J. 1686. dieses Buch mit einer Französischen Uebersezzung und Anmerkungen drukken lassen, und diese Ausgabe des Pet. Allix seiner, Paris, 1672. 4. entgegen gesezzet.

Ratramne, ou *Bertram* -- du Corps & du sang du Seigneur, traduit en François, avec le Latin à coté; & une dissertation preliminaire sur *Ratramne*;

tramne; & une autre dissertation sur la vie & les ouvrages de cet auteur, par Mr. *Hopkins*, traduite de l'Anglois. Amst. 1717. 12.

S. ibid.

Hopkins englische Uebersezzung ist zu London 1688. gedrukt, und dem Boileau entgegen gesezzet.

* * *

-- de praedestinatione libri duo.
in *Gilb. Mauguin* Auctorr. de praedestinat. To. I. P. I. p. 29.
Bibl. PP. max. Lugd. To. XV. p. 442.

* * *

-- libri IV. contra Graecorum opposita.
in *D'Achery* Spicileg. To. I. p. 318. ed. in 4.

* * *

-- opusculum de nativitate Christi.
ibid. p. 318.

* * *

-- Epistola de Cynocephalis, e cod. Biblioth. Paulinae Lipsiensis.
in *Gabr. Dumont* diss. de Cynocephalis, edita dans l'hist. crit. de la rep. des lettres, 1714. p. 188.

DCCXV.

Godeschalcus.

gest. im J. $86\frac{3}{5}$.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 26.
C. Oudinus Comm. de SS. Eccl. To. II. p. 198.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hist. de l'egl. Gallic. To. V. p. 2 sqq.

Hist.

Hist. lit. de la Fr. To. V. p. 352.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 775.

Leben und Schriften.

Godeschalcus, der Sohn eines Sächsischen Grafen Bernus, wurde von seinen Eltern in der Kindheit in das Kloster zu Fulda gethan. Er hatte als Mönch viele Jahre darin gelebt, und schon die ersten geistlichen Ordines erhalten, da er sein Gelübde zurük nahm. Die Sache wurde auf dem Concilium zu Mainz 829. nach seinem Wunsch entschieden: allein Rabanus sein Abt machte den Schlus wieder rükgängig, worin der Grund zu der nachherigen Feindseligkeit zwischen Rabanus und Godeschalcus zu suchen, die für den lezten ein so übeles Ende genommen hat. Godeschalcus verlies Fulda und ging nach Orbais. Auf der Rükkehr von der Reise, die er nach Rom gethan hatte, äusserte er bei dem Grafen Eberald, in Gegenwart des Bischofs Notingus von Verona, seine Gedanken von der doppelten Prädestination, zum ewigen Leben, und zur Verdamnis. Die Sache wurde ruchtbar und gelangete bis zu den Ohren des Rabanus, der Erzbischof zu Mainz geworden war. Es wurde an diesem Orte unter dem Rabanus ein Concilium über ihn im J. 848. gehalten. Godeschalcus behauptete, daß er die Lehre des Augustinus habe, und gab seinem Gegner nichts nach. Er wurde also verdammet, und diese Verurtheilung auf dem Concilium zu Quierci (Carisiacum), welches der Freund des Rabanus, Hincmar von Rheims, im J. 849. versamlet hatte, wiederholet, Godeschalcus öffentlich gegeisselt, und gezwungen, seine Schriften in das Feuer zu werfen, und endlich nach Hautevilliers ins Gefängnis geschikt, wo er nach einer ohngefehr zwanzigjährigen

rigen Gefangenschaft im J. 86⅔. verstarb. Seine Sache veranlassete grosse Streitigkeiten, er und seine Lehre fand unter den gelehrtesten Männern Beistand und Vertheidigung. Man findet das Wesentlichste dieses Streits in des s. Canzlers von Mosheim Institutionibus hist. eccles. p. 343. s. wo auch die Hauptscribenten hievon namhaft gemacht worden sind. Von seinen Schriften sind nur zwei Glaubensbekentnisse übrig. Von einigen andern Schriften trift man nur etliche wenige Stükke beim Hincmarus, u. a. an. Die Professiones II. fidei hat Jac. Usserius am Ende seiner historiae Godeschalci & praedestinatianae controversiae, Dublin. 1631. 4. Hanoviae, 1662. 8. und Gilbertus Mauguin in Scriptorum de Gratia & Praedestinatione To. I. p. 7. drukken lassen.

DCCXVI.

Otfridus.

bis J. 870.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 290. Chron. Hirsaug. p. 19. 28. 29.

D. V. Morhofs Unterricht von der Teutschen Sprache, C. 7. S. 288.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 59.

Ge. Hickesius Thes. ling. vet. Septt. P. 2. p. 5.

D. Hofmanni diss. de Otfrido. Helmst. 1717. 4.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 313.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Hist. lit. de la Fr. To. V. p. 368.

J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hist. & crit. h. v.

Leben und Schriften.

Otfried, ein teutscher Mönch in dem Kloster zu Weissen-

senburg im Elsas, hörete einige Zeit den Rabanus zu Fulda, und wurde nach seiner Zurükkunft in seinem Kloster Scholasticus. Er ist vom J. 843. bis 870. im Flor gestanden, und hat sich den Ruhm eines Philosophen, Redners, Dichters und Gottesgelehrten erworben. Eine seiner Hauptbemühungen ging auf seine Muttersprache, und besonders die Poesie in derselben. Er hat eine poetische Umschreibung der Evangelischen Geschichte aus den vier Evangelisten hinterlassen, die bald in sehr starken Gebrauch kam, weil sie sich singen lies, und die profanen Lieder, welche damals so häufig waren, verdrengen half. Voran stehet eine poetische Zuschrift an K. Ludwig II. und den Bischof Salomon, und ein lateinischer Brief an den Bischof Liutbertus zu Mainz. Den Beschlus macht ein Gedicht an zween Mönche zu S. Gallen, Hartmut und Werinbert. Johan von Trittenheim hat diese lezten Stükke für besondere Bücher des Otfrids gehalten. Die teutsche Uebersezzung und Paraphrasis des Psalters, welche eben derselbe und nach ihm Lambecius und andere für ein Werk des Otfrieds gehalten, hat nicht ihn, sondern den Notkerus zum Verfasser.

Ausgaben.

Otfridi Evangeliorum Liber, veterum Germanorum Grammaticae, Poeseos, Theologiae praeclarum monumentum; Evangelien-Buch, in altfrenckischen Reimen durch Ottfriden von Weissenburg, Münch zu St. Gallen vor sieben hundert Jahren beschrieben. (cum praefatione duplici Latina & Germanica, *Matth. Flacii*, Illyrici) Basil. sine indicio typogr. 1571. 8.

S. Cat.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 24.

-- Volumen Evangeliorum in quinque libros distinctum, a *Johanne Schiltero*, Latinitate donatum ac eximiis observationibus exornatum, collatum autem cum codice manuscripto Vindobonensi & emendationibus ex codice manuscripto Vaticano desumtis; ac praeterea notis auctum a *Joh. Georgio Scherzio*.

in *J. Schilteri* Thes. antiquit. Teuton. To. I. Ulm. 1727. fol.

DCCXVII.

Petrus.

um das J. 870.

Matth. Raderus praef. ad historiam Petri.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 55.
Ant. Mongitore Biblioth. Sicula, To. II. h. v.
J. A. Fabricius B. G. Vol. V. p. 292.

Leben und Schriften.

Petrus wird zum Unterschied von andern Schriftstellern dieses Namens, vermuhtlich von seinem Vaterlande, Siculus beigenamet. Er muste ohngefehr um das J. 870. auf Befehl des K. Basilius und seiner Söhne, Constantinus und Leo, wegen Auswechselung der Gefangenen als Gesandter nach Tibrica in Armenien sich begeben, und fand bei seinem neunmonatlichen Aufenthalte Gelegenheit, die neuen Manichäer oder Paulicianer kennen zu lernen, von denen er eine Geschichte geschrieben, die mit des Photius ähnlichem Werke sehr vieles gemein hat. Es ist noch nicht entschieden, welcher von beiden Schriftstellern den andern vor sich gehabt haben mag.

Aus-

Ausgaben.

Petri Siculi historia ex MS. codice Bibliothecae Vaticanae, Graece cum latina versione edita per *Matthaeum Raderum.* Ingolstad. typ. Ad. Sartorii, 1604. 4.

Die lateinische Uebersezzung ist in die Bibl. PP. max. Lugd. To. XVI. p. 753. gerükt worden.

DCCXVIII.

Iso.

gest. im J. 871.

Ekkehardus de casibus S. Galli, c. 2.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hist. lit. de la Fr. To. V. p. 399.

Leben und Schriften.

Iso, ein Mönch des Klosters S. Gallen, stund den dasigen Schulen vor, und erwarb sich in jungen Jahren so grossen Ruhm, daß ihn der Herzog von Burgund, Rudolphus, nach Grandval zog, wo er die Mönche ebenfals unterrichtete. Ausser seiner Gelehrsamkeit that er sich mit vielen glüklichen Curen von Krankheiten hervor. Er starb zu Grandval im J. 871. Es sind von seiner Feder vorhanden

1. libri duo de miraculis S. Othmari Abb. S. Galli.
2. Glossae in Prudentium.
3. Formulae chartarum, welche Goldast, SS. rer. Alam. To. II. p. 38 sqq. *Baluzius* Capitul. To. II. p. 586. und *Bouquet* SS. rer. Franc. To. VII. p. 707. haben drukken lassen.

Ausgaben.

Isonis -- de miraculis S. Othmari libri II. ap. *Surium*, d. 16. Nov.

Goldast. SS. rer. Alemann. p. 187.

Mabillon Act. SS. O. B. Sec. III. p. 2. p. 162.

Am lezten Orte ist es mit einer Handschrift verglichen, und mit Anmerkungen begleitet.

* * *

-- glossae in Prudentium.

c. Prudentio *Jo. Weitzii*. Hanov. 1613. 8. p. 771.

DCCXIX.

Agnellus.

geb. um das J. 805. bis auf das J. 874.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 22.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 156.

Ben. Bacchinius de vita Agnelli.

Lud. Ant. Muratorius praef. ad libr. pontif.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

J. B. Mencken, praefat.

Leben und Schriften.

Agnellus, oder Andreas, Presbyter zu Ravenna, und Abt St. Mariä ad Blachernas und S. Bartholomäi, ist um das J. 805. gebohren. Er schrieb um das J. 842. librum pontificialem oder vitas pontificum Ravennatensium, vom heil. Apollinaris bis zum Petronaccius und Georgius, der ihm im J. 836. folgete. Er schonet der Fehler der Geistlichkeit seiner Zeiten nicht, und thut Anfälle auf die Rechte des römischen Bischofs, deswegen Bacchini sein Ansehen zu schwächen sucht. Es laufen verschiedene Nachrichten, die in der weltlichen Geschichte

schichte von Nuzzen sind, darin mit unter. Es ist das Werk am Ende defect, daß man nicht sehen kan, ob Andreas mit dem Bischof Georg geschlossen, oder das Werk noch weiter fortgeführet habe. Man hält diesen Andreas wahrscheinlich für eben denjenigen Andreas Presbyter, von dem ein Chronicon von dem J. 568. bis 874. vorhanden ist. Das Buch de bello Totilae scheinet verloren zu seyn.

Ausgaben.

Agnelli, qui & *Andreas*, Abbatis S. Mariae ad Blachernas, & S. Bartholomaei Ravennatis, Liber pontificalis, sive vitae Pontificum Ravennatum, quas *Benedictus Bacchinius* ex Bibliotheca Estensi eruit, dissertationibus, & observationibus, nec non Appendice monumentorum illustravit, & auxit. Omnia in praesenti editione cum MS. Codice Estensi rursus collata, emendatiora, & aucta.

in *L. Ant. Muratorii* SS. rer. Ital. To. II. P. I. p. 1.

Des Bacchini Ausgabe ist zu Modena, 1708. 4. gedrukt.

* * *

Andreae presbyteri, Chronicon breve hactenus ineditum, ab anno 568. seu ab adventu Longobardorum in Italiam usque ad mortem Ludovici II. Imp. h. e. ad annum 874. & paulo ultra. E musëo, & cum notis *Hermanni Philomusi.*

in *J. B. Menckenii* SS. rer. Germ. To. I.

— idem Chronicon ex praecedente editione recusum.

in *L. A. Muratorii* Antiq. Ital. med. aev. To. I. p. 37.

DCCXX.

Remigius.

gest. im J. 875.

G. Cave H. Lit. SS. E. To. II. p. 42.
Hist. lit. de la France, To. V. p. 449.
Gallia Christiana, To. IV. p. 61.
de Colonia Hist. lit. de la Ville de Lion, To. II. p. 155.
J. A. Fabricius & *Chr. Schoettgen.* B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Remigius war am Hofe des Kaisers Lotharius, wie einige vermuhten, erster Hofcaplan, und nachmals Erzbischof zu Lion, vom J. 852. Er wohnte in dieser Würde vielen Kirchenversamlungen bei, und that sich durch sein Buch de tribus epistolis, welche Rabanus, Hincmarus und Pardulus in der Sache des Godeschalcus geschrieben, hervor, wie nicht weniger durch die Solutionem quaestionis de generali per Adam damnatione, und librum de tenenda veritate scripturae. Die Auslegung der Briefe des Apostels Paulus gehöret dem Haimo, oder wenigstens einem andern Remigius zu. Man findet die drei angezeigten Werke in *Gilb. Mauguin* Auctor. de praedest. To. I. P. 2. p. 61. 148. und 178.
Bibl. PP. max. Lugd. To. XV. p. 611.

DCCXXI.

Ado.

geb. im J. 800. gest. im J. 875.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 51.
Gallia Christian. Sammarth. To. I. p. 797.
J. A. Fabricius B. L. med. aet.

Magna

Magna Biblioth. eccleſ. h. v.
Hiſt. lit. de la France, To. V. p. 461.

Leben und Schriften.

Ado iſt im J. 800. zur Welt gekommen, und im Kloſter Ferriers in den Mönchsſtand getreten. Er hielte ſich einige Zeit in dem Kloſter Prüm auf und lernte die teutſche Sprache, ging darauf nach Rom, und kam erſt nach einem fünfjährigen Aufenthalt nach Frankreich zurük, wo ihm von dem Erzbiſchof Remigius zu Lion eine Kirche anvertrauet wurde. Im J. 860. wurde er zum Erzbiſchof zu Vienne erhoben, wohnte verſchiedenen Kirchenverſamlungen bei und ſtarb den 16. Dec. im J. 875. im ſechs und ſechſigſten Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm

1. ein Martyrologium, dazu er auf ſeiner Reiſe nach Italien Stof geſamlet hat. Er hatte ziemlich weitläufige Nachrichten von dem Leben der Heiligen gegeben, deswegen zum Gebrauch der Kirchen Auszüge daraus gemacht wurden. Ado hat ſein Werk um das J. 860. vollendet. Man behauptet, daß Uſuardus ſich ſeiner Arbeit bedienet habe. Ado iſt der erſte, welcher das Feſt aller Heiligen angeſezzet hat. Er ſezzet die bloſſen Namen der Jungfrau Maria, der Apoſtel, der apoſtoliſchen Väter, und der heiligen Frauen, deren im N. T. Meldung geſchicht, und einiger anderer Hauptheiligen; weil er in einer Art eines beſondern Martyrologii von ihnen handelt. Es iſt daſſelbe unter dem Titel:

2) Libellus de feſtivitatibus apoſtolorum ſucceſſorumque eorum bekant. Man hat von ihm

3. Vitam S. Deſiderii Ep. Vienn. und

4. Vitam Theuderii Abb. Vienn.

5. Chronicon de sex aetatibus mundi. Es endiget sich mit dem J. 874. und ist von einer andern Hand bis 879. verfolget worden. Ado ist in den vier ersten Zeitaltern sehr kurz; in den folgenden ist er weitläufiger, aber doch sehr fehlerhaft, selbst in den Nachrichten von seiner Kirche.

Ausgaben.

Adonis -- Martyrologium.

in *Lipomanni* Vitis Sanct. To. IV. Venet. 1554.

-- sive *Udonis* archiep. Trevirens. Martyrologium, edente *Jacobo Mosandro.*

in To. VII. Vitar. SS. *Surii.* Colon. 1581. p. 1083.

Mosander hat seine Ausgabe nach vier Handschriften gemacht, darunter eine verschiedene Zusäzze hatte, welche in den andern fehlten, deswegen sie der Herausgeber mit einem Stern bezeichnet. Er hat auch dasjenige wieder ergänzet, was Lipomannus weggelassen hatte. Die französischen Benedictiner beschuldigen den Mosander eben dieses Verbrechens, und daß er verschiedene Dinge in einen Anhang geworfen, wovon ich in dem vor mir liegenden Exemplar keine Spur finde.

-- martyrologium recensitum, opera & studio *Heriberti Rosweydi.*

c. Martyrologio Romano *Caes. Baronii.* Antv. 1613. fol. & in Bibl. PP. max. Lugd. To. XVI. p. 823.

Rosweydus hat drei Handschriften dabei gebraucht, die Versehen des Mosanders verbessert, und das Buch dem Bischof Ado zu Vienne zuerst zugeeignet.

-- martyrologium, ab *Heriberto Rosweïdo*, iam pridem ad MSS. exemplaria recensitum, nunc ope

ope codicum Bibliothecae Vaticanae recognitum, & adnotationibus illuſtratum opera & ſtudio *Dominici Georgii.* Acceſſere martyrologia & Kalendaria aliquot ex Vaticana, & aliis bibliothecis eruta, nunc primum in lucem edita. P. I. II. Romae, ex typogr. Palladis, exc. Nic. & Marcus Palearini, 1745. fol.

Es befindet ſich bei dieſer und des Roswеydus Ausgabe der libellus de feſtivitatibus Apoſtolorum.

* * *

-- martyrium S. Deſiderii Ep. Vienn.
in *H. Caniſii* Lection. antiq. To. II. P. III. p. 1. edit. Baſn.

-- Vita S. Theuderii abb. Vienn.
in Act. SS. O. B. Sec. I. p. 678.

* * *

-- ſex aetates mundi, ſeu Commentarii, usque ad Carolum Simplicem, Francorum regem.
c. *Gregorio Turon.* Pariſ. per Jod. Badium & Joh. Parvum, 1522. fol.

-- breviarium chronicorum ab origine mundi ad ſua usque tempora, ann. Domini 880. ex recenſione Guil. Morelii.
c. *Gregorio Turon.* Pariſ. 1561. 8.

-- idem Chronicon. Baſil. ſ. mentione typogr. 1568. 8.

-- idem.
in Bibl. PP. max. Lugd. To. XVI. p. 768.

DCCXXII.

Johannes.

blühet vor dem J. 877.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 45.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 234.
Ge. Mackenzie's Lives of the Scotish Writers. Vol. I. p. 49.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. *Joh.* Scot.
J. Bruckers Fragen aus der philos. Hist. Th. 5. S. 645.
-- hist. crit. philos. To. III. p. 614.
Hist. lit. de la Fr. To. V. p. 416.
Tho. Tanner Bibliotheca Britannico-Hibernica. v. Erigena.

Leben.

Johannes Scotus Erigena hat nicht nur zu seinen Zeiten Gelegenheit zum Streiten gegeben, sondern auch in neuern Zeiten verschiedene Streitigkeiten in Ansehung seiner Person veranlasset. Man streitet sich, ob er aus Irland, Schotland, oder der Provinz Wallis gebürtig sey, unter welchen Meinungen die mitlere die wahrscheinlichste ist, welche die Stadt Aire zu seiner Vaterstadt angibt. Gewisser ist, daß er sich über die See nach Frankreich begeben, wo er bei Carolus dem Kahlen nicht nur einen Zutrit fand, sondern auch seine Vertraulichkeit gewan. Johannes war ein Man von einem muntern, lebhaften und scharfsinnigen Geiste, ein stärkerer Philosoph, als alle diejenigen, welche zu seiner Zeit diesen Namen führen konten, der die griechische Sprache verstand, und den Aristoteles und Plato las, von diesem aber auch Allegorie und Mystik lernte, und diese seine Philosophie auf die Theologie

anwandte. Der Ruhm von seiner Gelehrsamkeit verwikkelte ihn in die Streitigkeiten, welche sich wegen der Gnadenwahl und der Gegenwart des Leibes Christi im heil. Abendmahl in der Kirche erhoben, und er muste in der leztern besonders auf K. Carolus des Kahlen Befehl seine Meinung sagen. Weil er sich aber hierin und in andern Stükken von der gemeinen Lehre entfernte: so wurde er wegen geäusserter Irthümer so verrufen, daß auch der P. Nicolaus I. deswegen an den K. Carolus schrieb, dessen Gnade aber den Johannes für der Gefahr, die er sonst zu befürchten hatte, sicher stellete. Von dieser Zeit an wird die Geschichte unsers Schriftstellers ungewis. Inzwischen glauben einige, daß die Feindschaften, welche den Johannes in Frankreich drükten, denselben bewogen haben, dieses Königreich zu verlassen, und sich zu dem König Aelfred zu begeben, der sich nicht nur selbst seines Unterrichts bediente, sondern ihn auch auf die von ihm verbesserte Universität Oxford zum Lehrer der Dialectik, Geometrie und Astronomie sezzete. Weil er aber auch hier Verdrieslichkeit bekam, so ging er nach Malmesbury, richtete daselbst eine Schule an, wurde aber von seinen Schülern erstochen. Das eigentliche Jahr ist nicht bekant. Andere behaupten, daß er in Frankreich noch vor dem K. Carolus gestorben, und derjenige Johannes, der zu dem König Aelfred gekommen, eine von ihm verschiedene Person sey. Ihre Gründe sind aber nicht überzeugend genug, die andere Meinung zu verdrengen.

Schriften.

Von den Schriften des Johannes Erigena sind auf unsere Zeiten gekommen:

1. de praedestinatione Dei, Capitula XIX. die

er auf des Hincmarus zu Rheims Verlangen geschrieben.

2. Dialogus de divisione naturae, von welchem subtilen und dunkeln Buche der ehrwürdige Greis, unser Herr D. Heuman *), einen Auszug gegeben hat.

3. Excerpta e libro Macrobii de differentiis & societatibus graeci latinique verbi, werden dem Johannes vom P. Pithoeus, Usserius und du Cange beigelegt.

4. Interpretatio operum Dionysii Areopagitae.

5. Interpretatio Scholiorum S. Maximi in Gregorium theologum, aus seinen Ambiguis.

Ausgaben.

Joannis Scoti Erigenae liber de divina praedestinatione, contra Godeschalcum monachum.

in *Gilb. Mauguin* Auctor. de praedest. To. I. P. I. p. 103.

* * *

— de divisione naturae libri quinque diu desiderati. Accedit appendix ex Ambiguis S. Maximi, Graece & Latine. Oxonii, e theatr. Sheldon. 1681. fol.

Thomas Gale ist der Herausgeber.

* * *

Ambrosii Macrobii Theodosii (s. *Jo. Scoti Erigenae*) de differentiis & societatibus graeci latinique verbi libellus, nunc primum editus a *Joanne Obsopoeo.* Parisiis, Dionys. Duvallius, 1588. 8.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 28.

Man sehe auch den Art. Macrobius, S. 91.

Dio-

*) Act. philos. Vol. 3. S. 858.

* * *

Dionysii Areopagitae opera omnia, latine, quintuplici translatione (*Joannis Scoti Erigenae*, *Joannis Saraceni*, *Ambrosii* Camaldul. *Thomae* Canonici S. Victor. Paris.) versa, cum commentariis D. *Dionysii a Rickel* Carthusiani; quibus accessit *Michaelis Syncelli*, presb. Hieros. Encomium in S. Dionysium Areop. cum aliis quibusdam. Colon. haer. J. Quentel. 1556. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 328.

DCCXXIII.

Usuardus.

gest. vor dem J. 877.

Sigeb. Gembl. de SS. E. c. 85.
J. B. Sollerius praef. art. III. p. 42.
Praefat. edit. Paris.
Hist. lit. de la France, To. V. p. 436.
J. A. Fabricius & *Chr. Schoettgen* B. L. med. act. h. v.

Leben und Schriften.

Usuardus war ein Mönch in dem Kloster S. Germain des Pres zu Paris. Es wurde ihm von König Carl dem Kahlen aufgetragen, ein Märtyrerbuch, martyrologium, zu verfertigen. Er volzog den Befehl und dedicirte es dem Könige, der damals noch nicht Kaiser war, also vor dem J. 875. Es ist in den folgenden Jahrhunderten sehr interpoliret, und erst in neuern Zeiten wieder in seiner Reinigkeit hergestellet worden. Usuardus ist noch vor dem J. 877. gestorben. Man schliesset dieses daraus, weil in der Urschrift des Martyrologii in der Abtei zu S. Germain des Pres der Tod des K. Carls des Kah-

len

len nicht mit des Usuardus Hand, sondern von einer fremden bemerket ist.

Ausgaben.

Eine umständliche Geschichte der Ausgaben des Usuardiniſchen Martyrologium trift man bei dem Sollerius, l. c. p. 45 - 50. an.

Usuardi martyrologium.

c. Rudimento novitiorum. Lubec. Luc. Brandis de Schaſs, 1475. fol. max. Poſt a. 1473. & ante Regiſtrum.

Dieſes höchſtrare Werk befindet ſich auf hieſiger Universitätsbibliothek. Man findet eine Nachricht davon in *J. H. a Seelen* Select. liter. p. 558. Es iſt dieſes der älteſte Druk des Martyrologium. Von mehrern Ausgaben des funfzehnten Jahrhunderts findet man bei dem Sollerius Nachricht.

— Martyrologium, quo Romana eccleſia, ac permultae aliae utuntur: iuſſu Caroli Magni conſcriptum. Cum additionibus ex martyrologiis Romanae eccleſiae, & aliarum, potiſſimum Belgii. Et annotatione auctorum, qui de Sanctorum vita, confeſſione, vel martyrio, fuſe, aut aliquando obiter, nonnulla ſcripſerunt. Opera *Joannis Molani.* Eodem auctore, de Martyrologiis, & Indiculus Sanctorum Belgii. Antverpiae, Ph. Nutius, 1583. 8.

Dieſe Ausgabe iſt hundert nnd dreiſſig Jahre lang die beſte geweſen. Es ſind zwo Ausgaben vom Molanus vorhergegangen, die eine zu Löwen, 1568. 12. und die andere eben daſ. 1573. 8.

— martyrologium, hac nova editione ad excuſa

cusa exemplaria quatuordecim, ad codices MSS. integros decem & septem, atque ad alios ferme quinquaginta collatum, ab additamentis expurgatum, castigatum, & quotidianis observationibus illustratum. Opera & studio *Joannis Baptistae Sollerii.* Antverp. Jo. Paul. Robyns, 1714. fol.

Es ist dasselbe auch dem VI. und VII. To. Jun. der Act. SS. Antv. angehenget worden.

— Martyrologium sincerum, ad autographi in Sangermanensi Abbatia servati fidem editum, & ab observationibus R. P. *Sollerii* vindicatum, opera & studio D---- (*Jac. Bouillart*) Presbyteri & monachi Benedictini e Congregatio Sancti Mauri. Paris. 1718. 4.

S. Leipz. Gel. Zeit. 1719. S. 50.

DCCXXIV.

Hincmarus.

gest. im J. 882.

Guil. Marlot Metropol. Remens. hist. p. 387.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 33.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. VII. p. 12 sqq.
Gallia Christiana, To. IX. p. 39.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 169.
Hist. de l' eglise Gallic. To. VI.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hist. lit. de la France, To. V. p. 544.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hist. & crit. h. v.

Leben und Schriften.

Hincmarus, ein gar angesehener Man seines Zeitalters, stammete aus einem vornehmen Geschlecht. Man that

that ihn in seiner Kindheit in das Kloster S. Denys, wo er unter dem Abt Hulduinus die Pflichten des Mönchsstandes übte. Er begleitete seinen verwiesenen Abt im J. 830. nach Sachsen, und brachte es durch sein Ansehen bei Hofe dahin, daß derselbe wieder zurük berufen wurde. Carolus Calvus zog den Hincmarus an seinen Hof, mit dem bald darauf, im J. 835. das zehn Jahre lang ledig gestandene Bisthum Rheims besezzet wurde. Hiedurch erhielte Hincmarus einen Einflus in alle Vorfallenheiten, die sich in der Kirche und auch im Staat ereigneten. Er wohnte vielen Kirchenversamlungen bei, und man fragte ihn auch sonst in Sachen von Wichtigkeit um Raht. Er war heftig gegen alle Neuerungen, wie dieses Godeschalcus erfahren hat, und unbeweglich bei seinen genommenen Entschlüssen, so daß ihn auch nicht einmal die Drohungen des Banstrahls von Rom furchtsam oder wankend machen konten. Er starb im J. 882. auf der Flucht vor den Normännern. Seine Schriften erstrekken sich auf eine beträchtliche Anzahl und zeugen von vielen Einsichten, obschon dabei nicht zu leugnen ist, daß eine Partheilichkeit für sich darin hervorleuchtet, und daß er weniger von Vorurtheilen frei war, als andere seiner Zeitgenossen, z. B. was er von der Probe des heissen Wassers und den Hexen sagt. Man schäzzet seine Bücher billig wegen des Nuzzens, den sie in der geistlichen und weltlichen Geschichte geben. Es wird ihm von einigen der lezte Theil der Annalium Bertinianorum beigelegt. Sie betreffen gröstenTheils die damaligen Streitigkeiten, die Kirchenzucht, wovon er eine ausnehmende Kentnis besas. Ein beträchtlicher Theil bestehet aus Briefen an Personen verschie-

schiedenen Standes. Seit der Samlung seiner Werke sind noch verschiedene bekant geworden.

Ausgaben.

Hincmari -- opuscula & epistolae. Accesserunt *Nicolai* PP. I. & aliorum eiusdem aevi quaedam epistolae, & scripta. *Joannes Cordesius* ex MSS. codicibus nunc primum evulgavit. Lutet. Parisior. off. Nivell. Seb. Cramoisy, 1615. 4.

Von Tractaten des Hincmarus enthält diese Samlung 1. Opusculum LV. Capitulorum ad Hincmarum *) Laudunens. Ep. 2. Opusculum de divortio Lotharii, & Teitbergae reginae. 3. Responsio ad interrogationem Guntharii Colon. de divortio Bosonis & uxoris suae. Das übrige sind Briefe.

-- opera duos in tomos digesta. Cura & studio *Jacobi Sirmondi.* Tomi II. Lutet. Paris. Seb. & Gabr. Cramoisy, 1645. fol.

-- Opuscula nunc primum in lucem edita ex cod. Rivipollensi, cum notis *Ludov. Cellotii.*

c. *Lud. Cellotii* Concilio Duziacensi. Paris. 1658. 4. p. 371.

Es

*) Er war der Schwester Sohn desjenigen, wovon dieser Artikel handelt, und durch ihn zum Bisthum Laon im J. 858. befördert. Die Ungerechtigkeiten, welche er gegen seine Clerisei und das Volk ausübte, verhängeten eine Untersuchung über ihn, und weil er noch andere Dinge zu Schulden kommen lies, so wurde er im J. 876. verwiesen, und einige Zeit nachher geblendet. Sein Vetter publicirte das Urtheil des Conciliums zu Douci. Jedoch kam er einiger massen wieder zu seinem Bisthum. Er starb noch vor seinem Vetter. Man sehe von ihm die angeführten Schriftsteller. Einige seiner Schriften stehen in der Samlung der Werke seines Vettern.

Es sind Briefe in der Sache des Hincmarus von Laon. Noch acht dergleichen Briefe hat Labbeus in Concil. To. VIII. ediret, und Eccard als ungedrukt in Corp. hist. med. aevi, To. II. p. 375.

* * *

-- Capitularia V.
in *Labbei* Concil. To. VIII.
Harduini Conc. To. V.

* * *

-- Epistolae ex MS. codice bibliothecae ecclesiae Spirensis descriptae, & nunc primum excusae, ex editione & cum notis *Joannis Busaei.* Accesserunt coaetaneorum scripta: *Theodulphi* Aurel. Ep. epistola; constitutiones Caroli Magni a Lothario nepote collectae; vita S. Wigberti, & vita S. Roberti. Mogunt. Jo. Albinus, 1602. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 397.

Eben dieser Busäus hat mit den Paralipomen. opusculor. *Petri Blesens.* Colon. 1624. 8. p. 795. vom Hincmarus Epistolas II. quibus Episcopos & Reges instituit, qua ratione munere suo recte fungi possunt, herausgegeben.

* * *

-- Epistolae, ad Ludovicum Balbum, Carolum Crassum, & ad episcopos quosdam Franciae.
in *Du Chesne* SS. hist. Franc. To. II. p. 475.
Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. VII. p. 518.

DCCXXV.

Alpherganus.

um das J. 883.

G. J. Vossius de artium & scient. natura, p. 120.
Golius praef. ad Alpherg. astronom.
Herbelot in Biblioth. Oriental. v. Fargani p. 340.
J. Ch. Heilbronner hist. mathes. p. 426.
Jo. Frid. Weidleri historia astronom. p. 207.

Leben und Schriften.

Alpherganus, Alfraganus, oder eigentlich Ahmed (Muhammed) Ebn Cothair al Fergani, von Fergana in der Landschaft Sogdiana, seiner Geburtsstadt, war ein grosser Astronomus zur Zeit des Almamon um das J. 883. Christman sezzet ihn um die Mitte des zehnten Jahrhunderts. Es sind Anfangsgründe der Astronomie von ihm in arabischer Sprache vorhanden, die in drei verschiedenen lateinischen Uebersezzungen gedrukt sind.

Ausgaben.

Brevis ac perutilis compilatio *Alfragani* astronomorum peritissimi, totum id continens, quod ad rudimenta astronomica est opportunum. Am Ende: Opus praeclarissimum consummatissimumque introductorium in Astronomiam explicit, quod peritissimus astronomorum *Alfraganus* edidit. Et Heremitarum huius temporis decus: ac celeberrimus physicus: mathematicusque probatissimus mira diligentia ac magno cum labore emendavit. Impressum Ferrariae arte & impensa Andreae Galli viri impressoriae artis peritissimi.

Anno incarnationis verbi 1493. die vero tercia Septembris. 4.

S. Merkwürdigk. der Dresdn. Biblioth. B. 2. S. 307.

Diese Uebersezzung wird einem Johannes von Sevilla (Hiſpalenſis) beigelegt. Der Herausgeber iſt aller Wahrſcheinlichkeit nach Gerard von Sabioneda in dem Cremoneſiſchen. Es iſt eine neue Ausgabe dieſer Uebersezzung mit Ph. Melanchtons Vorrede zu Nürnberg 1537. 4. gedrukt worden.

Muhamedis Alfragani Arabis chronologica & aſtronomica elementa, e Palatinae bibliothecae veteribus libris verſa, expleta, & Scholiis expolita. Additus eſt Commentarius, qui rationem calendarii Romani, Aegyptiaci, Arabici, Perſici, Syriaci & Hebraei explicat, & intervalla praecipuarum aerarum ita declarat, ut ab Olympiadibus & Urbe condita usque ad noſtram memoriam, per annos Nabonaſari, Julii Caeſaris & Chriſti, certa temporum ſeries conſtare poſſit. Autore M. *Jacobo Chriſtmanno.* Francof. A. Wecheli haeredes, Cl. Marnius, & Jo. Aubrius, 1590. 8.

Chriſtman hat die hebräiſche Uebersezzung des Jacob, Antolus Sohns, die er aus der ältern lateiniſchen Uebersezzung gemacht und mit dem Arabiſchen verglichen hatte, überſezt.

Muhammedis fil. *Ketiri Ferganenſis*, qui vulgo *Alfraganus* dicitur, elementa aſtronomica, Arabice & Latine, per *Jacobum Golium*, cum huius notis. Amſtelod. 1669. 4.

S. Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 176.

DCCXXVI.

Basilius.

gest. im J. 886.

Vita a nepote Constant. Porphyrog. scripta in *L. Allatii* Symmictis, P. 2. p. 1.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 53.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 548. Vol. XII. p. 407. 429. 467.
Algemeine Welthistorie. Th. 15. S. 25-29.
Ch. G. Hofmanni hist. iur. Ro. Iust. Vol. I. p. 662.

Leben und Schriften.

Basilius, ein Macedonier, sezte sich nach der Ermordung des Kaisers Michael auf den Kaiserlichen Thron zu Constantinopel im J. 867. Er würde der beste Kaiser heissen können, wenn er nicht durch das Blut seines Vorfahren sich den Weg auf den Thron bezeichnet hätte, welchen er achtzehn Jahre mit Ruhm verwaltet hat. Er ist im J. 886. aus der Welt gegangen. Während seiner Regierung war er für die Verbesserung des Rechts besorget, machte den Anfang zu den libris Basilicon und gab mit seinen Söhnen πρόχειρον νόμων, manualem epitomen legum, heraus. Dieses Handbuch wird in verschiedenen Handschriften angetroffen, ist aber nur zur Hälfte im Druk. Harmenopulus hat vieles daraus entlehnet. Ferner schrieb Basilius an seinen Sohn Leo, den er im J. 879. zum Mitregenten angenommen hat, capita exhortationum LXVI. deren Anfangsbuchstaben folgende Worte ausmachen: Βασίλειος ἐν Χριστῷ βασιλεὺς Ῥωμαίων Λέοντι τῷ πεποθημένῳ υἱῷ καὶ συμβασιλεῖ.

Ausgaben.

Delectus legum compendiarius, & correctio

iuris antiqui in id quod aequius melius, per Impp. *Basilium*, *Leonem*, *Alexandrum* & *Constantinum* Augg. cum praefatione eorundem. Edente *Marq. Frehero*, Graece & Latine.

in *Leunclavii* Jur. Graecolat. To. II. p. 79.

* * *

Basilii Romanorum Imp. Exhortationum capita LXVI. ad Leonem filium, cognomento Philosophum. Hic regius & elegantissimus Liber graece nunc primum in lucem prodit, ab eruditissimis viris sedulo emendatus, & cum optimis ac vetustissimis codicibus diligentissime collatus. Lutet. ap. Fed. Morellum, 1584. 4. -- exhortationum capita sexaginta sex, per Acrostichidem ad Leonem filium, cognomento philosophum. In hoc Exhortationum libro, nunc primum Latinitate donato, omnia quae ad boni & pii Principis officium spectant, accuratissime a prudentissimo Imperatore describuntur. ib. eod. 4.

-- liber regius de imperio pie & iuste administrando, Leoni Philosopho filio inscriptus, nova versione Latina & lectionibus variis adornatus a *Justo a Dransfeld*. Gotting. J. H. Schmid, 1674. 12.

Der griechische Text ist nach der Parisischen Ausgabe, aus welcher auch die Lesearten genommen sind. Von der Uebersezzung sagt Dransfeld, illustratum a nobis observaturus es graecum sermonem latino, & hoc fere Tulliano, quali imprimis nostri gymnasii iuventus imbui solet.

-- ex-

-- exhortationum capita, Gr. & Lat.
in *Anſ. Banduri* Imperio Orient. To. I. p. 171.

DCCXXVII.

Anaſtaſius.

geſt. um das J. 886.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 56.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 250.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
- - - B. G. Vol. IX. p. 337.
Magna Bibl. eccleſ. h. v. p. 415.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.
Giammaria Mazzuchelli Scrittori d' Italia, h. v. p. 662.

Leben.

Anaſtaſius, einer der vornehmſten Schriftſteller des neunten Jahrhunderts, war Bibliothecarius der römiſchen Kirche und Abt des Kloſters der Jungfrau Maria, jenſeits der Tiber. Er lebte zur Zeit P. Nicolaus I. Adrianus II. und Johannes VIII. Er wurde im J. 869. vom Kaiſer Ludwig II. in Geſandſchaft an den Baſilius Macedo wegen der Vermälung ſeiner Prinzeſſin mit des Baſilius Prinzen nach Conſtantinopel geſandt, und war bei dem achten algemeinen Concilium, das daſelbſt in dieſem Jahre gehalten wurde, gegenwärtig. Man ſtreitet, ob er eine Perſon mit dem Cardinal Anaſtaſius geweſen ſey, der im J. 850. abgeſezzet worden, und zweifelt beſonders deswegen, weil Anaſtaſius, wenn dieſe Abſezzung ihn betroffen hätte, ihrer nicht würde Meldung gethan haben, wie er gethan hat, noch behauptet haben, daß ſie rechtmäſſig geweſen wäre. Baronius erſtrekket ſeine Lebzeit bis ins J. 886.

Schriften.

Die Schriften des Anastasius machen ein grosses Verzeichnis aus. Die meisten sind Uebersezzungen aus dem Griechischen, worin er sich der Sachen kundig gezeigt hat, obschon seine Schreibart sehr barbarisch ist. Das vornehmste unter den ihm beigelegten Schriften sind

1. Vitae pontificum Romanorum, von Petrus an. Es ist viel über dieses Werk geschrieben worden, und die Meinungen der Gelehrten kommen heutiges Tages darin überein, daß Anastasius weder für den Urheber, noch Samler des ganzen Werks zu halten sey, und daß nur einige Lebensbeschreibungen von Päbsten, die zu seiner Zeit bis auf Nicolaus I. gelebt haben, von seiner Feder kommen. Der Verfasser von den vorhergehenden Lebensbeschreibungen ist unbekant. Man legt den ersten Anfang davon dem P. Damasus, aber fälschlich, bei. Das Werk wird insgemein liber pontificalis genant.

2. Epistolae II. ad Adonem Ep. Vienn. & alia ad Hincmarum Remens.

3. Historia ecclesiastica, ist ein Auszug aus dem Georgius Syncellus, Nicephorus von Constantinopel, und Theophanes Confessor.

Die übrigen Werke des Anastasius sind Uebersezzungen; ein grosser Theil davon sind Legenden, die ich vorbeigehe, und nur bemerke

4. Chronologiam Nicephori Cp.

5. Acta synodi VI. Cpoli in Trullo habitae a. 680. bei *Labbe* Conc. To. VI. *Hard.* To. III.

6. Acta Synodi VII. sive Nicaenae II. beim *Labbe*, To. VII. *Harduin.* To. IV.

7. Acta

7. Acta Synodi VIII. ſ. Cpolitanae IV. beim *Labbe* To. VIII. *Harduin.* To. V.

8. Collectanea de iis, quae ſpectant ad controverſiam & hiſtoriam Monothelitarum haereticorum, & Martyrium S. Martini PP. itemque S. Maximi Abbatis & aliorum.

Das unter ſeinem Namen vorhandene Chronicon Caſinenſe hat einen andern Verfaſſer.

Ausgaben.

Anaſtaſii S. R. E. Bibliothecarii hiſtoria, de vitis Romanorum Pontificum a B. Petro Apoſtolo usque ad Nicolaum I. nunquam hactenus typis excuſa. Deinde vita Hadriani II. & Stephani VI. auctore *Guilielmo* Bibliothecario. Ex bibliotheca *Marci Velſeri* -- Acceſſere variae lectiones, partim ex codic. MSS. Biblioth. Vaticanae, partim ex Conciliorum Tomis, & Annalibus eccleſiaſt. Caeſ. Baronii excerptae. Moguntiae, in typogr. Joh. Albini, 1602. 4.

S. *Clement* Biblioth. cur. & hiſt. v. *Anaſtaſe*, To. I. p. 291.

Der Jeſuit Johannes Buſäus hat dieſe Ausgabe beſorget. Man beſchuldiget ihn, daß er nicht alzu aufrichtig dabei zu Werke gegangen ſey, und auſſer den Veränderungen, die er eingeſtehet, wider ſein gegebenes Wort die Geſchichte der Päbſtin Johanna, die ſich in zwoen ihm von Marq. Frehern mitgetheilten Handſchriften befunden, weggelaſſen habe. Zween der folgenden Herausgeber, Fabrotus und Blanchini, haben dieſe Ausgabe befolget. Man ſ. von ihr Clement l. c. und Oudin l. c.

-- de vitis Romanorum pontificum a B. Petro Apoſtolo ad Nicolaum I. Adiectis vitis Hadriani II. & Stephani VI. Auctore *Guillelmo* Bibliothecario. -- Tomus Primus. Romae, ap. J. Mariam Salvioni, 1718. fol. oder nach dem innern Titel: Vitae Romanorum pontificum a B. Petro Apoſt. ad Nicolaum I. perductae cura *Anaſtaſii* -- Adiectis vitis Hadriani II. & Stephani VI. auctore *Guillelmo* Bibliothecario, editae primum Maguntiae typis Albini 1602. ex bibliotheca *Marci Velſeri* -- deinde Pariſiis a *Carolo Annibale Fabrotto*, typis regiis 1647. Cum variis lectionibus exceptis tum ex codd. MSS. Bibliothecae Vaticanae, tum ex Conciliorum Tomis *Crabbei*, & *Binii*, tum ex Annalibus eccleſiaſticis Cardinalis *Baronii*, nec non ex aliis Codd. MSS. Germaniae, & Galliae, praeſertim Freherianis II. regio, Mazarino, & Thuanis II. Nunc tertium prodeunt cum Auctario variantium lectionum iam pridem deſcriptarum ex vetuſtiſſimis exemplaribus & Catalogis MSS. Vaticanis II. Florentinis II. Caſſinenſi, regio, Farneſiano, Bibliothecae Caeſareae Vindobonenſis, Reginae Sueciae, & Colbertinae per *Lucam Holſtenium*, & *Emanuelem a Schelſtrate* -- additis etiam pluribus collectis ex veteri cod. MS. Cavenſi a *Franciſco Penia* antea non editis. Servata ubique diviſione ſectionum *Benedicti Millini*. Quibus ſingillatim ſubduntur Lectiones omnes ſupra recenſitae. Cum praefatione & indice locupletiori, opera & ſtudio *Franciſci Blanchini*.

Dieſer erſte Theil enthält den ganzen Anaſtaſius. Die fol-

folgenden enthalten, auſſer weitläufigen Prolegomenis, den Text Stükweiſe, mit den Anmerkungen des Schelſtrate, Alteſerra, Bencinus, Binius, Labbeus, Blanchinus, Ciaconius, Pagius, u. a. Die Aufſchriften ſind: *Anaſtaſii* Vitae Pontificum Romanorum a B. Petro Apoſt. ad S. Sylveſtrum. Cum notis variorum. Tomus II. ibid. 1723.

-- III. a B. Sylveſtro ad S. Gregorium M. ibid. 1728. -- IV. a S. Gregorio M. ad Stephanum III. alias IV. ibid. 1735.

Dieſer vierte Theil iſt nach des Franciſcus Blanchini Tode von ſeinem Vettern, dem Joſeph Blanchini, und Gaetan. Cenni beſorget worden. Der fünfte Tomus wird noch erwartet. Von dem zweiten und dritten handeln die Acta Erud. Lipſ. A. 1725. p. 153. A. 1731. p. 149. Von dem vierten ſ. die Leipz. Gel. Zeit. 1736. S. 673.

-- Vitae Romanorum pontificum a B. Petro Apoſtolo ad Nicolaum I. Cum antiquiſſimo Codice, & tribus aliis exemplaribus Bibliothecae Ambroſianae nunc primum collatae, adiectis vitis Hadriani II. & Stephani VI. a *Guilielmo* Bibliothecario conſcriptis.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. III. p. 1.

Voran ſtehet Schelſtrate diſſ. de antiquis Rom. Pontificum Catalogis &c. diſſertatio. *Jo. Ciampini* examen libri pontificalis. *Franc. Blanchini* in Anaſtaſium praefatio.

Liber pontificalis ſeu de geſtis Romanorum pontificum, quem cum codd. MSS. Vaticanis aliisque ſummo ſtudio & labore collatum emen-

davit, supplevit *Joannes Vignolius.* Romae, Rocchi Bernabo, 1724. 4.

S. Acta Erudit. A. 1727. p. 52.

Diese Ausgabe ist mit neunzehn Handschriften verglichen, und hat den Vorzug vor allen andern Ausgaben in Ansehung der Reinigkeit des Textes.

* * *

— Epistolae III.
in Collect. Conc. *Labbei*, To. VIII.
- - - - *Harduini*, To. V.

* * *

— historia ecclesiastica, sive Chronographia tripertita. Ex MS. Codice Bibliothecae Vaticanae. Collata ad MS. Exemplar Longobard. vetustiss. Casinens. Biblioth. unde Rom. exemplar manavit. Nunc denuo ad fidem veterum librorum emendata. Accedunt Notae *Caroli Annibalis Fabroti*, quibus obscura quaeque *Anastasii* illustrantur. Item Glossaria duo, quibus vocabula mixto-barbara collata cum Graeco Nicephori, Georgii Syncelli, & Theophanis, exponuntur. Parisiis, e typogr. reg. 1649. fol.

Es befinden sich dabei die Vitae pontificum. Das Werk macht ein Stük des Corporis Byzantini aus, und ist zu Venedig 1729. nachgedrukt.

* * *

— Collectanea, quae in gratiam Joannis Diaconi, cum historiam ecclesiasticam meditaretur, e Graecis versa concinnavit, nunc primum edita studio & opera *Jac. Sirmondi.* Paris. off. Nivell. 1620. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 359.

Sie

Sie stehen ebenfals in des Sirmonds Opp. To. III. und in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. XII. p. 831.

* * *

Epitome Chronicorum Cassinensium, auctore, ut fertur, *Anastasio* Bibliothecario, ex codd. MSS. in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. I. P. 2. p. 345.

DCCXXVIII.

Erchempertus.

gest. nach dem J. 889.

Petrus Diac. de vir. ill. Casin. c. 14. c. annot. *Jo. Bapt. Mari.*

Vita apud *Peregrinum*, & *Muratorium.*

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 65.

Casp. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 341.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Erchempertus, oder Herempertus, ein Langobarder, war Diaconus und Mönch zu Casino, und hat Chronicon, oder Historiam Langobardorum Beneventi geschrieben, daraus er selbst einen Auszug gemacht hat, der vom J. 774. bis 889. gehet. Dieser ist ganz vorhanden, da von jenem nur Excerpta übrig sind. Es erstrekken einige die Lebzeit des Erchempertus bis nach dem J. 910. Dieses ist ein Irthum, der aus der Vermischung zwoer Personen gleiches Namens seinen Ursprung hat. Einige andere historische Schriften des Erchempertus sind verloren gegangen.

Ausgaben.

Heremperti — historiae de gestis Principum Be-

Beneventanorum epitome chronologica. edente *Antonio Caracciolo*, cum eiusdem Propylaeis. inter *Eiusd.* Chronologos antiq. quatuor. Neap. 1626. 4.

-- eadem, ex eadem editione, cum Excerptis ex fusiore historia eiusdem *Heremperti.* in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. V. p. 1.

Erchemperti Historia Langobardorum Beneventi post Paulum Diaconum, hoc est, Domni *Erchemperti* Monachi Casinensis Auctarium ad historiam Pauli Diaconi de gestis Langobardorum usque ad annum 888. cum castigationibus *Camilli Peregrinii*, & annotationibus *Francisci Mariae Pratilli.* in To. I. Historiae principum Langobard. *Peregrinii*, nov. edit. a *Pratillo* curatae. Neap. 1749. 4.

-- idem, ex editione priore *Peregrinii.* in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. II. p. 223.

-- idem, cum castigationibus *A. Caraccioli*, & *C. Peregrinii.* in *P. Burmanni* thes. Italiae, To. IX. P. I.

-- idem, cum castigationibus. in *J. G. Eccardi* Corp. hist. med. aev. To. I. p. 49.

DCCXXIX.

Photius.

gest. um das J. 891.

Mart. Hanckius de Byzant. rer. SS. P. I. p. 269.
Andr. Schottus in praef. Biblioth. Phot.

G. Ca-

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 47.
L. Ell. Du Pin Nouv. Biblioth. To. VII. p. 80.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 369.
Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 201.
Jac. Bruckers Fragen aus der philoſoph. Hiſt. Th. 4. S. 1417.
-- hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 540.
Le Quien Oriens Chriſtian. To. I. p. 246.

Leben.

Photius, der gelehrteſte unter den griechiſchen Schriftſtellern dieſer Zeiten, ſtammete aus einem anſehnlichen Geſchlecht. Dieſer Vorzug und die Gaben des Geiſtes, welche er beſas, erhoben ihn zu den gröſten weltlichen Würden an dem Hofe zu Conſtantinopel. Er war Hauptman der kaiſerlichen Garde, erſter Staatsſecretarius und der oberſte Senator, und wurde in einer Geſandſchaft in Aſſyrien gebraucht. Als Bardas den Patriarchen Ignatius vom Stuhle geſtürzet hatte, ſo wurde Photius, ohngeachtet er noch ein Laye war, im J. 858. zu dieſer Würde erhoben, die aber eine Quelle von unzähligem Verdrus für ihn und eines unendlichen Streits und Zwieſpalts zwiſchen der griechiſchen und römiſchen Kirche wurde. Photius wurde zweimal ſeiner Würde entſezzet, einmal vom Baſilius Macedo im J. 867. der ihn jedoch nach zehn Jahren wieder zu derſelben gelangen lies; das zweite mal von Leo dem Weiſen im J. 886. Er ſtarb um das J. 891.

Schriften.

Von der groſſen und weitläufigen Gelehrſamkeit des Photius reden ſeine Schriften. Es verdienet aber auch das Zeugnis hergeſezzet zu werden, wodurch einer ſeiner

Wi-

Widersacher *) ihm hat Recht widerfahren lassen. *Photius* claris & illustribus oriundus natalibus rerumque civilium & politicarum usu prudentiaque & scientia clarissimus. Grammaticae enim literaturae & carminis pangendi dicendique laude, quin & philosophiae & medicinae, & omnium prope liberalium disciplinarum studio cognitioneque tantopere florebat, ut aevi sui facile princeps haberetur, imo & cum veteribus iam certare posset. Omnia quippe in illo concurrerant, aptitudo quaedam & naturae vis ac felicitas, studium, opes, quibus sibi librorum maximam copiam comparabat; & quod prae cunctis, gloriae laudisque cupido, qua incensus totas noctes, ut lectioni assidue vacaret, ducebat insomnes. Seine noch vorhandene und gedrukte Werke sind:

1. Μυριοβιβλον, Bibliotheca, oder wie Photius das Buch selbst betitelt: ἀπογραφη &c. Descriptio atque enumeratio lectorum a nobis librorum, quorum argumenta cognoscere desideravit dilectus frater noster Tarasius, suntque viginti & uno demtis trecenti. Photius hat es zur Zeit seiner Gesandschaft in Assyrien geschrieben. Es enthält dasselbe eine Nachricht blos von denen Büchern, die Photius während der Zeit gelesen oder sich vorlesen lassen, und sein Bruder Tarasius von ihm verlangete, weil er bei der Vorlesung nicht zugegen gewesen. Es ist dieses Werk eine trefliche Probe von einer critischen Büchergeschichte, und schäzbar wegen der vielen Auszüge aus seit der Zeit ver-

*) *Nicetas Paphlago* in vita Ignatii, in Conc. *Hard.* To. V. p. 959.

verlornen Büchern. Eine weitläufige Beschreibung dieses Werks findet man bei dem Fabricius l. c. p. 374 - 519.

2. Epistolae, deren die vorhandene Samlung 248 enthält; es sind aber nach der Hand noch einige in Druk gekommen. In gedachter Samlung ist der erste de fide, & septem synodis & de boni principis officio ad Michaelem Bulgariae principem, und der zweite, oder das Circularschreiben an die Bischöfe im Orient gegen den P. Nicolaus und die Lateiner, vorzüglich merkwürdig.

3. Adversus recentes Manichaeos s. Paulicianos libri IV.

4. Nomocanon, legum imperialium corporis Justinianei & canonum ecclesiasticorum harmonia.

5. Sex breves dissertationes theologicae.

6. de voluntatibus in Christo gnomicis diatriba.

7. Quod non oporteat ad praesentes vitae molestias attendere.

8. Homilia in sanctissimae Dei genetricis natalem diem.

9. Homilia complexa descriptionem novi templi S. Mariae virginis in palatio conditi ab Imp. Basilio Macedone.

10. Adversus Latinos, de processione Spiritus S. a solo Patre.

11. Ex Amphilochiis, s. Responsionibus ad quaestiones & dubia CCCVIII. ab Amphilochio Cyzici Metropolita, proposita, quaestiones, 37. Si incircumscripta est in filio Deitas, num caro quam assumsit, ibique est, an loco circumscripta?

125. quot Asterii fuerint, & quaenam ipsorum opinio? 129. cur laborioso Herculi poetae Amaltheae cornu in manibus ponant? 160. quot fuerint Sibyllae? 166. cuius haeresis erat Eusebius Pamphili. Von dem ganzen Werke befindet sich eine Handschrift in der Bibliotheca Coisliniana, daraus Montfaucon in dem Cat. MSS. derselben, p. 326-345. die Titel nebst dem Anfang anführet. Seite 346-348. stehen die vier lezt angezeigten quaestiones griechisch mit der lateinischen Uebersezzung des Montfaucons.

12. συναγωγὴ λέξεων, Collectio vocum, oratoribus & historicis usitatarum, davon der Anfang mit dem prologo bei dem Fabricius l. c. p. 567. stehet.

Ausgaben.

Βιβλιοθήκη τῦ ΦΩΤΙΟΥ. Librorum, quos legit *Photius* patriarcha excerpta & censurae. Quatuor mss. codicibus ex Graecia, Germania, Italia, Gallia collatis. *David Hoeschelius* primus edidit, notis, in quibus multa veterum fragmenta, ante hac inedita, illustravit. Augustae Vindelicorum, ad insigne pinus, 1601. fol.

Am Ende dieser Ausgabe stehen auch 35 Briefe und noch einer in den Anmerkungen, S. 948. in denen Hoeschelius auch einige andere noch unedirte Stükke eingeschaltet hat.

— μυριόβιβλον, ἤ βιβλιοθήκη. *Photii* Myriobiblon sive bibliotheca librorum, quos legit & censuit *Photius* Patriarcha Constantinopolitanus. Graece edidit *David Hoeschelius*, & notis illustravit. Latine vero reddidit & scholiis auxit *Andreas Schottus*. Hac ultima editione recognitum, locisque

que aliquot suae integritati restitutum. Rothomagi, J. & Dav. Berthelin, 1553. fol.

Man urtheilet von des Schottus Uebersezzung, die zum ersten mal zu Augsb. 1606. fol. gedrukt worden, hunc virum profecto doctissimum non doctissime Photium vertisse. Es haben daher verschiedene Gelehrte seine Fehltritte verbessert. Man s. *Joh. Henr. Leichii* Diatrib. in Photii Bibliothecam. Lipsi. 1748. 4. der so wol den Text als die Uebersezzung verbessert, und S. 5. verschiedene Gelehrte anführt, die eben dieses in Ansehung der Uebersezzung gethan haben.

* * *

— Epistolae. Per *Richardum Montacutium* latine redditae, & notis subinde illustratae. Londini, Roger. Daniel. 1651. fol.

Montacutius ist zehn Jahre vor der Ausgabe gestorben. Sie enthält die oben angeführte 248 Briefe. Am Ende stehen noch fünfe derselben, welche Christian Rau aus dem Orient gebracht hat.

— Epistolae V. Graece. Editore *Anthimo*, Ep. Remnic.

in Τόμῳ χαρᾶς. Εν τῇ Επισκοπῇ Ρημνίκε, ἐν ἔτει ᾳψέ. fol.

Von diesem seltenen Buche, welches die hiesige academische Bibliothek besizzet, sehe man Baumgartens Nachrichten von merkw. Büchern, B. 7. S. 511. Von den hier enthaltenen Briefen des Photius sind drei sonst noch nicht griechisch gedrukt gewesen, als zwei an den P. Nicolaus I. welche Fabricius, S. 551. anführt, davon der eine lateinisch in Baronii Annal. a. 861. n. 34. stehet; ein Brief an die Kirche zu Antiochien, beim Fabricius,

l. c. die beiden übrigen sind der Brief an die Bischöfe im Orient, welcher in der Londnischen Ausgabe die zweite Stelle hat, und endlich der Brief an den Bischof zu Aquileia, den Combefisius in auctar. Bibl. PP. griechisch hat drukken lassen.

-- Epistola ad Episcopum Aquileiensem, nunc primum graece data, cum versione latina & notis *Franc. Combefisii*. *Eiusdem Photii* Orationum, quae plures non editae Mosci habentur, tituli & capita, Graece & Latine.

in *Fr. Combefisii* Bibl. PP. Graecolat. Auctar. noviss. To. I. p. 527 sq.

-- Epistola ad Stauracium. & Tractatus brevis, quod non oporteat ad praesentes vitae molestias attendere, Graece, cum versione latina & notis *Jo. Bapt. Cotelerii*.

in *J. B. Cotelerii* Monument. Eccles. Gr. Tom. II. p. 104.

-- Epistola ad Michaelem Bulgarorum regem, una cum sex dissertationibus *Photii* de divinitate & incarnatione, Graece & Latine, interprete *Franc. Turriano*.

in *H. Canisii* Lect. ant. ed. Basn. To. II. p. 373.

* * *

-- libri quatuor contra Manichaeos repullulantes, Graece, cum latina versione & annotationibus *Jo. Christo. Wolfii*.

in *Eiusd.* Anecdot. graec. sacr. & profan. To. I. II.

-- historiae Manichaeorum (liber primus) graece, cum versione latina *Bern. de Montfaucon*.

in

in *Eiusd.* Bibl. Coislin. p. 349.

* * *

-- Nomocanon, graece, cum verſione latina *Henr. Agylaei* & commentariis *Theodori Balſamonis*. *Chriſtoph. Juſtellus* ex bibliotheca Palatina nunc primum graece edidit. Acceſſere eiusdem *Photii*, *Nili* & *Anonymi* tractatus de ſynodis oecumenicis, ex bibliotheca Sedanenſi ab eodem *Juſtello* nunc primum graece editi. Lutet. Pariſ. ap. Abr. Pacard, 1615. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 112.

-- Nomocanon, cum commentariis *Theodori Balſamonis*, Gr. & Lat. *Gentiano Herveto* interprete.

c. Canonibus SS. Apoſtolorum &c. Lutet. Pariſ. 1620. fol.

-- Nomocanon, cum commentariis *Theodori Balſamonis*, ex editione *Chriſtoph. Juſtelli* an. 1615. & interpretatione latina *Henr. Agylaei* in multis emendata, & graeco textui accommodata. Huic editioni praefixa ſunt eiusdem *Photii* in ſuum Nomocanonem prolegomena, hactenus non edita, Graece & Latine, quibus acceſſere *Photii*, *Nili* & *Anonymi* tractatus de ſynodis oecumenicis.

in *Gul. Voelli* Biblioth. iur. can. vet. To. II. p. 785. Pariſ. 1661. fol.

* * *

-- Liber de voluntatibus in Chriſto, quae dicuntur gnomicae, Graece & Latine, *Franc. Turriano* interprete, cum notis.

in *H. Caniſii* Lect. ant. To. II. p. 437.

* * *

-- Oratio in S. Mariae nativitatem, graece, cum verſione latina *Franc. Combefiſii.*

in *Fr. Combefiſii* Bibl. PP. Graecolat. Auctar. novo, To. I. p. 1583.

* * *

-- Deſcriptio eccleſiae a Baſilio Macedone extructae, Graece, cum verſione latina & notis *Franc. Combefiſii.*

in *F. Combefiſii* Origin. Conſtantinop. Pariſ 1664. 4. p. 296.

* * *

-- Syllogiſmi in Latinos. Graece & latine, *Leone Allatio* interprete.

in *Leonis Allatii* Graecia orthodoxa. To. I. p. 154.

-- de proceſſione Spiritus S. adverſus Latinos. Graece.

in *Euthymii* Panoplia. Tergobyſti, 1710. P. 2. tit. 13.

In der lateiniſchen Ueberſezzung des Euthymius fehlet dieſes Stük.

DCCXXX.

Aelfred.

geb. im J. 849. geſt. im J. 900.

Aſſerii Menevenſ. Annales rerum geſtarum *Aelfredi* Magni. Recenſuit *Franc. Wiſe.* Oxon. 1722. 8.

The Life of Alfred the Great, by Sir *John Spelman*, from the Original Manuſcript in the Bodleian Library. With conſiderable Additions, and ſeve al hiſtorical Remarks, by the Publiſher Tho-

Thomas Heame. Oxford, 1709. 8. *Eadem*, latine reddita, & annotationibus illustrata. ibid. 1678. fol.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Magna Biblioth. ecclesiastica. h. v.
Tho. Tanner Biblioth. Brit. Hibern. v. Alfred.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hist. & crit. v. Alfred.
Samlung merkw. Lebensbeschr. aus der Britannischen Biographie, Th. 2. S. 1.

Leben und Schriften.

Aelfred oder Alfred, der jüngste Sohn des Westsächsischen Königes Aethelwolf, ist im J. 849. zur Welt gekommen. Sein Vater schikte ihn, wie er nur fünf Jahre alt war, nach Rom, wo er vom P. Leo IV. gesalbet wurde, welches einige blos von einer Firmelung, andere mit besserm Grunde von einer Salbung zum Könige verstehen. Gegen das Ende seines Lebens that sein Vater selbst eine Reise nach Rom, und nahm seinen Sohn wieder mit dahin, der vieles zu sehen und zu hören bekam, das einen tiefen und unauslöschlichen Eindruk bei ihm machte. In seinem zwei und zwanzigsten Jahre, nach dem Tode seiner ältern Brüder, wurde Aelfred König, und gegen das Ende seiner Regierung ein so grosser König der englischen Nation, als vor ihm keiner an Macht, Gewalt und Ansehen gewesen. Die Dänen, mit welchen er in unaufhörlichen Kriegen verwikkelt war, überwand er in vielen Schlachten, und sezzete ihren Räubereien kräftige Schranken. Gleichwol ist Aelfred durch sein Schwert minder gros, als durch die Weisheit, womit er seine Länder regierete, ihren Flor beförderte, und Künste und Wissenschaften darin empor brachte. Ich übergehe die

übrigen Anstalten, und erwähne nur, was er in Ansehung der leztern gethan hat. Der achte Theil seiner Einkünfte wurde auf öffentliche Schulen verwendet. Zu Oxford errichtete er drei Collegia, in deren jedem sechs und zwanzig Studenten unterhalten wurden: das grosse, worin blos die Gottesgelahrheit gelehret wurde; das mitlere, wo Vernunftlehre, Musik, Arithmetik, Geometrie und Astronomie getrieben wurden; und das kleine, welches blos zum Unterricht in der Sprachlehre bestimmet war. Aelfred besezte sie mit tüchtigen Lehrern, die er grossentheils aus Frankreich kommen lies, und hielte ein wachsames Auge so wol über diejenigen, welche lehrten, als die unterrichtet wurden. Durch diese Anstalten brachte er zuwege, daß bald alle seine obrigkeitliche Aemter, und die Kanzeln mit guten und gelehrten Leuten besezzet waren. Er selbst ging mit seinem Exempel vor. Ohngeachtet er erst in seinem zwölften Jahre zu lernen Lust bekam, so besas er doch die Kentnis einiger Sprachen, war ein guter Redner, Philosoph, Geschichtskundiger, in der Musik und Astronomie erfahren, und verstand Geometrie und Baukunst, wovon seine viele Schlösser gegen die Sachsen, und andere öffentliche Gebäude, und sein Schifbauden besten Beweis geben. Er liebte die Geselschaft gelehrter Männer, welche er von allen Orten an seinen Hof zog, und aus ihrem Umgange seine Kentnissen erweiterte, und sie bei Verfertigung seiner gelehrten Arbeiten in Raht nahm. Aelfredus hat wirklich, ausser seinen Gesezzen, viele Bücher und Uebersezzungen hinterlassen, davon aber nichts im Druk ist, als:

1. Periplus Ohtheri & Wulfstani, der vor seiner ungedrukten Uebersezzung der Geschichte des Orosius stehet.

2. Sei-

2. Seine Ueberſezzung des Pſalters, welche ſeine lezte Arbeit war, worüber er ſtarb, und die Ausführung einer andern Hand überlies.

3. der 5 Bücher des Beda de geſtis Anglorum, und

4. der 5 Bücher des Boethius de conſolatione. Es ſtarb dieſer preiswürdige Fürſt den 28. Oct. des J. 900.

Ausgaben.

Periplus Ohtheri, ut & Uulſtani, ab *Aelfredo* in Praefatione traductionis ſuae Oroſii hiſtoriae, deſcriptus. Angloſaxonice & latine.

c. *Joh. Spelmanni* Vita Aelfredi regis. Oxon. 1678. fol. App. VI.

Periplus Ohtheri, Halgolando-Norwegi, ut & Wulfſtani, Angli, ſecundum narrationes eorundem de ſuis, unius in ultimam plagam Septentrionalem; utriusque autem in mari Balthico navigationibus, iuſſu *Aelfredi* Magni, Anglorum regis, ſeculo a nativitate Chriſti nono factis; ab *ipſo Rege* anglo-ſaxonica lingua deſcriptus, demum a Collegii magnae aulae Univerſitatis Oxonienſis alumnis latine verſus, &, una cum *Joh. Spelmanni* Vita *Aelfredi* Magni, e veteri codice manuſcripto Bibliothecae Cottonianae editus; iam vero ob antiquitatem & ſeptentrionalis tum temporis ſtatus cognitionem, repetitus ac brevibus notis adauctus ab *Andrea Buſſaeo.*

c. *Arii* Polyhiſtoris libro de Islandia. Hafn. 1744. 4.

Psalterium Davidis Latino-Saxonicum vetus a *Joh. Spelmanno* D. Henr. fil. editum e vetustissimo exemplari MS. in Bibliotheca ipsius *Henrici* & cum tribus aliis non multo minus vetustis collatum. Lond. exc. R. Badger, 1640. 4.

* * *

An. Manl. Sever. Boethii consolationis philosophiae libri V. Anglo-Saxonice redditi ab *Alfredo*, inclyto Anglo-Saxonum rege. Ad apographum Junianum expressos edidit *Christophorus Rawlinson.* Oxon. theatr. Sheldon. typ. Junianis, sumtibus editoris, 1698. 8.

* * *

Bedae historia ecclesiastica &c.

S. oben den Art. Beda, S. 519.

DCCXXXI.

Johannes.

um das J. 900.

G. Cave Hist. Lit. SS. E. To. I. p. 568.
Humfr. Hodii proleg. de Jo. Malela.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 138.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 408.

Leben und Schriften.

Johannes Malelas, von Antiochien, ein griechischer Geschichtschreiber, wird von einigen um die Zeit des Kaisers Justinianus gesezzet; Hody und Oudinus haben aber mit guten Gründen dargethan, daß er in das neunte Jahrhundert gehöre. Seine historia Chronica ging von Erschaffung der Welt an, und gehet, wie sie jezt vorhanden ist, bis auf die Regierung des Kaisers Justinianus. Sie ist aber am Ende verstümmelt, daß

man

man nicht sagen kan, wie weit sie ihr Urheber fortgeführet hat. Auch der Anfang fehlet bis auf den Tod des Vulcanus, der mit den Excerptis chronologicis eines Ungenanten ersezzet worden ist. Uebrigens stehet das Werk wegen der vielen Fabeln, Unrichtigkeiten und elenden Schreibart in schlechtem Wehrte.

Ausgaben.

Joannis Antiocheni cognomento *Malalae* Historia chronica. E MS. Cod. Bibliothecae Bodleianae nunc primum edita. Cum interpret. & notis *Edm. Chilmeadi*, & triplici indice rerum, autorum, & vocum barbararum. Praemittitur Dissertatio de autore per *Humfredum Hodium.* Accedit Epistola *Richardi Bentleii* ad Jo. Millium, cum indice scriptorum, qui ibi emendantur. Oxonii, e theatr. Sheldon. 1691. 8.

Es ist diese Ausgabe zu Venedig, bei Joh. Bapt. Pasquali, 1733. fol. als ein Anhang zu dem Corpore Byzantino nachgedrukt worden.

DCCXXXII.

Johannes.

im J. 904.

M. Hankius de Byzant. rer. SS. l. 1. c. 22.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 351.

Leben und Schriften.

Johannes Cameniata, aus Thessalonica, hatte den Exarchus Helladis zum Vater, und war Lector und Cubuclesius der Kirche zu Constantinopel, welcher vor dem Erzbischof den Bischofsstab herzutragen pflegte, wenn er öffentlich erschien. Er war zu Thessalonich gegenwärtig,

als diese Stadt im J. 904. von den Saracenen eingenommen wurde, von denen er als ein Gefangener weggeführet, und endlich nach Tarsus gebracht wurde. Hier schrieb er auf Veranlassen des Gregorius von Cappadocien seine noch vorhandene Erzehlung von der Einnahme seiner Vaterstadt.

Ausgaben.

Joannis Cameniatae Narratio de excidio urbis Thessalonicae, Graece, cum *Leonis Allatii* versione Latina.

in *L. Allatii* Συμμίκτοις. Col. Agr. 1653. p. 178.

-- eadem, Graece, cum nova versione Latina *Franc. Combefisii.*

inter Scriptores Hist. Byz. post Theophanem. Paris. 1685. fol.

DCCXXXIII.

Leo.

geſt. im J. 911.

Martin. Hankius de Byzantin. rer. SS. P. I. c. 23. p. 412.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 64.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 363.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 394.
Algemeine Welthist. Th. 15. S. 29. f.

Leben und Schriften.

Leo der VI. der Sohn des Kaisers Basilius Macedo, und Nachfolger in der Regierung, besas den Thron von dem J. 889. bis 911. Er hatte den Photius zum Lehrer, der ihn in allen Wissenschaften unterrichtete, und un-

unter dessen Anweisung Leo ein so gelehrter Herr wurde, daß man ihm den Beinamen Sophus oder Sapiens beilegte. Er vollendete die von seinem Vater angefangene Verbesserung des Rechts, und brachte die Samlung der kaiserlichen Verordnungen (τῶν βασιλικῶν διατάξεων) durch seinen Hauptman von der Leibgarde, Sabbatius oder Symbatius, zu Stande, welche sein Sohn Constantinus Porphyrogennetus aufs neue durchsehen und verbessern lassen. Sie sind aus den damals vorhandenen griechischen Uebersezzungen der Institutionen, Pandekten, des Coder und der Novellen, aus den Commentariis der griechischen Juristen, aus den PP. und Conciliis und andern kaiserlichen Verordnungen zusammen getragen, und bestehen aus sechs Bänden (τεύχη) und sechzig Büchern, daher sie bald ἑξηκοντάβιβλος, bald ἑξάβιβλος genennet werden. Diese sechzig Bücher sind noch sämtlich griechisch vorhanden, aber noch nicht alle gedrukt. Fabrotus hat in seiner Ausgabe nur ein und vierzig ganze Bücher, die übrigen Bücher sind von ihm aus der Synopsi Basilicon, u. s. w. zusammen getragen. Der berühmte Syndicus zu Roterdam, Meerman, hat das neun und vierzigste, funfzigste, ein und zwei und funfzigste Buch herausgegeben. Es fehlen demnach noch das neunzehnte, ein und dreissigste bis sieben und dreissigste, drei und vierzigste, vier und vierzigste und funf und funzigste bis sechzigste Buch. Von dem sechzigsten Buche hat man eine lateinische Uebersezzung von Jacobus Cuiacius. Nach dieser Samlung sind von Leo noch einige neue Verordnungen publiciret worden. Ihm und seinem Sohn Constantinus Porphyrogennetus wird auch eine Ἐκλογὴ τῶν νόμων beigelegt, die

mit

mit des Basilius Προχείρῳ pflegt verwechselt zu werden. Dieses ist ungedrukt; von jener hat Marq. Freher ein Stük drukken lassen. Die übrigen Schriften des Kaisers sind:

1. Constitutionum militarium breviarium (τῶν ἐν πολέμοις τακτικῶν σύντομος παράδοσις).

2. Orationes XVI. deren Verzeichnis beim Cave stehet.

3. Epistola ad Omarum Saracenum de fidei Christianae veritate & Saracenorum erroribus.

4. Canticum compunctionis ex meditatione extremi iudicii.

5. Carmen iambicum de misero Graeciae statu.

6. Versus retrogradi s. καρκίνοι XXVII.

7. Dispositio, quem ordinem habeant Throni ecclesiarum patriarchae Cp. subiectarum.

8. Epigramma in spectaculum unius diei, εἰς τὸ μονημέριον.

9. Oracula XVII. de futuris Imperatoribus Patriarchis, rebusque Cpolitanis, in griechischen jambischen Versen, und mit beigesezten Bildern. Es ist zweifelhaft, ob Leo der Verfasser ist.

Ausgaben.

Βασιλικων libri LX. in septem Tomos divisi. *Carolus Annibal Fabrotus* latine vertit, & graece edidit, ex bibliotheca regis Christianissimi. Parisiis, sumpt. Seb. & Gabr. Cramoisy, 1647. fol.

Basilicorum libri quatuor IL. L. LI. & LII. Ex codice manuscripto regiae bibliothecae Parisiensis, nunc primum integre editi. Latine vertit, varias lectiones collegit, notasque criticas ac iuridicas, tam aliorum quam suas, addidit *Gul. Otto Reitz.* in

in *Ger. Meermani* Novo Thes. J. Civ. & Can. To. V.

Βασιλικων liber LX. quo iuris civilis Tituli LXX. omnia crimina, quaeque ad illorum causas variaque iudicia ac poenas spectant, continentes, veterum Graecorum Jurisconsultorum scholiis explicantur: *Jacobo Cuiacio* interprete. Lugd. Cl. Senneton. 1566. fol.

Libri VIII. Βασιλικων διαταξεων, id est, Imperialium constitutionum, in quibus continetur totum ius civile, a *Constantino Porphyrogenneta* in LX libros redactum, *Gentiano Herveto* interprete. Accessit & Liber LX, *Jacobo Cuiacio* interprete. In his libri IV. priores ex viri docti codice varie aucti & interpolati, ut ex Notationibus opere extremo adiectis patet. Legum e iure Justinianeo facta ubique in margine diligens indicatio. Cum praefatione *Dionysii Gothofredi*, qua librorum horum ratio indicatur, explicaturque utilitas. Hanoviae, typ. Wechel. Claud. Marne, & haer. J. Aubrii 1606. fol.

Die von Hervetus übersezten Bücher sind das fünf und vierzigste, sechs und vierzigste, sieben und acht und vierzigste: ferner das acht und zwanzigste, neun und zwanzigste und dreissigste. Sie sind zuerst Paris 1557. fol. gedrukt. Cuiacius ist nicht sehr mit dieser Uebersezzung zufrieden gewesen.

LX librorum βασιλικων, id est, universi iuris Romani, auctoritate principum Rom. Graecam in linguam traducti, Ecloga sive Synopsis, hactenus desiderata nunc edita, per *Joan. Leunclavium*,

vium, ex Joan. Sambuci Bibliotheca. Item Novellarum antehac non publicatarum liber. Adiunctae sunt & Adnotationes interpretis, quibus multae leges multaque loca iuris civilis restituuntur & emendantur. Basileae, per Eus. Episcopium & Nicolai Fr. heredes. 1575. fol.

* * *

Leonis – Tactica, sive de re militari Liber. *Joh. Meursius* Graece primus vulgavit & notas adiecit. Cum versione Latina *Joh. Checi*. Lugd. B. J. Balduin. 1612. 4.

S. Cat. Bibl. Bün. To. I. p. 222.

Diese Ausgabe ist das folgende Jahr mit einem neuen Titel des *Aeliani* Tacticis ed. *Arcerio* beigefügt worden. Meursius hat drei Handschriften gebraucht, die einander ergänzten. Die lateinische Uebersezzung ist zuerst Basel, 1554. 12. gedrukt worden.

– idem *Joh. Lamius*. Ex absolutissimo codice Laurentiano mutilum supplevit, atque restituit. in *Meursii* Opp. per *Lamium*, To. VI. p. 529. Florent. 1745. fol.

– Supplementa capitis XIX Tacticorum, Meursianae editionis, ex codice Gudiano. in *Fabricii* B. G. l. c. p. 372 sqq.

Lami hat eben diese Ergänzungen aus einer Mediceischen Handschrift in seiner Ausgabe; sie weichet aber von der Gudischen Handschrift in einigen Stükken ab. Es wäre zu wünschen, daß Lami diese Verschiedenheiten bemerket hätte.

– caput, Quomodo adversus Saracenos pugnare oporteat, e codice Laurentiano, cum versione Latina *J. Lamii*. in

in *Meursii* Opp. To. V. Praefat. p. 4.

Eben daselbst sind einige andere Ergänzungen eingedruckt, die zum Theil Ant. Possevinus in seiner Bibliotheca selecta lib. V. c. 7. aus alten griechischen Handschriften bekant gemacht hat.

* * *

-- homiliae novem, Gr. & Lat. ex Bibliotheca Bavarica, edente *Jac. Gretsero.*

c. *Gregorii Nyss.* Commentario duplici in Psalmos, ed. *J. Gretser.* Ingolst. 1600. 4.

in *J. Gretseri* Opp. To. XIV.

--- Oratio in crucis exaltationem Graece & Latine.

in *J. Gretseri* Opere de Cruce, p. 1225. Opp. To. II.

-- Orationes X. Graece, cum versione Latina & notis *Franc. Combefisii.*

in *Eiusd.* Bibliotheca PP. Graecolat. Auctar. nov. To. I. p. 1605.

Eben diese Predigten stehen lateinisch in der Bibl. PP. max. To. XVII. p. 22.

* * *

-- Epistola ad Omarum Saracenum, ex Chaldaico versa a *Sebastiano Champerio.*

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XVII. p. 45.

* * *

-- Canticum compunctionis, interprete *Jac. Pontano.*

ibid. To. XXII. p. 747.

* * *

-- carmen iambicum de misero Graeciae statu,

Grae-

Graece, cum versione Latina *Franc. Lucidi.*

in *Leonis Allatii* lib. II. de consens. Eccl. Occ. & Or. p. 854.

* * *

-- versus retrogradi XXVII. *Graece.*

in *L. Allatii* Excerpt. Gr. Rhet. Ro. 1641. 8. p. 398.

* * *

-- Dispositio, quem ordinem habeant Throni Ecclesiarum, Patriarchae Cpol. subiectarum. Graece, cum versione latina *Jo. Leunclavii.*

in *Leunclavii* Jure Graeco Rom. Frf. 1596. f. p. 88.

ad calcem *Codini*, ed. *J. Goaro.* Paris. 1648. & Venet. 1729.

* * *

-- Epigramma. *Gr.* cum annotationibus *Brodaei* & *Opsopoei.*

in Epigrammat. Libris VII. Frf. 1600. p. 3.

* * *

-- Oracula XVI. Graece nunc primum edita, cum versione Latina *Geo. Dousae.*

in *Rutgersii* Var. Lect. Lib. V. c. 8. p. 467.

-- Oracula XVII. Graece & Latine, cum figuris, antiqua graeca paraphrasi, & notis *Pet. Lambecii.*

c. *Ge. Codini* Excerptis de antiquit. Cpolit. Paris. 1655. fol.

DCCXXXIV.

Basilius.

nach dem J. 911.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VIII. p. 136.

Leben und Schriften.

Basilius, Patricius und Kammerherr bei dem Kaiser Constantinus Porphyrogennetus, hat Naumachica geschrieben. Fabricius hat sie am angeführten Orte zuerst griechisch in Druk gegeben.

DCCXXXV.

Notkerus.

gest. im J. 912.

Ekkehardi Minimi Jun. vita Notkeri, ap. *Goldastum* rer. Aleman. To. I. p. 226. *Canis.* antiq. Lect. To. III. p. 552. c. obs. *Basnag. eadem*, cum comm. praev. & notis *Dan. Papebrochii*, in *Act. SS. Antv.* Apr. To. I. p. 576. & in *J. Mabillonii* Act. SS O. B. To. VII. p. 11.

Jo. Metzler de vir. illustr. San. Gallens. lib. I. c. 21.

C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. II. p. 320.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Hist. lit. de la Fr. To. VI. p. 134.

Leben.

Notkerus, oder Notgerus, unterscheidet sich von andern, die eben diesen Namen führten, durch den Beinamen Balbulus, welchen er wegen seiner schweren Sprache bekam. Er ist zu Heiligau, wenige Meilen vom Kloster S. Gallus, zur Welt gekommen, und in die-

dieser Abtei in den Orden des heil. Benedictus getreten, wo er die freien Künste unter der Anführung des Marcellus und Jso lernte. Er legte sich vorzüglich auf die Musik, und verbesserte nachher den Kirchengesang nach der römischen Singart, und stund einige Zeit den Schulen vor, wobei er so wol viel Bücher abschrieb, als selbst verfertigte. Einige machen ihn ohne Grund zum Abt zu S. Gallus. Er starb den 6 April des J. 912. und wird in seiner Abtei als ein Heiliger verehret.

Schriften.

Die Schriften, welche man ihm beilegt, sind

1. Liber de interpretibus divinarum scripturarum, ist an den nachmaligen Bischof Salomon zu Costniz gerichtet, den er nicht nur zur Lesung der Schriftausleger, sondern auch der Kirchen- und Heiligengeschichte aufmuntert, so daß das Werk für eine Methode in den damaligen Zeiten die Theologie zu lernen gehalten werden kan.

2. Sequentiarum liber I. ist in den ersten Jahrhunderten, nachdem es geschrieben worden, in grossem Gebrauch gewesen.

3. Martyrologium, ist um das J. 894. geschrieben, und das beste unter seinen Werken. Es fehlet daran das Ende vom 26 October an. Notkerus hat sich vornehmlich an die ähnlichen Bücher des Rabanus und Ado gehalten.

4. Carmina quaedam.

5. Epistola ad Rutpertum.

6. Man hält ihn auch für den Verfasser des Lebens Carolus M. welches unter der Aufschrift monachi S. Gallensis im Druk ist.

7. Irrig hat man ihm die teutsche Uebersezzung des Psal-

Psalters beigelegt, welche den Notkerus Labeo zum Urheber hat.

Ausgaben.

B. *Notkeri Balbuli* -- Liber de interpretibus divinarum scripturarum. Erutus e MS. Codice monasterii Zwetlensis, a *Bertrando Gseuger.*

in *B. Pezii* Thes. anecd. noviss. To. I. P. I. p. 1.

* * *

-- Liber sequentiarum. In lucem editus e MS. codice imperial. monasterii S. Emmerammi Ratisb. a *Bern. Pez.*

ibid. p. 15.

* * *

-- martyrologium.

in *H. Canisii* Lect. ant. To. II. P. 4. p. 85. ed. *Basn.*

* * *

-- carmina.

inter Epigrammata & hymnos sacros illust. virorum Monast. S. Galli, ap. *Canis.* l. c. P. 3.

-- versus ad regem suscipiendum.

in *Lyseri* historia poetar. medii aevi, p. 274.

* * *

Libri duo de gestis Caroli Magni, regis Francorum & Imperatoris, ad Carolum Crassum Imperatorem eiusdem Caroli pronepotem scripti a quodam *Monacho S. Galli*, a *Canisio* primum ex cod. MS. Bibliothecae Monacensis Ser. Duc. Bavariae editi, cum annotationibus *Jac. Basnagii.*

in *Canisii* Lect. ant. To. II. P. 3. p. 55. ed. *Basn.*

-- iidem.

in *Du Cheſne* SS. rer. Franc. To. II. p. 107.

-- iidem, ex editione *Du Cheſnii*, collata cum codice MS. Biblioth. reg. Pariſ.

in *Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. To. V. p. 106.

-- iidem, ad veterem codicem Obrechti reviſi & emendati.

in *Hahnii* Collect. Mon. vet. To. II. p. 534.

Dieſer Druk iſt in vielen Stellen beſſer als die vorhergehende Ausgaben, jedoch auch in manchen fehlerhafter als jene.

DCCXXXVI.

Albatenius.

um das J. 912.

Herbelot Bibliotheque Oriental. v. *Batani.*
G. J. Voſſius de matheſi c. 36. §. 6.

Leben und Schriften.

Albatenius, oder Albategnius, hies eigentlich Moſes Ben Giaber, und führte von ſeiner Vaterſtadt Batani in Meſopotamien den Beinamen Al Batani. Er wird auch Mahometes Aractenſis von der Stadt Aracta genant, wo er ſich die meiſte Zeit aufgehalten hat. Er war ein arabiſcher Fürſt, und beſchäftigte ſich mit der Aſtronomie, wovon er um das J. 912. Obſervationen geſchrieben hat. Sie ſind unter folgender Aufſchrift im Druk:

Albategnius de numeris ſtellarum & motibus, ſ. plen. tit. *Mahometis Albatenii* de ſcientia ſtellarum

rum liber, cum aliquot additionibus *Joannis Regiomontani* ex bibliotheca Vaticana transscriptus. Bononiae, typ. haer. Vict. Benatii, 1645. 4.

Der lateinische Uebersezzer nennet sich Plato Tiburtinus. Der Herausgeber ist Bernardinus Ugulottus.

DCCXXXVII.

Arethas.

um das J. 914.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VII. p. 791.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 426.
M. le Quien Oriente Christ. To. I. p. 382.

Leben und Schriften.

Arethas, Erzbischof zu Cäsarea in Cappadocien, um das J. 914. wie von Oudinus ist dargethan worden, hat 1. Commentarium in S. Johannis Apocalypsin ex diversis patribus gesamlet, dessen Ausgaben unter dem Artikel Oecumenius zu suchen sind; und 2. Sermonem de Samona, Guria, & Abibo martyribus geschrieben. Diese Rede stehet beim Surius d. 15. Nov.

DCCXXXVIII.

Regino.

gest. im J. 915.

Sigebertus Gembl. de SS. E. c. III.
J. Trithemius de SS. E. c. 295.
Seb. de Rotenhan Ep. de Reginone, cum Chronico.
Joach. Hildebrandi vita Regin. praef. Libb. de discipl. eccl.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 68.
Hamburg. Biblioth. hist. Cent. 2. p. 174.
Cas. Oudinus de SS. E. To. II. p. 407.
J. Fr. Reimmans hist. lit. der Teutsch. Th. 2. S. 368.
Biblioth. Lat. med. act. h. v.
Hist. lit. de la Fr. To. VI. p. 148.
J. N. ab Hontheim hist. Trev. dipl. To. I. p. 152.

Leben und Schriften.

Regino, oder Rhegino, war Mönch in dem Kloster Prüm im Trierischen Kirchensprengel, und wurde nachmals Abt, aber im J. 899. wieder verstossen. Er ging nach Trier, wo ihm der Erzbischof Ratbodus die Abtei S. Martinus anvertrauete, und starb im J. 915. Man hat von ihm 1. ein Chronicon von Christus Geburt bis auf das J. 907. welches von einer andern Feder bis 967. fortgesezzet worden ist; und 2. De disciplinis ecclesiasticis & religione christiana libri II. Das erste bestehet aus vier hundert und drei und vierzig Kapiteln, und betrift Kirchensachen und Kirchenpersonen; das zweite Buch von vier hundert und sechs und vierzig Kapiteln gehet das Leben der Layen an. Das Werk ist eine Samlung von Canonibus Conciliorum, und anderer geist- und weltlichen Verordnungen. Vor jedem Buche stehet eine so genante Inquisitio, oder Verzeichnis von Fragpuncten, welche der Bischof bei der Kirchenvisitation zu thun hat. Die nach dem vier hundert und sechs und vierzigsten folgende Kapitel sind ein Anhang, und kommen nicht vom Regino. Man kan von diesem Werke nachsehen J. G. Pertschens kurze Historie des canonischen und Kirchenrechts S. 189. f.

Aus-

Ausgaben.

Reginonis, monachi Prumienſis, Annales, non tam de Auguſtorum vitis, quam aliorum germanorum geſtis, & docte & copioſe differentes, ante ſexingentos fere annos editi, (Chronicon a C. N. usque ad a. 967. editum a *Sebaſt. de Rotenhan*) Moguntiae, in aed. Jo. Scheffer, 1521. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. II. p. 182.

Die in der Hiſt. lit. de la Fr. l. c. aus der Utrechtiſchen Bibliothek angeführte Strasburgiſche Ausgabe, 1518. finde ich in demſelben nicht; ſondern zwo Frankfurtiſche von 1583. und 1609.

— idem Chronicon.

inter *Schardii* Chronolog. IV. Frf. 1566.

Piſtorii SS. rer. Germ. To. I. p. 1. ed. *Struv.*

Am leztern Orte ſtehen Anmerkungen des neuen Herausgebers dabei.

* * *

— de diſciplina eccleſiaſtica veterum praeſertim Germanorum libri duo, quorum alter clericos, alter laicos informat, ante octo infra dimidium ſecula ſcripti, ſed hactenus nondum quod conſtet, editi. Nunc primum ex vetuſto membranaceo MS. Bibliothecae Juliae typis excuſi opera & ſtudio *Joachimi Hildebrandi.* Helmaeſtad. Henning. Muller. 1659. 4.

Am Ende befinden ſich Zuſäzze aus einer Wieneriſchen und Mainziſchen Handſchrift, welche der Helmſtädtiſche Codex nicht hatte.

— libri II. de eccleſiaſticis diſciplinis & reli-

gione christiana. *Stephanus Baluzius* ad fidem vetustissimi codicis emendavit, nunc primum in Gallia edidit, & notis illustravit. Accessit *Rhabani*-Epistola ad Heribaldum Ep. Antissiod. Paris. Fr. Muguet, 1671. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 198.

Diese Ausgabe hat vor jener den Vorzug, ist aber selten.

DCCXXXIX.

Eutychius.

gest. im J. 940.

Vita, ex *Ebn Abi Osaibae* historia medicorum, Arabice & Latine, praef. *Eutychii Annal.*

J. Seldenus praefat.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 96.

M. Le Quien Oriente Christ. To. II. p. 476.

Leben und Schriften.

Eutychius, ein Egyptier von Geburt, aus der Stadt Fostat, hies in arabischer Sprache Said Ibn Batrick. Er trieb die Arzneikunst, und gelangete im J. 933. zum Patriarchat zu Alexandria, dem er bis in das J. 940. vorgestanden hat. Er hat in arabischer Sprache unter dem Titel, Contextio gemmarum, Jahrbücher von Erschaffung der Welt bis ins J. 940. an seinen Bruder Isa geschrieben. Das ihm beigelegte Chronicon Saracenico-Siculum ist nicht von unserm Eutychius, sondern von einem jüngern Araber aus Sicilien.

Ausgaben.

Eutychii -- contextio gemmarum, ſ. annales, arabice & latine, interprete *Edwardo Pocockio.* Oxon. Humphred. Robinſon, 1658. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. II. p. 178.

-- Eccleſiae ſuae origines, ex eiusdem Arabico nunc primum typis edidit, ac verſione & commentario auxit *Joh. Seldenus.* Lond. Rich. Biſhop, 1642. 4.

S. ib. p. 247.

Iſt ein Stük von den Annalibus, und ſtehet auch in *Seldeni* Opp. Vol. II. p. 410.

* * *

Chronicon Saracenico-Siculum, ab a. Ch. 827. ad annum 963. Arabice & latine, e cod. Cantabrigienſi.

in *J. B. Caruſii* Biblioth. Sic. To. I.

-- idem, Latine e praecedente editione.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. 2. P. 2. p. 742.

DCCXL.

Saadias.

geb. im J. 892. geſt. im J. 942.

Baſnage Hiſt. des Juifs, l. IX. c. 4. p. 101 ſq.

J. Ch. Wolfius B. H. To. I. p. 932. n. 1753.

Jac. Bruckers Fr. aus der philoſ. Hiſt. Th. 4. S. 471. u. 522.

-- hiſt. crit. philoſ. To. II. p. 847.

Leben und Schriften.

Saadias, mit dem Beinamen Gaon, d. i. der Vortrefliche, war von Geburt ein Egyptischer Jude. Er verdienet unter den gelehrten seiner Zeit billig eine Stelle, da er nicht nur das ansehnliche Amt eines Rectors der hohen Schule zu Sora vom J. 4687. Chr. 927. bis an seinen im funfzigsten Jahre erfolgten Tod, im J. 4702. Ch. 942. geführet hat, dessen er sich jedoch wegen seiner Streitigkeiten mit dem Vorsteher der Juden sieben Jahre lang entschlagen muste; sondern auch weil er den ersten, ob schon, wie zu vermuhten ist, nicht glüklichen Versuch zu der hebräischen Sprachkunst gemacht hat, weil er mit der Cabbala zu sehr eingenommen war, und wegen der nicht unbeträchtlichen Anzahl seiner Schriften. Von diesen sind die grammaticalischen verloren gegangen. Unter denen noch vorhandenen stehet oben an seine

1. arabische Uebersezzung oder vielmehr Umschreibung der fünf Bücher Moses. Die ihm auch zugeschriebene Uebersezzung der Propheten und Psalmen ziehet man billig in Zweifel.

2. Commentarius in librum Jezirah.

3. Liber de fide, סֵפֶר הָאֱמוּנָה, das jüdische theologische Lehrbuch, worin er unter andern gegen die unter den Juden eingerissene Lehre von der Selenwanderung streitet.

Ausgaben.

R. *Saadiae Gaonis* paraphrasis Arabica Pentateuchi. charactere quadrato hebraico.

c. Pentateucho. hebr. Constantinop. 5306. Ch. 1546. fol.

Diese Ausgabe führt Wolf, l. c. und le Cat. de la

B.

B. du R. Theol. To. I. p. 17. an. Im Cat. Bibl. Lugd. Bat. ſtehet p. 311. eine Ausgabe, Cpol. 1551. und p. 315. eine andere, ibid. 1555.

-- eadem, cum verſione Latina *Gabrielis Sionitae.*

- in Bibliis polyglottis Pariſienſ. To. VI.
- - - Anglican. To. I.

* * *

Sepher Jezirah, liber creationis. Adiuncti ſunt commentarii R. *Saadiae*, R. *Elieſer* de *Garniſa*, R. *Moſis Nachmon*, R. *Moſes Butrilli*, & R. *Abraham* fil. *Dior.* Hebr. Mantuae, 1562. 4.

* * *

Sepher Haamunot, liber fidei; ſive tractatus theologicus de creatione mundi; de ſingularitate Dei; de praeceptis & admonitionibus; de cultu Dei & rebellione; de meritis & debitis; de natura animi; de mortuorum reſurrectione; de redemptione ultima quam ſibi Judaei pollicentur; de mercede & poena; de inſtitutione vitae humanae; Arabice ſcriptus per *R. Saadiam Gaon*: Hebraice converſus a R. *Juda Aben Tybbon.* Conſtantinopoli, 1546. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 76.

Wolf führet eine Conſtantinopolitaniſche Ausgabe von 1562. 4. und eine Amſterdamiſche von 1648. an. Jene ſteht auch in dem Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 319.

DCCXLI.

Leo.

nach dem J. 949.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 380.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 128.
Mart. Hanckius de Byzant. rer. SS. P. 2. c. 7.

Leben und Schriften.

Leo, ein Sprachlehrer und einer von den byzantinischen Geschichtschreibern, ist wahrscheinlich eine Person mit demjenigen, der Asianus oder auch Car von Carien beigenamet wird. Er hat Chronographiam recentiorum imperatorum geschrieben, die vom J. 813. bis 949. vom Anfang der Regierung Leo des Armeniers bis auf den Tod des Romanus Lacapenus, gehet. Nach dem Cave erstrekket sie sich bis 1013. er hat sich aber versehen. Diese Jahrzahl, welche am Ende der Parisischen Handschrift stehet, zeiget nur das Jahr der Verfertigung gedachter Handschrift an.

Ausgaben.

Leonis Grammatici, Chronographia s. vitae recentiorum Imperatorum, Graece & Latine, *Jac. Goar* interprete, & cum notis *Franc. Combefisii*.

Acc. *Theophanis* Chronographiae. Paris. 1655. und Venet. 1749.

DCCXLII.

Nonus.

vor dem J. 959.

J. A. Fabricius B. G. Vol. XII. p. 685.
J. Freind Hist. med. p. 206.
Chr. W. Kestners Medicinisches Gel. Lex. h. v.

Leben und Schriften.

Nonus, ein griechischer Arzt, hat auf Befehl des Kaisers Constantinus Porphyrogennetus breviarium oder Epitomen praeceptorum medicae artis curationisque morborum verfertiget. Jeremias Martius hält den erwähnten Constantinus für des Constantinus Ducas Sohn: die Beschaffenheit des Werks macht es aber wahrscheinlicher, daß der ältere Constantinus Porphyrogennetus zu verstehen sey, von dem bekant ist, daß er mehrere dergleichen Auszüge veranstaltet habe. Durch diesen Umstand, daß das Werk ein Auszug ist, wird auch der dem Verfasser von Freind zur Last gelegte gelehrte Diebstal entschuldiget.

Ausgaben.

Noni de omnium particularium morborum curatione, sic ut febres quoque & tumores praeter naturam complectatur, Liber graece & latine nunc primum in lucem editus, & summa diligentia conversus per *Hieremiam Martium.* Argent. Josias Rihelius, 1568. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 223. Bibl. Gunz. p. 61.

DCCXLIII.

DCCXLIII.

Genesius.

vor dem J. 959.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 97.
J. A. Fabricius B. G. lib. 5. c. 5. §. 23. Vol. VI. p. 596.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 435.
Jöchers Gelehrten Lexicon, h. v.

Leben und Schriften.

Joseph Genesius, ein griechischer Geschichtschreiber, hat auf Befehl des Kaisers Constantinus Porphyrogennetus de rebus Constantinopolitanis a Leone Armeno ad Basilium Macedonem libros quatuor geschrieben, welche endlich aus der Leipzigischen Universitätsbibliothek zum Druk gekommen sind.

Ausgabe.

Josephi Genesii de rebus Constantinopolitanis a Leone Armenio ad Basilium Macedonem libri quatuor. Nunc primum editi. Venetiis, typ. Jo. Bapt. Pasquali, 1733. fol.

Der Herausgeber hat die Abschrift von Johan Burckhard Menken aus Leipzig bekommen. Die dabei befindliche lateinische Uebersezzung und Anmerkungen sind von Stephanus Bergler.

DCCXLIV.

Constantinus.

geb. im J. 905. gest. im J. 959.

Mart. Hanckius de Byzant. rer. SS. lib. 1. c. 25.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 92.

J. A.

J. A. Fabricius B. G. lib. 5. c. 5. §. 17. Vol. VI. p. 486.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 421.
J. H. Leichius de vita & rebus gestis Cstantini Porphyrog. Lipſ. 1746. & praef. Ceremonial. Byzant.
Algemeine Welthiſtorie. Th. 15.

Leben und Schriften.

Constantinus, der von ſeinem Vater, Leo dem Weiſen, im Purpur gezeuget worden iſt, und deswegen Porphyrogennetus zugenamet wird, folgete ſeinem Vater als ein Knabe von ſieben Jahren im griechiſchen Kaiſerthum, und führte die Regierung theils unter Vormündern, theils mit ſeiner Mutter, ſeinem Schwiegervater, dem Feldherrn Romanus und endlich allein ſieben und vierzig Jahre lang, welche Zeit ſeinem Prinzen Romanus ſo lang ſchien, daß er ihr vermittelſt eines Gifttranks ein Ende machte. Constantinus zeigete eine groſſe Neigung für die Gelehrſamkeit, und lies ſich angelegen ſeyn, ihrem Verfal vorzubeugen, ob er ſchon nicht den beſten Weg dabei gegangen, und ſonderlich durch die veranſtaltete Auszüge und Samlungen den Untergang von manchem Schriftſteller verurſacht hat. Er ſuchte Gelehrte und Künſtler auf, welche die Wiſſenſchaften lehren und befördern muſten. Er ſelbſt war darin erfahren und gab ein Beiſpiel in ihrer Bearbeitung. Er ſchrieb ſelbſt und lies auch andere ſchreiben. Die Bücher, welche er ſelbſt geſchrieben und durch andere veranſtaltet hat, ſind

1. de adminiſtrando imperio ad filium Romanum, enthält ſchöne Nachrichten von der Stärke und Schwäche deſſelben gegen auswärtige Völker.

2. de

2. de Thematibus imperii orientalis & occidentalis libri II. Von den Gouvernements, darin das orientalische und occidentalische Reich in den leztern Zeiten getheilet worden. Erzehlet dabei ihren Ursprung, und gibt gute Nachrichten von den Völkern, daraus sie bestanden.

3. Tactica, von der Kriegskunst zu Wasser und zu Lande. Dieses Werk hat Lami aus einer Handschrift des Scipio Maffei vollständiger geliefert, in derselben wird es aber nicht dem Constantinus Porphyrogennetus, sondern dem Constantinus, des K. Romanus Sohn, beigelegt.

4. Strategicon de variarum gentium moribus, & quomodo unaquaeque earum pugnat, & quomodo ei pugnando resistere oportet. Ist von Lami aus der Mediceischen Bibliothek zu Florenz ediret.

5. Novellae Constitutiones XVII.

6. De ceremoniis aulae Byzantinae, libri II. Es scheinet, daß Constantinus, der Enkel unsers Constantinus, Antheil daran habe. Man sehe von dem Werke *Fabricium*, l. c. p. 529. Bibl. Uffenbach. MS. p. 2. p. 537. und die Relationes de libris nov. Fasc. IV. p. 390. Fasc. IX.

7. Vita Basilii Macedonis. Man s. *Fabric.* l. c. p. 349.

8. Narratio de imagine Christi ab ipso ad Augarum Edessae regem missa, & Edessa Constantinopolin translata, A. C. 944.

Werke, die vom Constantinus veranstaltet worden sind.

9. Collectanea & Excerpta historico-politica & moralia. Von den drei und funzig Kapiteln, woraus

sie

sie bestanden haben, sind nur das sieben und zwanzigste, de legationibus, und das funfzigste, de virtute & vitio, und beide nicht ganz vorhanden. Doch vermuhtet man, daß die am Ende des Ceremonialis befindliche λόγοι τῶν ἐν βίῳ ἐυαρεστόντων, ein Theil dieser Excerptorum seyn mögten.

10. De re veterinaria libri duo, ebenfals eine Samlung aus verschiedenen Schriftstellern.

11. Geoponica, lib. XII. für deren Samler Cassianus Bassus von einigen gehalten wird, andere hingegen halten ihn nur für einen Schriftsteller, aus welchem Auszüge gemacht worden sind.

Ausgaben.

Constantini Porphyrogenneti Opera. In quibus Tactica nunc primum prodeunt. *Joannes Meursius* collegit, coniunxit, edidit. Lugduni Batav. off. Elzevir. 1617. 8.

Es enthält diese Samlung die N. 1. 2. 3. und 5. angezeigete Werke, mit den Anmerkungen der ersten Herausgeber. Das Buch de administrando imperio hat Meursius zuerst Lugd. B. 1610. 8. herausgegeben.

-- opera.
in *J. Meursii* Opp. To. VI. p. 921. ed. Jo. Lamio.

Diese Ausgabe enthält die fünf ersten Werke des Constantinus. Es fehlen aber die Anmerkungen, ausgenommen des Meursius, dessen Uebersezzung von dem Buche de administrando imperio besonders gedrukt, und dagegen dem griechischen Text die Uebersezzung des Banduri an die Seite gesezzet worden ist. Von den Tacticis, die von Meursius nicht übersezzet sind,

und dem Strategico hat Lami Uebersezzungen gemacht.

* * *

-- de administrando imperio liber, graece & latine, cum notis *Anf. Bandurii.*

in *Ej. Bandurii* Imperii Orient. To. I.

* * *

-- de thematibus, sive de agminibus militaribus, per imperium orientale distributis, liber, Graece & Latine. Ex bibliotheca & versione *Bonaventurae Vulcanii*, cum notis *eiusdem.* Lugd. Bat. off. Plantin. 1588. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 223.

-- de thematibus occiduae partis Orientalis imperii libri duo, graece nunc primum e biblioth. reg. editi, a *Fed. Morello* recensiti, latine versi, & notis illustrati. Lutet. Paris. Fed. Morel. 1609. 8.

S. *Maittaire* Annal. typ. To. III. p. 854.

-- de thematibus imperii orientalis & occidentalis libri II. Graece, cum versione & notis *Anselmi Bandurii.*

in *Eiusd.* Imperii Orient. To. I.

* * *

-- Novellae constitutiones XIII. Graece, cum versione latina, & castigationibus *Jo. Leunclavii.*

in *J. Leunclavii* Jure Graeco-Rom. To. I. lib. 2. p. 103. To. II. p. 139.

-- Novellae constitutiones IV. *Carolus Labbaeus* multis in locis restituit, auctiores & emendatiores quam antea editae, MSS. reg. ope fecit, & notis illustravit.

in-

inter Eiusd. *Labbaei* Impp. Novellas constitutt. Gr. Lat. X. Paris. 1606. 8.

* * *

-- libri duo de ceremoniis aulae Byzantinae. Prodeunt nunc primum graece cum latina interpretatione & commentariis. Curarunt *Jo. Henricus Leichius*, & *Jo. Jacobus Reiskius*. Tomus primus, continens librum primum. Lipsiae, Jo. Frid. Gleditschii, 1751. - - II. cont. librum secundum, ibid. 1754. fol.

Man sehe von dieser Ausgabe die oben angeführte Relationes &c.

* * *

-- Basilius Macedo, i. historia de vita & rebus gestis Basilii Imperatoris, Graece & Latine, *Leone Allatio* interprete.

in *L. Allatii* Συμμικτοις. lib. 2. p. 1. Col. Agr. 1653. 8.

-- eadem Historia, Graece, cum nova versione Latina *Franc. Combefisii*.

inter Scriptores post Theophanem. Paris. 1685.

* * *

-- Narratio de imagine Christi ab ipso ad Augarum Edessae regem missa, & Edessa Constantinopolin translata. Graece, cum versione sua, notisque primus vulgavit *Franc. Combefisius*.

in Fasciculo Origg. & antiquit. Cpol. p. 75.

* * *

Ex libris *Polybii* Megapolitani, Selecta de legationibus, & alia. (sc. fragmenta ex Historiis, quae non extant: *Dionysii* Halicarnassei, *Diodori*

Siculi, *Appiani* Alexandrini, *Dionis Cassii* Nicaei de Legationibus, *Dionysii* Liber LXXIX. & LXXX. imperfectus. Emendationes in Polybium -) Nunc primum in lucem edita ex Bibliotheca *Fulvii Ursini*. Antv. ex officina Cph. Plantini 1582. 4.

Excerpta de Legationibus ex *Dexippo* Atheniensi, *Eunapio* Sardiano, *Petro* Patricio & Magistro, *Prisco Sophista*, *Malcho* Philadelphensi, *Menandro* Protectore, *Theophylacto Simocatta*. Omnia e Cod. MSS. a *Dav. Hoeschelio*, edita interprete *Car. Cantoclaro*, cum eiusdem Notis. Accedunt Notae & Animadversiones *Henr. Valesii*. Paris. ex typographia regia, 1648. fol.

* * *

Polybii, *Diodori* Siculi, *Nicolai* Damascени, *Dionysii* Hallicar. *Appiani* Alexandr. *Dionis* & *Joannis* Antiocheni Excepta ex Collectaneis *Constantini* Augusti Porphyrogenetae. *Henr. Valesius* nunc primum Graece edidit, Latine vertit, Notisque illustravit, Paris. sumt. Mathurini du Puis. 1634. 4.

* * *

Veterinariae Medicinae Libri II. a *Jo. Ruellio* olim latinitate donati, nunc sua scil. Graeca lingua primum in lucem editi. Bas. ap. Jo. Valderum. 1537. 4.

S. Biblioth. Gunz. p. 83.

Medicinae Veterinariae Libri II. *Jo. Ruellio* interprete. Paris. ap. Sim. Colinaeum. 1530. fol.

* * *

ΓΕΩΠΟΝΙΚΑ, sive de Re rustica Selectorum Li-

Libri XX. *Jo. Alex. Braſſicani* opera in lucem editi. Accedunt *Ariſtotelis* de plantis libri II. Omnia Graece, Baſ. ap. Rob. Winter, 1539. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 53.

ΓΕΩΠΟΝΙΚΑ. Geoponicorum, ſive de Re ruſtica Libri XX, *Caſſiano Baſſo* Scholaſtico Collectore, antea *Conſtantino Porphyrogenneto* a quibusdam adſcripti. Graece & Latine. Graeca cum MSS. contulit, Prolegomena, Notulas & Jndices adiecit *Pet. Needham.* Cantabrigiae, typis Academicis. Impenſis A. & J. Churchill, 1704. 8.

Der Veldbaw, oder das Buch von der Veldt-Arbeit &c. vom Kayſer Conſtantino IV. in Griechiſcher Sprach beſchrieben, und durch Michael Herrn in Teutſche Sprache verdolmetſchet; Jezund aber vom neuen gemehret und an vielen Orten gebeßert durch Ludwig Rabus, Straſſb. durch Samuel Emmel, 1566. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. l. c.

DCCXLV.

Frodoardus.

geb. im J. 894. geſt. im J. 966.

Sigebertus Gembl. de SS. E. c. 131.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 307.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 98.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 445.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. Flodoard.
Hiſt. lit. de la Fr. To. VI. p. 313.

Leben.

Frodoardus, oder Flodoardus, iſt in Champagne zu Epernai ſur-Marne im J. 894. gebohren. Beim

Sigebertus und dem Johan von Trittenheim heisset er Flavaldus. Man schikte ihn in die Schule zu Reims, und sein Wachsthum in den Wissenschaften und der Tugend bewirkten seine Aufnahme unter die dasige Stiftsgeistlichkeit. Man vertrauete ihm anfänglich das Archiv der Kirche, dessen er sich mit Nuzzen für die Nachwelt in seinen historischen Werken bedienet hat. In der Folge wurde er Chorherr und Pfarrer zu Cormici. Er hing sehr vest an dem Erzbischof Artaldus, darüber er eine Zeitlang seiner Pfründen beraubet wurde, und in einen weitläuftigen Arrest kam. Frodoardus hatte die Widerwärtigkeiten in der Welt kennen lernen, und ging, um sich ihnen zu entziehen, in ein Kloster; er muste aber in der Folge noch mehr davon überführet werden. Die Kirchen zu Noion und Tournai erwählten ihn zu ihrem Bischof im J. 951. die Wahl blieb aber ohne Wirklichkeit. Im J. 963. begab er sich zum Besten seines Neffen seiner Prälatur, und beschlos drei Jahre nachher sein Leben.

Schriften.

Die Schriften des Frodoardus sind historisch, und übertreffen, in Ansehung der äusserst elenden Beschaffenheit des Zustandes der Gelehrsamkeit in diesem Jahrhundert, die Erwartung weit. Sie sind von Wichtigkeit und Nuzzen.

1. Annales oder Chronicon vom J. 919. bis 966. In Ducheſne Ausgabe fängt es vom J. 877. an, es meldet aber nur den Tod Carls des Kahlen, und darauf folget eine Lükke bis 919. Nach der Anzeige, die von einer Handschrift in der Cottonischen Bibliothek gegeben wird, fängt es sich gar vom Kaiser Augustus an.

2. Historia eccleſiae Remenſis, ſ. geſta pontificum

cum Remensium, libris IV. Dieses ist eine der authentischen Geschichten, und gründet sich auf die Archivalischen Urkunden, welche er unter den Händen hatte.

3. Von seinen historischen Poesien, oder Triumphen der Heiligen, einem grossen Werke von drei Theilen und vielen Büchern, hat man bisher nur einige Stükke im Druk. Es befindet sich von den zween ersten Theilen eine Handschrift zu Trier.

Ausgaben.

Flodoardi Chronicon ab anno 919 ad annum 966. cum appendice usque ad annum 978.
inter *Pithoei* XII. Scriptores coaetan. p. 109.
-- Excerpta.
in *Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. To. V. & VI.

* * *

Flodoardi presb. ecclesiae Remensis canonici Historiarum eiusdem ecclesiae libri IV. Nunc primum latine, & multo quam gallica versio exhibebat auctiores, cum appendice, & aliis opusculis ad eandem ecclesiam, historiamque spectantibus editi. Cura & studio *Jacobi Sirmondi.* Parisiis, off. Nivell. ap. Seb. Cramoisy, 1611. 8.

-- historiae Remensis ecclesiae libri IIII. Nunc primum cum scholiis in lucem editi opera & studio *Georgii Colvenerii.* Addita est Appendix, & Catalogus omnium archiepiscoporum Remensium. Duaci, Jo. Bogard. 1617. 8.

Der Herausgeber hat sieben verschiedene Handschriften verglichen, und gefunden, daß in der Sirmondischen Ausgabe bisweilen ganze Zeilen fehlen.

* * *

Fragmentum de Romanis pontificibus, a Gregorio II. ad Leonem VII. Ex codice Carmelitarum excalceatorum San-Germanensi.
in *J. Mabillonii* Act. SS. O. B. Sec. III. p. 569.
L. A. Muratorii SS. rer. Ital. To. III. P. 2.

DCCXLVI.

Luitprandus.

nach dem J. 968.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 302.
Elogium praefixum Historiae a *Reubero* editae.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 100.
Nic. Antonius Bibl. Hisp. vet. To. I. p. 382.
Franc. Arisi Cremona lit. To. I. p. 58.
J. A Fabricius B. L. med. aet. h. v.
L. A. Muratorii praef. ad Luitpr. Hist.

Leben.

Luitprandus, der bei dem Johan von Trittenheim Eutrandus heisset, wird irrig mit dem Diaconus zu Toledo verwechselt, er bekleidete diese geistliche Würde zu Pavia. Der Marggraf Berengarius schikte denselben im J. 946. nach Constantinopel an den K. Constantinus Porphyrogennetus, die Freundschaft zwischen ihnen zu bestätigen. Luitprandus war in seinem Geschäfte glüklich, und nach seiner Zurükkunft wurde er mit dem Bisthum Cremona belohnet. Er wurde aber dem Berengarius verhasset, und also wieder von ihm daraus verstossen. Es ist dieses vor dem J. 963. geschehen; genauer lässet sich die Zeit nicht bestimmen. Luitprandus begab sich nach Teutschland, und nahm seinen Aufenthalt bei Frankfurt. Im J. 963. wohnte er dem Concilium zu Rom bei, und diente

diente dem Kaiser Otto I. zum Dolmetscher, indem er des Kaisers niedersächsischen Vortrag den Bischöfen lateinisch erklärete. Eben dieser Kaiser sandte ihn im J. 968. nach Constantinopel an den Kaiser Nicephorus Phocas, für seinen Prinzen um die Prinzessin Anna zu werben. Diese Gesandschaft lief aber unglüklich ab, und Luitprandus muste am Hofe und von den Bischöfen viele Unbilligkeiten annehmen. Wie lange er nach diesem noch gelebet habe, ist unbekant.

Schriften.

Daß Luitprandus ein sehr fähiger Man zu seiner Zeit gewesen, erhellet so wol aus seiner Lebensgeschichte, als aus seinen Schriften, worin er es andern Geschichtschreibern zuvor thut. Sie bestehen

1. in seiner Historia rerum in Europa gestarum. Diese Geschichte ist dem Bischof Regimundus zu Eliberis zugeschrieben, und besteht aus sechs Büchern, die vom J. 891. bis 946. gehen. Das dritte Buch hat er Antidosin betitelt, worin er gegen den Berengarius aufgebracht ist. Die sechs lezten Kapitel des sechsten Buchs sind nicht vom Luitprandus.

2. Legationis ad Nicephorum Phocam susceptae descriptio, ist dem Kaiser Otto und der Kaiserin Adelheid zugeschrieben. Johan von Trittenheim rechnet diese Gesandschaft für das siebente Buch der Geschichte.

3. Chronicon ab a. 606 ad 960. und

4. Adversaria, sind dem Luitprandus untergeschoben, wie vornemlich Antonius l. c. dargethan hat. In den Adversariis nennet sich der Verfasser einen Biblio-

thecarius zu Fulda, p. 473. 483. 484. 490. Gleiche Beschaffenheit hat es mit den

5. Vitis pontificum Romanorum a Petro usque ad Formosum, a. 895. welche man für die Arbeit eines Teutschen hält. Sie sind ein Auszug aus dem Anastasius.

Ausgaben.

Luitprandi - opera quae extant. Chronicon & Adversaria nunc primum in lucem exeunt, P. *Hieronymi de la Higuera*, & D. *Laurentii Ramirez de Prado* notis illustrata. Antverp. off. Plantin. Balth. Moret. 1640. fol.

Diese Samlung enthält alle angezeigte Werke.

* * *

-- rerum ab Europae imperatoribus & regibus gestarum libri VI.

in *J. Reuberi* SS. rer. Germ. p. 127. ed. Joann. *A. Ducheſne* SS. rer. Franc. To. 3. p. 562.

-- historia eiusque legatio ad Nicephorum Phocam Imp. cum notis *Henrici Canisii*.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. II. p. 417.

Variantes Lectiones ad Historiam *Liutprandi* Tomo II. editam addendae, ex tribus manuscriptis codicibus augustissimae Caesareae bibliothecae depromtae.

ibid. To. II. P. II. p. 1079.

* * *

-- Legatio ad Nicephorum Phocam nomine Othonis Magni Imp. Augusti. Nunc primum in lucem edita studio & opera *Henrici Canisii*.

c. Chronico *Victoris* Tunnun. Ingolst. 1600. 4.

-- ea-

— eadem.
in *Baronii* Annal. polit. eccl. ad a. 968. n. 11.

* * *

— Chronicon ad Tractemundum Illiberitanum in Hiſpania Epiſcopum, a multis hactenus deſideratum, nunquam editum, ex Bibliotheca D. *Thomae Tamaio de Vargas.* Acceſſere *eiusdem* notae & Fragmenta *Luitprando* attributa. Mantuae Carpetanorum, Franc. Martinez, 1635. 4.

* * *

— opuſculum de vitis Romanorum pontificum. Item *Albonis* Floriacenſis Abb. Epitome de vitis eorundem ex Anaſtaſii Bibliothecarii Hiſtoria excerpta. Utrumque ex pervetuſtis MSS. codd. membraneis deſcriptum, & nunc primum typis procuſum. Moguntiae, Jo. Albin. 1602.

DCCXLVII.

Ratherius.

geſt. im J. 974.

Sigebertus Gembl. c. 127. c. ſchol. Miraei.
Ughelli Italia S. To. V. p. 734.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 95.
Acta SS. O. B. Sec. V. p. 478.
Foppens Bibl. Belgica, h. v.
Scip. Maffei Iſtoria liter. di Verona ſ. Veronae illuſtr. P. 2. p. 36.
Hiſt. lit. de la Fr. To. VI. p. 339.
Biblioth. Lat. med. & inf. aet. h. v.

Leben.

Ratherius ſtammet aus dem Lüttichiſchen. Von ſeinem Geſchlechte hat man keine ſichere Nachricht. Einige machen

machen ihn zum Sohn eines Zimmermans, andere zu eines Grafen von Viane. Er begab sich in dem Kloster Laubes in den Mönchsstand, und seine gute natürliche Gaben waren ihm bei seinen Studien sehr beförderlich. Doch brachte ihm nicht so wol seine Gelehrsamkeit, als andere Umstände das Bisthum Verona von dem K. Hugo zuwege. Dieses geschah im J. 931. Allein eben dieser König wurde ihm bei seiner Beförderung abgünstig, und beraubte ihn seines Bisthums im J. 933. Ratherius begab sich im J. 944. an den Hof K. Otto M. dessen Bruder, Bruno, der nachmalige Erzbischof von Cöln, ein gelehrter Herr und Gönner der Gelehrten, dem Ratherius zum Bisthum Lüttich im J. 953. behülflich war. Seine Strenge machte ihn auch hier bald verhasset, daß er zu Anfang des Jahrs 956. vertrieben wurde. Er hielte sich einige Zeit zu Laubes auf, gelangete durch K. Otto wieder zu dem Bisthum Verona, im J. 959. dessen er sich doch um das J. 967. wieder begab, und sich an verschiedenen Orten in der Diöces Lüttich aufhielte, und der Abtei Laubes bemächtigte, welche er jedoch im J. 971. wieder abtrat und nach Alne ging. Endlich machte der Tod im J. 974. seiner Walfahrt ein Ende, als er sich zu den Grafen zu Namur begeben hatte.

Schriften.

Der gröste Theil der Schriften des Ratherius betrift den elenden Zustand der Geistlichkeit und seine Verbesserung, und sie haben an seinem Schikfal vielen Antheil. Dahin gehören

1. Volumen perpendiculorum, s. de contemtu canonum.

2. Con-

2. Conclusio deliberativa Leodii acta, s. Climax syrmatis.
3. Qualitatis coniectura cuiusdam.
4. Discordia inter ipsum Ratherium & clericos.
5. Apologeticus liber.
6. De clericis sibi rebellibus.
7. De nuptu cuiusdam illicito.
8. Epistolae XVI. & Testamentum.
9. Epistola synodica ad presbyteros & ordines caeteros per universam dioecesin constitutos, schildert den Verfasser und die Unwissenheit der Geistlichkeit vortreflich.
10. Itinerarium *Ratherii* Romam euntis.
11. Sermones VIII.
12. Vita S. Ursmari Lobiensis.
13. Praeloquiorum libri VI. s. Agonisticon. Moralische Anweisungen für alle Stände.
14. De vita & translatione S. Metronis.

Ausgaben.

Ratherii opera.
in *L. Dacherii* Spicileg. Tom. II. p. 161-335.
In dieser Samlung stehen die von N. 1-11. angezeigte Werke, bis auf einige Briefe ausgenommen.

* * *

-- Epistolae tres.
in *Chapeavillii* Scriptorib. Leodiens. To. I. p. 179.
-- Epistola de corpore & sanguine Domini.
ibid. To. XII. p. 37.
-- Epistolae V.
in *Pezii* Codice diplomat. P. 1. p. 93.

-- Epi-

-- Epistolae IV.
c. *Eiusd.* Praeloquiis p. 923. & 965 sq.

* * *

-- Vita S. Ursmari Lobiensis ex editione *Surii* & cod. MS. Lobiensi, cum appendice.
in Act. SS. O. B. Sec. III. P. I. p. 250.

* * *

-- praeloquiorum libri VI. Ex manuscripto Laubiensi.
in *Martene* Collect. ampl. To. IX. p. 785.

* * *

-- Vita & translatio S. Metronis. & Epistolae II. ad manassem.
in App. ad Jus civile Veronense. Veron. 1728.

DCCXLVIII.

Ethelwerdus.

nach dem J. 974.

G. J. Vossius de Hist. lat. lib. 2. c. 47.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 107.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 499.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Ethelwerdus, oder Elwerdus, ein Engländer, heisset auf dem Titel seiner Schrift Patricius, Consul Fabius Quaestor, und stammet aus königlichem Geblüt, und war Urenkel K. Ethelredus I. Er hat breves quatuor libros Chronicorum, von Anfang der Welt bis auf den Tod K. Eadgar im J. 974. geschrieben. Er ist bis auf die Zeiten der Ankunft der Sachsen sehr kurz.

Ausgaben.

Ethelwerdi Chronicorum libri IV.

inter

inter *Henr. Savile* Rer. Anglic. SS. post Bedam praecip. Francof. 1601. fol. p. 830.

DCCXLIX.

Roſwitha.

vor dem J. 984.

Henr. Meibomii Vita Roſwidae.
G. Cave Hiſt. Lit. SS. Eccl. To. II. p. 108.
Leibnitius Introd. ad SS. rer. Brunſv. To. II. p. 29.
G. Ch. Joannis ap. *Reuber.*
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 502.
J. A. Fabricii B. L. med. aet. v. *Hroſwitha.*
Harenbergii Hiſt. Gandersheim. p. 1072.
M. Ziegelbauer H. L. O. S. B. To. III. p. 491.
(**Wüſtemann**) Geſchichte der Roſwithe, eines Stiftsfräuleins von Gandersheim. (Dresden) 1759. 8.

Leben.

Roſwitha, oder nach Gewohnheit der damaligen Zeiten Hroſwitha, wird von einigen Helena von Roſſow genant, dergleichen Geſchlechtsnamen zu ihrer Zeit aber noch nicht bekant waren. Sie ſtammete aus einem vornehmen ſächſiſchen Geſchlechte, und war Nonne in dem Stifte zu Gandersheim. Ihre Aufnahme iſt muhtmaslich unter der vierten Aebtiſſin dieſes Namens geſchehen, welche ebenfals den Namen Roſwitha führte, und vielleicht mit ihr verwandt war. Ihre Lehrerinnen waren Richardis und Gerberga, die Enkelin des Kaiſers Otto des Erſten. Irrig hat man ſie mit einer Engländerin gleiches Namens, die ſonſt auch Hilda genant wird, und eines Northumberländiſchen Königes Tochter war, verwechſelt. Auſſer dem iſt von ihrer Geſchichte nichts bekant, deswe-

gen

gen ich nur die Sinſchrift eines Gelehrten *), welche durch dieſen Abgang der Nachrichten von der Roſwitha veranlaſſet worden iſt, herſezzen wil.

Et genus & proavos celat Roſwitha **) pudica:
Natalem ac mortem perfida fama tegit.
Scilicet hinc aliae poſſunt ſibi quaerere nomen;
Ex Scriptis ipſi gloria ſumma viget.

Schriften.

Die Schriften der Roſwitha ſind

1. Comoediae VI. Ihre Namen heiſſen Gallicanus, Dulcicius, Callimachus, Abraham, Paffnucius, Fides & Spes. Roſwitha ſchrieb dieſelben zur Nachahmung des Terentius, welche wol nicht weiter gehet, als daß ſie und jener Comoedien geſchrieben haben. Ihre Abſicht wär, dieſen Schriftſteller dadurch aus den Händen der Chriſten zu bringen. Sie ſind in proſaiſcher Schreibart abgefaſſet.

2. Hiſtoria Nativitatis laudabilisque converſationis intactae Dei genetricis, aus S. Jacobi Protevangelio, davon Th. 2. S. 68. nachgeſehen werden kan.

3. Hiſtoria aſcenſionis Domini. Dieſe und die vorhergehende Geſchichte iſt in Hexametern geſchrieben.

4. Paſſio S. Gangolfi martyris. In elegiſchen Verſen.

5. Hiſtoria & paſſio S. Pelagii, Martyris a Mauris Cordubae interfecti, in Hexametern.

6. Lapſus & converſio Theophili vicedomini, in leoniniſchen Hexametern.

7. Hi-

*) *Harenberg.* l. c.

**) Conr. Celtes und andere Dichter von der ſocietate celtica haben die zweite Sylbe dieſes Namens kurz gebraucht.

7. Historia de conversione desperati adolescentis servi Proterii per Sanctum Basilium.

8. De passione S. Dionysii mart.

9. Historia passionis S. Agnetis.

10. Panegyris Ottonum, de gestis Ottonis I. auf Befehl des Kaisers Otto II. und der Aebtissin Gerberga.

11. De primordiis & fundatoribus coenobii Gandersheimensis, ist erst in diesem Jahrhundert in Druk gekommen. Alle diese fünf Werke bestehen aus leoninischen Hexametern.

Ausgaben.

Opera *Hrosvite* illustris virginis & monialis germane gente Saxonica orte nuper a *Conrado Celte* inventa. Am Ende: Finis operum *Hroswithae* clarissimae virginis & monialis, Germanicae gente Saxonica ortae. Impressum Norunbergae sub Privilegio Sodalitatis Celticae a Senatu Rhomani Imperii impetrato. Anno Christi quingentesimo primo supra millesimum. fol.

Diese rare und schöne Ausgabe enthält die zehn ersten von den angezeigten Werken der Roswitha. Conrad Celtes, der eigentliche Herausgeber, nennet das Kloster nicht mit Namen, worin er die Handschrift auf seiner gelehrten Reise durch Teutschland gefunden hat.

-- Opera, partim soluto, partim vincto sermonis genere conscripta, recognita & repurgata cura & studio *Henr. Leon. Schurzfleischii.* Vitembergae, ap. Christi. Schrödter. 1707. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. 3. p. 2026.

* * *

-- historia S. Pelagii, & passio eiusdem, car-

mine ſcripta, cum notis & commentario praevio *Conr. Janningii.*

in Act. SS. Antv. Jun. To. V. p. 209.

* * *

-- Panegyris Ottonum ad Gerbergam Abbatiſſam de geſtis Ottonis I. cum H. Meibomii aliorumque annotationibus.

in *J. Reuberi* SS. rer. Germ. p. 221 ſqq. Ed. Joan.

-- panegyris verſu hexametro in laudem & geſta Ottonis Magni Imperatoris Auguſti. Cum notis *Henrici Meibomii.*

c. *Witichindi* Annal. ed. *H. Meibom.* Frf. 1621. fol.

in To. I. SS. rer. Germ. *Meibom.*

* * *

-- de conſtructione coenobii Gandersheimenſis carmen hactenus deſideratum & nunc primum editum a J. G. Leuckfeld.

in *Eiusd.* Antiquit. Gandersheim. p. 409.

-- Carmen de primordiis & fundatoribus coenobii Gandersheimenſis. Ex MSto.

in *Leibnitii* SS. rer. Brunſv. To. II. p. 319.

-- de conſtructione coenobii Gandersheimenſis, carmen hexametrum, ex duobus MStis antiquioribus & rationibus proſodicis emendatum, a *Jo. Chriſto. Harenbergio.*

in *Eiusd.* Hiſt. Gandersheim. dipl. p. 469.

DCCL.

Nicon.

geſt. im J. 998.

Vita eius, ex actis Eius ab Abbate monaſterii S. Niconis Graece ſcriptis, interprete *Jac. Sirmondo*, ap. *Surium*, d. 27 Nov. Eadem integra, in *E. Martene* Collect. ampliſſ. To. VI. p. 837.

G. Cave Hiſt. Lit. SS. E. To. II. p. 103.

J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 283.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 462.

Leben und Schriften.

Nicon, ein armeniſcher Mönch, iſt mit dem Beinamen μετανοεῖτε benant worden, weil er dieſes Wort beſtändig im Munde führete und ausrief. Er zog ganz Griechenland und andere Provinzen durch, und predigte und bekehrete. Die Griechen erzehlen von ihm viele Wunder. Er ſtarb im J. 998. den 26 Nov. Es ſind etliche kleine Werkgen von ihm vorhanden:

1. De impia peſſimorum Armeniorum religione, und

2. Renunciatio haereticorum Armeniorum.

3. Fragmentum Epiſtolae ad Encliſtum, ſive incluſum monachum, de iniuſta excommunicatione.

Der Pandectes de interpretatione mandatorum divinorum, daraus *Cotelerius* Monument. Eccl. Gr. To. III. p. 459. ein Stük ediret hat, iſt von einem jüngern Nicon, der um das J. 1060. gelebet hat.

Ausgaben.

Niconis Armeni de impia peſſimorum Arme-

niorum religione, & Renunciatio haereticorum Armeniorum, Gr. & Lat.

in *Cotelerii* notis ad PP. Apostol. ad Constitut. Apost. l. 2. c. 24. p. 235. & lib. 5. c. 13. p. 314.

-- Fragmentum, ex Epistola ad Encliſtum, de iniusta excommunicatione, & de Armeniorum pessima religione. Latine, interprete *Gentiano Herveto.*

in Bibl. PP. max. Lugd. To. 25. p. 327.

DCCLI.

Oecumenius.

vor dem J. 1000.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 112.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 518.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VII. p. 788.

Leben und Schriften.

Oecumenius, ein griechischer Schriftsteller, von dessen Stande man lange nichts wuste, bis Montfaucon gezeiget hat, daß er Bischof zu Tricca in Thracien gewesen. Man hat von ihm einen Commentarius in Acta Apostolorum, & in Epistolas, welcher aus Stellen aus ältern Kirchenvätern bestehet, unter denen Photius der jüngste ist, der zu Ende des neunten Jahrhunderts gelebet hat, daher man den Oecumenius in dieses Jahrhundert sezzet. Montfaucon hat sein Werkgen bekant gemacht, darin er aus den Kirchenvätern beweiset, daß die Offenbarung Johannis ein wahrer Theil der heil. Schrift sey.

Ausgaben.

Expoſitiones antiquae ac valde utiles brevitatem una cum perſpicuitate habentes mirabilem, ex diverſis ſanctorum patrum commentariis ab *Oecumenio* & *Aretha* collectae in hoſce novi teſtamenti tractatus. *Oecumenii* quidem in Acta Apoſtolorum; in ſeptem epiſtolas, quae catholicae dicuntur; in Pauli omnes. *Arethae* vero in Joannis Apocalypſin. (*Graece*) Veronae, apud Stephanum & fratres Sabios, 1532. fol.

Der Herausgeber dieſer Ausgabe iſt Donatus von Verona, und ihr Beförderer der daſige Biſchof, Johannes Matthäus Gibertus, von dem die vornehmſte dabei gebrauchte Handſchrift herrühret.

Oecumenii Commentaria in hosce Novi Teſtamenti Tractatus. In Acta Apoſtolorum, in omnes Pauli Epiſtolas, in Epiſtolas catholicas omnes. Acceſſerunt *Arethae* Caeſareae Cappadociae Epiſcopi Explanationes in Apocalypſin. Opus nunc primum Graece & Latine editum. Interprete *Joann. Hentenio*, Emendatore & praelectore huius editionis *Fed. Morello.* Tomi II. Lutetiae Pariſ. ap. Car. Morellum, 1630. fol.

Des Hentenius Ueberſezzung iſt zuerſt zu Antw. 1545. fol. gedruckt.

* * *

Oecumenii Expoſitio in ſeptem epiſtolas catholicas, Graece & Latine, ex interpretatione *Joannis Hentenii*, & cum annotationibus *Bartholomaei Coppen.* Francof. Andr. Marnius, 1610. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 359.

* * *

Ex iis, quae beatus *Oecumenius* Ep. Triccae in Apocalypsin Joannis Theologi edidit, Synopsis non ita compendiosa, ubi sufficienter omnia enunciantur, quantum licet in Synopsi. Cum versione latina *B. de Montfaucon.*

in Biblioth. Coisliniana, p. 277.

DCCLII.

Aimoinus.

gest. vor dem J. 1008.

Sigebertus Gembl. de SS. E.
Ph. Labbeus diss. de Aimoino, To. II. de SS. E. p. 829.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 125.
M. H. Gundlings Antwortschreiben auf die Fragstükke eines Edelmans, S. 144.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccles. h. v.
Hist. lit. de la France. To. VII. p. 216.

Leben.

Aimoinus, ein französischer Geschichtschreiber, ist in Perigord gebohren. Der Ort hies dazumal ad Francos, und nun führet er den Namen Villefranche. Seine Familie gehörte unter den Adel; der Name seines Vaters ist unbekant; die Mutter, Annenrude, war eine nahe Anverwandtin des Giraldus, Herrn von Aubeterre. Aimoinus wurde von Kindheit an zu Fleuri erzogen, und nahm daselbst den Mönchsstand an im J. 979. Sein Lehrer war Abbo, dessen Unterweisung sehr wohl bei ihm anschlug, und der ihn besonders wehrt hielte. Aimoinus begleitete denselben auf seiner Reise nach Reole im J. 1004. wo er grausamer Weise das Leben verlor. Unser Geschicht-

schichtschreiber kehrete nach Fleuri zurük, und beschrieb seines entleibten Lehrers und Abts Leben. Er hat, wie man glaubt, nicht über das J. 1008. gelebet. Er ist mit einem um hundert Jahre ältern Mönch seines Namens zu S. Germain des Pres eine Zeitlang verwechselt worden.

Schriften.

Aimoinus hat auf seines vorhin gedachten Abts, Abbo, Veranlassen seine

1. Historiam Francorum geschrieben, und sie demselben zugeeignet. Seine Absicht war, die zerstreueten Nachrichten in ein Werk zu samlen, und in eine bessere Schreibart einzukleiden. Er ist in der Ausführung unglüklich gewesen, und hat eine grosse Menge historische und geographische Fehler einschleichen lassen, welche von neuern Kunstrichtern aufgedekket worden sind. Dazu ist seine Geschichte fast nichts, als eine kurze Anzeige der Begebenheiten, ohne ihre Ursachen und Folgen zu erwähnen. Sie solte von dem Ursprunge der Franken bis auf Pipinus, den Vater des Carolus M. in vier Büchern gehen. Es ist aber ungewis, ob Aimoinus sie bis dahin geführet habe. Die zwo vornehmsten Handschriften von diesem Werke, woraus fast alle andere, nebst den Ausgaben, gemacht sind, gehen sehr von einander ab. Die Handschrift zu Fleuri reichet nicht weiter, als bis zum zwei und vierzigsten Kapitel des vierten Buchs, und dem sechzehnten Jahre der Regierung des Clodovåus II. In der Handschrift zu S. Germain des Pres hat eben dieses Buch noch fünf und siebenzig Kapitel mehr, und ein fünftes Buch von sieben und funfzig Kapiteln, worin die Geschichte bis 1165. fortgeführet ist, ausser vielen Zusäzzen und Einschaltungen in den ersten vier Büchern, die sich

in der Handschrift zu Fleuri nicht finden. Diese Fortsezzungen und Zusäzze sind das Werk verschiedener Mönche zu S. Germain, daran Aimoinus keinen Antheil hat.

2. De translatione reliquiarum S. Benedicti in Galliam, machet einen Theil der vorhergehenden Geschichte aus, und wird am Ende derselben angekündiget. Er fängt mit der Erzehlung vom Ursprung seines Klosters an, daher einige ein besonderes Gedicht daraus gemacht haben.

3. Sermo in festivitatibus S. Benedicti.

4. Historia miraculorum S. Benedicti, libris II. ad Gauzlinum abb.

5. Vita Abbonis magistri & abbatis, wird wegen der guten und gemeinnüzzigen Ausführung gerühmt.

Die Acta translationis S. Savini mart. sind von dem ältern Aimoinus. Sie stehen in *Martene* Coll. ampl. To. VI. p. 805.

Ausgaben.

Aimoini Monachi, qui antea *Annonii* nomine editus est, Historiae Francorum lib. V. Ex veterib. exemplaribus multo emendatiores. Cum indice locupletissimo, qui etiam locorum communium ac epitomes vices supplet. Parisiis, A. Wechel. 1567. 8.

Diese Ausgabe wird insgemein die Nicotianische genant, weil der königliche Requetenmeister, Johan Nicot, dem Wechel das Exemplar dazu gegeben hat. Die Ausgabe, worauf auf dem Titel gezielet wird, ist diejenige, welche aus des Badius Ascensius Presse, 1514. fol. gekommen, und die allererste und seltenste ist. Nach der Nicotischen Ausgabe hat Marq. Freherus den

Aimo-

Aimoinus bis auf das 41 Kap. des 4 Buchs, in sein Corpus Franc. Hist. P. 2. p. 247. eingerükket.

– libri quinque de gestis Francorum. *Eiusdem Aimoini* libri duo, de inventione & translatione corporis S. Vincentii, & Martyris, nunquam antea impressi. *Abbonis* discipuli Aimoini libri duo, de obsessa a Nortmannis Lutetia. Chronicon Casinense *Leonis Marsicani* --. Inventio SS. corporum Placidi Abbatis, ac sociorum eius martyrum. Liber miraculorum B. Mauri Levitae & Abbatis, hactenus praelo typographico ignotus. Benedictina, a *Benedicto* Papa XII. nomen sortita, & alia plura. Omnia autem studio & opera Fratris *Jacobi du Breul.* Ad calcem est index rerum ac verborum locupletissimus. Parisiis, A. & H. Drouart, 1603. fol.

Die französischen Benedictiner sezzen diese Ausgabe ins J. 1602. und wundern sich, wie die Gelehrten, wider alle Wahrheit, dieselben ins J. 1603. sezzen können. Sie halten den P. Labbe für den Urheber dieses Fehlers. Wenn sie sich nicht selbst in der Jahrzahl irren, so mus wenigstens der Titel im J. 1603. erneuert seyn. Das Exemplar, welches ich aus der hiesigen Universitätsbibliothek vor mir habe, gibt das leztere Jahr an.

– historiae Francorum libri IV.

in *Duchesne* Hist. Fr. To. III.

– iidem ad editionem Duchesnii, collati cum variis MSS. codd. & annotationibus instructi.

in *Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. To. III. p. 21.

* * *

– Libri II. de miraculis S. Benedicti.

in *Jo. a Boſco* Biblioth. Floriac. Part. I. p. 79.

– iidem Libri II. ex MSS. & *Joanne de Boſco*, cum notis.

in Actis SS. Antverp. Mart. Tom. III. p. 316.

– iidem Libri II. ex praecedentibus editionibus, cum notis *Jo. Mabillonii*.

in Actis SS. Ordin. S. Benedict. Sec. IV. Part. II. p. 356.

– Sermo de S. Benedicto.

in *Jo. a Boſco* Biblioth. Floriac. Part. I. p. 270.

c. Vita Latino-Graeca S. Benedicti Part. II. p. 70. Venet. 1713. 4.

– Hiſtoria metrica de translatione S. Benedicti in Galliam, ex Tomo III. Hiſt. Franc. Andreae Cheſnii.

in Actis SS. Ord. S. Benedict. Sec. II. p. 359.

* * *

– Vita Abbonis Abbatis Floriacenſis.

in *Surii* Vitis Sanctorum d. 13 Nov. p. 322.

– Eadem, collata cum codice MS. Floriacenſi & Obſervationibus illuſtrata.

in *Mabillonii* Act. SS. Ord. S. Bened. Sec. VI. Part. I. p. 30.

DCCLIII.

Rhazes.

geſt. im J. 1010.

Leo African. de med. & philoſ. Arab. c. 6.
Nic. Antonius Biblioth. Hiſp. vet. To. I. p. 370.
J. Ch. Wolfius Bibl. Hebr. Vol. I. n. 11.
J. A. Fabricius B. G. Vol. XIII. p. 46.

J. Freind

J. Freind Hist. med. p. 235.
Ch. W. Kestners medicinisches Gel. Lex. h. v.
J. Bruckers Fragen aus der philos. Hist. Th. 5. S. 191.
-- hist. crit. philos. To. III. p. 77.
A. v. Haller ad Boerhaavii meth. stud. med. p. 835.

Leben.

Rhazes, oder nach seinem ganzen Namen Abubecher Muhammed ben Secharia Al-Rasi, war aus der Persianischen Stadt Rai gebürtig, von der man ihn gemeiniglich zu nennen pflegt. Er legte sich zu Bagdad auf die Philosophie und Arzneikunst. In dieser that er sich besonders hervor, und wurde dem Krankenhause zu Bagdad vorgesezzet. Durch seine lange und vieljährige Praxis, darin ihm einige bis achtzig Jahre beilegen, und verschiedene Reisen in auswärtige Länder, erwarb er sich eine ausserordentliche Erfahrung und den Beinamen Experimentator. Der Ruf seiner Gelehrsamkeit und glüklichen Curen drang bis nach Spanien, so daß ihn der Mauritanische Fürst, Almansor, nach Corduba berief, welchem zu Ehren er einem von seinen Werken den Namen Almansor gegeben hat. Doch erzählet man, daß Rhazes der ihm von diesem Fürsten erzeigten Gunst verlustig geworden, da er nicht im Stande gewesen, ein gewisses Versprechen zu erfüllen. Er hat das Lob eines fleissigen und unermüdeten Mannes, der an Alter, Gelehrsamkeit und eigenen Erfahrungen die übrigen arabischen Aerzte übertrift. Er ist im 401sten Jahre der Hegira, oder 1010 nach Christi Geburt gestorben.

Schriften.

Die Schriften des Rhazes erstrekken sich auf eine beträcht-

trächtliche Anzahl, und man hält seine medicinische Werke in Ehren, ob er schon vieles blos den Griechen abgeborget hat. Freind und der Herr von Haller erzählen seine eigene Erfindungen. Ich begnüge mich seine vorhandenen Werke bekant zu machen.

1. De intensione & remissione.

2. Commentarius de rebus sublimioribus metaphysicis.

3. Helchavy, Elchavi, Elkavi, oder Continens, ein vollständiges Lehrgebäude der Arzneikunst, welches aber dem gröstn Theil nach eine Samlung von locis communibus aus dem Galenus u. a. Aerzten ist.

4. Almansor, libri X. Ebenfals ein ganzes Lehrgebäude, ist systematischer, als das vorhergehende, und wird hochgehalten. Die zwei ersten Bücher sind physiologisch, das siebente chirurgisch, die übrigen practisch, davon das neunte, de curatione morborum, einige Jahrhunderte hindurch zu den Vorlesungen auf Universitäten gedienet hat.

5. Aphorismorum libri sex, darunter das dritte Buch de casibus, quae ipsi *Rhazae* acciderunt, grosse Einsichten zeiget.

6. De arte medendi compendiosa introductio.

7. Liber divisionum.

8. De affectibus iuncturarum.

9. De morbis infantum.

10. Antidotarius.

11. De praeservatione ab aegritudine lapidis.

12. De sectionibus, cauteriis, & ventosis.

13. De facultatibus partium animalium.

14. Synonyma.

15. De

15. De ſimplicibus.
16. De febribus.
17. De peſtilentia.

Ausgaben.

Opera parva *Abuberti* filii *Zachariae* filii *Araſi*, quae in hoc parvo volumine continentur, ſunt. Liber ad Almanſorem decem tractatus continens, cum nonnullis additionibus interlinearibus *Gerardi Cremonenſis* nusquam antea impreſſis. Tractatus de egritudinibus iuncturarum. De morbis puerorum. Aphoriſmorum eiusdem libri ſex. Parvum antidotarium ipſius. Tractatus de praeſervatione ab egritudine lapidis. Liber introductorius parvus in medicinam. De ſectionibus & cauteriis ac ventoſis. Sinonyma eiusdem. Liber diviſionum, cum novem capitis in fine additis: & ab aliis impreſſoribus ſemper obmiſſis: quibus operibus additus eſt *Conſtantini Monachi* Viaticus. Lugduni expenſis Vincencii de portonariis De tridino montiſſerrati. Per Silbertum de Villiers. A. D. 1510. 8.

Abubetri Rhazae Mahomethi -- opera exquiſitiora, quibus nihil utilius ad actus practicos exſtat, omnia enim penitus, quae habet aut Hippocrates obſcuriora, aut Galenus fuſiora, fideliſſime doctiſſimeque exponit, & in lucem profert. Per *Gerardum* Toletanum medicum Cremonenſem, *Andream Veſalium* Bruxellenſem, *Albanum Torinum* Vitoduranum, latinitate donata, ac iam primum quam caſtigatiſſime ad vetuſtum codicem ſummo ſtudio collata & reſtaurata, ſic ut a me-

medicinae candidatis intelligi possint – Basileae in Officina Henrici Petri 1544. fol.

* * *

Continens *Rasis* Ordinatus & correctus per Clarissimum Magistrum Doctorem *Hieronymum Surianum*, nunc in Camalduensi ordine Deo dicatum, ultimo impressus, cum Gratia & Privilegio. Editio antiqua absque mentione loci & anni. fol.

S. Bibl. Gunz. p. 66.

* * *

-- de simplicibus opusculum perutile.

In *O. Brunfelsii* Vol. insignium medicorum. Arg. 1531. fol.

* * *

-- de Pestilentia Libellus ex Syrorum lingua in Graecam translatus, cum *Jacobi Goupyli* castigationibus.

c. *Tralliano*. Lutet. apud Rob. Stephanum. 1548. fol.

DCCLIV.

Dithmarus.

geb. im J. 976. gest. im J. 1018.

Vita e Chronico Antistit. Merseburg. c. *Dithmaro* Mader. p. 255.

Rein. Reineccius Vita Dithmari, ibid. p. 263.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 126.

G. G. Leibnitii Praef. ad SS. Brunsv. To. I.

J. Fr. Reimmans Hist. lit. der Teutsch. Th. 2. S. 375.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 538.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben

Leben und Schriften.

Dithmarus, oder Ditmarus, ein sehr schäzbarer Geschichtschreiber, war des Graven Siegfridus zu Walbek Sohn und im J. 976. geboren. Nach Gewohnheit der damaligen Zeiten begab er sich in das Kloster Bergen bei Magdeburg, wo er drei Jahr als Mönch zubrachte, und darauf Probst zu Walbek und K. Heinrich des II. Capellan wurde. Im J. 1008. gelangete er zum Bisthum Merseburg, dem er zehen Jahre lang vorgestanden hat. Hier verfertigte er sein Chronicon von den Thaten der Kaiser Heinrichs I. der drei Otten, und Heinrichs II. das insgemein Chronicon Martisburgense genant wird. Es bestehet aus acht Büchern und wird als ein Schaz dieses Zeitalters hochgehalten, ohne welches die teutschen und sächsischen Begebenheiten großen Theils unbekant wären. Sein Wehrt ist in diesem Jahrhundert gestiegen, nachdem es richtiger zum Vorschein gekommen ist.

Ausgaben.

Dithmari Merseburgensis Ep. Chronicorum libri septem, ab a. 876. usque ad a. 1018. edente *Reinero Reineccio.* Francof. ad M. 1580. fol.

Diese Ausgabe ist mangelhaft, und 1600 wieder daselbst gedrukt.

-- Libri IIX. quinque Impp. Saxonicorum, Henrici I. Ottonum trium, ac Henrici II. res gestas complexi. Cum notis marginalibus, Tabb. Genealogicis, & indice copioso, edidit *Joachimus Joan. Maderus.* Helmstad. Typis & sumptibus Henningi Mulleri. 1667. 4.

Ditmarus restitutus, seu Chronici *Ditmari* Epi-

Episcopi Mersburgensis libri IIX. Toto pene eius contextu ex Manuscripto emendato & lacunis ingentibus expletis redintegrato.

in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunsv. To. I. p. 323.

Am Ende befinden sich einige neue Verbesserungen.

- - - Chronica von seiner Zeit Geschichte, nemlich Henrici Aucupis, Ottonis Magni, Ottonis II. Ottonis III. und Henrici Claudi, in acht unterschiedenen Büchern beschrieben. Verdeutschet durch Georgium Hahn.

c. Ebendes. Historia Martisburgica, Leipzig 1606. fol.

DCCLV.

Alpertus,

nach dem J. 1018.

Sigebertus Gembl. c. 143.
J. G. Eccard praef. §. 9.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. *Albertus Met.* Magna Biblioth. Eccles. v. Albertus Met.
A. Calmet Bibliotheque Lorraine, v. *Albert.* Hist. lit. de la Fr. To. VII. p. 248.

Leben und Schriften.

Alpertus, oder Albertus, ein Mönch in dem Kloster des h. Symphorianus zu Metz, stund in dem Ruf einer großen Kentnis der freien Künste und der h. Schrift. Er hat de diversitate temporum, eine allgemeine Geschichte seiner Zeit von dem Tode K. Otto III. bis auf das J. 1018. in zwei Büchern geschrieben, wor-

worin verschiedene Nachrichten von Privatpersonen eingestreuet sind. Die gute Ordnung wird darin vermisset.

Ausgaben.

Alperti -- libellus de diversitate temporum ad Burchardum Episcopum Wormatiensem, e cod. MS. *Rob. Verboeckhorst*, Praepositi S. Ludgeri Helmstad.

in *J. G. Eccardi* Corp. Hist. med. aev. To. I. p. 91.

DCCLVI.

Notkerus.

gest. im J. 1022.

Jo. Metzler de ill. San-Gallens. lib. I. c. 44.

Bern. Franckii diss. critico-historica de auctore Theotiscae Paraphrasis Psalterii, in *Jo. Schilteri* Thes. Ant. Teuton. To. I.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Notkerus, der dritte Mönch dieses Namens in dem Kloster S. Gallus, wird zum Unterscheid von seinen großen Lippen, Labeo, beigenamet, und ist im J. 1022. gestorben. Er ist der Urheber der alten teutschen paraphrasirten Uebersezzung des Psalters, welche man irrig dem Otfridus, oder dem Notkerus Balbulus beigeleget hat, imgleichen der übrigen biblischen Gesänge, und des apostolischen und athanasianischen Glaubensbekäntnisses. Er hat auch das Buch Hiob nebst den moralibus des Gregorius M. ferner den Boethius de consolatione philosophiae, den Mar-

cianus Capella und das Organum des Aristoteles übersezzet. Sie sind sämtlich noch ungedrukt; die drei lezten liegen in der Bibliothek zu S. Gallus.

Ausgaben.

Notkeri Tertii *Labeonis* Psalterium Davidicum: E Latino in Theotiscam Veterem Linguam Versum & Paraphrasi illustratum. Opus nunquam alias editum e Manuscripto Codice pervetusto Dn. *de la Loubere* primus eruit, & describi, dum viveret, curavit, tum Interpretatione & Notis ornavit *Joannes Schilterus*, Ictus Argent. Editio Prima post fata B. Viri summo studio curata. Praemittitur (*B. Franckii*) Dissertatio Historico-Critica De vero libri Auctore. Ulmae Sumptibus Danielis Bartholomaei, 1726.

Ist ein Stük des ersten Bandes des Schilterischen Thesauri Antiq. Teuton. Die Cantica und Symbola sind auf dem Titel vergessen und befinden sich hinter dem Psalter.

DCCLVII.

Burchardus.

gest. im J. $102\frac{5}{6}$.

Sigebertus Gembl. de SS. E. c. 141.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 115.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. VIII. p. 104.
Gallia Christiana, To. V. p. 668.
Gerb. van Maſtricht hist. iur. eccl. p. 280.
J. F. Schannat hist. Episc. Wormat. p. 331.
C. Oudinus de SS. E. To. II. p. 525.

J. A.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
- - - B. G. Vol. XI. p. 79.
J. G. Pertschens kurze Hist. des canonischen und Kirchenrechts, S. 194.

Leben und Schriften.

Burchard, oder Brochard, aus Hessen, stammete von einem adelichen Geschlechte und trat in den Mönchsstand in dem Kloster Laubes im Lüttichischen. Er hatte daselbst zum Lehrer den nachmaligen Abt zu Gemblours, Albertus, durch dessen Zuthun er im 996. zum Bisthum Worms gelangete, dem er bis in das J. 1025 vorgestanden hat. Der Verfal der Kirchenzucht in seinem Sprengel gab ihm Gelegenheit zu einer Samlung von Canonen, welche er aus den Concilien, den Briefen der Päbste und den Kirchenvätern zusammen trug, und in zwölf Bände brachte. Man vermisset bei ihm die zu einem solchen Werke erforderte Beurtheilungskraft, da er gar vieles aus den erdichteten Briefen der Päbste in seiner Samlung hat mit unterlaufen lassen. Er scheinet auch vieles, ohne die Quellen nachzuschlagen, blos aus dem Kopfe hingeschrieben und aus den oben angeführten Büchern des Regino, ohne ihn zu nennen, geborget zu haben. Die Beförderer und Gehülfen bei seiner Arbeit waren der Bischof Walther zu Speier, Brunicho sein Probst, und Otbertus sein ehemaliger Lehrer. Es ist aber nicht diese ganze Samlung vorhanden, sondern nur zwanzig Bücher, davon das neunzehnte Corrector, weil er darin den Priester unterrichtet, wie er einer jeden Person zu Statten zu kommen habe, und das zwanzigste liber speculationum betitelt ist. Das ganze Werk führet die Aufschrift: Magnum canonum volumen. Es wird auch von des Verfas-

sers Namen *Burchardus* oder *Brocardica* und *Brocardicorum opus* genant: und weil darin oftmals ganz kurze Sätze vorkommen, so sind nachher alle dergleichen in den Rechten vorkommende kurze Lehrsätze, Maximen und Sprüchwörter, Brocardica genant worden. Den Inhalt dieser zwanzig Bücher findet man bei den oben angeführten Schriftstellern. Sonst ist von dem Burchardus noch ein Brief ad Albertum Metensem vorhanden.

Ausgaben.

D. Burchardi -- Decretorum libri XX. ex conciliis & orthodoxorum patrum decretis, tum etiam diversarum nationum Synodis, ceu loci communes congesti, in quibus totum ecclesiasticum munus luculenta brevitate, & veteres Ecclesiarum observationes complectitur. Coloniae, ex off. Melch. Novesiani, 1548. fol.

S. *B. G. Struvii* Hist. iur. p. 617.

Fabricius B. G. l. c. gedenket auch einer Cölnischen Ausgabe, 1560. fol. bei Barth. Questenburg, und einer Parisischen 1549. 8.

-- Statuta canonum de officio Sacerdotum. in *Canisii* Lect. ant. To. III. p. 297.

* * *

-- Epistola ad Alpertum Metensem. c. *Alperti* lib. de diversit. temp. p. 91.

DCCLVIII.

Adelboldus.

gest. im J. 1027.

Sigebertus Gembl. de SS. E. c. 138.
Sammarthan. Gall. Christ. To. I. p. 482.

Wilh.

Wilh. Heda Hist. Ep. Ultraiect. p. 109.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 126.
G. G. Leibnitius Praef.
C. Oudinus de SS. E. To II. p. 540.
J. F. Foppens Bibl. Belg. h. v.
Acta SS. Antv. d. 14 Jul.
C. Burmanni Traj. erudit. h. v.
J. A. Fabricius B. L. med. aet.
Magna Biblioth. Eccl. h. v.
Hist. lit. de la Fr. To. VII. p. 252.

Leben.

Adelboldus, der auch Adelbodus, Albodus u. s. w. geschrieben wird, war aus einer ansehnlichen Familie im Lüttichischen oder Holländischen entsprossen, und widmete sich von seiner Jugend an dem geistlichen Dienst bei der Pfarkirche zu Laubes. Er war kein Mönch, lag aber doch den Wissenschaften in der dasigen Klosterschule ob, und besuchte auch die Schule des Notgerus zu Lüttich und des Gerbertus zu Rheims. Mit der Gelehrsamkeit, darin er zu Ausgang des zehnten Jahrhunderts berühmt war, verband er verschiedene andere hohe Eigenschaften, die ihn im Felde und im Cabinete gros machten. Kaiser Heinrich II. wurde dadurch bewogen, ihn in seine Dienste zu ziehen, und zum Kanzler oder Proconsul zu machen. Vom J. 1004. an stund er an diesem Hofe in besonderm Ansehen. Nach dem Tode des Bischofs Ansfridus zu Utrecht, im J. 1010. verordnete Kaiser Heinrich ihn zu diesem erledigten Stuhl, welchen er bis zu Ende des J. 1027. besas. Auch in dieser Würde sahe man ihn noch an der Spizze von Kriegesheeren, und seine Kirchengüter vor den Räubereien beschüzzen.

Schriften.

Es sind einige Werke von ihm im Druk, und verschiedene andere liegen noch in Handschriften. Jene sind

1. Vita Imp. Henrici II. davon aber nur der Anfang vorhanden ist, der kaum die zwei ersten Jahre dieses Kaisers enthält, welches man um so mehr zu bedauren Ursache hat, je vorzüglicher diese Lebensbeschreibung wegen ihrer Ausarbeitung geachtet wird. Man hat sie verschiedentlich mit einer andern, die aus zwei Büchern oder vier und funfzig Kapiteln bestehet, und um hundert Jahre jünger ist, verwechselt. Es werden zum Unterscheid die Ausgaben von beiden unten bemerket werden.

2. Vita S. Walburgis.

3. Epistola de ratione inveniendi crassitudinem sphaerae, ad Sylvestrum II.

Ausgaben.

Adelboldi -- Vita Henrici Imperatoris.

in *J. Gretseri* divis Bambergens. Ingolst. 1611. p. 1. rec. in *J. P. Ludewigii* SS. rer. Bamberg. p. 790.

-- eadem.

in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunsv. To. I. p. 430.

-- de rebus gestis S. Henrici Imperatoris Fragmentum, cum annotatis.

in Act. SS. Antv. d. 14 Jul. p. 744.

Dieses sind die Ausgaben des ächten Werks des Adelboldus.

* * *

Incerti auctoris Vita & res gestae S. Henrici Imp. I. Ex membranis MS. monasterii Windbergensis in Bavaria.

in

in *H. Canisii* Lect. ant. To. III. p. 2. p. 23. ed. Basn.

-- Vita S. Henrici Imp. nunc primum ex antiquis codicibus integra edita, & notationibus illustrata, studio *Jac. Gretseri.*

in *Eiusd.* Divis Bamberg. p. 1.

-- eadem, e Gretsero.

in *Surii* vit. SS. d. 14 Jul.

-- eadem, ex editione Gretseri, cum *J. B. Sollerii* annotatis.

in Act. SS. Antv. l. c. p. 754.

* * *

-- Vita S. Walburgis, ex MSS. Ultraiect. & aliis, & Miracula Tilae facta, ex MS.

in Act. SS. Antv. Febr. To. III. p. 542.

* * *

-- ad Sylvestrum II. P. M. Libellus de ratione inveniendi crassitudinem sphaerae. Prodit nunc primum in lucem ex codd. MSS. Monasteriorum Tegernseensis & Sanct-Petrensis, opera *Alphonsi Hueber.*

in *B. Pez* Thes. anecd. To. III. p. 86.

DCCLIX.

Fulbertus.

gest. im J. 1029.

Fulbertus carmine de se ipso.

L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. VIII. p. 1.

Gallia Christiana, To. VIII. p. 1113.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 125.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 519.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Longueval Hist. de l'egl. Gall. To. VII.
Hist. lit. de la France, To. VII. p. 261.

Leben.

Fulbertus, ein französischer Bischof, gibt uns selbst die Nachricht, daß er von niedrigem Herkommen gewesen sey.

Sed recolens quod non opibus, nec sanguine fretus
Conscendi cathedram, pauper de sorde levatus.

Sein Vaterland scheinet Aquitanien zu seyn, und die genaue Verbindung, darin er mit dem Herzog Wilhelm V. stand, welchem diese Provinz unterthan war, und welchen Fulbert seinen Herrn, herum suum, nennet, begünstigen diese Muhtmassung. Ohngeachtet seines unansehnlichen Ursprungs fand er doch Gelegenheit, in die Unterweisung des Gerbertus zu Rheims zu gelangen, und hatte in den Wissenschaften grossen Fortgang. Fulbertus eröfnete darauf zu Chartres eine Schule, die eine der ansehnlichsten in Frankreich wurde, so daß sie auch Ausländer besuchten. Fulbertus sezete darin auch als Bischof seine Vorlesungen fort. Nächst seinem Schulamte war er Kanzler der Kirche zu Chartres, und der vorhin gedachte Herzog Wilhelm belohnte ihn mit der Stelle des Thesaurarius an der Kirche des heil. Hilarius zu Poitiers. Er übte auch die Arzneikunst selbst noch, als er schon Bischof war. Im J. 1007. wurde er durch Vorschub des Königes Robertus, mit dem er zu Reims studirete, zum Bisthum zu Chartres erhoben, dem er bis den 10 Apr. 1029. vorgestanden hat.

Schriften.

Unter den Schriften, die von der Feder des Fulber-

tus

tus gekommen sind, haben in Ansehung des Wehrtes seine

1. Briefe den Vorzug. Es sind ihrer an der Zahl hundert und acht und dreissig, darunter aber viele ihm nicht zugehören. Sie enthalten Nachrichten zur Erläuterung der Kirchen- und Staatsgeschichte, daher Duchesne einige in seine Samlung gebracht hat.

2. Sermones X. Der ihm beigelegte Sermo in festo assumtionis B. Mariae gehöret dem Ambrosius Autpertus zu.

3. Poenitentia laicorum, & mulierum.

4. Prosarii hymni.

5. Versus & hymni, darunter der Hymnus in Paschate: Chorus novae Hierusalem, nicht in der Samlung seiner Werke stehet.

6. Tractatus in Act. Apost. c. XII. 1.

7. Vita S. Autberti Cameracensis Ep. ist zweifelhaft, und scheinet vielmehr einen Geistlichen aus seiner Diöces zum Verfasser zu haben.

Ausgaben.

Fulberti -- opera varia ex MS. cod. Biblioth. reg. Colleg. Navarrae, & clariss. virorum Dionysii Petavii & N. Fabri, quibus adiicitur Episcoporum Carnot. Catalogus cum notis & indice locupletissimo per *Carolum de Villiers*. Paris. Tho. Blaz. 1608. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 201.

Diese Ausgabe ist in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 1. nachgedrukt.

* * *

-- liber epistolarum -- nunc primum in lucem

mittitur — opera *Papirii Maſſoni*, qui librum illum ex veteribus membranis minutisque literulis exſcribendum curavit. Pariſiis, Dionyſ. a Prato, 1585. 8.

Dieſe Samlung enthält 91 Briefe.

— Epiſtolae hiſtoricae LXV. cum veteri exemplari MS. Bibliothecae Alex. Petavii collatae & emendatae.

in *A. Ducheſne* SS. hiſt. Fr. To. IV. p. 172.

— liber ſ. Epiſtolà de myſterio Trinitatis, de myſterio baptiſini, & de corpore & ſanguine domini. *Eiusdem* Epiſtola ad Pinardum.

c. *Paſchaſio Radberto* de C. & S. D. ed. *Jo. Vlimmer.* Lovan. 1561. 8.

— Epiſtola de rebus eccleſiae religioſe & caute diſtribuendis.

in *Dacherii* Spicileg. To. 2. p. 827.

— Epiſtola contra milites epiſcopos.

in *E. Martene* Anecdot. To. I. p. 130.

* * *

— Tractatus in illud Actorum XII. Miſit Herodes Rex manus, ut quosdam affligeret de eccleſia &c. ex MS. cod. Abbatiae Longipontis.

inter Sacra vet. aliquot Galliae & Belgii SS. opuſcula, ed. *Caſ. Oudino.* Lugd. 1692. 8.

* * *

— & *Joannis* de *Saresberia* Scripta metrica fere ſacra, quae haberi potuerunt. Addita ſunt *Arnulphi*, Lexov. Epigrammata, cum not. *Andr. Rivini.* Lipſ. Ellinger. 1655. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 2026.

— hy-

– hymnus in S. Paſchate.
in *G. Fabricii* Poet. Chriſtian. p. 799.

DCCLX.

Ademarus.

geb. im J. 988. ſchreibt im J. 1029.

Labbeus Biblioth. Nova MSS. To. II. Syllab. SS.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 129.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. VIII. p. 108.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 586.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccleſ. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. To. VII. p. 300.

Leben und Schriften.

Ademarus, aus Chabanois in der Diöces von Limoges, iſt im J. 988. gebohren. Sein Vater war Graf Raimundus. Er wurde in ſeiner Kindheit in das Kloſter S. Cibard zu Angouleme gethan, und hielte ſich nachher auch einige Zeit zu S. Martial de Limoges bei ſeines Vaters Bruder Roger, der daſelbſt die Schule regierete, auf. Er wurde Prieſter, und beſchäftigte ſich theils Bücher abzuſchreiben, theils neue zu verfertigen. Es ſcheinet, daß er auf einer Reiſe nach dem heil. Grabe geſtorben ſey. Wenigſtens war er im J. 1031. nicht mehr in Frankreich, da die Kirchenverſamlungen zu Bourges und Limoges die Sache, wegen des Apoſtolats des heil. Martialis, wovon er ein groſſer Verfechter war, weitläufig unterſuchten. Sein Hauptwerk iſt ſein

1. Chronicon Aquitanicum, vom Urſprung der fränkiſchen Monarchie bis auf den Palmſontag im J. 1029. Die Geſchichte vor dem J. 829. iſt gröſtentheils aus vorher-

hergehenden Geſchichtſchreibern wiederholet, und deswegen, einige Stükke ausgenommen, von Labbe nicht mit den übrigen in Druk gegeben worden.

2. Commemoratio abbatum Lemovicenſium baſilicae S. Martialis Apoſtoli.

3. Epiſtola de Apoſtolatu Martialis Lemovicenſis.

4. Acroſtichon.

Ausgaben.

Ademari -- Chronicon, a principio Monarchiae Franciae ad a. cIↃXXIX. *Philippus Labbé* deſcripſit ex MS. codice antiquiſſimo Bibliothecae Thuanae, & contulit cum MSS. exemplaribus Hadr. Valeſii, Collegii Claromontani Pariſienſis S. J. aliisque.

in Nova Bibl. MSS. To. II. p. 151.

Caniſius und andere haben einige kleine Stükke aus dieſem Chronico bekant gemacht.

Hiſtoriae Francorum, ſeu Chronici *Ademari* -- Epitome, ſtudio *Petri a S. Romualdo.* Pariſ. 1652. 12.

S. Hiſt. lit. de la Fr. l. c. p. 303.

* * *

-- Commemoratio abbatum Lemovicenſium, Baſilicae S. Martialis Apoſtoli.

ap. *Labbeum* Nova Biblioth. MSS. l. c. p. 271.

* * *

-- Epiſtola de Apoſtolatu Martialis Lemovicenſis.

in *Mabillon.* Annal. O. B. To. IV. p. 717.

* * *

-- acro-

-- acroſtichon ad Rohonem Ep. Engoliſmenſem. in *Mabillon.* Analect. To. I. p. 418.

DCCLXI.

Simeon.

um das J. 1030.

Nicethae Stethati vitae Simeonis Epitome, in *Combefiſii* notis ad Calecam To. 2. Auct. noviſſ. p. 119.
Leo Allatius de Simeonib. p. 151.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 138.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 587.
J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 299.

Leben und Schriften.

Simeon, ein Abt des Kloſters des heil. Mamas zu Conſtantinopel, wird vom Oudinus um das J. 1030. geſezzet, weil Nicetus Pectoratus, der ſich für ſeinen Schüler erkläret, um das J. 1050. im Flor geſtanden hat. Bei den Griechen heiſſet er iunior theologus, und wird dadurch dem Gregorius von Nazianzum an die Seite geſezzet. Simeon iſt die erſte Quelle derjenigen Lehren, welche nach der Zeit von den Heſychaſten oder den griechiſchen Quietiſten und dem Palamas ſind erneuert worden. Er muſte deswegen viele Beſchuldigungen erdulden, dagegen ihn Nicetas Pectoratus in einer Rede vertheidiget hat. Seine Schriften ſind

1. Orationes triginta tres de fide & moribus tum Chriſtianis tum Monaſticis.

2. Liber divinorum amorum, ſive de laudibus ſacris commentationes.

3. Capita moralia, practica & theologica,

Diese drei Werke sind von Jacobus Pontanus lateinisch übersezt herausgegeben worden. Es liegen aber noch ungleich mehr von ihm in Bibliotheken, wovon Fabricius Verzeichnisse liefert.

Ausgaben.

Simeonis iunioris -- De fide & moribus tum christianis, tum monasticis Orationes XXXIII. *Eiusdem* divinorum amorum, sive Commentationum sacrarum liber singularis. *Eiusdem* capita moralia ducenta duodetriginta. Accesserunt *Scholastici cuiusdam* Dialogus de Deo: ad Simeonem Theologum. *Basilii* Monachi & Presbyteri, Asceticae vitae descriptio. *Joannis* Carpathiorum Episcopi ad Monachos ex India capita LXXXII. Ex capitibus *Theodori* Edesseni L. Ex vita S. *Syncleticae* X. Ex *Eliae* presbyteri sententiarum ex diversis Florilegio florilegium. Decerpta ex Florilegio *Petri* Abbatis. *Leonis* Imp. Canticum Compunctionis. Eiusdem argumenti Canon *Theolepti* Episcopi Philadelphiensis. Canon agentis animam, ex Graecorum Euchologio. Alius Canon peccatoris ad sanctissimam Deiparam. Ex eodem. *Simeonis* Archiepisc. Thessalonicensis de divino templo, de eius ministris, de sacris eorum vestibus, de sacrosancta mystagogia sive Missa Commentariolus. Omnia nunc primum ex Bibliotheca Sereniſſimi utriusque Bavariae Ducis, &c. Maximiliani, deprompta, & latinitate donata a *Jacobo Pontano* S. J. cum Notis & indicibus. Ingolstadii, Ad. Sartor. 1603. 4.

DCCLXII.

Avicenna.

geſt. im J. 1036.

Sorſani Arabis vita Avicennae.
Leo Afr. de med. & philoſ. Arab. c. 9.
Nic. Antonius Bibl. Hiſp. vet. To. II. p. 4.
J. Freindii Hiſt. med. p. 242.
J. Ch. Wolfius Bibl. Hebr. To. I. n. 21.
Chr. W. Reſtners Mediciniſches Gel. Lex. h. v.
J. Bruckers Fragen aus der philoſ. Hiſt. Th. 5. S. 201.
-- hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 80.
A. von Haller ad Boerhaavii method. ſtud. med. p. 836.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.

Leben.

Avicenna, oder wie ſein Name im Arabiſchen lautet, Abu Ali Hoſani Ebn Abdallah Ebn Sina, ein arabiſcher Arzt und Weltweiſer, iſt zu Affhana, einer kleinen Stadt bei Bokhara in der Provinz Mawaralnahr, im J. 980. oder der Hegira 370. gebohren. Wenn den von ihm vorhandenen Nachrichten zu glauben ſtehet, ſo vermehret Avicenna die Zahl der frühzeitig Gelehrten. Seine bemittelte und anſehnliche Eltern thaten ihn nach Bockhara, um daſelbſt in den Wiſſenſchaften unterrichtet zu werden, und er war erſt zehn Jahre alt, als er bereits den Alcoran volkommen innen hatte. Die Rechenkunſt lernte er von einem Kaufman, der die Indianiſche Art zu rechnen verſtand. Es fand ſich hierauf neue Gelegenheit zu lernen für den Avicenna. Es kam der Philoſoph Abu Abdallah nach Bokhara, den der Vater des Avicenna

in sein Haus nahm, seinen Sohn in den philosophischen Wissenschaften und der Geometrie zu unterrichten, und Avicenna brachte es bald so weit, daß er seines Lehrers Beistand entübriget seyn konte. Er sezte seine philosophische Studien nun ohne Lehrer fort, doch glükte es ihm nicht, so sehr er sich deshalb bemühete, in den Verstand der Metaphysik des Aristoteles zu dringen. Er hatte sie vierzig mal gelesen, und so gar auswendig gelernet, dem ohngeachtet blieb sie ihm ein versiegeltes Buch, bis er über des Alfarabius Auslegung gerieht. In dergleichen gelehrten Nöhten pflegte er gemeiniglich seine Zuflucht in die Moschee und zu einem Glas Wein zu nehmen, welches nach einigem Schlaf seine Einsichten treflich stärkte und schärfte. In seinem sechzehnten Jahre legte er sich auf die Arzneikunst, und erwarb sich grossen Ruhm durch einige Curen. Man beschuldiget ihn, daß er zu seiner Wissenschaft darin durch Diebstal gekommen sey, indem er sich bei einem berühmten Arzt als ein Bedienter einzuschleichen gewust und desselben Anmerkungen heimlich abgeschrieben habe. Dem ohngeachtet machen neue Kunstverständige von seiner Wissenschaft keine grosse Abbildung, daß sein Ruhm grösser zu seyn scheinet, als seine Verdienste. Selbst Araber fällen von ihm das Urtheil, daß er in der Arzneiwissenschaft einäugig, und in der Philosophie ganz blind gewesen sey. Man beschuldiget ihn über dieses einer Ausschweifung in Ansehung des Weins und des andern Geschlechts. Er starb im J. 1036. zu Hamadan.

Schriften.

Die vorhandene Schriften des Avicenna sind theils philosophisch, theils medicinisch, die ich ihren Titeln nach, so wie ich sie finde, anführen wil.

1. in

1. in Logicam liber I.
2. in Metaphyſicam libri X.
3. de anima libri V.
4. de natura animalium libri XIX.
5. de animalibus libri V.
6. Sufficientiae libri III.
7. de coelo liber I.
8. Dialecticae tractatus III.
9. Liber de diviſione ſcientiarum.
10. Canon medicinae, ein ganzes mediciniſches Lehrgebäude, in fünf Fen, oder Büchern.
11. de viribus cordis.
12. de ſyrupo acetoſo.
13. de removendis nocumentis in regimine.
14. Cantica, oder Aphoriſmi.
15. de theriaca liber unus.
16. de alchymia ad Aſſem philoſophum liber.
17. de tinctura metallorum.

Ausgaben.

Libri quinque Canonis medicinae *Aben Ali*, principis filii *Sinae*, alias corrupte *Avicennae*. Quibus additi ſunt in fine *Eiusdem* Libri Logicae, Phyſicae, & Metaphyſicae, Arabice nunc primum impreſſi. Romae, e typogr. Medicea, 1593. fol.

S. *Gottfr. Chriſti. Goetzii* Progr. quo Biblioth. Senat. Lipſ. aperiendam fore indicit, p. 18. *Clement* Biblioth. curieuſ. h. v.

* * *

— Logica; Sufficientia; de coelo & mundo; de anima; de animalibus; de intelligentiis; *Alpharabii* liber de intelligentiis: *Avicennae* liber de phi-

loſophia prima ſive metaphyſica, omnia Latine. Am Ende: *Avicennae* Metaphyſica explicit optime caſtigata & emendata per canonicos regulares Sancti Auguſtini, in Monaſterio divi Joannis de Viridario commorantes: Venetiis mandato ac ſumptibus haeredum nobilis viri dni Octaviani Scoti civis ac patricii Modoetien. ab incarnatione vbi anno octavo ſupra milleſimum qnqeſqe centeſimum per Bonetum Locatellum Bergomenſem p̄ſbyterū. Sexto decimo Kalendas Maias. cum Dei Laude cui gratie ſint infinite. Amē. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 95.

-- Compendium de anima, Liber Machad I. de diſpoſitione ad quem revertitur homo, ſeu anima eius poſt mortem; ubi inter caetera etiam de reſurrectione corporis & eius materia differit. Aphoriſmi 48. de anima. Liber de definitionibus & quaeſitis, ſunt autem tantum Definitiones Metaphyſicae, & phyſicae nulla quaeſtio. Item liber de diviſione ſcientiarum, omnia cum expoſitionibus Arabum innominatorum per *Andream Alpagum* collecta, & Latine ex Arabico ſermone reddita. Venetiis apud Juntas, 1546. 4.

S. *Ciacconii* Biblioth. l. c. *Maittaire* l. c.

* * *

-- Canones. Paduae, per Johannem Hebert, 1476.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. ſ. To. IV. p. 360.

Liber Canonis, quem Princeps *Aboalis Abinſceni* de medicina edidit, translatus a *Bernardo Cre-*

Cremonenſe in Toledo ab Arabico in Latinum. Am Ende: Explicit Libellus de viribus cordis, quem Princeps *Avicenna* edidit. Venet. ſ. nom. typogr. 1486. 4.

S. *Orlandi* Origine e progreſſi della ſtampa, p. 61.

Aus dem Final erhellet, daß dieſes eine Samlung von verſchiedenen Werken des Avicenna ſey.

Hic merito inſcribi potens Vite liber corporalis *Abohali Abynſceni* Canonis libros V. duplici fere per totum commento munitos nuperque translatos; de Viribus cordis, ac Canticam *Eiusd.* expoſitam; aliave quam plura diligenti patefacienda lectori luculentiſſime apprehendit. Pars I. & II. Doctores circa textum poſiti hi ſunt VI. *Gentilis* de *Fulgineo; Jac.* de *Partibus*, *Ugo Senenſis*, *Dinus Florent. Matthaeus* de *Gradi*, *Thadeusque* Florentinus. Venet. 491. fol. Reg. per Joh. & Gregorium de Forlivo Fratres Vol. II.

S. Bibl. Gunz. p. 67.

Avicenna. Praeſens maximus codex eſt totius ſcientie medicine principis *Aboali Abinſene* cum expoſitionibus omnium principalium & illuſtrium interpretum eius. Nam etſi alias fuerit impreſſus: in hoc ipſo tamen multas res & ad theoricam & practicam utiliſſimas additas eſſe ſcias: que non erant in antea impreſſo codice, magnis laboribus & ſumptibus compertas, ac diligenter caſtigatas. quemadmodum ſunt tractatus quidam, expoſitiones multe diverſorum clarorum virorum: & figure quedam: & earum declarationes diſtincte: & tabule omnium dubiorum: que ubi-

que exponendo fecit *Gentilis* de *fuliginio*. Expositiones in hoc codice contenti. *Gentilis* de *fuliginio*, *Jacobus* de *partibus*. *Dinus* florentinus, *Ugo* senensis, *Averrois* cordubensis, *Mattheus* de *gradi*. *Thadeus* florentinus. *Gentilis* florentinus. Venetiis. Philippus Pincius. Mantuanus 1523. fol. 5 Voll.

Avicennae Arabum Medicorum Principis, Canon Medicinae. Quo universa Medendi scientia pulcherrima, & brevi methodo planissime explicatur *Eiusdem* de viribus de removendis nocumentis in regimine sanitatis, de Syrupo acetoso. Cantica. (s. *tit. pl.*) *Avicennae* Arabum Medicorum principis. Ex *Gerardi* Cremonensis versione, & *Andreae Alpagi* Belunensis castigatione, A *Joanne Costaeo*, & *Joanne Paulo Mongio* Annotationibus iampridem illustratus. Nunc vero ab eodem *Costaeo* recognitus, & novis alicubi Observationibus adauctus. Quibus Principum Philosophorum, ac Medicorum consensus, dissensusque indicantur. Vita ipsius *Avicennae* ex *Sorsano* Arabe eius Discipulo, a *Nicolao Massa* Latine scripta, & figuris quibusdam ex priori nostra editione sumptis. Additis nuper etiam librorum Canonis oeconomiis, nec non Tabulis Isagogicis in universam Medicinam ex Arte, *Humain*, id est *Joannitii* Arabis. Per *Fabium Paulinum* Utinensem. Cum Indicibus quatuor, Duobus vocum Arabicarum, altero *Gerardi Cremonensis*, altero *Bellunensis*, Duobus rerum memorabilium, altero in *Avicennae* contextu, altero in

An-

Annotationibus contentarum. Venetiis apud Juntas MDCVIII. fol.

-- Canon Hebraice converſus, Neapoli, 1492. fol.

S. *Clement* Bibl. Cur. h. v.

Dieſe hebräiſche Ueberſezzung iſt aus der lateiniſchen des Gerardus von Cremona, oder Carmona, gemacht.

Clariſſimi & Praecellentiſſimi Doctoris *Abuali Jbn-Tſina*, qui hactenus perperam dictus eſt *Avicenna* Canon Medicinae Interprete & Scholiaſte *Vopiſco Fortunate Plempio.* Tom. I. Librum primum & ſecundum Canonis exhibens, atque ex libro quarto tractatum de Febribus. Lovani, Typis ac Sumptibus Hieronymi Nempaei Ao. 1658. fol.

Liber ſecundus de Canone Canonis a filio *Sina*, ſtudio ſumptibus ac typis arabicis *Petri Kirſtenii* Ph. & M. D. Vrat. Qua potuit fieri fide ex Aſiatico & Africano exemplari MSS. Caeſ. Arabice per partes editus, & ad verbum in latin. translatus notisque textum concernentibus illuſtratus. Breslae cum privilegio ad 20 annos. Anno MeDICInae ArabIae reſtItVtae. (1609.) 4.

S. Baumgartens Nachr. von merkw. Büchern. B. 6. S. 12.

* * *

-- de tinctura metallorum tractatus.

inter Opuſc. de Alchimia. Frf. 1550. 4.

* * *

-- Epiſtola ad Regem Haſen, de re recta; & lapidis philoſophici declaratio, filio ſuo Alboali-

in Theatri chymici To. IV.

* * *

-- Tractatus de alchimia. Eiusd. de conglutinatione lapidum.

in *J. J. Mangeti* Biblioth. Chymic. T. I. p. 626. 636.

DCCLXIII.

Ekkehardus.

um das J. 1040.

M. Goldaſtus SS. rer. Alam. To. I. Notit. auct.
G. J. Voſſius de H. L.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. Eccardus.

Leben und Schriften.

Ekkehardus, Eggehardus, oder Eccardus, war ein Mönch des Kloſters S. Gallus, und iſt unter den fünf Perſonen, welche unter dieſem Namen in gedachtem Kloſter gelebt haben, der vierte und heiſt Junior. Er blühete um das J. 1040. und hat das Werk des Ratpertus de caſibus monaſterii S. Galli vom J. 891. bis 982. fortgeſezzet. Seine Arbeit iſt von einem Burckhardus bis 1204. verfolget worden.

Ausgaben.

Ekkehardi iunioris -- liber de caſibus monaſterii S. Galli in Alamannia.

in *Goldaſti* SS. rer. Alamann. To. I. p. 11.

DCCLXIV.

Bruno.

gest. im J. 1045.

God. Henschenii Comment. hist. de S. Brunone, *in* Act. SS. Antv. To IV. Maii, p. 38.
J. P. de Ludewig SS. Wurzburg. p. 467.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 316.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 130.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Bruno, ein Sohn des Herzogs Conradus zu Kärnthen, und Kaisers Conradus II. Vaters Bruder, gelangete nach dem Tode des Bischofs Meinardus auf den bischöflichen Stuhl zu Würzburg im J. 1033. Er begleitete den Kaiser Heinrich auf seinem Kriegszug gegen die Ungarn, und hatte das Unglük, zu Presburg durch den Einsturz des Hauses, worin er sich aufhielte, mit andern im J. 1045. erschlagen zu werden. Er hat zum Gebrauch seiner Geistlichkeit

1. Commentarios in totum Psalterium,

2. in Cantica Vet. & Novi Testamenti, in Orationem dominicam, Symbolum Apostolorum & Athanasii, aus den Schriften der Kirchenväter zusammen getragen. Den

3. Commentarius in Pentateuchum ziehet man in Zweifel, und legt ihn dem Erzbischof Bruno M. zu Cöln bei.

Ausgaben.

B. Brunonis Psalterium ex doctorum dictis collectum. Noribergae per Antonium Koberger impressum, 1494. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. IV. p. 578.

Eben daselbst wird S. 631. eine Ausgabe vom J. 1497. aus dieser Presse angeführet.

– Psalterium, (sive commentarii in Psalmos & in Cantica utriusque Testamenti) a *Johanne Cochleo* restitutum, & Hebraica veritate adauctum. Lipsi. Nic. Faber, 1533. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 103.

– Commentarius in Psalterium & Cantica tam V. quam N. Testamenti; item in Orationem dominicam, Symbolum Apostolorum & Athanasii, ex *Jo. Cochlei* recognitione.

– in Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 65.

* * *

– Commentaria in Pentateuchum Moysis; nunc primum in lucem edita & notis illustrata: studio & labore *Georgii Galopini*. Duac. Jo. Serruries, 1648. 4.

S. Cat. de la B. du R. l. c. p. 93.

DCCLXV.

Odorannus.

lebt noch im J. 1045.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v. Hist. lit. de la Fr. To. VII. p. 356.

Leben und Schriften.

Odorannus, ein Mönch in dem Kloster S. Pierre le Vif zu Sens, war im J. 985. geboren. Er verband mit den Wissenschaften die Kentnis der mechanischen Künste, und besonders der Goldschmiedekunst, wodurch er seinem Kloster vorzüglich nuzbar wurde, und unter andern

dern einen Brunnen anlegte, den man für ein großes Werk hielte. Wegen seines eingezogenen Lebens wurde er bei den übrigen Mönchen verhaßt und gedrükt, deswegen er sich nach S. Denys bei Paris begab. Er war noch im J. 1045. am Leben, und hat

1. ein Chronicon, das von dem J. 675. bis 1032. gehet, verfertiget, er ist aber in seinen Erzehlungen gar sehr kurz. Mabillon legt ihm auch

2. Historiam translationis S. Saviniani bei; und eben derselbe hat den Anfang seines

3. Apologetici *) in Druk gegeben.

Ausgaben.

Odoranni -- Fragmentum Chronici ab a. 675. ad a. 982.
in *P. Pithoei* Annal. & Hist. Franc. SS. XII. p. 296.

-- Chronicon, integrius editum, e Cod. Petavii.
in *Ducheſne* Hist. Fr. SS. To. II. p. 636.

* * *

-- historia translationis SS. Saviniani, Potentiani & Altini in Senonense coenobium.
in *Mabillon* Act. SS. O. B. Sec. VI. P. I. p. 254.

DCCLXVI.

Wippo.

vor dem J. 1046.

G. J. Voſſius de Hist. lat. lib. 2. c. 44.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 644.
J. Baſnage Obſervat. ap. *Caniſ.*

*) Annal. lib. 55. n. 4.

Bibl. Lat. med. aet. h. v.
Hist. lit. de la Fr. To. VII. p. 443.

Leben und Schriften.

Wippo, oder Witpo, wird insgemein für einen Teutschen gehalten. Man hat aber vielmehr Ursach anzunehmen, daß er aus Burgund gebürtig sey, wegen der umständlichen Beschreibung, die er von dieser Provinz macht, und dem Vers, worin er den K. Heinrich in dieselbe einladet:

Irradias patriam, si tu modo viseris eam.

Es scheinet wahrscheinlich, daß ihn K. Conradus Salicus bei Eroberung dieser Provinz im J. 1033. als Kapellan in Dienste genommen habe. Er hat

1. das Leben dieses Kaisers von seiner Wahl zum Kaiser an beschrieben. Am Ende befindet sich Cantus lugubris de morte Conradi, dessen Verfasser den Wippo nicht anders bezeichnet, als daß er ihn quidam de nostris nennet, worunter man nicht ohne Grund den Wippo selbst verstehet, da er sich auf eben diese Art von seinem Panegyrico in Henr. III. ausdrukt. Dieser

2. Panegyricus ist in hexametrischen Versen geschrieben, ehe Heinrich noch Kaiser wurde, und also vor dem J. 1046. Am eben denselben hat Wippo

3. Proverbia oder Sententias in 148 Leoninischen Versen gerichtet.

Ausgaben.

Wippo de vita Chunradi Salici Imperatoris. in *Pistorii* SS. rer. Germ. To. III. p. 457. ed. *Struv.*

* * *

— Panegyricus carmine scriptus ad Heinri-

cum

cum III. Imperatorem, Conradi Imp. filium. Primum e codice MS. Augustano editus, ab *Henr. Canisio.*

in *Eiusd.* Lect. ant. To. III. P. I. p. 161. Basn.

* * *

– Proverbia ad Henricum, Conr. Imp. filium. adiecta *Fabricii* B. L. To. I.

DCCLXVII.

Berno.

gest. im J. 1048.

Jo. Ego de vir. illustr. Augiae, ap. Pez. Thes. To. I. p. 3. p. 687.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 128.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. VIII. p. 104.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 598.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hist. lit. de la France, To. VII. p. 374.

Leben.

Berno, oder Bern, wird von einigen aus einem Irthum Bernhard genant, und führet in Handschriften auch den Namen *Quod vult Deus.* Man hält ihn insgemein für einen Teutschen und einen Mönch im Kloster S. Gallus: es ist aber wahrscheinlicher, daß er französischen Ursprungs, und wie seine Schriften nicht zweifeln lassen, im Kloster Fleury Mönch gewesen sey. Aus diesem wegen seiner Schule berühmten Kloster kam er nach Prüm im Trierischen, vermuhtlich daselbst zu lehren. Der König und nachmalige Kaiser Heinrich machte ihn zum Abt zu Reichenau im J. 1008. Berno begleitete den König nach Italien, und war bei seiner Krönung zu Rom im J. 1014.

J. 1014. gegenwärtig, und bediente sich dieser Gelegenheit, die Gebräuche der Italiänischen Kirchen zu bemerken. Der P. Johan XIX. ertheilete ihm im J. 1032. ein Privilegium, bei der Celebrirung des Hochamts bischöfliche Kleidung zu gebrauchen. Aber der Bischof Warman zu Costniz und der Kaiser drangen so lange in ihn, bis er es ihnen heraus gab, und es wurde vor voller Synode verbrant. Berno starb den 7 Junius 1048.

Schriften.

Die Schriften des Berno sind

1. Liber de officio missae, von sieben Kapiteln, davon das lezte nach der Zeit erst hinzu gekommen, und dagegen die Vorrede verloren zu seyn scheinet. Hittorpius hat dieses Werk zuerst heraus gegeben, welches mit einem andern Werke, das bald de officio missae, bald de officio Ecclesiae betitelt, und unter des Berno Namen gedrukt ist, nicht verwechselt werden darf. Es sind in diesem leztern die Decretales des P. Gregorius VII. angeführet, das also den Berno nicht zum Verfasser haben kan.

2. De quatuor temporum ieiuniis per sua sabbata observandis, dialogus cum Gerungo monacho.

3. De adventu Domini celebranda, quando Nativitas Domini feria secunda evenerit. ad Aribonem Archiep. Moguntin. an den auch das vorhergehende Werk gerichtet ist.

4. Vita S. Udalrici Ep. Augustani, das von Surius viele Aenderungen erlitten hat.

5. Vita S. Meginradi Eremitae & Mart.

6. Epistolae XI.

7. Tonarium, und verschiedene andere musicalische Schrif-

Schriften, die noch in MS. liegen. Von dem Tonario und dem Tr. de consona tonorum diversitate sind die Prologi gedrukt. Vermuhtlich ist Berno auch Verfasser des

8. Carminis Leonini de excidio Troiae, das unter Bernhards von Fleuri Namen gedrukt, und vor dem zwölften Jahrhundert gemacht ist.

Ausgaben.

Bernonis -- liber de officio missae, sive de quibusdam rebus ad missam spectantibus.

in *Melch. Hittorpii.*

Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 56.

* * *

Bernonis -- libellus de officiis Missae, quem edidit Romae. Parisiis ex off. libraria Henrici Stephani anno Christi Salvatoris -- 1510. 4.

S. *Maittaire* Annal. typ. To. V. p. 130.

Eben derselbe führt eine Stephanische Ausgabe von 1518. Annal. To. II. p. 312. an.

* * *

-- Liber, Qualiter adventus domini celebretur, quando nativitas domini feria secunda evenerit. Ex MS. cod. Monasterii S. Emmerani Ratisbonae O. S. B. erutus a P. *Bernardo Pez.*

in *Eiusd.* Thes. anecd. To. IV. p. 2. p. 40.

* * *

-- Dialogus, Qualiter quatuor temporum ieiunia per sua Sabbata sint observanda. Ex MS. Cod. Monasterii Benedicto-Burani O. S. B. in Bavaria in lucem protractus, a *Bern. Pez.*

ibid. p. 53.

-- Pro-

* * *

-- Prologus in Tonarium. Ex codice MS. Tegernſeenſi.

ibid. p. 69.

* * *

-- Praefatio in libellum de conſona tonorum diverſitate.

in *B. Pezii* Anecd. To. VI. ſ. Cod. dipl. epiſt. p. 199.

* * *

-- Vita S. Udalrici Auguſt. Ep. edente *Marco Velſero.*

c. *Anonymi* Vita S. Udalrici. Auguſtae, 1585. 4.

in *M. Velſeri* Opp. p. 596.

Surius Vit. d. 4 Jul.

* * *

-- (Sed ſine nomine auctoris) Vita S. Meginradi.

in Act. SS. Antv. d. 21 Jan. p. 516.

-- eadem.

in *J. Mabillonii* Act. SS. O. B. Sec. IV. P. 2. p. 63.

* * *

-- Epiſtolae XI.

ap. *Pez.* Anecd. To. VI. ſ. Cod. dipl. hiſt. epiſt. p. 201.

* * *

-- Carmen de excidio Troiae.

in *Melch. Goldaſti* Catalect. Ovidii. Francof. 1610. 8.

C. Barthii Adverſarior. lib. XXXI. 7.

DCCLXVIII.

Glaber.

um das J. 1048.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 134.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hist. de l' acad. des Inscr. To. VIII. p. 549.
Hist. lit. de la France, To. VII. p. 399.

Leben und Schriften.

Radulphus Glaber, ein französischer Mönch und Geschichtschreiber, wanderte wegen seines unruhigen Kopfes in vielen Klöstern herum, und hielte sich zulezt zu S. Germain d' Auxerre und zu Clugny auf. An dem leztern Orte vollendete er, auf Antrieb des Abts Odilo, seine Geschichte, die aus fünf Büchern bestehet. Man findet Spuren darin, daß er sie um das J. 1048. vollendet habe. Sie gehet vom J. 900. an, und hat wegen des schlechten Geschmaks und Mangels der Wahl und Ordnung kein vortheilhaftes Urtheil bei der Nachwelt erhalten. Ein etwas geneigteres Urtheil fället man von seiner Lebensbeschreibung des Abts zu S. Benigne, Wilhelmus zu Dijon.

Ausgaben.

Glabri Rodulphi historia sui temporis.
ap. *Pithoeum* inter XI. SS. p. 1.

— historiarum sui temporis libri quinque, ab electione potissimum Hugonis Capeti in Regem, ad annum usque 1046. Opus cum vetusto exemplari MS. quod est in Bibliotheca Thuana, accurate collatum.
in *Du Chesne* Hist. Fr. SS. To. IV. p. 1.

* * *

— Wil-

– Wilhelmi I. Abbatis rerum geſtarum liber I. Ex codice MS. Divionenſi.

in *Pet. Roverii* Reomao, ſ. hiſt. monaſterii S. Joannis Reomaenſ. Par. 1637. p. 121.

– eadem, cum commentario praevio & notis. *in* Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 57.

– eadem, ex codice MS. S. Benigni Divionenſis cum alio & editis collato, cum obſervationibus praeviis & notis.

in *J. Mabillon.* Act. SS. O. B. Sec. VI. P. I. p. 320.

DCCLXIX.

Odilo.

geb. im J. 962. geſt. im J. 1049.

Joſtaldi, ſ. *Lotſaldi* mon. coaevi Vita Odilonis, *in* Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 65. & in *J. Mabillon.* Act. SS. O. B. Sec. VI. P. I. p. 678.

P. Damiani Vita Odilonis, in *Marrier* Biblioth. Cluniac. p. 315. & Act. SS. Antv. l. c. p. 71.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 114.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Hiſt. lit. de la France, To. VII. p. 414.

Leben.

Odilo, aus Auvergne, wo er im J. 962. von einer vornehmen Familie erzeuget worden, trat von ſeiner Kindheit an in den geiſtlichen Stand, und nahm im J. 991. in der Abtei Clugny die Mönchskutte. Der daſige betagte Abt warf auf ihn ſeine Augen, um denſelben zum Nachfolger zu haben, ohngeachtet er noch nicht die Probezeit zurük geleget hatte. Seine Gelehrſamkeit und

Fröm-

Frömmigkeit nebst den übrigen treflichen Eigenschaften erwarben ihm Hochachtung und Verehrung bei den höchsten und niedrigsten des geistlichen und weltlichen Standes. Er verbesserte nicht nur sein Kloster, sondern auch viele andere durch Spanien, Italien, ganz Frankreich und Burgund, und stiftete nicht weniger viele neue. Vergeblich sezte man in ihn, daß er das Erzbisthum Lion annehmen mögte: aber auch selbst die ihm gedrohete Ungnade des römischen Stuhls konte seine Demuht und Verleugnung nicht besiegen. Er starb den 1 Jan. im J. 1049.

Schriften.

Seine Schriften sind

1. Vita S. Maioli abbatis, decessoris sui.
2. Hymni quatuor de eodem S. Maiolo.
3. Epistolae aliquot ad Fulbertum.
4. Sermones XIV. de festis Domini, B. Virginis ac Sanctorum, cum hymnis de assumtione & nativitate S. Mariae.
5. Statutum de defunctis.
6. Credulitas sive Symbolum, & Oratio in crucem adorandam.
7. Vita S. Adelheidis Imperatricis, & liber de eiusdem miraculis. Diese vorstehende Schriften hat Martene noch vermehret mit
8. den Sermonibus de Nativitate S. Mariae und de S. Cruce, und Dachery mit
9. Epistolis III.

Ausgaben.

Odilonis – Opera omnia, quae reperiri potuerunt. Ex MSS. codd. nunc primum edita.

in *M. Marrier*, & *A. Quercetani* Bibliotheca Cluniac. p. 347.

Hier befinden ſich die N. 3-7. angegebene Werke.

* * *

— Vita S. Maioli, & hymni quatuor de eodem. *ibid.* p. 279.

* * *

— de Adalhaide libri duo. A *Caniſio* primum editi ex Membranis MS. Monaſterii S. Magni ad pedem pontis Ratiſponenſis.

in *Eiusd.* Lect. ant. To. III. P. I. p. 69. *Baſn.*

— Vita S. Adelheidis.

in *Surii* Vitis SS. d. 16 Dec.

— eadem.

in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunſv. To. I. p. 262.

* * *

— Sermo de Nativitate S. Mariae, & de S. Cruce.

in *E. Martene* & *U. Durandi* Theſ. nov. Anecdot. To. V. p. 621. & 623.

* * *

— Epiſtolae III.

in *Pacherii* Spicileg. To. II. p. 386.

DCCLXX.

Papias.

im J. 1053.

Cangius Prolegom. ad Gloſſar. med. Lat. n. 44.
J. A. Fabricius B. L. lib. 4. c. 7.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 621.

Leben

Leben und Schriften.

Papias, ein Lombarder und nicht ungelehrter Sprachlehrer, blühete nach dem Chronico MS. Alberici um das J. 1053. Er hat ein Lexicon hinterlassen, welches unter dem Titel Elementarium bekant ist, und wovon er Vocabulista genant worden. Die Zuschrift ist an seine Söhne gerichtet. Er sagt darin von seinem Werke: opus quidem a multis aliis iam pridem elaboratum, a me quoque nuper per spatium circiter decem annorum prout potui, adauctum & accumulatum. Vorher nennet er es ex omnibus, quas invenimus scripturis electum atque compositum opus. Daß Papias ein frommer christlicher Man gewesen, erhellet aus eben gedachter Zuschrift: Id solum ab omnibus peto remunerationis, ut cum ad legendum hunc librum susceperint, nostri quoque cum charitate meminerint, & pro me *Papia* multiplicibus obsito peccatis ad humanatum pro nobis deum exorent: ut perfecta omnium meorum delictorum venia percepta: divini spiritus gratia purificatus & eiusdem ardentissimo amori inseparabiliter copulatus, deum deorum in Syon videre & in Hierusalem perpetuo laudare uno in corpore cum ipsis omnibus orthodoxis coniunctus valeam. Amen.

Ausgaben.

Papiae Vocabularium. Mediolani, per Dominicum de Vespolate, 1476. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. f. IV. p. 362.

Papias. Am Ende: Impressum Venetiis per Andream de Bonetis de Papia. 1485. fol.

Papias Vocabulista. Am Ende: Impressum Venetiis per Philippum de pincis Mantuanum, 1496. fol.

Notarum veterum explicatio ex *Papiae* Glossario.

in *H. Putschii* Grammat. vet. p. 1666.

DCCLXXI.

Hermannus.

geb. im J. 1013. gest. im J. 1054.

Elogium *Hermanni* a familiari quodam conscriptum 1054. in *Muratorii* Antiquitatibus Ital. med. aevi. To. III. p. 933.

J. Trithemius de SS. E. c. 321. & de SS. Germ. p. 41. Editores in praef.

J. Metzler de vir. ill. monast. S. Gall. c. 47.

J. Ego de vir. ill. Augiae Div. P. 2. c. 27.

G. Cave Hist. Lit. SS. Eccl. To. II. p. 132.

M. H. Gundlings Nachricht vom Hermannus, *in* Gundlingian. St. 1. p. 51.

Hamburg. Biblioth. hist. Cent. III. p. 71.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben.

Hermannus, mit dem Beinamen Contractus, von seinem krüppelhaften Körper, ist, wie er selbst sagt, im J. 1013. zur Welt gekommen. Sein Vater hies Wolfrad, und war ein Graf, wie man insgemein dafür hält, zu Vehringen in Schwaben. Wegen seiner gebrechlichen Leibesbeschaffenheit thaten ihn seine Eltern in das Kloster zu Reichenau, wo er einen Helferich zum Lehrer hatte. Es ist ungegründet, daß er Mönch zu S. Gallus gewesen wäre.

wäre. Wenn dem Zeugnisse des Johannes von Trittenheim zu glauben ist, daß er Bücher von griechischen Philosophen und arabischen Sterndeutern ins Lateinische übersezzet habe, so erhellet daraus, daß er in mehrern Sprachen bewandert gewesen seyn müsse. Von seiner mathematischen und historischen Gelahrheit sind zuverlässigere Proben vorhanden. Er ist im J. 1054. gestorben, und auf seinem Gute, Aleshausen, begraben.

Schriften.

Es ist von ihm ein Chronicon vorhanden, welches nach der damaligen Art, was die alten Begebenheiten betrift, dem Beda abgeborget ist. Die verschiedenen Handschriften und Ausgaben weichen von einander ab: diese Verschiedenheiten scheinen aber eigene Verbesserungen und Vermehrungen vom Hermannus selbst zu seyn.

2. de mensura Astrolabii liber. Der Anfang dieses Werks lautet besonders. *Herimannus* Christi pauperum peripsima, & philosophiae tyronum asello, imo limace tardior assecla, B. suo iugem in Domino Salutem.

3. de eius utilitatibus libri II.

4. Man legt ihm auch einige geistliche Gesänge bei, z. E. Salve Maria, &c. davon nichts gewisses zu behaupten stehet.

Ausgaben.

Hermanni Contracti, Comitis Veringensis Chronicon de sex mundi aetatibus, ab O. C. ad an. Christi 1054.

inter *J. Sichardi* Chronica vet. Basil. 1529. fol. p. 167.

- - *Piſtorii* SS. rer. Germ. To. I. p. 85. ed. antiquior.

-- idem locupletius & emendatius ex codice Bibliothecae S. Georgii in Hercynia Sylva.

in *Urſtiſii* SS. rer. Germ. To. I. p. 229.

Dieſe Ausgabe ſtellet die vorhergehende nebſt dem neuen Druk auf geſpaltenen Columnen dar.

-- Chronicon a vulgato illo, & ab eo etiam, quod Urſtiſius edidit, longe diverſiſſimum & locupletius. A *Caniſio* ex manuſcripto codice Auguſtani monaſterii SS. Afrae & Udalrici editum.

in *Caniſii* Lect. ant. To. III. P. I. p. 191.

Nach dieſer Ausgabe hat man das Chronicon in die Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 348. eingerükt.

– Idem Chronicon.

in *Piſtorii* SS. rer. Germ. To. I. p. 113. ed. Struvian.

Dieſer Druk ſtellet die drei verſchiedenen Ausgaben zugleich dar.

* * *

-- de menſura aſtrolabii liber. Ex Cod. MS. inclyti Monaſterii ad S. Petrum Salisburg. Ord. S. Ben. erutum a *Placido Boekn.*

in *B. Pezii* Theſ. anecd. To. III. P. 2. p. 93.

-- de utilitatibus aſtrolabii libri II. Eruit ex MS. cod. monaſterii S. Petri Salisb. *Bernardus Pez. ibid.* p. 107.

DCCLXXII.

Nicetas.

um das J. 1054.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 136.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 433.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 612.

Leben und Schriften.

Nicetas, mit dem Beinamen Stethatus, oder Pectoratus, war ein Mönch in dem Kloster Studium zu Constantinopel, und Schüler des Simeon, Abts zu S. Mamas. Er bezeigte sich als einen heftigen Gegner der Lateiner und Armenier, und schrieb gegen jene sein Buch de azymis, sabbatorum ieiunio & nuptiis sacerdotum. Er sol jedoch von den römischen Gesandten, und besonders dem Humbertus, zur Erkentnis gebracht worden seyn, und seine Schriften verdammet und verbrant, und sich dadurch den römischen Stuhl versöhnet haben. Dieses hat sich im J. 1054. ereignet. Ausser dem ist von ihm vorhanden Carmen iambicum in Simeonem iuniorem. Einige andere Tractate liegen noch in Handschriften.

Ausgaben.

Nicetae Pectorati Libellus, contra Latinos editus, & ab Apocrisiariis apostolicae sedis Constantinopoli repertus. *Latine.*

in *H. Canisii* Lect. ant. To. III. p. 308. ed. Basn.

* * *

— Carmen iambicum in Simeonem iuniorem, *Graece* & *Latine.*

in *L. Allatii* Diatrib. de Simeonibus, p. 168.

DCCLXXIII.

Anſelmus.

im J. 1056.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 135.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 611.
J. A. Fabricius B. L. med. act. h. v.
J. F. Foppens Bibl. Belg. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. To. VII. p. 473.

Leben und Schriften.

Anſelmus, ein Lüttichiſcher Geſchichtſchreiber, ſtammete aus einer anſehnlichen Familie. Seine Gelehrſamkeit und Frömmigkeit erwarben ihm die Zuneigung der Biſchöfe zu Lüttich, Vazon und Theoduinus. Mit dem leztern that er die Walfahrt zu dem Grabe der Apoſtel nach Rom, und wurde nachher aus einem bloſſen Chorherrn Dechant der Kirche zu Lüttich. Einige geben vor, daß er dieſe Würde an der Kirche zu Namur bekleidet habe. Im J. 1056. machte er ſeine Geſchichte der Lüttichiſchen Biſchöfe bekant. Er hatte ſie auf Befehl ſeiner Obern unternommen. Sie beſtehet aus zween Theilen, davon der erſte die Geſchichte der ſieben und zwanzig erſten Biſchöfe, wie ſie Herigerus beſchrieben hat, enthält. Der zweite Theil gehet bis auf den Biſchof Vazon, wobei er ſich ſonderlich der Geſchichte eines andern Chorherrn zu Lüttich, Alexanders mit Namen, bedienet hat. Man hatte lange Zeit nur einen Auszug davon, bis Martene das ganze Werk bekant gemacht hat.

Ausgaben.

Anſelmi Canonici Leodienſis Geſta Pontificum Traiectenſium & Leodienſium, a beato Theodar-

dardo, immediato S. Remacli ſucceſſore, usque ad Waſonem quinquageſimum ſecundum Epiſcopum Leodienſem.

in *J. Chapeavillii* Auctoribus praecipuis, de geſtis Pontificum Leodienſ. To. I. p. 99.

-- Geſta Pontificum Traiectenſium & Leodienſium a S. Remaclo ad Vazonem. Ex MS. codice Andaginenſis monaſterii S. Huberti ante annos ſexcentos exarato.

in *E. Martene* Collect. ampl. To. IV. p. 837.

DCCLXXIV.

Cedrenus.

im J. 1057.

Leo Allatius Diatrib. de Georgiis, §. 25.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 142.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 155.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1130.

Leben und Schriften.

Georgius Cedrenus, ein griechiſcher Mönch, von deſſen Umſtänden keine weitere Nachrichten vorhanden ſind. Er hat ein Chronicon ab O. C. ad. A. 1057. verfertiget, oder aus andern abgeſchrieben, und was ſonderlich die neueſte Geſchichte betrift, aus dem Johannes Scylitzes genommen. Seine Arbeit iſt in ſchlechtem Wehrt, und zeiget einen Mangel der Kentnis der alten Geſchichte und Beurtheilungskraft. Oudinus ſezzet unſern Schriftſteller in das folgende Jahrhundert. Seine Gründe ſind von keiner Erheblichkeit.

Ausgaben.

Georgii Cedreni Annales ab orbe condito ad

Isaacium Comnenum *Gr.* & *Lat.* a *Guil. Xylandro*, cum notis. Basil. Oporin. 1566. fol.

S. Cat. Bibl. Thuan. P. I. p. 297.

Γεωργιου &c. *Georgii Cedreni* Compendium Historiarum. ex versione *Guilielmi Xylandri*, cum *eiusdem* Annotationibus. Accedunt huic editioni praeter lacunas tres ingentes, & alias expletas, Notae in Cedrenum P. *Jacobi Goar* & *Caroli Annibalis Fabroti* Glossarium ad eundem *Cedrenum*. Item, *Joannes Scylitzes Curopalates*, excipiens ubi *Cedrenus* definit, nunc primum Graece editus, ex Bibliotheca Regia. Parisiis e typographia Regia. 1647. fol.

DCCLXXV.

Adelmannus.

gest. im J. 1062.

Sigebert. Gembl. c. 153.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 134.
U. G. Siberus de illustr. Alemannis. Lipsi. 1710.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccles. h. v.
Hist. lit. de la Fr. To. VII. p. 542.
G. M. Mazzuchelli Scrittori d' Ital. h. v.

Leben und Schriften.

Adelmannus, heisset beim Sigebertus, Almannus, deswegen Siber in dem angeführten Werke von ihm handelt und ihn für einen Teutschen hält. Er selbst nennet sich Adelmannus. Berengarius nennet ihn aus Scherz Aulus Mannus. Mit diesem besuchte er die Schule zu Chartres unter dem Fulbertus, der ihn einer

ner besondern Freundschaft würdigte, die Adelmannus nicht vergessen hat zu rühmen. Er war damals schon Subdiaconus zu Lüttich, und wurde nachher Scholasticus daselbst. Im J. 1048. gelangete er zum Bisthum zu Brescia, dem er bis in das J. 1062. vorgestanden hat. Man hat zwo kleine Schriften von ihm. Die eine ist ein am Ende mangelhafter Brief an den Berengarius gegen desselben Lehre vom Abendmahl. Die andere sind rhytmi de viris illustribus sui temporis.

Ausgaben.

Adelmanni opuscula, cum annotationibus *Pauli Galeardi*, & *J. Mabillonii*.

inter Veteres Brixiae Episcopos. Brix. 1738. fol. p. 403.

Galeardi hat den Adelmannus schon vorher mit *Gaudentii* Sermonibus zu Padua 1720. 4. in Druk gegeben.

* * *

-- de veritate corporis & sanguinis Domini in Eucharistiae Sacramento.

inter Authores vetustos insignes, de Veritate C. & S. Ch. in Eucharist. Sacr. editore *Jo. Vlimmerio*. Lovanii, 1561. 8.

-- eadem.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 438.

-- eadem.

in *U. G. Siberi* Schediasm. de ill. Alemannis.

* * *

-- Rhytmi alphabetici de viris illustribus sui temporis, cum annotationibus.

in *J. Mabillonii* Analect. To. I. p. 420.

-- iidem.

-- iidem.
in *Martene* Thes. anecd. To. IV. p. 113.

DCCLXXVI.

Humbertus.

gest. im J. 1063.

Sigebertus Gembl. c. 150.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 139.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. VIII. p. 77.
G. J. Eggs Purpura docta, l. 1. p. 15.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hist. lit. de la France, To. VII. p. 527.
Papillon Biblioth. des Auteurs de Bourgogne h. v.
A. Calmet Biblioth. Lorraine, h. v.

Leben.

Humbertus ist in Burgund zu Anfang dieses Jahrhunderts gebohren. Einige machen ihn zu einem Lothringer, wo er nur seine Erziehung bekommen hat. Seine Eltern thaten ihn im J. 1015. in das Kloster Moien-Moutier in der Diöces von Tull, wo er in den Wissenschaften durch guten Unterricht und bei seinem guten Verstande grossen Fortgang hatte. Besonders legte er sich auf die griechische Sprache, darin man in der Gegend damals gute Gelegenheit hatte, wo der dortige Bischof Gerhardus einigen ganzen griechischen Gemeinen bei sich eine Freistätte gegeben hatte. Im J. 1049. nahm der P. Leo IX. den Humbertus zu sich, und ernante ihn das folgende Jahr zum Erzbischof von ganz Sicilien. Weil er aber wegen der Unruhen der Normänner nicht dahin kommen konte, so erhielte er dafür im J. 1051. das Bisthum Selva Candida und die Cardinalswürde. Hum-

ber-

bertus war das Haupt der Gesandschaft, die eben gedachter Pabst im J. 1053. nach Constantinopel absendete, die Vereinigung beider Kirchen zu betreiben. Es kam aber bei der Halsstarrigkeit des Patriarchen und dem erfolgeten Tode des Pabstes nichts zu Stande. Er wurde auch in andern Verrichtungen von dem P. Leo und seinen drei Nachfolgern gebraucht, wohnte verschiedenen Concilien bei, und entwarf das Glaubensbekäntnis, welches Berengarius unterschreiben muste. Ueber das Jahr seines Todes sind die Meinungen getheilet; die wahrscheinlichste ist, daß er im J. 1063. erfolget sey.

Schriften.

Die Schriften des **Humbertus** betreffen die Streitigkeiten zwischen der griechischen und lateinischen Kirche, und seine Gesandschaft nach Constantinopel.

1. Liber unus adversus calumnias Michaelis Patr. Cpol.
2. Contra Nicetam Pectoratum liber.
3. Relatio brevis rerum Constantinopoli ab apostolicae sedis legatis gestarum, a. 1054. beim Baronius ad h. a.
4. Adversus Simoniacos libri III. In dem dritten Buche fehlen die acht lezten Kapitel.

Ausgaben.

Humberti -- liber adversus Michaelem, & alius contra Nicetam.

ap. *Baronium* Ann. Eccl. To. XI. App.

-- adversus calumnias Michaelis Patr. Cpol. & Leonis Archiep. Achridani liber unus. Eiusdem *Humberti* liber alius contra Nicetam Pectoratum.

Ac-

Acceſſit brevis Relatio rerum Conſtantinopoli ab Apoſtolicae ſedis legatis geſtarum. Omnia ex bibliotheca Ser. Bav. Duc. Maximiliani a *Caniſio* edita.

in *Eiusd.* Lect. ant. To. III. P. I. p. 277. ed. Baſn.

-- iidem.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 389.

* * *

-- libri III. adverſus Simoniacos, ex bibliotheca Laurentiana.

in *E. Martene* & *U. Durandi* Theſ. anecd. To. V. p. 629.

DCCLXXVII.

Nicetas.

um das J. 1070.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 153.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 432.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 714.
J. Lami praef.

Leben und Schriften.

Nicetas, mit dem Beinamen Serronius, war anfänglich Diaconus der Kirche zu Conſtantinopel, und nachmals Erzbiſchof zu Heraclea. Er mag ſich vorher mit der Philoſophie beſchäftiget haben, daher er in Handſchriften Philoſophus genant wird. Aus ſeinem Beinamen haben ihn einige zum Biſchof zu Serrä gemacht. Er blühete um das J. 1070. und ſtand mit dem Erzbiſchof Theophylactus, von dem ich in dem folgenden Jahrhundert Nachricht geben werde, im Briefwechſel. Er hat ſich in Schriften mit der Auslegung der heil. Schrift abge-

gegeben. Sie sind aber, nach der Mode der damaligen Zeiten, nichts als gesamlete Stellen aus ältern Auslegern, dergleichen Samlungen gewöhnlich Catenae genant werden. Es sind derselben eine ziemliche Anzahl von unserm Nicetas in Handschriften vorhanden, wie man beim Oudinus sehen kan. Im Druk sind die

1. Catena in Jobum,
2. Matthaeum, und
3. Die 1. Epistel an die Corinther. Man hat ferner von ihm
4. einen Commentarius in Gregorii Nazianzeni orationes & carmina.
5. Responsa canonica ad Episcopum quendam Constantinum.

Die Refutatio Epistolae ab Armeniae principe missae, ac defensio Synodi Chalcedonensis, wird ihm irrig beigelegt.

Ausgaben.

Catena Graecorum Patrum in beatum Job collectore *Niceta*, Heracleae Metropolita, ex duobus MSS. Bibliothecae Bodleianae codicibus, graece nunc primum in lucem edita & latine versa, opera & studio *Patricii Junii*. Accessit ad calcem textus Jobi συχνεῶς iuxta veram & germanam LXX. Seniorum interpretationem, ex bibliothecae regiae MS. codice, & totius orbis antiquissimo ac praestantissimo. Londini, typogr. reg. 1637. fol.

* * *

Symbolarum in Matthaeum Tomus alter s. Catena Patrum Graecorum XXX. in Matthaeum, col-

collectore *Niceta*, Ep. Serrarum, interprete *Balthaſ. Corderio*, Prodit nunc primum ex Biblioth. electorali Bavar. Ducis. Toloſae, Jo. Boude, 1647. fol.

* * *

– in Epiſtolam I. S. Pauli Ap. ad Corinthios enarratio. Graece, e cod. Mediceo cum interpretatione latina, & annotationibus edidit *Jo. Lamius*.

in *Eiusd.* Deliciis eruditorum. Florent. 1738. 8.

* * *

– Reſponſiones ad interrogationes cuiusdam Epiſcopi Conſtantini, *Gr.* & *Lat.*

in *Leunclavii* Jure Graeco Ro. To. I. p. 310.

* * *

– Refutatio Epiſtolae ab Armeniae principe miſſae ac defenſio ſynodi Chalcedonenſis, *Gr.* & *Lat.*

in *L. Allatii* Graecia orthod. To. I. p. 663.

DCCLXXVIII.

Serapion.

um das J. 1070.

J. A. Fabricius B. G. Vol. XIII. p. 299.
Ch. W. Reſtners Med. Gel. Lex. h. v.

Leben und Schriften.

Johannes Serapion, ein arabiſcher Arzt, wird von einigen in das neunte Jahrhundert, von andern in die zweite Hälfte des eilften Jahrhunderts um das J. 1070. geſezzet. Sein Breviarium medicinae oder Practica iſt unordentlich und mangelhaft, und aus dem

Aetius,

Aetius, Paulus und Alexander entlehnet. Er hat auch de medicamentis simplicibus einen Tractat geschrieben.

Ausgaben.

Practica *Jo. Serapionis.* Index operum in hoc volumine contentorum. Practica *Joannis Serapionis*, aliter breviarium nuncupata. Liber *Serap.* de simpli. medi. sumpta a plantis, mineralibus & animalibus. Liber *Galeni* ad Papiam de virtute centauree. Pra. *Jo. Platearii* medici excellẽ. Liber de simplici. medi. eiusdem *Platearii* vulgariter circa instãs dictus. Thesaurus pauperum ab *Jo. XX.* põ. max. qui añ *Petrus Hispanus* dicebatur multa cõtinẽs a diversis auctoribus medicine scripta nunquam antea impressus. Cum tabula pro capitulis & numero foliorum recenter addita. Impressum Lugd. per Jacobum myt. 1525. 4.

-- Practica, ab *Andrea Alpago* in Latinum translata. *Eiusdem* de simplicium medicamentorum temperamentis Commentaria, *Abrahamo* Judaeo & *Sim.* (a *Cordo*) Genuensi interpretibus. Venet. haer. L. A. Juntae, 1550. fol.

S. Cat. Bibl. Platner. p. 85.

DCCLXXIX.

Gariopontus.

vor dem J. 1072.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Chr. W. Kestners Med. Gel. Lex. h. v.

Leben und Schriften.

Gariopontus, der auch Guaripotus, Warimpotus, Warmipotus, Raimpotus genant wird, war ein berühmter Arzt dieses Jahrhunderts. Von seinen Lebensumständen ist nichts bekant. Petrus Damianus*) gedenket desselben mit diesen Worten: Dicam quod mihi *Garimpotus* senex, vir videlicet honestissimus & apprime literis eruditus medicus retulit. Da dieses Damianus vor dem J. 1072. geschrieben hat, in welchem er gestorben ist, und damals Gariopontus schon ein alter Man war, so lässet sich zweifeln, ob er ein Mitglied der bekanten Salernitanischen Schule, die erst nach dem J. 1086 vom Constantinus aus Africa gestiftet seyn sol, gewesen sey, wie Reinesius dafür hält. Sein passionarius de aegritudinibus a capite usque ad pedes in sieben Büchern ist den ältern Aerzten, und besonders dem Theodorus Priscianus abgeborget.

Ausgaben.

Gariopontí vetusti admodum Medici ad totius corporis aegritudines remediorum πραξεων. Libri V. *Eiusdem* de febribus atque earum symptωmatis Libri II. Recens typis commissi, & multis in locis suae integritati restituti. Excudebat Henricus Petrus Basileae mense Martio, 1531. 4.

-- de morborum causis, accidentibus & curationibus libri VIII. Basil. Henr. Petrum, 1536. 8.

S. Bibl. Gunz. p. 76.

*) lib. 5. ep. 16.

DCCLXXX.

Damianus.

geb. im J. 1006. geſt. im J. 1072.

Teſtimonia & Elogia de *Petro Damiani*, praef. Edit. opp.

Joannis Monach. Vita Damiani. praef. Opp. *Eadem* c. commentar. praevio & annot. *G. Henſchenii*, in *Act. SS. Antv.* Febr. To. III. p. 406. Item c. obſervat. & annott. *J. Mabillon.* in *Act. SS. O. B.* Sec. VI. P. 2. p. 245.

Jo. Ant. Flaminii Vita Damiani, praef. opp.

Auguſtini Fortunii Vita Dam. ibid.

Hier. Rubeus Hiſt. Ravennat. lib. V. & praef. opp.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 140.

L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. VIII. p. 84.

Jac. Laderchii Vita S. Petri Damiani -- in ſex libros diſtributa. Tomi III. Romae, ap. Pet. Oliver. 1702. 4.

G. J. Eggs Purpura docta. l. 1. p. 20.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 686.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. Damian.

M. Ziegelbauer Hiſt. Lit. O. S. B. To. III. p. 88.

Leben.

Petrus Damianus, ein berühmter Cardinal, iſt zu Ravenna im J. 1006. gebohren. Er verlor ſeinen Vater als ein Kind, und brachte ſeine Jugend ſehr kümmerlich bei ſeinem ältern Bruder zu, ſo daß er deſſelben Schweine hüten muſte, bis ſich ſein zweiter Bruder ſeiner annahm, der ihm eine beſſere Erziehung und Unterricht verſchafte. Von ihm ſol Petrus zur Dankbarkeit den zweiten Namen angenommen haben, daher ihn einige Petrus Damiani nennen, da er bei alten Schriftſtellern

Damianus heisset. Er hatte in den Wissenschaften sehr guten Fortgang, und sezzete sich durch Unterricht, welchen er andern ertheilete, in Reichthum und Ehre. Er fassete aber plözlich den Entschlus, dieser zeitlichen Güter zu entsagen, und sich in dem Kloster de S. Croce d'Avellano in den Benedictinerorden zu begeben. In diesem neuen Aufenthalt gab er seinen Brüdern Unterweisung in der Gelehrsamkeit, und wurde in gleicher Absicht nach Pomposio und dem Kloster des S. Vincentius berufen, und darauf zum Abt zu Avellano erwählet. P. Nicolaus II. zwang ihn, das Bisthum Ostia und die Cardinalswürde anzunehmen. Damianus widersezte sich in dieser Würde dem Gegenpabst Benedictus. P. Nicolaus sandte ihn im J. 1059. nach Mailand, die dasige Kirche von der Simonie zu reinigen, die Ehen der Geistlichen auszurotten, und die Kirche zu Mailand der Römischen unterwürfig zu machen, und Damianus führte diese gefährliche Verrichtung glüklich aus. Weil er die ausschweifende Lebensart der römischen Geistlichkeit nicht länger vertragen konte, noch, indem er unter ihnen lebte, sich derselben theilhaftig machen wolte, so war er bedacht, seiner Würden sich zu entledigen, und brachte es, doch nicht ohne eine strenge Busse, bei dem P. Alexander dahin, daß er in seine Abtei zurükkehren durfte. Allein er wurde bald wieder daraus gezogen, und zu verschiedenen wichtigen Gesandschaften gebraucht, unter andern nach Teutschland, den K. Heinrich von seiner vorzuhabenden Scheidung von seiner Gemalin Bertha abzubringen. Nach diesen verschiedenen Verrichtungen ging er nach Favenza, wo er vom Fieber befallen, und dadurch der Zeitlichkeit entrissen wurde, im J. 1072.

Schrif-

Schriften.

Von den Schriften des Damianus ist eine grosse Anzahl vorhanden, daß die nicht besonders können namhaft gemacht werden. Man kan Verzeichnisse davon bei dem Du Pin, Fabricius, Oudinus und Ziegelbauer sehen. Die neueste Samlung derselben enthält

1. Epistolarum libros VIII.
2. Sermones LXXV. davon aber viele falsch sind.
3. Vita S. Odilonis Abb. Cluniac.
4. Vita S. Mauri Ep. Caesenatis.
5. - - S. Romualdi Abb. Camald.
6. - - S. Rodulphi Ep. Eugubini.
7. Passio SS. Virginum, & martyrum Florae, & Lucillae.
8. Expositio Visionum Ss. Mariani, & Jacobi Mm.
9. Opuscula LX. worunter viele den gräslichen Verfal der Geistlichkeit zu damaligen Zeiten zu erkennen geben.
10. Preces & Litaniae, Hymni, Lectiones, Missae, Responsoria, & Carmina CCXXV.

Am Ende dieser Werke stehen in der Samlung derselben seine Collectanea in Vetus Testamentum ex Epistolis & Opusculis *Damiani*, die ein Mönch und Schüler des Damianus gesamlet hat.

Der Tractat de correctione Episcopi & Papae, welchen *Goldastus* de Monarchia Imp. To. II. p. 43. hat drukken lassen, ist ein Stük des zwölften Briefes im ersten Buche.

Regula institutionis canonicae, ist ein Werk des Petrus de Honestis im zwölften Jahrhundert.

Sermones V. in Orationem dominicam, welche

Dachery Spicileg. To. VII. herausgegeben hat, gehören dem Petrus Chrysologus zu.

Ausgaben.

B. *Petri Damiani* -- opera, multis ex Bibliothecis collecta, & argumentis notisque illustrata, atque nunc primum excusa; opera ac studio D. *Constantini Caetani*. Accedunt Collectanea in Vetus Testamentum, ex opusculis B. *Petri Damiani*, ab anonymo illius discipulo excerpta: ex MS. cod. bibliothecae Anicianae, nunc primum evulgata labore & studio eiusdem *Constantini Caetani*. Romae, Aloif. Zannettus, &c. 1606. 1609. 1615. 1640. & 1639. fol. 5 Tomi.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 398.

Der neue Herausgeber spricht nur von vier Tomis in seiner Vorrede. Man hat diese Ausgabe zu Lion, 1623. welcher Druk unvolständig ist, und nur aus drei Tomis bestehet; und zu Paris, 1642. und 1663. nachgedrukt.

Opera omnia nunc primum in unum collecta, ac argumentis, & Notationibus illustrata studio ac labore Domni *Constantini Caietani*, Syracusani, -- To. I-IV. Parisiis 1743. Prostant Venetiis, ap. Joseph. Corona. fol.

Diese in Venedig veranstaltete Ausgabe hat bei den Lebensbeschreibungen die Anmerkungen der Jesuiten zu Antwerpen, des Andr. Ducheſne, und eines Ungenanten. Vor dem ersten Theile stehet *Guidonis Grandi* de S. Petri Damiani, & Avellanitarum instituto Camaldulensi, liber.

* * *

-- Epistolarum libri octo, multis ex Bibliothecis collecti, & Argumentis Notisque illustrati atque

que nunc primum excusi. Opera, ac studio Domni *Constantini Caetani* Syracusani cum triplici indice. Paris. ex Officina Nivelliana, ap. Sebast. Cramoisy. 1610. 4.

* * *

– Disceptatio synodalis de electione Pontificis Romani.

ap. *Goldastum* Monarch. S. R. J. To. II. p. 45.

* * *

– Epistolae IV. ad Hugonem Abb. Cluniac.

in *M. Marrier* & *A. Quercetani* Biblioth. Cluniac. p. 477.

* * *

– Vita S. Odilonis.

ibid. p. 315.

in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 71.

* * *

– Vita S. Romualdi.

ibid. Febr. To. II. p. 104.

J. Mabill. Act. SS. O. B. Sec. VI. P. I. p. 277.

* * *

– Sermo de translatione S. Hilarii.

in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 799.

DCCLXXXI.

Hepidanus.

nach dem J. 1072.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 150.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 619.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Hepidanus, ein Mönch in dem Kloster S. Gallus, hat seinen Namen durch zwei historische Werke der

Vergessenheit entzogen. Das eine sind seine Annales vom J. 709. bis 1044. das andere bestehet in den zwei Büchern de vita S. Wiboradae, die er seinem Abt Udalricus, der im J. 1072. zu dieser Würde gelanget ist, zugeschrieben hat.

Ausgaben.

Hepidani -- Annales breves rerum in Alamannia gestarum, cum *Melch. Goldasti* glossis.

in *Eiusd.* SS. rer. Alamann. To. I.

-- iidem.

in *Duchesne* SS. hist. Franc. To. III. p. 471.

* * *

-- de vita S. Wiboradae Virginis & martyris Christi libri II. cum glossis *M. Goldasti.*

in *Goldasti* SS. rer. Alam. To. I. p. 206.

-- iidem, ex codice MS. S. Galli & editione Goldasti, cum notis *Godefr. Henschenii.*

in Act. SS. Antv. Maii To. I. p. 293.

-- iidem.

in Act. SS. O. B. Sec. V. p. 61.

DCCLXXXII.

Arnulphus.

um das J. 1076.

G. G. Leibnitius praef. ad To. III. SS. Brunsv.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 704.

M. H. Gundlings Nachricht von dem Mayl. Historico Arnulpho. *in* Gundling. St. 19. S. 367.

Magna Biblioth eccles. h. v.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

L. A. Muratorius praef.

Ph.

Ph. Argelati Bibl. SS. Mediol. h. v.
G. M. Mazzuchelli Scrittori d' Italia. h. v.

Leben und Schriften.

Arnulphus, ein Mailändischer Geschichtschreiber, nennet sich einen Urenkel des Bruders des Erzbischofs Arnulphus zu Mailand, der unter dem Kaiser Otto dieser Kirche vorgestanden hat. Er hat Chronicon gestorum Mediolanensium geschrieben, worin er sich unter andern für die Ehen der Priester und gegen die römischen Päbste erkläret. Es fängt vom J. 925. an, und gehet bis 1076. Arnulphus sagt, daß, was er bis auf das Jahr 1012. geschrieben, er von glaubwürdigen Personen empfangen habe. Von dem übrigen schreibt unser Geschichtschreiber aus eigener Erfahrung. Seine Nachrichten haben einen Einfluß in die älteste Braunschweigische Geschichte.

Ausgaben.

Arnulphi gesta Mediolanensium.

in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunsv. To. III. p. 728.

-- Historia Mediolanensis, qua continentur Gesta quorundam Italiae regum, ab anno DCCCCXXV. usque ad MLXXVI. libri quatuor. Editio novissima, accuratissime edita, & indice aucta.

in Thes. Italiae *Burmann.* To. IV.

Ist nach der Leibnizischen Ausgabe gedruckt.

-- rerum sui temporis libri V. Olim a *Godefrido Guilielmo Leibnitio* editi, nunc vero ad fidem antiquissimi codicis Estensis, & duorum bibliothecae Metropolitanae Mediolanensis castigati,

adiectisque variantibus lectionibus, & historicis notis illustrati.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. IV. p. 1.

DCCLXXXIII.

Adamus.

im J. 1076.

G. J. Vossius de Hist. Lat. lib. 2. c. 47.

J. Fr. Reimmans Hist. lit. der Teutschen, Th. 2. S. 449.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

J. Heinr. a Soelen de Adamo Brem. in eiusd. Miscell. P. 2. p. 415.

D. G. Molleri Cimbria lit. To. II. p. 12.

Leben und Schriften.

Adam, aus Meissen gebürtig, kam nach Bremen, wo derselbe Vorsteher der Schule, daher er Magister heisset, und Chorherr im J. 1067. wurde. Man hat noch von ihm eine Kirchenhistorie, von den Zeiten Carolus M. bis auf Heinrich IV. oder das J. 1076. Seine Absicht ging auf die Hamburgische Kirche, und er hat das Werk dem dasigen Erzbischof Liemarus zugeschrieben. Sie bestehet aus vier Büchern. Adam verstösset sich vielmals in der Zeitrechnung. Es befindet sich bei gedachtem Werke als ein Anhang sein Buch de situ Daniae & reliquarum trans Daniam regionum natura.

Ausgaben.

Adami Bremensis historia ecclesiastica mendis vindicata, & in lucem edita per *Andream Severinum Velleium.* Hafniae, 1579.

S. Cat. Bibl. Lugd. B. p. 18.

In

In dieſer einzigen Ausgabe fehlet der Tractat de ſitu Daniae.

M. Adami Hiſtoria Eccleſiaſtica continens Religionis propagatae geſta, quae a temporibus Karoli Magni, uſque ad Henricum IIII. acciderunt, in Eccleſia non tam Hamburgenſi quam Bremenſi vicinisque locis Septentrionalibus. Ad MSS. exemplar multis locis aucta. *Eiusdem* Auctoris libellus de ſitu Daniae & reliquarum, quae trans Daniam ſunt regionum natura: deque gentium iſtarum iſtis temporibus, moribus religionibusque. Nunc primum in lucem editus. Ex bibliotheca Generoſi ac illuſtris Domini Henrici Ranzovii Producis Cimbrici. Cura ac labore *Erpoldi Lindenbruch.* Lugduni Batavorum, ex Offic. Plantiniana, ap. Franciſc. Raphelengium 1595. 4.

Beide Werke ſind in Lindenbruchs Scriptoribus rer. germ. Septentrional. eingedruckt worden.

-- Hiſtoria eccleſiaſtica, religionis propagatae geſta, ex Hammaburgenſi potiſſimum atque Bremenſi eccleſiis, per vicina ſeptentrionis regna, libris IV. repraeſentans. Cum aliis antiquis monumentis, partim nunc primum edidit *Joachimus Johan. Maderus.* Helmeſtad. H. Muller. 1670. 4.

Dieſer Ausgabe, als der richtigſten, iſt Fabricius gefolget, wie er *Lindenbrogii* SS. rer. ſeptentr. zu Hamb. 1706. fol. neu herausgegeben hat.

DCCLXXXIV.

Lambertus.

im J. 1077.

G. J. Vossius de Hist. Lat. lib. 2. c. 47.
J. F. Reimmans Hist. lit. der Teutsch. Th. 2. S. 386.
Hamburg. Biblioth. histor. Cent. 4. S. 165.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Lambertus Schaffnaburgensis, von Aschaffenburg im Würzburgischen, war ein Mönch in dem Kloster Hirschfeld, und that im J. 1058. eine Reise nach Jerusalem zu dem heil. Grabe. Nach seiner Zurükkunft, die das folgende Jahr geschah, legte Lambertus die Hand an sein Chronicon, oder die Historiam Germanorum. Er fänget nach Art der damaligen Zeiten von Erschaffung der Welt an, und gehet ganz kurz bis auf das J. 1050. so daß er nur Auszüge aus dem Beda und andern geliefert hat. Von gedachtem Jahr an bis 1077. ist er nicht nur umständlicher, und dabei richtig in der Zeitrechnung, sondern zeiget auch gute politische Einsichten, und bedienet sich einer Schreibart, die von derselben Zeit nicht erwartet wird. Philippus Melanchton hat zuerst eine Handschrift in einem Würtembergischen Kloster gefunden, und war bedacht, daß sie ans Licht kommen und nuzbar werden mögte. Der Name des Verfassers stund nicht davor, deswegen auch die ersten Ausgaben ohne Namen erschienen sind, den man jedoch bald ausfindig gemacht hat.

Ausgaben.

Die älteste Ausgabe führet nach Reimmans Anzeige l. c. p. 388. blos diese Worte auf dem Titel: Quisquis

es

es gloriae Germanicae & maiorum ſtudioſus hoc utare ceu magiſtro libello. Tubingae, anno 1525. 8.

Der Bünauiſche Catalogus, To. II. p. 169. nennet den Buchdrukker Huldrich Morhard. Der Herausgeber iſt Caſpar Churrerus. Es iſt 1530. die zweite Ausgabe darauf gefolget, die ebenfals den Namen des Verfaſſers nicht hat. Er befindet ſich erſt auf der dritten Ausgabe, die ebenfals zu Tübingen bei dem vorhin genanten Buchdrukker, 1533. durch die Veranſtaltung Ludwig Schradinus zum Vorſchein gekommen iſt. Der Titel derſelben lautet alſo: Germanorum res praeclare olim geſtae. Itemque rerum aliarum fere memoratu digniſſimarum perbrevis & admodum iucunda quaedam annotatio, ab exordio mundi primum naſcentis repetita. *Lamberto Schafnaburgenſi* authore, cuius nomen hactenus delituit. Habes etiam ſcriptoris huius vitam & rerum praecipuarum indicem.

-- Chronicon.

inter *Sim. Schardii* Germ. rer. quatuor Chronogr. Frf. 1566. fol.

Chronicon hiſtoricum apud Germanos, ubi auſpicia, ornamenta imperatorum, ſucceſſio & res memorabiles bello & pace geſtae ab Henrico IV. Imperatore, breviter referuntur, authore *Monacho* quodam *Herveldenſi.* Baſileae, ex off. Henr. Petri, 1569. fol.

S. *Struvius* l. c.

-- idem.

c. *Reginone.* Argent. 1609. fol.

Lambertus -- de rebus geſtis Germanorum, ex per-

pervetuſto manuſcripto libro correctus a *Jo. Piſtorio*, cum appendice Monachi Erphesfordenſis. Accedunt notae *B. G. Struvii*.

in *J. Piſtorii* SS. rer. Germ. To. I. p. 301. Ratisb. 1726. fol.

DCCLXXXV.

Achmet.

geſt. im J. 1080.

P. Bayle Dict. hiſt. & crit. v. *Achmet*.
J. A. Fabricius B. G. Vol. XIII. p. 31.
Jo. Steph. Bernard Praefat.

Leben und Schriften.

Abu Gaſar Achmet, der Sohn Ibrahims, ein Arabiſcher Arzt, iſt im J. 1080. geſtorben. Er hat ein mediciniſches Werk unter dem Titel: Viaticum peregrinantium, in ſieben Büchern geſchrieben. Conſtantinus Africanus hat eine lateiniſche Ueberſezzung davon gemacht, und es iſt auch eine griechiſche Ueberſezzung davon vorhanden, deren Verfaſſer auf dem Bande des Exemplars zu Leyden, Syneſius, von dem Beſizzer genant worden. Von dieſer griechiſchen Ueberſezzung iſt das ſiebente Buch gedrukt worden.

Ausgaben.

Achmetis, ſ. n. *Conſtantini Africani* Viaticum. c. *Iſaac* Operibus. Lugd. 1515. fol.

S. Bibl. Platner. p. 47.

Achmetis, ſ. n. *Conſtantini Africani* de morborum cognitione & curatione libri VII. cum aliis *Conſtantini operibus*. Baſil. Henr. Petri, 1536. fol.

S. Bibl. Gunz. p. 76.

Sy-

Synesius de febribus, quem nunc primum ex codice MS. Bibliothecae Lugduno Batavae edidit, vertit, notis illustravit *Jo. Stephanus Bernard.* Accedit Viatici *Constantino Africano* interprete liber VII. Amst. G. de Groot, Lugd. B. Phil. Bonk, 1749. 8.

DCCLXXXVI.

Johannes.

im J. 1081.

M. Hanckius de Byzant. rer. SS. P. I. c. 27.
G. Cave Hist. Lit. SS. E. To. II. p. 155.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 386.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 745.

Leben und Schriften.

Johannes Scylitzes, ein Thracesier, bekleidete an dem Constantinopolitanischen Hofe verschiedene Ehrenämter. Er war anfangs Protovestiarius, und wurde nachher Magnus Drungarius Vigiliae und Curopalata, und lebte noch im J. 1081. Als Protovestiarius schrieb er Compendium historiarum, von des K. Nicephorus Tode, oder dem J. 811. bis zum Anfang der Regierung Isaacs Comnenus, im J. 1057. Diese Geschichte, oder vielmehr diese erste Ausgabe seiner Geschichte ist bisher nur lateinisch im Druk. Georgius Cedrenus hat sich derselben bedienet. Scylitzes hat nachmals seine Geschichte zum zweiten mal vorgenommen, und bis auf den Alexius Comnenus, oder das J. 1081. fortgeführet. Von dieser zweiten Ausgabe ist der lezte Theil, von Isaac Comnenus und den Zeiten an, wo die erste Ausgabe und Cedrenus zu Ende gehen, in Druk gekom-

kommen. Auſſer dieſer Geſchichte iſt vom Scylitzes noch Notoria & conſultatio de ſponſalibus diſcidendis, ad Imp. Alexium Comnenum vorhanden.

Ausgaben.

Joannis Curopalatae Scillizzae hiſtoriarum compendium, quod incipiens a Nicephori Imp. a Genicis obitu ad Imperium Iſaaci Comneni pertinet. Venetiis, ap. Nicolinum, 1570. fol.

S. *Fabric.* l. c. p. 387.

Der Ueberſezzer und Herausgeber heiſſet Joh. Baptiſta Gabius.

* * *

Excerpta ex breviario hiſtorico *Joannis Scylitzae Caropalatae.* Graece & Latine, interprete *Jo. Bapt. Gabio*, & cum notis *Jac. Goari.*

c. *Georgio Cedreno.* Pariſ. 1647. fol.

-- Prologus in Hiſtoriam Byzantinam ex Cod. MS. Coisliniano. Gr. & Lat.

in *Montfaucon* Biblioth. Coislin. p. 207.

* * *

-- Notoria & Conſultatio de ſponſalibus diſcidendis, ad Imp. Alexium Comnenum.

in *Leunclavii* Jure Graeco Rom. lib. II. p. 132.

DCCLXXXVII.

Bruno.

nach dem J. 1082.

G. J. Voſſius de Hiſt. lat. l. 3. c. 47.
J. Fr. Reimmans Hiſt. lit. der Teutſch. Th. 2. S. 390.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben

Leben und Schriften.

Bruno, ein teutscher Mönch, hat Historiam belli Saxonici, ab a. 1073. ad 1082. geschrieben, worin er die abscheulichste Schilderung von Kaiser Heinrich IV. macht.

Ausgabe.

Brunonis historia belli Saxonici.
in *Freheri* SS. rer. Germ. To. I.

In der Strasburgischen Ausgabe 1717. der Freherischen Geschichtschreiber ist die angeführte Geschichte des Bruno von Struven mit einer Leipzigischen Handschrift verglichen, und mit einigen Anmerkungen versehen worden.

DCCLXXXVIII.

Willeramus.

um das J. 1085.

Jo. Trithemius de SS. E. & de vir. ill. Germ.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 148.
J. G. Scherzii Praefatio.
Biblioth. Lat. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Willeramus, ein Teutscher aus Franken, war ein Schüler des Lanfrancus zu Bec. Buläus macht ihn zum Professor zu Paris, man ist aber von seinen Gründen noch nicht überzeuget. Johannes von Trittenheim sagt, daß er daselbst den Wissenschaften obgelegen habe. Nach eben demselben wurde er nach seiner Zurükkunft aus Frankreich Scholasticus der Kirche zu Bamberg. Hierauf begab er sich in das Kloster zu Fulda, und wurde Mönch. Kaiser Heinrich III. zog ihn aus demselben, und machte ihn zum Abt zu Ebersperg in

Baiern. Irrig hat man ihn einen Abt zu Merseburg genant. Willeramus stund dem Kloster sieben und dreissig Jahre vor, und starb im J. 1085. Er hat eine doppelte Paraphrasis von dem Hohen Liede Salomons hinterlassen. Die eine ist in lateinischen leoninischen Versen, die andere in teutscher Sprache verfasset. Sie sind dem K. Heinrich IV. in einigen Versen zugeeignet, aus denen erhellet, daß Willeramus damals von seinem Kloster entfernt gelebet habe. Er sagt von sich:

Quem tardat senium, quem gravat exilium.
Si subducis opem, saltem praecide laborem:
Meque monasterium da repedare meum.

Von seinem Werke machte er folgende Beschreibung: Cantica canticorum statui & versibus & Teutonica planiora reddere: ut corpus in medio positum his utrimque cingatus, & ita facilius intellectui occurrat, quod investigatur. De meo nihil addidi, sed omnia de sanctorum Patrum diversis expositionibus eruta in unum compegi, & magis sensui quam verbis, tam in versibus quam in Teutonica operam dedi. Der Verfasser scheinet auch mit seiner Arbeit sehr zufrieden gewesen zu seyn. Interdum mea legens sic delectabiliter adficior, quasi hoc probatus aliquis composuerit autor. Marquardus Freherus hat eine Handschrift aus dem Kloster Ebersperg unter Handen gehabt, worin vom Willeramus selbst die Schreibfehler verbessert worden waren.

Ausgaben.

Wilrami Abbatis olim Eberespergensis in Cantica Salomonis mystica explanatio per *Menradum Molkherum* in lucem restituta. Adiecta est ex

Span-

Spanhemensi autoris vita, qui sub Henrico tertio anno M70. floruit. Am Ende: Excusum Haganoae per Gulielmum Seltz, d. 7 Sept. 1528. 8.

S. *Jo. Ge. Lotteri* de prima editione Willerami Observatio, *in* Act. Erud. Lipſ. 1733. p. 32.

Molther hat die teutſche Ueberſezzung hinweggelaſſen, und eine wörtliche lateiniſche Ueberſezzung davon an die Stelle geſezzet. Eine umſtändlichere Beſchreibung von dieſer ſeltenen Ausgabe findet man am angeführten Orte.

— in Canticum Canticorum Paraphrasis gemina: Prior rhythmis Latinis altera veteri lingua Francica. Addita Explicatio lingua Belgica & Notae, quibus veterum vocum Francicarum ratio redditur. Edente *Paullo* G. F. P. N. *Merula.* Lugduni Batavorum, ex offic. Plantiniana, ap. Chriſtophorum Raphelengium, Acad. Typogr. 1598. 8.

Die holländiſche Ueberſezzung wird von einigen dem Janus Houtenius, von andern dem Pankratius Caſtricomius beigelegt.

Uralte Verdolmetſchung deß Hohenliedes Salomonis, aus Abt Walrams zu Ebersperg in Bayern berühmter Deutſchen Auslegung, die er vor 550 Jahren darüber ausgeſtellet, abgedruckt. Worms, Vögelein, 1631.

S. *Lotter* l. c. p. 330.

Marquardus Freherus hat dieſe Ausgabe beſorget, von dem Anmerkungen und Leſearten dazu gekommen. Sie enthält blos die teutſche Ueberſezzung, und dienet alſo zur Ergänzung der Moltheriſchen Ausgabe. Man hält

insgemein den Buchdrukker Vögelein für den Herausgeber.

-- in Canticum Canticorum Paraphraſis gemina, prior Rhytmis Latinis, altera Veteri Lingua Francica, Ex optimae Notae MSC. Bibliothecae Rhedigerianae Vratislavienſis exhibita. Accedunt Variae Lectiones *Petri Scriverii* & *Gotthardi Voegelini*; Vt & Notae *Pancratii Caſtricomii*, & *Franciſci Junii* ſelectae: item integrae *Johannis Schilteri*, nec non *Johannis Georgii Scherzii*. Ulmae ſumptibus Danielis Bartholomaei. 1726. fol.

Dieſe Ausgabe macht ein Stük des I. Tomi Theſauri Antiquitatum Schilteriani aus.

DCCLXXXIX.

Anſelmus.

geſt. im J. 1086.

Vita eius & ab *anonymo* ſcripta, cum annotationibus. In *Gretſeri* Opp. To. VI. p. 467. in *Act. SS. Antv.* To. II. Mart. p. 649. in *J. Mabillonii* Act. SS. O. B. Sec. VI. P. 2. p. 469.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 150.

G. J. Eggs Purpura doct. lib. I. p. 42.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 719.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Andr. Rota Notizie iſtoriche di S. Anſelmo - coll' aggiunta di coſe de Santo inedite. Veron. 1733. 4.

Magna Biblioth. eccl. h. v.

Ph. Argelati Biblioth. SS. Mediol. v. de *Badagio.*

G. M. Mazzuchelli de i Scrittori Ital. v. *Anſelm.*

Leben.

Anſelmus de Badagio iſt ein Mailänder von Geburt, und

und um das J. 1036. zur Welt gekommen. Einige machen ihn zu einem Mantuaner. Er war ein Bruders Sohn P. Alexander des II. und wurde von demselben der Gräfin Mathildis zum Beistand in ihren geistlichen und weltlichen Angelegenheiten gegeben, auch zu seinem Nachfolger im Bisthum Lucca im J. 1073. erhoben. Anselmus nahm in eben diesem Jahr die Investitur vom K. Heinrich IV. weil aber nachher Gewissensbisse darüber bei ihm entstunden, so begab er sich desselben das folgende Jahr wieder, und ging in das Kloster Polirone. Er muste aber auf das Ansuchen der Gräfin Mathildis und auf Befehl des Pabstes Gregorius VII. noch in eben dem Jahre zu seinem Bisthum zurükkehren. Anselmus war diesem Pabst sehr ergeben, und von ihm in den Angelegenheiten mit dem Kaiser Heinrich IV. gebraucht. Im J. 1083. wurde er von seinem bischöflichen Stuhl verjagt, worauf er sich nach Mantua begab, und daselbst im J. 1086. verschied.

Schriften.

Man legt dem Anselmus verschiedene Schriften, und besonders

1. eine Collectionem Canonum in 13 Büchern bei, die noch nicht gedrukt ist. Einige ziehen sie in Zweifel, weil Verordnungen darin vorkommen, die erst nach des Anselmus Tode gemacht sind. Sie fehlen aber in den ältesten Handschriften, und geben also keinen Beweis gegen diejenigen ab, welche die Samlung dem Anselmus beilegen. In des *L. Holstenii* Collectione Romana bipartita vet. aliquot H. E. Monumentorum, Ro. 1662. 8. P. 1. p. 215. und P. 2. p. 214. sind einige Stükke von der gedachten Samlung befindlich.

2. Libri II. contra Guibertum antipapam pro Gregorio VII.

3. Collectanea ex variis auctoribus, Eccleſiae facultates non eſſe in poteſtate regis, aut Caeſaris.

4. Meditationes in Orationem Dominicam,

5. in Ave Maria,

6. ſuper Salve Regina, ſo unter des Bernhardus Schriften gedruckt worden, und

7. de geſtis Domini noſtri Jeſu Chriſti, verſibus leoninis.

Dieſe lezten vier Werke werden von Oudinus dem Anſelmus abgeſprochen.

8. Epiſtolae II.

9. Oratio ad conſolationem dominae Comitiſſae Mathildis, & alia ad Corpus Chriſti, quam dicta Domina dicebat, quando communicare volebat.

Ausgaben.

Anſelmi Lucenſ. Ep. Libri II. contra Guibertum antipapam, pro Gregorio VII. Eiusd. Collectanea.
in *Henr. Caniſii* Lect. antiq. To. III. p. 369. ed. Baſn.
Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 602.
— defenſio pro Gregorio VII.
in *J. Th. Roccaberti* Bibl. pontif. To. IV. p. 41.

* * *

— Meditationes in Orationem Dominicam, in ſalutem angelicam, ſuper Salve regina, & de geſtis Jeſu Chriſti, ex editione *Lucae Waddingi.*
in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXVII. p. 436.
Waddingus hat dieſe Werke mit ſeiner Lebensbeſchrei-

schreibung des Anselmus zu Rom 1657. 4. drukken lassen.

* * *

-- Epistolae II.
c. *Rotae* Notizie di S. Anselmo. p. 350. & 366.

* * *

-- Orationes II.
ibid. p. 368. & 375.

DCCXC.

Marianus.

geb. im J. 1028. gest. im J. 1086.

Anon. Scoti Mon. Ratisbon. Vita Mariani, cum Comm. praev. & annot. *J. Bollandi*, *in* Act. SS. Antv. Febr. T. 2. p. 361.
Sigebert. Gembl. de SS. E. c. 159.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 340.
G. J. Vossius de Hist. Lat. lib. 2. c. 47.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 144.
Ge. Mackenzie's Lives of the Scots Writers, Vol. I. p. 99.
J. F. Reimmans Hist. lit. der Teutsch. Th. 2. S. 389.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 698.
Hamburg. Bibl. Hist. Cent. 6. S. 1.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Th. Tanneri Bibl. Britannico Hibern. h. v.

Leben und Schriften.

Marianus, ein Schotländer oder Irländer von Geburt, ist im J. 1028. gebohren, wie er dieses und andere Perioden seines Lebens selbst bemerket hat. Im J. 1052. begab er sich in den Mönchsstand, und vier Jahre darauf verlies er sein Vaterland und ging nach Teutsch-

land über. Er trat zuerst zu Cöln ins Kloster, und nachdem er sich drei Jahre daselbst aufgehalten hatte, so wurde er zu Würzburg zum Priester eingeweihet und nach Fulda geschikket. Hier hielte er sich bis 1069. auf, und kam darauf nach Mainz ins Kloster, wo er nach einem siebenzehnjährigen Aufenthalte im J. 1086. sein Leben beschlossen hat. Er hat sich durch ein Chronicon unter den Geschichtschreibern eine vorzügliche Stelle erworben. Es gehet nach den sechs Weltaltern, und bestehet aus drei Büchern. An dem ersten Buche fehlen sieben Kapitel vom Anfange. Mit dem dritten Buche wird des Verfassers Werk erst wichtig, wo er von den Carolingischen Kaisern an bis auf Heinrich IV. handelt. Bei dem Jahre 854. geschiehet in den Ausgaben der Päbstin Johanna Meldung. Es findet sich aber diese Stelle nicht in den ältesten Handschriften, und ist in der Frankfurtischen Handschrift, woraus die gedrukten Ausgaben gemacht sind, nur am Rande mit einer andern Hand beigeschrieben. Dodechinus hat den Marianus vom J. 1084. bis 1200. fortgesezzet.

Ausgaben.

Mariani Scoti poetae, mathematici, philosophi, & theologi eximii, monachi Fuldensis, historici probatissimi, Chronica: ad Evangelii veritatem, post Hebraicae sacrosanctae scripturae, & septuaginta interpretum variationem, magno iudicio discussam & correctam, certa enumeratione temporum conscripta. Adiecimus *Martini Poloni* -- eiusdem argumenti Historiam: cuius inter Pontificios scriptores, a multis iam annis ob singularis fidei opinionem magnus fuit usus,

atque

atque frequens memoria. Omnia nunc primum in lucem edita. Adiectis etiam rerum praecipue memorabilium Indicibus. Basileae per Jacobum Parcum, expensis Joannis Oporini 1559. fol.

Der Herausgeber ist Johan Herold. Es befindet sich auch die Fortsezzung bei dieser Ausgabe.

— Chronicon, cum *Dodechini* Appendice, cum annotationibus *B. G. Struvii.*

in *Pistorii* SS. rer. Germ. To. I. p. 441. Ratisb. 1726.

DCCXCI.

Constantinus.

nach dem J. 1086.

Petrus Diaconus de viris ill. Casin. c. 23. & Chron. Casin. lib. 3. c. 35.

J. A. Fabricius B. G. Vol. XIII. p. 123.

J. Freindii Hist. med. p. 283.

Chr. W. Kestners Medicinisches Gel. Lex. h. v.

Leben und Schriften.

Constantinus, ein Africaner aus Carthago, hat sich durch seine Wissenschaft grossen Ruhm erworben. Er begab sich der Studien wegen nach Babylon, und erlernete daselbst und auf vieljährigen Reisen alle Wissenschaften, die der Orient damals besas, besonders die Philosophie und Arzneikunst, und kam erst nach neun und dreissig Jahren in seine Vaterstadt zurük. Allein hier verursachte ihm seine Vielwissenheit statt Ehre Verdacht und Lebensgefahr, deswegen er sich nach Salerno zu dem Herzog Robertus verfügte, bei dem er zu grossem Ansehen gelangete, und zum Secretarius angenommen wur-

de. Weil er der Unruhen des Hofes bald sat bekam, so begab er sich in das benachbarte Kloster auf dem Berge Casino, und wurde ein Mönch. Das eigentliche Jahr seines Todes ist nicht bekant. Er wird für den ersten gehalten, der die arabische und griechische Medicin nach der langen Barbarei wieder bekant zu machen gesucht haben sol. Er hat auch den ersten Grund zu der nachher so berühmt gewordenen Schola Salernitana geleget. Seiner Schriften ist eine beträchtliche Anzahl, aber meistentheils nur Uebersezzungen aus den damals unbekanten Werken der Araber, die er für seine eigene Arbeit ausgegeben hat. Da ihre Titel bei den Ausgaben angegeben sind, so will ich sie hier weglassen.

Ausgaben.

Constantini Africani Pantechni X. libri Theorices & X. Practices, Tractatus de gradibus medicinarum, Viaticum *Isaac*, Liber de oculis, Liber de stomacho, Liber virtutum de simplici medicina, Compendium Magatechni *Galeni*, Liber de oblivione, ex recensione *Andreae Tarini*.

c. *Isaac*, Salomonis Arab. R. fil. Opp. Lugd. 1515. fol.

S. Biblioth. Platner. p. 47.

— de Morborum cognitione & curatione Libri VII. de remediorum & aegritudinum cognitione Lib. I. de Urinis Lib. I. de Stomachi naturalibus & non naturalibus affectionibus Lib. I. de victus ratione variorum morborum Lib. I. de Melancholia Libri II. de coitu Lib. I. de animae & Spiritus discrimine Lib. I. de incantatione & adiuratione collique suspensione Epistola I. de

mu-

mulierum morbis Lib. I. de Chirurgia Lib. I. de gradibus simplicium Lib. I. Basileae ap. Henricum Petrum. 1536. fol.

S. Bibl. Gunz. p. 76.

– Locorum Communium theoreticorum Libri X. item *Antonii Gaizonis* de Somno, eiusque Necessitate. Basileae ap. Henricum Petrum 1539. fol.

ibid. eod.

* * *

– de humana natura, liber I. de elephantia lib. I. de remediorum ex animalibus materia lib. I.

c. *Albucasis* Methodo medendi. Basil. 1541. fol.

DCCXCII.

Berengarius.

gest. im J. 1088.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 130.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. VIII. p. 6.
Cas. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 622.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hist. lit. de la France, To. VII. p. 197.

Leben.

Berengarius ist zu Tours zu Anfang des eilften Jahrhunderts gebohren. Er legte die Anfangsgründe der Gelehrsamkeit in seiner Vaterstadt, und begab sich darauf zu dem Fulbertus nach Chartres, wo er desselben Lebzeit hindurch geblieben seyn und eine vorzügliche Liebe von seinem Lehrer genossen haben sol. Nach seiner Zurükkunft in seine Vaterstadt wurde er unter die Geistlich-

keit

keit aufgenommen und zum Vorsteher der dasigen Stiftsschule gemacht. Er sezte dieselbe durch seine Gelehrsamkeit und Stärke in den schönen Künsten und besonders der Dialectik in ein glänzendes Ansehen, und zog eine grosse Menge Lehrbegierige aus fremden Landen dahin. Bisher hatte sich Berengarius algemeinen Ruhm und Beifal erworben, dem er aber einen grossen Stos gab, als er mit seiner Lehre von der figürlichen Gegenwart des Leibes Christi im Abendmahl hervortrat, und sich dadurch vielerlei Verdrus verursachte. Es traten viele Gegner gegen ihn auf, es wurden Kirchenversamlungen gegen ihn gehalten, und Berengarius lies sich die Furcht dreimal zum Wiederruf zwingen, den er, so bald er der Gefahr entgangen war, wieder zurüknahm, und seine Lehre wie vorhin behauptete. Um das J. 1040. wurde Berengarius von dem Bischof zu Angers zu seinem Archidiaconus gemacht; er behielte aber den Titel Scholasticus beständig bei. Nach dem Concilium zu Rom im J. 1079. begab er sich auf die Insel Come bei Tours, wo er von der Welt entfernt lebte, und seinen vorigen Lehren entsaget haben sol. Er starb im J. 1088.

Schriften.

Von seinen Schriften sind einige Briefe, und die Acten von dem Concilium zu Rom, 1079. vorhanden. Einige andere Schriften liegen noch ungedrukt. Die Auslegung der Offenbahrung S. Johannes, vor der sein Name in Handschriften gelesen wird, führet in andern Handschriften den Namen des Beringaudus, und ist die Arbeit eines Benedictinermönchs, da von Berengarius noch nicht bewiesen, daß er in diesen Orden getreten wäre.

Aus-

Ausgaben.

Berengarii -- Epiſtola ad Eremitas, & alia ad Clericum.

in *E. Martene* Anecdot. To. I. p. 191 ſqq.

-- Epiſtola ad Lanfrancum.

in *Dacherii* Notis ad Vitam Lanfranci, p. 22.
Labbei Concil. To. IX. p. 1054.

Enthält eine nette Erklärung ſeiner Meinung vom heil. Abendmahl.

-- Epiſtola ad Aſcelinum.

in *Dacherii* Not. ad Vit. Lanfranci, p. 24.
Labbei Collect. Conc. To. IX. p. 1056. Hard. To. VI. p. 1019.

-- ad Richardum.

in *Dacherii* Spicileg. To. II. p. 510.
ap. *Labbeum* l. c. p. 1062. Hard. l. c. p. 1024.

Dieſe beide Briefe ſind gleichen Inhalts mit den vorigen.

* * *

Acta Concilii Romani ſub Gregorio VII. a. 1078. in cauſſa Berengarii, ab ipſo *Berengario* conſcripta, cum ipſius poſtea recantatione, ex MS. codice Gemblacenſi.

in *E. Martene* Theſ. anecd. To. IV. p. 99.

Es befindet ſich am Ende dabei ein Gebet in Verſen, mit den Anfangsworten: Juſte iudex.

DCCXCIII.

Guitmundus.

um das J. 1088.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 322.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 146.
L. Ell. Du Pin Nouv. Biblioth. To. VIII. p. 18.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hist. lit. de la France, To. VIII. p. 553.

Leben.

Guitmundus, Gutmundus oder Witmundus, von Geburt ein Normander, trat in dem Kloster S. Leufredus in den Mönchsstand, und nahm im Kloster Bec vom Lanfrancus Unterricht, durch den er in den Wissenschaften so zunahm, daß er zu seiner Zeit für vorzüglich gelehrt geachtet wurde. König Wilhelm in England, mit dem Beinamen der Eroberer, berief ihn um das J. 1070. zu einem ansehnlichen Bisthum: er lies sich aber nicht bewegen, dasselbe anzunehmen, wobei er zugleich an den König scharfe Ermahnungen that. Dieses Betragen zog ihm nach der verschiedenen Gesinnung der Menschen, theils Bewunderung, theils Misgunst und Has zu, wodurch er bewogen wurde, die Normandie zu verlassen, und unter dem angenommenen Namen Christimus, oder Christianus, sich nach Italien zu begeben. Unter diesem Namen begleitete er den päbstlichen Legaten und Cardinal, Bernhardus, auf die Versamlung zu Forchheim in Franken, im J. 1077. P. Urbanus II. bezwang die Abneigung des Guitmundus gegen die geistliche Würden, und machte ihn im J. 1088. zum Bischof zu Aversa in Apulien, welches Bisthum er lange Zeit verwaltet hat.

Schrif-

Schriften.

Das wichtigste unter den Werken, die aus des Guitmundus Feder gekommen, sind seine

1. Libri tres de veritate corporis & sanguinis Christi in Eucharistia, gegen den Berengarius, welches er um das J. 1075. verfertiget zu haben scheinet. Es ist Gesprächsweise geschrieben, und mit grossen Lobsprüchen belegt, und selbst des Lanfrancus Werke vorgezogen worden.

2. De sancta Trinitate, Christi humanitate, corporisque ac sanguinis domini nostri veritate Confessio.

3. Oratio ad Guilielmum I. Angliae Regem cum recusaret Episcopum.

Ausgaben.

Guitmundi -- opuscula.

in Bibliotheca PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 440.

An diesem Orte trift man die drei angeführten Werke beisammen an.

* * *

– de veritate corporis & sanguinis Christi in Eucharistia libri III. Friburg. Brisgau. per Jo. Fabrum Emmeum, 1530. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 203.

Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 398.

Am leztern Orte wird der Herausgeber Augustinus Marius genant. Fabricius führet eine Antwerpische Ausgabe von diesem Jahre an, und legt sie dem Erasmus bei. Eben derselbe nennet eine zu Löwen 1561. gedrukte Ausgabe.

DCCXCIV.

Guilielmus.

nach dem J. 1088.

G. J. Voſſius de Hiſt. Lat. lib. 3. c. 6.
G. G. Leibnitius praef. n. 39.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 865.
L. A. Muratorius praef.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Guilielmus, ein Apulier, hat in lateiniſchen Verſen de rebus Normannorum in Sicilia, Apulia & Calabria geſtis fünf Bücher geſchrieben. Sie gehen bis auf den Tod des Herzogs Robertus Guiſcardus, der im J. 1085. erfolget iſt. Er kan ſie nicht vor dem J. 1088. vollendet haben, indem er des P. Urbanus II. gedenket, der in dieſem Jahre zur päbſtlichen Würde gelanget iſt.

Ausgaben.

Guilielmi Apulienſis rerum in Italia ac regno Neapolitano Normannicarum libri quinque. Rothomagi, ap. Rich. Petit, & Rich. Lollemant, 1582. 4.

S. *Leibnit.* l. c.

Der Herausgeber nennet ſich Johannes Terameus.

— hiſtoricum poema de rebus Normannorum in Sicilia, Appulia & Calabria geſtis, usque ad mortem Roberti Guiſcardi Ducis, ſcriptum ad filium Rogerium. Cum annotationibus.

in *Leibnitii* SS. rer. Brunſvic. To. I. p. 578.

— idem.

in *Caruſii* Biblioth. hiſt. regni Sicil. To. I.

— idem,

-- idem, cum notis *Jo. Tiremaei* & *G. G. Leibnitii.*
in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. V. p. 245.

DCCXCV.

Lanfrancus.

geb. um das J. 1005. geſt. im J. 1089.

Milonis Criſpini Vita Lanfr. cum annotat. *Dacherii*, praef. opp. Eadem cum Comment. praevio & annotat. *God. Henſchenii*, in *Act. SS. Antv.* Maii To. VI. p. 833. & cum Obſervationibus, in *J. Mabillon.* Act. SS. O. B. P. 2. p. 630.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 147.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. VIII. p. 12.
J. A. Fabricius B. L. med. aet.
J. Bruckers Fragen aus der philoſ. Hiſt. Th. 5. S. 731.
-- hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 663.
Theo. Tanneri Bibl. Britannico-Hibernica. h. v.
Hiſt. lit. de la France, To. VIII. p. 260.
M. Ziegelbauer H. L. O. B. To. III. p. 94.

Leben.

Lanfrancus, die gröſte Zierde ſeines Zeitalters, iſt zu Pavia um das J. 1005. zur Welt gekommen. Er ſtammete aus einer anſehnlichen Familie, und ſein Vater, Hambaldus, war eine obrigkeitliche Perſon. Dieſer lies ihn von Jugend auf in den Wiſſenſchaften, und beſonders in der Dialectik unterrichten, zu der ſich bei dem Lanfrancus

eine besondere Neigung zeigte. Lanfrancus studirete darauf die Beredsamkeit und die Rechte zu Bologna, um sich zu einer obrigkeitlichen Bedienung geschikt zu machen, und brachte es bald so weit, daß er die Rechte hinwieder in seiner Vaterstadt lehrete, und auch von der Rechtsgelahrheit ein nuzbares Werk verfertigte. Seine Lehrbegierde trieb ihn aus seinem Vaterlande nach Frankreich, wo er sich plözlich der Welt entzog und in dem Kloster Bec in den Benedictinerorden trat. Er eröfnete daselbst einige Jahre darauf eine Schule, welche durch des Lanfrancus Gelehrsamkeit, Fleis und Bemühung gar bald in Flor, grosse Aufnahme und weit ausgebreiteten Ruf kam.

Huius doctrinam pars maxima senserat orbis, und

Per te florentes artes valuere latinae,

waren die Lobsprüche, welche man ihm dieser Anstalten wegen beilegte. Der Herzog Wilhelm von der Normandie und nachmalige König von England machte ihn zum Abt bei S. Stephanus zu Caen, um das J. 1063. und im J. 1070. zum Erzbischof zu Canterbury, um der verfallenen englischen Kirche wieder aufzuhelfen. Lanfrancus lebte daselbst in grossem Ansehen, und hatte grossen Einflus in die Regierungsgeschäfte, welche oftmals bei der Abwesenheit des Königs völlig in seinen Händen waren. Die Rangstreitigkeiten mit dem Bischof zu York wurden zu seinem Vortheil von dem Pabst und der englischen Kirche entschieden. In den Streitigkeiten mit dem Berengarius, welche mit allen Kunstgriffen der Dialectik geführet wurden, stellete Lanfrancus

die

die grösseste Person unter den Gegnern desselben vor, der ihm auch am meisten wehe gethan haben sol. Er starb den 28 Mai im J. 1089.

Schriften.

Die Schriften des Lanfrancus sind

1. Commentarius in Epistolas Pauli. Dasjenige Werk von dieser Art, welches in den Samlungen der Schriften des Lanfrancus stehet, ist nicht von ihm, und das ächte Werk noch ungedrukt. Seine Auslegung des Psalters ist verloren gegangen.

2. Liber de corpore & sanguine Domini, contra Berengarii librum Humberto Cardinali oppositum.

3. Ad Collationum Joannis Cassiani quatuor loca annotatiunculae.

4. Ordinarium & Decreta pro ordine S. Benedicti in Anglia.

5. Liber Epistolarum LX. worunter einige an Lanfrancus sich befinden.

6. Pericope Orationis in Concilio Londinensi a. 1072. dictae pro Primatu Ecclesiae Cantuar.

7. Liber de celanda confessione.

8. Sermo. Incipit, Octo sunt, quae si diligenter.

Ausgaben.

B. Lanfranci – Opera omnia quae reperiri potuerunt, evulgavit Domnus *Lucas Dacherius*, – Vitam, & Epistolas notis & observationibus (antiquis monumentis abunde locupletatis) illustravit, & Appendicem adiecit, in qua haec habentur ex diversis MS. Chronicon Beccense: Vitae B. *Herluini* Fundatoris ac primi Abbatis Becci & quatuor priorum Abbatum eiusdem monasterii: Vita S. *Augustini* Anglorum Apostoli: Tractatus duo de Eucharistiae Sacramento contra Berengarium, *Hugonis* Lingonensis Episcopi, & *Durandi* Abbatis Troarnensis. Lutetiae Parisiorum sumptibus Joannis Billaine 1648. fol.

In dieser Ausgabe befinden sich die sieben ersten Werke des Lanfrancus.

-- Opera, ex recognitione *Lucae Dacherii*. *in* Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 621.

Hier ist der N. 8. angeführte Sermo hinzugekommen.

* * *

-- de Sacramento Eucharistiae adversus Berengarium.

c. *Philastrii* Haeres. Catal. Basil. 1528. 8.

-- in Berengarium Turonensem, haereticum de corpore & sanguine Domini dialogus, opus quidem recens editum, sed ab ipso autore quingentis iam annis conscriptum. Cui additur *Pascha-*

Schasii Rutberti de altissimo iuxta ac sacratissimo altaris & sacramento & sacrificio, opus non minus veterum redolens eloquentiam, quam sapientiam. Rothomagi. Ex Officina Johannis Parvi. 1540. 8.

Der Herausgeber heisset Guil. Ratus.

* * *

-- Sermo, sive Sententiae.

in *Dacherii* Spicileg. To. IV. p. 227.

* * *

-- Epistolae III.

in *J. Usserii* Epist. Hibern. p. 48.

DCCXCVI.

Benno.

lebt im J. 1098.

G. J. Vossius de Hist. lat. lib. 2. c. 46.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 156.
G. J. Eggs Purpura docta, l. I. p. 31.
J. Fr. Reimmans Hist. lit. der Teutsch. Th. 2. S. 391.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Benno, ein Teutscher, wurde von dem Gegenpabst Clemens III. im J. 1085. zum Cardinal gemacht, und wohnte dem Concilium zu Rom, im J. 1098. bei.

Er hat sich durch ein historisches Werk ein unvergesliches Andenken gestiftet, welches völlig das Gegentheil von dem oben angeführten Werke des Bruno vom K. Heinrich ist, ich meine sein Buch de vita & rebus gestis Gregorii PP. VII. wo dieser unbändige Pabst mit den rechten Farben geschildert wird.

Ausgaben.

Bennonis — Vita & gesta Hildebrandi.

in *Orthuin. Gratii* Fascicul. rer. expetend. & fugiend. Col. 1535. p. 39. Lond. 1690. To. I.

— eadem.

in *M. Flacii* Catal. test. verit.

J. Wolfii Lectionib. memorab. To. I. p. 290.

— de vita & gestis Hildebrandi, Papae, libri II.

in *M. Goldasti* Apologia pro Imp. Henrico IV. Hanov. 1611. 4.

DCCXCVII.

Xiphilinus.

vor dem J. 1100.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 146.
J. A. Fabricius B. G. Vol. III. p. 322.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 684.

Leben

Leben und Schriften.

Johannes Xiphilinus, ein griechischer Schriftsteller, hat aus des Cassius Dio römischer Geschichte einen Auszug gemacht. Man hat ihn lange für den Patriarchen dieses Namens zu Constantinopel gehalten, da er sich ausdrüklich desselben Bruders Sohn nennet. Der Patriarch starb im J. 1078. woraus abzunehmen ist, daß unser Schriftsteller in die lezten Jahre des eilften Jahrhunderts zu sezzen sey. Der gedachte Auszug ist vom fünf und dreissigsten bis zum funfzigsten Buche vorhanden. Xiphilinus hat grossentheils die Zeitrechnung, worin Dio so sorgfältig gewesen ist, vernachlässiget, er tadelt bisweilen seine Urquelle, und nimt sich heraus, ihn zu verbessern und zu ergänzen.

Ausgaben.

Ἐκ των διωνος τȣ νικαεως Ρωμαϊκῶν ἱστοριῶν &c. Dionis Nicaei Rerum Romanarum a Pompeio Magno ad Alexandrum Mamaeae, Epitome authore *Joanne Xiphilino.* Ex Bibliotheca Regia. Lutetiae. Ex offic. Roberti Stephani typogr. Regii Regiis typis. 1551. 4.

Die lateinische Uebersezzung ist besonders gedrukt.

— Compendii Dionis libri LXI - LXXX. Graece & lat. cum annotationibus *H. S. Reimari.* c. *Cassio Dione.* Vol. II. Hamb. 1752. fol.

DCCXCVIII.

Silvester *).

geſt. im J. 1003.

L. a S. Carolo Biblioth. Pontif. h. v.
F. Ughelli Italia S. To. II. p. 353.
Gallia Chriſtiana, To. IX. p. 59.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 115.
G. J. Eggs Pontificium doct. p. 289.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. Gerbertus.
J. Bruckers Fragen aus der philoſ. Hiſt. Th. 5. S. 686.
— hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 646.
Hiſt. lit. de la Fr. To. VI. p. 559.
Man ſehe auch die Schriftſteller, welche von den Päbſten geſchrieben haben.

Leben.

Silveſter, der zweite dieſes Namens unter den römiſchen Biſchöfen, führte vorher den Namen Gerbertus und ſtammete von niedriger Herkunft, aus der Gegend von Aurilliac in Auvergne, wo er ſich in das Kloſter

*) Dieſer und die nachfolgende drei Artikel waren alle viere durch einen ungefähren Zufal um ihre gehörige Stelle gekommen. Man hat ſie demnach, da ſie ſonſt S. 710. dieſes 3ten Bandes vor dem Aimoinus hätten ſtehen müſſen, hier nachholen wollen. Das am Ende des 4ten und lezten Theils zu erwartende doppelte ſo wol chronologiſche als alphabetiſche Regiſter der im ganzen Werke beſchriebenen Schriftſteller wird dieſem kleinen Uebelſtande völlig abhelfen.

ster begab. Gerbert legte darin den Grund zu den Wissenschaften, die ihn so reizten, daß er um Erlaubnis bat, ihnen in andern Ländern weiter nachzustreben. Er reisete deswegen nicht nur Frankreich durch, sondern begab sich auch nach Spanien, um sich mit den Erfindungen der Araber zu bereichern, und erwarb sich solche grosse Kentnissen in der Philosophie und allen Theilen der Mathematik, die so unbegreiflich schienen, daß man ihn desfals nach der Unwissenheit der damaligen Zeiten des Umgangs mit bösen Geistern beschuldigte. Auf einer Reise nach Italien im J. 968. wurde Gerbert dem K. Otto I. bekant, der ihm die Abtei Bobio verliehe. Verschiedene widrige Zufälle und Verdrieslichkeiten bewegten ihn, dieselbe zu verlassen, und sie nur zuweilen zu besuchen. Er kam nach Reims und lehrete in der dasigen bischöflichen Schule mit algemeinem Zulauf, samlete eine ansehnliche Bibliothek, und richtete die verfallenen Wissenschaften in Frankreich wieder aus dem Staube in die Höhe. Unter denjenigen, die sich seines Unterrichts bedieneten, befand sich selbst der königliche Prinz Robert. Der Vater desselben, Hugo Capetus, erhob den Gerbertus im J. 991. zum Erzbisthum zu Reims, dessen er im J. 996. entsezzet wurde. Gerbert wandte sich nach Teutschland an den kaiserlichen Hof Otto des III. der besondere Zuneigung für ihn hatte und ihn gnädig aufnahm. Eben derselbe machte ihn das zweite Jahr darauf zum Erzbischof zu Ravenna, und im J. 999. zum Nachfolger des P. Gregorius V. wegen seiner hohen Weisheit, propter summam philosophiam, so wie er ihn in einem Briefe philosophorum peritissimum, atque

tribus philosophiae partibus laureatum nennet. Silvester genos dieser Würde nicht länger, als etwas über vier Jahre, und starb im J. 1003. den 12 Mai.

Schriften.

Silvester hat den Ruhm eines in allen Wissenschaften, die Medicin nicht ausgenommen, erfahrnen Mannes hinterlassen. Er verstund die griechische Sprache, wie man aus dem Briefe des K. Otto III. ersiehet, der von ihm darin unterrichtet zu werden verlangete. Seine gröste Stärke bestand in der Philosophie und den mathematischen Wissenschaften, wovon seine Briefe vol sind. Er war dabei ein grosser Mechanicus, wie man unter andern aus seiner Wasserorgel siehet. Jedoch legt man ihm irrig die Erfindung der Uhren mit Rädern zu. Sein Unterricht, seine Aufmunterung, und seine Schriften stifteten grossen Nuzzen in Frankreich, Teutschland und Italien. Von den leztern sind gedrukt:

1. Rythmomachia. Dieses Werk sol mit des Herzogs August von Braunschweig Schachspiel, Leipz. 1616. gedrukt seyn. Oudinus *) ist der erste, welcher dieses gesagt hat, und in der Bibl. lat. med. aet. und der hist. lit. de la Fr. p. 581. ist es wiederholet. Ich wil den Titel von dem am angeführten Orte befindlichen Werke hersezzen, welcher hinlänglich ist zu zeigen, wie weit dieses Vorgeben gegründet ist. Er heisset: Rythmomachia, ein vortreflich uraltes Spiel des Pythagorae: wel-

*) Suppl. SS. E. p. 315.

welches Gustavus Selenus, aus des Franciſci Barozzi, eines Venediſchen Edelmanns, welſchem Tractätlein, ins Deutſche übergeſetzet, ſeinem vorgehenden Tractat vom König Spiele, (dieweil es ebenmeſſig, ein ſcharfes Nachdenken erfordert) zugeordnet, und mit nützlichen Gloſſen, aus dem Claudio Buxero Delphinate verbeſſert. Cum privilegio S. C. Maieſtat. Apud Henningum Gros. Jun. 1616. f. Vom Gerbert findet ſich ſo wenig in der Vorrede als auf dem Titel die geringſte Spur.

2. Geometria, beſtehet aus 94 Kapiteln.

3. Epiſtola ad Adelbodum de cauſa diverſitatis arearum in trigono aequilatero.

4. De ſphaerae conſtructione, epiſtola ad Conſtantinum Floriac.

5. De rationali & ratione uti.

6. De ſanguine & corpore Domini libellus, iſt erſt ohne Namen gedrukt worden, und Mabillon hat es für ein Werk des Abts Herigerus zu Laubes gehalten. Pez hat es ſeinem wahren Verfaſſer zugeeignet.

7. Acta Concilii habiti Remis, apud S. Baſilium a. 991. wobei Gerbert als Secretarius die Feder geführet hat.

8. Sermo apologeticus in Concilio Moſomenſi, a. 995.

9. Sermo de informatione epiſcoporum.

10. Epi-

10. Epiſtolae, deren die Samlung des Maſſons 161 enthält. Es finden ſich aber auch noch andere von ihm im Druk.

Ausgaben.

Gerberti poſtea *Sylveſtri* II. P. M. Ord. S. Ben. Geometria. Eruta ex MS. Cod. inclyti monaſterii ad D. Petrum Salisburg. O. S. Ben. a P. *Bernardo Pez.*

in *Eiusd.* Theſ. anecdot. noviſs. To. III. P. 2. p. 5.

* * *

— Epiſtola ad Adelboldum de cauſa diverſitatis arearum in trigono aequilatero, geometrice arithmeticeve expenſo.

ibid. p. 81.

* * *

— Epiſtola ad Conſtantinum Monachum Floriacenſem, de ſphaerae conſtructione.

in *J. Mabillonii* vet. Analect. To. II. p. 212.

* * *

— de rationali & ratione uti libellus, ex cod. MS. inclyti Monaſterii Tegernſeenſis in Boiaria erutus ab *Alphonſo Hueber.*

in *B. Pezii* Theſ. anecd. To. I. P. 2. p. 147.

* * *

— de ſanguine & corpore Domini libellus *(ſine nomine auctoris).*

in

in *Lud. Cellotii* App. ad Hiſtoriam Godeſchalci. Pariſ. 1655. fol.

– de corpore & ſanguine Domini libellus, ſuo auctori primum reſtitutus ex cod. Monaſterii Gottwicenſis in Auſtria, ab *Hieronymo Pezio.*

in *B. Pezii* Theſ. anecd. To. I. P. 2. p. 131.

* * *

Acta ſynodi Remenſis.

in *Hiſtor. Eccleſiaſt. Magdeb.* Cent. X. c. 9.

Synodus eccleſiae Gallicanae habita Durocortori Remor. Sub Hugone A. & Roberto Francor. Reg. Cum apologia eiusdem ſynodi ſcripta a *Girberto*, tum quidem archiepiſcopo Remenſi, poſtea Rom. Pontifice. Ex vetuſtiſſimo codice Miciacenſis quondam monaſterii. Francofurti, ap. haer. Andr. Wecheli, Claud. Marnium & J. Aubrium, 1600. 8.

* * *

Gerberti – Sermo apologeticus in Concilio Moſomenſi habitus a. 995.

in *Hiſt. eccl. Magd.* Cent. X.

Baronii Annal. ad A. 995. n. 1.

* * *

– Sermo de informatione Epiſcoporum.

in *J. Mabillonii* Anal. vet. To. II. p. 216.

* * *

– Epi-

-- Epiſtolae. Item *Johannis Sarisberienſis*, Ep. Carnot. & *Stephani*, Tornac. Ep. epiſtolae, nunc primum in lucem editae e bibliotheca *Papirii Maſſoni*, cura & ſtudio *Joannis Maſſoni*. Pariſ. Franc. Salis, 1611. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 398.

-- epiſtolae CLXI. ex editione *Jo. Bapt. Maſſoni*, ope MS. codicis emendatae.

in *A. du Cheſne* SS. hiſt. Franc. To. II. p. 789.

-- eaedem, ex editione *Maſſoni*.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XVII. p. 669.

-- Epiſtolae.

in *Labbei* Concil. To. IX.

Harduini Concil. To. VI.

-- epiſtolae aliae LV. ex MS. exemplari *Jac. Sirmondi* nunc primum editae.

ap. *Du Cheſne* l. c. p. 828.

-- Epiſtola ad abbatem Vizeliacenſem.

in *L. Dacherii* Spicileg. To. III. p. 465.

DCCXCIX.

Abbo.

gest. im J. 1004.

Aimoini discipuli vita Abbonis, ap. *Surium* d. 13. Nov. & collata cum cod. MS. Floriacensi & observationibus illustrata, in *Mabillonii* A. SS. O. B. Sec. VI. P. I. p. 30.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 139.

G. Cave Hist. Lit. SS. Eccl. To. II. p. 104.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 509.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Magna Biblioth. Eccl. h. v.

Hist. lit. de la Fr. To. VII. p. 159.

Leben.

Abbo, der irrig von einigen Schriftstellern Albo genant wird, ist zu Orleans gebohren, und von seinen Eltern dem heil. Benedictus in der Abtei Fleuri gewidmet worden. Er legte den ersten Grund in den Wissenschaften in dem gedachten Kloster, auf den er in den berühmten Schulen zu Paris und Reims weiter baute. Abbo befand sich unter denen Mönchen, die der Erzbischof von York, Oswaldus, im J. 985. von Fleuri nach England kommen lies, der sehr verfallenen Gelehrsamkeit

keit daselbst wieder aufzuhelfen. Sein Aufenthalt in diesem Königreiche war nicht länger als zwei Jahre, da er von dannen nach Fleuri zurük berufen, und bald darauf an des verstorbenen Abts Stelle erwählet wurde. Er bekam hierauf Streitigkeiten mit dem Bischof Arnulfus zu Orleans über die weltliche Gerichtsbarkeit, die sich der Bischof über seine Abtei anmassen wolte. Weil er nicht glaubte, Ursache zu haben, sich nach dem Willen des Bischofs zu bequemen, so muste er einige harte Begegnungen von ihm erdulden. Eben so standhaft widersezte er sich auf dem Concilium zu S. Denys im J. 995. den Bischöfen, welche den Mönchen und Laien die Zehnten entziehen wolten, die sie besassen. Es entstand darüber eine Empörung des Volks, für deren Anstifter man den Abbo ansahe, der sich daher bei dem Hugo Capetus durch eine Schuzschrift rechtfertigte. Eine Reise, die er in Angelegenheiten des K. Roberts nach Rom that, erwarb ihm die Hochachtung des Pabstes Gregorius V. Abbo starb eines gewaltsamen Todes im J. 1004. als er zu Reole, einer von Fleuri abhangenden Abtei, Ruhe und Ordnung herstellen wolte. Es erhob sich darüber eine Empörung, und ein Gascognier durchstach ihn mit einer Lanze, daß er den nemlichen Tag, welches der 13. Nov. war, verstarb.

Schrif-

Schriften.

Von den Schriften des Abbo ist eine ziemliche Anzahl übrig; aber im Druk sind nicht mehr als folgende:

1. Epistolae.

2. Apologeticus ad Hugonem Francorum regem pro immunitatibus monasterii Floriacensis.

3. Liber Canonum.

4. Epitome de vitis Pontificum Romanorum XCI. a Petro ad Gregorium II. ex Anastasio.

5. Vita Edmundi regis Angl.

6. Praefatio ad commentarium in Victoris canonem paschalem, ist vom Martene Anecdot. To. I. p. 118. ediret.

Ausgaben.

Abbonis — Apologeticus adversus Arnulphum Ep. Aurelian. & aliquot epistolae.

c. *Fr. Pithoei* Cod. Can. vet. Eccles. ed. *Claud. Pelletier*. Paris. 1687. fol. p. 391.

Diese Samlung enthält vierzehn Briefe.

— Epistola.

in *Baluzii* Miscell. To. I. p. 409.

in *Mabillon* Act. SS. O. B. Sec. VI. P. I. p. 33.
- - - Annal. - To. IV. app. p. 691.

- alia.
ap. *Mabillon.* Annal. l. c. p. 687.

* * *

Canones Domni *Abonis* Abbatis, & Regis Hugonis, & Rotberti filii eius, Francorum regis, excerpti de aliis canonibus.
in *J. Mabillon.* Anal. vet. To. II. p. 248.

* * *

- Epitome de vitis pontificum.
c. *Luitprandi* Vitis pontif.
Man ſ. dieſen Artikel, S. 698.

* * *

- Vita S. Eadmundi.
in *Surii* Vitis SS. d. 20. Nov.

DCCC.

Witikindus.

gest. um das J. 1004.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 301.

H. Meibomii vita Witekindi.

Chr. Franc. Paulini Theatr. illustr. virr. Corbeiae Saxoniae, p. 96.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 99.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 478.

Hamburg. Biblioth. hist. Cent. IX. p. 261.

Biblioth. Lat. med. aet. h. v.

M. Ziegelbauer H. L. O. S. B. To. I. p. 224.

Leben und Schriften.

Witikindus, oder Widikind, ein Niedersachse von Geburt, wurde frühzeitig in das Kloster Corvei gethan. Man schikte ihn von dar, um sich in den Wissenschaften noch vollkommener zu machen, nach Hirschau in die daselbst blühende Schule, und sezte ihn nach seiner Zurükkunft nach Corvei der dasigen Stiftsschule vor, wo er gelehrte Schüler gezogen hat. Er ist der erste und älteste sächsische Geschichtschreiber, und hat Annales de rebus Saxonum gestis, oder de rebus gestis Henrici Aucupis & Ottonis M. in drei Büchern geschrieben, und sie der Aebtissin, Mechtildis, zu Quedlinburg, der Tochter Ottos, dediciret. Er hat diese Geschich-

schichte um das J. 980. verfertiget; seine Lebzeit erstrekket sich aber bis um das J. 1004.

Ausgaben.

Witichindi Saxonis rerum ab Henrico & Ottone I. Impp. gestarum libri III. una cum aliis quibusdam raris & antehac non lectis diversorum autorum historiis, ab anno salutis DCCC. usque ad praesentem aetatem -- Basileae, ap. Jo. Hervagium, mense Mart. 1532. fol.

Martinus Frechtus hat die Handschrift zu Eberbach am Rhein gefunden, und zum Druk befördert, und annotationes, quibus loci vel obscuri ex historiarum collatione explicantur, vel corrupti corriguntur, hinzugethan.

-- Annales, editi de fide codicis manuscripti, & e publicato exemplari alicubi aucti. Addita est brevis appendix de familia & rebus gestis Palatinorum Saxoniae, e Chronico Gozecensi. Item historia Henrici Leonis, Ducis Saxoniae & Bavariae, excerpta de Annalibus *Helmoldi*, Arnoldi, & Saxonia *Krancii*. Studio & opera *Reineri Reineccii*. Francof. ad M. A. Wechel. 1577. fol.

-- Annalium libri tres, emendatius & auctius quam antea editi, cum luculentis notis, quae instar iusti commentarii esse possunt. Opera & studio *Henrici Meibomii*. Francof. in off. D. & D. Au-

D. Aubriorum & Clement. Schleichii, 1621. fol.

Diese Ausgabe ist in der Meibomischen Samlung der teutschen Geschichtschreiber, To. I. wiederholet.

* * *

Summa capitum, ex quibus constant tres libri *Widukindi* Corbeiensis Monachi, quales leguntur in codice antiquo Bibliothecae Casinensis.

in *Leibnitii* SS. rer. Brunsv. To. I. p. 208.

Variae lectiones ex *Widukindi* codice archivi electoralis Dresdensis.

ibid. p. 211.

Historia *Witichindi* edita Basileae apud Joannem Hervagium anno 1532. collata cum eodem MS. Bibliothecae Casinensis.

ibid. p. 221.

DCCCI.

Herigerus.

gest. im J. 1007.

Sigebertus Gemblac. de SS. E. c. 137.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 306.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 115.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 485.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. Hariger. Hist. lit. de la Fr. To. VII. p. 194.

Leben.

Herigerus, den einige Neuere Harigerus nennen, war ein Mönch in dem Kloster Laubes, und Scholasticus oder Vorsteher der dasigen Schule. Er besas gröſſen Verstand, und hatte gute Einsicht in die Welthändel, deswegen sich der Bischof Notgerus zu Lüttich seines Rahts bedienete, als er unter der Minderjährigkeit Otto II. die Geschäfte von Lothringen und Italien zu besorgen hatte. Im J. 990. wurde Herigerus zum Abt zu Laubes erwehlet, und verwaltete diese Abtei siebenzehn Jahr lang, bis an seinen Tod.

Schriften.

Seine Schriften sind

1. Gesta Episcoporum Leodiensium primorum XXVII.

2. Vita S. Ursmari, versibus hexametris leoninis, libris VI.

3. Epistola ad Hugonem, gegen die Jahrrechnung des Dionysius Exiguus.

4. Vita S. Landoaldi archipresb. Dieses Leben wird dem Heriger wegen des Zeugnisses des Mönchs von S. Bövo zu Gent *) beigelegt, und der Bischof Notgerus zu Lüttich gab ihm nur die Approbation.

5. Vi-

*) Act. SS. Ant. d. 19. Mart. p. 45. n. 15.

5. Vita S. Berlendis virg.

Sein Dialogus cum Adelboldo, de dissonantia ecclesiae de adventu Domini, von der Verschiedenheit der Adventsfeier, und liber de corpore & sanguine domini sind noch ungedruckt.

Ausgaben.

Harigeri - Gesta pontificum Tungrensium, Traiectensium & Leodiensium, a beato Materno primo Leodiensium episcopo, usque ad beatum Remaclum episcopum vigesimum septimum. Cum additionibus Aegidii a Leodio, aureae vallis religiosi, & annotationibus *Jo. Chapeavilli.*

in *Eiusd.* SS. Leodiens. To. I. p. 1.

* * *

(-- Vita S. *Ursmari* s.) La vie & miracles de S. Ursmer & des Sept autres Saints, avec la Chronique de Lobbes, recueillie par *Gilles Waulde.* A Mons, 1628. 4.

S. *Fabricium*, l. c.

-- Vitae eiusdem Fragmenta.

in Act. SS. Antv. Apr. d. 18. p. 558. n. 2.
Act. SS. O. B. To. IV. p. 608.

* * *

-- Epistola ad Hugonem.

in *Martene* Thes. anecd. To. I. p. 112.

-- Vi-

* * *

— Vita S. Landoaldi, ex variis MSS. & Surio, cum commentario praevio & notis.

in Act. SS. Antv. Mart. To. III. p. 34.

* * *

— (sed omisso nomine) Vita S. Berlendis, e sex codd. MSS. cum commentario praevio & notis *Jo. Bollandi.*

in Act. SS. Antv. Febr. To. I. p. 377.

— eadem, ex codice MS. & cum notis.

in *J. Mabillonii* Act. SS. O. B. Sec. III. P. I. p. 16.

SPECIAL 85-B
21505
V.3

GETTY CENTER LIBRARY